









DER

DIWAN DES GROSSEN LYRISCHEN DICHTERS

H A F I Z

IM PERSISCHEN ORIGINAL HERAUSGEGEBEN

INS DEUTSCHE METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

VINCENZ RITTER V. ROSENZWEIG-SCHWANNAU.

قد بر مجموعہ کل مرغ سحر داند و بس  
که نہ ہر کو در قی خواند معانی دانت

Nur dem Sprosser ist verständlich  
Was das Buch der Rose spricht:  
Mancher liest in einem Blatte  
Und versteht den Inhalt nicht.

*Hafiz I. S. 169. 47. Ghazel aus dem Buchstaben T: Vers 2.*

BAND II. <sup>ATT</sup>

---

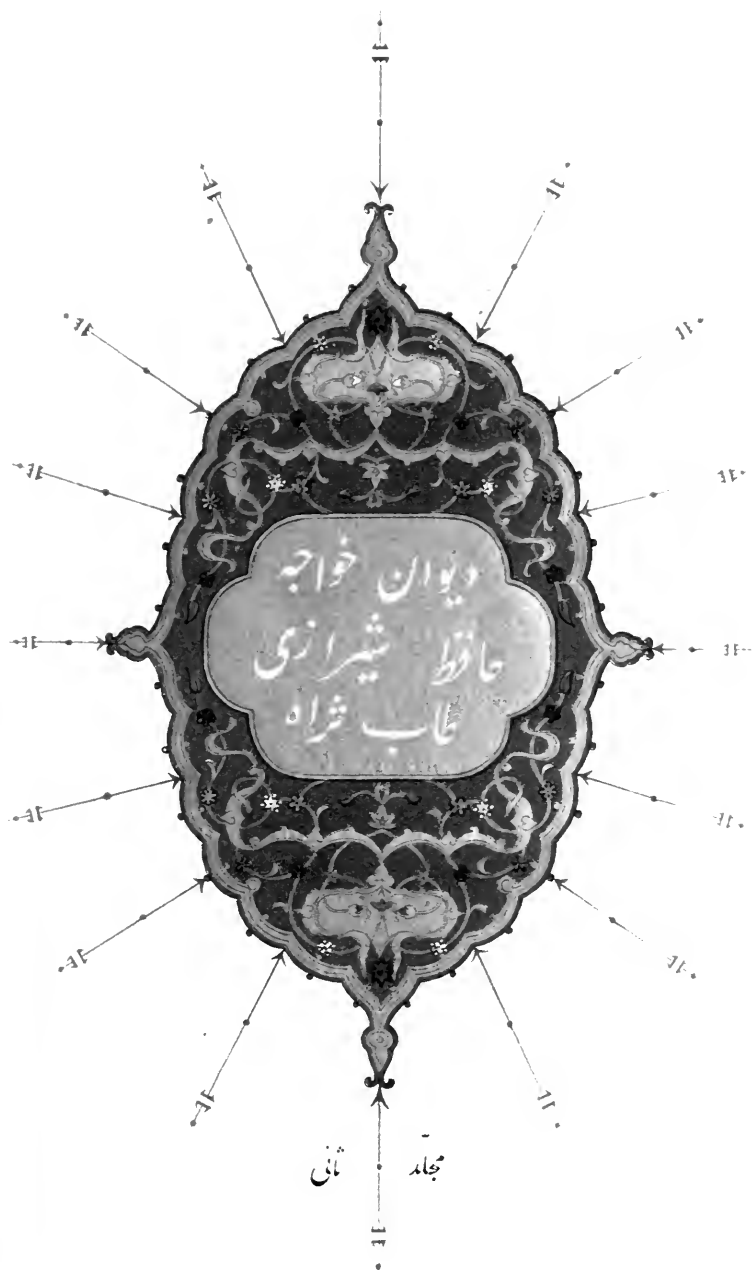
WIEN

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1863.

L Per  
H 1392R.

689429  
5.12.58





## حرف آراء

۱

الا ای طوطی، کویای اسرار  
 مبادا خالیت شکر ز منتظار  
 سرت سبز و دلت خوش باد جاوید  
 که خوش نقشی نمودی از خط یار  
 سخن سر بسته گفتی با حریفان  
 خدارا زین معما پرده بردار  
 بروی ما زن از سافر کلانی  
 که خواب آلوده ایم ای بخت بیدار  
 چه ره بود این که زد در پرده مطرب  
 که می رقصند بایم مست و بهشیار  
 ازین افیون که ساقی در می افکند  
 حریفانرا نه سر ماند نه دستار  
 سکندر را نمی بخشند آبی  
 بزور و زر میسر نیست این کار

## Der Buchstabe R e.

### 1.

O Psittich, der der Liebe  
 Geheimnisse bespricht.<sup>1</sup>  
 An Zuckernahrung fehle  
 Es deinem Schnabel nicht!  
 Dein Haupt sei ewig grünend.  
 Dein Herz von Lust erfüllt.  
 Denn von des Freundes Flaume  
 Bist du ein schönes Bild!  
 Ein Wort, ein unverstand'nes.  
 Sprachst du zur Zecherschaar:  
 O mach' um Gotteswillen  
 Doch dieses Räthsel klar!  
 Begiess mit Rosenwasser  
 Aus deinem Glase mich.  
 Du Glück, das freundlich wachet,  
 Denn schlafbetäubt bin ich.  
 Was stimmte denn der Sänger  
 Für holde Weisen an.  
 Dass selbst der Fromme tanzet  
 Mit dem berauschten Mann?  
 Es schüttete der Schenke  
 Mohn in den Weinpoel.  
 Der alsbald allen Zechern  
 So Kopf als Turban stahl.  
 Kein Lebenswasser schenket  
 Man einem Iskëndër:  
 Durch Kraft und Gold erreicht  
 Man dieses nimmermehr.<sup>2</sup>

خرد هر چند نقد کائنات است  
 چه سجد پیش عشق کیمیا کار  
 بیا و حال اهل درد بشو  
 بلفظ اندک و معنی بسیار  
 بت چینی حدوی دین ما شد  
 خداوندا دل و دینم نکه دار  
 ستوران مگو اسرار مستی  
 حدیث جان پیرس از نقش دیوار  
 بزمین رایت منصور شاهی  
 علم شد حافظ اندر نظم اشعار  
 خداوندی بجای اندکان کرد  
 خداوندا ز آفاتش نگه دار



Der Menschen bare Münze  
Ist Weisheit zwar; doch sie  
Ist werthlos vor der Liebe  
Erhab'ner Alchimie.

Komm und vernimm die Lage  
Des Mann's, der schmerzlich litt:

Er theilt in wenig Worten  
Viel Sinniges dir mit.

Zum Glaubensfeinde wurde  
Ein Götze China's <sup>3</sup> mir:

Herr, Herz und Glauben geb' ich  
In Schutz und Obhut dir.

Mach' nicht des Rausches Räthsel  
Den Nüchternen bekannt:

Verlange keine Seele  
Von Bildern an der Wand.

Durch eines hohen König's <sup>4</sup>  
Siegreiche Fahne nur

Prangt hoch Hafis als Banner,  
Auf des Gesanges Flur.

Er zeigt sich seinen Dienern  
Als hulderfüllten Herrn,

O Herr, drum halte immer  
Von ihm das Unglück fern!

کر بود عمر و بهیچانه رسم بار دگر  
 بجز از خدمت زندان ننگه کار دگر  
 ختم آن روز که با دیده، کریان بروم  
 تا زخم آب در میکده یکبار دگر  
 معرفت نیست درین قوم خدایا سببی  
 تا برم جوهر خود را بخیدار دگر  
 یار اگر رفت و حق صحبت دیرین نشناخت  
 حاش لله که روم من ز پی یار دگر  
 کر مساعد شوم دانه، چرخ کبود  
 هم بدست آورمش باز بر کار دگر  
 عافیت میطالبم خاطر من از بگذارد  
 غمزه، شوخس و آن طره، طرار دگر  
 راز سربسته، ما باین که بدستان گفتی  
 هر زمان با دف و نی بر سر بازار دگر  
 هر دم از درد بنالم که فلک هر ساعت  
 کندم قصد دل ریش بازار دگر  
 باز گویم نه درین واقع حافظ تنهاست  
 غرقه کشتند درین بادیه، سبار دگر

Heaven help  
with your  
love

Heaven help  
with your  
love

Heaven help  
with your  
love

Heaven help  
with your  
love

Heaven help  
with your  
love

Heaven help  
with your  
love

2.

Lebe ich und trete wieder  
Einmal in die Schenke ein,  
Will ich, alles And're meidend,  
Nur der Zecher Dienst mich weih'n.

O des freudenvollen Tages,  
Wenn ich nassen Aug's genaht,

Um die Schenke zu bewässern,  
So wie früher ich es that!

Einsicht mangelt diesem Volke:  
Gib, o Gott, ein Mittel an,

Wie ich einem ander'n Käufer  
Meine Gemme bieten kann.

Schied der Freund auch und verkannte  
Gegen mich die alte Pflicht.

Folg' ich dennoch — Gott bewahre! —  
Einem ander'n Freunde nicht.

Wenn der Kreis des blauen Himmels  
Seiner Gunst mich würdig fand,

Bring' ich Ihn auf and're Weise  
Abermals in meine Hand.

Mein Gemüth wünscht zu gesunden:  
Doch es hindern's immerdar

Des Geliebten Schelmenblicke  
Und sein räuberisches Haar.

Mein verschlossenes Geheimniss  
Wurde, sieh, zum Märchen schon,

Und mit Pauken und mit Flöten  
Spricht auf Märkten man davon.

Alle Augenblicke klag' ich,  
Weil der Himmel, bösgewillt.

Stündlich nach dem wunden Herzen  
Mir mit ander'n Qualen zielt;

Doch in dieser Lage — sag' ich —  
Ist Hafis ja nicht allein:

Denn in diesen Sand der Wüste  
Sanken viele And're ein.

یوسف کم کشته باز آید بکنعان غم مخور  
 کلبه، ازان شود روزی کلستان غم مخور  
 ای دل غمدیده حالت به شود دل به مکن  
 دین سر شوریده باز آید بسان غم مخور  
 کر بهار عمر باشد باز بر تخت چمن  
 چتر کل بر سر کشی ای مرغ بشخوان غم مخور  
 بان مشو نومید چون واقف نه از سر غیب  
 باشد اندر پرده بازیهای پنهان غم مخور  
 دور کردن کر دو روزی بر مراد مانکشت  
 دایما یکن نباشد حال دوران غم مخور  
 در بیابان کر ز شوق کعبه خواهی زد قدم  
 سرزنشها کر کند خار مغیلان غم مخور  
 ای دل از سیل فنا بنیاد هستی بر کند  
 چون ترا نوحست کشتیمان ز طوفان غم مخور  
 کرچه منزل بس خطناکست و مقصد نابید  
 هیچ راهی نیست سگاز نیست پایان غم مخور

## 3.

Der verlorne Joseph kehret  
 — Traure nicht — nach Kanaan:  
 Bald füllt sich des Grames Zelle  
 — Traure nicht — mit Rosen an.  
 Tröste dich, bald wird es besser,  
 Herz, das stets nur Gram empfand.  
 Denn es kömmt dies Haupt, das wirre.  
 — Tröste dich — noch zu Verstand.  
 Wenn der Lenz des Lebens wieder  
 Thronet auf dem grünen Feld,  
 Spannst du über's Haupt, o Sprosser,  
 — Traure nicht — ein Rosenzelt.  
 Hoffe stets, wenn auch dein Scharfsinn  
 Das Verborg'ne nicht entdeckt:  
 Hinter'm Vorhang gibt es Spiele.  
 — Traure nicht — gar tief versteckt.  
 Hat des Himmels Dreh'n zwei Tage  
 Unserm Wunsche nicht willfahrt,  
 — Traure nicht — denn was sich drehet  
 Ist veränderlicher Art.  
 Wenn aus Sehnsucht nach der Kába  
 Du der Wüste Sand betrittst,  
 — Traure nicht — wenn auch durch Dorne '  
 Du Verletzungen erlittst.  
 Herz, scheint durch den Strom des Übels  
 Dir des Lebens Bau zerstört,  
 — Traure nicht — am Ruder sitzt  
 Noë, der die Fluth beschwört.  
 Ist der Weg auch sehr gefährlich  
 Und das Ziel nicht abzuseh'n,  
 — Traure nicht — denn jede Strasse  
 Muss denn doch zu Ende geh'n.

حال ما در فرقت جانان و ابرام رقیب  
 جمله میدانند خدای حال کردان غم مخور  
 حافظاً در کنج فقر و خلوت شبهای تار  
 تا بود دردت دعا و درس قرآن غم مخور

Wenn mich des Geliebten Trennung  
Und der Nebenbuhler kränkt,

— Traure nicht — Gott weiss dies Alles,  
Er, der alles fügt und lenkt.

Weilst, Hafis, im Armuthswinkel  
Du allein bei finst'rer Nacht,

— Traure nicht — so lang du betest  
Und der Koran bei dir wacht.

روی بنما و وجود خودم از یاد ببر  
 خرمن سوختگزارا به کو باد ببر  
 ما چو دادیم دل و دیده بطوفان بلا  
 کو بیا سیل غم و خانه ز بنیاد ببر  
 دولت پیر مغان باد که باقی سهلاست  
 دیگری کو برو و نام من از یاد ببر  
 زلف چون عنبر خامش که بگوید بیبهات  
 ای دل خام طمع این سخن از یاد ببر  
 دوش میگفت بمرکان سیاهت بکشم  
 یا رب از خاطرش اندیشه بیداد ببر  
 سینه کو شعله آتشکده پارس بکش  
 دیده کو آب رخ دجله بغداد ببر  
 سعی نابوده درین راه بجای نرسی  
 مزد اگر میطلبی طاعت استاد ببر  
 روز مرگ نفسی وعده دیدار بده  
 و آنکم تا بلعد فارغ و آزاد ببر  
 حافظ اندیش کن از نازکی خاطر یار  
 برو از درکش این ناله و فریاد ببر

I am in face  
 I may forget

I have committed  
 all to the  
 call to the  
 I must not  
 forget

I have lost  
 my heart  
 I am in face  
 I may forget

I am in face  
 I may forget  
 I must not  
 forget



## 4.

Zeig' dein Angesicht und wiege  
 Mich in Selbstvergessen ein;  
 Lass die Garben der Verbrannten<sup>1</sup>  
 Aller Winde Beute sein!  
 Herz und Auge übergab ich  
 Lang den Unglücksfluthen schon:  
 Trage nun der Strom des Grames  
 Meines Hauses Grund davon!  
 Ist der alte Wirth nur glücklich.  
 Leicht nehm' ich den Rest dann hin;  
 Jeder And're geh' und tilge  
 Meinen Namen aus dem Sinn!  
 Wem, ach, duftet Seiner Locken  
 Roher Moschus? Nimmer dir;  
 Schlag' dies Wort dir aus dem Sinne  
 Du, o Herz, voll roher Gier!  
 Gestern sprach Er: „Ich erdolche  
 „Mit den schwarzen Wimpern dich.“  
 Nimm Ihm, Herr, aus dem Gemüthe  
 Dieses Unrecht gegen mich!  
 Busen! Tödtete die Flamme  
 Dort in Persiens Feuerdom!<sup>2</sup>  
 Auge! Schaff' das Wangenwasser  
 Fort aus Bagdad's Tigerstrom!<sup>3</sup>  
 Du gelangest ohne Mühe  
 An kein Ziel auf dieser Bahn;  
 Sehnt du dich nach einem Lohne,  
 Sei dem Meister unterthan!  
 Gib dein Wort mich zu besuchen,  
 Wenn der Tod mich zu sich ruft.  
 Und dann trage kummerledig  
 Mich hinab in meine Gruft!  
 Doch, Hafis, bedenk' wie fühlend  
 Das Gemüth des Freundes sei:  
 Geh' und schaff' aus seiner Nähe  
 Dieses Angst- und Wehgeschrei!

0

ای صبا نکستی از خاک ره یار بیار  
بهر اندوه دل و مرده، دلدار بیار  
نکته، روح فرا از دهن یار بگو  
نامه، خوش خبر از عالم اسرار بیار  
کردی از رهگذر دوست بگوری، رقیب  
بهر آسایش این دیده، خونبار بیار  
غای و سادۀ دلی شیوه، جانبازان نیست  
خبری از بر آن دلبر عیار بیار  
تا معطر کنم از لطف نسیم تو مشام  
شم، از نفحات نفس یار بیار  
بوفای تو که خاک ره آن یار عزیز  
بی غباری که بدید آید از اغیار بیار  
روزگار است که دل چهره، مقصود ندید  
ساقیا آن طرح آینه کردار بیار  
شکر آرا که تو در عشقی ای مرغ چمن  
بایران قفس مرده، کلزار بیار

## 5.

Bring' vom Strassenstaub des Freundes  
Einen Duft mir, holder Ost,

Und des Herzens Gram verscheuchend,  
Bring' vom Liebling einen Trost!

Künde aus des Freundes Munde  
Mir ein Wörtchen das beseelt,

Einen Brief der Frohes melde,  
Bring' aus der Geheimnisswelt!

Bring', dem Nebenbuhler trotzend,  
Staub vom Weg' des Freundes her,

Dass Beruhigung gewähre  
Diesem blut'gen Auge er!

Rohheit oder Herzenseinfalt  
Tauget Seelenopfern nicht:

Bring' von Seite jenes schlaun  
Herzensräubers mir Bericht!

Dass mir den Geruchssinn würze  
Deine sanfte, milde Luft,

Bring' vom Odenhauch des Freundes  
Nur ein wenig süssen Duft!

Bring' — bei deiner Treue bitt' ich —  
Staub von jenem theuren Freund,

Ohne dass ein Kummerstäubchen  
Drum bei Anderen erscheint!<sup>1</sup>

Lang schon zeigte sich dem Herzen  
Seiner Wünsche Antlitz nicht:

Bring', o Schenke, jenen Becher,  
Der da glänzet spiegellicht!

Bring' zum Dank, dass du, o Sprosser,  
Lebst in steten Freuden nur,

Den Gefangenen im Käfig  
Kunde von der Rosenflur!

کام جان تلخ شد از صبر که کردم بی دوست  
 عشوه زان لب شیرین شکر بار بیار  
 دلق حافظ بچه ارزد بمیش رنگین کن  
 و انگش مست خراب از سر بازار بیار

Bitter ward mein Seelengaumen,  
 Fern vom Freunde, durch Geduld:  
 Bring' von jener Zuckerlippe  
 Nur Ein Zeichen mir der Huld!  
 Wozu taugt Hafisens Kutte?  
 Färbe röthlich sie mit Wein  
 Und dann bringe wüst und trunken  
 Von dem Markte ihn herein!

7

ای صبا نکستی از کوی فلانی بمن آر  
زار و بیمار غمم راحت جانی بمن آر  
قلب بی حاصل مارا بزن اکیر مراد  
یعنی از خاک در دوست نشانی بمن آر  
در کمینگاه نظر با دل خویشم جنکست  
ز ابرو و غمزہ او تیر و کانی بمن آر  
در غریبی و فراق و غم دل پیر شدم  
ساغری ز کف تازه جوانی بمن آر  
منکرانرا هم ازین می دوسه ساغر بچشان  
و کرایشان نستانند روانی بمن آر  
ساقیا عشرت امروز بغذا مضکن  
یا ز دیوان قضا خط امانی بمن آر  
دل از پرده بشد دوش که حافظ میگفت  
ای صبا نکستی از کوی فلانی بمن آر

## 6.

Von dem Dorfe des Bewussten  
 Bring' mir Düfte, holder Ost!  
 Schwach und krank bin ich aus Kummer:  
 Bringe denn mir Seelentrost!  
 Leg' auf's Herz mir, das getäuschte,  
 Meiner Wünsche Elixir:  
 Bringe nämlich von des Freundes  
 Schwellenstaub ein Zeichen mir!  
 Im Versteck des Blickes führ' ich  
 Mit dem eig'nen Herzen Krieg: '  
 Bring' mir Seiner Brauen Bogen,  
 Seiner Wimper Pfeil zum Sieg!  
 Mich zum alten Manne machten  
 Fremde, Trennung, Herzenspein:  
 Bring' aus zarten Jünglingshänden  
 Mir ein Glas gefüllt mit Wein!  
 Zwei, drei Gläser lass auch kosten  
 Von dem Wein die Leugner <sup>2</sup> hier,  
 Und verschmäh'n sie das Getränke.  
 Nun, so bring' es eilends mir!  
 Lass, o Schenke, nicht auf morgen  
 Was das Heut an Freuden beut;  
 Oder bring' vom Schicksals - Diwan  
 Mir ein sicheres Geleit!  
 Gestern kam ich fast von Sinnen, <sup>3</sup>  
 Denn Hafis sprach ganz getrost:  
 „Von dem Dorfe des Bewussten  
 „Bring' mir Düfte, holder Ost!“

ای خرم از فروغ رخت لاله زار عمر  
 باز آ که ریخت بی کل رویت بهار عمر  
 اندیشه از محیط فنا نیست هر کرا  
 بر نقطه، دهان تو باشد مدار عمر  
 از دیده کر سرشک چو باران چکد رواست  
 کاذر غمت چو برق بشد روزگار عمر  
 بی عمر زنده ام من و این بس عجب مدار  
 روز فراق را که هند در شمار عمر  
 از هر طرف ز خیل حوادث کمینگیست  
 ز آن رو عنان کشیده دواند سوار عمر  
 این یکدو دم که دولت دیدار ممکنست  
 دریاب کار ما که نه پیدا است کار عمر  
 تا کی می صبح و شکر خواب با مداد  
 بیدار کرد بان که گذشت اختیار عمر  
 دی در گذار بود و نظری سوی ما نکرد  
 بچاره دل که بیچ ندید از گذار عمر  
 حافظ سخن بگوی که در صفحه جهان  
 این نقش ماند از قلمت یادگار عمر

I have written  
 this poem in  
 days when  
 art absent  
 do not know  
 so life

Now I am  
 drunk with  
 the morning  
 Awake for  
 it will be



## 7.

O du, durch dessen Wangenschimmer  
 Das Tulpenbeet des Lebens glüht!  
 Komm wieder, da der Lenz des Lebens  
 Nur durch dein Rosenantlitz blüht!  
 Es kümmert und es sorgt sich nimmer  
 Um der Vernichtung Ocean!<sup>1</sup>  
 Wer für den Mittelpunct des Lebens  
 Als Pünctchen deinen Mund gewann,  
 Mit vollem Grunde träuft die Thräne  
 Als Regen mir vom Augenrand,  
 Da gleich dem Blitz die Zeit des Lebens  
 Im steten Gram um dich mir schwand.  
 Lebendig bin ich ohne Leben,  
 Doch darfst du drob erstaunt nicht sein:  
 Wer schaltet wohl die Trennungstage  
 Der Rechnung seines Lebens ein?  
 Auf allen Seiten gibt's Verstecke,  
 Aus denen Unglücksheere droh'n:  
 Drum eilet mit verhängtem Zügel  
 Des Lebens Reiter schnell davon.  
 Durch deinen Anblick mich beglücken  
 Kannst du vielleicht Momente blos:<sup>2</sup>  
 Benütze sie mein Loos zu fördern,  
 Denn unklar ist des Lebens Loos.  
 Wie lang noch wirst du Frühwein trinken  
 Und schlummern süß beim Morgenstrahl?  
 Auf! Sei auf deiner Hut! Erwache!  
 Denn schon entschwand des Lebens Wahl.  
 An mir vorüber ging Er gestern.  
 Doch hat Er nicht nach mir geseh'n:  
 O armes Herz, das nicht genossen  
 Das Leben im Vorübergeh'n!<sup>3</sup>  
 Hafis, lass deine Lieder tönen,  
 Weil auf dem Blatte dieser Welt  
 Ein Bild, von deinem Rohr gezeichnet,  
 Als Lebensdenkmal sich erhält.

$\wedge$ 

عیدست و آخر کُل و یاران در انتظار  
ساقی بروی شاه بین ماه و می بیار  
دل بر گرفته بودم از ایام کل ولی  
کاری بکرد همت زندان روزه دار  
دل در جهان مبنده و ز مستی سوال کن  
از فیض جام و قصه جمشید کامکار  
جز نقد جان بدست ندارم شراب کو  
کآن نیز بر کرشمه ساقی کنم شمار  
کر فوت شد سحور چه نقصان صبحوست  
از می شوند روزه کشا طالبان یار  
ترسم که روز حشر عنان بر عنان روند  
تسبیح شیخ و خرقة رند شراب خوار  
خوش دولتست خرم و خوش خسروی کریم  
یا رب ز چشم زخم زمانش نگاه دار  
می خور بشعر بنده که زیبایی دگر دهد  
جام مرصع تو بدن در شاهوار

## 8.

Festtag ist, die Rosen enden  
 Und die Freunde harren dein;  
 Schenke! Im Gesicht des Königs  
 Sieh den Mond <sup>1</sup> und bringe Wein!  
 Auf die Rosentage hatte  
 Ich bereits verzichtet; doch  
 Fastender Bezechter Streben  
 Änderte die Sache noch. <sup>2</sup>  
 Nie dein Herz an Ird'sches bindend,  
 Frage Trunk'ne um Bescheid  
 Über des Pocalen Segen  
 Und Dschemschidens Herrlichkeit.  
 Nur der Seele Baarschaft halt' ich  
 Noch in Händen; wo ist Wein?  
 Einem holden Blick des Schenken  
 Mög' auch der geopfert sein!  
 Zwar das Frühstück <sup>3</sup> ist vorüber,  
 Doch was thut's? der Frühwein nicht,  
 Da, wer nach dem Freund begehret,  
 Nur mit Wein die Faste bricht.  
 An dem Tage des Gerichtes  
 Wandelt — fürcht' ich — Hand in Hand  
 Mit dem Rosenkranz des Scheiöches  
 Des Berauschten Mönchsgewand.  
 Dieses Reich ist herrlich blühend,  
 Und sein Herrscher mild und gut:  
 Vor des Schicksals bösem Auge  
 Nimm ihn, Herr, in sich're Hut!  
 Trinke, Fürst, bei meinem Liede,  
 Denn ein Schmuck ist's eig'ner Art,  
 Wenn sich deinem Gemmenglase  
 Diese Königspere <sup>4</sup> paart.

ز آنجا که پرده پوشی، خاق کریم تست  
 بر قلب ما بخشش که نقدیست کم عیار  
 حافظا چو رفت روزه و کل نیز میرود  
 ناچار می بنوش که از دست رفت کار

And'rer Fehler zu verhüllen  
Hält dein edler Sinn für Pflicht:  
Dum verzeihe meinem Herzen.  
Dem es an Gehalt gebricht!  
Schwand, Hafis, die Zeit der Faste.  
Schwindet auch die Rose nun:  
Darum musst du Wein genießen.  
Bleibt nichts And'res doch zu thun.

صبا ز منزل جانان گذر درین مدار  
 و زو بعاشق مسکین خبر درین مدار  
 بشکر آنکه شکفته بکام دل ای کل  
 نسیم وصل ز مرغ سحر درین مدار  
 کنون که چشمه قندست لعل نوشینست  
 سخن بکوی و ز طوطی شکر درین مدار  
 حریف عشق تو بودم چو ماه نو بودی  
 کنون که ماه تهای نظر درین مدار  
 جهان و هر چه درو هست سهل و مختصرست  
 ز اهل معرفت این مختصر درین مدار  
 مکارم تو بآفاق میبرد شاعر  
 ازو وظیفه زاد سفر درین مدار  
 چو ذکر خیر طلب میکنی سخن اینست  
 که در بهای سخن نسیم و زر درین مدار  
 غبار غم برود حال به شود حافظ  
 تو آب دیده ازین رهگذر درین مدار

## 9.

Entzieh' des Seelenfreundes Hause  
 Nicht deinen Durchzug, holder Ost;  
 Entzieh' mir clndem Verliebten  
 Nicht seiner Kunde Herzenstrost!  
 Zum Dank dafür, dass du, o Rose,  
 Nach Wunsch nun blühest auf dem Strauch,  
 Entziehe du dem Morgenvogel  
 Nicht des Genusses süßen Hauch!  
 Jetzt ist dein Mund noch eine Quelle,  
 Aus der hervor der Kandel bricht:  
 Drum sprich ein Wörtchen und entziehe  
 Dem Papagei den Zucker nicht!  
 Als du ein Neumond noch gewesen,  
 Warb ich um deine Liebe schon:  
 Nun du ein voller Mond geworden,  
 Entzieh' mir nicht des Blickes Lohn!  
 Die Welt und Alles was sie fasset  
 Ist leicht nur und gering an Werth:  
 Entziehe dies Geringe nimmer  
 Dem, dessen Kenntnisse man ehrt!  
 Es trägt der Dichter deine Thaten  
 Nach jeder Gegend dieser Welt:  
 Entzieh', zur Nahrung auf der Strasse,  
 Ihm nicht das schuld'ge Reisegeld!  
 Willst du, dass deiner man gedenke  
 In Liebe, wenn du nicht mehr bist,  
 Entzieh' dein Gold und Silber nimmer  
 Dem Worte, dessen Preis es ist!  
 Der Staub des Grames wird sich legen,  
 Hafis, und alles wird noch gut,  
 Entziehe du nur diesem Pfade  
 Nicht deines Auges Wasserfluth!

۱.

روی بنما و مرا کو که ز جان دل بر گیر  
 پیش شمع آتش پروانه بجان کو در گیر  
 در لب تشنه ما بین و مدار آب درین  
 بر سر کشته خویش آی و ز خاکش بر گیر  
 ترک درویش مکن کر نبود سیم و زرش  
 در غمت سیم شمار اشک و رخسار را ز گیر  
 چنک بنواز و بسازار نبود عود چه باک  
 آتش عشق و دلم عود و تنم مجمر گیر  
 در سماع آی و ز سر خرقه بینداز و برقص  
 در نه در گوشه رو و خرقه ما بر سر گیر  
 صوف برکش ز سر و باده صافی در کش  
 سیم در باز و بزر سیمبری در بر گیر  
 دوست کو یار شو و هر دو جهان دشمن باش  
 بخت کو پشت شو و روی زمین لشکر گیر  
 میل رفتن مکن ای دوست دی با ما باش  
 بر لب جوی طرب جوی و بکف ساغر گیر

Leave me not  
 9 am from 9  
 but my  
 are silver  
 face as for

of the loves  
 case not  
 counts  
 could  
 in my face  
 case not  
 full the ea



## 10.

Sprich kühn zu mir, dein Antlitz zeigend:

„Nimm aus der Seele dir das Herz;“

Und vor dem Lichte sprich zum Falter:

„Entglüh' an meiner Seele Schmerz!“

Betrachte meine durst'ge Lippe

Und halt' ihr freundlich Wasser hin;

Tritt zu dem Mann, den du gemordet.

Und hebe aus dem Staube ihn!

Entferne dich vom Armen nimmer:

Hat er auch Gold und Silber nicht.

Ist doch sein Silber seine Thräne.

Ist doch sein Gold sein Angesicht.

Mag immerhin die Laute fehlen

Spielst auf der Harfe du vor mir:

Mein Herz, mein Leib und meine Liebe

Sei Aloe, ' Rauchfass, Feuer dir!

Beginn den Reigen, wirf die Kutte

Weit weg von dir und tanze dann;

Wo nicht, so geh' in eine Ecke

Und zieh' dort meine Kutte an! :

Zieh' aus das woll'ne Kleid und ziehe

Dafür in dich den reinen Wein;

Verspiel' dein Silber und dann handle

Um Gold dir Silberbusen ein!

Ist mir der Freund nur hold, so mögen

Mich beide Welten feindlich flieh'n;

Stützt mich das Glück nur, mögen Heere

Erobernd durch die Erde zieh'n!

Freund, wolle nicht von hinnen eilen.

Bleib' nur ein Weilchen noch bei mir;

Such' Freuden an des Baches Rande

Und nimm zur Hand den Becher hier!

رفته کیر از برم و ز آتش و آب دل و چشم  
 کونه ام زرد و لبم خشک و کنارم ترکیر  
 حافظ آراسته کن بزم و بگو واعظرا  
 که بین مجلس و ترک سر منبر کیر

helping me  
 the friend

Und gingst du wirklich fort, so machte  
Das Augennass, der Herzensbrand

Mir Farb' und Lippe fahl und trocken,  
Wohl aber feucht des Schoosses Rand.

H a f i s, bereite ein Gelage  
Und zu dem Kanzelredner sprich:

„Wirf einen Blick auf meine Gäste

„Und trolle von der Kanzel dich!“

دیگر ز شاخ سرو سهی بلبل صبور  
 کلبانک زد که چشم بد از روی کل بدور  
 ای کل بشکر آنکه تویی پادشاه حسن  
 با بلبلان عاشق شیدا مکن غرور  
 از دست غیبت تو شکایت نمیکنم  
 تا نیست غیبتی نهد لذتی حضور  
 زاهد اگر بحور و قصورست امیدوار  
 مارا شرابخانه قصورست و یار حور  
 می خور ببانک چنک و مخور غصه در کسی  
 گوید ترا که باده مخور کو هو العفور  
 کر دیگران بعیش و طرب خرمند و شاد  
 مارا غم نثار بود مایه سرور  
 حافظ شکایت از غم بجران چه میکنی  
 در بحر وصل باشد و در ظلمتست نور

X  
 The Arabic  
 for her  
 live for  
 facemess  
 my Belov  
 her

X

## 11.

Vom Zipressenzweig ruft wieder  
 Der geduld'ge Sprosser nun:  
 „Auf dem Angesicht der Rose  
 „Soll kein böses Auge ruh'n!“  
 Doch zum Dank, dass du, o Rose,  
 Prangst als Schönheitskaiserin,  
 Blicke auf verliebte Sprosser  
 Nicht mit eitlen Stolze hin!  
 Nimmer will ich mich beklagen,  
 Triffst dein Fernsein mich auch hart:  
 Denn, wer nie entfernt gewesen,  
 Freut sich nicht der Gegenwart.  
 Nur auf Huris und auf Köschke  
 Macht der Frömm'ler Hoffnung sich;  
 Doch die Köschke seh' in Schenken  
 Und im Freund die Huri ich.  
 Trinke Wein beim Harfenklange,  
 Und verscheuche Gram und Leid;  
 Sagt man dir, du sollst nicht trinken,  
 So entgegne: „Gott verzeiht.“  
 Während And're sich ergötzen  
 Bei Gesang und frohem Mahl,  
 Ist der Kummer meiner Liebe  
 Mir ein Wonnecapital.  
 Warum willst du dich beklagen  
 Über Trennungsgram, Hafis?  
 Wiederseh'n enthält die Trennung,  
 Licht enthält die Finsterniss.

۱۲

شب قدرست و طلی شد نامه بهجر  
 سَلَامٌ فِیهِ حَتَّى مَطْلَعِ الْفَجْرِ  
 دلا در عاشقی ثابت قدم باش  
 که درین ره نباشد کار بی اجر  
 من از رندی نخواهم کرد توبه  
 وَ اَوْ اَدْبَتْنِی بِالْهَجْرِ وَ اَتَّخِجْ  
 دلم رفت و ندیدم روی دلدار  
 فغان از این تطاول آه ازین زجر  
 بر آ ای صبح روشن دل خدارا  
 که بس تاریک میبینم شب بهجر  
 وفا خواهی جفاکش باش حافظ  
 فَإِنَّ الرِّیْحَ وَ اَتَّخِصِرَانِ فِی الْهَجْرِ

## 12.

Die Nacht der Kraft ist heut erschienen, <sup>1</sup>  
 An Trennung wird nicht mehr gedacht;  
 Heil bis zum Strahl der Morgenröthe  
 Hat diese heil'ge Nacht gebracht.  
 O Herz, behaupte in der Liebe  
 Nur immer einen festen Stand:  
 Gibt's doch kein Werk auf diesem Pfade,  
 Das endlich seinen Lohn nicht fand.  
 Dass ich dem Trunke mich ergeben;  
 Nein, das bereu' ich nimmermehr,  
 Magst du mit Trennung und mit Steinen  
 Mich stets verfolgen noch so sehr.  
 Mein Herz entfloh, doch nimmer sah ich  
 Den Holden, der das Herz mir stahl.  
 Weh über diese Grausamkeiten,  
 Weh über diese herbe Qual!  
 Erschein', o Morgen, Gott zu Liebe  
 In deines Herzens lichter Pracht,  
 Denn gar zu dunkel und zu finster  
 Erscheinet mir der Trennung Nacht!  
 Hafis, nimm, wenn du Treue wünschest,  
 Die Leiden mit Ergebung hin:  
 Es wechselt ja im Handel immer  
 Mit dem Verluste der Gewinn.

نصیحتی گنمت بشنو و بهانه مکیر  
 هر آنچه ناصح مشفق بگوید پذیر  
 ز وصل روی جوانان تمتع برگیر  
 که در کمینکه عرس مکر عالم پیر  
 نعیم هر دو جهان پیش عاشقان بجوی  
 که آن متاع قلیاست و این بهای کثیر  
 معاشری خوش و رودی بساز میخوانم  
 که درد خویش بگویم بناله، بم و زیر  
 بر آن سرم که ننوشم می دکنه نلغم  
 اگر موافق تدبیر من شود تقدیر  
 بغزم توبه نهادم قدح ز کف صد بار  
 ولی کرشمه ساقی نمیکند تقصیر  
 می دو ساله و محبوب چارده ساله  
 همین بسست مرا صحبت صغیر و کبیر  
 چو قسمت ازلی بپسند ما کردند  
 کر اندکی نه بوفق رضاست خورده مکیر



## 13.

Einen Rath will ich dir geben,  
 Hör' ihn an und rechte nicht.  
 Treu befolgend was in Liebe  
 Der Ermahner zu dir spricht:  
 „Drücke Küsse auf die Wange,  
 „Die im Jugendreize strahlt;  
 „Lauert doch die Welt, die alte,  
 „In des Lebens Hinterhalt.“  
 Um ein Korn verkauft die Liebe  
 Was das Weltenpaar bescheert:  
 Dieses ist gar schlechte Waare.  
 Jene hat gar hohen Werth.  
 Einen traulichen Genossen  
 Und Gesänge ' wünscht mein Herz,  
 Um im Basso und Soprane  
 Auszudrücken meinen Schmerz.  
 Keinen Wein will ich mehr trinken,  
 Keine Sünde mehr begeh'n,  
 Wenn das Schicksal meinem Vorsatz  
 Günstig will zur Seite steh'n.  
 Hundert Male hab' ich reuig  
 Aus der Hand gesetzt das Glas.  
 Doch das Augenspiel des Schenken  
 Währt ja ohne Unterlass.  
 Wenn der Liebling vierzehn Jahre  
 Und zwei Jahre zählt der Wein,  
 Gnügt ihr Umgang mir statt Allem,  
 Was mir böte Gross und Klein.  
 Als das ew'ge Loos geworden,  
 Ist es ohne mich gescheh'n:  
 Nun, so schmäle nicht, wenn Manches  
 Nicht nach Wunsche sollte geh'n.

چو لاله در قدح ریز ساقیای مشک  
 که نقش خال نگارم نمیرود ز ضمیر  
 نکفمت که حذر کن ز زلف او ای دل  
 که میکشند درین حلقه باد در زنجیر  
 بیمار ساغر یاقوت فیض و در خوشاب  
 حسود کو کرم آصفی بین و بمیر  
 دل رمیده، مارا که پیش میکیرد  
 خبر دهید ز بجنون بسته از زنجیر  
 چه جای گفته، خواب و شعر سلیمانست  
 که شعر حافظ ما به ز نظم خوب ظهیر  
 حدیث توبه درین بزم که مگو حافظ  
 که ساقیان کان ابرویت زنند بتیر

Schenke ! Moschuswein gleich Tulpen  
Giess mir nun in den Pocal,

Dass mir nimmer aus dem Sinne  
Schwinde des Geliebten Maal !

Sagt' ich dir, o Herz, nicht immer :  
Hüte dich vor Seinem Haar ?

Kettet man an diese Ringe  
Doch den flücht'gen Wind sogar.

Bring' den Becher voll von hellen  
Perlen und Rubinen mir,

Und der Neider mag erbleichen,  
Weil mir hold ist der Wesir.

Wer vermag mein Herz zu halten,  
Das so ängstlich ist und bang ?

Sagt den Leuten, dass ein Toller  
Seiner Kettenhaft entsprang.

Lieder, die Chodscha <sup>2</sup> gesungen  
Und Selmän, <sup>3</sup> wer preist sie hier ?

Klingt Hafis' ens Lied doch besser,  
Als die Verse des Sähir. <sup>4</sup>

Sprich, Hafis, bei diesem Feste  
Nimmer von der Reue Heil,

Schenken mit den Bogenbrauen  
Treffen sonst dich mit dem Pfeil !

دلا چندم بریزی خون ز دیده شرم دار آخر  
 تو نیز ای دیده خوابی کن مراد دل بر آر آخر  
 منم یا رب که جانرا ز ساعد بوسه میچینم  
 دعای صجدم دیدی که چون آمد بکار آخر  
 مراد دینی و عقبی بمن بخشید روزی بخش  
 بگو شمع قول چنک اول بدستم زلف یار آخر  
 چو باد از خرمن دوان ربودن خوش، تا چند  
 ز همت توشه بردار و خود تنخی بکار آخر  
 نگارستان چین دامن نخواهد شد سرایت لیک  
 بنوک کلک مشک آمیز نقشی می نگار آخر  
 دلا در ملک شخیرزی کر از اندوه نکیریزی  
 دم صحت بشارتها بیآرد ز آن دیار آخر  
 بتی چون ماه زانو زد میی چون لعل پیش آورد  
 تو کوپی تا بم حافظ ز ساقی شرم دار آخر

## 14.

Wie lange noch wirst du, o Herz, vergiessen  
Mein Augenblut? Erröthe endlich doch!

Du Aug', entschlumm're und erfülle endlich  
Auf diese Art den Herzenswunsch mir noch!

Bin ich's denn wirklich, Herr, der Küsse pflücket  
Von meines Seelenfreundes holdem Arm?

Nun sahst du selbst, wie endlich sich erfüllte  
Warum ich Morgens betete so warm.

Was ich gewünscht für jenseits und hienieden.  
Der Nahrungsschenker schenkte mir's, und zwar:

Erst für mein Ohr der Harfe Ton und endlich  
Für meine Hand des Freundes Lockenhaar.

Raubst du die Garbenähren armer Leute,  
Dem rauhen Winde ähnlich, länger noch?

Mach' dir aus Hochsinn eine Vorrathskammer  
Und säe endlich eig'nen Samen doch!

Wohl weiss ich es, zum Bildersaale China's  
Wird dein Pallast wohl nimmermehr; allein

Mit deines duft'gen Moschuspinsels Spitze  
Mal' endlich ein Gemälde zart und fein. <sup>1</sup>

Wenn du, o Herz, im Reich durchwachter Nächte  
Nicht feig entfliehst den Leiden, die dir dräu'n.

So bringt der Morgenhauch aus jenem Lande  
Dir endlich Kunden, die dich hoch erfreu'n.

Ein Götze, reizend wie der Mond, kredenzte  
Gebeugten Knie's Wein, der Rubinen glich;

Du aber sprichst, Hafis: „Ich fühle Reue.“  
So schäm' doch endlich vor dem Schenken dich!

ساقیا مایهٔ شباب بیار  
 یکدو ساغر شراب ناب بیار  
 داروی درد عشق یعنی می  
 کوست درمان شیخ و شاب بیار  
 آفتابست و ماه باده و جام  
 در میان مه آفتاب بیار  
 میکنند عقل سرکشی، تمام  
 کردندش را ز می طناب بیار  
 بزن این آتش مرا آبی  
 یعنی آن آتش چو آب بیار  
 کل اگر رفت کو بشادی رو  
 باده، ناب چون کلاب بیار  
 غمغل بلبل ار نماند چه غم  
 قاقل شیش، شراب بیار  
 غم دوران غمور که رفت بباد  
 نغمه، بریط و رباب بیار

## 15.

Schenke, bring' die Summe  
Aller Jugendkraft.

Bring' mir ein paar Gläser  
Reinen Rebensaft!

Bring' ein sich'res Mittel  
Gegen Liebespein,

Was den Greis und Jüngling  
Heilen kann: den Wein!

Ist der Wein die Sonne,  
Ist das Glas der Mond:

Bringe denn die Sonne,  
Die im Monde thront!

Nur als Starrkopf handelt  
Wer da klug will sein:

Bring' für seinen Nacken  
Einen Strick aus Wein!

Übergieß mit Wasser  
Dies mein Feuer hier;

Feuer, das dem Wasser  
Gleiche, ' bringe mir!

Glück der flücht'gen Rose  
Auf die Wanderschaft!

Bring' wie Rosenwasser  
Reinen Rebensaft!

Lass es dich nicht grämen,  
Schwieg des Sprossers Sang;

Bring' der vollen Flasche  
Lieblicheren Klang.

Trau're nicht, wenn Tage  
Mit dem Wind entflohn:

Bring' das Lied der Zither  
Und des Barbiton!

وصل او جز بخواب نتوان دید  
 دارونی کوست اصل خواب بیار  
 کرچه مستم سه چار جام دگر  
 تا بجلی شوم خراب بیار  
 یکدو رطل کران بمافظ ده  
 کر کنما بست و کر ثواب بیار



Da mir nur im Schlafe  
Seine Liebe lacht.

Bringe denn ein Mittel,  
Das mich schlafen macht!

Bin ich gleich schon trunken,  
Drei, vier Gläser doch

Bringe, bis ich völlig  
Wüst geworden, noch!

Bring' Hafisen Becher.  
Einen oder zwei,

Ob's nun fromm gehandelt,  
Oder Sünde sei!

۱۶

سرو بالا بلند خوش رفتار  
 دلبر نازنین کل رخسار  
 دل ما برده، بعیاری  
 از برای خدا نگاهش دار  
 تا بدیم دو چشم جادویت  
 در دل من نماند صبر و قرار  
 سنبل زلف اگر بر افشانی  
 نبود مشک را در مقدار  
 بی وفایی مکن در پیش  
 بوفاکوش ای بت عیار  
 گاه گاهم ببوس، بنواز  
 تا که کردی ز عمر بر خوردار  
 حافظ مستمند که حیرانست  
 بنده، تست بی زر و دینار

## 16.

Hochaufstrebende Zipresse  
 Mit dem schönen Gange,  
 Zartgeformter Herzensräuber  
 Mit der Rosenwange,  
 Hast mit deinen schlaun Ränken  
 Mir das Herz gestohlen:  
 Darum sei's um Gotteswillen  
 Dir auch anempfohlen!  
 Seit ich deiner beiden Augen  
 Zauberkunst ersehen,  
 Ist's um meines Herzens Ruhe  
 Und Geduld geschehen.  
 Schüttelst du die Hyacinthen  
 Deiner Lockenhaare,  
 Wird fortan der Moschus selber  
 Zur gemeinen Waare.  
 Mache dir den Bruch der Treue  
 Nimmer zum Gesetze:  
 Nur nach Treue magst du streben,  
 O mein schlauer Götze!  
 Und von Zeit zu Zeit beglücke  
 Mich mit einem Kusse,  
 Dass der Lebensbaum dir trage  
 Früchte zum Genusse!  
 Staunen überkömmt Hafisen.  
 Der zu dir nur fletet,  
 Und auch ohne Gold und Silber  
 Dir zu Dienste stehet.

## حرف آزا

۱

منم که دیده بیدار دوست کردم باز  
 چه شکر کویمت ای کار ساز بنده نواز  
 نیازمند بلا کو رخ از غبار مشوی  
 که کیمیای مرادست خاک کوی نیاز  
 بیک دو قطره که ایثار کردی ای دیده  
 بسا که بر رخ دولت کنی کرشمه و ناز  
 طهارت از نه بخون جگر کند عاشق  
 بقول مفتی، عشقش درست نیست ناز  
 ز مشکلات طریقت عنان متاب ای دل  
 که مرد راه نیندیشد از نشیب و فراز  
 من از نسیم سخن چین چه طرف بر بندم  
 چو سرور است درین باغ نیست محرم راز  
 درین مقام مجازی بجز پیاله مکیر  
 درین سراچه باریچه غیر عشق مبار

## Der Buchstabe Se.

### 1.

Bin ich's wirklich, der sein Auge  
Um den Freund zu schau'n erschliesst?

O wie dank' ich dir, Vermittler.  
Der so hold dem Diener ist!

Wen das Unglück zwingt zu bitten.  
Rein'ge sich vom Staube nie: <sup>1</sup>

Erdenstaub im Gau der Bitte  
Ist der Wünsche Alchimie.

Weil, o Aug', ein Paar der Thränen  
Einst im Schmerze dir entfiel,

Treibst du mit des Glückes Wangen  
Nun ein stetes Liebesspiel.

Wenn mit Herzblut der Verliebte  
Sich zu reinigen verschmäh't.

Hält der Mufti wahrer Liebe  
Nicht für göltig sein Gebet. <sup>2</sup>

Lenke von des Weges Mühen  
Nicht den Zügel ab, o Herz:

Denn der wahre Mann des Pfades  
Kennt kein Auf- und Niederwärts.

Lässt der West, der Zwischenträger.  
Einen Vortheil mich erschau'n?

Der Zipresse, der geraden.  
Ist ja selbst hier nicht zu trau'n.

Greif' in diesem Ort des Scheines <sup>3</sup>  
Nach dem Becher nur mit Wein.

Spiel' in diesem Spielerhause <sup>4</sup>  
Nur der Liebe Spiel allein!

اگرچه حسن تو از عشق غیر مستغنیست  
 من آن نیم که ازین عشق‌بازی آیم باز  
 چه گویمت که ز سوز درون چه میبینم  
 ز اشک پرست حکایت که من نیم غماز  
 غرض کرشمه، حسنست ورنه حاجت نیست  
 جمال دولت محمود را بزل آواز  
 غزل سرائی، ناهید صرف، نبرد  
 در آن مقام که حافظ بر آورد آواز

Zwar bedürfen deine Reize  
Fremder Liebe nicht zum Glück.

Doch von diesem Liebesspiele  
Kehr' ich sicher nicht zurück.

Mach' ich dir, was ich erdulde  
Durch den Brand des Innern. kund?

Frag' die Thrän' um die Geschichte.  
Denn ich bin kein Schwätzermond.

Mit der Schönheit wollte kosen  
Fürst Mähmūd; denn er besass

Glückesschönheit und bedur'te  
Nicht der Locke des Ājās.<sup>5</sup>

Wenn Nāhīd<sup>6</sup> Ghasele singet,  
Erntet sie wohl nimmer Lob

An der Stätte, wo Hafisens  
Laute Stimme sich erhob.

۲

هزار شکر که دیدم بکام خوشت باز  
 ز روی صدق و صفا کشته با دلم و ساز  
 روندگان طریقت ره بلا سپرد  
 حریف راه نیندیشد از نشیب و فراز  
 غم جیب نهان به ز جست و جوی رقیب  
 که نیست سینه ارباب کینه محرم راز  
 بدین سپاس که مجلس منورست بدوست  
 کرت چو شمع جفائی رسد بسوز و بساز  
 به نیم بوسه دعائی بخیزد اهل دلی  
 که کید دشمنیت از جان و جسم دارد باز  
 ملائتی که بروی من آمد از غم تو  
 توان که شرح دهم آصفا سال دراز  
 فکنند زمزمه عشق در عراق و حجاز  
 نوای بانگ غزلهای حافظ شیراز

در  
 در



## 2.

Tausend Dank, dass ich dich wieder  
Ganz nach eig'nem Wunsch geschaut,

Dass in Reinheit und in Treue  
Du mein Herz dir angetraut!

Unglückspfade nicht zu meiden  
Halten Wanderer <sup>1</sup> für Pflicht:

Wer ein Mann des Pfades heisset  
Denkt an Berg' und Thäler nicht.

Vor des Neiders Forscherblicken  
Birgst du deinen Gram mit Recht:

Denn die Brust des Grollerfüllten  
Nähret das Vertrauen schlecht.

Sei zum Dank, dass der Geliebte  
Den Gesellschaftssaal erhellt,

Gleich der Kerze, die, misshandelt,  
Brennt und doch sich heiter stellt.

Tausche um ein halbes Küsschen  
Des Beherzten <sup>2</sup> Segen ein:

Denn dies wird dir Leib und Seele  
Von des Feindes List befrei'n.

Was ich schon um dich gelitten,  
— Mein Gesicht beweist es klar —

Könnst' ich, o Ässāf, <sup>3</sup> dir schildern  
Nur in einem langen Jahr.

Es erschallen Liebestöne  
In Irāk und in Hëdschās, <sup>4</sup>

Singt Hafis mit lauter Stimme  
Seine Lieder in Schirās.

خوش آن شبی که در آبی بصد کرشم و ناز  
 کنی تو ناز بشوخی و من کشم بنیاز  
 چو غنچه سر درویش کجا نهان ماند  
 دل مرا که نسیم صباست محرم راز  
 امید قد تو میداشتم ز بخت بلند  
 نسیم زلف تو میخواستم ز عمر دراز  
 چه فتنه بود که مشاطه قضا الکیخت  
 که کرد زکس شوخس سیه سرمه ناز  
 چه حلقها که زدم بر در دل از سر سوز  
 بسوی روز وصال تو در شبان دراز  
 مرا چه فکر ز جور تو و جفای رقیب  
 اسیر عشق ندارد غم از بلای دراز  
 صبا بمقدم کل روح روح میبخشد  
 هزار رحمت حق باد بر چنین غماز  
 غبار خاطر ما چشم خصم کور کند  
 تو رخ بجاک نه ای حافظ و بسوز و بساز

## 3.

Sel'ge Nacht, in der du nahest,  
 Hundertfältig schmeichelnd mir,  
 Dann mit Schalkheit spröde thuest,  
 Und ich flehend steh' vor dir!  
 Bleibt wohl Knospen gleich verschlossen  
 Was mein armes Herz verhehlt,  
 Wenn es zum Geheimniss Hüter  
 Sich den Morgenwind erwählt?  
 Was vom hohen Glück ich hoffte  
 Stellt' in deinem Wuchs sich dar.  
 Und mein Wunsch vom langen Leben  
 Lag in deinem Lockenhaar.  
 Wie die Kräuslerin des Schicksals  
 Doch so listig ist und fein!  
 Reibt sie Seinem Schelmenauge  
 Noch das Schwarz der Anmuth ein!  
 An wieviele Herzenspforten  
 Pocht' ich nicht in heisser Qual.  
 Hoffend in den langen Nächten  
 Auf der Liebe Morgenstrahl!  
 Magst du mich auch hart behandeln,  
 Quält mich auch der Neider sehr,  
 Dem Gefangenen der Liebe  
 Fällt kein langes Unglück schwer.  
 Ruhe schenkt der Ost dem Geist,  
 Wenn die Rose wiederkehrt;  
 Gottes tausendfachen Segen  
 Ist ein solcher Schwätzer werth.  
 Staub, der mein Gemüth belastet.  
 Macht des Feindes Auge blind;<sup>1</sup>  
 Wirf, Hafis, dich auf die Erde.  
 Brenn', doch scheine frohgesinnt!

براه میکرده عشاقراست در تنگ و تاز  
 همان نیاز که حجاج را براه حجاز  
 تنم ز بحر تو چشم از جهان فرد میدوخت  
 امید دولت وصل تو داد جانم باز  
 بیچ در زروم بعد ازین ز حضرت دوست  
 چو کعبه یافتیم آیم ز بت پرستی باز  
 شبی چنین بسحر که ز بخت میخوانم  
 که با تو شرح سرانجام خود کنم آغاز  
 ز شوق مجلس آن ماه خرکی حافظ  
 کرت چو شمع بسوزند پای دار و بساز

## 4.

Nach dem Wege zu der Schenke  
 Sieht man die Verliebten zieh'n,  
 Betend was die Pilger beten.  
 Ziehen nach Hëdschäs sie hin.  
 Fern von dir, war wie erstorben  
 Für die ganze Welt mein Blick:  
 Doch die Hoffnung deiner Nähe  
 Gab das Leben mir zurück.  
 Nimmer nah' ich andern Pforten,  
 Komm' vom hohen Freund ich her:  
 Nun die Ka'ba ich gefunden,  
 Dien' ich keinem Götzen mehr.  
 Eine solche Nacht begehrt' ich  
 Morgens vom Geschecke nur,  
 Die mir gönne dir zu sagen  
 Was mir Alles widerfuhr.  
 Wenn, Hafis, du gleich der Kerze  
 Glühst für jenen Mond im Zelt. '  
 Steh', wie sie auch, festen Fusses  
 Und blick' ruhig in die Welt!

۵

عروس کل دگر آمد بهزم گلشن باز  
 بجاست بلبل خوش کو بر آورد آواز  
 دلا ز بجر مکن ناله ز آنکه در عالم  
 غمست و شادی و خار و گل و نشیب و فراز  
 دوتا شدم چو کان از غم و نمیکویم  
 هنوز ترک کان ابروان تیر انداز  
 ز طره، تو پریشانی دلم شد فاش  
 غریب نیست ز مشک آری ار بود غماز  
 نه این زمان من شوریده دل نهادم روی  
 بر آستان تو کاندرازل بسوز و نیاز  
 یکیست صعب و سهل در طریق حافظرا  
 که مرغ را چه تفاوت بود نشیب و فراز

## 5.

Zum Gelag' im Rosenhaine  
 Kam die Rose, eine Braut:  
 Doch wo weilt der holde Sprosser?  
 Sein Gesang ertöne laut!  
 Herz, du solltest nimmer klagen  
 Über Trennung, weil die Welt  
 Gram und Freude, Dorn und Rose,  
 Thäler und Gebirg' enthält.  
 Krumm aus Gram, gleich einem Bogen,  
 Halt' ich doch an Jenem fest,  
 Der den Bogen seiner Brauen  
 Wimpernpfeile schleudern lässt.  
 Deine krause Locke machte  
 Meines Herzens Wirren kund:  
 Doch, was Wunder? Ist der Moschus  
 Doch bekannt als Schwätzermund.  
 Mein Gesicht auf deine Schwelle  
 Legt' ich, Tollherz, nicht erst heut,  
 That's in Gluth und im Gebete  
 Schon von aller Ewigkeit.  
 Eb'ne Wege oder steile  
 Nimmt Hafis in gleichen Kauf,  
 Denn gleich flink schwingt sich der Vogel  
 Über Berg' und Thäler auf.

۶

در آ که در دل خسته توان در آید باز  
 بیا که در تن مرده روان در آید باز  
 بیا که فرقت تو چشم من چنان در بست  
 که فتح باب وصال مگر کشاید باز  
 غمی که چون سپه زنگ دل بخون بگرفت  
 ز خیل شادی روم رخت زداید باز  
 به پیش آینه دل هر آنچه میدارم  
 بجز خیال جمالت نمی نماید باز  
 شب آید آن مثل که شب آستینست دور از تو  
 ستاره می شمرم تا که شب چه زاید باز  
 بیا که بلبل مطبوع خاطر حافظ  
 بوی گلشن وصل تو میراید باز



## 6.

Komm, dass in das Herz, das wunde,  
Wiederkehre Kraft und Muth;

Komm, dass in den todten Körper  
Wiederkehre Lebensgluth!

Komm, denn deine herbe Trennung  
Schloss so fest das Auge mir,

Dass nur wieder deine Nähe  
Siegreich es eröffnet mir!

Bluten macht mein Herz ein Kummer,  
Der dem Negerheere gleicht.

Doch den heitern Griechenschaaren  
Deiner Wangen wieder weicht. '1

Was ich immer zur Beschauung  
Vor des Herzens Spiegel hielt.

Zeigte mir nur immer wieder  
Deiner holden Reize Bild.

Nach dem Spruch: „die Nacht ist schwanger.“  
Zählte ich, entfernt von dir.

Jeden Stern, ihn wieder fragend  
Was die Nacht gebäre mir?

Komm, auf dass der holde Sprosser.  
Wohnend in Hafisens Brust.

Wieder singe, freudig ahnend  
Deines Rosenhaines Lust!

ای سرو ناز حسن که خوش میروی بنماز  
 عشا قرا بنماز تو هر لحظه صد نیاز  
 فرخنده باد خلعت حسنت که در ازل  
 بهریده اند بر قد سروت قبای ناز  
 آزا که بوی عنبر زلف تو آرزوست  
 چون عود کو بر آتش سوزان بسوز و ساز  
 از طعنه رقیب نکرده عیار من  
 چون زر اگر برند مرا در دبان کاز  
 پروانه را ز شمع بود سوز دل دلی  
 بی شمع عارض تو دلما بود کداز  
 دل کز طواف کعبه کویت وقوف یافت  
 از شوق آن حریم ندارد سر حجاز  
 هر دم بخون دیده چه حاصل وضو چو نیست  
 بی طاق ابروی تو نماز مرا جواز  
 صوفی که بی تو توبه ز می کرده بود دوش  
 بشکست عهد چون در میخانه دید باز  
 چون باوه مست بر سر خم رفت کف زمان  
 حافظ که دوش از لب ساغر شنید راز

## 7.

O Zipresse spröde der Schönheit,  
Deren Gang so reizend ist!

Liebende mit hundert Bitten  
Nahen dir zu jeder Frist.

Dich beglücke deiner Schönheit  
Ehrenkleid; — seit ew'ger Zeit

Wurde dir, Zipressenschlanker,  
Angepasst der Reize Kleid.

Wen die Sehnsucht nach dem Dufte  
Deines Ambrahaar's beschlich.

Brenne wie die Aloe brennet,  
Aber stelle heiter sich.

Durch des Nebenbuhlers Lästern  
Nimmt mein inn'rer Werth nicht ab. <sup>1</sup>

Wenn man auch dem Mund der Scheere  
Gleich dem Gold mich übergab.

Es verbrennt das Herz des Falters,  
Nahet er dem Kerzenlicht.

Und das meine schmilzt, erblick' ich  
Deine lichte Wange nicht.

Dieses Herz, das kreisen lernte  
Um die Ka'ba deines Gau's. <sup>2</sup>

Will nicht nach Hëdschäs und sehnet  
Sich nach deinem heil'gen Haus.

Frommt es mir, wasch' ich beständig  
Mich mit Herzensblute rein?

Nur in deiner Brauen Nische  
Kann mein Beten giltig sein.

Jener Ssofi, der da gestern  
Fern von dir den Wein verschwor.

Brach sein Wort, sobald er wieder  
Offen sah der Schenke Thor.

Fröhlich naht Hafis dem Krüge,  
Händeklatschend und herauscht.

Weil dem Bechermund er Abends  
Ein Geheimniss abgelauscht.

بر نیامد از تمنای لبست کامم هنوز  
 بر امید جام لعلت دردی آشامم هنوز  
 روز اول رفت دینم در سر زلفین تو  
 تا چه خواهد شد درین سودا سرانجامم هنوز  
 ساقیا یکجرحه ده آن آب آتش کون که من  
 در میان پختکان عشق او خامم هنوز  
 از خطا کفتم شبی موی ترا مشک خشن  
 میزند هر محظه تیغی مو بر اندامم هنوز  
 نام من رفتهست روزی بر لب جانان بسو  
 اهل دلرا بوی جان می آید از نامم هنوز  
 پرتو روی ترا در خلوتم دید آفتاب  
 می رود چون سایه هر دم بر در و بامم هنوز  
 در ازل دادست مارا ساقی، لعل لبست  
 جرعه جامی که من مدعوش آن جامم هنوز  
 ای که گفتی بده جان تا باشد آرام دل  
 جان بغمهایش سپردم نیست آرامم هنوز  
 در قلم آورد حافظ قصه، لعل لبست  
 آب حیوان می رود هر دم ز اقلامم هنوز

## 8.

Was von deiner Lippe ich begehrte  
 Hat sich noch zur Stunde nicht erfüllt;  
 Was mir dein Rubinenglas liess hoffen  
 Hat den Durst mir immer noch gestillt.  
 Ich verlor aus Lust nach deinen Locken  
 Meinen Glauben schon am ersten Tag;  
 Wie's bei solchen schwarzen Nachtgedanken  
 Mir zuletzt wohl noch ergehen mag?  
 Gib von jenem feuerfarb'nen Wasser  
 Mir ein Schlückchen, Schenke! Bin ich doch  
 Unter Jenen, die durch deine Liebe  
 Gar geworden, stets ein Røher noch.<sup>1</sup>  
 Weil ich Nachts einst irrig deine Haare  
 Mit dem Moschus aus Chōtēn verglich,<sup>2</sup>  
 Hält ein jedes Haar auf meinem Leibe  
 Immer noch das Schwert gezückt auf mich.  
 Auf des Seelenfreundes Lippe schwebte  
 Eines Tag's mein Name aus Verseh'n,  
 Wesshalb noch bei meines Namens Nennung  
 Seelendüfte Liebende umweh'n.  
 Deinen Wangenschimmer sah die Sonne  
 Einst in meinem einsamen Gemach;  
 Darum wandelt sie, gleich einem Schatten,  
 Immer noch auf meinem Thor und Dach.  
 Dein Rubinenmund, der holde Schenke,  
 Reichte mir vor allem Urbeginn  
 Hefe aus so wirkungsvollem Glase,  
 Dass davon ich ganz betäubt noch bin.<sup>3</sup>  
 Der du sprachst: „Entäuss're dich der Seele  
 „Und zur Ruhe kömmt dann wohl dein Herz!“  
 Nimmer noch ist Ruhe mir geworden,  
 Weiht' ich auch die Seele Seinem Schmerz.  
 Die Geschichte deines Mundrubines  
 Schrieb dereinst Hafisens Schreibe-Rohr:  
 Darum quillt mir aus den Schreibe-Röhren  
 Immer noch ein Lebensquell hervor.

۹

حال خونین دلان که کوید باز  
 و ز فلک خون خم که جوید باز  
 شرمش از چشم می پرستان باد  
 ز کس مست اگر بروید باز  
 جز فلاطون خم نشین شراب  
 سر حکمت نما که کوید باز  
 هر که چون لاله کاسه کردان بود  
 زین جفا رخ بخون بشوید باز  
 بس که در پرده چنک گفت سخن  
 برش موی تا نموید باز  
 بکشاید دلم چو غنچه اگر  
 ساغر لاله کون ببوید باز  
 کرد بیت الحرام خم حافظ  
 کر تواند سر ببوید باز

Plato in the  
 CasR

Hadis would  
 run in a  
 circle round  
 the Holy -  
 on his head  
 he was

## 9.

Wer erzählt die Leiden wieder,  
 Die ein blutend' Herz empfand?  
 Wer begehrt das Blut des Fasses  
 Wieder von des Himmels Hand? <sup>1</sup>  
 Vor dem Aug' der Weinverehrer  
 Fühle sich von Schaam durchglüht  
 Die betrunkene Narzisse.  
 Wenn im Lenz sie wieder blüht.  
 Nur der Wein, der gleich dem Plato  
 Immerdar im Fasse lebt. <sup>2</sup>  
 Sagt mir das Geheimniss wieder,  
 Das die Weisheit tief vergräbt.  
 Jedermann, der gleich der Tulpe  
 Kreisen liess den Weinpocal,  
 Wasche nur mit Blute wieder  
 Das Gesicht ob dieser Qual. <sup>3</sup>  
 Heimlich stimmte schon die Harfe  
 Manches Lied der Klage an:  
 Drum beraube sie der Haare.  
 Und nicht wieder ächzt sie dann.  
 Wie die Knospe sich erschliesset,  
 So erschliesst mein Herz sich auch,  
 Wenn der tulpengleiche Becher  
 Wieder spendet süssen Hauch.  
 Um das heil'ge Haus des Fasses  
 — Wenn die Kraft es ihm erlaubt —  
 Hält Hafis den Umgang wieder:  
 Wär' es selbst auf seinem Haupt.

۱۰.

خیز و در کاسه زر آب طربناک انداز  
 بیشتر ز آنکه شود کاسه سر خاک انداز  
 حاقبت منزل ما وادی خاموشانست  
 حالیا خلغله در کنبه افلاک انداز  
 چشم آلوده نظر از رخ جانان دورست  
 بر رخ او نظر از آینه پاک انداز  
 بر سبز تو ای سرود که چون خاک شوم  
 ناز از سر بنه و سایه برین خاک انداز  
 دل مارا که ز مار سر زلف تو بختست  
 از لب خود بشفاخانه تریاک انداز  
 ملک این مرزومه دانی که ثباتی نکند  
 آتشی از جگر جام در املاک انداز  
 اغسل در اشک زدم کاهل طریقت کویند  
 پاک شو اول و پس دیده بر آن پاک انداز  
 یارب آن زاهد خودیمن که بجز عیب ندید  
 دود آئیش در آینه ادراک انداز  
 چون کل از نکهت او جامه قبا کن حافظ  
 و آن قبا در ره آن قامت چالاک انداز



## 10.

Auf, und giess der Freude Wasser <sup>1</sup>  
 In der Schale helles Gold,  
 Noch bevor uns Modererde  
 Aus des Hauptes Schale rollt!  
 In dem Thale der Verstummtten  
 Wohnen alle wir zuletzt:  
 Drum zum Himmelsdom erhebe  
 Laute Jubeltöne jetzt!  
 Eines Seelenfreundes Wangen  
 Naht ein trübes Auge nicht:  
 Nur aus einem reinen Spiegel  
 Blicke auf sein Angesicht!  
 Grünbewipfelte Zipresse!  
 Werd' ich einst des Staubes Raub.  
 Nimm den Trotz aus deinem Haupte  
 Und beschatte meinen Staub! <sup>2</sup>  
 Meinem Herzen, wund gebissen  
 Von der Schlange: deinem Haar.  
 Reiche hold in deiner Lippe  
 Terjak, der es heile, dar!  
 Das Besitzthum dieses Feldes <sup>3</sup>  
 Hat — du weisst es — nicht Bestand:  
 Setze durch das Herz des Glases  
 Jeglichen Besitz in Brand!  
 Thränen dienen mir zur Waschung:  
 Sagt doch jeder Ordensmann:  
 „Erst wenn du dich selbst gereinigt,  
 „Blicke jenen Reinen an!  
 Herr! dem dünkeltvollen Frömmler,  
 Der nur sieht der Fehler Schmach.  
 Trübe du der Einsicht Spiegel  
 Mit dem Rauche eines Ach!  
 Reiss' dein Kleid entzwei, gleich Rosen,  
 Weht, Hafis, Sein Duft dich an.  
 Und dann wirf es, so zerrissen,  
 Jenem Flinken auf die Bahn!

دلم ربوده، اولی و شیبست شورانگیز  
دروغ وعده و قتال وضع و رنگ آمیز  
فدای پیرهن چاک ماه رویان باد  
هزار جامه تقوی و خرقه پرمیز

بشکر آن کہ بحسن از ملک بردی کوی  
بخواه جام و کلائی بخاک آدم ریز

فقیرو خستہ بدرکابت آدم رحی  
کہ جز ولای توام نیست هیچ دستاویز  
غلام آن کلماتم کہ آتش افروزد

نه آب سرد زند در سخن بر آتش تیز  
بیا که هاتف میخانه دوش با من گفت  
که در مقام رضا باش و ز قضا مکریز

مباش غرهٔ بیمازوی خود که در خبرست  
هزار تعبیه در حکم پادشاه انگیز  
پیاله بر کفتم بند تا سحر که حشر

بی ز دل بزم ہول روز رستاخیز  
میان عاشق و معشوق بیچ حاصل نیست  
تو خود حجاب خودی حافظ از میان برخیز

Opening them as  
angels  
had full a  
and of a  
and full

1. Platte foot  
 2. Hoax - the  
 3. their head  
 4. May the  
 5. she the  
 6. of the  
 7. and

## 11.

Jener, der das Herz mir raubte,  
 Ist ein Wühler Lulis gleich,<sup>1</sup>  
 Hält sein Wort nicht, ist ein Mörder  
 Und an Ränken überreich.  
 Dem zerriss'nen Hemd der Schönen<sup>2</sup>  
 Sei'n zu Tausenden geweiht  
 Falscher Gottesfurcht Gewänder.  
 Kutten der Enthaltsamkeit!  
 Dankbar für den Ball der Schönheit,  
 Den man dir vor Engeln gab,  
 Fordere ein Glas und schütte  
 Rosennass auf Adam's Grab!<sup>3</sup>  
 Krank kam ich zu dir und dürftig:  
 Habe Mitleid denn mit mir;  
 Kein Geschenk kann ich dir bieten,  
 Als die Liebe nur zu dir.  
 Mich erkaufte nur jene Rede,  
 Die zur Flamme bringt die Gluth  
 Und des Wortes helle Gluthen  
 Nicht begiesst mit kalter Fluth.  
 Komm, denn gestern in der Schenke  
 Rief mir eine Stimme zu:  
 „Halte fest an der Ergebung;  
 „Nicht entfliehst dem Schicksal du!-  
 Sei nicht stolz auf eig'ne Kräfte:  
 Lehrt uns doch die früh're Zeit,  
 Tausend Schicksalsmittel stünden  
 Zu der Kaiser Sturz bereit.  
 Knüpf' an's Grabtuch mir den Becher.  
 Und am Morgen des Gericht's  
 — Naht der Tag der Auferstehung —  
 Schreckt mich Weingestärkten Nichts.  
 Zwischen Liebchen und Verliebten  
 Hat kein Hinderniss Bestand:  
 Auf, Hafis, geh' aus dem Wege.  
 Bist ja selbst dir eine Wand!

بیا و کشتی، ما در شط شراب انداز  
 غریو و ولوله در جان شیخ و شب انداز  
 مرا بکشتی، باده در افکن ای ساقی  
 که گفته اند نکویی کن و در آب انداز  
 ز کوی میکده برگشته ام ز راه خطا  
 مرا ذکر ز کرم باده صواب انداز  
 بیار از آن می کلرنک مشکبو جای  
 شرار رشک و حسد در دل کلاب انداز  
 اگرچه مست و خرابم تو نیز لطفی کن  
 نظر برین دل سرگشته، خراب انداز  
 به نیم شب اکر آفتاب می باید  
 ز روی دختر کلچره رز نقاب انداز  
 مهل که روز دفاقم بخاک سپارند  
 مرا بمیکده بر در خم شراب انداز  
 ز جور چرخ چو حافظ بجان رسید دلت  
 بسوی دیو محن ناوک شهاب انداز

General me  
 The General  
 Captain  
 Captain  
 Captain

## 12.

Komm, und auf des Weines Strome  
 Lass mein Schiff von Stapel geh'n  
 Und in alt- und jungen Seelen  
 Lauten Jubelruf ersteh'n!  
 Wirf mich in ein Schiff, o Schenke,  
 Das mit Wein beladen man,  
 Denn es heisst ja: „Thue Gutes  
 „Und in's Wasser wirf es dann.“<sup>1</sup>  
 Da ich von dem Gau der Schenke  
 Einen falschen Pfad betrat,  
 O so leite du mich wieder  
 Gnädig auf den wahren Pfad!  
 Bring' von jenem rosenfarb'nen  
 Moschuswein ein Gläschen voll,  
 Und in's Herz des Rosenwassers  
 Wirf die Funken: „Neid und Groll!“  
 Bin ich auch gar wüst und trunken,  
 Könntest du doch gnädig sein  
 Und mit einem Blick mein wüstes,  
 Mein verwirrtes Herz erfreu'n.  
 Wenn um Mitternacht dich lüstet  
 Nach der Sonne hellem Licht,  
 Zieh' der ros'gen Rebentochter  
 Ihren Schleier vom Gesicht!<sup>2</sup>  
 Übergib mich nicht der Erde,  
 Wenn ich einst gestorben bin,  
 Sondern trag' mich in die Schenke  
 Und zum Weinfass wirf mich hin!  
 Wenn, H a f i s, des Himmels Härte  
 Dir zu viel zu dulden gab,  
 Sende auf den Diw der Leiden  
 Flammenhelle Pfeile ab!<sup>3</sup>

## حرف آلتین

۱

ای صبا کر بگذری بر ساحل رود ارس  
 بوسه زن بر خاک آن وادی و مشکین کن نفس  
 منزل سلمی که باوش هر دم از ما صد سلام  
 پر صدای ساربانان بینی و بانک جرس  
 محمل جانان ببوس آنکه بزاری عرضه دار  
 کز فراق سوختم ای مهربان فریادرس  
 من که قول ناصحانرا خواندی بانک رباب  
 کوشمالی دیدم از بجران که اینم پند بس  
 عشرت شبگیر کن بی ترس کاندز شهر عشق  
 شبر و از آشنایهاست بامیر عس  
 عشق بازی کار بازی نیست ای دل سر بیاز  
 زرنه کوی عشق نتوان زد بچوکان هوس  
 دل بر خبت می سپارد جان بچشم مست یار  
 کچه هشیاران ندانند اختیار خود بکس

## Der Buchstabe Sin.

### 1.

An das Ufer des Araxes,  
 Ostwind, deine Flügel lenkend  
 Küsse jenes Thales Erde,  
 Deinen Hauch mit Moschus tränkend;  
 Dort erscheint Sēlmā's <sup>1</sup> Behausung.  
 — Der ich hundert Grüsse schieke —  
 Laut durchlärm't von Maulthiertreibern  
 Und Geläute, <sup>2</sup> deinem Blicke;  
 Küss' der Seelenfreundin Sänfte  
 Und dann sprich mit bangem Flehen:  
 „Es verbrennt mich deine Trennung:  
 „Theure, komm mir beizustehen!  
 „Mich, der der Ermahner Rede  
 „Einen Klang der Zither nannte, <sup>3</sup>  
 „Nahm die Trennung bei den Ohren.  
 „Was zur Gnüge mich ermannete.“  
 Schwärme Nachts, von Furcht geborgen;  
 Sind doch in der Stadt der Liebe  
 Alle, die die Nacht durchschwärmen.  
 Wohlbekannt dem Vogt der Liebe.  
 Liebe ist kein Spiel zu nennen:  
 Herz, da ist der Kopf zu wagen:  
 Denn nicht mit der Gierde Schlägel  
 Lässt der Liebe Ball sich schlagen.  
 Gern wird trunk'nem Freundesauge  
 Jedes Herz die Seele spenden.  
 Gibt auch sonst, wer nüchtern heisset.  
 Seine Wahl nicht aus den Händen.

طوطیان در شکرستان کامرانی میکنند  
 و ز تختِ دست بر سر میزند مسکین مکس  
 نام حافظ کر بر آید بر زبان کلک دوست  
 از جناب حضرت شامم بست این ملتبس

است  
 بهر



Während fröhlich Papageie  
Auf dem Zuckerrohr sich wiegen,  
Schlagen sehnsuchtsvoll die Pfötchen  
Über's Haupt die armen Fliegen.  
Wenn dem Freund Hafisens Name  
Von des Rohres Zunge glitte.  
Hätt' ich an den hohen König  
Wahrlich keine and're Bitte.

۲

جانا ترا که گفت که احوال ما پیرس  
 بیگانه کرد و قصه، بیچ آشنا پیرس  
 ز آنجا که لطف شامل و خلاق کریم تست  
 جرمی گذشته عفو کن و ماجرا پیرس  
 خواهی که روشنت شود احوال سوز عشق  
 از شمع پیرس قصه ز باد صبا پیرس  
 بیچ آگهی ز عالم درویشش نبود  
 آن کس که با تو گفت که درویشرا پیرس  
 از دلق پوش صومعه نقد طلب مجوی  
 یعنی ز مفلحان سخن کیچیا پیرس  
 ما قصه، سکندر و دارا نخوانده ایم  
 از ما بجز حکایت مهر و وفا پیرس  
 در دفتر طیب خرد باب عشق نیست  
 ای دل بدرد خو کن و نام دوا پیرس  
 حافظ رسید موسم کل معرفت مکوی  
 دریاب نقد وقت و ز چون و چرا پیرس

## 2.

Seele, sprich, wer dir gerathen  
 Nicht zu fragen wie's mir gehe,  
 Fremd zu thun und nicht zu fragen.  
 Wie's um die Bekannten stehe?  
 Weil begabt mit edlen Sitten  
 Du dich mild erweisest Allen.  
 So vergib was ich verbrochen.  
 Frag' auch nicht was vorgefallen.  
 Willst du, dass die Gluth der Liebe,  
 Dir erschein' im hellsten Schimmer.  
 Frag' das Licht um die Geschichte.  
 Doch den Ostwind frage nimmer.  
 Von dem Leben der Derwische  
 Wird wohl Jener nichts verstehen.  
 Der dir sagte: „Frage nimmer,  
 „Wie es dem Derwisch mag gehen?“  
 Ford're von dem Kuttenträger  
 Nie das baare Geld der Lüste:  
 Frage den Verarmten nimmer,  
 Ob er Gold zu machen wüsste?  
 Von Dārā<sup>1</sup> und Alexander  
 Las ich nichts, weiss nichts zu sagen:  
 Nur um's Märchen: „Lieb' und Treue“<sup>2</sup>  
 Sonst um nichts, sollst du mich fragen.  
 In dem Buch des Weisheitsarztes  
 Spricht von Liebe kein Kapitel:  
 Herz, gewöhne dich an Leiden,  
 Frage nicht um Heilmittel!  
 Jetzt, Hafis, wo Rosen blühen,  
 Sollst du nichts vom Wissen sagen  
 Und das Geld der Zeit benützend  
 Um's Warum und Wie nicht fragen.

دارم از زلف سیاهش کلمه چندان که میرس  
 که چنان زو شده ام بی سرو سامان که میرس  
 کس با امید وفا ترک دل و جان مکناد  
 که چنانم من ایزن کرده پشیمان که میرس  
 بیکی جرعه که آزار کشش در پی نیست  
 زحمتی میکشم از مردم نادان که میرس  
 زاهد از ما سلامت بگذر کین می لعل  
 دل و دین میبرد از دست بد انسان که میرس  
 گوشه گیری و سلامت موسم بود ولی  
 شیوه می کنند آن زکس فتنان که میرس  
 گفت و کوه است درین راه که جان بگذارد  
 هر کسی عریده این که مجین آن که میرس  
 گفتم از کوی فلک صورت حالی پرسم  
 گفت آن میکشم اندر خم چوکان که میرس  
 گفتمش زلف بکین که شکستی گفتا  
 حافظ این قصه درازست بفران که میرس

## 3.

Ach, sein schwarzes Haar heisst so mich klagen,  
Dass du besser thätetest nicht zu fragen;

Hat mir's doch so die Vernunft versehlagen,  
Dass du besser thätetest nicht zu fragen.

Niemand soll dem Herzen und der Seele,  
Hoffend auf der Treue Lohn, entsagen,

Denn so oft hab' ich's schon selbst bereuet,  
Dass du besser thätetest nicht zu fragen.

Für ein Bischen Hefe, dass ein Jeder  
Ohne Nachtheil kann zu schlürfen wagen,

Muss von Thoren ich so viel erdulden,  
Dass du besser thätetest nicht zu fragen.

Frömmler, zieh' vorbei an mir in Frieden:  
Ward mir doch so grausam fortgetragen

Herz und Glaube von des Wein's Rubine,  
Dass du besser thätetest nicht zu fragen.

Nur in stiller Ruhe eines Winkels  
Fand ich mein ersehntestes Behagen;

Doch so freundlich winkt dort die Narzisse,  
Dass du besser thätetest nicht zu fragen.

Manche Sage gibt's auf diesem Pfade,  
Die die Seele schmelzen macht und zagen,

Und so heftig streitet dort ein Jeder,  
Dass du besser thätetest nicht zu fragen.

Als ich sprach: „Mir soll der Ball des Himmels“  
„Wie die Sache sich verhalte sagen,“

Sprach Er: „Schnellst ihn doch so leicht der Schlängel,“  
Dass du besser thätetest nicht zu fragen.

Als zu Ihm ich sagte: „Wem zum Trotze  
„Willst du nun gelockte Haare tragen?“

Sprach Er: „Lang, Hafis, ist die Geschichte,  
„Thät'st, beim Koran! besser nicht zu fragen.“

۴

درد عشقی کشیده ام که پیرس  
 زهر بھری چشیده ام که پیرس  
 کشته ام در جهان و آخر کار  
 دلبری برکنیده ام که پیرس  
 آنچنان در هوای خاک درش  
 میرود آب دیده ام که پیرس  
 من بکوش خود از دھانش دوش  
 سخنانی شنیده ام که پیرس  
 سوی من لب چه میکزی که مکوی  
 لب لعلی کزیده ام که پیرس  
 بی تو در کلبه کدایی، خویش  
 رنجهایی کشیده ام که پیرس  
 همچو حافظ غریب در ره عشق  
 بمقام رسیده ام که پیرس

## 4.

Solchen Liebesschmerz musst' ich ertragen,  
Dass du besser thättest nicht zu fragen.

Kosten solches Gift in Trennungstagen.  
Dass du besser thättest nicht zu fragen.

Durch die ganze Welt bin ich gewandert  
Und am Ende aller meiner Plagen

Hab' ein solches Liebchen ich erkoren.  
Dass du besser thättest nicht zu fragen.

Sehnsucht nach dem Staube deines Thores  
Fühle ich an meiner Seele nagen.

Und so reichlich fließt mein Augengewasser.  
Dass du besser thättest nicht zu fragen.

Mit dem eig'nen Ohre musst' ich hören.  
Wie sein Mund es gestern konnte wagen.

Mich mit solchen Worten zu verletzen,  
Dass du besser thättest nicht zu fragen.

In die Lippe beißt du dich und winkest,  
Gleich als wolltest du mir: „Schweige!“ sagen?

Und ich biss so stark in eine Lippe,<sup>1</sup>  
Dass du besser thättest nicht zu fragen.

Fern von dir in meiner stillen Kammer.  
Musst' ich in der peinlichsten der Lagen

Durch die Armuth solche Qual erdulden.  
Dass du besser thättest nicht zu fragen.

Wie Hafis, ward auf dem Weg der Liebe  
Ich in fremde Gegenden verschlagen

Und gerieth an eine solche Stelle.  
Dass du besser thättest nicht zu fragen.

دلا رفیق سفر بخت نیک خواست بس  
 نسیم روضه شیراز پیک رامت بس  
 دگر ز منزل جانان سفر مکن درویش  
 که سیر معنوی و کنج خانقاهت بس  
 هوای مکن مالوف و عهد یار قدیم  
 ز رهروان سفر کرده عذر خواست بس  
 بصدر مصطفی بنشین و ساغر می نوش  
 که این قدر ز جهان کسب مال و جاهت بس  
 و کر کمین بکشاید غمی ز گوشه دل  
 حرم در که پیر معان پناهت بس  
 زیادتی مطلب کار بر خود آسان کن  
 که شیشه می لعل و بتی چو ماهت بس  
 فلک بگردم نادان و بد زمام مراد  
 تو اهل فضلی و دانش همین کنایهت بس  
 بیچ ورد دگر نیست حاجت حافظ  
 دعای نیم شب و درس صبحگاهت بس  
 بمنّت دگران خو مکن که در دو جهان  
 رضای ایزد و انعام پادشاهت بس



## 5.

Herz, es genüge dir als Weggefährte  
 Ein Schicksal, das sich günstig dir erweise,  
 Und von dem Garten von Schirās genüge  
 Der West als Bote dir auf deiner Reise.  
 Entferne dich, Dērwīsch, in Zukunft nimmer  
 Von des geliebten Seelenfreundes Stelle.  
 Denn dir genüge eine geist'ge Reise  
 Und eine Ecke in der stillen Zelle.  
 Die Sehnsucht nach der Heimath, der gewohnten,  
 Und eines langbewährten Freundes Bande  
 Genügen, dich bei Wand'rern zu entschuld'gen.  
 Die viel gereist sind durch entfernte Lande.  
 Setz' auf die Bank dich, auf die Ehrenstelle.  
 Um den Poéal, gefüllt mit Wein, zu leeren.  
 Denn dies genügt statt Gelderwerb's und Würden.  
 Die dir die Welt vermöchte zu gewähren;  
 Und wenn ein Kummer in des Herzens Winkel  
 Wie im Versteck auf dich gelauert hätte.  
 Genüge dir des Wirthes heil'ge Pforte  
 Als eine oftbewährte Zufluchtsstätte.  
 Begehre nichts was überflüssig schiene.  
 So hast du leicht was du gewünscht erreicht.  
 Denn dir genüge des Rubinwein's Flasche,  
 So wie ein Götze, der dem Monde gleicht.  
 Es lässt der Himmel nur die dummen Leute  
 Frei mit dem Zügel ihrer Wünsche schalten;  
 Dir aber ist Verdienst und Wissen eigen.  
 Und dies genügt für sündig dich zu halten.  
 An die Verpflichtung anderer Gebete  
 Bist du, Hafis, nun nimmermehr gebunden.  
 Denn dir genügt die mitternächt'ge Bitte,  
 So wie die Andacht in den Morgenstunden.  
 Verlass dich nimmer auf der Ander'n Gnade.  
 Denn so wie jenseits also auch hienieden  
 Genüge dir des Schöpfers Wohlgefallen  
 Und was an Huld der Kaiser dir beschieden.

۶

کلعذاری ز کلستان جهان مارا بس  
 زین چمن سایه آن سرو روان مارا بس  
 من و «صحبتی» اهل ریا دورم باد  
 از کرانان جهان رطل کران مارا بس  
 قصر فردوس پیدایش عمل می بخشند  
 ما که رندیم و کدا دیر مغان مارا بس  
 بنشین بر لب جوی و گذر عمر ببین  
 کین اشارت ز جهان گذران مارا بس  
 نقد بازار جهان بنکر و آزار جهان  
 کر شمارا نه بس این سود و زیان مارا بس  
 یار با ماست چه حاجت که زیادت طلبیم  
 دولت صحبت آن مؤنس جان مارا بس  
 از در خویش خدا را بهشت مفرست  
 که سرکوی تو از کون و مکان مارا بس  
 حافظ از مشرب قسمت کلمه بی انصافیت  
 طبع چون آب و غزالهای روان مارا بس

## 6.

Mir genügt vom Rosenhain der Erde  
 Der Besitzer einer Rosenwange,  
 Mir genügt von dieser Au der Schatten  
 Der Zipresse mit dem holden Gange.  
 Ich und Umgang mit der Heuchlerseele?  
 Fern von mir was so verächtlich wäre,  
 Denn von dem was schwer ist auf der Erde  
 Gnügt der Becher mir allein, der schwere!  
 Mit Palästen wird im Paradiese  
 Jedes Werk der Frömmigkeit man lohnen:  
 Mir, dem Zecher und dem Bettelmann,  
 Gnügte im Kloster eines Wirth's zu wohnen.  
 Willst du seh'n, wie schnell das Leben fliehe.  
 Musst du dich an's Stromesufer setzen:  
 Uns genüge dieses Warnungszeichen,  
 Um der Welt Vergänglichkeit zu schätzen.  
 Sieh des Weltmarkts Baarschaften und halte  
 Was die Welt an Qualen hegt dagegen:  
 Und wenn dieser Vor- und Nachtheil nimmer  
 Dir genügt, mir gnügt er allerwegen.  
 Da der Freund, der theure, bei mir weilet.  
 Brauch' ich nicht nach Mehrerem zu zielen:  
 Mir genügt die Wonne eines Umgang's  
 Mit der Seele freundlichem Gespielen.  
 Sende mich um Gotteswillen nimmer  
 Fort von dir nach jenen Himmelsauen:  
 Mir genügt's vom ganzen Weltenalle.  
 Darf ich nur dein theures Dörfchen schauen.  
 Klagt'st, Hafis, du über Schicksalslaunen,  
 Mag es wohl an Billigkeit dir fehlen:  
 Mir genügt ein Inn'res, rein wie Wasser,  
 Und die Sammlung fließender Ghaselen.

## حرف آلتین

۱

اگر رفیق شفیقی درست پیمان باش  
 حریف حجره و کربابه و گلستان باش  
 شکنج زلف پریشان بدست باد مده  
 مگو که خاطر عشاق کو پریشان باش  
 کرت هواست که با خضر همنشین باشی  
 نهان ز چشم سکندر چو آب حیوان باش  
 زبور عشق نوازی نه کار هر مرغیست  
 بیا و نوکل این بلبل غرنخوان باش  
 طریق خدمت و آیین بندگی کردن  
 خدایا تو رها کن بجا و سلطان باش  
 دگر بصید حرم تبغ بر منکش زهار  
 و ز آنچه با دل ما کرده پشیمان باش  
 تو شمع انجمنی یک زبان و یک دل شو  
 خیال کوشش پروانه بین و خندان باش

## Der Buchstabe Schin.

### 1.

Bist du mir ein liebender Gefährte.  
 Musst du Wort mir halten treu und wahr  
 Und im Stübchen, Bad und Rosenhaine  
 Mir Gesellschaft leisten immerdar.  
 Gib die Krause der verwirrten Locke  
 Nimmermehr dem Winde in die Hand;  
 Sage nicht: „Verwirrung möge herrschen  
 „Im Gemüth, das Liebe nur empfand!“  
 Wenn an Chiser's Seite dich zu setzen  
 Ein Gefühl der Sehnsucht dich beschlich.  
 Nun, so sei dem Lebenswasser ähnlich  
 Und verbirg vor Alexandern dich!'  
 Schmeichlerische Liebespsalmen singen  
 Kann nicht jeder Vogel unbedingt:  
 Komm denn du und sei die junge Rose  
 Dieses Sprossers, der Ghasele singt!  
 Fortzuwandeln auf des Dienstes Pfade,  
 Und der Pflicht der Knechtschaft mich zu weih'n,  
 O gestatt' es mir um Gotteswillen  
 Und du selber sollst mein Sultan sein!  
 Hüte dich und falle ja nicht wieder  
 Mit dem Schwert die heil'ge Beute<sup>2</sup> an.  
 Und empfinde Reue über Alles.  
 Was du meinem Herzen angethan!  
 Bist des Kreises Kerzenlicht: drum habe  
 Eine Zunge nur und nur Ein Herz.  
 Und im Geist des Falters Streben schauend.  
 Lächle freundlich auch im grössten Schmerz!

کمال دلبری و حسن در نظر بازیست  
 بشیوه، نظر از نادوران دوران باش  
 خموش حافظ و از جور یار ناله مکن  
 ترا که گفت که در روی خوب حیران باش

Nur im Augenspiele zeigt vollendet  
Schönheit sich und Liebenswürdigkeit:

Sei daher durch Zärtlichkeit der Blicke  
Einer von den Selt'nen deiner Zeit!

Schweig', H a f i s., und ist der Freund auch grausam.  
So beklage dich darüber nicht:

Denn wer hatte staunen dich geheissen.  
Schauest du ein schönes Angesicht?

ای همه شکل تو مطبوع و همه جای تو خوش  
 دلم از عشوه، یاقوت شکرخای تو خوش  
 همچو کلبرک طری هست وجود تو لطیف  
 همچو سرو چمن خلد سرایای تو خوش  
 شیوه و ناز تو شیرین خط و خال تو ملیح  
 چشم و ابروی تو زیبا قد و بالای تو خوش  
 هم گلستان خیالم ز تو پر نقش و نگار  
 هم مشام دلم از زلف سمنسای تو خوش  
 پیش چشم تو بمیرم که بدان بیماری  
 میکنند درد مرا از رخ زیبای تو خوش  
 در ره عشق که از سیل بلا نیست گذار  
 میکنم خاطر خود را بتمشای تو خوش  
 در بیابان طلب کز هر سو خطر است  
 میرود حافظ بیدل بتولای تو خوش



## 2.

Du an Gestalt so voll von Anmuth  
 Und Wonne gebend jedem Ort!  
 Es füllt sich mir das Herz mit Wonne.  
 Spricht dein Rubin ein Zuckerwort.  
 An Zartheit gleichet deinem Leibe  
 Das frische Blatt der Rose nur;  
 Vom Haupt zum Fusse bist du Wonne.  
 Zipressen gleich auf Eden's Flur.  
 Süß ist dein Kosen und dein Trotzen.  
 Voll Wohlgeschmack dein Maal und Flaum;  
 Schön ist dein Aug' und deine Braue.  
 Voll Wonne deines Wuchses Baum.  
 Nicht nur mein Phantasiegefilde  
 Füllst du mit Bildern hell und klar,  
 Auch dem Geruchsinn meines Herzens  
 Beut Wonne dein Jasminenhaar.  
 Vor deinem Auge lass mich sterben: —  
 Wenn gleich Gesundheit ihm gebricht.<sup>1</sup>  
 Verwandelt's doch den Schmerz in Wonne,  
 Schaut es dein schönes Angesicht.  
 Wenn auf dem Liebespfad ich nimmer  
 Den Unglücksstrom durchwaten kann,  
 Erfüll' ich mein Gemüth mit Wonne,  
 Denn deine Reize blick' ich an.  
 Droh'n in der Wüste des Verlaugens  
 Gefahren auch an jedem Ort.  
 Dich liebend, schreitet doch voll Wonne  
 Hafis, der Herzberaubte, fort.

فکر بلبل هم آنست که کل شد یارش  
 کل در اندیشه که چون عشوه کند در کارش  
 دلربایی هم آن نیست که عاشق بکشد  
 خواجه آنست که باشد غم خدمتکارش  
 جای آنست که خون موج زند در دل لعل  
 زین تغابن که خذف میشکند بازارش  
 بلبل از فیض کل آموخت سخن ورنه نبود  
 این هم قول و غزل تعبیه در منقارش  
 آن سفر کرده که صد قافله دل بهره اوست  
 هر کجا هست خدایا سلامت دارش  
 ای که در کوچه معشوقه ما میکدری  
 بر حذر باش که سر میشکند دیوارش  
 صحبت عافیت کرچه خوش افتاد ای دل  
 جانب عشق عزیزست فرو مگذارش  
 اگر از دوسوسه نفس و هوا دور شوی  
 بی شکی راه بری در حرم دیدارش

## 3.

Stets denkt der Sprosser an ein Mittel,  
 Das ihm der Rose Gunst gewinnt.

So wie im Gegentheile die Rose  
 Auf Kränkung nur der Liebe sinnt.

Wohl kann nicht Herzensräuber heissen.  
 Wer Liebende dem Tode weihet:

Doch Herr und Meister ist zu nennen.  
 Wer mitfühlt eines Dieners Leid.

Mit vollem Recht schlägt blut'ge Wellen  
 In seinem Herzen der Rubin:

Denn thöricht schätzt man auf dem Markte  
 Die Glaskoralle mehr als ihn.

Der Sprosser dankt die Kunst des Sanges  
 Der Rose gnäd'gem Unterricht:

Es tönte sonst aus seinem Schnabel  
 Ein solcher Schwall von Liedern nicht.

Wohl hundert Herzenskarawanen  
 Zieh'n jenem Vielgereisten nach:

Bewahre ihn, wo er auch weile.  
 O Herr, vor jedem Ungemach!

Du, der am Dorfe meines Liebchens  
 Vorbei zu wandeln sich erlaubt,

Sei auf der Hut, denn seine Mauern  
 Zerschmetterten dir gewiss das Haupt!

Wenn von des Heiles Glück zu sprechen.  
 O Herz, dir Freude auch gemacht.

So ist doch auch die Liebe heilig:  
 Drum lass sie nimmer ausser Acht!

Es führt — wenn du dich fern gehalten  
 Von der Begierden eitlen Wahn —

Zum Heiligthume ihres Anblick's  
 Dich ohne Zweifel deine Bahn.

صوفی سرخوش ازین دست که کچ کرد کلاه  
 بدو جام دگر آشفته شود دستارش  
 دل حافظ که بیدار تو خور شده بود  
 نازپرورد وصالست مجو آزارش

Der trunk'ne Ssofi, der die Mütze  
 Schief auf den Kopf sich hat gesetzt,  
 Zerwühlt den Turban sich erst völlig,  
 Trinkt er noch ein paar Gläser jetzt.

Das Herz Hafisens, dem dein Anblick  
 Zur freundlichen Gewohnheit ward,  
 Verzärtelt ist's durch Gunst der Liebe:  
 Drum schmähe es nicht allzu hart!

٤

باز آی و دل تنک مرا مؤنس جان باش  
 وین سوخته را محرم اسرار نهان باش  
 ز آن باده که در میکرده، عشق فرزند  
 مارا دوسه ساغر بده و کو رمضان باش  
 در خرقة چو آتش زوی ای عارف سالک  
 جهمی کن و سر حلقه، زندان جهان باش  
 آن یار که کفینا بتو ام دل نکرانست  
 کو میرسم اینک سلامت نکران باش  
 خون شد دلم از حسرت آن لعل روانبخش  
 ای درج محبت بهمان مهر و نشان باش  
 تا بر دلش از غصه غباری نشیند  
 ای سیل سرشک از عقب نامه روان باش  
 حافظ که هوس میکندش جام جهان بین  
 کو در نظر آصف جمشید مکان باش

## 4.

Komm zurück, um des beklomm'nen Herzens  
Seelischer Genoss zu sein,

Und in sein verborgenstes Geheimniss  
Weiht dich der Verbrannte ein!

Von dem Wein, den in der Liebe Schenke  
Feil man bietet Jedermann,

Gib mir noch zwei oder drei Pocale,  
Sei es auch im Rāmāsān!

Weil, o weiser Wanderer, du Feuer  
Auf die Kutte hast geschnellt,

Sollst du trachten Oberhaupt zu werden  
In dem Zecherkreis der Welt!

Jenem Freunde, der zu dir einst sagte:  
„Harrt mein Herz doch immer dein“

Sage du: „Sieh da, ich komme eben:  
„Harre wohlbehalten mein!“

Lust nach dem Rubin, der Leben spendet,  
Füllte ach, das Herz mit Blute mir;

Trage du, Juwelenschrein der Liebe,  
Dieses Siegel immerdar an dir!

Dass sich nicht auf's Herz Ihm möge setzen  
Nur ein Stäubchen von Verdruss,

Folge du dem Briefe auf der Ferse,  
Du, o meiner Thränen Fluss!

Da Hafis sich nach dem Glase sehnet,  
Das die ganze Welt uns zeigt,

Mach' er den Āssāf sich eines Fürsten,  
Der Dschemschiden gleicht, geneigt!

۵

بدور لاله قدح کیر و بی ریای باش  
 بجوی کل نفسی بدم صبا می باش  
 کرت هواست که چون جم . بستر غیب رسی  
 بیا و بدم جام جهان نامی باش  
 نکویمت که همه سال می پرستی کن  
 سه ماه می خور و نه ماه پارسی باش  
 چو پیر سالک عشقت بهی حواله کند  
 بنوش و منتظر رحمت خدا می باش  
 چو غنچه کرچه فرو بستگیست کار جهان  
 تو بهجو باد بهاری که کش می باش  
 وفا بجوی ز کس در سخن نمی شنوی  
 بهرزه طالب سیمرخ و کیمیا می باش  
 مرید طاعت بیکانگان مشو حافظ  
 ولی معاشر زندان پارسی باش



## 5.

Greif' zur Tulpenzeit nach Bechern.  
 Hüte dich vor Heuchelei'n  
 Und geselle dich dem Oste,  
 Wenn dich Rosendüfte freu'n!  
 Trägst du, wie einst Dschem, Verlangen  
 Das Geheimste zu erspä'h'n,  
 So geselle dich dem Glase,  
 Das dich lässt das Weltall seh'n!  
 Nimmer sag' ich dir: „Dein Götze  
 „Sei durch's ganze Jahr der Wein!“  
 Durch drei Monde <sup>1</sup> magst du trinken  
 Und durch neun enthaltsam sein.  
 Da die alte Pilg'rin: „Liebe“  
 An den Rebensaft dich weist,  
 Nun so trinke Gott vertrauend,  
 Der Erbarmen dir verheisst!  
 Wenn auch alle ird'schen Dinge,  
 Knospen gleich, verschlossen sind,  
 Magst du deine Knoten <sup>2</sup> lösen,  
 Ähnlich einem Frühlingswind.  
 Suche ja bei Niemand Treue:  
 Hörst du aber nicht auf mich,  
 Mühe fruchtlos um Simurghen <sup>3</sup>  
 Und den Stein der Weisen dich!  
 Sei, Hafis, kein Andachtsjünger  
 Jener, die du nimmer kennst  
 Und verkehre nur mit Zechern,  
 Die du deine Priester nennst.

۶

ماغبان کر پنج روزی صحبت کل بایش  
 بر جفای خار بهجران صبر بلبل بایش  
 ای دل اندر بند زلفش از پریشانی منال  
 مرغ زیرک چون بدام افتند تجمل بایش  
 با چنین زلف و رخس بادا نظربازی حرام  
 هر که روی یاسمین و جعد سنبل بایش  
 رند عالم سوز را با مصلحت بینی چه کار  
 کار ملکست آنکه تدبیر و تأمل بایش  
 تکیه بر تدبیر و دانش در طریقت کافرست  
 راه رو کر صد هنر دارد توکل بایش  
 نازها ز آن زکس مستانه اش باید کشید  
 این دل شوریده کر آن جعد کاکل بایش  
 ساقیا در گردش ساغر تعلل تا بکی  
 دور چون با عاشقان افتند تسلسل بایش  
 کیست حافظ تا نبوشد باوه بی آواز رود  
 عاشق مکیں چرا چندین تجمل بایش

## 6.

Will der Gärtner mit der Rose  
 Durch fünf Tage <sup>1</sup> Umgang pflegen.  
 Muss er bei der Trennung Dornen  
 Die Geduld des Sprossers legen.  
 Sollst, o Herz, nicht über Wirren,  
 Wenn Sein Haar dich fesselt, klagen:  
 Fällt in's Netz ein kluger Vogel,  
 Muss er's mit Ergebung tragen.  
 Diese Wange, diese Locke  
 Diene nie dem Blick zum Spiele.  
 Dem das Antlitz des Jasmines  
 Und der Sünbül Haar gefiele!  
 Zecher, die die Welt entzünd'en.  
 Taugen nicht für die Geschäfte,  
 Denn die Staatsgeschäfte fordern  
 Klugen Rath und Urtheilskräfte.  
 Gottlos ist, wer auf dem Pfade <sup>2</sup>  
 Sich auf Rath und Wissen stützt.  
 Weil ja doch bei hundert Gaben  
 Nur Vertrau'n dem Wand'rer nützt.  
 Jener trunkenen Narzisse  
 Steten Trotz muss es ertragen  
 Dieses wirre Herz, verlangt es  
 Jener Locke nah' zu schlagen.  
 Schenke! Zögerst du noch länger  
 Uns das Glas herum zu reichen?  
 Kömmt die Reihe an Verliebte.  
 Muss sie Kettenringen gleichen.  
 Doch wer ist Ha fi s, um immer  
 Nur beim Saitenklang zu zechen?  
 Kann ein elender Verliebter  
 Solchen Prunk's sich nicht entbrechen?

خوش شیراز و وضع بی مثالش  
 خداوندا نکه دار از زوالش  
 ز رکنا باد ما صد لوحش الله  
 که عمر خضرمی بخشد زلالش  
 میان جعفر آباد و مصلی  
 عمیر آمیز می آید شمالش  
 شیراز آی و فیض روح قدسی  
 بخواه از مردم صاحب کالش  
 که نام قند مصری برد اینجا  
 که شیرینان ندادند انفعالش  
 صبا ز آن لولی شکول سرمست  
 چه داری آگهی چو نست حالش  
 مکن بیدار ازین خوابم خدا را  
 که دارم خلوتی خوش با خیالش  
 کر آن شیرین پسر خوم بریزد  
 دلا چون شیر مادر کن حلالش  
 چرا حافظ چو می رسیدی از بحر  
 نکر دی شکر ایام وصالش

## 7.

Heil Schīrās! Nein, keine Lage  
 Lässt mit seiner sich vergleichen:  
 Lass, o Gott, von dir beschirmt,  
 Nie ein Unglück es erreichen!  
 Unser Rōknābād <sup>1</sup> vernehme  
 Hundertmal ein: „Gott bewahre!“  
 Denn sein süßes Wasser schenket  
 Chiser's lange Lebensjahre.  
 Wo Dscha'fērābād <sup>2</sup> sich scheidet  
 Von Mossella's <sup>3</sup> Blumentriften,  
 Kömmt sein Nordwind hergezogen.  
 Reich durchwürzt mit Ambradüften.  
 Komm denn nach Schīrās und bitte  
 Um des heil'gen Geistes <sup>4</sup> Segen  
 Jene, die in seinen Mauern  
 Jeden Zweig des Wissens pflegen!  
 Selbst Ägyptens Kandelzucker  
 Waget Niemand hier zu nennen,  
 Ohne dass die süßen Schönen  
 Wider ihn in Zorn entbrennen.  
 Hast du irgend eine Kunde,  
 Morgenwind, mir zuzuwehen  
 Von dem schönen, trunk'nen Luli  
 Und von seinem Wohlergehen?  
 Wecke doch aus diesem Schlummer  
 Nimmer mich um Gotteswillen,  
 Denn Sein Traumgebild entzückt mich  
 In der Einsamkeit, der stillen!  
 Wenn nun jener süsse Knabe  
 Auch mein eig'nes Blut vergösse,  
 Herz, so lass es ruhig fließen,  
 Als ob Muttermilch nur flösse!  
 Wenn, Hafis, vor Seiner Trennung  
 Du dich fürchtetest, so sage.  
 Weshalb du ihm nimmer danktest  
 Für der Liebe frohe Tage?

برد از من قرار و طاقت و هوش  
 بت شکنین دل سیمین بناکوش  
 نکاری چابکی شکنی پری دوش  
 ظریفی مهوشی ترکی قباپوش  
 ز تاب آتش سودای عشقش  
 بسان دیک دایم میزنم جوش  
 چو پیراین شوم آسوده خاطر  
 کرش همچون قبا کیرم در آغوش  
 نمیرنجم ز جور او که بی خار  
 نیابد کل کسی بی نیش هم نوش  
 اگر پوشیده کردد استخوانم  
 نکردد مهرش از جانم فراموش  
 دل و دینم دل و دینم ببردست  
 بر و دوشش بر و دوشش بر و دوش  
 دوی تو دوی تست حافظ  
 لب نوشش لب نوشش لب نوش

## 8.

Ruhe. Kraft und Einsicht gingen  
 An dem Götzen mir verloren  
 Mit dem marmorharten Herzen  
 Und dem Silber in den Ohren;  
 Flink und zart ist dieser Holde.  
 Schafft, wie Peris, Lust und Freude.  
 Ist ein vollmondgleicher Türke  
 Und stolziert in off'nem Kleide:  
 Durch die heisse Gluth der Liebe.  
 Die bei ihm mich überfallen.  
 Muss ich, einem Topfe ähnlich.  
 Immer siedend überwallen;  
 Mein Gemüth wird, gleich dem Hemde.  
 Ruhe wohl erst dann geniessen,  
 Wenn gleich seinem eig'nen Kleide  
 Meine Arme ihn umschliessen.  
 Seine Härte kränkt mich nimmer:  
 Rosen, die nicht auch verwunden  
 So wie Honig ohne Stachel,  
 Hat ja noch kein Mensch gefunden.  
 Selbst auch dann, wenn in Verwesung  
 Mein Gebein schon übergangen,  
 Wird noch immer meine Seele  
 Liebevoll nach Ihm verlangen.  
 Was ich glaube, was ich fühle,  
 Was ich fühle, was ich glaube  
 Wurde Seiner Brust und Schulter.  
 Schulter ach, und Brust zum Raube.  
 Gibt's ein Mittel, gibt's ein Mittel.  
 Das, Hafis, dich hoffen liesse,  
 Liegt's in Seiner Lippen Süsse.  
 Lippen Süsse, Lippen Süsse.

دلم رمیده شد و غافلم من درویش  
 که آن شکاری، سرکشته را چه آمد پیش  
 چو بید بر سر ایمان خویش میلرزم  
 که دل بدست کان ابرویست کافر کیش  
 خیال حوصله، بحر میهرزم بیتهات  
 چهاست در سر این قطره، محال اندیش  
 بنامز آن مره، شوخ طافیت کشرا  
 که موج میزندش آب نوش بر سر نیش  
 ز آستین طیبیان هزار خون بچکد  
 کرم بقرجه دستی نهند بر دل ریش  
 بگوی میکده کریان و سر فکنده روم  
 چرا که شرم همی آیدم ز حاصل خویش  
 نه عمر خضر بماند نه ملک اسکندر  
 نزاع بر سر دنیای دون مکن درویش  
 تو بنده، کلمه از دوستان مکن یارا  
 که شرط عشق نباشد شکایت از کم و بیش  
 بآن کمر زسد دست هر کدا حافظ  
 خزینه، بکف آور ز کنج قارون بیش



## 9.

Mein Herz erschrack und mir, dem Armen.  
Ward bis zur Stunde nicht bekannt

Was jenem widerspänst'gen Wilde  
So plötzlich in den Weg gerannt?

Besorgt für meinen eig'nen Glauben.  
Erbeb' ich, gleich dem Weidenblatt:

Ein Ketzer hält mein Herz gefangen.  
Der bogengleiche Brauen hat.

Ich nähre immer den Gedanken.  
Ich sei ein Meer; doch weit gefehlt!

Was spukt im Kopfe dieses Tropfens.  
Der nur Unmögliches sich wählt?

Ich preise jene kühne Wimper.  
Die alles Heil zu Grabe trägt

Und der auf ihres Dolches Spitze  
Das Lebenswasser Wellen schlägt.

Blut träufelt wohl an tausend Stellen  
Den Ärzten von des Ärmels Rand.

Wenn, um mein wundes Herz zu prüfen.  
Sie es befühlen mit der Hand.

Nur weinend geh' ich in die Schenke,  
Und stets mit tief gesenktem Haupt,

Weil ich mich vor den Thaten schäme,  
Die ich zu üben mir erlaubt.

Das Leben Chiser's ist entschwunden  
Sammt Alexander's Herrlichkeit:

Drum reize nied're Weltlust nimmer  
Dich armen Mann zu eitlem Streit!

Ein Diener bist du, Freund; beklage  
Dich über deine Freunde nicht;

Das Jammern über Viel und Wenig  
Verletzt der Liebe heil'ge Pflicht.

Hafis! An jenen Gürtel reichet  
Nicht eines jeden Bettlers Hand:

Drum greife du nach einem Schatze,  
Viel reicher als Kärün ihn fand.

۱۰.

دوش با من گفت پنهان کاردانی تیز دوش  
 کر شما پوشیده نتوان داشت راز میفروش  
 گفت آسان گیر بر خود کارها کز روی طبع  
 سخت میکیرد جهان بر مردمان سخت کوش  
 و آنکه در داد جای کز فروغش بر فلک  
 زهره در رقص آمد و بربط زنان میکفت نوش  
 کوش کن پند ای پسر و ز بهر دنیا غم فخور  
 کفمت چون در حدیثی کر توانی دار کوش  
 با دل خونین لب خندان بر آور همچو جام  
 نی کت زخمی رسد آبی چو چنک اندر خروش  
 تا نکرودی آشنا زین پرده رمزی نشوی  
 کوش نامحرم نباشد جای پیغام سرروش  
 در حرم عشق نتوان زد دم از گفت و شنید  
 ز آنکه آجا جمله اعضا چشم باید بود و کوش  
 بر بساط نکته دانان خودفروشی شرط نیست  
 یا سخن دانسته کو ای مرد حاقل یا خموش  
 ساقیای ده که رندیهای حافظ فهم کرد  
 آصف صاحب قران جرم بخش عیب پوش

## 10.

Ein erfahr'ner Mann voll Scharfsinn

Sagte gestern heimlich mir:

„Nimmer kann des Wirth's Geheimniss

„Länger man verbergen dir.“

Sprach: „Erleicht're dir die Sachen,

„Denn, wie sich's von selbst versteht,

„Macht die Welt nur dem Beschwerde,

„Der das Schwere suchen geht.“

Gab mir dann ein Glas, so funkelnd,

Dass Söhrē im Himmelshaus

Sich zum Tanz erhob. Dann sprach er,

Zither spielend: „Trinke d'raus!“

Horch, o Sohn, auf meine Lehre:

„Gräme dich um Ird'sches nie;

„Diese Worte gleichen Perlen:

„Kannst du es, so fasse sie!

„Selbst mit einem blut'gen Herzen

„Lächle, gleich dem Glas, dein Mund;

„Stöhne nicht, gleich einer Harfe,

„Schlägt man dich auch noch so wund!

„Bis du nicht bekannt geworden,

„Hörst du nichts von diesem Klang:

„Denn das Ohr des Ungeweihten

„Ist kein Ort für Engelssang.

„In dem Heiligthum der Liebe

„Trägt man nur die Wahrheit vor:

„Denn dort müssen alle Glieder

„Nichts als Auge sein und Ohr.

„Auf dem Teppich weiser Männer<sup>1</sup>

„Steht dir Selbstlob übel an:

„Sprich entweder als ein Kenner,

„Oder schweige, kluger Mann!“

Schenke, gib mir Wein! Erfahren

Hat Hafisens Trunkenheit

Der Ässäf des mächt'gen Helden,<sup>2</sup>

Der voll Nachsicht gern verzeiht.

در عهد پادشاه خطا بخش جرم پوش  
 حافظ قرا به کش شد و مفتی پیاله نوش  
 صوفی ز کنج صومعه در پای خم نشست  
 تا دید محتسب که سبزو می کشد بدوش  
 احوال شیخ و قاضی و شرب آلیهود شان  
 کردم سؤال صجدم از پیر میفروش  
 گفتا نه گفتنیست سخن کرچه محرمی  
 در کش زبان و پرده نکه دار و می بنوش  
 ساقی بهار میرسد و وجه می ماند  
 فکری بکن که خون دل آمد ز غم بجوش  
 عشقت و مفلسی و جوانی و نو بهار  
 عذرم پذیر و جرم بذیل کرم بپوش  
 تا چند همچو شمع زبان آوری کنی  
 پروانه مراد رسید ای محب خوش  
 ای پادشاه صورت و معنی که مثل تو  
 نادیده هیچ دیده و نشنیده هیچ کوش  
 چندان بمان که خرقة ازرق کند قبول  
 بخت جوانت از فلک پیر ژنده پوش

## 11.

Zu des Kaisers <sup>1</sup> Zeit, der Nachsicht  
 Übt an Sündern allzumal,  
 Trinkt der Mufti aus dem Becher  
 Und Hafis aus dem Pocal.  
 Von der Zelle Winkel setzte  
 Sich der Ssofi zu dem Fass,  
 Seit er sah, dass auf der Achsel  
 Selbst dem Vogt die Kanne sass.  
 Um des Scheiſches und des Richters  
 Judentrunk <sup>2</sup> hab' ich befragt  
 Den bejahrten Weinverkäufer,  
 Als es eben kaum getagt.  
 Und er sprach: „Ich darf nicht sprechen,  
 „Magst du eingeweicht auch sein;  
 „Halte nur die Zung' im Zaume,  
 „Birg' dich und dann trinke Wein!“  
 Schenke! Schon erscheint der Frühling  
 Und kein Weingeld blieb mir mehr:  
 Denke wie mein Herzblut brause,  
 Denn dies grämt mich gar zu sehr,  
 Liebe, gänzliche Verarmung,  
 Jugendzeit und Lenz sind da;  
 Halte mich damit entschuldigt  
 Und verzeih' was ich versah!  
 Wirst du wohl noch länger züngeln. <sup>3</sup>  
 Ähnlich einem Kerzenlicht?  
 Kam ja doch der Wünsche Falter: <sup>4</sup>  
 Drum, Geliebter, plaudre nicht!  
 Kaiser du des Bild's und Sinnes, <sup>5</sup>  
 Dessen Gleichen nie zuvor  
 Hat geschaut ein Menschenauge,  
 Noch gehört ein Menschenohr!  
 Lebe, bis dein Glück, das junge,  
 Einst die blaue Kutt' empfängt  
 Aus der Hand des alten Himmels,  
 Der mit Lappen sich behängt. <sup>6</sup>

سحر ز ماتف غییم رسید مرده بکوش  
 که دور شاه شجاعت می دلیر بنوش  
 شد آنکه اهل نظر در کنار می رفتند  
 هزار کونه سخن در دهان و لب خاموش  
 بباک چنک بگویم آن حکایتها  
 که از نفستن آن دیک سینه می زد جوش  
 شراب خانگی، ترس محتسب خورده  
 بروی یار بنوشیم و بانک نوشاوش  
 ز کوی میکده دوشش بدوش میبردند  
 امام نواجه که سجاده میکشید بدوش  
 دلا دلاست خیرت کنم براه نجات  
 مکن بفسق مباهات و زبردیم مغروش  
 محل نور تجلیست رأی انور شاه  
 چو قرب او طلبی در صفای نیت کوش  
 بجز ثنای جلالتش مساز ورد ضمیر  
 که هست کوش دلش محرم پیام سرودش  
 زموز مصلحت ملک خسروان دانند  
 کدای کوش نشینی تو حافظا مغروش

## 12.

Eine Stimme rief des Morgens  
 In mein Ohr dies Freudenwort:  
 „Schah Schēdschā' sitzt auf dem Throne,  
 „Darum trinke tapfer fort!“  
 Nimmer birgt in einer Ecke  
 Sich der Augenspieler Schaar,  
 Tausend Worte in dem Munde,  
 Aber stumm das Lippenpaar.  
 Nun will ich beim Harfenklange  
 Alles sagen was geschēh'n,  
 Denn, verschwieg' ich's, fühlt' ich wallend  
 Mir den Brusttopf übergēh'n.  
 Lasst uns Hauswein, der da furchtsam  
 Vor dem Vogte ist und bang,  
 Vor des Freundes Antlitz trinken  
 Und bei lautem: „Lebelang!“  
 Gestern trug man aus der Schenke  
 Auf der Achsel den Imām,  
 Der den Teppich des Gebetes  
 Mit auf seiner Achsel nahm.<sup>1</sup>  
 Herz, ich leite dich zum Guten  
 Auf der Bahn die Heil verspricht:  
 Aber prahle nicht mit Sünden,  
 Sei auch stolz auf Tugend nicht!  
 Des Verklärungslichtes Quelle  
 Ist des König's heller Geist;  
 Doch du darfst nur dann ihm nahen  
 Wenn dein Zweck sich rein erweist;  
 Nur mit seines Ruhmes Lobe  
 Soll man dich beschäftigt schau'n,  
 Da selbst Engel ihre Botschaft  
 Seinem Herzensohr vertrau'n.  
 Die geheimen Reichsgeschäfte  
 Kennen Fürsten nur allein:  
 Doch du bist ein Winkelbettler,  
 Musst, Hafis, fein ruhig sein.

۱۳

شراب تلخ میخوام که مردافکن بود زورش  
 مکر یکدم بر آسایم ز دنیا و شر و شورش  
 بیاوری که نتوان شد ز مکر آسمان این  
 بلعب زهره، چنکی و مرنج سلخشورش  
 ساط دهر دون پرور ندارد شهید آسایش  
 مذاق حرص و آزای دل بشوی از تلخ و از شورش  
 کنند صید بهای بیفکن جام جم بر دار  
 که من پیمودم این صحرا نه بهرامست و نه کورش  
 نظر کردن بدرویشان منافعی بزرگی نیست  
 سلیمان با چنان حشمت نظرها بود با مورش  
 بیاتار می صافیت راز دهر بنمایم  
 بشرط آنکه ننمایی کج طبعان دل کورش  
 شراب لعل می نوشم من از جام زمرّدگون  
 که زاهد افعی، وقتست میسازم بدین کورش  
 کان ابروی جانان نمی پیچد سر از حافظ  
 و لیکن خنده می آید بدین بازوی بی زورش



## 13.

Ich verlange nach dem bitt'ren Weine,  
 Der den Mann zu Boden wirft mit Kraft,  
 Denn ein Weilehen möcht' ich Ruhe finden  
 Vor der Welt, die nichts als Böses schafft.  
 Bringe Wein, denn vor des Himmels Tüeke  
 Fühlt wohl Niemand völlig sicher sich  
 Durch Söhrë, des Harfenmädchens, Spiele  
 Und durch seinen Waffenknecht Mërrih. <sup>1</sup>  
 Auf dem Tisch der nied'ren Erde gibt es  
 Keinen Honig der Zufriedenheit:  
 Wasche, Herz, den Gaum der Lust und Gierde  
 Rein von Herbe und von Bitterkeit!  
 Wirf das Jägernetz Bëhräm's <sup>2</sup> bei Seite,  
 Halte hoch den Beeher Dschem's empor!  
 Denn es fand, als ich dies Feld durchmessen,  
 Nicht Bëhräm und nicht sein Grab sich vor. <sup>3</sup>  
 Auf Derwische seine Blicke heften  
 Kann der Grösse keinen Eintrag thun:  
 Salomon, trotz seiner hohen Würde,  
 Liess die Blicke auf der Ämse ruh'n. <sup>4</sup>  
 Komm, ich lasse dich im reinen Weine  
 Das Geheimniss des Geschiekes schau'n;  
 Doch versprich mir es nicht schiefen Seelen  
 Oder blinden Herzen zu vertrau'n.  
 Aus smaragd'nem Glase will ich trinken  
 Einen Wein, so funkelnd wie Rubin,  
 Denn der Frömmel ist des Lebens Schlange,  
 Und dadurch mach' ich erblinden ihn. <sup>5</sup>  
 Zwar des Seelenfreundes Brauenbogen  
 Wendet nimmer von H a f i s sich ab;  
 Doch es macht ihn unwillkürlich lachen  
 Dieser Arm, so kraftlos und so schlapp.

صوفی کلی بچین و مرقع بخار بخش  
 وین زید تلخ را بی خوشکوار بخش  
 طامات و شطخ در ره آهنگ چنگ نه  
 تسبیح و طیلان بی و میکار بخش  
 زید کران که شاید و ساقی نمی خرد  
 در حلقه چمن بنسیم بهار بخش  
 راتم شراب لعل زد ای میر عاشقان  
 خون مرا بچاه زخندان یار بخش  
 یا رب بوقت کل کنه بنده عفو کن  
 وین ماجرا بسرد لب جویبار بخش  
 ای آنگه ره بمشرب مقصود برده  
 زین بحر قطره بمن خاکسار بخش  
 شکرانه را که چشم تو روی بتان ندید  
 مارا بعفو و لطف خداوندگار بخش  
 ساقی چو خواجه نوش کند باده صبوح  
 کو جام زر بخافظ شب زنده دار بخش

## 14.

Pflücke Rosen, Ssofi, und den Dornen  
 Schenke dann das abgeflickte Kleid.  
 Und dem Weine der so lieblich mundet.  
 Schenke diese bitt're Frömmigkeit! <sup>1</sup>  
 Lege Mönchsgebrauch und Klostersitte  
 Auf der klangerfüllten Harfe Bahn,  
 Und dem Weine und dem Trunkenbolde  
 Schenke Rosenkranz und Thäil'ssän! <sup>2</sup>  
 Jene schwere Tugend, die der Schöne  
 Und der Schenke schnöde von sich weist.  
 Schenke du dem Abendwind des Lenzes  
 Der den Ring des Wiesengrund's umkreist!  
 Auf dem Weg, o Herrscher der Verliebten.  
 Überfiel mich kühn des Wein's Rubin:  
 Schenke denn das Blut das ich verwirkte  
 Jenem Brunnen in des Freundes Kinn! <sup>3</sup>  
 Herr, verzeihe wenn zur Zeit der Rosen  
 Sich der Knecht zu sünd'gen unterstand;  
 Schenke Alles was da vorgefallen  
 Der Zipresse an des Baches Rand! <sup>4</sup>  
 Du der auf dem eingeschlag'nen Pfade  
 Deines Wunsches Tränke hast erreicht.  
 Schenke mir ein Tröpfchen dieses Meeres.  
 Mir, dem Armen, der dem Staube gleicht!  
 Und, zum Danke dass sich deinem Auge  
 Nie ein Götzenantlitz noch gezeigt,  
 Schenke mich dem mächtigem Gebieter  
 Der zur Huld und Nachsicht ist geneigt! <sup>5</sup>  
 Weil, o Schenke, sich der hohe Meister <sup>6</sup>  
 Morgenwein zu trinken hat erlaubt,  
 Schenke er das gold'ne Glas Ha f i s e n  
 Der bei Nacht des Schlummers ist beraubt!

کنار آب و پای بید و طبع شعر و یاری خوش  
 معاشر دلبری شیرین و ساقی کلهذاری خوش  
 الا ای دولت طالع که قدر وقت میدانی  
 کوارا بادت این عشرت که داری روزگاری خوش  
 هر آن کسرا که بر خاطر ز عشق دلبری باریست  
 سپندی کو بر آتش نه که دارد کاروباری خوش  
 عروس طبع را زیور ز فکر بکرمی بندم  
 بود کز نقش ایام بدست افتد نکاری خوش  
 شب صحبت غنیمت دان و داد خوشدلی بستان  
 که متهابی دلفروزست و طرف جویباری خوش  
 میی در کاسه چشمست ساقی را بنمایزد  
 که مستی میدهد با عقل و می آرد خاری خوش  
 بغضات عمر شد حافظ ایما با ما میخانه  
 که شنگولان خوش باشت بیاموزند کاری خوش

## 15.

Ein Bachesrand, ein Stamm des Weidenbaumes,  
Ein holder Freund, ein dichtendes Gemüth,

Ein süßer Herzensräuber als Genosse,  
Ein holder Schenke, der wie Rosen blüht,

O du Begünstigter von den Gestirnen,  
Der du erkennst der flücht'gen Tage Werth,

Wohl möge diese Wonne dir bekommen!  
Ein holdes Leben wurde dir beschert,

Wer Liebe fühlt für einen Herzensräuber,  
Und diese Bürde trägt auf seiner Brust,

Der werfe Rautenkraut in's helle Feuer, <sup>1</sup>  
Denn er erfreut sich hoher Lebenslust.

Mit reichem Schmuck jungfräulicher Gedanken  
Ward des Gemüthes Braut geschmückt von mir,

Und ich erhalte von der Zeit Gemälden  
Vielleicht dereinst ein holdes Bild dafür. <sup>2</sup>

Benütze klug die nächtlichen Gespräche,  
Und nimm den Zoll der Herzenswonne ein:

Denn herzerleuchtend ist des Mondes Schimmer,  
Und hold auch ist der bachdurchströmte Rain.

Wein perlet in des Schenken Augenschale,  
Und Gottes Name leiste Zeugenschaft

Dass den Verstand er eben so berausche  
Wie er dem Haupte holde Schmerzen schafft!

Schon ist das Leben sorglos hingeschwunden;  
Hafis, begleit' uns in das Weinhaus nun,

Denn holde Räuber sind daselbst zu finden,  
Und holde Dinge lehren sie dich thun.

جمیع خوبی و لطافت عذار چو مهش  
 لیکانش مهر و وفا نیست خدایا بدش  
 دلبرم شاید طغاست و به بازی روزی  
 بکشد زارم و در شرع نباشد کنهش  
 من همان به که از و نیک نکه دارم دل  
 که بد و نیک ندیدست و نه دارد نکهش  
 چارده ساله بتی چاک و شیرین دارم  
 که بجان حلقه بکوشست مہ چاردهش  
 بوی شیر از لب همچون شکرش می آید  
 کرچه خون میچکد از شیوه چشم سیهش  
 در پی آن کل نورسته دل ما یارب  
 خود گجا شد که ندیدیم درین چند کیش  
 یار دلدار من ار قلب بدینسان شکند  
 "ببرد زود بجانداري" خود پادشاهش  
 جان بشکرانه کنم صرف کر آن دانه در  
 صدف دیده حافظ بود آرامگش

## 16.

Seine Mondeswange ist der Schönheit  
 Und der Anmuth lieblichster Vercin:  
 Doch die Liebe fehlet und die Treue:  
 Wolle sie, Allmächt'ger, Ihm verleih'n!  
 Nur ein Kind noch ist mein Herzensräuber  
 Der, zum Spiele blos, mich armen Mann  
 Grausam tödtet, ohne dass ein Urtheil  
 Des Gesetzes ihn bestrafen kann:  
 Darum ist das Beste was ich thue,  
 Mir vor ihm das Herz zu wahren gut:  
 Noch erfuhr er Gutes nie und Böses.  
 Schätzt mein Herz nicht, weiss nicht was er thut.  
 Ja, ein Götze ist's von vierzehn Jahren,  
 Flink und süß, den ich mir auserkühr,  
 Und für den der Mond von vierzehn Tagen  
 Freudig trägt den Selavenring im Ohr;  
 Milchgeruch entströmet seiner Lippe.  
 Die so süß wie reiner Zucker ist,  
 Wenn auch Blut aus seinem schwarzen Auge,  
 Das so schelmisch blicket, niederfließt.  
 Jener neuentblühten Rose Spuren  
 Folgt mein Herz beständig nach, o Herr!  
 Doch, wo ist es endlich hingerathen?  
 Läng're Zeit schon seh' ich es nicht mehr.  
 Bricht der Freund der mir das Herz entwendet,  
 Sich so kühn durch's Mitteltreffen ' Bahn,  
 So vertraut der Kaiser ihm in Eile  
 Eines Waffenträgers Würde an.  
 Dankbar will ich meine Seele opfern  
 Wenn sich jene selt'ne Perle nun  
 In der Muschel von Hafisens Auge  
 Einen Platz erwählt um auszuruh'n.

ما آزموده ایم درین شهر بخت خویش  
 بیرون کشید باید ازین درط رخت خویش  
 از بس که دست میگردم و آه میکشم  
 آتش زدم چو کل بتن بخت بخت خویش  
 دوشم ز بلبلای چه خوش آمد که میسرود  
 کل پهن کرده کوش ز شاخ درخت خویش  
 کای دل تو شاد باش که آن یار تند خو  
 بیار تند خوی نشیند ز بخت خویش  
 خواهی که سخت و سست جهان بر تو بگذرد  
 بگذر ز عهد سست و سخنهاى سخت خویش  
 کر موجیز حادثه سر بر فلک زند  
 عارف باب تر نکند رخت و بخت خویش  
 ای حافظ ار وصال میسر شدی مدام  
 جمشید نیز دور نماندی ز تخت خویش



## 17.

Erprobt hab' ich mein Schicksal  
In dieser Stadt, ' mithin

Muss fort ich aus dem Wirbel  
Mit meinem Bündel zieh'n.

Weil ich so häufig seufze  
Und nage an der Hand,

Setzt' ich den Leib, wie Rosen,  
Mir Stück für Stück in Brand.

Wie schön hat nicht der Sprosser  
Gesungen gestern Nacht,

Als auf dem Zweig die Rose  
Ihr Ohr weit aufgemacht:

„O Herz, sei frohen Muthes!

„Den Freund mit rauhem Sinn

„Setzt das Geschick, zur Strafe,

„Auch nur auf Rauhes hin.

„Willst du, die Welt behandle

„Dich weder weich noch hart,

„So meide weiche Bande,

„Und Worte harter Art.

„Stieg auch die Unglückswoge

„Empor zum Himmel schon,

„Des Weisen Glück und Bündel

„Wird doch nicht nass davon;

„Und wären die Genüsse

„Von Dauer, o Hafis,

„Auf seinem Throne sässe

„Dschëmschid noch ganz gewiss.“

با تفتی از کوش، میخانه دوش  
 گفت بختند کنه می بنوش  
 عفو الهی بکنند کار خویش  
 مرده، رحمت برساند سرش  
 لطف خدا بیشتر از جرم ماست  
 نکته، سهرسته چه کوی خوش  
 این خرد خام، میخانه بر  
 تا می لعل آوردش خون بجوش  
 کرچه وصالش نه بکوشش دهند  
 آن قدر ای دل که توانی بکوش  
 کوش من و حلقه، کیسوی یار  
 روی من و خاک در میفروش  
 رندی، حافظ نه کنایست صعب  
 با کرم پادشاه عیب پادش  
 داور دین شاه شجاع آنکه کرد  
 روح قدس حلقه، امرش بکوش  
 ای ملک العرش مرادش بده  
 وز خط چشم بدش دار کوش

## 18.

Eine Stimme rief mir gestern  
Aus der Schenke Winkel zu:

„Was du sündigend verbrochen  
„Wird verzieh'n: d'rum trinke du!

„Und die göttliche Vergebung  
„Waltet gnädig fort und fort,

„Und ein Engel überbringt  
„Der Erbarmung Freudenwort.

„Grösser ist die Gnade Gottes  
„Als die Fülle uns'rer Schuld;

„Schweige! Kennst du denn die Gründe,  
„Die verborgenen, der Huld?“

Trage diese rohe Weisheit  
In das Haus des Weines hin.

Dass ihr Blut in Wallung komme  
Durch den Wein, roth wie Rubin!

Wenn man auch durch keine Mühe  
Sich mit Ihm vereinen kann,

Dennoch wend', o Herz, nach Kräften,  
Alle deine Mühe d'ran!

Meines Freundes Ringellocke  
Schlinge stets sich um mein Ohr.

Und mein Antlitz lieg' im Staube  
An des Weinverkäufers Thor!

Nicht für eine schwere Sünde  
Gilt Hafisens Trunkenheit

Bei des Kaisers Huld, der Fehler  
Stets zu decken ist bereit;

Schah Schëdschä's, des Herrn des Glaubens,  
Dessen mächt'gen Herrscherring

Selbst der heiligste der Geister<sup>1</sup>  
Sclaven gleich in's Ohr sich hing.

Fürst des Himmelsthron's, erfülle  
Seine Wünsche immerdar.

Und, wenn böse Blicke drohen,  
Schütze ihn vor der Gefahr!

یا رب آن نوکل خندان که سپردی بمنش  
 می سپارم بتو از چشم حسود چمنش  
 کرجه از کوی وفا کشت بصد مرحله دور  
 دور باد آفت دور قمر از جان و تنش  
 لر بر منزل سلامی رسی ای باد صبا  
 چشم دارم که سلامی برسانی ز منش  
 باد نافه کشایی کن از آن زلف سیاه  
 جای دلهای عزیزست بهم بر منزلش  
 کو دلم حق وفا بر خط و خالت دارد  
 محترم دار در آن طره غنبر شکنش  
 در مقامی که بیاد لب او می نوشند  
 سفله آن مست که باشد خبر از خویشتنش  
 عرض و مال از در میخانه نشاید اندوخت  
 هر که این آب خورد رخت بدیرا فکش  
 هر که ترسد ز ملال انده عشقش نه حلال  
 سر ما و قدمش یا لب ما و دهنش  
 شعر حافظ همه بیت الغزل معرفتست  
 آفرین بر نفس دلکش و لطف سخنش

## 19.

Jene Rose, jung und lächelnd,  
 Die du, Herr, empfohlen mir,  
 Jedem Neideraug' der Wiese  
 Zu entzieh'n. empfehl' ich dir;  
 Hält sie sich auch hundert Meilen  
 Fern vom Dorf der Treue auf,  
 Bleib' ihr doch von Leib und Seele  
 Fern des Mondes Unglückslauf.  
 Morgenwind, kömmst du vorüber  
 An Selmā's geliebtem Haus,  
 Hoffe ich, du richtest freundlich  
 Einen Gruss ihr von mir aus.  
 Löse jener schwarzen Haare  
 Moschus unbehutsam nie:  
 Theure Herzen wohnen drinnen:  
 D'rum durchwühle nimmer sie.  
 Sprich: „Es hat auf Flaum und Maale  
 „Mein getreues Herz ein Recht:  
 „D'rum behandle es mit Achtung  
 „Dort im Ambra-Haargeflecht!“  
 Wo auf's Wohl man Ihrer Lippe  
 Wein genießt in froher Lust,  
 Ist der Trunk'ne zu verachten  
 Der sich seiner bleibt bewusst.  
 Man erwirbt am Thor der Schenke  
 Ehr' und Reichthum nimmermehr:  
 Wer von diesem Wasser trinket  
 Wirft ja sein Gepäck in's Meer!  
 Dem, der sich vor Trauer fürchtet,  
 Ist kein Liebesgram erlaubt:  
 Liebhens Mund an meiner Lippe,  
 Liebhens Fuss auf meinem Haupt!  
 Als des Wissens Grundvers<sup>1</sup> pranget  
 Was Hafis sang im Gedicht:  
 Wie entzückend ist sein Oden  
 Und wie lieblich was er spricht!

چو بر شکست صبا زلف عجز افشانش  
 به شکسته که پیوست تازه شد جانش  
 کجاست همنفسی تا که شرح قصه دهم  
 که دل چه میکشد از روزگار بهجانش  
 بید صبح وفا نامه که برد بدوست  
 ز خون دیده، ما بود مهر عنوانش  
 زمانه از ورق کل مثال روی تو ساخت  
 دلی ز شرم تو در غنچه کرد پنهانش  
 تو خفته و نشد عشق را کرانه بید  
 تبارک الله ازین ره که نیست پیمانش  
 جمال کعبه مکر عذر رهروان خواهد  
 که جان زنده دلان سوخت در پیمانش  
 بدین شکسته بیت آلحزن که می آرد  
 نشان یوسف دل از چه زخمدانش  
 بکیرم آن سر زلف و بدست خواجه دهم  
 که داد من بستاند ز مکر و دستانش  
 سحر بطرف چمن میشنیدم از بلبل  
 نوای حافظ خوش لجه خوش اکانش

## 20.

Als Seine Ambralocke  
 Vom Oste ward durchwühlt,  
 Hat Jeder der Gebroch'nen<sup>1</sup>  
 Sich frisch beseelt gefühlt.

Wo weilt ein Gleichgestimmter?  
 Gern theilte ich ihm mit

Das was durch Seine Trennung  
 Mein armes Herz schon litt.

Dem Briefe, den zum Freunde  
 Der Morgenbote trägt.

Hab' ich das Blut des Auges  
 Als Siegel aufgelegt.

Aus Rosenblättern formte  
 Natur dein Antlitz; doch,

• Sie birgt, vor dir sich schämend,  
 Sie in der Knospe noch.

Stets schläfst du, und die Liebe  
 Kennt Grenzen nimmermehr:

Darum sei Gott gepriesen,  
 Denn endlos ist auch er.

Der Ca'ba Reiz heischt Nachsicht  
 Vom Pilger der, verbrannt

Und aufgeregten Herzens,  
 Die Wüste durchgerannt.

Wer bringt vom Herzens-Josef  
 In's Haus der Trauer hier

Aus seines Kinnes Brunnen  
 Erwünschte Nachricht mir?<sup>2</sup>

Ich lege jene Locke  
 Dem Meister<sup>3</sup> in die Hand:

Er wird das Recht mir schaffen  
 Das mir Sein Trug entwand.

Ich hörte was der Sprosser  
 Früh auf der Wiese sang:

Es war ein Lied Hafisens  
 Von holdem Sinn und Klang.

من خرابم ز غم یار خراباتی، خویش  
 میزند غمزه، او ناوک غم بر دل ریش  
 کر چلیپای سر زلف ز هم بکشاید  
 بس مسلمان که شود فتنه، آن کافرکیش  
 با تو پیوستم و از غیر تو بهریم دل  
 آشنای تو ندارد سر بیکانه و خویش  
 بعنایت نظری کن که من دلشده را  
 زرد بی مدد لطف تو کاری از پیش  
 آخر ای پادشاه ملک ملاحظت چه شود  
 کر لب لعل تو ریزد نمکی بر دل ریش  
 خرمن صبر من سوخته دل داد بباد  
 چشم مست تو که بکشد کمین از پس و پیش  
 مرهی بر دل حافظ نه از آن حقه، نوش  
 که جگر خون شد از آن غمزه، چون نشتر و نیش



## 21.

Verwüstet durch den wüsten Freund  
 Erliege ich dem Schmerz:  
 Den Schmerzenspfeil der Wimper drückt  
 Er mir in's wunde Herz;  
 Fängt er das Kreuz des Lockenhaar's  
 Hold zu zerlegen an, '  
 Bethöret jener Glaubensfeind  
 Gar manchen Musulman.  
 An dich gebunden ist mein Herz,  
 Von Ander'n bleibt's getrennt:  
 Nicht Fremde noch Verwandte wünscht  
 Wer dich, Geliebter, kennt.  
 O blicke mit der Gnade Blick  
 Mich Herzberaubten an,  
 Weil, fehlt der Beistand deiner Huld,  
 Nichts vorwärts schreiten kann.  
 Des Anmuthsreiches Kaiser du!  
 Bestreue immerhin  
 Das wunde Herz mir mit dem Salz  
 Aus deines Mund's Rubin.  
 Es hat die Garben meiner Ruh'  
 Dem Winde anvertraut  
 Dein trunk'nes Aug' das, lauernd stets.  
 So vor- als rückwärts schaut.  
 Aus jener Honigbüchse <sup>2</sup> leg'  
 Ein Pflaster dem Hafis  
 Auf's Herz das, wie mit Fliet' und Dolch,  
 Die Wimper wund ihm riss.

۲۲

چو جام لعل تو نوشم کجا بماند بهوش  
 چو چشم مست تو بینم مرا که دارد کوش  
 منم غلام تو در زانکه از من آزادی  
 مرا بکوزه فروش شرابخانه فروش  
 بجوی آنکه بیخانه کوزه، یابم

روم سبوی خرابایمان کشم بر دوش  
 ز شوق لعل تو سقّای کوی میخواران  
 بیدیه آب زند آستان باده فروش  
 مرا مگوی که خاموش باش و دم در کش  
 که در چمن نتوان گفت مرغرا خاموش  
 اگر نشان تو جویم کجاست صبر و قرار  
 و کر حدیث تو گویم کراست طاقت و بهوش  
 شراب پخته بجانههای دل فشرده دهند  
 که باده آتش تیزست و پختنجان در جوش  
 مرا چو خلعت سلطان عشق میدادند  
 ندا زدند که حافظ بپوش و باش خوش

## 22.

Leer' ich deiner Lippe Becher,  
 Wo verweilt die Klugheit dann?  
 Schau' ich dein beraushtes Auge,  
 Wer dann wohl mich halten kann?  
 Bin dein Slave; wolltest aber  
 Du von mir befreien dich,  
 So verkaufe in der Schenke  
 An den Krugverkäufer mich.  
 Hoffend in der Schenke fänd' ich  
 Einen Krug gefüllt mit Wein,  
 Geh' ich, eine Zecherkanne  
 Auf der Achsel, nun hinein.  
 Lust nach deiner Lippe zwinget  
 Den Säkā des Trinkergau's  
 Augenwasser aufzugießen  
 Vor des Weinverkäufers Haus.<sup>1</sup>  
 Sage mir doch nimmer: „Schweige,  
 „Oder zieh' den Athem ein!“  
 Kann man doch nicht: „Schweige!“ sagen,  
 Zu dem Vogel in dem Hain.  
 Forche ich nach deinen Spuren,  
 Die Geduld, wo bleibt sie dann?  
 Spreche ich von deinen Thaten,  
 Wer dann masst Verstand sich an?  
 Seelen mit erstarrtem Herzen  
 Gibt man Wein, gekocht und gahr;  
 Wein ist helle Gluth; es sieden  
 Die Gekochten<sup>2</sup> immerdar.  
 Als man mit des Liebesultan's  
 Ehrenkleid mich angethan,  
 Rief man laut: „Du mög'st es tragen,  
 „O Hafis, doch schweigen dann!“

## حرف آلاءاد

۱

نیست کسرا ز کمند سر زلف تو خلاص  
 میکشی عاشق مسکین و نترسی ز قصاص  
 عاشق سوخته دل تا به بیابان فنا  
 زود در حرم جان نشود خاص آنخاص  
 ناوک غمزه تو دست برد از رستم  
 حاجب ابروی تو برده کرد از وقاص  
 جان نهادم بمیان شمع صفت از سر صدق  
 کردم ایشان تن خویش ز روی اخلاص  
 بهواداری و اخلاص چو پروانه ز شوق  
 تا نسوزی تو نیایی ز غم عشق خلاص  
 آتشی در دل پروانه ما افکندی  
 کرچه بودیم همیشه بهوایت رقص  
 کیمیای غم عشق تو تن خاکی ما  
 زر خالص کند از چند بود بهچو رصاص  
 قیمت در گرانمای چه دانند عوام  
 حافظا کوهر یکدانه مده جز بنحواص

## Der Buchstabe Ss a d.

### 1.

Aus den Banden deiner Locken  
 Rettet sich kein Menschensohn.  
 Und du tödtest die Verliebten,  
 Dem Vergeltungsrecht zum Hohn.  
 Tritt nicht erst der Herzverbrannte  
 In des Nichtseins Wüstenei'n.  
 Wird im Heiligthum der Seele  
 Er kein Auserwählter sein.  
 Deiner Wimper scharfem Pfeile  
 Hielte ein Rüstēm <sup>1</sup> nicht Stand,  
 Und dem Pförtner deiner Braue <sup>2</sup>  
 Reichte ein Wäkkās das Pfand. <sup>3</sup>  
 In die Mitte, gleich der Kerze.  
 Stellt' ich treu die Seele hin.  
 Opferte den eig'nen Körper  
 Dir mit wahrhaft reinem Sinn.  
 Hat dich nicht, dem Falter ähnlich,  
 Erst verbrannt die Leidenschaft,  
 Wirst du nicht Befreiung finden  
 Von dem Gram den Liebe schafft.  
 Einen Brand hast du geschleudert  
 In des Herzens Falter mir,  
 Der ich ohnehin schon schwirre,  
 Aufgeregt von Lust nach dir.  
 Gleich der Alchymie verwandelt  
 Mir in Gold der Liebesschmerz  
 Den aus Staub geformten Körper.  
 Ist er gleich nur schlechtes Erz.  
 Fasst den Werth der selt'nen Perle  
 Jemals wohl des Pöbels Sinn?  
 Gib, Hafis, dein Prachtgeschmeide  
 Nur an edle Männer hin.

۲

از رقیبت دلم نیافت خلاص  
 ز آنکه القاص لا یحب القاص  
 محتسب خم شکست و بنده سرش  
 سن بالسن و الجروح قصاص  
 همچو عیسی است جام می که مدام  
 مرده را زنده میکند بنحواص  
 مطرب من روی بزن که بچرخ  
 مشتری زهره وش شود رقاص  
 حافظ از دل ز مصحف رخ دوست  
 خوان ایچم و سوره، اخلاص

۱. کجای است  
 ۲. کجای است

## 2

Vom Nebenbuhler vermochte  
Sich nimmer mein Herz zu befrei'n;

Der Spruch, es hasse ein Fabler  
Den anderen Fabler, traf ein.

Der Vogt zerschlug mir die Humpe,  
Ich aber zerschlug ihm das Haupt,

Da Zahn für Zahn und für Wunde  
Das Recht der Vergeltung erlaubt.

Dem Issa ist zu vergleichen  
Ein Glas, das gefüllt ist mit Wein,

Denn Leben flösst es den Todten  
Durch innere Gaben stets ein.<sup>1</sup>

Mein Sänger! Spiel' eine Weise  
Dass oben im himmlischen Glanz.

Wie Venus, sich Jupiter<sup>2</sup> selber  
Erhebe zu fröhlichem Tanz.

Es liest im Antlitz des Freundes,  
Worin er den Koran gewahrt,

Hafis das Lob seines Schöpfers,  
Der Sure der Treue gepaart.<sup>3</sup>

## حرف آلاء

۱

حسن و جمال تو جهان جمله گرفت طول و عرض  
 شمس فلک نخل شده از رخ خوب ماه ارض  
 دیدن حسن و خویشیت بر همه خالق واجبست  
 رویت روت بلکه بر جمله ملائکست فرض  
 از رخ تست مقتبس خور ز چهارم آسمان  
 همچو زمین بهشتین مانده بریز بار قرض  
 جان که فدای او نشد مرده جاودان ماند  
 تن که اسیر او نشد لایق اوست قطع و برض  
 بوسه بخاک پای او دست کجا دهد ترا  
 قصه شوق حافظا باد رساندش بعرض



## Der Buchstabe S a d.

### 1.

Es hat dein holder Reiz die Welt,  
 So lang und breit sie ist, umfassen;  
 Die Himmelssonne schaut beschämt  
 Des Erdenmondes schöne Wangen.  
 Das Anschau'n deiner Reize ist  
 Der Völker nöthigste Verrichtung,  
 Der Anblick deines Angesicht's  
 Der Engel heiligste Verpflichtung.  
 Des vierten Himmels Sonne <sup>1</sup> borgt  
 Ihr Licht von deiner Wangen Schimmer:  
 Der siebenten der Erden gleich,  
 Drückt eine Schuldenlast sie immer. <sup>2</sup>  
 Die Seele, die sich Ihm nicht weiht,  
 Bleibt ew'gem Tode Preis gegeben:  
 Der Leib der nicht Sein Slave wird,  
 Verdient verstümmelt nur zu leben.  
 Zu küssen Seines Fusses Staub,  
 Wird es wohl jemals dir gelingen? <sup>3</sup>  
 Der Wind nur mag Ihm, o Hafis,  
 Der Sehnsucht Kunde überbringen!

بیا که میشنوم بوی جان از آن عارض  
 که یافتم دل خود را نشان از آن عارض  
 معانی که ز حوری شرح میگویند  
 ز حسن و لطف پرسی بیان از آن عارض  
 بگل مانده قد سرو ناز از آن قامت  
 خجل مانده گل کلبان از آن عارض  
 بشرم مانده تن یاسمین از آن اندام  
 بخون نشسته دل ارغوان از آن عارض  
 گرفته نام، چین بوی مشک از آن کیسو  
 کلاب یافته بوی جنان از آن عارض  
 ز مهر روی تو خورشید کشته غرق عرق  
 زار مانده مه آسمان از آن عارض  
 ز نظم و کاش حافظ چکیده آب حیات  
 چنانکه خوی شده جانها چکان از آن عارض

## 2.

O komm, auf dass ein Duft der Seele  
 Aus jener Wange mich erquicke,  
 Da ich des eig'nen Herzens Zeichen  
 An jener Wange froh erblicke.  
 Was Commentare von den Reizen  
 Und von der Huld der Huris sagen,  
 Darüber magst, zu näh'rer Deutung,  
 Du jene Wange selbst befragen.  
 Es liegt die stattliche Zipresse  
 Vor jenem hohen Wuchs im Staube;  
 Erröthend weilt vor jener Wange  
 Die Rose in der Rosenlaube;  
 Beschämt muss des Jasmines Körper  
 Zurück vor jenem Leibe treten;  
 Im Blute muss, ob jener Wange,  
 Das Herz des Ērgāwān's sich betten;  
 Den Moschusduft hat China's Nabel <sup>1</sup>  
 Nur jenem Lockenhaar entnommen,  
 Den Himmelsduft das Rosenwasser  
 Von jener Wange nur bekommen.  
 Dein liebes Antlitz hat der Sonne  
 Des Thaues Schweiss herausgetrieben, <sup>2</sup>  
 Und schwächting ist ob jener Wange  
 Der Mond <sup>3</sup> am Firmament geblieben.  
 Ein wahres Lebenswasser träufet  
 Stets aus Hafisens holdem Sange:  
 So träufen Seelen, hold verwandelt  
 In zarten Schweiss, von jener Wange.

## حرف آطا

کرد خدار یار ما تا بنوشت دور خط  
 ماه فلک ز روی او راست فتاد در غماط  
 از بوس لبش که آن ز آب حیات خوشترست  
 کشته روان ز دیده ام چشمه، آب همچو شط  
 که بهواش میدهم کرد مثال جان و دل  
 کاه باب میکشم آتش عشق او چو بط  
 کر بغلامی، خودم شاه قبول میکند  
 تا بمبارکی دهم بنده به بندکیش خط  
 آب حیات حافظا کشته خجل ز نظم تو  
 کس بهوای عشق او شعر نکفت ازین خط

## Der Buchstabe Th i.

Seitdem mit Flaum beschrieben sind  
 Des Freundes schöne Wangen,  
 Hält sein Gesicht den Himmelsmond  
 Im Irrthum stets befangen; <sup>1</sup>  
 Aus Lust nach seiner Lippe, der  
 Das Lebenswasser weichet.  
 Vergiess' ich einen Thränenquell,  
 Der einem Euphrat gleicht.  
 Bald geb' ich Herz und Seele Preis.  
 Wie Staub, dem Sinnentriebe.  
 Und bald mit Wasser, wie der Krug.  
 Lösch' ich den Brand der Liebe.  
 Nähm' mich der König gütig auf  
 Als einen seiner Knechte;  
 Ihn segnend gäb' ich schriftlich ihm  
 Die vollsten Herrenrechte.  
 Beschämt fühlt sich der Lebensquell  
 Wenn du, Hafis, gesungen:  
 Nie ist aus Leidenschaft für Ihn  
 Ein gleiches Lied erklingen.

## عرف الظاء

ز چشم بد رخ خوب ترا خدا حافظ  
 که کرد جمله نگوئی بجای ما حافظ  
 بیا که نوبت صلحست و دوستی و وفا  
 که با تو نیست مرا جنگ و ماجرا حافظ  
 اگرچه خون دلت خورد لعل من بستان  
 بجای او ز لبم بوسه خون بها حافظ  
 تو از کجا و امید وصال او ز کجا  
 بدامنش زسد دست هر کدا حافظ  
 بزلف و خال بتان دل میند دیگر بار  
 اگر بحسّتی ازین بند و این بلا حافظ  
 بیا بخوان غزلی خوب و تازه و تر و نو  
 که شعر تست فرجخش و غمزداد حافظ  
 تو دلق شعبده پوشیده برو زاید  
 تو درد درد بنوشیده بیا حافظ  
 بوقت صبح چو زندان بنال از دل و جان  
 بکار من بکن آندم یکی دعا حافظ

## Der Buchstabe Si.

Vor bösem Blicke möge dir  
 Die schöne Wange Gott bewahren,  
 Denn ihm nur danke ich, Hafis,  
 Was jemals Gutes ich erfahren.  
 Komm, weil nunmehr die Zeit erschien  
 Wo Friede, Treu' und Freundschaft walten,  
 Da ich des Krieg's mit dir, Hafis,  
 Und jeden Streit's mich will enthalten.  
 Wenn jemals deines Herzens Blut  
 Getrunken mein Rubin, der kühne,  
 So nimm dafür von ihm, Hafis,  
 Ein Küsschen, als der Blutschuld Sühne.  
 Du und die Hoffnung auf Genuss,  
 Ihr wandelt zwei verschiedene Strassen:  
 Nicht jeder Bettlerhand, Hafis,  
 Gelingt es Ihn beim Saum zu fassen.  
 Sollst an der Götzen Haar und Maal  
 Das Herz zum zweiten Mal nicht knüpfen.  
 Wenn's einmal dir gelang, Hafis,  
 Den Unglücksbanden zu entschlüpfen.  
 Komm, sing' ein schönes Lied uns vor,  
 Zart, frisch und neu auch müss' es klingen,  
 Denn Freude schafft dein Vers, Hafis,  
 Und weiss den Kummer zu bezwingen.  
 Du trägst das Kleid der Gaukelei,  
 D'rum, Frömmeler, ziehe hin in Frieden!  
 Du trank'st die Hefe „Schmerz“ Hafis,  
 D'rum sei nun freundlich her beschieden!  
 Zur Morgenzeit, den Zechern gleich.  
 Sollst du aus Herz und Seele klagen,  
 Und zu derselben Zeit, Hafis,  
 Für mich ein Stossgebetlein sagen.

## حرف آلعین

۱

قسم بحشمت جاه و جلال شاه شجاع  
 که نیست باکم از بهر مال و جاه نزاع  
 بعاشقان نظری کن بشکر این نعمت  
 که من غلام مطیعم تو پادشاه مطاع  
 بفیض جرعه جام تو تشنه ایم دلی  
 نمیکنیم دلیری نمیدیم صداع  
 شراب خانکیم بس می مغانه میار  
 حریف باده رسید ای رفیق توبه وداع  
 خدایرا بمیم شست و شوی خرّم کنید  
 که من نمیشنوم بوی خیر ازین اوضاع  
 بمین که رقص کنان میرود بناله چنک  
 کسی که رخصه نغمه دوی استماع  
 جبین و چهره حافظ خدا جدا مکناد  
 ز خاک بار که کبرای شاه شجاع



## Der Buchstabe A in.

### 1.

Bei Schëdschä', des König's, Ruhme  
Und bei seiner Herrlichkeit

Schwör' ich es: Um Gold und Ehren  
Bin mit Niemand ich in Streit.

Blick' nur einmal die Verliebten  
Dankbar für die Gnade an,

Dass du Kaiser sei'st und Herrscher.  
Ich nur Slav' und Unterthan.

Deines Glases Segenshefe  
Weckt zwar meinen Durst; allein  
Nicht zu kühn will ich erscheinen.  
Und nicht überlästig sein.

Mir genügt der Wein des Hauses:  
Hol' vom Wirthe keinen mir;

Nun der Trinkgenoss erschienen.  
Freundin Reue, scheiden wir.

Wascht, um Gotteswillen bitt' ich,  
Mir die Kutte rein mit Wein,

Denn ich sauge von der Tugend  
Keine guten Düfte ein!

Sieh wie bei der Harfe Klagen  
Tanzend sich der Mann bewegt.

Der das Hören selbst des Reigen's  
Zu verbieten sonst gepflegt.

Stirn und Angesicht Hafisen's  
Trenne der Allmächt'ge nie

Von dem Staub des hohen Thrones  
Den er dem Schëdschä' verlich!

بفر دولت کیتی فروز شاه شجاع  
 که با کم نبود بهر مال و جاه نزاع  
 بیمار می که چو خورشید مشعل افروزد  
 رسد بکلبه درویش نیز فیض شعاع  
 صراحی و حریفی خوشم ز دنیا بس  
 که غیر ازین همه اسباب تفرقت و صداع  
 برو ادیب بجای بدل کن این شفقت  
 که من غلام مطیعم نه پادشاه مطاع  
 از مسجد بخوابات میفرستد عشق  
 حریف باده رسید ای رفیق توبه و داع  
 هنر نمی خرد ایام غیر ازین نیست  
 کجا روم تجارت بدین کساد متاع  
 ز زهد حافظ و طامات او ماول شدم  
 ساز رود و غزل خوان که میوم بسماع

## 2.

Bei Schëdschâ', des Königs, Hofe  
 Der der Erde Glanz verleiht,  
 Schwör' ich es: Um Geld und Ehren  
 Bin mit Niemand ich in Streit.  
 Bringe Wein weil, wenn die Sonne  
 Ihre helle Fackel schwingt,  
 Auch der Segen ihrer Strahlen  
 In des Armen Hütte dringt.  
 Eine Flasche und ein Zechfreund  
 G'nügen mir in dieser Welt,  
 Weil bei And'rem nur Zerstreuung  
 Und nur Kopfweh mich befällt.  
 Weiser, geh' und gib dies Mitleid  
 Für ein Glas voll Weines hin,  
 Weil ich Unterthan und Slave,  
 Und nicht Herr und Kaiser bin.  
 Aus dem Bethaus in die Schenke  
 Weist den Weg die Liebe mir:  
 Nun der Trinkgenoss erschienen,  
 Freundin Reue, scheiden wir.  
 Diese Zeit kauft Kunstsinn nimmer,  
 Und ich habe nichts als ihn:  
 D'rum, wo trag' ich diese Waare  
 Die nicht Absatz findet, hin?  
 Mich betrübt Hafisens Frömmeln  
 Und sein klösterliches Thun:  
 Stimm' die Saiten, singe Lieder:  
 Denn zum Reigen schreit' ich nun..

بامدادان که ز خلوتکمه کلخ ابداع  
 شمع خاور فکند بر همه اطراف شعاع  
 بر کشد آینه از جیب افق چرخ و در آن  
 ردی کیتی بنماید بهزاران انواع  
 در زوایای طربخانه، جمشید نلک  
 ارغنون ساز کند زهره بآهنگ سماع  
 چنک در غلغله آید که کجا شد منکر  
 جام در قهقهه آید که کجا شد مناع  
 وضع دوران بنکر ساغر عشرت برگیر  
 که بهر حالتی اینست <sup>۷۷</sup>مین اوضاع  
 طره، شاید دینی هم بندست و فریب  
 عارفان بر سر این رشته نجویند نزاع  
 عمر خسرو طلب از نفع جهان میطلبی  
 که و جویدست عطا بخش و کریمی نفاع  
 مظهر اطف ازل روشنی، چشم امل  
 جامع علم و عمل جان جهان شاه شجاع  
 حافظا بنده صفت بر در او باش مقیم  
 که جهاندار مطیعست و شهنشاه مطاع

## 3.

Zur Morgenzeit, wenn aus dem Köschke,  
 Dem einsamstillen, der Natur,  
 Des Ostens Fackel Strahlen sendet  
 Nach allen Gegenden der Flur;  
 Wenn aus des Horizontes Busen  
 Der Himmel seinen Spiegel <sup>1</sup> zieht,  
 Worin in tausendfachen Formen  
 Man das Gesicht der Erde sieht;  
 Wenn in des Lustgebäudes Zellen,  
 Wo der Dschëmschîd des Himmels <sup>2</sup> lebt,  
 Söhrê die Orgeltöne stimmt  
 Und sich zum Reigentanze hebt,  
 Da scheint der Harfe Ton zu sagen:  
 „Wer läugnet was die Liebe thut?“  
 Und lachend scheint das Glas zu fragen:  
 „Wer hat zu hindern es den Muth?“  
 Betrachte des Geschickes Treiben,  
 Und greife nach der Lust Pocal,  
 Denn als die trefflichste der Thaten  
 Bewährt sich dies auf jeden Fall.  
 Ein Trug nur ist und eine Schlinge  
 Das Haar des Liebchens „Welt“ genannt:  
 Das haben, fern von allem Streite,  
 Die Weisen alle schon erkannt.  
 Begehre dass der König lebe,  
 Ist dir das Heil der Erde werth:  
 Er ist ein gnadenreiches Wesen,  
 Das Huld und Vortheil nur gewährt;  
 Als Gegenstand der ew'gen Gnade,  
 Als Hoffnungsauge hell und klar.  
 Als Weltgeist strahlt voll Kraft und Wissen  
 Schëdschâ', der König, immerdar.  
 Hafis, verweil' an seinem Thore,  
 So wie ein Knecht bei seinem Herrn;  
 Er ist ein Fürst der Gott gehorhet.  
 Und ihm gehorchen alle gern.

در وفای عشق تو مشهور خوابم چو شمع  
 شب نشین کوی سربازان و زندانم چو شمع  
 روز و شب خوابم نمی آید بچشم غم پرست  
 بس که در بیماری بجز تو گریانم چو شمع  
 رشته صبرم بمغراض غمت بریده شد  
 بهچنان در آتش عشق تو خندانم چو شمع  
 در شب بهجران مرا پروانه وصلی فرست  
 در نه از دردت جهانی را بسوزانم چو شمع  
 کز کمیت اشک گلگونم نبودی کرم رو  
 کی شدی روشن بکیتی راز پنهانم چو شمع  
 در میان آب و آتش بهچنان سرگرم تست  
 این دل زار و زار اشکبارانم چو شمع  
 کوه صبرم نرم شد چون موم در دست غمت  
 تا در آب و آتش عشقت کدازانم چو شمع  
 بی جمال عالم آرای تو روز من شبست  
 با کمال عشق تو در عین نقصانم چو شمع

## 4.

Die treue Liebe ist's, die bei den Schönen,  
 Der Kerze gleich, mir einen Namen macht;  
 Wo man sein Haupt auf's Spiel gesetzt und zechet  
 Leucht' ich, der Kerze gleich, in finst'rer Nacht.  
 Es kömmt bei Tag so wie bei Nacht kein Schlummer  
 Mir in das Auge das dem Gram nur fröhnt,  
 Denn deiner Trennung Schmerz hat, gleich der Kerze,  
 Mich an das Weinen gar zu sehr gewöhnt.  
 Durchschnitten durch die Schere deines Grames  
 Ward mir der Faden der Geduld, und doch  
 Kann ich im hellen Feuer deiner Liebe,  
 Der Kerze gleich, beständig lächeln noch.  
 O sende in der dunklen Nacht der Trennung  
 Den theuren Freibrief' des Genusses mir,  
 Wo nicht, so setz' ich eine Welt in Flammen,  
 Der Kerze gleich, in heisser Lust nach dir.  
 Wenn meiner Thräne rosenfarbner Zelter  
 Nicht gar so hitzig trachte immerdar,  
 Wie würde denn, was ich so sorgsam berge,  
 Der Kerze gleich, den Leuten hell und klar?  
 Denn in des Wassers und des Feuers Mitte  
 Brennt immer nur für dich in heisser Gluth  
 Dies Herz das sich verzehret gleich der Kerze,  
 Und überströmt von einer Thränenfluth.  
 Es wurde mir in deines Grames Händen  
 Der Felsen der Geduld wie Wachs so weich.  
 Seit in der Fluth und Gluth ich deiner Liebe  
 Zu schmelzen anfang, einer Kerze gleich. •  
 Mein Tag ist Nacht, getrennt von deiner Schönheit  
 Die dieser Welt die höchste Zier erst gab,  
 Und, bei der reichsten Fülle meiner Liebe,  
 Nehm' ich doch immer, gleich der Kerze, ab.

سر فرازم کن شبی از وصل خود کرد نکش  
 تا منور گردد از دیدارت ایوانم چو شمع  
 همچو صبحم یک نفس باقیست بی دیدار تو  
 چهره بنما دلبرا تا جان بر افشام چو شمع  
 آتش مهر ترا حافظا عجب در سر گرفت  
 آتش دل کی باب دیده بنشانم چو شمع



Lass einmal Nachts mich stolz das Haupt erheben  
Halsstarrer! durch den Verein mit dir,

Auf dass dein holder Anblick diese Halle,  
Gleich einer Kerze, hell erleuchte mir.

Es bleibt von mir, wenn ich dich nicht erblicke,  
Dem Morgen gleich, nichts übrig als ein Hauch;

Zeig' mir dein Antlitz, Holder, und ich opf're,  
Der Kerze gleich, dir meine Seele auch.

Ergriffen ist auf wunderbare Weise  
Hafisens Haupt von deiner Liebe Gluth:

Wann werd' ich wohl des Herzens Feuer löschen,  
Der Kerze gleich, durch meines Auges Fluth?

## حرف الغین

سحر ببوی گلستان ہی شدم در باغ  
 که تا چو بلبل بیدل کنم علاج دماغ  
 بچهره کل سوری نگاه می کردم  
 که بود در شب تاری بروشنی چو چراغ  
 چنان بحسن و جوانی، نخواستن مغرور  
 که داشت از دل بلبل هزار گونه فراغ  
 کشاده زکس رعنا ز حمزت آب از چشم  
 نهاده لاله ز سودا بجان و دل صد داغ  
 زبان کشیده چو تیغی بسرزنش سوسن  
 دهان کشاده شقایق چو مردم ایفاغ  
 کهی چو باده پرستان صراحی اندر دست  
 کهی چو ساقی، مستان بکف گرفته ایماغ  
 نشاط و عیش و جوانی چو کل غنیمت دان  
 که حافظا نبود بر رسول غیر بلاغ

## Der Buchstabe Ghain.

Ich ging, gelockt vom Rosendufte,  
 Des Morgens auf die Flur um hier,  
 Dem herzberaubten Sprosser ähnlich.  
 Das kranke Hirn zu heilen mir:  
 Mit unverwandtem Auge blickt' ich  
 Der Rose Sur's <sup>1</sup> in's Angesicht.  
 Die in der Finsterniss der Nächte  
 Hell strahlet wie ein Fackellicht;  
 Sie war in Stolz auf ihre Schönheit  
 Und ihre Jugend so versenkt.  
 Dass sie durch tausendfache Kälte  
 Des armen Sprossers Herz gekränkt.  
 Auch der Narcisse Auge füllte  
 Mit Wasser sich im Sehnsuchtschmerz,  
 Und hundert Maale brannt' die Tulpe  
 Aus Trauer sich in Seel' und Herz:  
 Die Lilie zog das Schwert der Zunge  
 Und führt' damit des Vorwurf's Streich:  
 Den Mund erschloss die Anemone,  
 Den schnöden Ohrenbläsern gleich,  
 Bald in der Hand die Flasche haltend,  
 Wie Jene, deren Gott der Wein.  
 Und bald das Glas, <sup>2</sup> den Schenken ähnlich,  
 Die Trunk'nen sich als Diener weih'n.  
 Geniess' der Freude und der Jugend.  
 Wie Rosen thun, denn, o Hafis.  
 Verantwortlich ist kein Gesandter  
 Für das was man ihn künden hiess. <sup>3</sup>

## حرف آلفا.

طالع اگر مدد دهد دامنش آورم بکف  
 کر بکشم زهی طرب ور بکشد زهی شرف  
 طرف کرم ز کس نبست این دل پر امید من  
 کرچه سخن همی برد قصه من به طرف  
 چند بنماز پرورم مهر بتان سنگدل  
 یاد پدر نمیکنند این پسران ناخلف  
 از خم ابروی توام هیچ کشایشی نشد  
 وه که در این خیال کج عمر عزیز شد تلف  
 ابروی دوست کی شود دستکش من ضعیف  
 کس نزدست ازین کان تیر مراد بر بدف  
 من بخمال زاهدی کوشه نشین و طرفه انگ  
 مغیچه ز بهر طرف میزند بچنگ و دف  
 پیغمبرند زاهدان نقش بخوان و لا تقل  
 مست ریاست محتسب باده بده ولا تخف

## Der Buchstabe Fe.

Sind mir die Gestirne günstig,  
Halt' ich Ihn am Saum zurück;

Zieh' ich Ihn an mich, o Wonne!  
Tödtet er mich dann, o Glück!

Meinem hoffnungsvollen Herzen  
Brachte Niemand noch Gewinn,  
Trägt mein Lied auch allenthalben  
Das was mir begegnet, hin.

Nähr' ich marmorherz'ge Götzen  
Länger noch mit Schmeichelei'n?

Diesen ungerath'nen Söhnen  
Fällt wohl nie ihr Vater ein.

Deine holdgekrümmte Braue  
Öffnete mir nie ein Thor: <sup>1</sup>

Weh, dass ich das theure Leben  
In so schieferm Wahn verlor!

Nimmt des Freundes Brauenbogen  
Je mich Schwachen bei der Hand? <sup>2</sup>

Hat er Keinem doch die Pfeile  
An des Wunsches Ziel gesandt!

In dem Wahne fromm zu werden  
Sitze still im Winkel ich,

Doch verfolgt mit Harf' und Pauke  
Wunderbar ein Wirthskind mich.

Dumm sind Frömmeler, schweig' <sup>3</sup> und falle  
In die Tonart Naksch <sup>4</sup> nun ein!

Trunken ist der Vogt, der Heuchler:  
Fürchte nichts und bringe Wein!

صوفی، شهر بسین که چون لقمه، شبهه میخورد  
 پاردمش دراز باد این حیوان خوش علف  
 حافظ اگر قدم زنی در ره خاندان عشق  
 بدرقه، رهت شود همت شعله، نجف

Sieh doch nur: am Zweifelsbissen

Kaut der städt'sche Ssofi hier:

Einen langen Schwanzesriemen

**Habe dies genährte Thier! <sup>5</sup>**

Schlägst du einst, Hafis, die Strasse

Nach dem Haus der Liebe ein,

Wird der Vogt Nēdschēf's <sup>6</sup> dir gütig

Ein getreuer Führer sein.

## حرف آلفاف

۱

مقام امن و می بیغش و رفیق شفیق  
 کرت مدام میسر شود زهی توفیق  
 جهان و کار جهان جمله بیچ در بیچست  
 هزار بار من این نکته کرده ام تحقیق  
 بامنی رو و فرصت شمر غنیمت وقت  
 که در کمینکه عمرند قاطعان طریق  
 دریغ و درد که تا این زمان ندانستم  
 که کیمیای سعادت رفیق بود رفیق  
 بیا که توبه ز لعل نثار و خنده جام  
 تصویرست که عقلش نمیکند تصدیق  
 ملاحظی که ترا در چه زخندانست  
 بکنه آن زسد صد هزار فکر عمیق  
 کجاست اهل دلی تا کند دلالت خیر  
 که ما بدوست نبردیم ره بیچ طریق



## Der Buchstabe Kaf.

### 1.

Ein sich'rer Ort, ein laut'rer Wein,  
 Ein Freund, der Liebe nährt.  
 O des beglückenden Geschick's  
 Ist dies dir stets beschert!  
 Ein Nichts in Nichts nur ist die Welt  
 Und Alles was sie thut:  
 Wohl tausendmal erprobte ich  
 Dies Wort nur allzugut.  
 Such' eine sich're Stätte dir  
 Und nütze deine Zeit.  
 Denn im Versteck' des Lebens steh'n  
 Weglagerer bereit.  
 O Jammer und o Schmerz! Bis nun  
 Sah ich es nimmer ein.  
 Es könne nur ein Freund, ein Freund  
 Der Stein der Weisen sein.  
 Komm, denn dem Lächeln des Pocal's  
 Und Lippen von Rubin  
 Entsagen, ist ein eitler Wahn:  
 Vernunft missbilligt ihn.  
 Der Süsse, die der Brunnen hält  
 In deines Kinnes Rund, '  
 Kömmt hunderttausendfacher Witz  
 Wohl nimmer auf den Grund.  
 Wo weilt der mich zum Guten führt,  
 Der herzbegabte Mann?  
 Denn noch auf keinem Wege kam  
 Ich bei dem Freunde an.

اگرچه موی میانست بچون منی رسد  
 خوشست خاطر م از فکر این خیال دقیق  
 اگر برنگ عقیقت اشک من چه عجب  
 که مهر خاتم چشم منست همچو عقیق  
 بخنده گفت که حافظ غلام طبع تو ام  
 بدین که تا بچه حدم همیکند تحقیق

Nie nahet deine Lende mir,  
Die zart ist wie ein Haar: <sup>2</sup>

Und dieses feine Wahngesicht  
Entzückt mich immerdar.

Die Thrän' ist roth wie Karniol,  
Was Niemand wundern soll:

Gleicht meines Auges Siegelring  
Doch auch dem Karniol.

Er sagte lächelnd: „Dir zum Knecht.  
„Hafis, bin ich bestellt.“

Doch sieh nur bis zu welchem Grad  
Er mich zum Besten hält.

زبان خامه ندارد سر بیمان فراق  
 و کر نه شرح دهم با تو داستان فراق  
 رفیق خیل خیالیم و هم رکیب شکیب  
 قرین آتش بهجان و هم قران فراق  
 درین مدت عمرم که بر امید وصال  
 بسر رسید و نیامد بسر زمان فراق  
 سری که بر سر کردون بفخر میسودم  
 براستانکه نهادم بر آستان فراق  
 چه کونه باز کنم بال در هوای وصال  
 که ریخت مرغ دلم پر در آشیان فراق  
 چه کونه دعوی، وصلت کنم بجان که شدست  
 دلم وکیل قضا و تتم ضمان فراق  
 ز سوز شوق دلم شد کباب و دور از یار  
 مدام خون جگر میخورم ز خوان فراق  
 کنون چه چاره که در بحر غم بگردانی  
 فتاد زورق صبرم ز بادبان فراق

## 2.

Des Rohres Zunge weigert sich  
 Den Schmerz der Trennung vorzutragen,  
 Denn ich erklärte dir wohl sonst  
 Was ich von Trennung weiss zu sagen.  
 Ich wand're mit des Wahabild's Heer,  
 Und sitz' auf der Geduld zu Rosse;  
 Ich steh' dem Scheidungsfeuer nah',  
 Und bin der Trennung Bundsgenosse.  
 Weh, dass in Hoffnung auf Genuss  
 Mein Leben an sein End' gekommen,  
 Und doch der Trennung lange Zeit  
 Noch immer nicht ein End' genommen!  
 Ein Haupt das ich mit hohem Ruhm  
 Gerieben an des Himmels Wälle  
 — Ich schwör's bei der Gerechten Schaar —  
 Legt' hin ich auf der Trennung Schwelle.  
 Wie kann mit offnem Flügel ich  
 In des Genusses Lüfte dringen?  
 Verlor mein Herzensvogel doch  
 Im Nest der Trennung seine Schwingen.  
 Kann meine Seele eine Gunst  
 Dir abzufordern sich erdreisten?  
 Dem Schicksal folgen muss mein Herz,  
 Mein Leib, ach, Trennungsbürgschaft leisten!  
 Am Sehnsuchtsfeuer ward mein Herz  
 Zum Braten und, vom Freund geschieden,  
 Ist immerdar am Trennungstisch  
 Nur Herzblut mir als Trunk beschieden.  
 Was nun, da auf des Grames Meer  
 Versank in eines Wirbels Wogen  
 Mein leichter Nachen der Geduld,  
 Vom Trennungssegel fortgezogen?

بسی نازد که کشتی، عمر غرقه شود  
 ز موج شوق تو در بحر بیکران فراق  
 فلک چو دید سرم را اسیر چنبر عشق  
 بست کردن صبرم بر پیمان فراق  
 فراق و بهر که آورد در جهان یا رب  
 که روز بهر سیه باد و خانان فراق  
 بیای شوق کر این ره بسر شدی حافظ  
 بدست بهر ندای کسی عنان فراق

Gar wenig fehlte, dass nun gar  
 Mein Lebensschiff gescheitert wäre  
 Beim Wogenschwall der Lust nach dir  
 Im unbegrenzten Trennungsmeere.  
 Der Himmel, als er um mein Haupt  
 Den Reif der Liebe sah gewunden,  
 Hat um den Nacken der Geduld  
 Den Strick der Trennung mir gebunden.  
 Wer brachte auf die Welt, o Herr,  
 Der Trennung und des Scheidens Leiden?  
 In Schwarz soll sich des Scheidens Tag  
 Und Haus und Hof der Trennung kleiden!  
 Erreichte mit der Sehnsucht Fuss,  
 Hafis, man dieses Pfades Ende,  
 Dann gäbe wohl des Scheidens Zaum  
 Kein Mensch mehr in der Trennung Hände.

۳

کسی مباد چو من خسته مبتلای فراق  
 که عمر من هم بگذشت در بلای فراق  
 غریب و عاشق و بیدل فقیر و سرکردان  
 کشیده محنت ایام و داغهای فراق  
 اگر بدست من افتد فراقرا بکشم  
 بآب دیده دیم باز خونیهای فراق  
 کجا روم چکنم حال دل کرا کویم  
 که داد من بستاند درد سزای فراق  
 فراقرا بفراق تو مبتلا سازم  
 چنانکه خون بچکانم ز دیدهای فراق  
 من از کجا و فراق از کجا و غم ز کجا  
 مگر بزاد مرا مادر از برای فراق  
 بداغ عشق چو حافظ ازین جهت شب و روز  
 به بلبلان سحر میزنم نوای فراق



## 3.

Möge Niemand, gleich mir Krankem,  
 Je der Trennung Opfer sein!  
 Denn die ganze Zeit des Lebens  
 Schwand mir in der Trennung Pein.  
 Fremd, verliebt, beraubt des Herzens,  
 Arm und an mir selber irr,  
 Schleppe ich das Leid der Tage  
 Und der Trennung Maal mit mir.  
 Doch erhasche ich die Trennung,  
 Stirbt sie ganz gewiss durch mich.  
 Und mit meines Auges Wasser  
 Tilge dann die Blutschuld ich.  
 Wohin wend' ich mich, was thu' ich,  
 Wem vertraue ich mich an,  
 Dass er mir mein Recht verschaffe  
 Und die Trennung strafe dann?  
 Fühlen soll mir nun die Trennung  
 Deine Trennung, also zwar,  
 Dass ich Blut nur mache träufen  
 Aus der Trennung Augenpaar.  
 Stamm' ich etwa mit der Trennung  
 Und dem Gram aus Einem Land?  
 Scheint's doch dass ich nur zur Trennung  
 Mich dem Mutterschoss entwand.  
 Darum sing' ich, gleich Hafisen,  
 Von der Liebe Maal durchglüht,  
 Tag und Nacht mit Morgensprossern  
 Immer nur der Trennung Lied.

## حرف الکاف

۱

ای دل یش ما بر لب تو حق نمک  
 حق نکه دار که من میروم الله ممکن  
 تویی آن کوهر پاکیزه که در عالم قدس  
 ذکر خیر تو بود حاصل تسبیح ملک  
 در خلوص منت از بست شکی تجربه کن  
 کس عیار زر خالص نشناسد چه محک  
 گفته بودی که شوم مست و دو پوست بدهم  
 وعده از حد بشد و مانده دیدیم و نه یک  
 بکش پسته خندان و شکر ریزی کن  
 خلق را از دهن خویش مینداز بشک  
 چرخ بر بزم زخم از غیر مرادم کرد  
 من نه آنم که زبونی کشم از چرخ فلک  
 چون بر حافظ خویش نگذاری باری  
 ای رقیب از بر او یکدو قدم دورتر کن

## Der Buchstabe Kief.

### 1.

Du, auf dessen Salz <sup>1</sup> der Lippe  
 Rechte hat mein wundes Herz;  
 Achte sie! Ich ziehe weiter:  
 Gott bewahre dich vor Schmerz!  
 Jenes reine Wesen bist du  
 Das in heil'ger Geisterwelt  
 Engel im Gebete preisen  
 Das dein stetes Lob enthält.  
 Zweifelst du an meiner Treue.  
 Unterzieh' der Probe mich:  
 Auf des Goldes Werth verstehet  
 Niemand wie der Prüfstein sich.  
 „Mich berauschen will ich — sprachst du —  
 „Geben dann zwei Küsse dir.“  
 Mancher Tag verstrich, doch gabst du  
 Weder zwei noch einen mir.  
 Lass die lächelnde Pistaze <sup>2</sup>  
 Zucker streuen rings umher.  
 Dass das Volk an deinem Munde  
 Keinen Zweifel hege mehr. <sup>3</sup>  
 Kühn will ich das Rad <sup>4</sup> zertrümmern.  
 Dreht's nicht mir nach Wunsche sich:  
 Lass' ich doch vom Himmelsrade  
 Nimmer unterdrücken mich.  
 Weil du, Neider, Ihm verwehrest  
 Zu Hafisen hinzugeh'n.  
 O so bleibe du doch mind'stens  
 Ein paar Schritte von Ihm steh'n!

اگر شراب خوری جرعه، شان بر خاک  
 در آن کنانه که نفعی رسد بغیر چه باک  
 برو بهر چه تو داری بخور درین غور  
 که بی درین زند روزگار تیغ هلاک  
 بخاک پای تو ای سرو نازپرور من  
 که روز واقعه پا دا میکیرم از سر خاک  
 چه دوزخی چه بهشتی چه آدمی چه ملک  
 بمذهب همه کفر طریقتست امساک  
 مهندس فلکی راه دیر شش جهتی  
 چنان بست که ره نیست زیر دام مغاک  
 فریب دختر رز طرفه میزند ره عقل  
 مباد تا بقیامت خراب طارم تاک  
 براه میگذره حافظ خوش از جهان رفتی  
 دعای اهل دلت باد مؤنس دل پاک

## 2.

Trinkst du Wein, so giess' ein wenig  
 Hefe auf den Boden hin!  
 Ist die Sünde wohl zu fürchten  
 Die da Ander'n bringt Gewinn?  
 Geh', und was du hast genieße  
 Ohne Scheu' und ohne Reu':  
 Denn das Schwert des Schicksals tödtet  
 Ohne Reu' und ohne Scheu.  
 Ich beschwör' bei deinem Fusstaub,  
 Weichliche Zipresse, dich,  
 Zieh' den Fuss von meinem Staube  
 Nicht zurück, wenn ich erblich.  
 Höllengeist und Himmelsbürger,  
 Mensch und Engel, wer's auch sei,  
 Die Enthaltsamkeit gilt Allen  
 Nur für Ordensketzerei;  
 Und des Himmels Geometer <sup>1</sup>  
 Schloss gar streng die Wege ab  
 Dieses würfelart'gen Klosters, <sup>2</sup>  
 Und kein Weg läuft unter'm Grab.  
 Es vertritt die Rebentochter  
 Dem Verstand die Wege schlau;  
 Bis zur Auferstehung währe  
 Unzerstört des Weinstock's Bau!  
 Auf der Schenke Pfaden ging'st du  
 Schön, Hafis, aus dieser Welt:  
 Deinem reinen Herzen werde  
 Der Beherzten Wunsch gesellt!

هزار دشمنم ار میکنند قصد هلاک  
 کر تو دوستی از دشمنان ندارم باک  
 مرا امید وصال تو زنده میدارد  
 و کر نه صد رهم از بجز تست بیم هلاک  
 نفس نفس اگر از باد نشنوم بویت  
 زمان زمان کنم از غم چو گل کربان چاک  
 رود بخواب دو چشم از خیال تو بیبهات  
 بود صبور دل اندر فراق تو حاشاک  
 اگر تو زخم زنی به که دیگری مرهم  
 و کر تو زهر دهی به که دیگری تریاک  
 بضرب سیفک قتلای جانتا ادا  
 لای روحی قد طاب ان یكون فداک  
 عمان مپیچ که کر میزنی بشمشیرم  
 سپر کنم سر دستت ندارم از فتراک  
 ترا چنان که تویی هر نظر بجا بیند  
 بقدر بینش خود هر کسی کند ادراک  
 بحشم خلق عزیز آن زمان شود حافظ  
 که بر در تو نهد روی مسکننت بر خاک

## 3.

Wenn auch Tausende von Feinden  
 Mit dem Tode mich bedroh'n,  
 Bist nur du mein Freund geblieben,  
 Sprech' ich allen Feinden Hohn.  
 Leb' ich, ist es nur in Hoffnung  
 Der Vereinigung mit dir.  
 Denn mit hundertfachem Tode  
 Drohet deine Trennung mir.  
 Schaft der Wind mir deine Däfte  
 Nicht von Hauch zu Hauch herbei,  
 Reiss' ich, Rosen gleich, den Kragen  
 Mir von Zeit zu Zeit entzwei.  
 Lässt dein Wahnbild meine Augen  
 Wohl entschlummern? Nimmerdar!  
 Ist mein Herz bei deiner Trennung  
 Wohl geduldig? Gott bewahr'!  
 Lieber als von Ander'n Pflaster  
 Sind von dir die Wunden mir;  
 Lieber als Tërkak von Ander'n  
 Ist mir Gift, gereicht von dir;  
 Sterb' ich, durch dein Schwert getödtet,  
 Leb' ich fort in Ewigkeit,  
 Denn, wenn sich mein Geist dir opfert,  
 Fühlt er hohe Seligkeit.  
 Wende nicht den Zaum, denn schlügest  
 Mit dem Schwerte du nach mir,  
 Machte ich mein Haupt zum Schilde,  
 Hing' mich an den Sattel dir.  
 Nicht ein jedes Aug' erblicket  
 Dich so reizend wie du bist:  
 Jeder übt sein Sehvermögen  
 Wie es ihm gegeben ist.  
 Es erscheint Ha f i s dem Volke  
 Dann erst wahrhaft werth und lieb,  
 Wenn im Staub' er deines Thores  
 Demuthvoll sein Antlitz rieb.

## حرف آلام

۱

اگر بگوی تو باشد مرا مجال وصول  
 رسد بدولت وصلت نوای من باصول  
 قرار برده ز من آن دو سنبیل رعنا  
 فراغ برده ز من آن دو زکس مکمول  
 چو دل ز جوهر مهر تو صیقلی دارد  
 بود ز زنگ حوادث هر آینه مصقول  
 من شکسته بدحال زندگی یابم  
 در آن نفس که بتیغ غمت شوم مقتول  
 چه جرم کرده ام ای جان و دل بحضرت تو  
 که طاعت من بیدل نمیشود مقبول  
 چو بر در تو من بینوای بی زر و زور  
 بیچ باب ندارم ره خروج و دخول  
 کجا روم چه کنم چون شوم چه چاره کنم  
 که کشته ام ز غم جور رود کار ماول



## Der Buchstabe L a m.

### 1.

Wird es einst mir möglich werden  
Zu betreten deinen Gau,

Wird das Glück bei dir zu weilen  
Erst begründen meinen Bau.

Die zwei schönen Hyacinthen<sup>1</sup>  
Trugen meine Ruhe fort.

Die geschminkten zwei Narcissen<sup>2</sup>  
Stahlen mir des Gleichmuth's Hort.

Da der Wetzstein deiner Liebe  
Mir das Herz geglättet hat,

Lässt der Rost der Unglücksfälle  
Es gewiss auch rein und glatt.

Ich, der elende Gebroch'ne  
Leb' in dem Momente auf,

Wo du mit des Grames Schwerte  
Endest meinen Lebenslauf.

Was verbrach. o Herz und Seele.  
Ich vor deiner Majestät,

Dass du dieses Herzberaubten  
Huldigungen hast verschmäht?

Da an deinem Thor mir Armen,  
Der so gold- als kraftlos ist,

Sieh kein Ausgangsweg eröffnet  
Und kein Eingangsweg erschlies-t.

Sprich, wo soll ich hin mich wenden,  
Helfen mir auf welche Art,

Da die Leiden des Geschickes  
Mich verfolgen grausam hart?

خرابتر ز دل من غم تو جای نیافت  
 که ساخت در دل تنگم قرارگاه نزول  
 بدرد عشق بساز و خموش شو حافظ  
 رموز عشق مکن فاش پیش اهل مقول

Keinen Ort, der wüster wäre  
Als mein Inn'res, fand der Gram.  
Drum er auch zum Absteigsorte  
Mein beklomm'nes Herz sich nahm.  
Füge dich in Liebesleiden;  
Dann verstimme, o Hafis.  
Und verberge dem Verstande  
Was verhüllt die Liebe liess.

۲

بعهد کل شدم از توبه شراب نخل  
 که کس مباد ز کردار نا صواب نخل  
 صلاح من همه دام رست و من زین بخت  
 نیم ز شاهد ساقی بیچ باب نخل  
 ز خون که رفت شب دوش از سرپاچه چشم  
 شدیم در نظر شب روان خواب نخل  
 تو خوبروی تری ز آفتاب و شکر خدای  
 که نیستم ز تو در روی آفتاب نخل  
 بود که یار نبرد کند ز خلق کریم  
 که از سؤال ملولیم و از جواب نخل  
 رخ از جناب تو عمریست تا نتافته ام  
 نیم بیاری، توفیق ازین جناب نخل  
 چرا بیزر لبث جام زهر خنده زند  
 اگر نه از لب لعل تو شد شراب نخل  
 رواست ترکس مست ار فکند سر در پیش  
 که شد ز شیوه آن چشم پر عتاب نخل

## 2.

Ich schäme mich, dass ich dem Weine  
Zur Zeit der Rosen hab' entsagt;

Mög' Niemand sich zu schämen haben  
Weil Unrecht er zu thun gewagt!

Als Fallstrick auf der Bahn der Liebe  
Erweist meine Tugend sich.

Drum schäm' ich vor dem holden Schenken  
In keinem Anbetrachte mich.

Des Blut's, das gestern Nachts geflossen  
Aus meines Auges kleinem Haus.

Muss ich mich vor den Träumen schämen.  
Die wandeln durch der Nächte Graus.

Weit schöner als die Sonne bist du.  
Und Dank sei Gott gezollt dafür

Dass ich im Angesicht der Sonne  
Mich nimmer schämen darf vor dir.

Es wird vielleicht der Freund aus Milde  
Nicht fragen ob gesündigt ich:

Denn es betrübte mich die Frage,  
Und einer Antwort schämt' ich mich.

Nie wandte ich im ganzen Leben  
Von deiner Schwelle mein Gesicht,

Und schäme mich, durch Gottes Gnade,  
Vor dieser Schwelle <sup>1</sup> sicher nicht.

Warum wohl unter deiner Lippe  
So gisterfüllt der Becher lacht? <sup>2</sup>

• Weil deine Lippe, gleich Rubinen,  
Den Rebensaft sich schämen macht.

Wohl hält die trunkene Narcisse  
Mit vollem Grund gesenkt das Haupt:

Vor jenem vorwurfsvollen Auge  
Ist sich zu schämen ihr erlaubt.

نقاب ظلمت از آن بست آب خضر که کشت  
 ز طبع حافظ و این شعر همچو آب نخل  
 از آن نفث رخ خویش در نقاب صدف  
 که شد ز لؤلؤی نظم در خوشاب نخل

Es hüllet in des Dunkels Schleier  
Sich stets nur desshalb Chiser's Quell,

Weil er sich vor H a f i s e n schämet,  
Und diesem Lied, wie Wasser hell. <sup>1</sup>

Es birgt im Schleier einer Muschel  
Die Perle desshalb ihr Gesicht,

Weil sie sich vor den Perlen schämet  
Die mir erglänzen im Gedicht.

۳

ای رخت چون خلد و لغت سلبیل  
 سلبیلست کرده جان و دل سلبیل  
 سبز پوشان خطت بر کرد لب  
 همچو مورانند کرد سلبیل  
 یارب این آتش که در جان منست  
 سرد کن ز آنکه کردی بر خلیل  
 من نمی یابم مجال ای دوستان  
 ز آنکه او دارد جمال بس جمیل  
 پای ما لنگست و منزل چون بهشت  
 دست ما کوتاه و خرما بر نخیل  
 ناوک چشم تو در هم کوشه  
 همچو من افتاده دارد صد قلیل  
 حافظ از سپنچر عشق نثار  
 همچو مور افتاده شد در پای پیل  
 شاه عالمرا بقا و عز و ناز  
 باد و هر چیزی که نواید زین قلیل



## 3.

O du, mit Wangen, schön wie Eden,  
Und Lippen gleich dem Sēlsēbīl! <sup>1</sup>

Der Sēlsēbīl setzt dir zu Liebe  
So Herz als Seele auf das Spiel.

Der junge Flaum um deine Lippe,  
Gebüllt in grünliches Gewand,

Ist einer Schaar von Ämsen ähnlich  
Rings um des Sēlsēbīles Rand.

O kühle, Herr, das helle Feuer  
Das stets die Seele mir durchwühlt,  
Auf gleiche Art wie du für Jenen  
Den Freund du nanntest, es gekühlt! <sup>2</sup>

Ich finde nicht in mir, o Freunde,  
Die Kraft um Ihm zu widersteh'n,

Denn Er ist im Besitz von Reizen  
Die reizender man nie geseh'n.

Lahm ist mein Fuss und von dem Ziele  
Trennt mich ein himmelweiter Raum;

Kurz ist mein Arm und lockend winket  
Die Dattel auf dem Dattelbaum.

Die Pfeile deines Auges haben  
Bereits in jedem Winkel dir

Wohl hundert Leichen schon geopfert,  
Die alle fielen, ähnlich mir.

Haſis der, durch die Macht der Liebe  
Zum holden Liebbling, ward besiegt,

Gleicht einer Ämse die zu Füßen  
Des mächt'gen Elephanten liegt.

Dem Könige der Welt sei Dauer,  
Glück und Zufriedenheit beschert:

Sammt allen Gütern dieser Gattung,  
Die er sich wünschet und begehrt!

٤

رهروانرا عشق بس باشد دلیل  
 آب چشم اندر رمش کردم سبیل  
 موج اشک ما کی آرد در حساب  
 آنکه کشتی راند بر خون قنیل  
 اختیاری نیست بدنامی من  
 ضلّتی فی العشق من یدی السبیل  
 آتش روی بتان بر خود مزین  
 یا بر آتش خوش کدز همچون خلیل  
 یا بنه بر خود که مقصد کم کنی  
 یا منه پا اندرین ره بی دلیل  
 سالها در فکر آن بیتیم که گفت  
 پیلبانی بر لب دریای نیل  
 یا رسوم پیلبانی یاد گیر  
 یا مردمند دستان با یاد پیل  
 یا مکش بر چهره نیل عاشقی  
 یا فرو بر جامه تقوی نیل

## 4.

Wanderern genügt die Liebe  
 Auf dem Pfad' als Führerin;  
 Nur das Wasser meines Auges  
 Leitete mich zu Ihm hin.  
 Kömmt die Welle meiner Thränen  
 Wohl bei Jenem in Betracht,  
 Der auf der Erschlag'nen Blute  
 Seine Schiffe segeln macht?  
 Nicht aus freier Wahl geschah es  
 Wenn mein guter Name litt:  
 Es verlockte mich zur Liebe  
 Wer als Führer vor mir schritt.  
 Wirf der Götzen Wangenfeuer  
 Doch nicht selber auf dich hin.  
 Oder schreite durch die Gluthen,  
 Wie Chälîl,<sup>1</sup> mit frohem Sinn.  
 Bau' entweder auf dich selber,  
 — Doch das Ziel verfehl'st du dann —  
 Oder wage ohne Führer  
 Keinen Schritt auf dieser Bahn.  
 Durch den Zeitraum vieler Jahre  
 Sinn ich jenem Verse nach  
 Den ein Elephantenwärter  
 Einst am Nilesufer sprach:  
 „Nimm des Elephantenwärters  
 „Sitten und Gebräuche an,  
 „Oder hole Elephanten  
 „Nimmermehr aus Hindostan.“  
 Male dir das Blau der Liebe  
 Nimmer auf die Wange hin,  
 Oder lass das Kleid der Tugend  
 Mit dem Nile weiter zieh'n.<sup>2</sup>

بی می و مطرب بفردوسم بخوان  
 راحتی فی آلاّح لانی آلسبیل  
 حافظا کر معنی داری بیار  
 ورنه دعوی نیست غیر از قال و قیل

Lade ohne Wein und Sänger  
 In das Paradies mich nicht:  
 Nur im Wein find' ich die Wonne  
 Die dem Sëlsëbîl gebricht.  
 Wenn du Sinniges besitzt,  
 Schaff' es, o Ha fis, herbei:  
 Was du sonst noch magst behaupten,  
 Ist nur eitle Schwätzerei.

۵

خوش خبر بادی ای نسیم شمال  
 که با میرسد زمان وصال  
 یا برید انگی حماک الله  
 مرجبا مرجبا تعال تعال  
 ما لیلی و من بزی سلم  
 این جیرانما و کیف آحال  
 عرصه بزمگاه خالی ماند  
 از حریفان و رطل مالامال  
 عفت آلدار بعد عافیه  
 فاسلوا حالها عن الاطلاق  
 سایه افکند حالیا شب بحر  
 تا چه بازند شبروان خیال  
 قصه آلعتق لا انفصام لها  
 فصمت بهنا لسان مقال  
 ترک ما سوی کس نمی نکرد  
 آه ازین کبریا و جاه و جلال

## 5.

Ein Wind der frohen Kunde  
 Bist, kühler Nordhauch, du!  
 Du führest des Genusses  
 Erwünschte Zeit mir zu.  
 O Bote Ihres Hauses,  
 Gott sei dir Schutz und Wehr!  
 Willkommen denn, willkommen,  
 O eile, eile her!  
 Wie lebt Sēlmā und Jeder  
 Der Su Sēlēm bewohnt?  
 Wie steht's um uns're Nachbarn,  
 Hat sie das Loos verschont? <sup>1</sup>  
 Ganz leer von Zechgenossen  
 Blieb des Gelages Saal;  
 So blieb auch ausgeleeret  
 Der volle Weinpocal.  
 Es wurde zur Ruine  
 Das erst so feste Haus;  
 Befragt die wüste Stätte,  
 Wie jetzt es sehe aus?  
 Auch warf nun finst're Schatten  
 Der Trennung grause Nacht:  
 Was wohl die nächt'gen Wand'rer <sup>2</sup>  
 Für Spiele ausgedacht?  
 Das Märchen von der Liebe  
 Währt ohne Abschnitt fort,  
 Und die beredt'ste Zunge  
 Verstummt an diesem Ort.  
 Auf keinen Menschen blicket  
 Mein Türke; — und darum  
 Weh über solche Grösse  
 Und solchen Stolz und Ruhm!

فی جمال آلکمال نلت منے  
 صرف اللہ عنک عین کمال  
 حافظا عشق و صابری تاچند  
 نالہ عاشقان خوشست بنال



In Schönheit der Vollendung  
Erstrebtest du dein Glück:

Gott möge von dir wenden  
Kjěmāl's verhassten Blick!<sup>3</sup>

Liebst du, Hafis, noch länger  
Mit so geduld'gem Sinn?

Doch schön sind Liebesklagen,  
Drum klage immerhin!

۶

ای برده دلم را تو بدین شکل و شمایل  
 پروای کست نیست جهانی بتو مائل  
 که آه کشم از دل و که تیر تو ای جان  
 پیش تو چه گویم که چها میکشم از دل  
 وصف لب لعل تو چه گویم برقیبان  
 نیکو نبود معنی، رنکین بر جاہل  
 ہر روز چو حسنت ز دگر روز فروست  
 مہ را نتوان کرد بروی تو مقابل  
 دل بردی و جان میدہمت غم چه فرستی  
 چون نیک غمینیم چه حاجت بمحصل  
 حافظ چو تو پا در حرم عشق نہادی  
 در دامن او دست زن و از ہد بکل

## 6.

Der du durch Wuchs und Reize  
Das Herz entwendet mir!

Du kümmerst dich um Keinen,  
Und Alle huld'gen dir.

Bald deinen Pfeil, bald Seufzer  
Zieh' aus dem Herzen ich:

Wie sag' ich dir, o Seele,  
Was ich schon litt um dich?

Beschrieb' ich Nebenbuhlern  
Die Lippen von Rubin?

Frommt nimmer doch den Thoren  
Ein schön gefärbter Sinn.<sup>1</sup>

Es mehrt sich deine Schönheit  
So oft es wieder tagt,

Drum sich, dir gegenüber,  
Der Mond hervor nicht wagt.<sup>2</sup>

Du nahmst das Herz, ich gebe  
Auch noch die Seele dir;

Hab' Gram's genug: was schick'st du  
Den Gram als Zöllner mir?

Häffis, weil du betreten  
Der Liebe Heiligthum,

So fasse Ihn beim Saume.  
Entsagend Allem drum.

بـمـحـر چـشـم تـو ای لـعـبـت نـجـمـه خـصـال  
 بـرمـز خـط تـو ای آیت مـایـون فـال  
 بـنـوش لـعل تـو ای آب زـنـدگـانی مـن  
 بـرنـگ و بـوی تـو ای بـهـار حـسن و جـال  
 بـکـرد رـاه تـو یـعـنی کـه سـایـبـان اـمـید  
 بـناک پـای تـو یـعـنی کـه رـشـک آب زـلال  
 بـجـلوهای تـو چـون شـیـوهای رـفـتن کـبـک  
 بـغـمزهای تـو چـون عـشـوهای چـشم غـزال  
 بـطـیب خـلق تـو و نـفـحـه شـمـامـه صـبـح  
 بـبـوی زلف تـو و نـکـهـت نـسـیم شـمال  
 بـآن عـقـیـق کـه مـارـاسـت مـهر خـاتم چـشم  
 بـآن کـه کـه شـمـارـاسـت در درج مـقال  
 بـآن صـحـیفـه عـارـض کـه کـشت کـلـشـن عـقل  
 بـآن حـدیـقه بـیـنـش کـه شـد مـقـام خـیـال  
 کـه در رضای تـو حـافـظ کـر التـفـات کـنی  
 بـعـمر باز نـانـد چـه جـای مـال و مـنـال

## 7.

Beim Zauber deines Aug's,  
 Du Püppchen, das entzückt,  
 Beim Räthsel deines Flaum's.  
 Du Wunder, das beglückt; <sup>1</sup>  
 Bei deinem süßen Mund,  
 Du meines Lebens Quell,  
 Bei deinem Schmelz und Duft,  
 Du Frühling schön und hell;  
 Beim Staube deiner Bahn,  
 Der Hoffnung Schattendach.  
 Bei deiner Füße Staub,  
 Beneidet selbst vom Bach;  
 Beim anmuthvollen Gang,  
 Der Repphuhnschritten gleicht.  
 Beim Blicke, dem der Blick  
 Selbst der Gaselle weicht;  
 Bei deines Odems Hauch,  
 Beim süßen Morgenduft,  
 Bei deiner Locke Weh'n,  
 Bei kühler Abendluft;  
 Bei jenem Onix, <sup>2</sup> der  
 Mein Augensiegel heisst,  
 Bei jener Perle, die  
 Dein Redekästchen weist; <sup>3</sup>  
 Bei jenem Wangenblatt,  
 Des Geistes Rosenbeet,  
 Und jenes Blickes Flur  
 Wo sich mein Wahn ergeht  
 Schwört dir Hafis, er wird.  
 Willst du Gehör ihm leih'n,  
 Dir nicht nur Hab' und Gut.  
 Nein, selbst das Leben weih'n.

دارای جهان نصرت دین خسرو کامل  
 یحیی بن مظفر ملک عامل عادل  
 ای در که اسلام پناه تو گشاده  
 بر روی جهان روزنه جان و در دل  
 تعظیم تو بر جان و خرد واجب و لازم  
 و انعام تو بر کون و مکان فائز و شامل  
 روز ازل از کلک تو یک قطره سیاهی  
 بر روی مه افتاده که شد حل مسائل  
 خورشید چو آن خال سیه دید بدل گفت  
 ای کج که من بودی آن هندوی مقبل  
 شاه فلک از بزم تو در رقص و سماعت  
 دست طرب از دامن این زمزمه مکمل  
 می نوش و جهان بخش که از زلف کمندت  
 شد گردن بدخواه گرفتار سلاسل  
 دور فلکی یکسره بر منبج عدالت  
 خوش باش که ظالم نبرد راه بمنزل  
 حافظ چو در شاه جهان مقسم رزقت  
 از بهر معیشت مکن اندیشه باطل

## 8.

Du Weltmonarch, du Glaubenshilfe.

Du Fürst, vollendet ganz und gar.

Jähjā Sohn Mūsāffēr's, <sup>1</sup> du König,

Gerecht und thätig immerdar!

Du, dessen Thron der wahre Glaube

Zur Zufluchtsstätte sich erkohr,

Weil er der Welt das Seelenfenster

Erschlossen und das Herzensthor,

Es schulden dir Verstand und Seele

Der innigsten Verehrung Schuld,

Und über Zeit und über Räume

Ergießt sich deine hohe Huld.

Ein schwarzer Tropfen deines Rohres

Fiel schon von aller Ewigkeit

Hin auf das Angesicht des Mondes

Und löste aller Fragen Streit; <sup>2</sup>

Und als die Sonne dann erblickte

Das schwarze Maal, sprach sie zu sich:

„O fügte es doch Gott, und wäre

„Der glückbetheilte Inder ich!“ <sup>3</sup>

Der Himmel hüpf und tanzt, o König,

Blickt er auf dein Gelage hin:

Drum wolle du die Hand der Freude

Dem Saum des Jubels nicht entzieh'n!

Verschenk beim Weingenuss die Erde,

Da deine Locke immerdar

Um jedes Übelwollers Nacken

Als Kette fest geschlungen war.

Es kreist der Himmel unablässig

Auf des gerechten Handelns Bahn;

Glückauf! Wer Ungerechtes übet

Kömmt nimmermehr am Ziele an.

Hafis, am Thor des Weltmonarchen

Ist's, wo die Nahrung man vertheilt:

Drum werde von der eitlen Sorge

Für deinen Unterhalt geheilt!

شمت روح و داد و شمت برق وصال  
 بیا که بوی ترا میرم ای نسیم شمال  
 احادیا بجمال آحییب قف و ازل  
 که نیست صبر جمیلم ز اشتیاق جمال  
 شکایت شب بهجان فروگذار ای دل  
 بشکر آنکه بر افکند پرده روز وصال  
 چو یار بر سر صلحست و عذر میخواست  
 توان گذشت ز جور رقیب در همه حال  
 بیا که پرده کلرین مضطکانه چشم  
 کشیده ایم. تخریر کارگاه خیال  
 بجز خیال دهان تو نیست در دل تنگ  
 که کس مباد چو من در پی خیال محال  
 ملال مصلحتی می نمایم از جانان  
 که کس بجد ننماید ز جان خویش ملال  
 ققیل عشق تو شد حافظ غریب ولی  
 بخاک ما کذری کن که خون مات حلال



## 9.

Der Liebe Duft hab' ich gerochen,  
 Und des Genusses Blitz geseh'n:  
 Komm, kühler Nord, und lass vor Wonne  
 Bei deinem Wohlgeruch mich vergeh'n!  
 Du Führer von des Freund's Kamehlen  
 Halt' an und komm in's Standquartier,  
 Denn die Geduld, die schöne, mangelt  
 Aus Sehnsucht nach der Schönheit mir!  
 Lass, o mein Herz, die Klage fallen,  
 Die dir der Trennung Nacht erpresst,  
 Zum Dank', dass des Genusses Morgen  
 Den Vorhang wieder steigen lässt;  
 Und weil der Freund den Frieden wünschet  
 Und die Vergebung will erfleh'n,  
 Kann man die Pein des Nebenbuhlers  
 In jeder Lage überseh'n.  
 Komm, denn den Vorhang meines Auges,  
 Wie Rosen roth und siebenfach,  
 Benützte ich um auszuschnücken  
 Der Wahngebilde Werkgemach.<sup>1</sup>  
 Mir wohnt in dem beengten Herzen  
 Das Wahnbild deines Mundes<sup>2</sup> nur;  
 O folgte Niemand doch, mir ähnlich,  
 Der Wahngebilde eitler Spur!  
 Betrübt, und zwar aus gutem Grunde,  
 Bin ob des Seelenfreundes ich:  
 Betrübt ja sonst ob seiner Seele  
 Kein Sterblicher mit Vorsatz sich.  
 Ermordet liegt, durch deine Liebe,  
 Hafis, der Fremdling, hier; allein  
 Kömmst du vorbei an meinem Grabe,  
 So soll mein Blut gerecht dir sein!

۱۰.

هر نکته که گفتم در وصف آن شمایل  
 هر کوشید گفتا لله در قائل  
 گفتم که کی بجشی بر جان ناتوانم  
 گفت آن زمان که نبود جان در میانه حائل  
 تحصیل عشق و رندی آسان نمود اول  
 جانم بسوخت آخر در کسب این فضائل  
 حلاج بر سر دار این نکته خوش سراید  
 از شفعی پر سید امثال این مسائل  
 دل داده ام بیماری شوخی کشی نکاری  
 مرضیه آلتجایا محموده آنحضائل  
 در عین کوشه گیری بودم چو چشم مست  
 و اکنون شدم بستان چون ابروی تو مائل  
 از آب دیده صد ره طوفان نوح دیدم  
 وز لوح سینه نقشت هرگز نکشت زائل  
 درد آکه در بر خود بارم نداد دلبر  
 چندانکه از جوانب انگیختم و سائل  
 ای دوست دست حافظ تعویذ چشم ز خست  
 یا رب که بینم آنرا در کردنت حمائل

۴  
 عشق آسان نمود  
 (۱۹۱)

## 10.

Auf alles, was ich Zartes sagte  
Zu jener Reize Preise,

Erwiederte, wer es vernommen:  
„Gott lohn's auf jede Weise!“

Ich sprach: „Wann wird die schwache Seele  
„Erbarmen bei dir finden?“

Er sprach: „Wann einst die Scheidewände  
Der Seelen werden schwinden.“

Die Liebe und die Kunst des Zechens,  
Die Anfangs leicht geschienen,

Verbrannten endlich meine Seele.  
Die heiss gestrebt nach ihnen.

Man hört vom Dache eines Hauses  
Den Wollekrämpler singen; <sup>1</sup>

Erkundigt Euch beim Schafriten  
Doch nicht nach solchen Dingen! <sup>2</sup>

Ein Freund, ein Schelm, ein holder, zarter  
War's, dem das Herz ich weihte,

Und der gar schöner inn'rer Gaben  
Und äuss'rer sich erfreute.

Ich war, wie dein beraushtes Auge,  
In Winkeln nur zu schauen;

Nun neig' ich mich zu den Berauschten, <sup>3</sup>  
Gleich deinen eig'nen Brauen.

Die Sündfluth hab' ich hundert Male  
Im Augennass gefunden,

Doch ohne dass vom Blatt des Busens  
Dein Bildniss wär' verschwunden.

Mir wehret, ach, der Herzensräuber  
Die Gunst zu ihm zu kommen,

So sehr dazu von allen Seiten  
Ich Anlass auch genommen!

O Freund, es schützt die Hand Hafisens  
Vor Blicken, die verwunden:

Wann wird sie, Herr, um deinen Nacken  
Als Amulet gebunden?

## حرف آلم

۱

اگر بر خیزد از دستم که با دلدار بنشینم  
 ز جام بخت می نوشم ز باغ وصل کل چینم  
 شراب تلخ صوفی سوز بنیادم بخوابد برد  
 لبم بر لب نه ای ساقی و بستان جان شیرینم  
 مگر دیوانه خواهم شد که از عشق تو شب تا روز  
 سخن با ماه میکویم پری در خواب می بینم  
 لبست شکر بستان داد و چشمت می بمجواران  
 منم کز غایت حرمان نه با آتم نه با اینم  
 شب رحلت هم از پستر روم تا قصر حور العین  
 اگر در وقت جان دادن تو باشی شمع بالینم  
 چو مهر خاکی که باد آورد فیضی بود از انعامت  
 ز حال بنده یاد آور که خدمتکار دیرینم  
 نه هر کو نقش نظمی زد کلامش دلپذیر آمد  
 تذرو طرفه من کیرم که چالاکت شایینم

## Der Buchstabe Mim.

### 1.

Würde an des Holden Seite  
 Mir ein Platz gewährt vom Loose.  
 Tränk' ich aus des Glückes Becher.  
 Pflückte des Genusses Rose.  
 Bitt'rer Wein — der Ssofis Feuer —  
 Macht für meinen Bau : mich beben :  
 Küsse mich. und nimm, o Schenke.  
 Lieber du mein süßes Leben !  
 Toll noch werd' ich. denn ich spreche  
 Nachts bis Früh vom Liebeskummer  
 Mit dem Monde nur. und sehe  
 Nur Pērīs in meinem Schlummer.  
 Zucker gab dein Mund dem Trunk'nen.  
 Wein dein Aug' dem Wirth des Weines :  
 Ich allein. der stets entbehre,  
 Hab' von Beiden leider Keines !  
 Aus dem Bett in's Köschk der Huris  
 Werd' ich in der Sterbnacht gehen.  
 Willst du in der Todesstunde  
 Mir am Pfühl als Kerze stehen.  
 Jedes windgetrag'ne Stäubchen  
 Ist ein Ausfluss deiner Güte :  
 Denke d'rum auch deines Knechtes,  
 Der sich lang im Dienste mühte !  
 Nicht ein Jeder. der da dichtet  
 Spricht in Worten. die gefallen :  
 Ich nur fing das selt'ne Repphuhn, <sup>4</sup>  
 Denn mein Falk' hat flinke Krallen.

اگر باور نمی‌داری رو از صورتگر چین پرس  
 که مانی نسخه می‌خواهد ز نوک کلک مشکینم  
 صبح آنخیز زد بابل بجائی ساقیا بر خیز  
 که غوغا می‌کند در سر خروش چنک دوشینم  
 رموز عشق و سرمستی ز من بشنو نه از حافظ  
 که با جام و قرح هر شب ندیم ماه و پردیم  
 و ناداری و حق کوی نه کار هر کسی باشد  
 غلام آصف دوران جلال الحق و الدینم

Geh' und frage China's Maler.  
 Glaubst du nicht was ich hier sage.  
 Ob Mǎnī nicht nach den Mustern  
 Meines Moschuspinsels frage? <sup>3</sup>  
 „Guten Morgen!“ rief der Sprosser;  
 Schenke! Auf! Wo weilst du wieder?  
 Denn es brausen noch von gestern  
 Mir im Kopf die Harfenlieder.  
 Hör' von mir, nicht von Hafisen  
 Was man Rausch und Liebe nenne.  
 Der ich Nachts bei Mond und Plejas  
 Gläser nur und Becher kenne.  
 Treue übt und Wahrheit redet  
 Wohl nicht Jedermann im Leben:  
 Slavisch bin ich dem Ässäfe  
 Rechts- und Glaubensruhm' ergeben.

بگذار تا بشاخ میخانه بگذریم  
 کز بهر جرعه به محتاج این دریم  
 روز نخست چون دم رندی زدیم و عشق  
 شرط آن بود که جز ره این شیوه نسپریم  
 جایی که تخت و مسند جم میزد بهباد  
 کر غم خوریم خوش نبود به که می خوریم  
 تا بو که دست در کمر او توان زدن  
 در خون دل نشسته چو یاقوت احمریم  
 واعظ ممکن نصیحت شوریدگان که ما  
 با خاک کوی دوست بغزدوس ننکریم  
 چون صوفیان بحالت رقصند مقتدا  
 ما نیز هم بشعبده دستی بر آوریم  
 از جرعه تو خاک زمین قدر لعل یافت  
 بیچاره ما که پیش تو از خاک کمتریم  
 ز آن پیشتر که عمر کرانایم بگذرد  
 بگذار تا مقابل روی تو بگذریم  
 حافظ چوره بکنکره، کاخ وصل نیست  
 با خاک آستانه این در بسر بریم



## 2.

Auf dem Heerweg nach der Schenke  
Lass mich wandeln für und für:

Eines Schlückchens wegen brauchen  
Wir ja alle diese Thür.

Als des Zechens und der Liebe  
Ich am ersten Tag gedacht,

Ward nur diese Bahn zu wandeln  
Zur Bedingung mir gemacht.<sup>1</sup>

Dort wo Dschem sammt seinem Throne  
Winden muss zur Beute sein,

Hätt' ich Unrecht Gram zu trinken:<sup>2</sup>  
Klüger ist's, ich trinke Wein.

Hoffend meine Hand berühre  
Seines Gürtels theures Gut.

Sitze ich, wie rother Onix.  
Mitten in des Herzens Blut.

Prediger, gib uns Verwirrten  
Keine Lehre, denn wir schau'n.

Froh des Staub's im Freundesgaue,  
Nicht auf Paradiesesau'n!

Geh'n im Tanze doch die Ssosis  
Mir mit gutem Beispiel vor:

D'rum zum Gaukelspiele hebe  
Ich auch eine Hand empor.<sup>3</sup>

Erdenstaub hat deine Hefe  
Kostbar in Rubin verkehrt.

Und vor dir bin ich. der Arme,  
Weniger als Stäubchen werth.

Lass, noch eh' vorüber gehe  
Dieses Leben, es gescheh'n,

Dass an dir ich freudig möge  
Einmal nur vorüber geh'n!

Weil, Hafis, kein Weg mich führt  
Nach dem Köschk genannt „Verein“,

Lass' mich mit dem Schwellenstaube  
Dieser Thür zufrieden sein!

٣

اَلَمْ يَأْنِ لِلْاِجَابِ اَنْ يَرْجِعُوا  
 وَ لِلنَّاقِضِيْنَ اَلْعَهْدِ اَنْ يَتَنَدَّوْا  
 اَلَمْ يَأْتِهِمْ اَنْبِيَاءٌ مِنْ بَاتٍ بَعْدَهُمْ  
 وَفِي صَدْرِهِ نَارُ الْاَلْسَى تَتَضَرَّمُ  
 فَيَا لَيْتَ قَوْمِي يَعْلَمُونَ بِمَا جَرَى  
 عَلَى مَرْجِ مِنْهُمْ فَيُخَفُوا وَ يَرْجِعُوا  
 اَتَى مَوْسَمَ اَلْغَيْرِ وَ زَاخِرَتِ اَلرَّبِّي  
 مِمَّا لِلْغَوَانِي اَلْبَغِيدِ لَا تَرْثُمُ  
 حَكِي اَلدَّمْعِ عَنِّي مَا اَبْجَوَانِجِ اضْمُرَتْ  
 فَيَا عَجَبًا مِنْ صَامِتٍ يَتَكَلَّمُ  
 شَهْوَرُ بِهَا اَلْاَوْطَارُ تَقْضِي مِنْ اَلْاَصْبَا  
 وَفِي شَانِنَا عَيْشُ اَلرَّبِيعِ مُحَرَّمُ  
 بَنِي عَمَّنَا جُودُوا عَلَيْنَا بِجَرْمَةٍ  
 وَ لِلْفَضْلِ اَسْبَابُ بِهَا يَتَوَسَّمُ  
 اَيَا مِنْ عِلَاقِ اَلْسُلَاطِيْنَ سَطْوَةٍ  
 تَرْحَمُ جَزَاكَ اَللَّهُ فَاتَّخِذْ مَعْنَمُ  
 لِكُلِّ مَنْ اَتَّخَلَّانَ ذَخْرًا وَ مَنِيَّةً  
 وَ اَلْحَافِظَ اَلْمُسْكِيْنَ فَقْرًا وَ مَغْرَمُ

## 3.

Ist die Zeit noch nicht erschienen  
 Wo die Freunde sich erbarmen.  
 Und die Brecher der Verträge  
 Zum Gefühl der Reu' erwarmen?  
 Ist denn ihnen keine Kunde  
 Vom Entfernten zugekommen.  
 Dessen Busen von dem Feuer  
 Der Betrübniß ist entglommen?  
 Wenn mein Stamm nur erst erführe  
 Was mit dem sich zugetragen,  
 Dessen Hoffnung er gewesen,  
 Sicher würd' er ihn beklagen.  
 Es erschien der holde Frühling.  
 Und die Fluren grünen wieder;  
 Doch wo sind die zarten Mädchen?  
 Weshalb schweigen ihre Lieder?  
 Schon erzählte meine Thräne  
 Was ich barg im Herzensgrunde:  
 O des wunderbaren Wesens.  
 Das da spricht mit stummem Munde!  
 Monde sind nun, wo die Jugend  
 Was sie wünscht sich sieht gewähren,  
 Und des Frühlings Lebenswonne  
 Muss nur ich allein entbehren!<sup>1</sup>  
 Wollt o Söhne meines Oheim's  
 Einen einz'gen Schluck mir reichen.  
 Denn erkennen lässt die Grossmuth  
 Sich an ihren edlen Zeichen!  
 Du, der du die Fürsten alle  
 Übertriffst an Edelmuthe,  
 Habe Mitleid! Gott wird's lohnen:  
 Denn Gewinn nur ist das Gute.  
 Jedem Freunde wurde Nahrung  
 Und was sonst ihm frommt gegeben:  
 Dennoch muss Hafis, der Arme,  
 Dürftig und verschuldet leben.

بعزم توبه سحر کفتم استخاره کنم  
 بهار توبه شکن میرسد چه چاره کنم  
 سخن درست بگویم نمی توانم دید  
 که می خورند حریفان و من نظاره کنم  
 بدور لاله دماغ مرا علاج کنید  
 کر از میانه، بزم طرب کناره کنم  
 بتخت کل بنشانم بتی چو ساطانی  
 ز سنبل و سمنش ساز طوق و یاره کنم  
 ز روی دوست مرا چون کل مراد شکفت  
 حواله سر دشمن بسنک خاره کنم  
 کدای میکده ام لیک وقت مستی بین  
 که ناز بر فلک و حکم بر ستاره کنم  
 مرا که نیست ره و رسم لقمه پریشی  
 مرا مذمت رند شراب خواره کنم  
 چو غنچه با لب خندان بیاد مجلس شاه  
 پیاله کیرم و از شوق جامه پاره کنم

## 4.

Des Morgens sprach ich, Reue fühlend:

„Ich will das Loos befragen.“

Da kömmt der Lenz, der Reuebrecher:

Was soll ich nun wohl sagen?

Ein Wort, ein wahres, will ich sprechen:

„Ich kann's nicht länger sehen

„Dass, während die Genossen trinken,

„Ich müssig sollte stehen.“

Ihr mögt mich als erkrankt im Hirne

Zur Zeit der Tulpen heilen.

Wollt' ich, dem Lustgelag' entsagend,

In einer Ecke weilen.

Ich will auf einen Thron von Rosen

Den Götzenfürsten heben.

Und Hyacinthen und Jasmine

Um Hals und Arm ihm weben.

Weil mir des Wunsches Rose blühte

In dem Gesicht des Freundes,

Verweise ich auf Kieselsteine

Den Schädel meines Feindes.

Zwar bin ich nur ein Schenkenbettler,

Doch wenn ich mich betrinke,

Trotz' ich dem Himmel, und die Sterne

Gehorchen meinem Winke.

Ich, der ich mich nicht eines Bissens

Gewohnt bin zu enthalten,

Ich sollte gegen Weingeniesser

Die Tadelsucht entfalten?

Auf's Wohl des König's nehm' ich, lächelnd

Wie Knospen in der Fülle,

Den Becher, und im Sehnsuchtsschmerze

Zerreiss' ich meine Hülle;

اگر ز لعل لب یار بوسه رسد  
 جوان شوم ز سر و زندگی دو باره کنم  
 ز باده خوردن پنهان ملول شد حافظ  
 بیانک بربط و فی رازش آشکاره کنم

Und wenn des Freund's Rubinenlippe  
Mir einen Kuss gegeben,

Wird meine Jugend wiederkehren.  
Und doppelt werd' ich leben.

Es will, nur heimlich Wein zu trinken  
Hafisen nicht behagen:

Bei Barbiton- und Flöten-Klängen  
Will ich es offen sagen.

بیما تا کل بر افشایم و می در ساغر اندازیم  
 فلک را سقف بشکافیم و طرح نو در اندازیم  
 اگر غم لشکر انگیرد که خون عاشقان ریزد  
 من و ساقی بهم تازیم و بنیادش بر اندازیم  
 شراب ارغوانی را کلاب اندر ترح ریزیم  
 نسیم عطر کردار را شکر در مجمر اندازیم  
 چو در دستت رودی خوش بگو مطرب سرودی خوش  
 که دست افشان غزل خوانیم و پاکوبان سر اندازیم  
 صبا خاک وجود ما بدان عالی جناب انداز  
 بودگان شاه خواب را نظر بر منظر اندازیم  
 یکی از عقل میلاند یکی طامات میبافد  
 بیما کین داورهارا پیش داور اندازیم  
 بهشت عدن اگر خواهی بیما با ما میخانه  
 که از پای خمت روزی محوض کوثر اندازیم  
 سخن دانی و خوشخوانی نمی ورزند در شیراز  
 بیما حافظ که تا خود را بملک دیگر اندازیم



## 5.

Komm. auf dass wir Rosen streuen.  
 Wein in uns're Becher giessen  
 Und, das Dach des Himmels spaltend.  
 Einen neuen Bau beschliessen!  
 Wollte kühn das Heer des Grames  
 Der Verliebten Blut verspritzen,  
 Filten wir, ich und der Schenke,  
 Ihm zu rauben seine Stützen.  
 In den Wein, den erg'wanfarbnen,  
 Lasst uns Rosenwasser giessen.  
 Und des Rauchgefässes Dülte  
 Lasst mit Zucker uns versüssen!  
 Schön ist, Sänger. deine Laute:  
 Lass auch schön den Sang erklingen,  
 Dass wir klatschen, Lieder trillern,  
 Stampfen und die Häupter schwingen!  
 Ost! Wirf uns'rer Körper Erde  
 Auf den Hohen, dem wir fröhnen,  
 Dass wir Aug' in Auge schauen  
 Jenen König aller Schönen!  
 Dieser prahlt mit dem Verstande.  
 Jener spricht von frommen Dingen:  
 Komm, und lasst uns diese Streite  
 Vor der Streite Schlichter bringen!  
 Sehnst du dich nach Edens Gärten,  
 Nun so komm mit uns in Schenken,  
 Dass wir von des Kruges Fusse  
 In die Fluth Kiëwsër's dich senken!  
 Schlecht verstehen sich die Leute  
 In Schirās auf Wort und Lieder:  
 Komm, Hafis, in einem andern  
 Reiche lassen wir uns nieder!

بارها گفته‌ام و بار در میگویم  
 کر من دلشده این ره نه بخود میگویم  
 در پس آینه طوطی صفتم داشته‌اند  
 آنچه استاد ازل گفت بگو میگویم  
 من اگر خاتم و کر کل چمن آرائی هست  
 که از آن دست که میپروردم میرویم  
 دوستان عیب من بیدل حیران مکنید  
 گوهری دارم و صاحب نظری میگویم  
 کرچه با دلق ملّاح می‌کلمون عیبت  
 مکنم عیب کزو رنگ ریا می‌شویم  
 خنده و کریم عشاق ز جای درگست  
 میسرایم شب و وقت سحر میگویم  
 حافظم گفت که خاک در میخانه میبوی  
 کو مکن عیب که من مشک ختن میگویم

## 6.

Oft schon hab' ich's ausgesprochen.  
 Und nun sag' ich's abermal:  
 „Diese Bahn wandl' ich, Entherzter,  
 „Nimmermehr aus eig'ner Wahl.“  
 Wie den Papagei am Spiegel  
 So behandelte man mich: <sup>1</sup>  
 Nur was mich der ew'ge Meister  
 Sprechen hiess, das spreche ich.  
 Sei ich Dorn nun oder Rose,  
 Einen Gärtner gibt's fürwahr,  
 Und so wie er mich genähret  
 So gedeih' ich immerdar.  
 Freunde, schimpft auf mich Entherzten,  
 Auf mich Blöden nimmer doch!  
 Schon besitz' ich eine Perle,  
 Nur den Kenner such' ich noch.  
 Schmählich auf belappter Kutte  
 Ist der rosenfarbe Wein:  
 Schmäle nicht, denn sieh, ich wasche  
 Sie von Gleissnerfarben rein.  
 Wer verliebt ist, weint und lachet  
 Aus gar unterschied'nem Grund:  
 Wird es Nacht, so sing' ich Lieder,  
 Und des Morgens klagt mein Mund.  
 Zu mir sprach Hafis: „O rieche  
 „Nicht zum Staub der Schenkenthür!“  
 Nimmer schmäle er; ich rieche  
 Nur chötën'schen Moschus hier.

بمژگان سیه کردی هزاران رخنه در دینم  
 بیماکز چشم ایمازت هزاران درد بر چینم  
 الا ای همنشین دل که یارانت برفت از یاد  
 مرا روزی مباد آن دم که بی یاد تو بنشینم  
 جهان پیرست و بی بنیاد ازین فریاد کش فریاد  
 که کرد افسون و نیرنگش ملول از جان شیرینم  
 جهان فانی و باقی فدای شابد و ساقی  
 که ساطانی، عالما طفیل عشق می بینم  
 اگر بر جای من غیری کزیند دوست حاکم اوست  
 حرامم باد اگر من جان بجای دوست بکزینم  
 ز تاب آتش دوری شدم غرق غرق چون گل  
 بیمار ای باد شبکیری نسیمی ز آن عرقچینم  
 حدیث آرزومندی که در این نامه ثبت افتاد  
 همانا بی غلط باشد که حافظ داد تلقینم

## 7.

Du machtest mit den schwarzen Wimpern  
 Mir tausend Scharten in den Glauben;  
 Komm, lass aus deinem kranken Auge  
 Mich tausendfache Schmerzen klaben!  
 O du Gefährte meines Herzens,  
 Der seiner Freunde nie gedenket!  
 Die Stunde, wo ich dein nicht denke  
 Sei nimmer mir vom Loos geschenkt!  
 Die Welt ist alt und schwank; Fährhaden  
 Hat sie, o Schmerz, den Tod gegeben,  
 Und ihr Betrug und ihre Ränke  
 Verkümmern mir das süsse Leben!<sup>1</sup>  
 Dem Schönen will ich und dem Schenken  
 Mit Freuden opfern beide Welten,  
 Denn als ein Anhang nur zur Liebe  
 Kann, was die Welt gewährt, mir gelten;  
 Und wählt der Freund statt mir sich And're,  
 Ist er der Herr und mag befehlen:  
 Doch sterben soll ich, wollt' ich jemals  
 An Freundesstatt das Leben wählen!  
 In Schweiss getaucht bin ich, gleich Rosen,  
 Vom Trennungsfeuer unterwühlet:  
 D'rum bringe, Nachtwind, mir ein Lüftchen  
 Von Jenem, der den Schweiss mir kühlet!  
 Der Sehnsucht fromme Überlieferung,  
 Die diese Blätter hier bewahren,  
 Scheint keinen Irrthum zu enthalten,  
 Da ich sie von Hafis erfahren.

بغیر از آنکه بشد دین و دانش از دستم  
 بیا بگو که ز عشقت چه طرف برستم  
 اگرچه خرمن غم تو داد بباد  
 بخاک پای عزیزت که عهد نشکستم  
 چو ذره کرچه حقیرم بین بدولت عشق  
 که در هوای رخت چون بهر پیوستم  
 بیمار باده که عمریست تا من از سرامن  
 بکنج حافیت از بهر عیش نشکستم  
 اگر ز مردم بشیاری ای نصیحت کوی  
 سخن بخاک میفکن چرا که من مستم  
 چه کونه سر ز نجالت بر آورم بر دوست  
 که خدمتی بسزا بر نیامد از دستم  
 بسوخت حافظ و آن یار دلنواز نکفت  
 که مرهی بفرستم چو خاطرش خستم

## 8.

Ausser dass sich Glaub' und Einsicht  
 Los von meiner Hand gemacht

Komm und sag' ob deine Liebe  
 Andern Vorthail mir gebracht?

Zwar, die Garbe meines Lebens  
 Ward, durch Gram, des Windes Raub,

Doch betheur' ich meine Treue  
 Dir bei deiner Füsse Staub.

Nichtig bin ich, gleich Atomen,  
 Doch das Glück der Liebe trug,

In der Lust <sup>1</sup> nach deiner Wange,  
 Bis zur Sonne meinen Flug.

Bringe Wein, weil eines Lebens  
 Lange Frist bereits verfloss,

Seit ich in des Heiles Ecke  
 Keiner sichern Lust genoss.

Hast du dir, o Rathertheiler,  
 Nüchtern stets bewahrt den Sinn,

O so wirf kein Wort zu Boden, <sup>2</sup>  
 Weil ich ein Berauscher bin.

Wie erhebe ich zum Freunde  
 Dieses Haupt, gebeugt von Scham,  
 Da kein Dienst noch, Seiner würdig,  
 Jemals aus der Hand mir kam?

Schon verbrennt Hafis, doch jener  
 Holde Freund sprach nimmer noch:

„Senden will ich ihm ein Plaster  
 „Schlug ich ihm die Wunde doch!“

باز آی ساقیا که بخواه خدمتم  
 مشتاق بندگی و دعا کوی دولتم  
 ز آنجا که فیض جام سعادت فروغ تست  
 بیرون شدن نای ز ظلمات حیرتم  
 هر چند غرق بحر کنایم ز صد جهت  
 تا آشنای عشق شدم ز اهل رحمت  
 عیم مکن برندی و بدنامی ای فقیه  
 کین بود سروشت ز دیوان قسمتم  
 می خور که عاشقی نه بکسبست و اختیار  
 این مویبت رسید ز میراث فطرت  
 من کز وطن سفر نکرذیم بعر خویش  
 در عشق دیدن تو بخواه غربتم  
 دورم بصورت از در دولت پناه تو  
 لیکن بجان و دل ز مقیمان حضرت  
 دریا و کوه در ره و من خسته و ضعیف  
 ای خضر پی نجسته مدد ده بلامتم



## 9.

Kehre wieder heim. o Schenke,  
 Da ich gern im Dienst dir stehe.  
 Mich nach deiner Knechtschaft sehne  
 Und um Glück für dich nur flehe!  
 Dort wo dein beglückter Beeher  
 Überläuft aus vollem Rande,  
 Lehre du heraus mich treten  
 Aus des Staunens ' finster'm Lande!  
 Zwar in's Meer der Sünden ward ich  
 Eingetaucht aus hundert Gründen;  
 Doch die Liebe lernt' ich kennen  
 Und Erbarmung werd' ich finden.  
 Schilt nicht, Rechtsfreund, weil durch Zechen  
 Mir ein übler Ruf geblieben,  
 Stand's im Buche meines Looses  
 Doch als Aufschrift so geschrieben!  
 Trinke Wein! Es kömmt die Liebe  
 Ohne Wahl und ohne Streben:  
 Als ein angebornes Erbtheil  
 Ward mir dies Geschenk gegeben.  
 Ich, der durch die Zeit des Lebens  
 Nie verliess der Heimath Gauen.  
 Sehne nun mich nach der Fremde.  
 Bloss aus Liebe dich zu schauen.  
 Zwar im Bild von dir geschieden.  
 Dir, des Glückes Zufluchtsorte,  
 Weil' ich doch im Geist und Herzen  
 Immerdar an deiner Pforte.  
 Meer und Berg liegt mir im Wege,  
 Und es schwächt mich meine Wunde:  
 Chiser, der du Segen bringest,  
 Steh' mir bei, dass ich gesunde!

کر دم زنی ز طره، مشکین آن نثار  
 فکری کن ای صبا ز مکافات غیرتم  
 در ابروی تو تیر نظر تا بکوش بوش  
 آورده و کشیده و موقوف فرستم  
 حافظ به پیش چشم تو خواهد سپرد جان  
 درین خیالم از بدید عمر مهلتم

Wagt's dein Mund vom Moschushaare  
 Jenes holden Bild's zu sprechen,

Ostwind, so bedenk' es werde  
 Meine Eifersucht sich rächen!

Auf dem Bogen deiner Braue  
 Brachte ich des Blickes Pfeile

Bis zu des Verstandes Ohre,<sup>2</sup>  
 Lauernd auf die Gunst der Weile.

Seinen Geist vor deinem Auge  
 Sehnt Hafis sich aufzugeben!

Und dies wahn' ich zu erreichen.  
 Friste ich nur erst mein Leben.

۱۰.

بشری اذ آتتامة حلت بدی سلم  
 لله حمد معترف غایة التعم  
 آن خوش خبر کجاست که این فتح مرده داد  
 تا جان فشانمش چو زر و سیم در قدم  
 پیمان شکن هر آینه کرد شکسته حال  
 آن العود عند ملیک آلهی ذمم  
 از باز کشت شاه چه خوش طرف نقش بست  
 آبک خضم او سراپرده عدم  
 می جست از سحاب امل رحمتی ولی  
 جز دیده اش معاینه بیرون نداد نم  
 در نیل غم فتاد و سپهرش بطنز گفت  
 الآن قد ندمت و ما ینفع آلتدم  
 ساقی بیما که دور کست و زمان عیش  
 پیش آر جام و بیچ مخور غم ز بیش و کم  
 بشنو ز جام باده که این زال نو عروس  
 سیار کشت شوهر چون کیقباد و جم

## 10.

O der frohen Botschaft! Heil und Segen  
Stieg nunmehr auf Su Sēlēm herab;<sup>1</sup>

Wer die Grösse dieser Huld erkannte  
Lobt und preist den Schöpfer, der sie gab.

Doch wo weilt der Bote, der durch Kunde  
Solchen Sieges uns so hoch erfreut?

Denn zu Füßen streu' ich ihm die Seele.  
Wie man sonst nur Gold und Silber streut.

Wer ein Bündniss brach, der wird erfahren  
Wie in Baldem auch sein Glück zerbricht:

Ist doch die Erfüllung der Verträge  
Dem Verständ'gen eine Glaubenspflicht.

Wie so günstig Alles sich gestaltet.  
Weil nunmehr zurück der König kam.

Und sein Widersacher eine Reise  
Nach dem Zelt des Nichtseins unternahm!<sup>2</sup>

Er<sup>3</sup> beehrte von der Hoffnungswolke  
Einen Regen der Barmherzigkeit:

Aber nur aus seinem eig'nen Auge  
Träufelte die klare Feuchtigkeit;

Und er stürzte in den Nil des Grames,  
Und der Himmel sprach zu ihm mit Hohn:

„Du bereu'st in diesem Augenblicke,  
„Doch zu spät kömmt deine Reue schon.“

Komm, o Schenke, weil die Rose blühet  
Und die Zeit nun hohe Lust verspricht;

Bring' den vollen Becher her, und Sorge  
Um das Mehr dich und das Minder nicht!

Höre was der Weinpocal erzählt:

„Diese Braut, die hochbejahrte,<sup>4</sup> hat

„Vielen Freiern schon den Tod gegeben.

„Mächtig einst wie Dschem und Kējköbād.

ای دل تو ملکِ هم مطالب جام می بخواه  
 کین بود قول بلبل بستانسرای جم  
 حافظ بکنج میکده دارد قرارگاه  
 کاطیر فی تحقیقه و الایث فی الاجم

Ford're nicht, o Herz, was Dschem besessen,  
Ford're nur das Glas gefüllt mit Wein!

Ganz in gleichem Sinne sang der Sprosser  
Dort in Dschem's palastgeschmücktem Hain.

Einen Winkel in der Schenke wählte  
Sich Hafis zum steten Aufenthalt,

Wo er lebt wie in der Au der Vogel.  
Und der Löwe in dem stillen Wald.

بی تو ای سرو روان باکل و گلشن چه کنم  
 زلف سنبیل چه کشم عارض سوسن چه کنم  
 آه کز طعنه بدخواه ندیدم رویت  
 نیست چون آینه ام روی ز آئین چه کنم  
 برو ای ناصح و بردرکشان خرده مکیر  
 کارفرمای قدر میکند این من چه کنم  
 برق غیرت پو چنین میچهد از ممکن غیب  
 تو بغزما که من سوخته خرمی چه کنم  
 شاه ترکان جو پسندید و بچاهم انداخت  
 دستگیر از نشود لطف تهمتین چه کنم  
 مددی کر بچراغی نکنند آتش طور  
 چاره تیره شب وادی ایمن چه کنم  
 حافظا خلد برین خانه، موروث منست  
 اندرین منزل ویرانه نشینم چه کنم



## 11.

Was thue ich. o wandelnde Zipresse.  
 Mit Rosenbeet und Rose. ohne dich?  
 Was tändle ich mit Hyacinthenlocken.  
 Was thu' mit liliengleichen Wangen ich?  
 Ach, weil der Übelwoller mich getadelt.  
 Erblickte ich dein holdes Antlitz nicht:  
 Was thue ich? Ich habe ja mit nichten,  
 Dem Spiegel gleich, ein stählernes Gesicht.<sup>1</sup>  
 Zieh' hin, du Rathertheiler, und betrachte  
 Die Trinker nicht mit der Verachtung Blick!  
 Was thue ich? Der mächtige Gebieter  
 Der dieses thut.<sup>2</sup> er heisset: das Geschick.  
 Wenn aus dem Hinterhalt, dem unsichtbaren,  
 Die Eifersucht als Blitzstrahl auf mich fährt,  
 Was thue ich? Nur du hast zu gebieten:  
 Hat meine Garbe doch der Brand verzehrt.  
 Da es dem Türkenkönig so gefallen,  
 Und er mich tief in einen Brunnen warf,  
 Was thue ich, wenn Tēhēmtēn's Erbarmen  
 Mir nicht die Hand zur Hilfe reichen darf?<sup>3</sup>  
 Will mir das Feuer, das auf Sina lodert,  
 Mit einer Fackel nicht zur Seite steh'n,  
 Was thue ich, der ich im nächt'gen Dunkel  
 Mir nicht zu rathen weiss im Thal Eīmēn?<sup>2</sup>  
 Hafis, den hohen Paradiesesgarten  
 Betrachte ich als mein ererbtes Haus:  
 Was thu' ich denn und suche zur Behausung  
 Mir diese öde, wüste Stätte aus?

۱۲

تیغم کر کشد دستش نکیرم  
 و کر تیرم زند منت پذیرم  
 کان ابروت را کو بزن تیر  
 که پیش دست بازویت بمیرم  
 غم کیتی کر از پایم در آرد  
 بجز ساغر که باشد دستگیرم  
 بر آ ای آفتاب صبح آمید  
 که در دست شب بهجان اسیرم  
 بفیادم رس ای پیر خرابات  
 بیک جرعه جوانم کن که بمیرم  
 بکیسوی تو خوردم دوش سوکند  
 که من از پای تو سر بر نکیرم  
 بسوز این خرقه تقوی تو حافظ  
 که کر آتش شوم دروی نکیرم

## 12.

Will Er mit dem Schwert mich tödten,  
Fall' ich nicht Ihm in die Hand;

Will Er mit dem Pfeil mich treffen,  
Nehm' ich's an als Gnadenpfand.

Sag' dem Bogen deiner Braue  
Pfeile drück' er auf mich ab:

Denn der Tod ist mir willkommen,  
Wenn ihn deine Hand mir gab.

Wenn mein Fuss im ird'schen Grame  
Aus dem Gleichgewichte weicht.

Wer erscheint als nur Becher  
Der die Hand mir helfend reicht?

Du, des Hoffnungsmorgens Sonne,  
Steig' empor in deiner Pracht!

Da ich ein Gefang'ner lebe  
In der Hand der Trennungsnacht!

Komm herbei, o Greis der Schenke,  
Ruf' ich dich um Hilfe an,

Und verjüng' mich durch ein Schlückchen,  
Denn ich bin ein greiser Mann.

Einen Eid hab' ich geschworen  
Gestern Nacht bei deinem Haar,

Dass mein Haupt an deinem Fusse  
Liegen solle immerdar.

Weihe du, Hafis, den Flammen  
Dieses Frömmigkeitsgewand

Dass ich es nicht selbst entzünde,  
Werd' ich einst zum Feuerbrand!

تو همچو صبحی و من شمع خلوت سحر  
 تبسمی کن و جان باین که چون همی سپرم  
 چنبن که در دل من داغ زلف سرکش تست  
 بنفشه زار شود تربتم چو در کذر م  
 بر آستان امیدت کشاده ام در چشم  
 که یک نظر فکنی خود فکندی از نظرم  
 چه شکر کویت ای خیل غم عفاک الله  
 که روز بی کسی آخر نمیروی ز برم  
 غلام مردم چشم که با سیاه دلی  
 هزار قطره ببارد چو درد دل شرم  
 بهر نظر بت ما جاوه میکند لیکن  
 کس این کرشمه نبیند که من همی نکرم  
 بخاک حافظ اگر یار بگذرد چون باد  
 ز شوق در دل آن تنگنا کفن بدرم

## 13.

Bist der Morgen, und ich bin die Kerze  
Die da brennt in stiller Morgenzeit;

Lächle Einmal nur und, sich', die Seele  
Bin für dich zu opfern ich bereit.

Deine spröde Locke hat mit Maalen  
Mir das Herz so reichlich übersät,<sup>1</sup>

Dass mein Grab, bin ich einst heimgegangen,  
Sich verwandelt in ein Veilchen beet.

Deiner Hoffnungsschwelle zugewendet,  
Öffnete mein Augenpörthen sich,

Dass nur Einen Blick auf mich du werfest:  
Doch du warfst, ach, aus dem Blicke mich!<sup>2</sup>

Welche Art von Dank soll ich dir zollen,  
Heer des Gram's? Der Schöpfer lohn' es dir!

Selbst am Tag, wo alle uns verlassen,  
Weichst du nimmer von der Seite mir.

Meinen Augenstern muss ich beloben,<sup>3</sup>  
Denn, besitzt er gleich ein schwarzes Herz.

Weint er doch, aus Mitleid, tausend Thränen:  
Wenn ich rechne mit des Herzens Schmerz.

Jeder Blick aus meines Götzen Auge  
Strahlt zwar hold und freundlich immerdar,

Aber Niemand sieht dies Spiel der Augen,  
Und nur mir erscheint es hell und klar.

Geht der Freund, dem schnellen Winde ähnlich.  
An Hafisen's Staube einst vorbei,

Reiss' ich in des engen Grabes Herzen  
Sehnsuchtsvoll das Leichentuch entzwei.

تا سایه مبارکت افتاد بر سرم  
 دولت غلام من شد و اقبال چاکرم  
 شد سالها که از سر من رفته بود بخت  
 در دولت وصال تو باز آمد از درم  
 بیدار در زمانه ندیدی کسی مرا  
 در خواب اگر خیال تو کشتی مصورم  
 من عمر در غم تو پیمایان برم ولی  
 باور مکن که بی تو زمانی بسر برم  
 درد مرا طیب نداند دوا که من  
 بی دوست خسته خاطر و با دوست خوشترم  
 کفتی میار رخت اقامت بکوی من  
 من خود بجان تو که ازین کوی نکذرم  
 هر کس غلام شاهی و مملوک آصفیت  
 حافظ کمینه بنده سلطان کشورم

## 14.

Seit dein segenreicher Schatten  
 Meinen Scheitel traf,  
 Wurde das Geschick mein Diener  
 Und das Glück mein Slav'.  
 Jahre sind's dass aus dem Haupte  
 Mir entwich das Glück:  
 Doch die Wonne deiner Liebe  
 Bracht' es mir zurück.  
 Nimmer hätte irgend Jemand  
 Wachen d mich erblickt,  
 Hätte mich nur erst im Schlafe  
 Dein Gebild entzückt.  
 Wenn im Gram um dich mein Leben  
 Auch verfließt; allein  
 Glaubst du ohne dich verfliesse  
 Mir ein Stündchen? Nein.  
 Mittel meinen Schmerz zu heilen  
 Gab kein Arzt mir kund:  
 Krank ist ohne Freund mein Inn'res,  
 Und mit ihm gesund.  
 „Bringe dein Gepäck — so sprachst du —  
 „In mein Dorf nicht hin!“  
 Doch ich schwur's, an diesem Dorfe  
 Nicht vorbei zu zieh'n.  
 Einem König und Ässäfe  
 Fröhnet Jeder gern:  
 Ich Hafis, der nied're, diene  
 Meinem Landesherrn. '

جوزا سحر نهاد حایل برابرم  
 یعنی غلام شایم و سوکنند میخورم  
 ساقی بیما که از مدد بخت کار ساز  
 کاهی که خواستم ز خدا شد میسر  
 جای بده که باز بشادی روی شاه  
 پیرانه سر هوای جوانیت در سرم  
 راتم مزین بوصف زلال خضر که من  
 از جام شاه جرعه کش حوض کوثر  
 شاه من از بعش رسانم سیر فضل  
 مملوک این جنابم و مسکین این درم  
 من جرعه نوش بزم تو بودم هزار سال  
 کی ترک آبخورد کند طبع نوکرم  
 در باورت نمیشود از بنده این حدیث  
 از گفته کمال دلیلی بیادرم  
 که برکنم دل از تو و بر دارم از تو مهر  
 این مهر بر که افکنم آن دل کجا برم



## 15.

Öriön<sup>1</sup> legt' am frühen Morgen  
 Sein Wehrgehänge vor mich hin,  
 Als spräche er: „Ich will's beschwören  
 „Dass ich des Königs Slave bin.“<sup>1</sup>  
 O Schenke, komm, weil mir die Hilfe  
 Des thät'gen Glückes ward gewährt  
 Zu der Erfüllung eines Wunsches  
 Den von dem Schöpfer ich begehrt.  
 Gib mir ein Glas: denn bei der Freude  
 Des Königs Angesicht zu seh'n,  
 Fühl' ich die jugendlichen Triebe  
 Im alten Haupte frisch ersteh'n.  
 Tritt aus dem Weg' mir und beschreibe  
 Mir Chiser's Quelle nimmermehr,  
 Denn aus des Königs Glase labt mich  
 Ein Schlückchen aus der Fluth Kjěwsēr.  
 O König! Höb' ich auch zum Himmel  
 Den Thron der Trefflichkeit empor,  
 Blieb ich doch Slav an deiner Schwelle  
 Und Bettelmann an deinem Thor.  
 Durch tausend Jahre ward mit Hefe  
 An deiner Tafel ich betreut;  
 Verlass' ich, d'ran gewohnt, die Stelle  
 Die freundlich Trank und Kost mir beut?  
 Und wenn du nimmer Glauben schenkest  
 Dem was der Knecht gesprochen hier,  
 So will ich aus Kjěmāl's<sup>2</sup> Gedichten  
 Nun den Beweis auch liefern dir:  
 Sollt' ich dir je mein Herz entreissen  
 Und meine Liebe dir entzieh'n,  
 „An wen vergäb' ich diese Liebe.  
 „Und jenes Herz, wo trüg' ich's hin?“<sup>3</sup>

عهد الست من به با مهر شاه بود  
 وز شاهراه عمر بدین عهد بگذرم  
 منصور بن محمد غازیست حرز من  
 وز این خجسته نام بر اعدا مظفرم  
 کردون چو کرد نظم ثریا بنام شاه  
 من نظم در چرا نکنم از که کمترم  
 شاهین صفت چو طعمه چشیدم ز دست شاه  
 کی باشد التفات بصید کبوترم  
 ای شاه شیرگیر چه کم کردد ار شود  
 در سایه تو ملک فراغت میترم  
 بال و پری ندارم و این طرند که نیست  
 غیر از هوای منزل سیمرخ در سرم  
 شرم بیهن مرج تو صد ملک دل کشاد  
 کوی که تیغ تست زبان سخنورم  
 بر کلشنی اگر بگذشتم چو باد صبح  
 نه عشق سرد بود نه شوق صنوبرم  
 بوی تو میشنیدم و بر یاد روی تو  
 دادند ساقیان طرب یکد و ساغرم  
 مستی بآب یکد و غب وضع بنده نیست  
 من سال خورده پیر خرامات پرورم

Denn meine Liebe zu dem König  
 Fing mit dem Urvertrage <sup>4</sup> an,  
 Und, dem Vertrage treu, durchwand'le  
 Ich meines Lebens Königsbahn. <sup>5</sup>  
 Mänssūr Sohn Mōhāmmēd's, der Sieger, <sup>6</sup>  
 Ist mein Beschirmer in Gefahr,  
 Und durch den Segen dieses Namens  
 Besiege ich der Feinde Schaar;  
 Und weil der Himmel selbst gedichtet  
 Die hohe Plejas auf den Schah,  
 So dicht' auch ich nun helle Perlen: <sup>7</sup>  
 Denn, wahrlich, Keinem steh' ich nach.  
 Da ich, wie Falken, meine Nahrung  
 Stets aus des Königs Hand empfing,  
 Muss nicht die Beute einer Taube  
 Mir schlecht erscheinen und gering?  
 O König, der du Löwen zähmest!  
 Was kann es dir für Schaden thun,  
 Wollt' ich, geschützt von deinem Schatten,  
 Im Reiche stiller Musse ruh'n?  
 Mir fehlt der Flügel und der Fittich,  
 D'rum ist's in Wahrheit sonderbar,  
 Dass ich nach einem Ort mich sehne  
 Nur von Sīmūrgh bewohnt, dem Aar. <sup>8</sup>  
 Es nahm mein Lied, weil's dich besinget,  
 Schon hundert Herzensländer ein,  
 Und meine so beredte Zunge  
 Scheint nur dein tapfres Schwert zu sein.  
 Wenn ich, dem Morgenwinde ähnlich,  
 Am Rosenhain vorüber zog,  
 War's weder Fichte noch Zipresse  
 Die freundlich mich dazu bewog:  
 Dein süsßer Duft war's der mich lockte.  
 Und, in Erinnerung an dich,  
 Betheiligten der Wonne Schenken  
 Mit ein paar vollen Bechern mich.  
 Das Nass von ein paar Traubenbeeren  
 Ist's nicht was mich berauschen kann!  
 Ich bin ein Greis, ich bin ein alter  
 In Schenken grossgezog'ner Mann;

با سیر اختر و فلکم داوری بسیت  
 انصاف شاه باد درین قصه داورم  
 شکر خدا که باز درین اوج بارگاه  
 طاوس عرش میشود صیت شهرم  
 شبل آلاسد بصید دلم حمله کرد و من  
 کر لاغرم و کر نه شکار غضنفرم  
 نامم ز کارخانه، عشاق محو باد  
 کر جز محبت تو بود شغل دیکرم  
 ای عاشقان روی تو از ذره بیشتر  
 من کی رسم بوصول تو کن ذره کمتر  
 بنما بمن که منکر حسن رخ تو کیست  
 تا دیده اش بکرکک غیرت بر آورم  
 بر من فتاد سایه، خورشید سلطنت  
 اکنون فراغتست ز خورشید خاورم  
 مقصود ازین معامله بازار تیز نیست  
 نه جلوه میفروشم و نه عشوہ میخرم  
 حافظ ز جان محبت رسولست و آل او  
 حقا برین کواست خداوند داورم

Und mit den Sternen und dem Himmel  
 Leb' ich in stetem Zank und Streit.

Und richten soll in diesem Falle  
 Mich meines Königs Billigkeit.

Gottlob dass wieder auf dem Giebel  
 Der diese Pforte schmückt, der Ton  
 Den mein Gefieder weckt, vernommen  
 Vom Pfaue wird am Himmelsthron.<sup>9</sup>

Es drang, mein Herz sich zu erbeuten,  
 Der Sohn des Löwen auf mich ein:

Doch, mager oder nicht, ich werde  
 Des Löwenhelden Wild nur sein;<sup>10</sup>

Und in der Werkstatt der Verliebten  
 Verwische ganz mein Name sich,

Beschäftig' ich mit ander'n Dingen  
 Als nur mit deiner Liebe mich.

Du, der du mehr Verliebte zählst  
 Als diese Welt Atome hält,

Wirst du wohl jemals mich beglücken  
 Der wen'ger als Atome zählt?

Zeig' mir den Mann der deine Reize  
 Frech abzulügeln wär' versucht,

Dass in die Augen ich ihm bohre  
 Das Messer meiner Eifersucht.

Auf mich herab warf seinen Schatten  
 Der Herrschaft helles Sonnenlicht,

Und um das Sonnenlicht des Ostens  
 Bekümm're ich mich fürder nicht.

Die Absicht dieser Handlungsweise  
 Ist nicht mir höher'n Werth zu leih'n:<sup>11</sup>

Denn nicht verkauf' ich Liebesblicke,  
 Noch handl' ich süsse Winke ein.

Es liebt Hafis mit ganzer Scele  
 Den Gottgesandten und sein Haus:

Darüber stellt mein Herr und Richter  
 Mir wahrlich selbst ein Zeugniß aus.

چنانچه در پی عزم دیار خود باشم  
 چنانچه خاک سرکوی یار خود باشم  
 غم غریبی و محنت چو بر نمی تابم  
 بشهر خود روم و شهریار خود باشم  
 ز محرمان سرافرده، وصال شوم  
 ز بندگان خداوندگار خود باشم  
 چو کار عمر نه پیداست باری آن اولی  
 که روز واقعه پیش نثار خود باشم  
 همیشه پیشه من عاشقی و رندی بود  
 دگر بگویشم و مشغول کار خود باشم  
 ز دست بخت کراخواب و کار بی سامان  
 کرم بود کلمه رازدار خود باشم  
 مکر که لطف ازل رهنمون شود حافظ  
 و گرنه تا باید شرمسار خود باشم

## 16.

Wesshalb sollt' ich mich nicht sehnen  
 Bald das eig'ne Land zu schauen,  
 Wesshalb nicht zum Staube werden  
 In des eig'nen Freundes Gauen?  
 Unvermögend zu ertragen  
 Fremdlingsleiden und Beschwerden,  
 Will, die eig'ne Stadt betretend,  
 Ich mein eig'ner K a i s e r werden. <sup>1</sup>  
 In's Geheimniss des Genusses  
 Und der Liebe will ich dringen,  
 Und mich als ein treuer Diener  
 Nur dem eig'nen Herrn verdingen.  
 Ungewiss ist unser Leben:  
 Darum kann nur Ein's mir frommen:  
 Vor dem eig'nen Bild <sup>2</sup> zu weilen  
 Wenn mein Todestag gekommen.  
 Weil von Liebe und vom Zechen  
 Ich bisher nicht konnte lassen,  
 Will ich künftighin mit meinen  
 Eig'nen Thaten mich befassen. <sup>3</sup>  
 Heisst des Glückes fester Schlummer  
 Und ein tolles Thun mich klagen,  
 Will ich, was ich heimlich leide,  
 Meinem eig'nen Ich nur sagen.  
 Wirst, H a f i s, die ew'ge Gnade  
 Du zur Führerin nicht nehmen,  
 Will ich bis in ew'ge Zeiten  
 Vor dem eig'nen Ich mich schämen.

صلاح از ما چه میجویی که مستانرا صلا کفتم  
 بدور ز کس مستی سلامترا دعا کفتم  
 در میخانه ام بکش که بیچ از خانقه نکشود  
 کرت باور بود ورنی سخن این بود ما کفتم  
 من از چشم تو ای ساقی خراب افتاده ام لیکن  
 بلای کز حبیب آید هزارش مرجا کفتم  
 قدت کفتم شمشادست و بس نجات بیمار آورد  
 که این نسبت چرا کردیم و این بهتان چرا کفتم  
 اگر بر من بنحشی پشیمانی خوری آخر  
 بخاطر دار این معنی که در خدمت کجا کفتم  
 جگر چون ناله ام خون کشت و کم زینم نمی بایست  
 جزای آنکه با زلفش سخن از چین خطا کفتم  
 تو آتش کشتی ای حافظ ولی با یار در نکرمت  
 ز به عهدی کل کوی حکایت ما صبا کفتم ۷



## 17.

Wie kannst von mir du fromme Werke fordern?  
 Rief ich doch selbst die trunk'nen Männer her.

Als deine trunkene Narcisse herrschte, <sup>1</sup>  
 Fühlt' ich, es gäbe keine Rettung mehr.

Erschliesse freundlich mir das Thor der Schenke,  
 Denn Nichts erschloss sich mir durch's Klosterhaus; <sup>2</sup>

Das glaube mir; wo nicht, so bleibt es immer  
 Ein wahres Wort, und muthig sprach ich's aus.

Durch deine Augen liege ich? o Schenke,  
 Zerstört und in Ruinen da; allein

Ein Unglück das vom Freunde mir gekommen  
 Soll tausend Male mir willkommen sein!

Dein Wuchs — so sprach ich — ist dem Buchse ähnlich:  
 Doch trug es vielfach der Beschämung Frucht

Dass ich ein solches Gleichniss ausgesprochen,  
 Und eine Lüge dieser Art versucht. <sup>3</sup>

Wenn du dich huldvoll meiner nicht erbarmest,  
 Empfindest du zuletzt der Reue Schmach:

Bewahre dr'um den Ort dir im Gemüthe  
 An dem ich dir von meinen Diensten sprach.

Dem Moschus ähnlich schwimmt mein Herz im Blute:  
 Geringeres hab' ich wohl nicht verdient,

Weil ich so stark mich irrte, und von China  
 Mit Seinem Haar zu sprechen mich erkühnt. <sup>4</sup>

Zu Feuer bist du, o Hafis, geworden,  
 Allein den Freund ergriff es leider nicht:

Es ist als ob dem Ostwind ich erzählte  
 Dass keine Rose hält was sie verspricht.

چل سال رفت و بیش که این لاف میزنم  
 کز چاکران پیر معان کمترین منم  
 هرگز بهمن عاطفت پیر میغزوش  
 ساغر تی نشد ز می صاف روشنم  
 در جاه عشق و دولت زندان پاکباز  
 پیوسته صدر میگرد با بود مسکنم  
 در شان من بدر کشی ظن بد به  
 گاموده کشت خرقه ولی پاک دامنم  
 شهباز دست پادشهم یا رب از چه روی  
 از یاد برده اند هوای نشیمنم  
 چفست بابلای چو من اندر چنین چمن  
 با این لسان عذب که خامش چو سوسنم  
 آب و هوای فارس عجب سفله پرورست  
 کو بهی که خیمه ازین خاک برکنم  
 حافظ بریز خرقه قدح تا سکی کشی  
 در بزم خواجه پرده زکارت بر افکنم  
 تورانشه نجسته که در من یزید فضل  
 شد منت مواهب او طوق کردنم

## 18.

Vierzig Jahre und darüber  
 Prahle ich mit stolzem Sinn  
 Dass ich von des alten Wirthes  
 Dienern der Geringste bin.  
 Durch des alten Weinverkäufers  
 Segensvolle Huld geschah's,  
 Dass von glänzend reinem Weine  
 Niemals leer sich fand mein Glas.  
 Hoch in Würde durch die Liebe,  
 Glücklich durch der Zecher Schaar.  
 Sitz' ich auf dem Ehrenplatze  
 In den Schenken immerdar.  
 Gib doch, weil ich Hefe trinke,  
 Keiner üblen Meinung Raum!  
 Denn befleckt ist meine Kutte,  
 Aber rein bewahrt mein Saum.<sup>1</sup>  
 Herr! Da ich ein edler Falke  
 Auf der Hand des Kaisers bin,  
 Wesshalb trieb man mir die Sehnsucht  
 Nach dem Neste aus dem Sinn?  
 Schade ist es, lebt ein Sprosser,  
 Ähnlich mir, auf dieser Flur:  
 Trotz der süßen Zunge muss ich,  
 Gleich der Lilie, schweigen nur.<sup>2</sup>  
 Persiens Luft und Wasser nährt  
 Wunderbar gar manchen Fant;  
 Wer begleitet mich? Ich schaffe  
 Mein Gezelt aus diesem Land.  
 Leerst du unter'm Mönchsgewande<sup>3</sup>  
 Länger noch das Glas, Ha fi s.  
 Lüft' ich deiner Thaten Schleier  
 Bei des Meisters Fest gewiss,  
 Türanschäh's,<sup>4</sup> des Hochbeglückten,  
 Dessen Huld auf eine Art  
 Sich gesteigert, dass zum Ringe  
 Sie an meinem Halse ward.<sup>5</sup>

حاشا که من بهوسم کل ترک می کنم  
 من لاف عقل میزنم این کار کی کنم  
 مطرب کجاست تا بنده محصول زبد و علم  
 درکار چنگ و بربط و آواز نی کنم  
 از قال و قیل مدرسه حالی دلم گرفت  
 یک چند نیز خدمت معشوق و می کنم  
 کی بود در زمانه وفا جام می بیمار  
 تا من حکایت جم و کادوس و کی کنم  
 از نامه سیاه ترسم که روز حشر  
 با فیض لطف او صد ازین نامه طی کنم  
 کو پیک صبح تا کلهای شب فراق  
 با آن خجسته طالع و فرخنده پی کنم  
 خاک مرا چو در ازل از می سرشته اند  
 با مدعی بگو که چرا ترک می کنم  
 این جان عاریت که بحافظ سپرد دوست  
 روزی رخصت بینم و تسلیم وی کنم

## 19.

Bewahre Gott! Zur Zeit der Rosen  
 Leist' auf den Wein ich nicht Verzicht;  
 Ich, der ich mit Verstande prahle,  
 Ich thue dies ganz sicher nicht.  
 Wo weilt der Sänger? Was das Wissen  
 Mir eintrug und ein frommer Sinn,  
 Geb' ich der Harfe und der Zither  
 Und dem Gesang der Flöte hin.  
 Der Schule nichtiges Geschwätze  
 Schafft mir zur Stunde nichts als Pein:  
 Ich will ein Wenig dem Geliebten  
 Nun gleichfalls dienen und dem Wein.  
 Wo ist die Treue heut zu finden?  
 Bring' den gefüllten Becher mir!  
 Von Dschem, Kjāwūs und Kej erzähle  
 Ich alsbald die Geschichte dir.<sup>1</sup>  
 Es schreckt das schwarze Buch mich nimmer.  
 Weil ich, bricht der Gerichtstag an,  
 Durch Gottes Huld von solchen Büchern  
 Wohl Hunderte beseit'gen kann.  
 Wo weilt denn nur des Morgens Bote?  
 Die Klage ob der Trennung Nacht  
 Hätt' ich so gern ihm, dem Beglückten,  
 Dem Freudenbringer, vorgebracht.  
 Weil schon im Urbeginn der Zeiten  
 Mein Staub geknetet ward mit Wein,<sup>2</sup>  
 So sprich zu meinem Widersacher:  
 „Warum soll Wein verwehrt mir sein?“  
 Doch diese Seele, die Hafisen  
 Der Freund als Darlehn nur vertraut,  
 Geb' ich an jenem Tag ihm wieder  
 An dem ich sein Gesicht geschaut.

۲۰

حجاب چهره، جان میشود غبار تنم  
 خوشا دی که ازین چهره پرده بر فلکم  
 چنین قفس نه سرزای چو من خوش اکنایست  
 روم بگلشن رضوان که مرغ آن چمنم  
 عیان نشد که چرا آدم کجا بودم  
 دریغ و درد که غافل ز کار خویشتم  
 چه کونه طوف کنم در فضای عالم قدس  
 چو در سراچه، ترکیب تخته بند تنم  
 مرا که منظر حورست مسکن و مأوی  
 چرا بگوی خراباتیان بود و وطنم  
 اگر ز خون دلم بوی مشک می آید  
 عجب مدار که همدرد نافر، ختنم  
 طراز پیرهن زرکشم مبین چون شمع  
 که سوزهاست نهانی درون پیرهنم  
 بیما و هستی، حافظ ز پیش او بردار  
 که با وجود تو کس نشود ز من که منم

## 20.

Es hält dem Seelenangesichte  
 Mein Körperstaub den Schleier vor:  
 O Wonne, heb' ich einst den Schleier  
 Von diesem Angesicht empor!  
 Und da für mich, den holden Sänger,  
 Kein solcher Käfig passen kann,  
 Eil' ich — ein Vöglein jener Wiese —  
 In's Rosenfeld hin zu Rīswān.<sup>1</sup>  
 Warum ich kam, wo ich gewesen,  
 Nicht klar erfasste es mein Sinn:  
 O Schmerz, dass ich in eig'nen Dingen  
 So ganz und gar unwissend bin!  
 Wie sollte pilgernd ich umkreisen  
 Die weite Flur der heil'gen Welt,  
 Da meinen Leib im Erdenhäuschen  
 An Brettern man befestigt hält?<sup>2</sup>  
 Ich, der den Schauplatz nur der Huris  
 Für meine Heimath anerkannt,  
 Soll nun den Gau der wüsten Zecher  
 Betrachten als mein Vaterland?  
 Wenn aus dem Blute meines Herzens  
 Des Moschus süsse Düfte weh'n,  
 So staune nicht: verwandt durch Leiden  
 Bin ich dem Rehe<sup>3</sup> von Chōtēn.  
 Sieh auf das gold'ne Stickwerk nimmer  
 Das reich mir ziert des Hemdes Rand,  
 Denn innerhalb des Hemdes nähr' ich,  
 Der Kerze gleich, geheimen Brand.<sup>4</sup>  
 O komm und nimm Hafisen's Leben,  
 Wie sich's vor ihm entfaltet, hin,  
 Denn Niemand hört, bist du am Leben,  
 Das kühne Wort von mir: Ich bin.

۲۱

کر دست دبد خاک کف پای نگارم  
 بر لوح بصر خط غباری بنگارم  
 پروانه، او کر رادم در طلب جان  
 چون شمع بماندم بدی جان بپارم  
 کر قلب دلرا نهد دوست عیاری  
 من نقد روان در رهش از دیده شمارم  
 دامن مفشان از من خاکی که پس از مرک  
 زین در نتواند که برد باد خبارم  
 بر بوی کنار تو شدم غرق امیدست  
 از موج سرشکم که رساند بکنارم  
 زلفین سیاه تو بدلداری، عشاق  
 داوند قراری و بیرونند قرارم  
 امروز مکش سر ز وفای من و اندیش  
 ز آن شب که من از غم بدعا دست بر آم  
 ای باد از آن باده نسیمی بمن آور  
 گان بوی شفا میدد از رنج خارم



## 21.

Wird der Fussstaub meines Lieblich's  
Seine Hand mir nicht entzieh'n ,

Male ich die Schrift des Staubes  
Auf das Brett des Blickes hin. <sup>1</sup>

Käme, fordernd meine Seele,  
Ein Befehl <sup>2</sup> von Ihm mir zu ,

Übergäbe, gleich der Kerze,  
Ihm die Seele ich im Nu.

Scheint dem Freund mein Herz ein falsches,  
Das nicht Probe hält beim Kauf,

Zähle ich aus meinem Auge  
Silber das eursirt ihm auf.

Schüttle nicht den Saum des Kleides,  
Nah' ich, Sohn des Staubes, dir:

Denn kein Wind kann, nach dem Tode,  
Meinen Staub verweh'n von hier.

Untersinkend, hofft' ich immer  
Mich umschlinge deine Hand:

Doch die Welle meiner Thräne  
Bringt vermuthlich mich an's Land.

Deine schwarze Doppellocke  
Die Verliebter Leidenschaft

Kraft und Festigkeit gegeben,  
Nahm mir Festigkeit und Kraft.

Sei mir treu am heut'gen Tage.  
Und gedenke jener Nacht

Die voll Gram's ich im Gebete  
Werde haben zugebracht.

Bringe mir von jenem Weine  
Nur ein Dütchen, holde Luft!

Von des Rausches Folgen heilet  
Mich dann sicher jener Duft.

با وصف سر زلف تو میشد سخن من  
 پیوسته از آن همنفس مشکِ تنارم  
 حافظ لب لعاش چو مرا جان عزیزست  
 عمری بود آن کظه که جازا بلب آرام

Mit dem Lobe deiner Locke  
Stets beschäftigt ist mein Wort,  
Und tatar'sche Moschusdüfte  
Haucht es d'rum auch immerfort.  
Weil Sein Mund, Hafis, mir theuer  
Wie die eig'ne Seele ist.  
Gibt mir der Moment das Leben  
Wo mein Mund die Seele küsst.<sup>3</sup>

حالیا مصلحت وقت در آن میبینم  
 که کشم رخت بیخانه و خوش بنشینم  
 جز صراحی و کتایم نبود یار و ندیم  
 تا حریفان دغارا ز جهان کم بینم  
 جام می گیرم و از اهل ریا دور شوم  
 یعنی از خلق جهان پاک دلی بگزینم  
 بس که در خرقه آلوده زوم لاف صلاح  
 شرمسار رخ ساقی و می رنکینم  
 سر بازیگری از خلق بر آرم چون سرود  
 کر دبد دست که دامن ز جهان در چینم  
 بر دلم کرد ستمهاست خدایا میسند  
 که مکدر شود آئینه مهر آیینم  
 سینه تنگ من و بار غم او بییهات  
 مرد این بار کران نیست دل غمکینم  
 من اگر رند خراباتم و کر حافظ شهر  
 این متاعم که تو می بینی و کمتر زینم  
 بنده آصف عهدم دلم آزرده مدار  
 که اگر دم زنه از چرخ بخوابد کینم

## 22.

Als der Zeit ganz angemessen  
 Seh' ich's gegenwärtig an  
 Nach der Schenke auszuwandern,  
 Und da froh zu weilen dann.  
 Nur ein Buch und eine Flasche  
 Sei dort freundlich mir gesellt,  
 Dass ich listige Genossen  
 Nie erblicke auf der Welt.  
 Nach dem Weinpocale greifend,  
 Such ich Heuchlern fern zu sein,  
 Wähle nämlich mir hienieden  
 Nur ein reines Herz <sup>1</sup> allein.  
 In befleckter Kutte prahlte  
 Gar zu sehr mit Tugend ich,  
 Schäme d'rum vor Schenkenwangen  
 Und vor färb'gem Weine mich.  
 Alle werd' ich überragen,  
 Frei wie der Zipressenbaum,  
 Glückt es mir von Weltgelüsten  
 Abzuziehen meinen Saum.  
 Unbild deckt mein Herz mit Staube; <sup>2</sup>  
 Doch, o Gott, gestatte nicht  
 Dass sich je mein Spiegel <sup>3</sup> trübe.  
 Der da glänzt wie Sonnenlicht.  
 Viel zu eng' ist ja mein Busen  
 Um zu tragen Seinen Schmerz;  
 Nicht gewachsen solcher Bürde  
 Ist mein gramerfülltes Herz.  
 Sei ich Zecher in der Schenke,  
 Sei ich in der Stadt Ha fi s, <sup>4</sup>  
 Bin die Waar' ich die du schauest;  
 Und noch schlechter überdies.  
 Beim Ässäf steh' ich in Diensten:  
 Mich zu kränken hüte dich!  
 Denn, wenn ich ein Wort nur spreche,  
 Rächt er selbst am Himmel mich.

۲۳

خیز تا خرده، صوفی بخرابات بریم  
 دلق طامات، بمبازار خرابات بریم  
 کوش بستم و زافسانه، واعظ رستم  
 چند چون بخیبران تنک خرافات بریم  
 تا به خلوتیان جام صبحی گیرند  
 چنک صبحی بدر پیر خرابات بریم  
 سوی زندان قلندر بره آورد سفر  
 دلق پشمینه و سجاده، طامات بریم  
 ورنه در ره ما خار ملامت زاید  
 از کل تانش بر زندان مکافات بریم  
 شرممان باد ز پشمینه، آلوده، خویش  
 کر باین فضل و هنر نام کرامات بریم  
 قدر وقت ار نشناسد دل و کاری نکند  
 بس خجالت که ازین حاصل اوقات بریم  
 فتنه میبارد ازین سقف مقرنس برخیز  
 تا بمیخانه پناه از به آفات بریم

## 23.

Auf! Lasst uns der Ssofis Kutte  
 Tragen in der Schenke Haus,  
 Tragen frommer Bräuche Mantel  
 Auf den Trödelmarkt hinaus!  
 Wir verstopften uns die Ohren  
 Vor des Pred'gers Fabelwort!  
 Tragen wir die Schmach der Possen,  
 Thoren gleich, noch länger fort?  
 Dass die Siedler alle greifen  
 Nach dem Glas voll Morgenwein.  
 Tragen wir die Morgenharfe  
 Zu des Wirthes Thor hinein.  
 Als Geschenk der Reise tragen  
 Für den trunk'nen Cäländër  
 Wir den Teppich frommer Bräuche  
 Und den woll'nen Mantel her.  
 Pflanz' auf uns'ren Weg ein Frömmel  
 Desshalb Tadelsdorne hin,  
 Tragen wir aus Rosengärten  
 In der Strafe Kerker ihn.  
 Unser Wollkleid, das befleckte,  
 Bringe uns nur Spott und Hohn,  
 Tragen wir, bei solcher Tugend,  
 Noch der Wunder Ruhm davon.<sup>1</sup>  
 Wenn das Herz, die Zeit nicht schätzend,  
 Sich enthält der Thätigkeit,  
 Tragen wir nur Scham von hinnen,  
 Als die einzige Frucht der Zeit.  
 Immer regnet es nur Tücken  
 Von dem hohen Himmelsdach:  
 Auf! Dem Weinhaus übertragen  
 Wir den Schutz vor Ungemach.

در بیابان هوا کم شدن آخر تا چند  
 ره بر سیم مکر پی بهتات بریم  
 با تو آن عهد که در وادی ایمن بستیم  
 همچو موسی اُرنی کوی بمیقات بریم  
 کوس ناموس تو از کنکره عرش ز نیم  
 علم عشق تو بر بام سموات بریم  
 خاک کوی تو بصحرای قیامت فردا  
 همه بر فرق سر از بهر مباحات بریم  
 حافظ آب رخ خود بر در مهر سفله مریم  
 حاجت آن به که بر قاضی حاجت بریم ۷



Werden wir im Feld der Lüste  
Lang noch irren, und bis wann?

Lasst uns um die Strasse fragen,  
Die zum Ziel uns führen kann.

Jenen Bund den wir geschlossen  
In dem sicher'n Thal mit dir,

— Sprichst du: „Zeige dich:“ wie Moses —  
Tragen zur Erfüllung wir;<sup>2</sup>

Schlagen deines Ruhmes Pauke  
Auf des Himmelsthrones Knauf,

Tragen deiner Liebe Fahne  
Auf das Himmelsdach hinauf,

Und die Erde deines Gaues,  
Uns zum Ruhme allzumal,

Tragen morgen auf dem Scheitel  
Wir in's Auferstehungsthal.

Giess' Hafis, dein Wangenwasser  
Nicht vor jedes Nied'ren Thor:<sup>3</sup>

Tragen wir dem Herrn der Nöthen  
Lieber uns're Nöthen vor!

خیز تا از در میخانه کشادی طلبیم  
 در ره دوست نشینیم و مرادی طلبیم  
 زاد راه حرم وصل نداریم مگر  
 بکدایی ز در میکرده زادی طلبیم  
 اشک، آلوده، ما کچه روانست ولی  
 بر سالت سوی او پاک نهادی طلبیم  
 لذت داغ غمت بر دل ما باد حرام  
 اگر از جور غم عشق تو دادی طلبیم  
 نقطه، خال تو بر لوح بصر نتوان زد  
 مگر از مردمک دیده مدادی طلبیم  
 عشوه، از لب شیرین تو دل خواست بجان  
 بشکر خنده لب گفت مزادی طلبیم  
 تا بود نسخ، عطری دل سودا زده را  
 از خط ظالیسای تو سوادی طلبیم  
 چون غمت را نتوان یافت مگر در دل شاد  
 ما بامید غمت خاطرشادی طلبیم  
 بر در مدرسه تا چند نشینی حافظ  
 خیز تا از در میخانه کشادی طلبیم

## 24.

Auf! Und lasst uns von der Schenke Pforte  
 Die Eröffnung uns'rer Lust verlangen;  
 Lasst uns sitzen auf des Freundes Strasse,  
 Und verlangen das wornach wir bangen!  
 Auf dem Weg zum Heiligthum der Liebe  
 Mangelt uns das Zehrgeld für die Reise!  
 Lasst ein Zehrgeld von der Thür der Schenke  
 Uns verlangen nach der Bettler Weise!  
 Zwar in stetem Laufe ist begriffen  
 Uns're ganz mit Blut befleckte Zähre:  
 Doch verlangen wir dass sich ein Bote,  
 Den an Ihn wir senden, rein bewähre.  
 Nach dem Wohlgeschmack deines Kummermaales  
 Mögen fruchtlos uns're Herzen bangen,  
 Wenn vom herben Kummer deiner Liebe  
 Jemals wir Gerechtigkeit verlangen! <sup>1</sup>  
 Deines Maales Pünktchen lässt sich nimmer  
 Auf des Blickes Zeichnerbrettehen malen,  
 Wenn dazu wir Tinte nicht verlangen  
 Von den Männchen die im Auge strahlen. <sup>2</sup>  
 Fleht mein Herz dass um den Preis der Seele  
 Ihm dein Mund ein Küsschen nicht verweig're,  
 Spricht dein Mund, so süß wie Zucker lächelnd:  
 „Wir verlangen dass den Preis man steig're.“  
 Dass ein duft'ges Exemplar besitze  
 Dieses Herz, von schwarzem Gram befangen,  
 Wollten wir die holde schwarze Farbe  
 Von dem Moschus deines Flaum's verlangen.  
 Weil der Gram, den wir um dich erdulden,  
 Nur im frohen Herzen ist zu finden, <sup>3</sup>  
 So verlangen Frohsinn wir, in Hoffnung  
 Gram um dich und Kummer zu empfinden.  
 Bis wie lang bist du, Hafis, gesonnen  
 Noch zu sitzen an der Schule Thüren?  
 Auf! Verlangen wir dass nun der Schenken  
 Offne Thüren uns zur Freude führen!

۲۵

خیال روی تو چون بگذرد بگلشن چشم  
 دل از پی نظر آید بسوی روزن چشم  
 بیا که لعل و کهر در شمار مقدم تو  
 ز کنج خانه دل می کشم بخزن چشم  
 سزای تکیه کست منظری نمی بینم  
 امنم ز عالم و این گوشه معین چشم  
 نخست روز که دیدم رخ تو دل میکفت  
 اگر رسد خللی خون ۸. کردن چشم

من ۸

سحر سرشک روانم سر خرابی داشت  
 کرم نه خون جگر میکرفت دامن چشم  
 بپوی مرده وصل تو تا سحر شب دوش  
 براه باد نهادم چراغ روشن چشم

که ۸

بر انتظار کسی رحم کن ۸ شب به شب  
 برخ روانه کند خون دل ز روزن چشم  
 بمردی که دل دردمند حافظ را

مزن بناوک دلدوز مردم افکن چشم

## 25.

Geht dein Traumgebild vorüber  
 An der Augen Rosenau'n,  
 Tritt das Herz an's Augenfenster  
 In der Absicht es zu schaun'n.  
 Komm, denn Perlen und Rubine <sup>1</sup>  
 Streu' ich dir zu Füßen hin,  
 Schaffe aus des Herzens Schatze  
 Sie in's Augenmagazin.  
 Keinen Wohnort, deiner würdig.  
 Schau' ich rings in der Natur:  
 Ich nur bin's und dieses Auges  
 Heller Winkel ist es nur.  
 Als ich dich zuerst erblickte,  
 Sprach das Herz: „Wenn allenfalls  
 „Unglück d'raus entsteht, so büsse  
 „Für mein Blut des Auges Hals!“ <sup>2</sup>  
 Mich zerstören wollte Morgens  
 Meiner Thränen wilder Lauf:  
 Doch es hielt am Saum des Auges  
 Meines Herzens Blut ihn auf.  
 Weil ich deine Ankunft hoffte  
 Legt' ich, bis der Tag erschien,  
 Gestern Nachts des Auges Fackel  
 Auf die Bahn des Windes hin. <sup>3</sup>  
 Habe Mitleid mit dem Harren  
 Jenes, der die ganze Nacht  
 Herzensblut durch's Augenfenster  
 Auf die Wange strömen macht!  
 Wenn du menschlich bist, so schiesse  
 Auf Hafis den Pfeil nicht ab;  
 Jenes Aug's das, herzdurchbohrend,  
 Manchem Mann den Tod schon gab!

خرم آن روز کزین منزل ویران بروم  
 راحت جان طلبم و ز پی جانان بروم  
 کچه دانم که بجایی نبرد راه غریب  
 من ببوی خوش آن زلف پریشان بروم  
 چون صبا با دل بیمار و تن بی طاقت  
 بوداری، آن سرو خرامان بروم  
 دلم از وحشت زندان سکندر بگرفت  
 رخت بر بندم و تا ملک سلیمان بروم  
 تا زیانرا چو غم حال کران باران نیست  
 پارسایان مدی تا خوش و آسان بروم  
 در ره او چو قلم کر بسرم باید رفت  
 با دل زخمکش و دیده کیان بروم  
 نذر کردم کر ازین غم بدر آیم روزی  
 تا در میکده شادان و غرنخوان بروم  
 بوداری، او ذره صفت رقص کنان  
 تا لب چشمه، نورشید درخشان بروم  
 و ر چو حافظ نبرم ره ز بیابان بیرون  
 نمره کوکبه، آصف دوران بروم

## 26.

O froher Tag an dem ich scheide  
 Von diesem wüsten Wohngebäu',  
 Und, Seelenruhe nur verlangend,  
 Dem Seelenfreunde folge treu!  
 Wohl weiss ich es, den Fremdling führe  
 Sein Weg nach keinem Ruhort zwar;  
 Doch jenes wirren Haares Düste  
 Folg' ich voll Hoffnung immerdar.  
 Dem Oste gleich, mit krankem Herzen,  
 Mit einem Leibe matt und schwach.  
 Folg' ich der wandelnden Zipresse  
 In luftiger Begierde nach.  
 Der düst're Kerker Alexander's  
 Erfüllt mein Herz mit Grauen schon:  
 D'rum reise ich, mein Bündel schnürend,  
 Bis in das Reich des Salomon.<sup>1</sup>  
 Es kümmern nicht sich flinke Reiter  
 Um den der schwer beladen schleicht:  
 Kommt mir zu Hilfe, fromme Leute.  
 Auf dass ich wandle froh und leicht!  
 Wenn auf dem Haupte, gleich dem Rohre,  
 Ich wandeln muss auf Seiner Bahn.  
 So schreite ich mit wunden Herzen  
 Und thränenvollem Aug' heran.<sup>2</sup>  
 Werd' ich einst frei von diesem Gramme.  
 Thu' ich wie ich gelobt zuvor.  
 Und gehe, frohe Lieder singend.  
 Gerade bis zum Schenkenthor.  
 Und tanze, so wie Sonnenstäubchen.  
 In luft'ger Leidenschaft für Ihn.  
 Und wandle bis zum Quellenrande  
 Der strahlenreichen Sonne hin.  
 Führt mich die Strasse, gleich Hafisen,  
 Heraus nicht aus dem wüsten Ort.  
 So ziehe mit dem Heereslager  
 Des herrschenden Assäfs ich fort.

در خرابات معان نور خدا میبینم  
 این عجب بین که چه نورست و کجا میبینم  
 کیست دردی کش این میگوید یارب که درش  
 قبله حاجت و مخراب دعا میبینم  
 منصب عاشقی و رندی و شایه بازی  
 همه از تربیت لطف شما میبینم  
 جاوه بر من مغزوش ای ملک آحاج که تو  
 خانه میبینی و من خانه خدا میبینم  
 کس ندیست ز مشک ختن و نافه چین  
 آنچه من هر سحر از باد صبا میبینم  
 نیست در دایره نقطه وحدت کم و بیش  
 که من این مسئله بی چون و چرا میبینم  
 خواهم از زلف بهمان نافه کشایی کردن  
 فکر دورست بهمان که خطا میبینم  
 سوز دل اشک روان ناله شب آه سحر  
 این همه از نظر لطف شما میبینم



## 27.

In dem Schenkenraum der Maghen  
 Stellt sich Gottes Licht mir dar;  
 Sieh' dies Wunder, welch' ein Licht ist's.  
 Und wo werd' ich es gewahr?

Herr! Wer sind die Hefentrinker  
 Dieser Schenke, deren Thür

Eine Kibla<sup>1</sup> aller Nöthen.  
 Ein Altar geschienen mir?

Liebe, Rausch und Spiel mit Schönen  
 Gleichen einem hohen Amt.

Und dem Wirken deiner Gnade  
 Dank' ich selbe insgesamt.

Krame nicht, o Pilgerkönig,<sup>2</sup>  
 Deinen Hochmuth vor mir aus.

Denn du schau'st das Haus.<sup>3</sup> Ich aber  
 Schaue froh den Herrn im Haus.

Niemand hat von China's Düften  
 Und vom Moschus aus Chötēn

Das geseh'n was jeden Morgen  
 Ich vom Morgenwind geseh'n.<sup>4</sup>

Um den Mittelpunkt der Einheit  
 Läuft, gleich fern, der Kreis herum.

Und ich schau' es ohne Frage  
 Um das Wie und das Warum.

Moschusdüfte will ich lösen  
 Von des Götzen Lockenhaar:

Doch zu fern liegt der Gedanke!<sup>5</sup>  
 Irrthum nur werd' ich gewahr.<sup>6</sup>

Herzensgluthen, Thränenströme.  
 Seufzer Morgens und bei Nacht

Seh' ich sämmtlich durch die Blicke  
 Deiner Huld hervorgebracht.

ہر دم از روی تو نقشی زندم راہ خیال  
 با کہ کویم کہ درین پردہ چہا میبینم  
 دوستان عیب نظر بازی، حافظ مکنید  
 کہ من اورا ز مجّان شا میبینم

Der Gedanken Wege sperret  
 Stets dein Bild, dein holdes. mir:

Wem entdeck' ich was ich schaue  
 Hinter diesem Vorhang hier? <sup>1</sup>

Freunde, scheltet nicht Hafisen  
 Weil er Augenspiele trieb:

Denn ich seh's, er ist von Jenen  
 Denen werth Ihr seid und Lieb!

دوستان وقت کل آن به که بعشرت کوشیم  
 سخن پیر معانست بجان بنیوشیم  
 نیست در کس کرم و وقت طرب میکند  
 چاره آنست که سجاده همی بفروشیم  
 خوش هوانیست فرج بخش خدایا بفروست  
 نازنینی که برویش می کلکون نوشیم  
 ارغنون ساز فلک ره زن اهل هنرست  
 چون ازین غصه ننالیم و چرا نخروشیم  
 کل بجوش آمد و از می نزدیمش آبی  
 لاجرم ز آتش حرمان و هوس میجویشیم  
 میکشیم از قرح لاله شراب موهوم  
 چشم بد دور که بی مطرب و می مدوشیم  
 حافظ این حال عجب با که توان گفت که ما  
 بلبلائیم که در موسم کل خاموشیم

## 28.

Freunde, lasst die Zeit der Rosen  
 Uns der Lust und Freude weihen,  
 Lasst dem Wort des alten Wirthes  
 Uns das Ohr der Seele leihen!  
 Grossmuth wohnt nicht bei den Menschen,  
 Und da Freuden schnell vergehen,  
 Frommt's den Teppich <sup>1</sup> zu verkaufen,  
 Und dafür Wein zu erstehen.  
 Wonnig wehen holde Lüfte;  
 Sende, Gott, uns einen Zarten,  
 Dass wir Rosenwein geniessen,  
 Schauend seiner Wange Garten!  
 In den Weg verdienten Leuten  
 Tritt des Himmels Orgelbauer: <sup>2</sup>  
 D'rum, wie sollten wir nicht klagen,  
 Brausen <sup>3</sup> nicht bei solcher Trauer?  
 Als die Rose sott, begossen  
 Wir sie nicht mit Weinesfluthen:  
 Darum sieden wir in Sehnsucht,  
 Und in der Entbehrung Gluthen.  
 Lasst vermeinten Wein uns trinken  
 Aus der Tulpe Glas! — Von hinnen,  
 Böse Blicke! denn wir kamen  
 Ohne Lied und Wein von Sinnen.  
 Wem, Hafis, kann man das Wunder  
 Jemals mitzutheilen wagen,  
 Dass wir Sprosser sei'n und schweigen  
 In der Rose Wonnetagen?

دی شب بسیل اشک ره خواب میزد  
 نقشی بیاد خط تو بر آب میزد  
 ابروی یار در نظر و خرقه سوخته  
 جای بیاد کوش، محراب میزد  
 روی نگار در نظرم جلوه می نمود  
 وز دور بوسه بر رخ مهتاب میزد  
 چشم بروی ساقی و کوشم بقول چنگ  
 فالی بچشم و کوش درین باب میزد  
 نقش خیال روی تو تا وقت صبحدم  
 بر کارگاه دیده، بخواب میزد  
 ساقی بقول ابن غزلم کاس می گرفت  
 می گفته این سرود و می ناب میزد  
 هر مرغ فکر بگز سر شاخ طرب پرید  
 بازش ز طره، تو بمضرب میزد  
 خوش بود وقت حافظ و فال مراد و کام  
 بر نام عمر و دولت اجاب میزد

## 29.

Gestern Nachts lenkt' ich den Strom der Thränen  
In des Schlummers Weg und hemmte ihn.

Und, des Flaum's gedenkend deiner Lippe,  
Malt' auf Wasser ein Gemäld' ich hin;<sup>1</sup>

Und, des Freundes Braue vor dem Blicke,  
Und mit angebranntem Mönchsgewand,<sup>2</sup>

Trank ich auf das Wohl der Altarnische<sup>3</sup>  
Einen Becher aus, der vor mir stand;

Und das Antlitz des Geliebten zeigte  
Meinem Blicke sich im Strahlenlicht.

Und ich sandte Küsse aus der Ferne  
Nach des Mondes hellem Angesicht;

Auf des Schenken Antlitz lag mein Auge.  
An dem Klang der Harfe hing mein Ohr,

Und dem Auge sagt' ich und dem Ohre  
Künftig noch ein gröss'res Glück bevor.

Deines Angesichtes Traumgemälde  
Malt' ich Nachts bis hin zur Morgenzeit

Auf die Künstlerwerkstatt meines Auges.  
Das sich leider nie des Schlaf's erfreut.

Bei den Worten dieses schönen Liedes  
Griff der holde Schenke nach dem Glas;

Er begann dies Lied mir nachzusingen,  
Und ich trank vom reinsten Rebennass;

Und ein jedes Vöglein der Gedanken,  
Das vom Lustzweig aufgeflattert war.

Fing ich wieder, da ich sanft es lockte  
Mit dem Saitenschwinger, deinem Haar.

Fröhlich ging Hafisen's Zeit vorüber,  
Und ein wunscherfüllendes Geschick

Hab' ich d'rum den Freunden auch verkündet  
In Bezug auf Leben und auf Glück.

۳۰.

دوش سودای رخس کفتم ز سر بیرون کنم  
 گفت کو زنجیر تا تدبیر این مجنون کنم  
 قاتلش را سرو کفتم سر کشید از من بخشم  
 دوستان از راست می‌نجد نکارم چون کنم  
 نکته نا سنجیده کفتم دلبر معذور دار  
 عشو، فرمای تا من طبع را موزون کنم  
 زرد روی میکشم ز آن طبع نازک بیکناه  
 ساقیا جای بده تا چهره را گلگون کنم  
 ای نسیم منزل لیلی خدا را تا بکی  
 ربع را برهم زخم اطلال را جیخون کنم  
 من که ره بردم بکنج حسن بی پایان دوست  
 صد کدای همچو خود را بعد ازین قارون کنم  
 ای مه صاحبزادان از بنده حافظ یاد کن  
 تا دعای دولت آن حسن روز افزون کنم



## 30.

Gestern Abends sagte ich: „Der Sehnsucht  
„Ihn zu schauen will ich mich erwehren.“

„Wo sind Ketten? — sprach Er — den Verrückten  
„Will ich eines Anderen belehren.“

Seine Hochgestalt nannt' ich Z i p r e s s e ;  
Da im Zorne wandt' er sich von hinnen !

Wird mein Bild <sup>1</sup> durch W a h r h e i t <sup>2</sup> schon beleidigt.  
Freunde, sagt, was soll ich dann beginnen?

Sprach ich Worte, die ich schlecht gewogen.  
O mein Herzensräuber, so verzeihe!

Sei auch freundlich, dass ich dem Gemüthe  
Das verlorne Gleichgewicht verleihe!

Jenem Zarten hab' ich es zu danken  
Dass ich schuldlos an der Gelbsucht leide :

Schenke, gib ein Glas mir, dass ich wieder  
Mein Gesicht in's Roth der Rose kleide!

Sage, Lüftchen, du von Leila's Stätte ,  
Ob's um Gotteswillen lang noch währe

Dass ich Fluren in des Oxus Fluthen,  
Und in Trümmer Wohnungen verkehre ? <sup>3</sup>

Ich, der zu des Freundes Schönheitsschatze  
Bin gelangt, dem unermesslich reichen.

Will in Zukunft zu Cärünen machen  
Hunderte von Bettlern die mir gleichen.

Mond, beglückter Herrscher, lass H a f i s e n .  
Deinen Knecht, dir im Gedächtniss leben.

Dass für's Glück ich jener Reize bete  
Die sich täglich strahlender erheben!

۳۱

دیده دریا کنم و صبر بصحرا فکنم  
 و اندرین کار دل خویش بدریا فکنم  
 از دل تنگ کنهکار بر آرم آبی  
 کاش اندر کنه آدم و حوا فکنم  
 خورده ام تیر فلک باده بده تا سرمست  
 عقده در بند کمر ترکش جوزا فکنم  
 جرعه جام برین تخت روان افشانم  
 غمغل چنک درین کنبد مینا فکنم  
 مایه خوشدلی آنجاست که دلداری آنجاست  
 میکنم جهد که خود را مکر آنجا فکنم  
 بکش بند قبا ای مه خورشید کلاه  
 تا جو زلفت سر سودا زده در پا فکنم  
 حافظ تکیه بر ایام چو دوست و خطا  
 بس چرا عشرت امروز بفردا فکنم

## 31.

Zum Meer mach' ich das Aug' und werfe  
Auf's Feld hinaus den Duldermuth.

Und werfe unter solchem Treiben  
Das Herz tief in die Meeresfluth.

Aus sündigem, beklemmten Herzen  
Seufz' ich nur Einmal auf; allein

In Adam's und in Eva's Sünde  
Werf' ich dadurch den Brand hinein.<sup>1</sup>

Des Himmels Pfeil hab' ich empfunden;  
Gib Wein mir, dass, vom Rausch entbrannt.

Ich einen Knoten möge schürzen  
Hoch auf Oriōn's Köcherband!<sup>2</sup>

Den Bodensatz des Glases spritz' ich  
Hinauf auf diesen Wanderthron

Und fülle diese blaue Kuppel  
Mit einer Harfe Jubelton.

Man trifft des Herzensglückes Summe  
Nur wo der Herzensräuber weilt:

Auch will ich keine Mühe sparen  
Bis dass ich jenen Ort ereilt.

Mond mit der Sonnenhaube, löse  
Doch deines Kleides Schleifenzier!

Ich werfe dann, gleich deinem Haare,  
Das düst're Haupt zu Füßen dir.

Hafis, ein Irrthum und ein Fehler  
Ist's, sich zu stützen auf die Zeit:

Warum verschieb' ich denn auf morgen  
Die Wonne die das Heut' mir leiht?

دوش بیماری، چشم تو برد از دستم  
 لیکن از لطف ایت صورت جان می بستم  
 عشق من با خط مشکین تو امروزی نیست  
 دیرگامست کزین جام بلالی مستم  
 از ثبات خودم این نکته خوش آمد که بجور  
 بر سر کوی تو از پای طلب نشستم  
 عافیت چشم مدار از من میخانه نشین  
 که دم از خدمت زندان زده ام تا مستم  
 در ره عشق از آن سوی فنا صد خطاست  
 تا نکویی که چو عمرم بسر آمد رستم  
 بعد ازینم چه غم از ناوک آزار حسود  
 که محبوب گان ابروی خود پیوستم  
 بوسه بر درج عقیق تو حلاست مرا  
 که بافسوس و جفا مهر و وفا نشکستم  
 صنی لشکریم غارت دل کرد و برفت  
 آه اگر عاطفت شاه نکیرد دستم  
 رتبت دانش حافظ بفلک بر شده بود  
 کرد غنوار، شمشاد بلندت پستم

## 32.

Deines Auges Krankheit <sup>1</sup> raubte  
 Mir die Sinne gestern Nacht;  
 Doch die Anmuth deiner Lippe  
 Hat sie mir zurückgebracht.  
 Deinen Flaum, den mosehusgleichen.  
 Liebe ich nicht erst seit heut:  
 Dieses Neumondglas <sup>2</sup> berauschet  
 Mich bereits seit langer Zeit.  
 Meinen festen Sinn belob' ich,  
 Weil, bist du auch hart und rauh,  
 Doch mein Fuss nie müd' geworden  
 Aufzusuchen deinen Gau.  
 Hoffe nicht dass ich gesunde <sup>3</sup>  
 Ich, der stets in Schenken weilt:  
 Zechern — sagt' ich — will ich dienen,  
 Bis der Tod mich einst ereilt.  
 Hundert Fährlichkeiten drohen  
 Jenseits auf der Liebe Bahn:  
 Sage nicht: „Mein Leben endet,  
 „Und geborgen bin ich dann.“  
 Künftig kümmert mich kein Neider  
 Der mit Marter pfeilen naht:  
 Bin ich doch bei dem Geliebten  
 Der da Bogenbrauen hat.  
 Küsse auf dein Onixkästchen  
 Sind wohl nimmer mir verwehrt,  
 Denn die Lieb' und Treue liess ich,  
 Warst du hart auch, unversehrt.  
 Ein gar kriegerischer Götze  
 Plünderte mein Herz, und schwand;  
 Wehe, fasst des König's Gnade  
 Mich nicht hilfreich bei der Hand!  
 Bis zum Himmel hebt Hafisen's  
 Stufe der Gelehrtheit sich:  
 Doch der Gram den du mir schaffest,  
 Hoher Buhs! erniedrigt mich.

دردم از یارست و درمان نیز هم  
 دل فدای او شد و جان نیز هم  
 این که میگویند آن بهتر ز حسن  
 یار ما این دارد و آن نیز هم  
 هر دو عالم یک فروغ روی دوست  
 کفمت پیدا و پنهان نیز هم  
 دوستان در پرده میگویم سخن  
 گفته خواهد شد بدستان نیز هم  
 خون ما آن زکس مستانه ریخت  
 و آن سر زلف پریشان نیز هم  
 اعتمادی نیست بر کار جهان  
 بلکه برکردن کردان نیز هم  
 یاد باد آنکه بقصد خون ما  
 عهد را بشکست و پیمان نیز هم  
 چون سر آمد دولت شبهای وصل  
 بگذرد ایام بجران نیز هم

## 33.

All' mein Leiden kömmt vom Freunde,  
Und so auch die Arznei;

Und mein Herz ward ihm zum Opfer.  
Wie es auch die Seele sei.

Das was schöner ist als Schönheit  
— Anmuth nennt man's insgemein —

Das besitzt mein Vielgeliebter,  
Und auch jene nennt er sein;

Nur ein Abglanz seiner Wangen  
Scheinen beide Welten mir:

Offen hab' ich's dir verkündet,  
Sagte es auch heimlich dir.

Hinter'm Vorhang, theure Freunde,  
Sagt ein Wörtchen Euch mein Mund:

Aber das was man gesprochen  
Wird durch Weitersagen kund.

Jene trunkene Narcisse  
Sie vergoss, ach, all' mein Blut,

Während jene wirre Locke  
Grausam auch ein Gleiches thut.

Kein Vertrauen lässt sich fassen  
Zu den Dingen dieser Welt;

Ja, auch mit dem Lauf des Himmels  
Ist es Anders nicht bestellt.

Denk' an Jenen der da grausam  
Meinem Blute stellend nach,

Kühn den Bund den er geschlossen  
Und auch die Verträge brach.

Wie jetzt an ihr Ziel gekommen  
Des Vereines frohe Nacht,

Schwinden auch die bösen Tage  
Die die Trennung hat gebracht.

نقش خالش خون چشم بارها  
 آشکارا ریخت و پنهان نیز هم  
 عاشق از قاضی نرسد می بیمار  
 بلکه از یرغوی سلطان نیز هم  
 محتسب داند که حافظ عاشقست  
 و آصف ملک سلیمان نیز هم



Seines Maales Bild, <sup>1</sup> verspritzte  
 Schon gar oft mein Augenblut,  
 That es klar und unverhohlen,  
 Wie es auch es heimlich thut.  
 Keine Furcht kennt der Verliebte  
 Vor dem Richter. Bringe Wein!  
 Auch Verbote eines Herrschers  
 Schüchtern nimmermehr ihn ein.  
 Dass Hafis der Liebe fröhne  
 Ist dem Vogte wohlbekannt,  
 Ist es selbst auch dem Assāfe  
 In der Salomonen Land. <sup>2</sup>

در نهانخانه، عشرت صنمی خوش دارم  
 کز سر زلف و رخس نعل در آتش دارم  
 عاشق و رندم و میخواره باواز بلند  
 دین هم منصب از آن حور پریوش دارم  
 کر تو زین دست مرا بی سر و سامان داری  
 من بآه سحر زلف مشوش دارم  
 در بکاشانه، رندان قدیمی خوابی زد  
 نقل شعر شکرین و می بیغش دارم  
 در چنین چهره کشاید خط زنجاری، دوست  
 من رخ خویش بخونابه منقش دارم  
 ناوک غمزه بیبار و زره زلف که من  
 جنگها با دل مجروح بلاکش دارم  
 حافظا چون غم و شادی، جهان در گذرست  
 بهتر آنست که من خاطر خود خوش دارم ۷

## 34.

Im heimlichen Hause der Wonne  
 Da wohnt ein Götze, mir theuer,  
 Für dessen Gesicht ich und Locke  
 Ein Hufeisen halte in's Feuer.<sup>1</sup>  
 Ich bin ein Verliebter, ein Zeeher  
 Und trinke, wenn Lieder ertönen,  
 Und diese erhabenen Würden  
 Verdank' ich der Huri, der schönen;  
 Und glaubst du in diesem Bezuge  
 Mir fehl' es an Kopf und Verstande,  
 So bin ich des Morgens durch Seufzer  
 Das Haar dir zu kräuseln im Stande;<sup>2</sup>  
 Und wenn in das Lusthaus der Zeeher  
 Die Füße du wünschest zu setzen,  
 So will ich mit zuck'rigen Liedern  
 Und lauterem Weine dich letzen;  
 Und seh' ich den Flaum des Geliebten  
 In grünlichem Farbensehein prangen,  
 So will ich mit blutigem Wasser  
 Mir färben die eigenen Wangen.  
 Doch bringe mir Pfeile der Wimpern  
 Und Panzer aus Lockengeflechten,  
 Denn mit dem verwundeten Herzen,  
 Dem leidenden, hab' ich zu fechten!  
 Hafis, weil der Gram und die Freude  
 Vergänglichlicher Art sind hienieden,  
 So ist es das Beste, ich wahre  
 Mir in dem Gemüthe den Frieden.

۳۵

دیدار شد میسر و بوس و کنار هم  
 از بخت شکر دارم و از روزگار هم  
 زاهد برو که طالع اگر طالع منست  
 جامم بدست باشد و زلف نثار هم  
 ما عیب کس برندی و مستی نمیکنیم  
 لعل بتان خوشست و می خوشگوار هم  
 ای دل بشارتی و همت محتسب نماند  
 دزدی جهان پرست و بت میکبار هم  
 آن شد که چشم بد نکران بود از کمین  
 خصم از میان برفت و سرشک از کنار هم  
 خاطر بدست تفرقه دادن نه زیر کیست  
 مجموعه، بخواه و صراحی بیمار هم  
 بر خاکیمان عشق فشان جرعه لبش  
 تا خاک لعل کون شود و مشکبار هم  
 چون کائنات جمله بسوی تو زنده اند  
 ای آفتاب سایه ز ما بر مدار هم

## 35.

Beschauung ward gestattet,  
 Umarmung auch und Kuss:  
 D'rob dank' ich meinem Glücke  
 Und auch dem Schicksalsschluss.  
 Geh', Frömmler; wenn der Glücksstern  
 Mein wahrer Glücksstern war,  
 Fasst meine Hand den Becher  
 Und auch des Holden Haar.  
 Ich tadle nicht das Zechen  
 Noch das Betrunkensein;  
 Schön ist des Götzen Lippe,  
 Doch auch der süsse Wein.  
 Herz! Frohe Kunde bring' ich:  
 Es lebt der Vogt nicht mehr;  
 Wein füllt die Welt, auch füllt sie  
 Ein trunk'nes Götzenheer;  
 Nun schaut kein böses Auge  
 Mich aus verstecktem Ort,  
 Fort ist der Widersacher,  
 Und auch die Thrän' ist fort.  
 Sich das Gemüth zu trüben  
 Ist nicht der Klugheit Brauch:  
 Begehr' ein Liederbüchlein,  
 Bring' eine Flasche auch!  
 Begiess' der Liebe Opfer  
 Mit Seiner Lippe Wein:  
 Der Staub wird dann rubinfarb  
 Auch moschusduftend sein.  
 Es lebet was da lebet  
 Durch Hoffnung nur auf dich:  
 D'rum wirf nun deinen Schatten,  
 O Sonne, auch auf mich!

چون آب روی لاله و گل فیض حسن تست  
 ای ابر لطف بر من خاکی بهار هم  
 اهل نظر اسیر تو شد از خدا ترس  
 وز انتصاف آصف جم اقتدار هم  
 بریان ملک و دین که ز دست وزارتش  
 ایام کان یمین شد و دریا یسار هم  
 بر یاد رای انور او آسمان صبح  
 جان میکنند فدا و کواکب نثار هم  
 کوی زمین ربوده، چوکان عدل تست  
 دین بر کشیده کنبند نیلی حصار هم  
 عزم سبکعنان تو در جنبش آورد  
 این پایدار مرکز عالی مدار هم  
 تا از نتیجه، فلک و طور دور اوست  
 تبدیل سال و ماه و خزان و بهار هم  
 خالی مباد کاخ جلالت ز سروران  
 وز ساقیان سرو قد کلعدار هم  
 حافظ که در ثنای تو چندین که فشان  
 پیش گفت بود نخل و شرمسار هم

Da deiner Schönheit Segen  
 Den Blumen Schimmer gab,  
 So regn' auch, Gnadenwolke,  
 Auf mich, den Staub, herab!  
 Du fängst zwar selbst den Klügsten:  
 Doch fürchte Gott! Nebstdem  
 Auch den Assâf, der rechtlich,  
 Und mächtig ist wie Dschem.  
 Ein Hort des Reich's und Glaubens,  
 Macht seine Herrscherhand  
 Das Meer zum Reichthumsschachte,  
 Zum Glückesschacht das Land.  
 Der Himmel, zur Erinn'ung  
 An seinen lichten Sinn,  
 Weiht Morgens ihm die Seele,  
 Streut Sterne auch auf ihn. <sup>1</sup>  
 Mit Rechtsinn, deinem Schlägel,  
 Fängst du der Erde Ball,  
 Ja auch den weitgedehnten,  
 Den blauen Himmelswall. <sup>2</sup>  
 Nach deinem raschen Willen  
 Bewegt sich auch behend  
 Auf seinem Mittelpunkte  
 Das hohe Firmament.  
 So lang der Zweck des Himmels  
 Und seines Kreisens Brauch  
 Die Jahr' und Monde wechselt,  
 Und Herbst und Frühling auch,  
 Fehl's deines Ruhm's Pallaste  
 An grossen Männern nicht,  
 Auch nicht an schlanken Schenken  
 Mit rosigem Gesicht!  
 Hafis, der viele Perlen  
 Zum Lob dir streute, stand  
 Beschämt und auch erröthend  
 Vor deiner Grossmuth Hand.

روزکاری شد که در میخانه خدمت میکنم  
 در لباس فقر کار اهل دولت میکنم  
 واعظا ما بوی حق نشنید بشو کین سخن  
 در حضورش نیز میگویم نه غیبت میکنم  
 تا که اندر دام وصل آرم تدروی خوش خرام  
 در کمینم انتظار وقت فرصت میکنم  
 چون صبا افتان و خیزان میروم تا کوی دوست  
 وز ریاحین و گل استداد همت میکنم  
 زلف دلبر دام راه و غمزه اش تیر بلاست  
 یاد دار ای دل که چندینست نصیحت میکنم  
 خاک کویت بر نتابد زحمت ما بیش ازین  
 لطفها کردی بتما تخفیف زحمت میکنم  
 دیده بدین بپوشان ای کریم عیب پوش  
 زین دلیرها که من در کنج خلوت میکنم  
 حاش لله کز حساب روز حشرم باک نیست  
 فال فردا میزنم امروز عشرت میکنم



## 36.

Ich weihe mich dem Dienst der Schenke  
Bereits seit langer Zeit,

Und handle wie ein Reicher handelt,  
Gehüllt in's Armuthskleid.

Es sog der Wahrheit edle Düfte  
Mein Prediger nicht ein;

Horch! In's Gesicht will ich's ihm sagen.  
Doch kein Verläumder sein.

Das Repphuhn mit dem holden Gange  
Im Liebesnetz zu fah'n,

Erwarte ich im Hinterhalte  
Der günst'gen Stunde Nah'n,

Und eile, gleich dem Ost, zum Freunde  
Hin über Stock und Stein,

Und Königskraut und Rose bitt' ich  
Behilflich mir zu sein.

Ein Netz ist meines Liebling's Locke,  
Sein Blick ein Unglückspfeil:

Vergiss nicht, Herz, was ich ermahnend  
Hier spreche dir zum Heil.

Es trägt die Erde deines Gaues  
Mich künftighin nicht mehr:

Hold warst du, Götze, mir; nun mach' ich  
Die Bürde minder schwer.

Verhüll' das Aug' das Böses schauet,  
Du, stets zur Huld bereit.

Bei dem was ich mit Frechheit übe  
In stiller Einsamkeit!

Ich sollte — Gott bewahr's! — die Rechnung  
Des jüngsten Tag's nicht scheu'n?

Das Loos will morge'n ich befragen,  
Doch heut' will ich mich freu'n.

از یمن عرش آمین میکنند روح آلامین  
 چون دعای پادشاه ملک و ملت میکنم  
 خسرو امید اوج جاه دارم زین قبل  
 التماس آستان بوسی، حضرت میکنم  
 حافظم در محفل دردی کشم در مجلسی  
 بنکر این شوخی که چون با خالق صنعت میکنم

Ein Amen ruft der Geist, der treue, <sup>1</sup>  
 Der Gott zur Rechten steht,

Wenn für des Reich's und Volkes Kaiser  
 Ich flehe im Gebet.

O Fürst! Das Höchste zu erreichen  
 Hoff' ich nur aus dem Grund

Weil, o Erhab'ner, deine Schwelle  
 Zu küssen wünscht mein Mund.

Hafis benennt mich dieses Kränzchen,  
 Und Säufer jener Kreis;

Sieh wie ich durch ein freches Wesen  
 Das Volk zu täuschen weiss!

ز دست کوتاه خود زیر بارم  
 که از بالا بلندان شمرم  
 مگر زنجیر موی گیردم دست  
 و گر نه سر بشیدایی بر آرم  
 ز چشم من پیرس اوضاع کردن  
 که شب تا روز اختر می‌شمارم  
 بدین شکرانه می‌وسم لب جام  
 که کرد آکه ز راز روزگارم  
 من از بازوی خود دارم بسی شکر  
 که زور مردم آزاری ندارم  
 اگر کفتم دعای می‌غروشان  
 چه باشد حق نعمت می‌کندارم  
 تو از خاکم نخواهی بر گرفتن  
 بجای اشک اگر کوهر ببارم  
 مکن عیبم بخونخواهی درین دشت  
 که کارآموز آهوی تتارم  
 سری دارم چو حافظ مست لیکن  
 باطف آن سری امیدوارم ۷

## 37.

Meine eig'ne Hand, die kurze,<sup>1</sup>  
 Lastet schwer auf mir,  
 D'rum erröth' ich vor den schlanken  
 Hochgestalten hier.  
 Fasst kein Freund mit Kettenhaaren  
 Meine Hand, o dann  
 Heb' das Haupt ich in die Höhe  
 Wie ein toller Mann.  
 Frag' mein Auge, willst du wissen  
 Was der Himmel macht,  
 Denn des Nachts zähl' ich die Sterne  
 Bis der Tag erwacht.  
 Dankbar küsse ich des Bechers  
 Vollgefüllten Rand,  
 Denn mit des Geschickes Räthsel  
 Macht er mich bekannt.  
 Meinem eig'nen Arme bin ich  
 Minder dankbar nicht,  
 Weil zur Peinigung der Menschen  
 Mir's an Kraft gebricht.<sup>2</sup>  
 Wenn ich für die Weinverkäufer  
 Fromme Wünsche sprach,  
 Komm' ich nur — was ist es weiter? —  
 Schuld'gem Danke nach.  
 Mich vom Boden aufzuheben  
 Bist du nicht gewillt,  
 Wenn mir auch statt jeder Thräne  
 Eine Perl' entquillt.  
 Trink' ich Blut auf diesem Felde,  
 O so schilt mich nicht!  
 Denn tatar'schen Moschusreihen  
 Geb' ich Unterricht.<sup>3</sup>  
 Ein beraushtes Haupt besitz' ich,  
 Gleich Hafisen, zwar,  
 Doch auf jenes Hohen Gnade  
 Hoff' ich immerdar.

۳۸

در خرابات معان کر کذر افتد بازم  
 حاصل خرقه و سجاده روان در بازم  
 حلقه، توبه چو زباد کر امروز زخم  
 خازن میکده فردا نکند در بازم  
 در چو پروانه دبد دست فراغ بالی  
 جز بر آن عارض شمع نبود پروازم  
 همچو چنک ار بکناری ندی کام دلم  
 چون فی آخر ز لبانت بدی بنوازم  
 صحبت حور نخواهم که بود عین قصور  
 با خیال تو اگر با دگری پردازم  
 ماجرای دل خون کشته نکویم با کس  
 ز آنکه جز تیغ غمت نیست کسی و مسازم  
 سر سودای تو در سینه بماند پنهان  
 چشم تردامن اگر فاش نکردی رازم  
 مرغ سان از قفس خاک هوایی کستم  
 هوایی که مکر صید کند شهبازم  
 کر بهر موی سری بر تن حافظ باشد  
 همچو زلفت همه را در قدمت اندازم

## 38.

Komm' ich abermals vorüber  
 An dem wüsten Maghenhaus '  
 Spiel' ich den Ertrag der Kutte  
 Und des Teppich's eilends aus.  
 Klopfe ich mit der Reue Thorring.  
 Frömmlern ähnlich, heute an,  
 Wird vom Schenkenwächter morgen  
 Mir das Thor nicht aufgethan.  
 Wäre doch die Flügelfreiheit  
 Eines Falters mir verlieh'n!  
 Nur nach jener Wange Lichte  
 Eilte ich im Fluge hin.  
 Lässt du mich, der Harfe ähnlich,  
 Nicht im Schosse ruhen dir,  
 O so schmeichle, wie der Flöte,  
 Mit dem Hauch der Lippen mir!  
 Umgang selbst mit Huris meid' ich,  
 Denn ich fehlte wahrlich sehr <sup>2</sup>  
 Hätte ich, bei deinem Bilde,  
 Noch mit Anderen Verkehr.  
 Keinem Menschen will ich klagen  
 Was mein blutend' Herz erfuhr,  
 Ist mein einziger Vertrauter  
 Deines Grames Schwert ja nur.  
 Das Geheimniss meiner Trauer  
 Hätte gern die Brust bewahrt:  
 Doch das nassbesäumte Auge  
 Hat es nun geoffenbart.  
 Aus des Staubes Käfig schwang' ich  
 In die Luft, wie Vögel, mich:  
 Hoffend dass der Königsfalke  
 Mich zur Beute mache sich.  
 Würde auf Hafisen's Leibe  
 Jedes Haar zum Haupt; fürwahr  
 Alle legt' ich dir zu Füßen,  
 Wie dein eig'nes Lockenhaar.

زلف بر باد مده تا ندی بر بادم  
 ناز بنیاد منه تا نبری بنیادم  
 رخ بر افروز که فارغ کنی از برک کلم  
 قد بر افراز که از سرو کنی آزادم  
 شهره شهر مشو تا نهم سر در کوه  
 ناز شیرین منما تا نکنی فریادم  
 می غخور با دکران تا نخورم خون جگر  
 یاد هر قوم مکن تا زوی از یادم  
 زلف را حلقه مکن تا نکنی در بندم  
 چهره را آب مده تا ندی بر بادم  
 یار بیگانه مشو تا نبری از خویشم  
 غم اغیار غخور تا نکنی ناشادم  
 شمع هر جمع مشو ورنه بسوزی مارا  
 سر مکش تا نکشد سر بفلک فریادم  
 رحم کن بر من مسکین و بفریادم رس  
 تا بخاک در آصف برسد فریادم  
 چون فلک جور مکن تا بکشی حافظرا  
 رام شو تا بدید طالع فرخ دادم



## 39.

Überlass die Locke nicht dem Winde  
 Weil du mich dem Wind' sonst überliessest;  
 Unternimm den Bau nicht des Gekoses,  
 Weil du meinen Bau sonst niederrissest.  
 Lass die Wange hell im Feuer glühen,  
 Und du machst auf Rosen mich vergessen;  
 Lass empor den schlanken Wuchs sich heben,  
 Und du machst mich frei von den Zipressen. '  
 Suche nicht Berühmtheit in den Städten,  
 Denn du machst mich sonst durch Berge streichen;  
 Sei nicht spröde, wie Schirīn gewesen,  
 Denn du machst mich sonst Fērḥāden gleichen.  
 Trink' nicht Wein in Anderer Gesellschaft,  
 Denn sonst würde Herzblut mein Getränke;  
 Denke nicht an alle Stammgenossen,  
 Dass ich deiner künftighin gedenke.  
 Lass dein Haar sich nicht zu Ringen formen,  
 Dass du mich nicht anzuketten strebest;  
 Gib dem Antlitz nicht des Wassers Schimmer,  
 Dass du nicht dem Wind' mich übergebest.  
 Werde nicht zum Freunde Unbekannter,  
 Weil du sonst mich von mir selber scheidest;  
 Kümm're dich um And'rer Leiden nimmer,  
 Weil du sonst mir jede Lust verleidest.  
 Werde nicht zur Kerze jeden Saales,  
 Dass du mich nicht gar verbrenn'st am Ende;  
 Wende nicht das Haupt, dass meine Klage  
 Nicht empor ihr Haupt zum Himmel sende.  
 Habe Mitleid mit mir armem Manne,  
 Und erschein', wenn Hilfe ich verlange,  
 Dass mein lauter Hilferuf nicht etwa  
 Bis zum Thürstaub des Ässāf's gelange!  
 Sei nicht immer grausam, wie der Himmel,  
 Denn du tödtest sicher sonst Hafisen:  
 Füge dich, dass mir die Gunst der Sterne  
 Das verleiht' was sich als Recht erwiesen.

۴.

صنما با غم عشق تو چه تدبیر کنم  
 تا بکی در غم تو ناله، شبگیر کنم  
 دل دیوانه از آن شد که پذیرد درمان  
 مکرش بم ز سر زلف تو زنجیر کنم  
 با سر زلف تو مجموع پریشانی، خود  
 کو مجالی که یکایک همه تقزیر کنم  
 آنچه در مدت هجر تو کشیدم بی‌بهات  
 در یکی نامه محالست که تحریر کنم  
 آن زمان کارزوی دیدن جانم باشد  
 در نظر نقش رخ خوب تو تصویر کنم  
 کر بدانم که وصال تو بدین دست دید  
 دل و دین را همه در بازم و توفیر کنم  
 دور شو از برم ای واعظ بی‌هوده مکوی  
 من نه آنم که دگر کوش بترزیر کنم  
 نیست امید خلاصی ز فساد ای حافظ  
 چونکه تقدیر چنینست چه تدبیر کنم

## 40.

Wie mach' ich es möglich, o Götze,  
 Den Gram deiner Liebe zu tragen,  
 Und soll ich den Gram wohl noch länger  
 Ergiessen in nächtlichen Klagen?  
 Mein Herz, wie von Diwen besessen,  
 Ist, ach, durch kein Mittel zu retten,  
 Es sei denn ich machte zur Stelle  
 Dein lockiges Haar ihm zu Ketten.  
 Das Ganze der eig'nen Verwirrung,  
 Mit der deines Haares verbunden,  
 Im Einzelnen treu zu beschreiben  
 Hat Niemand noch möglich gefunden;  
 Und wollte ich, was ich gelitten  
 Seitdem du mich grausam verlassen,  
 Dir schildern — vergebliche Mühe! —  
 Kein Buch wär' im Stand' es zu fassen;  
 Und wenn ich die eigene Seele  
 Begierig zu schauen verlange,  
 So mal' ich mir treu vor die Blicke  
 Das Bild deiner lieblichen Wange;  
 Und wüsst' ich das Mittel gelänge  
 Dich mir zu vereinen in Liebe,  
 Verspielt' ich das Herz und den Glauben,  
 Wobei ich im Vortheil noch bliebe.  
 O Prediger, bleib' mir vom Leibe,  
 Und sprich nicht vergebens, gleich Thoren!  
 Denn Jener nicht bin ich der wieder  
 Den Lügen verschliesset die Ohren.  
 Die Hoffnung, Hafis, ist entschwunden  
 Der bösen Gewalt zu entrinnen;  
 So hat es das Schicksal beschlossen:  
 Was kann ich dagegen ersinnen?

کر دست رسد در سر زلفین تو بازم  
 چون کوی چه سرها که بچوکان تو بازم  
 زلف تو مرا عمر درازست ولی نیست  
 در دست سر موی ازین عمر درازم  
 پروانه راحت بده ای شمع که امشب  
 از آتش دل پیش تو چون شمع کدازم  
 آن دم که بیک خنده دهم جان چو صراحی  
 مستان تو خواهم که گذارند نمازم  
 چون نیست نماز من آلوده نازی  
 در میکده ز آن کم نشود سوز و نیازم  
 در مسجد و میخانه خیالت اگر آید  
 محراب و گانچه ز دو ابروی تو سازم  
 ر خلوت ما را شبی از رخ بغروزی  
 چون صبح در آفاق جهان سر بغرازم  
 محمود بود عاقبت کار درین راه  
 کر سر برود در سر و سودای ایازم  
 حافظ غم دل با که بگویم درین دور  
 جز جام نشاید که بود محرم رازم

## 41.

Wird das Haar dir zu berühren  
 Nochmals meiner Hand erlaubt,  
 Schlage ich mit deinem Schlägel  
 Manches ballengleiche Haupt.<sup>1</sup>  
 Als mein langes Leben hab' ich  
 Stets dein Lockenhaar erkannt:  
 Doch von diesem langen Leben  
 Liegt kein Haar in meiner Hand.  
 Gibt den Machtbefehl der Ruhe  
 Heute Nacht, o Kerze, mir,<sup>2</sup>  
 Denn im Herzensfeuer schmilz' ich,  
 Einer Kerze gleich, vor dir!  
 Übergeb' ich einst, gleich Flaschen,  
 Laut auflachend, meinen Geist,<sup>3</sup>  
 Sollen Jene für mich beten  
 Die man deine Trunknen<sup>4</sup> heisst.  
 Ein Gebet von mir, Beflecktem,  
 Kann kein wahrhaft frommes sein;  
 Darum schmelze ich und brenne  
 Tret' ich in die Schenke ein.  
 Lässt in Tempeln und in Schenken  
 Sich dein Wahngelbte schau'n,  
 Mach' ich zu Altar und Zither  
 Deine beiden Augenbrau'n.<sup>5</sup>  
 Wenn einst Nachts mir deine Wange  
 Meine Einsamkeit erhellt,  
 Hebt mein Haupt sich, wie der Morgen,  
 Hoch empor in alle Welt.  
 L ö b l i c h wird auf diesem Wege  
 Meinem Thun ein End' gemacht,  
 Wenn die Liebe zu Äjāsen  
 Mich um meinen Kopf gebracht.<sup>6</sup>  
 Wem, Hafis, soll ich des Herzens  
 Gram vertrau'n, da heut zu Tag  
 Mir als innigster Vertrauter  
 Nur der Becher taugen mag?

سالها پیروی، مذهب زندان کردم  
 تا فتوی، خرد حرص بر زندان کردم  
 من بسر منزل عفا نه بخود بردم راه  
 قطع این مرحله با مرغ سلیمان کردم  
 نقش مستوری و مستی نه بدست من و تست  
 آنچه سلطان ازل گفت بکن آن کردم  
 دارم از لطف ازل جنت فردوس طمع  
 کرچه درباری، میخانه فراوان کردم  
 این که پیرانه سرم صحبت یوسف بنواخت  
 اجر صبریت که در کلبه، ازان کردم  
 سایه بر دل ریشم فلکن ای کنج مراد  
 که من این خانه بسودای تو و ران کردم  
 توبه کردم که نبوسم لب ساقی و کنون  
 میگزرم لب که چرا کوش بنمادان کردم  
 از خلاف آمده عادت بطلب کام که من  
 کسب جمعیت از آن زلف پریشان کردم

## 42.

Jahrelang folgt' ich dem Pfade  
Zechender Gesellen hier,

Bis ich, auf's Fëtwā <sup>1</sup> der Weisheit,  
Eingekerkert die Begier.

Nach Äncā's entfernter Stätte  
Ging ich nicht auf eig'nes Glück :

Mit des weisen König's Vogel  
Legt' ich diese Bahn zurück. <sup>2</sup>

Sich enthalten, sich berauschen  
Hängt nicht von uns Beiden ab :

Ich gehorchte dem Befehle  
Den der ew'ge Fürst mir gab.

Durch die ew'ge Gnade hoff' ich  
Einzugeh'n in's Paradies ,

Wenn ich auch als Schenkenpförtner  
Mich gar häufig brauchen liess.

Wenn ich alter Mann genossen  
Joseph's theurer Gegenwart,

War's, weil ich im Trauerstübchen  
So geduldig ausgeharrt. <sup>3</sup>

Schatz der Wünsche! Deinen Schatten  
Wirf auf's Herz, das wunde, mir,

Denn dies Haus hab' ich verwüstet  
In der Leidenschaft zu dir.

Schenkenlippen nicht zu küssen  
Nahm ich mir gar reuig vor :

Nun zerbeiss' ich mir die Lippe  
Weil ich Thoren lieb mein Ohr.

Suche nur bei Gegensätzen  
Die Erfüllung; denn, fürwahr,

Sammlung des Gemüthes <sup>4</sup> fand ich  
Nur durch jenes wirre Haar.

کر بدیوان غزل صدر نشینم چه عجب  
 سالها بندگی، صاحب دیوان کردم  
 صبح خیزی و سلامت طلبی چون حافظ  
 هر چه کردم همه از دولت قرآن کردم  
 هیچ حافظ نکند در خم محراب فلک  
 آن تنعم که من از دولت قرآن کردم



Sitz' ich auf des Lieder-Diwan's  
Ehrenplatz, was wundert's dich?

Diente doch durch viele Jahre  
Einem Herrn des Diwan's ich. <sup>5</sup>

Lass den ersten Strahl dich wecken,  
Suchend, wie Hafis, das Heil:

Denn an Allem was ich wirkte  
Hat das Glück des Coran's Theil.

Am gewölbten Himmelsaltar  
Fühlet kein Hafis <sup>6</sup> die Lust

Die ich, durch das Glück des Coran's,  
Zu erwerben mir gewusst.

سرم خوشست و ایوانک بلند میکویم  
 که من نسیم حیات از پیاله میجویم  
 جوس زبد بوجه خار ننشیند  
 مرید خرقة دردی کشان خوش خویم  
 کرم نه پیر معان در بروی بکشی  
 کدام در بزخم چاره از کجا جویم  
 مکن درین چمن سرزنش بخودروی  
 چنانکه پرورشم میدهند میرویم  
 تو خانقاه و خرابات در میانه مبین  
 خدا کو است که هر جا که هست با اویم  
 عبار راه طالب کیمیای بهروزیت  
 غلام دولت آن خاک عنبرین بویم  
 ز شوق زکس مست بلند بالایی  
 چولاله با قرح افتاده بر لب جویم  
 شدم فانه بسرکشتگی و ابروی دوست  
 کشید در خم چوکان خویش چون کویم  
 بیمار می که بفتوای حافظ از دل پاک  
 عبار زرق بفیض قدح فرو شویم

## 43.

Erhitzt ist mir der Kopf vom Weine,  
 Und laut tönt meiner Stimme Schall:  
 „Den Hauch, der Leben mir verleihet,  
 „Den fordr' ich nur von dem Pocal!-  
 Es setzt der finst're Trotz des Frömmers  
 Auf kein beraushetes Antlitz sich:  
 Ein Kuttunjünger nur der Zeeher,  
 Der immer frohen, bleibe ich.  
 Erschliesst mir freundlich nicht die Pforte  
 Des alten Wirthes güt'ger Sinn,  
 An welche Pforte soll ich pochen,  
 Wo wend' ich mich um Beistand hin?  
 Wirf mir nicht vor, dass ich von selber  
 Auf dieser Wiese spross empor:  
 Denn nur wie man mich nährt und pfeget,  
 Nur eben so spriess' ich hervor.  
 Erblicke hier kein Haus der Andacht,  
 Und keine Schenkenstube dort:  
 Denn Gott mag selber es bezeugen:  
 Ich bin bei ihm an jedem Ort.  
 Es ist der Wegstaub des Verlangens<sup>1</sup>  
 Die Alchymie der Seligkeit;  
 Dem Glücke jener Ambraerde  
 Hab' ich zum Selaven mich geweiht.  
 Von Lust nach eines schlanken Schönen  
 Beraushender Narciss' entbrannt,  
 Lieg' ich, den Becher in den Händen,  
 Wie Tulpen an des Baches Rand.  
 Als Schwindelkopf ward ich zum Mähren:  
 Es zogen mich des Freundes Brau'n  
 In ihren zartgeschweiften Schlägel,  
 Und als ein Ball bin ich zu schau'n.<sup>2</sup>  
 Bring' Wein, denn auf's Fëtwā Hafisen's  
 Wasch' ich vom reinen Herzen flugs,  
 Durch des Pocal's reichen Segen  
 Den Staub mir ab des Gleissnertrug's.

صوفی بیا که خرقة سالوس بر کشیم  
 دین نقش زرق را خط بطلان بسر کشیم  
 نذر و فتوح صومعه در دجه می نهیم  
 دلق ریا باب خرابات در کشیم  
 بیرون جهیم سرخوش و از بزم مدعی  
 غارت کنیم باده و شاید بدر کشیم  
 سر قضا که در تق غیب منزویست  
 مستانه اش نقاب ز رخسار بر کشیم  
 کاری کنیم در نه خجالت بر آورد  
 روزی که رخت جان بجهمان دگر کشیم  
 فردا اگر نه روضه رضوان با دهند  
 غلمان ز غرقه حور ز جنت بدر کشیم  
 کو عشوه ز ابروی او تا چو ماه نو  
 کوی سپهر در خم چوکان زر کشیم  
 حافظ نه حد ماست چنین لافها زدن  
 پای از کلیم خویش چرا بیشتر کشیم

## 44.

Komm, Ssofi. lass vom Leib uns ziehen  
 Das Mönchsgewand der Gleissnerei;  
 Lass, als unbrauchbar, uns durchstreichen  
 Dies schnöde Bild der Heuchelei!  
 Wir geben das Gelübd' des Klosters  
 Und seine Spenden hin für Wein,  
 Und tauchen in der Schenke Wasser  
 Den Mantel des Betruges ein.  
 Berauscht geh'n wir hinaus und tragen  
 Von uns'res Gegners Tafelschmaus  
 Den Wein als Beute fort, und schleppen  
 Den Liebling an das Thor hinaus;  
 Und dem Geheimniss des Geschickes,  
 Das nie aus seiner Hülle bricht,  
 Dem ziehen wir in uns'rem Rausche  
 Den Schleier von dem Angesicht.  
 Lass uns ein edles Werk vollbringen,  
 Weil sonst uns Schande überfällt  
 Wenn wir, mit dem Gepäck der Seele,  
 Einst wandern in die and're Welt;  
 Und räumt morgen man nicht willig  
 Die Gartenflur Rîswân's uns ein,  
 Zieh'n wir die Knaben aus den Sälen.<sup>1</sup>  
 Die Huris aus dem Himmelshain.  
 Wo winkt uns freundlich Seine Braue?  
 Dem Neumond ähnlich, wollen wir  
 Den Ball des Firmaments berühren  
 Mit eines Schlägels gold'ner Zier.<sup>2</sup>  
 Hafis! Auf solche Art zu prahlen  
 Steht uns fürwahr gar übel an:  
 Was strecken wir die Füße weiter  
 Als uns're Decke reichen kann?

عمریست تا من در طلب هر روز گامی میزنم  
 دست شفاعت هر زمان در نیک نامی میزنم  
 بی ماه مهرافروز خود تا ننگد رانم روز خود  
 دایم برای می نام مرغی بدای میزنم  
 تا بو که یابم آگهی ز آن سیه سرد سی  
 کلبانک عشق از هر طرف بر خوشترای میزنم  
 دایم سر آرد غصه را رنگین بر آرد قصه را  
 این آه خون افشان که من هر صبح و شامی میزنم  
 ادرنگ کو کچهره کو نقش وفا و مهر کو  
 حالی من اندر عاشقی داد تهای میزنم  
 هر چند کان آرام دل دایم نبخشد کام دل  
 نقش خیالی میکشم فال دایم میزنم  
 با آنکه از خود غایم وز می چو حافظ تاییم  
 در مجلس روحانیان که گاه جامی میزنم

## 45.

Durch Lebensfrist schon schreit' ich rüstig  
Voll Sehnsucht täglich durch das Land.

Und poch' an eines Edlen Pforte  
Beständig mit des Fürspruch's Hand.<sup>1</sup>

Fern meinem Mond, der Liebe wecket.  
Soll mir kein Tag vorüberzieh'n:

D'rum stell' ein Netz ich auf die Strasse  
Und setz' in's Netz ein Vöglein hin.<sup>2</sup>

Weil des Cypressenbaumes Schatten  
Ich Hoffnung nähre zu erspäh'n,

Richt' ich der Liebe Ruf an Jeden  
Den holden Gang's ich nah'n geseh'n.

Ich weiss, die Trauer nimmt ein Ende  
Und die Geschichte färbt sich bunt.<sup>3</sup>

Durch's Ach, das täglich Früh und Abends  
So blutig steigt aus meinem Mund.

Ëwrënk und Gültzschehrë, wo weilt Ihr?  
Wo ist der Treu' und Liebe Bild?<sup>4</sup>

Jetzt bin nur ich's der in der Liebe  
Als Muster der Vollendung gilt.

Zwar weiss ich, jener Trost des Herzens  
Weist meinen Herzenswunsch zurück,

Und dennoch mal' ich Wahngelilde  
Und löse auf beständ'ges Glück!

Und hab' ich auch mich selbst verloren,  
Verschwörend, wie Hafis, den Wein,

So trink' ich manchmal doch ein Gläschen  
In einem geistigen Verein.

+

۴۶

روز عیدست و من امروز در آن تدبیرم  
 که دهم حاصل سی روزه و ساغر کیرم  
 دو سه روزست که دورم ز می و ساغر **جام** جم  
 پس نجات که بدید آمد ازین تقصیرم  
 من بخاوت نشینم پس ازین در بمثل  
 زاهد صومعه بر پای نهد زنجیرم  
 پند پیرانه دهد واعظ شهرم لیکن  
 من نه آنم که دگر پند کسی بپذیرم  
 آنکه بر خاک در میکده جان داد بجاست  
 تا نهم بر قدمش این سر و پیشش میم  
 میکشم باده و سجاد، تقوی بر دوش  
 دای اگر خلق شوند آکه ازین ترویرم  
 خلق گویند که حافظ سخن پیر نیوش  
 سناخورده میی امروز به از صد پیرم



## 46.

Der Festtag erschien, und d'rum lasse  
 Ich heute den Plan in mir reifen ,  
 Des Fastenmond's Werke zu opfern ,<sup>1</sup>  
 Und nach dem Pocale zu greifen.  
 Schon leb' ich durch mehrere Tage  
 Von Wein und von Bechern geschieden ;  
 Doch brachte mir viele Beschämung  
 Der Umstand, dass ich sie gemieden.  
 Das Leben in einsamer Stille  
 Vermag ich nicht länger zu tragen,  
 Und sollte der Frömmeler der Zelle  
 Den Fuss auch in Ketten mir schlagen.  
 Der Pred'ger der Stadt zwar ertheilet  
 Mir väterlich heilsame Lehren ;  
 Ich aber bin Keiner von Jenen  
 Die Jemand noch könnte bekehren!  
 Wo weilt wer dem Thorstaub der Schenke  
 Die Seele zum Opfer gegeben?  
 Ich lege diess Haupt ihm zu Füßen  
 Und nehme vor ihm mir das Leben.  
 Wein trink' ich und hab' auf die Schulter  
 Der Gottesfurcht Teppich gehangen ;  
 Doch weh, wenn das Volk je erführe  
 Ich sei nur in Lügen befangen.  
 „Hafis — sagt das Volk — o bedenke  
 „Das was ein Betagter dir sagte!“  
 Nein; heut ist ein Wein mir, ein alter,  
 Viel lieber als hundert Betagte.

عشق بازی و جوانی و شراب لعل فام  
 مجلس انس و حریف بدم و شرب مدام  
 ساقی، شگردبان و مطرب شیرین سخن  
 همنشین نیک کردار و ندیم نیک نام  
 شامدی از لطف و پاکی رشک آب زندگی  
 دلبری در حسن و خوبی غیرت ماه تمام  
 بزمگاهی دستان چون قصر فردوس برین  
 گلشنی پیرامنش چون روضه دار آسلاّم  
 صف نشینان نیک خواه و پیشکاران با ادب  
 دوستداران صاحب اسرار و حریفان دوستانم  
 باده، کلرنگ و تیز و تلخ و خوشخوار و سبک  
 نقلش از لعل نثار و نقلش از یاقوت خام  
 غمزه، ساقی بیغای خرد آینه تیغ  
 زلف جانان از برای صید دل کترده دام  
 نکته دانی بذله کو چون حافظ شیرین سخن  
 بخشش آموزی جهان افروز چون حاجی قوام  
 هر که این صحبت نخواهد خوشدلی بر وی تباه  
 و آنکه این عشرت نجوید زندگی بروی حرام

## 47.

Liebesspiele, jugendliche Reize,  
 Wein, an Farbe dem Rubine gleichend,  
 Traute Kränzchen, gleichgesinnte Zecher,  
 Eine Trinklust, nie ihr Ziel erreichend;  
 Holde Schenken mit dem Zuckermunde,  
 Frohe Sänger, süß zu sprechen wissend,  
 Tischgenossen redlichen Gemüthes,  
 Laut're Freunde, guten Ruf's genießend;  
 Ein Geliebter der durch Mild' und Reinheit  
 Selbst den Lebensquell zum Neid bewegte,  
 Und ein Herzensräuber dessen Schönheit  
 Selbst des Vollmond's Eifersucht erregte;  
 Ein Gelag das jedes Herz erfreuet,  
 Wie ein Köschk im hohen Paradiese,  
 Rings umhegt von einer Rosenlaube,  
 Wie des Heilgebäudes <sup>1</sup> Gartenwiese;  
 Eine Reihe gutgesinnter Gäste,  
 Feine Männer auf den Ehrenplätzen,  
 Freunde die Geheimes treu bewahren,  
 Zechgesellen die die Freunde schätzen;  
 Wein, so roth wie Rosen, kräftig, bitter,  
 Und verdaut mit Leichtigkeit und Schnelle,  
 Dem, als Kost, sich der Rubin des Holden,  
 Und der Onix der da schwätzt <sup>2</sup> geselle;  
 Schenkenwimpern die die Schwerter zücken,  
 Und zur Beute die Vernunft verlangen,  
 Schöne Locken die als Netze dienen  
 Um die Herzen schlau darin zu fangen;  
 Ein gar feiner, launiger Geselle  
 Wie Hafi s, der süsse Lieder singet,  
 Und ein Edler der verzeihen lehret  
 Wie Kāwām, des Geistesfackeln schwinget;  
 Wer sich solchen Umgang nicht verlangt,  
 Dessen Lust soll sich in Leid verkehren;  
 Wer nach solchem Hochgenuss nicht strebet,  
 Dessen Leben soll nicht länger währen!

مپیش خاک پای تو صد رو نهاده ایم  
 روی و ریای خلق بیکسو نهاده ایم  
 ناموس چند ساله اجداد نیک نام  
 در راه جام و ساقی مهر نهاده ایم  
 طاق و رواق مدرسه و قیل و قال فضل  
 در راه عیش و شاید کلرو نهاده ایم  
 نهاده ایم بار کران بر دل ضعیف  
 دین کار و بار بسته بیک مو نهاده ایم  
 ما ملک حافیت نه بلشکر گرفته ایم  
 ما تحت سلطنت نه بهماز نهاده ایم  
 هم جان بدان دو زکس جادو سپرده ایم  
 هم دل بدان دو سنبل مندو نهاده ایم  
 تا سحر چشم یار چه بازی کند که باز  
 بنیاد بر کرشمه جادو نهاده ایم  
 در گوشه امید خو نظارکان ماه  
 چشم طلب در آن خم ابرو نهاده ایم

## 48.

Vor den Staub den deine Füße treten  
 Legt' ich hundertmal das Antlitz hin,  
 Hielt mich stets in gänzlicher Entfernung  
 Von des Volkes heuchlerischem Sinn.  
 Allen Ruhm der tugendhaften Ahnen,  
 Der hinauf durch viele Jahre reicht,  
 Weihte ich dem Glase und dem Schenken,  
 Dessen Antlitz einem Monde gleicht;  
 Und der Schule Bogengang und Kuppel,  
 Und was streitend Weisheit dort bespricht.  
 Weihte ich den Freuden dieses Lebens  
 Und des Liebblings Rosenangesicht;  
 Und ich legte keine schwere Bürde  
 Auf ein Herz das baar an Kräften war,  
 Und ich knüpfte das Gepäck des Lebens  
 Jederzeit nur an ein einz'ges Haar;<sup>1</sup>  
 Und des Heiles Königreich bezwang ich  
 Nimmermehr durch einen Kriegerschwarm,  
 Und den Grund zum Herrschaftsthronen legt' ich  
 Nimmermehr durch einen starken Arm.<sup>2</sup>  
 Jenem Paar bezaubernder Narcissen  
 Brachte willig ich die Seele dar,  
 Und das Herz auch legte ich mit Wonne  
 Hin vor jenes ind'sche Sünbülhaar.  
 Welch' ein Spiel treibt wohl des Freundes Auge  
 Das die Macht der Zauberei besitzt,  
 So dass ich auf seines Blickes Zauber  
 Meines Lebens ganzen Bau gestützt;  
 Und, gelagert in der Hoffnung Ecke,  
 Jenen gleich, die nach dem Neumond schau'n,  
 Richtete ich des Verlangens Auge  
 Hin auf jene hold geschweiften Brau'n.<sup>3</sup>

بی ناز نرکش سر سودایی از خار  
 همچون بنفشه بر سر زانو نهاده ایم  
 حافظ بعیش کوش که ما نقد عقل و هوش  
 از بهر یار سلسله کیسو نهاده ایم  
 کفتی که حافظ دل سرکشته ات بجاست  
 در حلقهای آن خم کیسو نهاده ایم

Fern von Seiner lieblichen Narcisse  
 Legte ich, mit schwermuthvollem Sinn,  
 Wie berauscht, mein Haupt, dem Veilchen ähnlich,  
 Auf die Spitze meines Knies hin.  
 Nur Genuss, Hafis, sei dein Bestreben  
 Denn die Barschaft „Einsicht und Verstand“  
 Für den Freund mit kettengleicher Locke  
 Hinterlegte ich als Unterpfand.  
 Und du sprachst: „Hafis, an welchem Orte  
 Mag dein Herz, das irrende, nun sein?“  
 In die Ringe jener zarten Häkchen  
 Deiner Locken legt' ich es hinein. <sup>4</sup>

عاشق روی جوانی خوش نو خاسته ام  
 و ز خدا شادی، این غم بدعا خواسته ام  
 عاشق و رند و نظر بازم و میکویم فاش  
 تا بدانی که بچندین هنر آراسته ام  
 شرمم از خرقه، آلوده، خود می آید  
 که برو پاره بصد شعبده پیراسته ام  
 خوش بسوز از غمش ای شمع که اینک من نیز  
 بهمین کار کمر بسته و برخاسته ام  
 با چنین حیرتم از دست بشد صدف کار  
 در غم افزوده ام آنچه از دل و جان کاسته ام  
 همچو حافظ بخرابات روم جامه قبا  
 بو که در بر کشد آن دلبر نو خاسته ام



## 49.

Ich lieb' einen reizenden Jungen  
 Der neu erst erblühte zum Leben.  
 Und flehte zu Gott im Gebete,  
 Die Lust dieses Gram's mir zu geben.  
 Ich liebe und zeche und äugle,  
 Und will es vor Niemand verschweigen;  
 D'rum wisse auch du es: mir seien  
 So zahlreiche Tugenden eigen.  
 Mir treibt die besudelte Kutte  
 Die Röthe der Scham auf die Wangen,  
 Indem ich durch hundertlei Künste  
 Die Kutte mit Lappen behangen.  
 Hoch brenne dein Licht, durch den Kummer  
 Den Er dir geschaffen, o Kerze!  
 Sieh, ich auch stand auf, mich umgürtend  
 Zu einem ganz ähnlichen Schmerze.  
 Bei solchem Erstaunen der Liebe  
 Ist aller Gewinn mir entronnen:  
 An Herz und an Seele verlor ich  
 Das was ich an Kummer gewonnen.  
 Ich will, wie Hafis, in die Schenke,  
 Zerschlitzten Gewand's, mich begeben:  
 Dann herzt mich vielleicht jener Holde  
 Der neu erst erblühte zum Leben.

۵۰

غم زمانه که بیچش کران نمی بینم  
 دواش جز می چون ارغوان نمی بینم  
 تبرک صحبت پیر معان نخواهم گفت  
 چرا که مصلحت خود در آن نمی بینم  
 درین خمار کم جرعه نمی بخشد  
 بین که اهل دلی در جهان نمی بینم  
 از آفتاب قرح ارتفاع عیش بگیر  
 چرا که طالع وقت آنچنان نمی بینم  
 نشان اهل دلی عاشقیست با خود دار  
 که در مشایخ شهر این نشان نمی بینم  
 نشان موی میانش که دل درو بستم  
 ز من پرس که خود در میان نمی بینم  
 بدین دو دیده، کریان من هزار افسوس  
 که با دو آینه رویش عیان نمی بینم  
 قد تو تا بشد از جویبار دیده، من  
 بجای سرو جز آب روان نمی بینم  
 من و سفینه، حافظ که جز درین دریا  
 بضاعت سخن و لسان نمی بینم

## 50.

Für den Weltschmerz, dessen Grenzen  
Ich stets weiter sehe weichen,

Seh' ich wohl kein and'res Mittel  
Als den Wein, den erg'wangleichen.

Ich entsage nicht des Wirthes  
Mir so freundlichem Verkehre,

Denn ich seh' in dieser Sache  
Nichts was Nutzen mir gewähre.

Niemand gibt bei diesem Rausche  
Mir nur Eines Schlückchens Labe ;

Sieh, ich seh' hienieden Keinen  
Der ein Herz im Busen habe.

Miss an des Pocal's Sonne  
Deiner Lebensfreuden Höhe,

Weil ich das Gestirn der Zeiten  
Nicht beharrlich günstig sehe.

Für ein Herz zeugt nur die Liebe :  
Halte dich an sie für immer ;

In der Stadt bei uns'ren Scheïchen  
Seh' ich dieses Zeichen nimmer.

Um das Härechen Seiner Mitte,  
D'ran das Herz ich fest gebunden,

Frag' mich nicht: denn selber seh' ich  
Aus der Mitte mich verschwunden.

Über die zwei nassen Augen  
Ruf' ich tausend Male Wehe!

Weil ich, ach, trotz zweier Spiegel,  
Sein Gesicht nicht deutlich sehe. <sup>2</sup>

Seit dein schlanker Wuchs dem Bache  
Meines Auges ward entrissen,

Seh', an der Cypresse Stelle,  
Ich nur Wasserströme fließen.

Mir genügt das Schiff Hafisens: <sup>1</sup>  
Denn auf keinem and'ren Meere

Seh' ich eine Redewaare  
Die so herzerfreuend wäre.

فاش میگویم و از گفته خود دلشادم  
 بنده، عشقم و از هر دو جهان آزادم  
 طایر گلشن قدسم چه دهم شرح فراق  
 که درین دامنه حادثه چون افتادم  
 من ملک بودم و فردوس برین جایم بود  
 آدم آورد درین دیر خراب آبادم  
 سایه، طوبی و دجوبی، حور و لب حوض  
 بهوای سر کوی تو برفت از یادم  
 کوکب بخت مرا بیچ منجم نشاخت  
 یا رب از مادر کیتی بچه طالع زادم  
 تا شدم حلقه بکوش در میخانه، عشق  
 هر دم آید غمی از نو بمبارکبادم  
 میخورد خون دلم مردمک چشم و سزااست  
 که چرا دل بجگر کوش، مردم دادم  
 نیست بر لوح دلم جز الف قامت دوست  
 چه کنم حرف دگر یار نداد استادم  
 پاك کن چهره، حافظ، سر زلف اشك  
 ورنه این سیل دمامم برد بنیادم

## 51.

Ich sprech' es offen aus vor Allen,  
 Und was ich sprach macht mich zufrieden:  
 „Ich bin der Liebe Knecht; es fesselt  
 „Kein Jenseits mich und kein Hienieden.“  
 Ein Vogel bin ich heil'ger Haine;  
 Erklär' ich dir der Trennung Bangen.  
 Und wie ich den Begebenheiten  
 In's aufgestellte Netz gegangen?  
 Ein König war ich und bewohnte  
 Erhab'ne Paradiesesauen;  
 Mich brachte Adam in dies Kloster,  
 Wo nur Ruinen sind zu schauen.  
 Doch Thuba's Schatten, holde Huris,  
 Und Teiche mit beblühtem Rande  
 Sind aus dem Sinne mir entschwunden  
 In Lust nach deinem Heimatlande.  
 Kein Astrolog hat noch ergründet  
 Ob mich mein Stern zum Glück erkoren;  
 Herr, unter welchem Sternenbilde  
 Hat Mutter Erde mich geboren?  
 Seit, Sklaven ähnlich, ich im Ohre  
 Der Liebesschenke Thorring trage,  
 Muss stets ein neuer Gram erscheinen  
 Der spottend: „Wohl bekomm' es!“ sage.  
 Mein Herzblut trinkt das Augenmännchen,<sup>1</sup>  
 Und das mit Recht, wird Jeder denken;  
 Musst' an der Männer Herzenswinkel<sup>2</sup>  
 Ich selber denn das Herz verschenken?  
 Nur das Elif des Freundeswuchses  
 Erscheint auf meines Herzens Blatte;<sup>3</sup>  
 Was soll ich thun, da mich der Meister  
 Kein Zeichen sonst gelehret hatte?  
 Mit deiner Locke wisch' Hafisen  
 Die Thränen aus dem Angesichte,  
 Auf dass ihr Strom nicht unaufhaltsam  
 Den Lebensbau zu Grunde richte.

فتویٰ پیر مغان دارم و قولیست قدیم  
 که حرامست می آبخاکه نه بارست ندیم  
 چاک خواهم زدن این دلق ریائی چه کنم  
 روح را صحبت نا جنس عذایست الیم  
 تا مکر جرعه فشاند لب جانان بر من  
 سالها تا شده ام بر در میخانه مقیم  
 مکرش خدمت دیرین من از یاد برفت  
 ای نسیم سحری یاد دهش عهد قدیم  
 بعد صد سالم اگر بوی تو بر خاک وزد  
 سر بر آرد ز کلم رقص کنان عظم رمیم  
 دلبر از ما بصد امید ستد اول دل  
 ظاهرا عهد فراموش نکند خالق کریم  
 غنچه کو تنگدل از کار فرو بسته مباحش  
 کز دم صبح مدد یابی و انفاش نسیم  
 فکر بهبود خود ای دل ز در دیگر کن  
 درد عاشق نشود به مداوای حکیم

## 52.

Ein Fëtwä des Wirth's besitz' ich,  
 Und ein Wort, ein altes, spricht:  
 „Dort nur ist der Wein verboten  
 Wo's an einem Freund gebricht.“  
 Ich zerreisse diesen Mantel,  
 Denn er hüllt nur Falschheit ein:  
 Umgang mit Nichtgleichgesinnten  
 Ist dem Geiste Höllenpein.<sup>1</sup>  
 Dass mit Hefe mich besprengte  
 Des Geliebten Lippenpaar,  
 Weile ich am Schenkenthore  
 Schon durch manches lange Jahr.  
 Weil mein alter Dienst Ihm etwa  
 Schon aus der Erinn'ung schwand,  
 So erinn're, Morgenlüftchen,  
 Ihn an's alte Freundschaftsband!  
 Sollte, selbst nach hundert Jahren,  
 Meinen Staub dein Duft umweh'n,  
 Würde mein Gebein, mein morsches,  
 Tanzend wieder aufersteh'n.  
 Hundert Hoffnungen mir gebend  
 Stahl mein Herz der Herzensdieb:  
 Doch gewiss hält sein Versprechen  
 Wem ein edler Sinn verblieb.  
 Ängstige dich nicht! o Knospe,  
 Schmachtest du in Banden auch,  
 Denn dir werden Hilfe bringen  
 Morgenluft und Abendhauch.  
 Sorge auf ganz ander'n Wegen  
 Für dein Wohlergeh'n, o Herz,  
 Denn des Arztes Mittel heilen  
 Nimmer des Verliebten Schmerz.

کوهر معرفت اندوز که با خود ببری  
 که نصیب دکرانست نصاب زر و سیم  
 دام سختست مکر یار شود لطف خدا  
 ورنه آدم نبرد صرفه ز شیطان رجیم  
 حافظ ار سیم وزرت نیست چه شد شاکر باش  
 چه به از دولت لطف سخن و طبع سلیم



Strebe nach des Wissens Perle:

Trägst nach Jenseits sie mit dir:

Doch mit Gold und Silber wurden

Andere betheiligt hier.

Unzerreissbar sind die Netze<sup>2</sup>

Wenn's an Gottes Huld gebricht,

Denn den steinbeworfnen Satan<sup>3</sup>

Überwält'gen Menschen nicht.

Fehlt, Hafis, dir Gold und Silber,

Danke Gott für dein Geschick:

Rechtlichkeit und Sängergaben

Sind sie nicht das höchste Glück?

کرچه ما بندگان پادشاهیم  
 پادشاهان ملک صبحکیم  
 کنج در آستین و کیسه تهی  
 جام کیتی نما خاک رهیم  
 دوشیار حضور و مست غرور  
 بحر توحید و غرقه کنهیم  
 شاید بخت چون کرشمه کند  
 ماش آینه رخ چو مهیم  
 شاه بیدار بخت را هر شب  
 ما نکو بمان افسر و کلیم  
 کو غنیمت شمار همت ما  
 که تو در خواب و ما بیداریم  
 شاه منصور و اقفست که ما  
 روی همت بهر کجا که نیم  
 دشمنان را ز خون کفن سازیم  
 دستان را قبای فتح دهیم

## 53.

Wenn ich als Diener auch  
 Des Kaisers mich bekunde,  
 So bin ich Kaiser doch  
 Im Reich der Morgenstunde.<sup>1</sup>  
 Im Ärmel einen Schatz,  
 Den Beutel leer gelassen,  
 Bin ich das Wunderglas  
 Und bin der Staub der Strassen.<sup>2</sup>  
 Von Ruhe nüchtern zwar,  
 Allein von Hochmuth trunken,  
 Bin ich der Einheit Meer  
 Und bin in Schuld versunken;<sup>3</sup>  
 Und lässt das Liebchen „Glück“  
 Den Blick hold auf mir hangen,  
 Bin ich, dem Monde gleich:  
 Der Spiegel seiner Wangen.<sup>4</sup>  
 Bei'm König wachen Glück's<sup>5</sup>  
 Bin ich durch alle Nächte  
 Als Wächter aufgestellt  
 Für seine Kronenrechte.  
 Sag' ihm: „Zu Nutze mög'st  
 „Mein Streben du dir machen,  
 „Denn ruhig schlummerst du,  
 „Und meine Augen wachen.“  
 Mänssür, der König, ist  
 Vom Orte unterrichtet  
 Nach dem ich das Gesicht  
 Des Strebens hingerichtet.  
 Aus Blut ein Leichentuch  
 Bestimme ich den Feinden;  
 Doch der Erob'ung Kleid  
 Bereite ich den Freunden.

رنک تزدور پیش ما بود  
 شیر سرخیم و افعی، سیمیم  
 وام حافظ بگو که باز دهند  
 کرده، اعتراف و ما کویمیم

Die Farbe des Betrug's  
 Befleckt nicht meine Wange:

Ich bin der rothe Leu  
 Und bin die schwarze Schlange. <sup>6</sup>

Sprich: „Was Ihr ausgeborgt  
 „Das gebt zurück H a f i s e n!“ <sup>7</sup>

Du selbst gestand'st es ja  
 Und ich, ich hab's bewiesen.

آن که پامال جفا کرد چو خاک را هم  
 خاک میبوسم و عذر قدمش میخوانم  
 من نه آنم که بجور تو بنالم حاش  
 چاکر معتقد و بنده، دولخواهم  
 بسته ام در خم کیسوی تو امید دراز  
 آن مبادا که کند دست طلب کوتاهم  
 ذره، خاکم و در کوی توام وقت خوشست  
 ترسم ای دوست که بادی ببرد ناکاهم  
 صوفی، صومعه، عالم قدسم لیکن  
 حالیا دیر مغانست حوالکاهم  
 پیر میخانه سحر جام جهانبینم داد  
 و اندر آن آینه از حسن تو کرد آگاهم  
 با من راه نشین خیز و سوی میکده آی  
 تا ببینی که در آن حلقه چه صاحب جام  
 مست بگذشتی و از حافظت اندیشه نبود  
 آه اگر دامن حسن تو بگیرد آهم  
 خوشم آمد که سحر خسرو خاور میکفت  
 با هم پادشهی بنده، تورانشاهم

## 54.

Jenem, dessen Fuss mich grausam,  
 Gleich dem Strassenstaub zertrat,  
 Küsse ich den Staub, nicht ruhend  
 Bis sein Fuss verzieh'n mir hat.  
 Bin von Jenen nicht die klagend  
 Dass du hart sei'st: Gott bewahr'!  
 Bin ein treuer Knecht und Diener,  
 Glück dir wünschend immerdar.  
 An dein Lockenhäkechen knüpfte  
 Ich ein langes Hoffungsband,  
 Und es möge ja mir nimmer,  
 Kürzen des Verlangens Hand!  
 Bin ein Stäubchen, dem die Stunden  
 Froh im Gau bei dir vergeh'n;  
 Doch mich wird, o Freund — so fürcht' ich —  
 Unverhofft der Wind verweh'n;  
 Bin ein Ssofi aus der Klause  
 Einer heil'gen Welt; allein  
 In dem Kloster nur der Wirth  
 Kehr' ich gegenwärtig ein.  
 Morgens gab der Greis der Schenke  
 Mir das Glas das Welten weist,  
 Zeigend mir in jenem Spiegel  
 Wie du gar so reizend sei'st.  
 Auf! Mit mir, dem Strassenbettler,  
 Eile nach der Schenke hin,  
 Und dann sieh' wie hoch an Würde  
 Ich in jenem Kreise bin!  
 Trunken zögst du fort, der Sorge  
 Um Hafis gabst du nicht Raum  
 Ach, wenn um mein Ach ergriffe  
 Deiner holden Reize Saum!  
 Froh vernahm ich's als des Morgens  
 Der Monarch des Ostens sprach:  
 „Bin ich Kaiser auch, so dien' ich  
 „Doch als Knecht dem Tūrānshāh. <sup>1</sup>

کرچه از آتش دل چون خم می در جوشم  
 مهر بر لب زده خون میخورم و خاموشم  
 قصد جانست طمع در لب جانان کردن  
 تو مرا بین که درین کار بجان میکوشم  
 من کی آزاد شوم از غم دل چون مردم  
 بندوی زلف بتی حلقه کند در کوشم  
 خرق پوشی من از غایت دینداری نیست  
 پرده بر سر صد عیب نهان میوشم  
 من که خواهم که ننوشم بحر از راقم خم  
 چه کنم که سخن بیر معان نینوشم  
 حاش لله که نیم معتقد طاعت خویش  
 این قدر هست که که که تدجی مینوشم  
 هست امیدم که علی رغم عدد روز جزا  
 فیض عفویش نهد بار کند بر دوشم  
 پدرم روضه رضوان بدو گندم بفروخت  
 ناخلف باشم اگر من بجوی نفروشم  
 که ازین دست زند مطرب مجلس ره عشق  
 شعر حافظ ببرد وقت سماع از بوشم



## 55.

Macht mich auch des Herzens Feuer  
 Einem Weinfass ähnlich gähren,  
 Muss ich doch, verschloss'nen Mundes,  
 Schweigend mich mit Blute nähren.<sup>1</sup>  
 Wer des Liebbling's Lippe wünschet,  
 Trachtet nach dem eig'nen Leben:  
 Sieh, mit aller Kraft der Seele  
 Richtet sich darauf mein Streben!  
 Wird vom Grame frei zu werden  
 Meinem Herzen je gelingen,  
 Wenn der Götzen Locken-Inder  
 Stets mein Ohr versieht mit Ringen?<sup>2</sup>  
 Mein Bekleiden mit der Kutte  
 Soll nicht Frömmigkeit bedeuten:  
 Hundert gar geheime Fehler  
 Berg' ich d'runter vor den Leuten.  
 Ich, der nur den reinsten Inhalt  
 Einer Humpe will geniessen,  
 Könnte eines Wirthes Worten  
 Freventlich mein Ohr verschliessen?  
 Eig'ner Tugend zu misstrauen? —  
 Gott soll mich davor bewahren!  
 Nur dass ich zuweilen trinke  
 Mögt ihr als gewiss erfahren.  
 An dem Tage der Vergeltung  
 Hoffe ich, dass Gottes Gnade.  
 Trotz der Feinde, meine Schulter  
 Nicht mit Sünden überlade.  
 Für zwei Körner gab mein Vater  
 Eden's Glück und seine Ruhe;  
 Ungerathen will ich heissen,  
 Wenn ich nicht um Ein's es thue.<sup>3</sup>  
 Wenn auf diese Art der Sänger  
 Einfällt in den Ton der Minne,<sup>4</sup>  
 Raubet mir das Lied Hafisen's  
 Bei dem Reigentanz die Sinne.

کر من از سرزنش مدعیان اندیشم  
 شیوه رندی و مستی نرود از پیشم  
 زید زندان نو آموخته رامی بدیست  
 من که بدنام جهانم چه صلاح اندیشم  
 شاه شوریده سران خوان من بی سامانرا  
 زآنکه در کم خردی از به عالم بیشم  
 بر جبین نقش کن از خون دل من خالی  
 تا بدانند که قربان تو کافر کیشم  
 اعتقادی بنما و بگذر بهر خدا  
 تا ندانی که درین خرقه چه نادریشم  
 شعر خونبار من ای باد بر یار بخوان  
 که ز مرکب سیه بر رک جان زدنیشم  
 دامن از رشح خون دل من در هم چین  
 که اثر در تو رسد کز بخراشی ریشم  
 من اگر زدم و کز شیخ چه کارم با کس  
 حافظ راز خود و عارف وقت خویشم

## 56.

Wenn mich auch die Sorge quälet,  
 Dass die Gegner auf mich schmähen,  
 Werd' ich doch des Rausches Reize  
 Nie vor mir verschwinden sehen.  
 Schnöd ist selbst die Tugend Jener  
 Die im Zeehen Schüler heissen;  
 Kann da ich, der Weltverruf'ne,  
 Frommer Werke mich befeissen?  
 Nenne mich Vernunftberaubten,  
 Einen König wirrer Köpfe:  
 Bin ich auf der ganzen Erde  
 Doch der grösste aller Tröpfe.  
 Mal' mit Herzblut mir ein Zeichen  
 Auf die Stirn, damit man wisse  
 Dass ich, ein bestimmtes Opfer,  
 Dir, o Ketzer, fallen müsse.  
 Traue mir; dann aber ziehe  
 Eilends fort, um Gotteswillen!  
 Wüsstest sonst dass diese Kleider  
 Einen Nicht-Dërwisch verhüllen.  
 Eile, Wind, mein blutend' Liedchen  
 Einem Freunde vorzutragen  
 Der mir in die Seelenader  
 Wimpernflieten eingeschlagen.  
 Heb' den Saum auf vor dem Blute  
 Meines Herzens; du begreifst  
 Dass du selber dich besudelst  
 Wenn du an die Wunde streifest.  
 Hab' als Scheich und hab' als Zeher  
 Nichts zu schaffen mit den Leuten:  
 Selbst bewahr' ich <sup>1</sup> mein Geheimniss  
 Und begreife meine Zeiten.

کر ازين منزل غربت بسوی خانه روم  
 دکر آغا که روم عاقل و فرزانه روم  
 زين سفر کر سلامت بوطن باز رسم  
 نذر کردم که ہم از راه میخانه روم  
 تا بگویم که چه کشف شد ازين سیر و سلوک  
 بر در میکده با بربط و پیمانه روم  
 آشنایان ره عشق کرم خون بخورند  
 ناکم کر شکایت بر بیکانه روم  
 بعد ازين دست من و زلف چو زنجیر نگار  
 چند چند از پی کلام دل دیوانه روم  
 کر ببینم خم ابروی چو محرابش باز  
 سجده شکر کنم و ز پی شکرانه روم  
 حرم آن دم که چو حافظ بتولای وزیر  
 سرخوش از میکده با دوست بکاشانه روم

## 57.

Geh' aus dieser Fremdlingsstätte  
 Ich zurück in's eigne Haus,  
 Geh' ich, wo ich hin auch gehe,  
 Künftig mit Bedacht nur aus. <sup>1</sup>  
 Komme ich von dieser Reise  
 Glücklich in der Heimat Schoss,  
 Geh' ich, wie ich es gelobte,  
 Schnurstracks auf die Schenke los.  
 Um zu künden was die Wand' rung  
 Mir gebracht für einen Lohn,  
 Geh' ich an das Thor der Schenke  
 Mit Pocal und Barbiton.  
 Zwar der Liebesbahn Bekannte <sup>2</sup>  
 Trinken stets mein Blut; allein,  
 Geh' ich klagend je zu Fremden,  
 Will ein schlechter Mann ich sein.  
 Nur des Liebbling's Lockenkette  
 Fessle meine Hand; doch ach.  
 Geh' ich länger noch den Wünschen  
 Eines tollen Herzens nach?  
 Seh' ich Seine Braue wieder,  
 Hochgewölbt wie ein Altar,  
 Geh' ich hin und niedersinkend,  
 Bring' ich Dankgebete dar.  
 O des Glück's wenn, gleich Hafisen,  
 Ich dem Reichswesir vereint,  
 Trunken aus der Schenke gehe  
 In das Lusthaus mit dem Freund!

کرچه افتاد ز زلفش کربی در کارم  
 پنهان چشم کشاد از کرمش میدارم  
 بطرب حمل مکن سرخی، رویم که چو جام  
 خون دل عکس برون میدهد از رخسارم  
 پرده، مطربم از دست برون خواهد برد  
 آه اگر زآنکه درین پرده نباشد بارم  
 پاسبان حرم دل شده ام شب همه شب  
 تا درین پرده جز اندیشه، او نکذارم  
 دیده، بخت بافانه، او شد در خواب  
 کو نسیمی ز عنایت که کند بیدارم  
 منم آن شاعر ساحر که بافسون سخن  
 ازنی کلک همه قند و شکر میبارم  
 بصد امید نهادیم درین بادیه پای  
 ای دلیل دل کم کشته فرو مگذارم  
 چون منش در کذر باد نمی یارم دید  
 با که گویم که بگوید سخنی با یارم  
 دوش میگفت که حافظ همه رویست و ریا  
 بجز از خاک درت با که بگو در کارم

## 58.

Schürzte auch mir Seine Locke  
 Einen Knoten in mein Thun,  
 Hoff ich doch, durch Seine Gnade.  
 Eine frohe Lösung nun.  
 Halte meiner Wangen Röthe  
 Für der Freude Zeichen nicht:  
 Denn, wie durch ein Glas, so schimmert  
 Herzblut mir durch's Angesicht.  
 Durch des Sängers Weisen werde  
 Aller Fassung ich beraubt;  
 Ach, mir ist in diese Weisen  
 Einzustimmen nicht erlaubt! <sup>1</sup>  
 Vor das Heiligthum des Herzens  
 Stell' ich Nachts mich wachend hin,  
 Einlass in dies Zelt gewährend  
 Dem Gedanken nur an Ihn;  
 Und es schlief durch Seinen Zauber  
 Meines Glückes Auge ein;  
 Doch das Lüftchen, das mich gnädig  
 Wieder weckt, wo mag es sein?  
 Jener Zauberdichter bin ich,  
 Dem aus seinem Schreibe-Rohr,  
 Durch die Wundermacht des Wortes,  
 Zucker quillt und Kand hervor.  
 Ich betrat der Liebe Wüste,  
 Hoffend hundertfält'ges Glück;  
 Führer des verirrtten Herzens,  
 Lass mich ja nicht hier zurück!  
 Niemals kann ich Ihn erblicken:  
 Gleich dem Winde eilt Er fort!  
 D'rum, wem sage ich, er sage  
 Meinem Freund ein holdes Wort?  
 „Alles trägt — so sprach Er gestern —  
 „An Hafis der Falschheit Spur.“  
 Sprich, mit wem hab' ich zu schaffen  
 Als mit deinem Thürstaub nur?

من دوستدار روی خوش و موی دلگش  
 مدوش چشم مست و می صاف بیغش  
 کفتی ز سر عهد ازل یک سخن بگو  
 آنکه بگویمت که دو پیانه در کشم  
 در عاشقی کزیر نباشد ز ساز و سوز  
 استاد ام چو شمع ترسان ز آتشم  
 من آدم بهشتیم اما درین سفر  
 حالی اسیر عشق جوانان موشم  
 بخت از مدد دهد که کشم رخت سوی دوست  
 کیسوی حور کرد فشانده ز مغش  
 شیراز معدن لب العلیت و کان حسن  
 من جوهری، مقلب از آرزو مشوشم  
 از بس که چشم مست درین شهر دیده ام  
 حقا که می نیخورم اکنون و سرخوشم  
 شهرست پر کرشمه، خوابان ز شش جهت  
 چیزیم نیست ورنه خریدار هر ششم



## 59.

Ich liebe ein freundliches Antlitz  
 Und herzenanziehendes Haar;  
 Ein trunkenes Auge entzückt mich,  
 Auch Wein, ist er lauter und klar.  
 Du sagtest ich solle dir deuten  
 Das Räthsel vom ewigen Bund; <sup>1</sup>  
 Erst wenn ich zwei Becher geleeret,  
 Da thu' ich es willig dir kund.  
 Wer Liebe empfindet, der leiste  
 Auf Rettung aus Flammen Verzicht;  
 Hoch rag' ich empor wie die Kerze:  
 D'rum schrecke durch Feuer mich nicht!  
 Ein Mensch bin ich, stammend aus Eden;  
 Allein ich besuchte die Welt,  
 Wo Liebe zu mondgleichen Jungen  
 Zur Stunde gefangen mich hält.  
 Gewährt mir das Glück seine Hilfe.  
 Und ziehe beim Freunde ich ein,  
 So fegen die Locken der Huris  
 Das Lager vom Staube mir rein.  
 Schirās ist ein Fundort der Reize,  
 Für Lippenrubine ein Schacht:  
 Dies kränkt mich, den Edelsteinhändler,  
 Der leider schon Bankbruch gemacht;  
 Und weil mir manch' trunkenes Auge  
 Gar oft in der Stadt hier erschien,  
 So bin ich berauscht, wenn in Wahrheit  
 Ich jetzt auch kein Trinker mehr bin.  
 Es ist diese Stadt von sechs Seiten  
 Erfüllt mit der Schönen Gekos,  
 Und sämtliche Sechs wollt' ich kaufen,  
 Wär' leider nicht Armuth mein Loos.

حافظ عروس طبع مرا جلوه آرزوست  
 آینه، ندارم از آن آه میکشم  
 حافظ ز تاب فکرت بجای صلان بسوخت  
 ساقی کجاست تا زند آبی بر آتشم

Hafis, mein Gemüth hat, wie Bräute,  
 Im Glanze zu zeigen sich Lust;  
 Doch mangelt mir leider ein Spiegel:  
 D'rum fährt mir ein Ach aus der Brust.  
 Hafisen versetzt der Gedanke  
 An Thoren in flammende Gluth:  
 Wo weilet der Schenke? er giesse  
 Auf's Feuer mir kühlende Fluth! <sup>2</sup>

۶۰

ما بر آیم شبی دست دعايی بکنیم  
 غم مجران ترا چاره ز جایی بکنیم  
 دل بیمار شد از دست رفیقان مددی  
 تا طبیبش بسر آیم و دوائی بکنیم  
 آنکه بیحرم برنجید و تیغ زود رفت  
 بازش آید خدا را که صفائی بکنیم  
 مدد از خاطر رندان طلب ای دل درنی  
 کار صعبست مبادا که خطائی بکنیم  
 در ره نفس کز دین سینه ما بتکده بود  
 تیر آهی بکشایم و غزائی بکنیم  
 خشک شد بنج طرب راه خرابات کجاست  
 تا در آن آب و هوا نشو و نمايی بکنیم  
 سایه طائر کم حوصله کاری نکنند  
 طلب سایه میمون بهائی بکنیم  
 دلم از پرده بشد حافظ خوش لجه کجاست  
 تا بقول و غزلش ساز و نوائی بکنیم

## 60.

Ich erhebe Nachts die Hände  
 Im Gebete himmelwärts,  
 Um ein Mittel aufzufinden  
 Gegen Deiner Trennung Schmerz.  
 Schon erliegt das Herz, das kranke; —  
 Weggeführten, steht mir bei,  
 Dass ich einen Arzt ihm bringe  
 Und ihm reiche Arznei!  
 Jenen der mich schuldlos kränkte.  
 Mit dem Schwerte schlug und floh,  
 Bringt mir heim, um Gotteswillen.  
 Dass ich wieder werde froh!  
 Bitte das Gemüth der Zecher,  
 O mein Herz, dir beizusteh'n,  
 Denn die Sache ist gar schwierig:  
 Fehler könnte ich begehn.  
 Lass mich auf der Bahn der Lüste,  
 Aus dem Götzenhaus der Brust  
 Seufzer, Pfeilen gleich, entsenden  
 Und geniessen Siegeslust!  
 Dürr schon ward der Freude Wurzel:  
 Doch wo ist der Schenke Bahn,  
 Dass ich dort durch Luft und Wasser  
 Wachse blühender heran?  
 Eines schwachen Vogels Schatten  
 Lässt kein grosses Werk geschehn:  
 Lasst mich denn um eines Huma  
 Glückbetheilten Schatten flehn!<sup>1</sup>  
 Es entfloh mein Herz;<sup>2</sup> wo aber  
 Kam Hafis, der Sänger, hin?  
 Lasst mich denn mit Instrumenten,  
 Wenn er singt, begleiten ihn!

ما ز یاران چشم یاری داشتیم  
 خود غلط بود آنچه ما پنداشتیم  
 تا درخت دوستی کی بر دهد  
 حالیا رقتیم و تنگی کاشتیم  
 نکتهها رفت و شکایت کس نکرد  
 جانب حرمت فرو نکذاشتیم  
 گفت و گو آئین درویشی نبود  
 ورنه با تو ما جرایا داشتیم  
 شیوه، چشمت فریب جنک داشت  
 ما ندانستیم و صلح انکاشتیم  
 کلبن حسنت نه خود شد دلفریب  
 ما دم همت برو بکماشتیم  
 گفت خود دادی با دل حافظا  
 ما محصل کسی نکماشتیم

## 61.

Von geliebten Freunden  
 Hofft' ich Freundschaft nur:  
 Doch im Wahn verfolgte  
 Ich die falsche Spur.  
 Ob der Baum der Freundschaft  
 Je wohl Früchte beut,  
 Jetzt, wo ich geschäftig  
 Samen ausgestreut?  
 Manches ward gesprochen;  
 Hat sich wer beklagt;  
 Auch dem Anstand habe  
 Niemals ich entsagt.  
 Viel zu schwätzen pflegen  
 Die Dörwische nicht:  
 Denn mit dir zu streiten  
 Würde sonst mir Pflicht.  
 Eine List des Krieges  
 Barg dein holder Blick,  
 Doch ich hielt ihn leider  
 Für des Friedens Glück.  
 Nicht von selbst gefällst du,  
 Schöner Rosenstrauch:  
 Ich ja übermachte  
 Dir des Segens Hauch.  
 „Warst, Hafis, es selber  
 „Der das Herz mir gab;“  
 — Sprach Er — „Zöllner sandte  
 „Ich an Niemand ab.“

مرجا طائر قرخ پی فرخنده پیام  
 خیر مقدم چه خبر یار کجا راه کدام  
 یا رب این قافله را لطف ازل بدرقه باد  
 که ازو خصم بدام آمد و معشوقه بجام  
 ماجرای من و معشوق مرا پایان نیست  
 هر چه آغاز ندارد نپذیرد انجام  
 زلف دلدار چو زنار همی فرماید  
 برو ای خوابه که شد بر تن ما خرقة حرام  
 مرغ روحم که همیزد ز سر سدره صفیر  
 عاقبت دانه، خال تو فکندش در دام  
 کل ز حد رد تنعم ز کرم رخ بنما  
 سرو مینازد و خوش نیست خدارا بحرام  
 چشم خونبار مرا خواب چه در خور باشد  
 من له یقبل داء و دف کیف ینام  
 تو ترجم کنی بر من بیدل کفتم  
 ذاک دعوای و بانیت و تلک آلاّیم  
 حافظ ار میل بباروی تو دارد شاید  
 جای در گوشه، محراب کنند اهل کلام



## 62.

Sei gegrüßet, Vogel du des Glückes,  
 Du, der stets als Freudenbot' erscheint,  
 Sei willkommen! Welche Kunde bringst du,  
 Wohin willst du? Führt der Weg zum Freund?

Herr! Es leite diese Karawane  
 Deine Huld, die ewige, an's Ziel,

Weil durch sie das Liebchen glücklich wurde,  
 Und der Gegner in die Schlinge fiel.

Zwischen mir und zwischen dem Geliebten  
 Endet nie der zänkische Verkehr:

Denn was keinen Anfang hat genommen,  
 Das gelangt auch nie zum Ende mehr.

Weil des Holden Sonnargleiche <sup>1</sup> Locke  
 Es gebieterisch von mir begehrt,

Nun so ziehe ruhig fort, o Meister:  
 Eine Kutte bleibt mir streng verwehrt. <sup>2</sup>

Meinen Geist, den Vogel dessen Lieder  
 Man von Sidra's <sup>3</sup> hohem Wipfel hört,

Hat das Körnchen deines Maales endlich  
 In das Netz gelockt und schlau bethört.

Allzu stolz geberdet sich die Rose:  
 Lass denn gnädig du die Wange schau'n!

Unschön ist die Haltung der Zipresse:  
 Schreite du denn zierlich durch die Au'n!

Meinem Auge, dem nur Blut entträufet,  
 Ist der Trost des Schlummers nicht gewährt:

Wen ein Schmerz, ein tödtender, befallen  
 Hat des Schlafes Wohlthat stets entbehrt.

Dass du meiner niemals dich erbarmest  
 Hab' ich Herzberaubter dir gesagt;

Auch behaupt' ich's, und die Zeit wird kommen,  
 Wo dich reut was du zu thun gewagt.

Wenn Hafis zu deinen holden Brauen  
 Hin sich neigt, so thut er wohl daran,

Denn es siedeln die beredten Männer  
 In dem Winkel sich des Altar's an. <sup>4</sup>

ما بیخون مست دل از دست داده ایم  
 بهراز عشق و بهنفس جام باده ایم  
 بر ما بسی گمان ملامت کشیده اند  
 تا کار خود ز ابروی جانان کشاده ایم  
 ای کل تو دوش داغ صبحی کشیده  
 ما آن شقایقیم که با داغ زاده ایم  
 پیر معان ز توبه، ما کر ملول شد  
 کو باده صاف کن که بعذر ایستاده ایم  
 کار از تو میرود نظری ای دلیل راه  
 کاصاف میدهم که از ره افتاده ایم  
 چون لاله می مبین و قدح در میان کار  
 این داغ بزم که بر دل پر خون نهاده ایم  
 گفتی که حافظ این همه رنگ و خیال چیست  
 نقش غلط فخوان که همان لوح ساده ایم

## 63.

Wir sorglose, trunkene Männer,  
 Wir gaben das Herz aus der Hand;  
 Wir sind die Vertrauten der Liebe  
 Und geistig dem Weinglas verwandt.  
 Man schoss aus den Bogen des Tadels  
 Auf uns schon gar häufig und viel,  
 Seitdem durch des Seelenfreund's Braue  
 Wir glücklich getroffen das Ziel.  
 Das Brandmaal des Morgens, o Rose,  
 Du trägst's erst seit gestriger Nacht:  
 Wir aber, wir sind Anemonen,  
 Die mit auf die Welt es gebracht.  
 Gesetzt uns're Reue erweckte  
 Im Wirthe Betrübniß und Leid,  
 So heiss' ihn den Rebensaft klären:  
 Zum Widerruf sind wir bereit.  
 Durch dich nur wird Alles gefördert,  
 Ein Blick nur, o Führer, von dir,  
 Und unsere Ohnmacht zu allem  
 Erkennen, wie billig, dann wir.  
 Erblicke nicht stets wie an Tulpen  
 An uns nur Pocale und Wein;  
 Nein, blick' auf's Maal auch; wir brannten  
 Dem blutenden Herzen es ein!  
 Du sprachst: „All' die Farben und Bilder,  
 „Hafis, was bedeuten sie dir?“  
 So lies doch nicht falsch und nicht irrig:  
 Ein Blatt, ein ganz reines, sind wir. '

۶۴

مزن بر دل ز نوک غمزه تبرم  
 که پیش چشم بیارت بهیرم  
 نصاب حسن در حد کالست  
 زکاتم ده که مسکین و فقیرم  
 من آن مرغم که هر شام و سحرگاه  
 ز بام عرش می آید صفیرم  
 قدح پر کن که من در دولت عشق  
 جوانخت جهانم کرچه پیرم  
 چنان پر شد فضای سینه از دوست  
 که فکر خویش کم شد از ضمیرم  
 مبدا جز حساب مطرب و می  
 اگر حرفی کشد کلک دبیرم  
 در آن غوغا که کس کرا نبرد  
 من از پیر معان منت پذیرم  
 چو طفلان تا کی ای زاید فریبی  
 بسیب بوستان و شهد و شیرم

## 64.

Ziele mit dem Wimpernpfeile  
 Nimmer nach dem Herzen mir,  
 Denn vor deinem kranken Auge  
 Seh'n ich mich zu sterben hier.  
 Deiner Schönheit Summe reiche  
 Zur Vollendung schon hinan:  
 Gib denn mir davon den Zehent,  
 Mir, dem gar so armen Mann.<sup>1</sup>  
 Jener Vogel, der sein Liedchen  
 Morgens und allabendlich  
 Von des Himmelsthrones Dache  
 Laut erschallen lässt, bin ich.  
 Fülle mir mit Wein den Becher,  
 Denn, da Liebe mich beglückt,  
 Bleibt mein Glück ein ewig junges.  
 Wenn mich auch das Alter drückt.  
 Meines Busens Räume füllten  
 Also mit dem Freunde sich,  
 Dass das Denken an mich selber  
 Mir aus dem Gemüthe wich.  
 Nur der Wein und nur der Sänger  
 Sei'n in Rechnung mir gebracht,  
 Wenn das Rohr des Schreiberengels  
 Sich zum Schreiben fertig macht;<sup>2</sup>  
 Und in jenem Streit, wo Keiner  
 Freundlich um den Andern fragt.<sup>3</sup>  
 Werde ich zu grossem Danke  
 Für des Wirthes Huld bewegt.  
 Wirst du wohl noch lang, o Frömmeler  
 Mich bethören, wie ein Kind,  
 Dessen Köder Gartenäpfel  
 Oder Milch und Honig sind?

قراری کرده ام بای فروشان  
 که روز غم بجز ساغر نکیرم  
 خوش آن دم که استغنائی مستی  
 فراغت بخشد از شاه و وزیرم  
 فراوان کنجها در سینه دارم  
 اگرچه مدعی بیند حقیرم  
 من آنکه بر گرفتم دل ز حافظ  
 که ساقی کشت یار ناکیرم

Mit den Weinverkäufern habe  
 Ich geschlossen den Vertrag  
 Mich nur an das Glas zu halten,  
 Nahet einst des Grames Tag.  
 O des frohen Augenblickes  
 Wo der Stolz des Rausches mir  
 Unabhängigkeit gewähret  
 Von dem König und Wesir!  
 Denn in meinem Busen bergen  
 Mannigfache Schätze sich,  
 Blicket auch der Widersacher  
 Mit Verachtung nur auf mich.  
 Abgewandt hat von Hafisen  
 Sich mein Herz in dem Moment  
 Wo zum Freund mir ward der Schenke,  
 Er, von dem mich nichts mehr trennt.

من ترک عشق و شاید و ساغر نمیکنم  
 صد بار توبه کردم و دیگر نمیکنم  
 ملک بهشت و سایه طوبی و قصر حور  
 با خاک کوی دوست برابر نمیکنم  
 تلقین درس اهل نظر یک اشارتست  
 کفتم کنباتی و مکرر نمیکنم  
 شیخم بطیره گفت رو ترک عشق کن  
 محتاج جنک نیست برادر نمیکنم  
 این تقویم تمام که با شایدان شه  
 ناز و کرشمه بر سر منبر نمیکنم  
 هرگز نمیشود ز سر خود خبر مرا  
 تا در میان میکده سر بر نمیکنم  
 ناصح بطنز گفت حرامست می خور  
 کفتم بچشم و کوش بهر خر نمیکنم  
 پیر معان حکایت معقول میکند  
 معذورم از محال تو باور نمیکنم  
 حافظ جناب پیر معان جای دولتست  
 من ترک خاک بوسی این در نمیکنم



## 65.

Lieb' und Schöne meid' ich nimmer.  
 Nimmer auch den Weinpocal;  
 Hundertmal hab' ich's verschworen.  
 Nimmer thu' ich's abermal.  
 Thuba's Schatten, Hurisköschke  
 Und des Paradieses Reich  
 Stelle ich dem Staub im Gaue  
 Meines Freundes nimmer gleich.  
 Schon ein Wink genügt dem Manne  
 Dem's an Einsicht nicht gebricht,  
 Und verblümt hab' ich gesprochen  
 Und ich wiederhole nicht.  
 Zornig sagte mir der Alte:  
 „Geh' und lass die Liebe ruh'n!“  
 Es bedarf nicht erst des Streites,  
 Bruder, nimmer werd' ich's thun.  
 Mir genügt ja schon als Tugend  
 Dass mit Schönen in der Stadt  
 Auf der Kanzel liebzukosen  
 Stets mein Blick vermieden hat.  
 Wo der eig'ne Kopf mir stehe.  
 Weiss ich wahrlich selber kaum,  
 Bis ich nicht den Kopf erhebe  
 Mitten in der Schenke Raum.  
 Tadelnd sprach der Raththeiler:  
 „Meide den verbot'nen Wein!“  
 Und ich sprach: „Nicht jedem Esel  
 „Wünschte ich mein Ohr zu leih'n.“  
 Nur vernünftig sind die Dinge  
 Die der alte Wirth bespricht;  
 Doch du sagst Unmöglichkeiten  
 D'rum verzeih', dir glaub' ich nicht.  
 Des betagten Wirthes Schwelle  
 Ist, Hafis, ein sel'ger Ort.  
 Und den Staub an dieser Pforte  
 Wird' ich küssen immerfort.

ما درس سحر در سر خفانه نهادیم  
 محصول دعا در ره جانانه نهادیم  
 در خرمن صد عالم عاقل زند آتش  
 این داغ که ما بر دل دیوانه نهادیم  
 سلطان ازل کنج غم عشق با داد  
 تا روی دیرین منزل دیرانه نهادیم  
 در خرقة ایزن بیش منافق نتوان بود  
 بنیادش ایزن شیوه، زندانه نهادیم  
 در دل ندم ره پس ایزن مهر بتمازا  
 مهر لب او بر در این خانه نهادیم  
 آن بوسه که زاهد ز پیش دست با داد  
 از روی صفا بر لب پیمانه نهادیم  
 المنة لله که چو ما بیدل و دبن بود  
 آرا که خرد پرور و فرزانه نهادیم  
 چون میرود این کشتی سرکشته که آخر  
 جان در سر آن کوهر یکدانه نهادیم  
 قانع بخیمالی ز تو بودیم چو حافظ  
 یا رب چه کداهت و بیگانه نهادیم

## 66.

Ich gab den Unterricht des Morgens <sup>1</sup>  
Für Sehnsucht nach dem Weinhaus hin,

Und opferte dem Seelenfreunde  
Der Andacht heiligen Gewinn.

Die Garbe hundert weiser Männer  
Wird lichterloh in Brand gesetzt

Durch jenes Maal das ich, der Tolle,  
Mir in das eig'ne Herz geätzt.

Der ew'ge Herrscher hat die Schätze  
Des Liebesgrames mir beschert.

Seit den Ruinen dieses Hauses  
Das Angesicht ich zugekehrt. <sup>2</sup>

Nie wurde noch ein gröss'rer Heuchler  
Bedeckt von einem Ordenskleid,

Dem ich als Grundbau unterlegte  
Das Mienenspiel der Trunkenheit,

Ich öffne keiner Götzenliebe  
Die Herzensbahn wie einst zuvor,

Denn Seiner Lippe Siegel legte  
Ich nun an dieses Hauses Thor;

Und jenen Kuss, um dessentwillen  
Der Frömmel mir gereicht die Hand, <sup>3</sup>

Ich legte ihn mit reinem Sinne  
Hin auf des Weinpocales Rand.

Gottlob, des Herzens und des Glaubens  
War, wie ich selber, auch beraubt

Der Mann, an dessen Weisheitspflege  
Und helle Einsicht ich geglaubt.

Dies Schiff, stets hin und her getrieben,  
Wie fördert es den ferner'n Lauf?

Ich opferte ja meine Seele  
Für diese sel't'ne Perle auf.

Ich war, Hafisen gleich, zufrieden,  
Erschienst du mir im Bilde nur;

O Herr, wie dürftig ist mein Streben  
Und wie befremdender Natur!

خیال روی تو بر کارگاه دیده کشیدم  
 بصورت تو نکاری ندیدم و نشیدم  
 امید خواجکیم بود بندگی تو جستم  
 هوای سلطنتم بود خدمت تو کریدم  
 اگرچه در طلبت همعنان باد شامل  
 بکرد سرو خزان قامتت زسیدم  
 امید در شب زلفت بروز عمر نبستم  
 طمع بدور دیانت ز کام دل ببریدم  
 کنه چشم سیاه تو بود و کردن دخواه  
 که من حو آهوی وحشی ز آدمی برمیدم  
 ز شوق چشمه نوشت چه قطرها که فشاندم  
 ز لعل باده فروشت چه عشوها که خریدم  
 ز غمزه بر دل ریشم چه تیرها که کشادی  
 ز غصه بر سر کویت چه بارها که کشیدم  
 ز کوی یار بیمار ای نسیم صبح غباری  
 که بوی خون دل ریش از آن تراب شنیدم

## 67.

Auf des Auges Werkstatt malte  
 Dich mir hold die Phantasie.  
 Und von einem Bild, dir ähnlich.  
 Hört' ich nie und schaut' es nie.  
 Als ich Herr zu werden hoffte,  
 Sucht' ich deine Knechtschaft mir;  
 Als ich Lust zu herrschen fühlte,  
 Wählte ich den Dienst bei dir.  
 Mit dem Nordwind um die Wette  
 Dich verfolgend, kam ich doch  
 Bis zum Staube der Zipresse  
 Deines Wuchses nimmer noch.  
 An des Lebens Tag verzweifeln  
 Hiess mich deiner Locken Nacht,  
 Und dem Herzenswunsch entsagen  
 Deines Mundes Herrschermacht.  
 Nur dein schwarzes Auge klag' ich  
 Und den schönen Nacken an,  
 Wenn ich, gleich dem scheuen Reh  
 Flichen muss vor Jedermann.  
 Wie viel Tropfen schon entlockte  
 Mir dein Quell, so süß und rein, <sup>1</sup>  
 Und wie täuschte dein Rubin mich.  
 Der da Handel treibt mit Wein! <sup>2</sup>  
 Und wie viele Wimpernpfeile  
 Schoss'st du auf mein wundes Herz.  
 Und wie trug nach deinem Gaue  
 Ich so viele Lasten Schmerz!  
 Bringe mir vom Gau des Freundes  
 Nur ein Stäubchen, Morgenluft!  
 Hoffnung gab dem blut'gen Herzen  
 Immer jener Erde Duft.

چو غنچه بر سرم از کوی او گذشت نسیمی  
 که پرده بر دل مسکین بپوی او بدریم  
 بخاک پای تو سو کند و نور دیده، حافظ  
 که بی رخ تو فروغ از چراغ دیده ندیم

Wie an Knospen glitt ein Lüftchen  
Seines Gau's an mir vorbei,  
Und des armen Herzens Hülle  
Riss bei seinem Duft entzwei.  
Bei dem Staube deiner Flüsse  
Und Hafisen's Augenlicht!  
Ohne deine Wange strahlte  
Meines Auges Fackel nicht.

۶۸

ما بدین در نه پی حشمت و جاه آمده ایم  
از بد حادثه اینجا پناه آمده ایم

رہرو منزل عشقیم و ز سرحد عدم  
تا باقلیم وجود این ہمہ راہ آمده ایم  
سبزہ خط تو دیدیم و ز بستان بہشت  
طلبکاری این مہر گیاہ آمده ایم

با چنیں کنج کہ شد خازن او روح امین  
بکدائی بدر خانہ شاہ آمده ایم  
لنکر حلم تو ای کشتی توفیق کجاست  
کہ درین بحر کرم غرق کنماہ آمده ایم  
آب رو میرود ای ابر خطا شوی بہار  
کہ بدیوان عمل نامہ سیاہ آمده ایم  
حافظ این خرقة پشمینہ بینداز کہ ما  
از پی قافلہ با آتش آہ آمده ایم

از عدم



## 68.

Ich kam ja nicht an diese Pforte  
 Auf dass ich Rang und Ruhm begehre:  
 Ich kam auf dass vor Missgeschicken  
 An diesem Ort ich sicher wäre.  
 Ich wandle nach dem Haus der Liebe,  
 Und fernher von des Nichtseins Strande  
 Kam ich den weiten Weg gegangen  
 Bis in des Daseins frohe Lande.  
 Ich sah den Flaum auf deiner Wange  
 Im frischen Grün, gleich einer Wiese.  
 Und kam, um dieses Kraut der Liebe  
 Zu holen, her vom Paradiese.  
 Mit einem solchen Schatz des Wissens,  
 Bewacht vom treuen Geist, <sup>1</sup> dem Horte,  
 Kam ich, so dürftig wie ein Bettler,  
 Zu eines Königshauses Pforte.  
 Wo ist der Anker deiner Milde,  
 O Segenschiff, lass mich ihn finden!  
 Denn auf dies Meer der Gnade kam ich  
 Ganz eingetaucht in meine Sünden.  
 Der Glanz vergeht. O Wolke, tilge  
 Das Unrecht das ich mochte üben!  
 Ich kam ja, in das Buch der Thaten  
 Mit schwarzen Lettern eingeschrieben.  
 Hafis, befreie dich für immer  
 Von diesem wollenen Gewande:  
 Denn dieser Karawane folgend,  
 Kam ich mit einem Feuerbrande. <sup>2</sup>

ما نکیویم بد و میل بنالحق نکنیم  
 روی کسرا سیه و دلق خود ازرق نکنیم  
 عیب درویش و توانگر بکم و بیش بدست  
 کار بد مصلحت آنست که مطلق نکنیم  
 خوش برانیم جهان در نظر راه روان  
 فکر اسب سیه و زین معرق نکنیم  
 رقم مغاطه بر دفتر دانش نکشیم  
 سر حق با ورق شعبده ملحق نکنیم  
 زاهد از منع من از باده کند آن بهتر  
 کالتفاتش بی صاف مروق نکنیم  
 شاه اگر جرمه زندان نه بحرمت نوشد  
 هیچ کارش ز سر صدق برواق نکنیم  
 آسمان کشتی ارباب هنر میشکند  
 تکیه آن به که برین بحر معلق نکنیم  
 کر بدی گفت حسودی و رفیقی رنجید  
 کو تو خوش باش که ما کوش باحق نکنیم  
 حافظا از خصم خطا گفت نگیریم برو  
 در بحق گفت جدل با سخن حق نکنیم

## 69.

Ich spreche Böses nicht, und neige  
 Mich nicht zur Ungerechtigkeit;  
 Ich schwärze keiner Menschen Wange,  
 Und bläue nicht das eig'ne Kleid. <sup>1</sup>  
 Schlecht ist es, Arme oder Reiche  
 Mehr oder weniger zu schmä'h'n.  
 Und das Gerathenste ist immer,  
 Nie böse Thaten zu begeh'n.  
 Ich schreite schön einher zu Fusse  
 In aller Wand'rer Angesicht,  
 Und küm'm're mich um schwarze Pferde  
 Und um geschmückte Sättel nicht.  
 Ich schreibe in das Buch des Wissens  
 Nie eine falsche Stelle ein,  
 Und füge das Geheimniss Gottes  
 Nicht zu dem Blatt der Gaukelei'n.  
 Am Klügsten ist's, dass, wenn der Frömm'ler  
 Mir den Genuss des Weines wehrt.  
 Ich ihn mit keinem Weine ehre.  
 Der lauter ist und rein geklärt;  
 Und setzt der König ohne Achtung  
 Die Zecherhefe an den Mund.  
 So gebe ich in keinem Falle  
 Ihm Lauterkeit und Treue kund.  
 Den Schiffbruch der verdienten Männer  
 Begünstiget der Himmel sehr:  
 Am Klügsten ist, mich nicht zu stützen  
 Auf dieses aufgehang'ne Meer;  
 Und sprach ein Neider irgend Böses,  
 Und zürnet der Gefährte dann,  
 So sprich zu ihm: „Sei guten Muthes!  
 „Wir hören keinen Dummen an.“  
 Hafis, hat sich der Feind geirret,  
 Lass mich darum ihn schelten nicht,  
 Und sprach er wahr, lass mich nicht streiten  
 Mit Einem der da Wahrheit spricht.

۷.

مرا عهدیست با جانان که تا جان در بدن دارم  
 هواداران کوی شرا چو جان خویشان دارم  
 صفای خلوت خاطر از آن شمع چکل بینم  
 فروغ چشم و نور دل از آن ماه نخن دارم  
 بکام و آرزوی دل چو دارم خلوتی حاصل  
 چه فکر از خبث بد کویمان میان اکنم دارم  
 کرم صد لشکر از خوابان بقصد دل کمین سازند  
 بحمد الله و الله بنی لشکر شکن دارم  
 خدا را ای رقیب امشب زمانی دیده بریم نه  
 که من بالعل خاموشش نهانی صد سخن دارم  
 چو در کلزار اقبالش خرامانم بحمد الله  
 نه میل لاله و نسیرین نه برک نستر دارم  
 الا ای میر فرزانه مکن منعم ز میخانه  
 که من در ترک پیمان دلی پیمان شکن دارم  
 شراب خوشگوارم هست و یاری چون نگارم هست  
 ندارد هیچکس باری چنین یاری که من دارم

## 70.

Ich versprach dem Holden, dass, so lange  
 Seel' und Leib in mir vereinigt blieben,  
 Ich die Freunde seines theuren Gaues  
 Wie die eig'ne Seele würde lieben.  
 Freuden, die ich einsam still geniesse,  
 Hat mir jenes Licht Tschigil's gewähret;  
 Augenschimmer so wie Herzenshelle  
 Hat mir jener Mond Chötens bescheret.<sup>1</sup>  
 Da ich nun, nach Wunsch und Lust des Herzens,  
 Die ersehnte Einsamkeit errungen,  
 Acht' ich's nicht, wenn in des Haufens Mitte,  
 Mich verläumdten böse Lästertungen.  
 Wenn auf mich auch hundert Heere Schöner  
 Hinterlistig einen Angriff wagen,  
 Preis' ich Gott; mir wurde ja ein Götze  
 Der im Stand ist jedes Heer zu schlagen.<sup>2</sup>  
 Neider! Schliess' heut Nacht um Gotteswillen  
 Deine Augen nur für Eine Stunde,  
 Denn zu sprechen hab' ich hundert Worte  
 Insgeheim mit Seinem stummen Munde.  
 Wenn ich Seines Glückes Rosengarten  
 Froh durchwandle, dann, Gottlob, vermisse  
 Ich die Tulpe und die weisse Rose  
 Und das zarte Blatt nicht der Narcisse.  
 Kluger Greis, du darfst mir nicht verwehren  
 In der Schenke fürder einzusprechen,  
 Denn mein Herz, entsagt' ich dem Pocale,  
 Würde schmäblich die Verträge brechen.  
 Wein besitz' ich, den man leicht verdauet,  
 Einen Freund, der einem Bilde gleicht;  
 Traun, kein Sterblicher ist im Besitze  
 Eines Freund's, der an den Meinen reichet!

مرا در خانه سروی هست کاندز سیه قدش  
 فراغ از سرو بستنی و شمشاد چمن دارم  
 سروگز خاتم لعاش زخم لاف سلیمانی  
 چو اسم اعظم باشد چه باک از اهرمن دارم  
 برندی شهره شد حافظ پس از چندین ورع لیکن  
 چه غم دارم چو در عالم امین آلّین حسن دارم

Ein Zipressenbaum schmückt meine Wohnung,  
 Und in seines hohen Wuchses Schatten  
 Kann des Hain's Zipresse ich entbehren  
 Und des Buchses auf den grünen Matten.  
 Mir gebührt's, durch Sein Rubinensiegel,  
 Eine Macht wie Salomon zu üben:  
 Im Besitz des allergrössten Namens  
 Kann kein Ahriman die Lust mir trüben.<sup>3</sup>  
 Zwar berüchtigt ist Hafis als Zecher,  
 Er, der mässig pflegte sonst zu leben;  
 Doch was fürcht' ich? Ward mir ja hienieden  
 Ein Ėmīnēddīn Hāssān<sup>4</sup> gegeben.

من که باشم که بر آن خاطر عاطر گذرم  
 لطفها میکنی ای خاک درت تاج سرم  
 دلبرا بنده نوازیت که آموخت بکو  
 که من این ظن برقیماں تو هرگز نبرم  
 بهتم بدرقه راه کن ای طائر قدس  
 که درازست ره مقصد و من نو سفرم  
 ای نسیم سحری بندگی من برسان  
 که فراموش مکن وقت دعای سحر  
 حرم آن روزگزین مرحله بر بندم رخت  
 و ز سر کوی تو برسند رفیقان خبرم  
 راه خلوتکه خاصم بنما تا پس ازین  
 می خورم با تو و دیگر غم دنیا نخورم  
 پایه نظم بلندست و جهانگیر بکو  
 تا کند پادشاه بحر دبان پر کهرم  
 حافظا شاید اگر در طلب گوهر وصل  
 دیده دریا کنم از اشک و درو غوط خورم



## 71.

Wer bin ich denn, dass deine Seele,  
Die duftende, mich nicht vergisst?

Du Gnädiger, du, dessen Thirstaub  
Die Krone meines Hauptes ist!

Wer lehrte dich dem Diener schmeicheln? <sup>1</sup>  
O sag' es, Herzensräuber du!

Ich traue ähnliche Gefühle  
Den Nebenbuhlern nimmer zu.

Lass deine Huld, o heil'ger Vogel,  
Mich freundlich leiten auf der Bahn!

Lang ist der Weg; ich aber trete  
Die allererste Reise an.

O Morgenlüftchen überbringe  
Den Ausdruck Ihm der Dienstbarkeit!

Er möge meiner nicht vergessen  
In dem Gebet der Morgenzeit.

Des frohen Tag's, an dem ich endlich  
Von diesem Orte scheiden kann,

Und mich die Weggefährten fragen  
Ob deinem Gaue schon wir nah'n!

O wolle mir die Pfade zeigen  
Nach deiner trauten Einsamkeit,

Auf dass ich Wein nur mit dir trinke,  
Und nimmer trinke Erdenleid! <sup>2</sup>

Erhaben ist der Dichtkunst Würde,  
Und sie besiegt das Erdenrund:

Es fülle d'rum des Meeres Kaiser <sup>3</sup>  
Mit hellen Perlen mir den Mund!

Willst du der Liebe Perle fischen,  
Hafis, so habe auch den Muth

Das Aug' zum Thränenmeer zu machen,  
Und dann zu tauchen in die Fluth.

مرا می بینی و هر دم زیادت میکنی دردم  
 ترا می بینم و میلم زیادت میشود هر دم  
 بسالانم نمی پرسی نمیدانم چه سر داری  
 بدرمانم نمی کوشی نمیدانی مگر دردم  
 نه راست اینکمه اندازی مرا بر خاک و بگذاری  
 گذاری آر و بازم پرس تا خاک رهت کردم  
 ندارم دستت از دامن مگر در خاک و آندم هم  
 که بر خاکم روان کردی بگیرد دامننت کردم  
 فرو رفت از غم عشقت دم دم میدهی تا کی  
 دمار از من بر آوردی نمیکونی بر آور دم  
 شبی دلرا بشاریکی ز زلفت باز میچستم  
 رخت میدیدم و جامی ز لعلت باز میخوردم  
 کشیدم در برت نگاه و شد در تاب کیسویت  
 نهادم بر لب لب را و جان و دل فدا کردم  
 بعزم سبزه و صحرا چو میکردی روان بی ما  
 سرشک سرنخ میکردد روان بر چهره زردم  
 تو خوش مماس با حافظ برو کو خصم جان میدی  
 چو کرمی از تو میبینم چه غم از خصم دم سردم

## 72.

Du blick'st auf mich, und meine Leiden  
Vermehr'st du augenblicklich mir.

Ich blick' auf dich, und augenblicklich  
Vermehrt sich meine Lust nach dir.

Du fragst nicht nach, wie es mir gehe?  
Was hast du denn im Sinne? sprich!

Du müh'st dich nicht um meine Heilung:  
Wie? weisst du denn nicht leidend mich?

Ist's Recht, mich in den Staub zu schleudern?  
Und dann vorbei zu geh'n an mir?

O komm' und frage wie's mir gehe!  
Dann werde ich zum Wegstaub dir.

Ich lasse deinen Saum nicht fahren  
Als nur im Grabe, und auch dann

Hängt — kömmst am Grabe du vorüber —  
Mein Staub sich deinem Saume an.

Dein Liebesgram hemmt mir den Athem:  
Sprich, bis wie lang bethörst du mich?

Du liessest mich zu Grunde gehen  
Und sagest nicht: „Erhole dich!“

Ich forderte von deiner Locke  
Zur Nachtzeit einst mein Herz zurück,

Da sah ich dein Gesicht,<sup>1</sup> und schlürfte  
Aus deines Mundes Glas das Glück;

Flugs zog ich dich an meinen Busen:  
Da kräuselte sich hold dein Haar,

Und, meine Lippe an der deinen,  
Bracht' ich dir Herz und Seele dar;

Und als du auf die grünen Felder  
Lustwandeln gingest ohne mich;<sup>2</sup>

Da löste eine rothe Thräne  
Von meiner gelben Wange sich.

Sei du nur freundlich mit Hafisen,  
Mag dann der Feind erblassen auch:

Wenn nur bei dir ich Wärme finde,  
Was liegt am kalten Feindeshauch?

من نه آن رندم که ترک شاید و ساغر کنم  
 محتسب داند که من کاری چنین کمتر کنم  
 من که عیب توبه کاران رده باشم سالها  
 توبه از می وقت کل دیوانه باشم کر کنم  
 عشق در دانه است و من غواص و دریا میکده  
 سر فرو بردم در آنجا تا کجا سر بر کنم  
 من که از یاقوت و در اشک دارم کجها  
 کی طمع در فیض خورشید بلند اختر کنم  
 من که دارم در کدایی کنج سلطانی بدست  
 کی طمع در گردش کردون دون پرور کنم  
 لاله ساغرگیر و زکس مست و بر من نام فسق  
 داوری دارم بسی یا رب کرا داور کنم  
 وقت کل کوی که زاید شو بچشم و سر ولی  
 میروم تا مشورت با شاید و ساغر کنم  
 عاشقنازاکر در آتش می پسندد لطف دوست  
 تنک چشمم کر نظر در چشمه کوثر کنم

## 73.

Bin nicht der Zecher der's vermöchte  
 Dem Wein und Schönen zu entsagen;  
 Auch weiss der Vogt dass ich wohl nimmer  
 Solch' eine Handlung würde wagen.  
 Ich, der so lang auf Jene schmälte  
 Die es verschworen Wein zu trinken,  
 Ich wäre toll, verschwör' ich selber  
 Den Wein zur Zeit wo Rosen winken.  
 Die Liebe gleicht dem Perlenkorne:  
 Ich tauche d'rum in's Meer der Schenke;  
 Wo wird das Haupt zum Vorschein kommen,  
 Das Haupt, das ich darein versenke?  
 Ich, der ich einen Schatz besitze  
 An Perlen- und Rubinenthränen,  
 Ich sollte mich nach Segensspenden  
 Der hochgestirnten Sonne sehnen? <sup>1</sup>  
 Ich, der, als Bettler, Schätze habe  
 Die eines Herrschers würdig wären.  
 Ich sollte auf den Himmel hoffen  
 Der nur Gemeine pflegt zu nähren?  
 Narcissen zechen, Tulpen bechern!  
 Und mich, mich will man Wüstling nennen?  
 Ich hab', o Herr, der Händel viele:  
 Wen soll als Richter ich erkennen?  
 „Sei fromm!“ sprichst du zur Zeit der Rosen;  
 „Von ganzem Herzen“ würd' ich sagen,  
 Müsst' ich nicht erst um ihre Meinung  
 Die Schönen und den Becher fragen.  
 Wenn Freundesgnade die Verliebten  
 Zur Feuerqual verdammen sollte,  
 Soll ich erblinden, wenn mein Auge  
 Nach Himmelsquellen spähen wollt; <sup>2</sup>

کر چو بید بی ثمر ناکه چنین صافی شوم  
 بعد ازین از شرم روی کل کجا سر بر کم  
 چون صبا مجموعہ، کلرا بآب لطف شست  
 کج دلم خوان کر نظر در صفحہ، دفتر کنم  
 کرچه کرد آلود فقرم شرم باد از ہتم  
 کر بآب چشمہ، خورشید دامن تر کنم  
 عہد و پیمان فلکرا نیست چندان اعتبار  
 عہد با پیمانہ بندم شرط با ساغر کنم  
 باز کش یکدم عنان ای ترک شہ آشوب من  
 تا ز اشک و چہرہ راہت پر زر و کوہر کنم  
 شیوہ، رندی نہ لایق بود وضعرا کنون  
 چون در افتادم چرا اندیشہ، دیگر کنم  
 دوش میگفتند علت قند میبخشد ولی  
 تا نبینم در دہان خود کجا باور کنم  
 گوشہ، محراب ابروی تو میخوانم ز بخت  
 تا در آنجا صبح و شامی درس عشق ازبر کنم  
 من کہ امروزم بہشت نقد حاصل میشود  
 وعدہ، فردای واعظ تا کجا باور کنم  
 من غلام شاہ منصورم نباشد دور اگر  
 از سر تمکین تفاخر بر شہ خاور کنم

Und würd' ich plötzlich eine Weide,  
 Und leer wie sie, die Früchtelose!  
 Wie sollt' ich dann das Haupt erheben  
 Aus Scham vor dem Gesicht der Rose!  
 Und wusch das Sammelbuch der Rose  
 Der Morgenwind im Gnadenthau,

So soll mein Herz ein falsches heissen:  
 Wenn ich auf Bücherblätter schaue.

Zwar mich befleckt der Staub der Armuth;  
 Doch müsst' ich vor mir selbst erröthen,  
 Hätt' ich, um mir den Saum zu netzen,  
 Das Nass des Sonnenquell's vonnöthen;<sup>3</sup>

Und weil Vertrag und Bund des Himmels  
 Nicht die gehoffte Achtung finden,  
 Schliess' ich mit dem Pocal Verträge,  
 Und will mich mit dem Glas verbinden.

Den Zaum ein wenig angehalten,  
 Mein Türke, Aufruhr du der Städte,  
 Dass Wangengold und Thränenperlen  
 Ich auf die Reisebahn dir bette!

Ein Minnespiel, nach Art der Zecher,  
 Kann meinem Handeln jetzt nicht frommen:  
 Doch sollt' ich — einmal d'rein verfallen —  
 Auf andere Gedanken kommen?

Aus dem Rubin — so sprach man gestern —  
 Strömt Kandel dir; allein bedenke  
 Dass, bis mein Mund ihn nicht verkostet,  
 Ich jenem Wort nicht Glauben schenke.

Die Altarnische deiner Braue  
 Begehr' ich von der Gunst der Sterne,  
 Damit ich dort so Früh als Abends  
 Die Wissenschaft der Liebe lerne.

Ich, der des wahren Paradieses  
 Schon heute freudig kann geniessen,  
 Ich sollte einem Pred'ger glauben  
 Der mir's erst morgen will erschliessen?

Ein Slav' bin ich Mänssūr's, des König's,  
 Doch dürfte es ganz nahe liegen,  
 Dass ich des Ostens lichten König  
 Durch Kraft vermöge zu besiegen.<sup>4</sup>

دوش لعلت عشوه، میداد حافظ را دلی  
 من نه آنم کز دی این افسانها باور کنم  
 زید وقت کل چه سودا نیست حافظ، بوش دار  
 تا اعوذی خوانم و اندیش، دیگر کنم



Gescherzt hat gestern mit Hafisen  
Dein Mundrubin; allein bedenke

Ich sei es nicht der solchen Mährchen  
Von seiner Seite Glauben sehenke.

Zur Zeit der Rosen Tugend üben?  
— Sei klug Hafis — welch ein Beginnen!

Ein „Zu dir flücht' ich“ will ich beten,  
Und eines Ander'n mich besinnen.<sup>5</sup>

مرده، وصل تو کو کز سر جان بر خیزم  
 طائر قدسم و از دام جهان بر خیزم  
 بولای تو که کر بنده، خویشم خوانی  
 از سر خواجگی کون و مکان بر خیزم  
 یا رب از ابر هدایت برسان بارانی  
 بیشتر زانکه چو کردی ز میان بر خیزم  
 بر سر تربت من بی می و مطرب منشین  
 تا بگویت ز کحد رقص کنان بر خیزم  
 کچه پیرم تو شبی تنک در آغوشم گیر  
 تا سحر که ز کنار تو جوان بر خیزم  
 حیز و بالا بنمای ای بت شیرین حرکات  
 که چو حافظ ز سر جان و جهان بر خیزم

## 74.

Wo weilt die frohe Kunde deiner Liebe,  
 Dass ich beseligt ihr entgegen ziehe  
 Und, als ein Vogel heiliger Gefilde,  
 Dem Netze dieser Erdenwelt entfliehe?  
 Bei deiner Liebe sei es hier geschworen!  
 Willst du als deinen Diener mich erkennen.  
 So will ich freudig dem Gelüst entsagen  
 Gebieter mich von Zeit und Raum zu nennen.  
 Dass du den Regen deiner Leitungswolke  
 Herab mir sendest, Herr, ist meine Bitte,  
 Eh der Moment erscheint wo ich, als Stäubchen  
 Empor mich schwinge aus der Menschen Mitte.  
 Nie ohne Wein und nie auch ohne Sänger  
 Verfüge auf mein Grab dich zum Besuche,  
 Auf dass ich mich, bei deinem süßem Dufte,  
 Zum Tanz erhebe aus dem Leichentuche.  
 Bin ich gleich alt, so magst du doch nicht minder  
 Mich einmal Nachts mit Innigkeit umfassen,  
 Auf dass ich jung mich deinem Arm entwinde  
 Wenn in der Früh die Sonne aufgegangen.  
 Erhebe dich, lass deinen Wuchs mich schauen,  
 O Götze du von lieblicher Geberde,  
 Auf dass, Hafisen ähnlich, ich entsage  
 Der eig'nen Seele und der Lust der Erde!

ناز شام غریبان چو کریم آغازم  
 بویهای غریبان قصه پردازم  
 بیدار یار و دیار آنچنان بکریم زار  
 که از جهان ره و رسم سفر بر اندازم  
 من از دیار جیم نه از بلاد غریب  
 میهنم برفیقان خود رسان بازم  
 خدا را مددی ای دلیل ره تا من  
 بکوی میکرده دیگر علم بر افرازم  
 خرد ز پیری، من کی حساب بر گیرد  
 که باز با صغی طفل عشق میبازم  
 بجز صبا و شالم نمی شناسد کس  
 عزیز من که بجز باد نیست و مسازم  
 هوای منزل یار آب زندگانی، ماست  
 صبا بیمار نسیمی ز خاک شیرازم  
 سرشکم آمد و عیتم بگفت روبروی  
 شکایت از که کنم خاکبست غمازم  
 ز چنک زهره شنیدم که صبحدم میگفت  
 مرید حافظ خوش لجه، خوش آوازم

## 75.

Beginn' ich beim Abendgebete  
 Der Fremdlinge <sup>1</sup> weinend zu stöhnen,  
 Erzähl' ich gar selt'ne Geschichten  
 In fremden und klagenden Tönen;  
 Und weine, des Freund's in der Heimath  
 Gedenkend, so stark, dass auf Erden  
 Der Brauch und die Sitte des Reisens  
 Durch mich zur Unmöglichkeit werden. <sup>2</sup>  
 Ich bin ja dem Lande des Freundes,  
 Nicht fremdem Gebiete, entsprossen:  
 D'rum sende, allmächt'ger Beschützer,  
 Mich wieder zu meinen Genossen!  
 Beim einigen Gotte beschwör' ich  
 Dich, Führer, mir Hilfe zu bringen,  
 Um wieder im Gaue der Schenke  
 Die Fahne der Freude zu schwingen!  
 Wie könnte der rechnende Scharfsinn  
 Mich unter die Greise versetzen?  
 Ich spiele ja Spiele der Liebe  
 Mit einem noch kindischen Götzen.  
 Mich kennt nur der Ost und der Nordwind,  
 Und sonst kennt mich Niemand hienieden:  
 Mein Theurer, denn ausser dem Winde  
 Ward, ach, mir kein Trauter beschieden!  
 Die Luft in der Wohnung des Freundes  
 Ist Wasser, das Leben mir spendet:  
 O bringe mir, Ostwind, ein Düftchen  
 Schirāsischer Erde entwendet!  
 Die Thräne erschien, um die Schande  
 Mir offen in's Antlitz zu sagen:  
 Ein Hausfreund war's, der mich verrathen: <sup>3</sup>  
 Wen soll ich nun diesfalls verklagen?  
 Die Harfe Söhrē's liess am Morgen  
 — Ich hört' es — die Worte erklingen:  
 „Ich bin aus der Schule Hafisens,  
 „Der lieblich kann sprechen und singen.“

هر چند پیر و خسته دل و ناتوان شدم  
 هر که که یاد روی تو کردم جوان شدم  
 شکر خدا که هر چه طالب کردم از خدا  
 بر منتهای همت خود کامران شدم  
 در شاهراه دولت سرمد به تخت بخت  
 با جام می بکام دل دوستان شدم  
 ای کلبن جوان بر دولت بخور که من  
 در سایه تو بلبل باغ جهان شدم  
 اول ز حرف و صوت جهانم خبر نبود  
 در مکتب غم تو چنین نکته دان شدم  
 از آن زمانکه فتنه چشمت بمن رسید  
 ایمن ز شر فتنه آخر زمان شدم  
 آن روز بر دلم در معنی کشاده شد  
 کز ساکنان در که پیر معنای شدم  
 قسمت حوالتم بحزبات میکند  
 چند آنکه اینچنین زدم و آنچنان شدم

## 76.

Obgleich ich alt geworden bin  
 Und herzkrank und schwach,  
 So ward ich doch stets wieder jung  
 Sobald ich von dir sprach.  
 Gottlob, dass noch ein jedes Ding  
 Das ich von Gott begehrt,  
 Wenn ernstlich ich darnach gestrebt,  
 Mir immer ward gewährt!  
 Am Heerweg 'ew'gen Glückes stieg  
 Ich auf des Glückes Thron,  
 Und, wie die Freunde es gewünscht,  
 Mit einem Weinglas schon.  
 Geniesse, junger Rosenbaum,  
 Des Glückes Frucht, denn ich  
 Erhob zur Nachtigall der Welt  
 In deinem Schatten mich!  
 Bekannt war von der Welt mir einst  
 Kein Buchstab' und kein Laut:  
 In deines Grames Schule erst  
 Ward ich damit vertraut;  
 Und seit dein Schelmenblick mich traf,  
 Seit jener frohen Zeit,  
 Ward ich von jeder Schelmerei  
 Der künft'gen Zeit befreit.  
 Seit jenem Tag erschloss sich mir  
 Des Sinnes hohes Thor,  
 An dem des Wirthes Wohnhaus ich  
 Zum Aufenthalt erkor.  
 Das Schicksal weiset unbedingt  
 Mich an die Schenke an,  
 So sehr dagegen und dafür  
 Ich auch bisher gethan.

من پیر سال و ماه نیم یار بی وفاست  
 بر من چو عمر میگذرد پیر از آن شدم  
 دوشم نوید داد عنایت که حافظا  
 باز آ که من بعفو کناهیست ضمان شدم



Mich macht' nicht Jahr und Monat alt,  
Der falsche Freund allein

Der, gleich dem Leben, mir entflieht,  
Gab mir des Alters Schein.

Die Huld des Herrn gab gestern Naecht  
Die frohe Kunde mir:

Hafis, bereue! für der Schuld  
Vergebung bürg' ich dir.

این چه شورست که در دور قمر می بینم  
 همه آفاق پر از فتنه و شرمی بینم  
 دخترانرا همه جنگست و جدل با مادر  
 پسرانرا همه بدخواه پدر می بینم  
 ابلهانرا همه شربت زکلا بست و شکر  
 قوت دانا همه از خون جگر می بینم  
 اسب تازی شده مجروح بیزیر پالان  
 طوق زرین همه در کردن خر می بینم  
 پند حافظ بشنو خواجه برو نیکی کن  
 که من این پند به از کنج کهر می بینم

## 77.

Welche Verwirrung wohl ist's die im Laufe des Mondes ich sehe? <sup>1</sup>

Voll ist von Tücke — ich seh's — so auch von Bosheit die Welt.

Mit den Müttern im Krieg und im Streite sind immer die Töchter,

Und den Vätern — ich seh's — wollen die Söhne nicht wohl.

Dumme nur trinken sich voll mit Sorbet aus Rosen und Zucker

Und die Weisen — ich seh's — nähren mit Herzblut sich nur.

Der arabische Zelter ward unter dem Sattel verwundet,

Und der Esel — ich seh's — trägt einen Halsring aus Gold.

Meister! Vernimm nun den Rath Hafisen's: „Geh' hin und thu' Gutes!“

Ist dieser Rath doch — ich seh's — mehr als ein Perlenschatz werth.

## حرف آلون

۱

افسر سلطان کل پیدا شد از طرف چمن  
 مقدمش یا رب مبارک باد بر سرد و سمن  
 خوش بجای خویشتن بود این نشست خسروی  
 تا نشیند هر کسی اکنون بجای خویشتن  
 خاتم جبرائیل بشارت ده بحسن خاتم  
 کاسم اعظم کرد از و کوتاه دست ابرمن  
 تا ابد معمور باد این خانه کز خاک درش  
 هر نفس با بوی رحمان میوزد باد یمن  
 شوکت پور پاشنک و تیغ عالمگیر او  
 در همه شهرها شد داستان انجمن  
 خنک چو کانی چرخ رام شد در زیر زین  
 شهسوارا خوش بمیدان آمدی کوی بزن  
 جویبار ملک را آب روان شمشیر تست  
 تودرخت عدل بنشان بنیج بدخواهان بکن

(محمّد علی) - روز ۱۱ مرداد ۱۲۸۱

## Der Buchstabe Nun.

### 1.

Der gekrönte Fürst der Rosen  
 Ist am Wiesenrand erschienen:  
 Herr, er möge Segen bringen  
 Den Zipressen und Jasminen! <sup>1</sup>  
 Schön ist und so ganz am Platze  
 Dieses König's Thronbesteigen;  
 Jeder wird sich wieder setzen  
 Auf die Stelle die ihm eigen.  
 Gib dem Siegel Dschem's die Kunde  
 Von dem freudenvollen Ende:  
 Denn es band der Namen grösster  
 Ahriman's verruchte Hände. <sup>2</sup>  
 Dieses Hans soll ewig blühen,  
 Denn vom Staube seiner Pforte  
 Trägt die Düfte des Erbarmers  
 Jemen's Wind an alle Orte! <sup>3</sup>  
 Was der Sohn Pěschēnk's geleistet,  
 Wie sein Schwert die Welt bezwungen.  
 Hat in den gesell'gen Kreisen  
 Manches Königsbuch besungen. <sup>4</sup>  
 Deinen Sattel hat des Himmels  
 Schlägelsschimmel selbst getragen; <sup>5</sup>  
 Auf den Rennplatz kamst du, Reiter.  
 Sollst nun kühn den Ball auch schlagen!  
 In des Reiches breitem Strome  
 In dein Schwert ein fliessend Wasser: <sup>6</sup>  
 Pflanze dr'um den Baum des Rechtes  
 Und entwurze seine Hasser!

بعد ازین نشکفت اگر با نکبت خالق خوش  
 خیزد از صحرای ایرج نام؛ مشک ختن  
 گوشه کیران انتظار جاوه، خوش میکنند  
 بر شکن طرف کلاه و برقع از رخ بر فکن  
 مشورت با عقل کردم گفت حافظ باده نوش  
 ساقیا می ده بقول مستشار موتمن  
 ای صبا بر ساقی، بزم اتابک عرضه دار  
 تا از آن جام زر افشان جرعه، بخشد بمن

Künftig wird man nicht mehr staunen,  
 Wenn, beim Wohlthum deiner Milde,  
 Moschusduft Irēdsch<sup>7</sup> durchwehet,  
 Wie nur sonst Chōtēn's Gefilde.

Deiner freundlichen Geberde  
 Harrt der stille Klausner bange:

Nimm die Mütze von dem Haupte  
 Und entschlei're deine Wange!

Den Verstand zog ich zu Rathe,  
 Der „Hafis trink' Wein!“ mir sagte;

Schenke, gib mir Wein! Vertrauen  
 Heischet der um Rath Befragte.<sup>8</sup>

Ost! Ersuche doch den Schenken  
 An des Atabeg's Gelage,

Dass er jenes gold'nen Bechers  
 Bodensatz mir nicht versage.

ای نور چشم من سخی هست کوش کن  
 چون ساغر پرست بنوشان و نوش کن  
 پیران سخن ز تجربه گویند کفمت  
 بان ای پسر که پیر شوی پند کوش کن  
 بر هوشمند سلسله نهاد دست عشق  
 خواهی که زلف یار کشی ترک هوش کن  
 تسبیح و خرقة لذت مستی نبخشد  
 بهت درین عمل طلب از میفروش کن  
 با دوستان مضایقه در عمر مال نیست  
 صد جان فدای یار نصیحت نبوش کن  
 در راه عشق و سوسه اهرمن بسیست  
 هوش دار و کوش دل به پیام سروش کن  
 برک و نوا تبه شد و ساز طرب نماند  
 ای چنک ناله برکش و ای دف خروش کن  
 ساقی که جامت از می صافی تهی مباد  
 چشم عنایتی بمن درد نوش کن  
 سرمست در قبای زرافشان چو بکذری  
 یک بوس نذر حافظ پشیمانی نوش کن



## 2.

Will dir jetzt ein Wörtchen sagen.  
 Hör' es an, mein Augenlicht:  
 „Ist dein Glas gefüllt so trinke:  
 „Doeh verwehr's auch Ander'n nicht!“  
 Alte sprechen aus Erfahrung  
 Und so sprach auch ich zu dir:  
 Dass du alt auch werdest, Knabe,  
 Horche, wenn ich rathe, mir!  
 Den Verständigen schlug in Ketten  
 Nimmer noch der Liebe Hand:  
 Willst du Freundeslocken streicheln,  
 So entsage dem Verstand!  
 Rosenkranz und Kutte bieten  
 Dir die Lust des Rausches nie:  
 Willst du sie erstreben, ford're  
 Von dem Weinverkäufer sie.  
 Sparen darf man bei den Freunden  
 Gut und Leben nimmermehr;  
 Weih' dem Freunde hundert Seelen,  
 Hört auf die Ermahnung er.  
 Auf der Liebe Bahn versucht  
 Ahriman uns oft; allein  
 Merke dir's, nur Engelnkunden  
 Darfst des Herzens Ohr du leih'n!  
 Blatt und Frucht sind ganz verdorben,  
 Und der Freude Ton blieb aus:  
 Harfe, lass die Klage schallen,  
 Pauke, schalle mit Gebraus!  
 Dessen Glas von reinem Weine  
 Leer nie werde, Schenke du,  
 Sende mir, dem Hefentrinker,  
 Einen Blick der Gnade zu!  
 Zieh'st du trunken hin, im Kleide  
 Reich mit Golde ausgelegt,  
 So gelobe nur Ein Küsschen  
 Dem Hafis, der Wollstoff trägt!

۳

بالا بلند عشوه کر نقش‌باز من  
 کوتاه کرد قصه زید دراز من  
 دیدی دلا که آخر پیری و زید و علم  
 با من چه کرد دیده، معشوقه باز من  
 از آب دیده بر سر آتش نشسته ام  
 کو فاش کرد در همه آفاق راز من  
 گفتم بدلق زرق بپوشم نشان عشق  
 غماز بود اشک و عیان کرد راز من  
 مستست یار و یاد حریفان نمیکنند  
 ذکرش بخیر ساقی، مکین نواز من  
 می ترسم از خرابی، ایمان که می برد  
 محراب ابروی تو حضور نماز من  
 بر خود چه شمع خنده زنان کریه میکنم  
 تا با تو سینکدل چه کند سوز و ساز من  
 نقشی بر آب میزنم از کریه حالیا  
 تا کی شود قرین حقیقت مجاز من

## 3.

Mein schlankes Lieb, das freundlich koset,  
Und das zu spielen pflegt mit Bildern, <sup>1</sup>

Hat abgekürzt mir die Geschichten  
Die meine lange Tugend schildern.

Sah'st du, o Herz, als Alter, Tugend!  
Und selbst Verstand zu Ende gingen,

Was mir gethan ward von den Augen,  
Die stets an der Geliebten hingen?

Ich sitze, durch der Augen Wasser  
Nunmehr an eines Feuers Rande: <sup>2</sup>

Dies Wasser war's das mein Geheimniss  
Verkündet hat durch alle Lande.

Ich sagte: „Mit der Gleissnerkutte  
„Will decken ich die Spur der Liebe“:

Doch es verrieth mich meine Thräne,  
Enthüllend die geheimen Triebe.

Der Freund ist trunken, und erinnert  
Sich seiner Trinkgenossen nimmer;

Da lob' ich mir den holden Schenken  
Er tröstet ja die Armen immer.

Ich werde — fürcht' ich — meinen Glauben  
In Baldem als Ruine schauen,

Denn des Gebetes Ruhe raubte  
Der Hochaltar mir deiner Brauen;

Und über mich vergiess ich Thränen.  
Indess ich, gleich der Kerze, lache;

Ob wohl auf dich, du Herz von Kiesel,  
Mein Glüh'n und Schluchzen Eindruck mache?

Ich mal' in diesem Augenblicke  
Ein Bild auf Wasser, durch mein Weinen: <sup>3</sup>

Wann wird was ich nur bildlich schaue  
Als volle Wahrheit mir erscheinen?

یا رب کی آن صبا بوزد کز نسیم او  
 کردد شامه، کرمش کار ساز من  
 زاید چو از نماز تو کاری نمیرود

هم مستی شبانه و سوز و نیاز من  
 حافظ ز غصه سوخت بگو حالش ای صبا  
 با شاه دوست پرور دشمن کداز من

(المعلل)

با

Und wann, o Herr, fängt jener Ostwind  
Zu wehen an, er, dessen Lüfte

Mein Unternehmen fördern sollen  
Durch ihre süßen Gnadendüfte?

Und da, o Frömmler, durch dein Beten  
Die Dinge nimmer vorwärts gehen,

Halt' ich den nächt'gen Rausch für besser  
Und mein verliebtes Glüh'n und Flehen.

Der Gram verbrauchte schon Hafisen,  
D'rum wolle, Ost, dies offenbaren

Dem König, der die Freunde nähret  
Und schmelzen macht der Feinde Schaaren!

٤

چندانکه گفتم غم با طبیبان  
درمان نکردند مسکین غریبان  
درج محبت بر مهر خود نیست  
یا رب مبادا کام رقیبان

آن کل که هر دم در دست خاریست  
کو شرم بادت از عنذلیبان

یا رب امان ده تا باز بیند

چشم مجسم روی جیبان

ما درد پنهان با یار گفتم

نتوان نهفتن درد از طبیبان

ای منعم آخر بر خوان وصلت

تا چند باشیم از بی نصیبان

حافظ نکستی شیدای کیتی

کر می شنیدی پند ادیبان

امان 67

## 4.

So oft ich auch den Ärzten  
 Mein Leiden mitgetheilet,  
 Die Fremdlinge, die armen,  
 Hat Keiner noch geheilet.  
 Des Liebeskästchens Siegel  
 Blieb nimmer unversehret:  
 Nie werde Nebenbuhlern,  
 O Herr, ein Wunsch gewähret!  
 Zur Rose die stets weilet  
 In eines Dornes Krallen  
 Sprich: „Mögest du erröthen  
 „Vor holden Nachtigallen!“  
 O Herr, lass mich nicht früher  
 Erliegen dem Geschicke  
 Als auf der Freunde Wange  
 Der Freunde Auge blicke!  
 Woran ich heimlich leide  
 Musst' ich dem Freund erzählen:  
 Unmöglich ist's dem Arzte  
 Sein Leiden zu verhehlen.  
 Soll länger noch, o Prasser,  
 Am Tische, der mit Gaben  
 Besetzt ist deiner Liebe,  
 Ich keinen Antheil haben?  
 Es hielten nicht die Menschen  
 Hafisen für bethöret,  
 Hätt' er auf die Ermahnung  
 Gebildeter gehört.

۵

ای روی ماه منظر تو نو بهار حسن  
 خال و خط تو مرکز لطف و مدار حسن  
 در چشم پر خار تو پنهان فسون سحر  
 در زلف بی قرار تو پیدا قرار حسن  
 ماهی نتافت بهیچ تو از برج نیکوئی  
 سروی نخاست چون قوت از جویبار حسن  
 خرم شد از ملاحمت تو عهد دلبری  
 فرخ شد از لطافت تو روزگار حسن  
 از دام زلف و دانه خال تو در جهان  
 یک مرغ دل نماند نکشته شکار حسن  
 کرد لبست بنفشه از آن تازه و ترست  
 کباب حیات میخورد از چشمه سار حسن  
 دائم بلطف دایه طبع از میان جان  
 میبرد بنواز ترا در کنار حسن  
 حافظ طبع برید که بیند نظیر تو  
 دیار نیست جز رخت اندر دیار حسن

دیار نیست



## 5.

Du dessen Antlitz, das dem Monde gleichet,  
 Den jungen Lenz der Schönheit in sich schliesst,  
 Und dessen Maal der Mittelpunkt der Anmuth,  
 Und dessen Flaum der Schönheit Schwerpunkt ist  
 Ein wahres Zaubermährchen liegt verborgen  
 In deinem weinberauschten Augenpaar;  
 Es macht in deiner unbeständ'gen Locke  
 Sich der Bestand der Schönheit offenbar.  
 Nie blickte aus dem Sternenhaus der Reize  
 Ein voller Mond so hell wie du hervor,  
 Und schlank wie du ragt' an der Schönheit Strome  
 Noch niemals ein Zipressenbaum empor.  
 Mit hoher Lust erfüllte deine Süsse  
 Den Lebenslauf der Liebenswürdigkeit,  
 Und deine Huld und Lieblichkeit erfüllte  
 Mit Seligkeit der Schönheit frohe Zeit;  
 Und durch die holden Netze deines Haares,  
 Und deines Maales Korn, so süß und zart,  
 Blieb auf der Welt kein Herzensvogel übrig  
 Der deiner Schönheit nicht zur Beute ward.  
 Die Veilchen, die die Lippe dir beschatten,  
 Sind desshalb nur beständig frisch und zart,  
 Weil sie das Wasser ew'gen Lebens trinken  
 Das deiner Schönheit reicher Quell bewahrt;  
 Und immer lässt die Amme des Gemüthes  
 Aus ihrer Seele Mitte, liebewarm,  
 Mit zartem Sinn dir Nahrung angedeihen  
 Und wiegt dich freundlich auf der Schönheit Arm.  
 Dass nimmer er dir Gleiches würde schauen,  
 Das hat Hafis verzweifelnd schon erkannt:  
 Gibt es doch Keinen der sich deiner Wange  
 Vergleichen liesse in der Schönheit Land.

۶

بهار و کل طرب انگیز کشت و توبه شکن  
 بشادی رخ گل ییخ غم ز دل بر کن  
 رسید باد صبا غنچه از هواداری  
 ز خود برون شد و بر خود درید پیراهن  
 طریق صدق بیاموز از آب صافی دل  
 براستی طلب آزادی ز سرد چمن  
 عروس غنچه بدین زیور و تبسم خوش  
 بعینه دل و دین میبرد بوجه حسن  
 صغیر بلبل شوریده و نفیر هزار  
 برای وصل گل آمد برون ز بیت حزن  
 ز دست برد صبا کرد گل کلاله نگر  
 شکنج کیسوی سنبل بین بروی سمن  
 حدیث قصه دوران ز جام جو حافظ  
 بقول مطرب و فتوای پیر صاحب فن

## 6.

Vergnügen wecken Lenz und Rose,  
 Und brechen der Gelübde Macht;  
 Reiss' dir den Kummer aus dem Herzen.  
 Und freue dich der Rosenpracht!  
 Schon kam der Ostwind, und die Knospe  
 Trat in verliebter Schwärmerei  
 Heraus aus ihrem eig'nen Wesen,  
 Und riss sich selbst das Kleid entzwei.  
 Der Treue Pfad zu wandeln lerne.  
 O Herz, vom reinen Wasser nur;  
 Den Gradsinn und die Freiheit suche  
 Nur bei Zipressen auf der Flur.  
 Die Knospenbraut, so schön geschminket,  
 So freundlich lächelnd und so zart,  
 Raubt Glaub' und Herz vor aller Augen.  
 Und thut es auf gar schöne Art.  
 Der liebevollen Sprosser Klage;  
 Der Nachtigallen Wirbelton  
 Erschallt, in Sehnsucht nach der Rose.  
 Aus ihrem Trauerhause <sup>1</sup> schon.  
 Sieh wie des Ostes Hand die Rose  
 Mit krausen Locken rings umflieht.  
 Und wie das Haar der Hyacinthe  
 Sich wiegt auf des Jasmin's Gesicht. <sup>2</sup>  
 Der Zeitgeschichte Überlieferung  
 Verlange vom Pocal, Hafis,  
 So wie es dich das Wort des Sängers  
 Und das Fëtwā des Weisen hiess.

چو کل هر دم بېويت جامه در تن  
 کنم چاک از کربان تا بدامن  
 تنت را دید کل کوفی که در باغ  
 چو مستان جامه را بدرید بر تن  
 من از دست غمت مشکل ابرم جان  
 ولی دل را تو آسان بردی از من  
 بقول دشمنان بر کشتی از دوست  
 نکردد هیچ کس با دوست دشمن  
 مکن کز سینه ام آه جگر سوز  
 بر آید همچو دود از راه روزن  
 تنت در جامه چون در جام باده  
 دلت در سینه چون در سیم آهن  
 ببار ای شمع اشک از دیده چون میغ  
 که شد سوز دلت بر خلق روشن  
 دلم را مشکن و در پا مینداز  
 که دارد در سر زلف تو مکن  
 چو دل در زلف تو بستست حافظ  
 بدین سان کار او در پا میفکن

## 7.

Stets zerreiss' ich, gleich der Rose  
— Weil's an deinen Duft mich mahnt —

Mir vom Kragen bis zum Saume  
An dem Leibe das Gewand.

Deinen Leib erblickt' die Rose.  
Und im Garten schien sie nun

Sich das Kleid vom Leib zu reissen,  
Wie es die Berauschten thun.

Schwer entzieh' ich meine Seele  
Deiner Hand, der Quälerin;

Du hingegen, du vermochtest  
Leicht das Herz mir zu entzieh'n.

Auf die Rede schnöder Feinde  
Wandtest du dich ab vom Freund;

Werde nie ein Mensch hienieden  
Seinem Freunde so zum Feind!

Mache nicht dass, herzverbrennend,  
Meiner Brust ein Seufzerhauch

Auf dieselbe Art entsteige  
Wie dem Schornstein heisser Rauch!

Und dein Leib, so zart umhüllet,  
Gleicht dem Wein im Glaspocal.

Und dir ruht das Herz im Busen  
Wie in Silber harter Stahl.

Träufle, Kerze, aus dem Auge  
Thränen, wie die Wolke thut.

Denn schon wurde klar dem Volke  
Deines Herzens heisse Gluth!

Brich das Herz mir nicht in Stücke,  
Wirf's nicht vor die Füsse gar:

Seinen Wohnsitz aufgeschlagen  
Hat es ja in deinem Haar.

Da Hafis sein Herz gebunden  
An dein Haar, mit treuem Sinn.

O so wirf auf gleiche Weise  
Nicht zu deinen Füßen ihn!'

چون شوم خاک رهش دامن بپوشاند ز من  
 در بگویم دل بگردان رو بگرداند ز من  
 عارض رنکین بهر کس مینماید همچو کل  
 در بگویم باز پوشان باز پوشاند ز من  
 که چو شمعش پیش میرم بر غم خندد چو صبح  
 در بر بزم خاطر نازک بر بجانم ز من  
 دیده را کفتم که آخر یک نظر سیرش بزمین  
 گفت میخوابی مگر تا جوی خون راند ز من  
 او بخونم تشنه و من بر لبش تا چون شود  
 کام بستانم از و یا داد بستانم ز من  
 دوستان جان دادم از بهر دهانش بنگریه  
 کو بچیزی مختصر چون باز میماند ز من  
 که چو فرهادم بتلخی جان بر آید باک نیست  
 بس حکایت‌های شیرین باز میماند ز من  
 ختم کن حافظ که کر زین گونه خوانی درس عشق  
 عشق در هر گوشه، افسانه، خواند ز من

## 8.

Werd' ich zum Staub des Weges den Er wandelt.  
Ermangelt Er mich abzuschütteln nicht,

Und sage ich: „Du sollst das Herz verwenden“  
Verwendet Er — von mir das Angesicht.

Stets zeigt Er Seine holdgefärbte Wange,  
Der Rose ähnlich, allen Leuten hier,

Und sag' ich Ihm: „Du solltest sie verhüllen“  
Verhüllt Er sie — doch immer nur vor mir;

Und sterbe ich vor Ihm, gleich einer Kerze,  
Lacht meines Gram's Er, wie der Morgen lacht;

Und zürn' ich d'rob, so wird sein zartes Wesen  
Nun gegen mich zum Zorne angefacht.

„Blick' hin auf Ihn“ — sprach ich zu meinem Auge —  
„Bis du dich endlich satt an Ihm geseh'n!“

Und es erwiederte: „Du scheinst zu wollen  
„Es mög' aus mir ein blut'ger Bach ersteh'n.“

Nach meinem Blute dürstet Er; ich aber  
Nach Seiner Lippe. Wer entscheidet hier?

Nehm' ich von Ihm mir das was ich verlange.  
Wie, oder nimmt Er Rache gar an mir?

Ich opferte die Seele Seinem Munde;  
O theure Freunde, seht es selbst mit an,

Wie wegen eines winzig kleinen Dinges  
Er nimmer sich mit mir vergleichen kann.

Was liegt daran wenn mich, wie einst Ferhaden,  
Dem Tode weiht ein bitteres Geschick?

Es bleibt dafür so manches süsse Märchen  
In der Erinnerung von mir zurück.

Doch ende nun, Hafis; denn gibst du ferner  
Auf diese Art in Liebe Unterricht,

Erzählt in jedem Winkelchen die Liebe  
Ein Zaubermärchen das von mir nur spricht.

خدا را کم نشین با خرقه پوشان  
 رخ از زندان بی سامان می پوشان  
 درین خرقه بسی آلودگی هست  
 خوش وقت قبای باده نوشان  
 تو نازک طبعی و طاقت نداری  
 کراینه های مستی دلق پوشان  
 درین صوفی دشان دردی ندیدم  
 که صافی باد عیش درد نوشان  
 بیا وز غبن این سالوسیان بین  
 صاحی خون دل و بربط خردشان  
 چو مستم کرده مستور منشین  
 چو نوشم داده زهرم منوشان  
 لب میکون و چشم مست بکشای  
 که از شوق می لعنت جوشان  
 ز دل کرمی حافظ بر خدر باش  
 که دارد سینه چو دیک جوشان

کوزه پر آتش



## 9.

Weile doch, um Gotteswillen,  
 Bei den Kuttenträgern nicht;  
 Doch den unverständ'gen Zechern  
 Zeige frei dein Angesicht!  
 Denn auf dieser Kutte haftet  
 Gar so viel Unreinigkeit;  
 Doch das off'ne Kleid der Zecher  
 Lebe hoch für alle Zeit!  
 Bist du doch ein zartes Wesen,  
 Und erträgst es nimmermehr,  
 Dass ein Haufe Kuttenträger  
 Dich belaste drückend schwer.  
 Diese so s offigleichen Männer  
 Hab' ich nie betrübt geseh'n;  
 Doch nur Hefen trinkern möge  
 Reine Lust zur Seite steh'n!  
 Komm und sieh wie die Verruchtheit  
 Dieser Heuchlerrotte schon  
 Blüten macht das Herz der Flasche,  
 Brausen macht das Barbiton!  
 Nun du mich ganz trunken machtest,  
 Setz' dich nicht so nüchtern her;  
 Nun du Süßes mir gegeben,  
 Reich' mir keinen Gifttrank mehr!  
 Öffne das berauschte Auge  
 Und die Lippe, roth wie Wein,  
 Denn schon gährt der Wein aus Sehnsucht  
 Bald mit dir vereint zu sein.  
 Vor Hafisen's heissem Herzen  
 Nimm gar sorgsam dich in Acht!  
 Seine Brust gleicht einem Topfe  
 Der zum Sude ward gebracht.

۱۰

خوشتر از فکر می و جام چه خواهد بودن  
 تا بینم که سر انجام چه خواهد بودن  
 غم دل چند توان خورد که ایام نماند  
 کوی نه دل باش و نه ایام چه خواهد بودن  
 باده خور غم نخور و پند مقلد مشو  
 اعتبار سخن عام چه خواهد بودن  
 مرغ کم حوصله را کوی غم خود خور که برو  
 رحم آن کس که نهد دام چه خواهد بودن  
 دست رنج تو همان به که شود صرف بکام  
 دانی آخر که بناکام چه خواهد بودن  
 پیر میخانه همی خواند معنائی دوش  
 از خط جام که فرجام چه خواهد بودن  
 بدم از ره دل حافظ بدف و چنک و غزل  
 تا جزای من بدنام چه خواهد بودن

## 10.

Gibt es frohere Gedanken  
 Als an Becher und an Wein?

Und durch sie möcht' ich ergründen  
 Was das Ende werde sein?

Soll das Herz noch lang sich grämen  
 Weil die Tage schnell vergeh'n?

Mögen Herz und Tage schwinden!  
 Doch was wird wohl dann gescheh'n?

Trinke Wein, nicht Gram, und höre  
 Auf den Rath des Gauklers nicht;

Soll man auf die Worte achten  
 Die der nied're Pöbel spricht?

Sag' dem kraftberaubten Vogel:  
 „Gräme selbst dich über dich!“

„Wird, wer Netze aufgerichtet,  
 „Deiner je erbarmen sich?“

Klug ist's, wenn du nach Gewünschtem  
 Strebest mit der Mühe Hand:

Dass dann Ungewünschtes folge,  
 Ist dir nur zu wohl bekannt.

Gestern las der Greis der Schenke  
 Uns dies Räthsel vor; — im Glas

War es deutlich eingegraben —:  
 „Welches Ende nimmt wohl das?“

Mittels Pauke, Lied und Harfe  
 Ward Hafis durch mich verführt:

Welcher Lohn mir, dem Verruf'nen,  
 Für dies Treiben wohl gebührt?

دانی که چیست دولت دیدار یار دیدن  
 در کوی او کدائی بر خسروی کزیدن  
 از جان طمع بریدن آسان بود و لیکن  
 از دوستان جانی مشکل توان بریدن  
 خواهم شدن بپوستان چون غنچه با دل تنگ  
 و آنجا بنیک نامی پیرانی دریدن  
 که چون نسیم با کل راز نهفته گفتن  
 که سر عشق بازی از بلبلان شنیدن  
 بوسیدن لب یار اول ز دست مگذار  
 کآخر ماول کردی از دست و لب کزیدن  
 فرصت شمار صحبت کز این دو راه منزل  
 چون بگذریم دیگر نتوان بهم رسیدن  
 کوئی برفت حافظ از یاد شاه منصور  
 یا رب بیداش آور درویش پروریدن

## 11.

Weisst du wohl was Glück man nenne?  
 Das Gesicht des Freundes schau'n;  
 Lieber, als ein König heissen,  
 Bettler sein in seinen Gau'n!  
 Seine Seele aufzugeben  
 Fällt dem Menschen leicht; allein  
 Trennung von den Seelenfreunden  
 Kann nur schwer erduldbar sein.  
 Herzbeklommen; gleich der Knospe,  
 Eil' ich in den Garten fort,  
 Und das Hemd des guten Rufes  
 Will ich mir zerreißen dort;  
 Will bald, wie der West, der Rose  
 Das Verborg'ne machen kund,  
 Bald des Liebesspiel's Geheimniss  
 Hören aus des Sprossers Mund.  
 Drück' erst auf des Freundes Lippe  
 Einen Kuss, wenn du's vermagst,  
 Weil du sonst im Schmerz der Reue  
 Hand und Lippe dir zernag'st.  
 Nütze die gesell'gen Freuden,  
 Denn wir bleiben vom Moment  
 Wo wir dieses Haus<sup>1</sup> verlassen  
 Von einander stets getrennt.  
 Aus Mänssür's, des Königs, Sinne  
 Schwand Hafis, behauptest du;  
 Führ', o Herr, des Bettlers Pflege  
 Wieder seinem Sinne zu!

۱۲

ز در در آ و شبستان ما منور کن  
 هوای مجلس روحانیان معطر کن  
 بچشم و ابروی جانان سپرده ام دل و جان  
 بیما بیما و تماشای طاق منظر کن  
 ز خاک مجلس ما ای نسیم باغ بهشت  
 ببر شمامه بغزدوس و عود مجمر کن  
 حجاب دیده، ادراک شد شعاع جمال  
 بیما و خرکه خورشید را منور کن  
 ستاره، شب بهران نمیفشاند نور  
 بپام قصر برآ و چراغ مه بر کن  
 چو شاهان چمن زیر دست حسن تو اند  
 کرشمه بر سمن و ناز بر صنوبر کن  
 فضول نفس حکایت بسی کند ساقی  
 تو کار خود مده از دست و می بساغر کن  
 طمع بنقد وصال تو حد ما نبود  
 حوالتیم بدان لعل همچو شکر کن

سر  
 شربت

## 12.

Tritt zur Thür herein, erhelle  
 Uns're Nacht durch deinen Strahl,  
 Und mit Wohlgeruch erfülle  
 Dann die Luft im Geistersaal.  
 Seel' und Herz weiht' ich des Liebings  
 Augenpaar und Augenbrau'n;  
 Komm, o komm die hohen Bogen  
 Und die Fenster ' anzuschau'n!  
 Trag' ein Stäubchen uns'res Saales.  
 Du des Himmelsgartens Luft,  
 Hin in's Paradies, durchräuchernd  
 Es mit süßem Aloëduft.  
 Schönheitsschimmer fällt als Schleier  
 Vor das Auge des Verstand's:  
 Komm und mach' das Zelt der Sonne  
 Lichter noch durch deinen Glanz!  
 Sterne in der Nacht der Trennung  
 Leuchten und erhellen nicht!  
 Steig' denn du aufs Dach des Schlosses  
 Statt des Mondes Fackellicht!  
 Deiner Reize Macht erkennen  
 Alle Schönen auf der Flur: '2  
 Blick auf Pinien und Jasmine  
 D'rum mit sprödem Trotze nur.  
 Aufgeblasenheit erzählt  
 Märchen ohne Unterlass;  
 Thu' indess was deines Amtes,  
 Schenke! giessend Wein in's Glas.  
 Nimmer wag' ich's zu begehren  
 Deiner Liebe bares Geld:  
 Gib mir auf die Zuckerlippe  
 Einen Wechsel ausgestellt!

لب پیاله بوس آنکهی بستان ده  
 بدین دقیقه دماغ خرد معنبر کن  
 اگر فقیه نصیحت کند که عشق مبار  
 پیاله بدیش کو دماغرا تر کن  
 از آن شمایل و الطاف خالق خوش که تراست  
 میان بزم حریفان چو شمع سر بر کن  
 ازین مزوجه و خرقة نیک در تنگم  
 بیک کرشمه صوفی کشم قلند کن  
 پس از ملازمت عیش و عشق مہرویان  
 ز کارها که کنی شعر حافظ از بر کن



Küsse erst des Glases Lippe;  
 Gib's dem Trunk'nen in die Hand,  
 Und mit dieser Zartheit würze  
 Das Gehirn du dem Verstand! <sup>3</sup>  
 Räth der Liebe Spiel zu meiden  
 Dir der rechtsgelehrte Mann,  
 Reiche ihm den Becher, sprechend:  
 „Feuchte das Gehirn dir an!“  
 Mögest du durch edle Gaben  
 Und durch Reize immerdar  
 Hoch empor als Kerze ragen  
 In der Trinkgenossen Schaar!  
 Dieser Kopfbund, diese Kutte,  
 Sie beengen mich gar sehr:  
 Durch den Blick, der Ssofis tödtet,  
 Mache mich zum Cäländēr! <sup>4</sup>  
 Wenn der Liebe Lust genossen  
 Du mit einem Mondgesicht,  
 Dann erlerne und behalte  
 Ein hafsisches Gedicht.

۱۳

شراب لعل کش و روی مه جینان بین  
خلاف مذهب آنان جمال اینان بین  
بزیر دلق ملتح گمندها دارند

دراز دستی، این کوته آستینان بین  
بحرمن دو جهان سر فرو نمی آرند  
دماغ و کبر کدایان خوش چینان بین  
کره ز ابروی پر چین نمیکشاید یار  
نیاز اهل دل و ناز نازنینان بین  
حدیث عهد محبت ز کس نمیشوم  
وفای صحبت یاران و هم نشینان بین  
اسیر عشق شدن چاره، خلاص منست  
ضمیر عافیت اندیش پیش بینان بین

غبار خاطر حافظ ببرد صیقل عشق  
صفای آینه، پاک پاک دینان بین

dust on the mirror

## 13.

Sieh, wenn du Rubinenwein genießest,  
 Mondesstirnigen in's Angesicht,  
 Und, der Secte Jener<sup>1</sup> widerstrebend;  
 Sieh nur stets auf Dieser Schönheitslicht!  
 Sie verbergen schlaugar manche Schlinge  
 Unter'm abgeflickten Mönchsgewand:  
 Sieh wie diese Träger kurzer Aermel  
 Werke üben einer langen Hand!<sup>2</sup>  
 Um die reichen Garben beider Welten  
 Neigen sie ihr Haupt zu Boden nicht:  
 Sieh den Stolz und Hochmuth der aus Bettlern,  
 Der aus armen Ährenlesern spricht!  
 Nimmer löst der holde Freund den Knoten  
 Der auf seiner falt'gen Braue ruht:  
 Sieh wie herzbegabte Männer bitten,  
 Und wie spröde die Schaar der Zarten thut!  
 Ist denn Niemand der vom Freundschaftsbunde  
 Die Erzählung mir zu hören gibt?  
 Sieh wie alle Freunde und Genossen  
 Der gehofften Treue Pflicht geübt!  
 Das Gefangenwerden durch die Liebe  
 Gibt mir Mittel mich befreit zu seh'n:  
 Sieh wie Jene auf ihr Heil nur denken  
 Die mit Vorsicht stets zu Werke geh'n!  
 Liebe ist's die, ähnlich einer Feile,  
 Frei von Rost gemacht Hafisens Brust:  
 Sieh wie rein der Spiegel<sup>3</sup> Jener glänzet,  
 Die sich reinen Glaubens sind bewusst.

نکته، دلکش بگویم خال آن مهر و بین  
 عقل و جازا بسته، زنجیر آن کیسو بین  
 عیب دل کردم که وحشی وضع و صحرائی مباحش  
 گفت چشم نیم مست ترک آن آهو بین  
 حلقه، زلفش تماشخانه، باد صباست  
 جان صد صاحب دل آنجا بسته، هر مو بین  
 عابدان آفتاب از دلبر ما خافند  
 ای ملامت کو خدا را رومبین و رومبین  
 زلف دل دزدش صبارا بند بر کردن نهاد  
 با هواخواهان رهرو حیل، بند و بین  
 آنکه من در جست و جوی او زخود یکسو شدم  
 کس ندیدست و نبیند مثلش از هر سو بین  
 حافظ ار در گوشه، محراب رو مالد رواست  
 ای ملامت کو خدا را آن خم ابرو بین  
 از مراد شاه منصور ای فلک سر بر متاب  
 تیزی، شمیر بنکر قوت بازو بین

## 14.

Ein gar zartes Wort will ich nun sprechen:

„Sieh das Maal auf jenen Mondeswangen,

„Sieh wie fest geknüpft Verstand und Seele

„An den Ketten jenes Haares hangen!“

Und ich schalt das Herz, indem ich sagte,  
Dass sein wildes Schüchternsein nicht tauge;

Und es sprach: „O sieh nur jenes Hirschen

„Halbberauschtes, türkengleiches Auge!“

Jener Ring, geformt aus Seinem Haare,

Dient zum Schauplatz sanften Morgenwinden:

Sieh wie Hunderte von Herzbesitzern,

Dort die Seel' an jedes Härchen hingen!

Meinen Liebbling kennt nicht wer die Sonne

Anzubeten nähret das Verlangen:

Sieh, o Tadler, doch um Gotteswillen

Nicht auf ihre, sieh auf seine Wangen!

Bande legte um des Oestes Nacken

Sein gelocktes Haar, das Herzen raubet:

Sieh das schlaue Spiel das sich der Inder

Mit dem luft'gen Wanderer<sup>1</sup> erlaubt!

So ein Lieb wie ich's so eifrig suche,

Dass ich d'rüber aus mir selber schreite,

Schaute Keiner, wird auch Keiner schauen:

Sieh dich kühn nur um nach jeder Seite!

Reibt Hafis sich an des Altar's Ecke

Das Gesicht, so muss man Recht ihm geben:

Sieh, o Tadler! doch um Gotteswillen

Jener Braue Wölbung dort sich heben!

Himmel, weig're dich nicht zu erfüllen

Das was Schah Mänssūr von dir begehret!

Sieh die scharfe Klinge seines Schwertes,

Und die Kraft die seinen Arm bewehret!

شاه شمشاد قدان خسرو شیرین و بنان  
 که بزمگان شکند قلب به صف شکنان  
 مست بگذشت و نظر بر من درویش انداخت  
 گفت کای چشم و چراغ به شیرین سخنان  
 تاکی از سیم و زرت کیسه‌تی خواهد بود  
 بنده، من شو و بر خور ز به سیم تنان  
 کمتر از ذره نه، پشت مشو مهر بورز  
 تا بخاوتکه نورشید رسی چرخ زنان  
 بر جهان تکیه مکن در قدحی می‌داری  
 شادی، زهره جبینان خور و نازک بدنان  
 میر پیمان‌کش ما که روانش خوش باد  
 گفت پر میز کن از صحبت پیمان شکنان  
 اصبا در چمن لاله سحر می‌گفتم  
 که شهیدان که اند این به خونین کفنان  
 گفت حافظ من و تو محرم این راز نه ایم  
 ز می لعل حکایت کن سیمین ذقنان  
 دامن دوست بدست آرز دشمن بکسل  
 مرد یزدان شو و ایمن گذر از اهر منان

## 15.

Der Monarch der buchsbaumgleichen Schönen,  
Der Chōsrēw süsslipp'ger Kinder, er

Dessen Wimper stets das Herz durchbrochen  
Auch dem kühnsten Reihdurchbrecherheer, <sup>1</sup>

Warf, indem berauscht vorbei er eilte;  
Einen Blick mir, dem Dērwiſche, zu,

Sprechend: „Aller süssberedten Männer  
„Augenlicht und helle Fackel du!

„Bis wie lange sollte noch dein Beutel  
„Leer von Gold und blankem Silber sein?

„Werde erst mein Diener, und die Schönen  
„Mit dem Silberleib sind alle dein!

„Nied'rer bist du nicht als Sonnenstäubchen:  
„Auf! und wenn du treu geliebet hast,

„So erhebst du dich im Radeschwunge  
„Zu der Sonne einsamen Palast.

„Lass die Welt dir nicht zur Stütze dienen,  
„Sondern trinke, hast im Glas du Wein,

„Auf das Wohl der Reizenden mit Stirnen  
„Wie Sōhrē und Leibern zart und fein!“

Unser Greis, der gern den Becher leeret,  
— Seiner Seele mög' es wohl ergeh'n! —

Sprach: „Vermeide Jene die sich schmähhch  
„Einen Bund zu brechen untersteh'n!“

Zu dem Oste auf der Tulpenwiese

Sprach ich, als der Morgen kaum gegraut:

„Wem zum Opfer fielen alle Jene

„Die im blut'gen Leichentuch man schaut?“ <sup>2</sup>

„Ich und du, Hafis — so sprach er — wissen

„Nicht zu deuten dieses Räthsels Sinn:

„Darum sprich nur vom Rubinenweine

„Und von Schönen mit dem Silberkinn!“

Greife nach dem Saume deines Freundes,

Doch dem Feinde hange nimmer an;

Werde Gottes Mann; und sicher wandelst

Du vorüber selbst an Ahriman.

کلبرکرا ز سنبل مشکین نقاب کن  
 یعنی که رخ پوش و جهانی خراب کن  
 بفشان عرق ز چهره و اطراف باغرا  
 چون شیشه‌های دیده، ما پر کلاب کن  
 بکش بشیوه زکس پر خواب مسترا  
 و ز رشک چشم زکس رعنا بخواب کن  
 ایام کل چو عمر برقتن شتاب کرد  
 ساقی بدور باده، گلگون شتاب کن  
 بوی بنفشه بشنو و زلف نثار گیر  
 بنگر برنگ لاله و عزم شراب کن  
 همچون جاب دیده بروی قرح کش  
 وین خانه را قیاس ساس از جاب کن  
 ز آنجا که رسم و عادت عاشق کشی، تست  
 با دشمنان قرح کش و با ما عتاب کن  
 حافظ وصال می‌طلبد از ره دعا  
 یا رب دعای خسته دلان مستجاب کن



## 16.

In Moschushyacinten hülle  
 Das zarte Blatt der Rose ein,  
 Das heisst: Verbirg die holde Wange,  
 Und mach' aus Welten Wüstenei'n!<sup>1</sup>  
 Lass Schweiss vom Angesichte träufeln,  
 Und mach' der Fluren weites Reich  
 Von Rosenwasser überfliessen,  
 Den Flaschen meiner Augen gleich!  
 Erschliesse freundlich die Narcisse  
 Die voll von Schlummer ist und Wein  
 Und schläfre der Narcisse Auge,  
 Das Eifersucht ermattet, ein!  
 Dem Leben eines Menschen ähnlich  
 Ist schnell die Rose auch verblüht:  
 D'rum gib, o Schenke, rasch im Kreise  
 Den Wein herum, der rosig glüht,  
 Und labe dich am Veilchenduften,  
 Und greife nach des Liebbling's Haar,  
 Und blicke auf der Tulpen Farbe,  
 Und Wein verlange immerdar!  
 Wirf auf das Angesicht des Glases  
 Das Auge, wie's das Bläschen thut,  
 Und schliess' vom Bläschen auf die Stützen,  
 Auf welchen dies Gebäude<sup>2</sup> ruht;  
 Und weil die Liebenden zu morden  
 Zum Brauch dir und zur Sitte ward;  
 So leer' ein Gläschen mit den Feinden,<sup>3</sup>  
 Und tadle dann mich streng und hart!  
 Es fleht auf des Gebetes Wege  
 Hafis um des Genusses Glück:  
 Das Fleh'n der herzkrankten Männer,  
 O weise, Herr, es nicht zurück!

صجست ساقیا قدحی پر شراب کن  
 دور فلک درنگ ندارد شتاب کن  
 ز آن پیشتر که عالم فانی شود خراب  
 مارا ز جام باده، کلگون خراب کن  
 خورشید می ز مشرق ساغر طلوع کرد  
 کر برک عیش میطلبی ترک خواب کن  
 روزی که چرخ از کل ما کوزها کند  
 زهار کاسه سر ما پر شراب کن  
 ما مرد زهد و توبه و طامات نیستیم  
 با ما بجام باده، صافی خطاب کن  
 کار صواب باده پرست نیست حافظا  
 بر خیز و روی عزم بکار صواب کن

## 17.

Morgen ist's; darum, o Schenke,  
Fülle mir mit Wein ein Glas!

Spüte dich, denn auch der Himmel  
Kreiset ohne Unterlass!

Lass, bevor die Welt, die schöne,  
Gänzlich wird verwüstet sein.

Mich auch ganz verwüstet werden  
Durch den rosenfarben Wein!

Aus dem Orient des Bechers  
Stieg des Weines Sonnenlicht:

Willst du des Genusses Früchte,  
Leiste auf den Schlaf Verzicht!

Wenn dereinst aus meinem Thone  
Krüge formt des Himmels Hand,

O dann fülle mir den Schädel  
Voll mit Weine bis zum Rand!

Nein, ich bin kein tugendhafter.  
Bin kein reuig frommer Mann:

Sprich darum nur mit dem Becher  
Voll von reinem Wein mich an!

Eine fromme Handlung übet  
Wer, Hafis, den Wein verehrt:

Auf denn! Einer frommen Handlung  
Sei dein Vorsatz zugekehrt!

فاتحه چو آمدی بر سر خسته بخوان  
 لب بکش که میدهد لعل لبست برده جان  
 آنکه پرش آمد و فاتحه خواند و میرود  
 کو نفسی که روح را میکنم از پیش روان  
 ای که طیب خسته روی زبان من بین  
 کین دم و دود سینه ام بار دلت بر زبان  
 کرچه تب استخوان من کرد ز مهر کرم و رفت  
 همچو تم نمیرود آتش مهر از استخوان  
 حال دلم چو خال تو هست بر آتش وطن  
 جسمم از آن چو چشم تو خسته شدست و ناتوان  
 باز نشان حرارتم ز آب دو دیده و بین  
 نبض مرا که میدهد هیچ ز زندگی نشان  
 آنکه مدام شیشه ام از پی عیش داده بود  
 شیشه ام از چه می برد پیش طیب هر زمان  
 حافظ از آب زندگی شعر تو داد شربت  
 ترک طیب کن یما نسخه شربت بخوان

## 18.

Trittst du hin zum Haupte des Erkrankten  
 Bete fromm ein Fātīhā <sup>1</sup> für ihn,  
 Und erschliess den Mund, denn neues Leben  
 Spendet Todten deines Mund's Rubin!  
 Dem der zum Besuche kam und gehet  
 Wenn zuvor ein Fātīhā er sprach,  
 Sage du, er zög're noch ein wenig,  
 Denn ich sende schnell den Geist ihm nach.  
 Der ein Arzt du heissest der Erkrankten,  
 O besehe meine Zunge dir,  
 Denn, als Herzenslast, belegt die Zunge  
 Dieser Hauch und Rauch des Busens mir!  
 Mehr als sonnenheiss durchglühte Fieber  
 Mein Gebein, bis dass es endlich schwand;  
 Doch es schwindet mir aus dem Gebeine,  
 Gleich dem Fieber, nicht der Liebe Brand.  
 Deinem Maal gleicht meines Herzens Lage,  
 Denn das Feuer ist ihr Vaterhaus: <sup>2</sup>  
 Krank und schwachtend, deinem Auge gleichend,  
 Sieht darum mein ganzer Körper aus.  
 Lösche denn, durch beider Augen Wasser,  
 Jene Gluth die mir im Innern wühlt,  
 Greife dann den Puls mir, um zu sehen  
 Ob man d'rin ein Lebenszeichen fühlt.  
 Jener der beständig mir die Flasche  
 Sonst gereicht mit lusterfülltem Sinn,  
 Warum trägt er alle Augenblicke  
 Meine Flasche jetzt zum Arzte hin? <sup>3</sup>  
 Mir, Hafis, mir gossen deine Lieder  
 Die Arznei des Lebenswassers ein:  
 Lass den Arzt denn fahren, komm und lese  
 Die Recepte meiner Arzenei'n! <sup>4</sup>

منم که شهره شهرم بعشق ورزیدن  
 منم که دیده نیالوده ام بید دیدن  
 وفا کنیم و ملامت کشیم و خوش باشیم  
 که در شریعت ما کافر نیست رنجیدن  
 به پیر میکرده کفتم که چیست راه نجات  
 بخواست جام می و کفتم راز پوشیدن  
 مراد ما ز تماشای باغ عالم چیست  
 بدست مردم چشم از رخ تو کل چیدن  
 بهی پرستی از آن نقش خود بر آب زدم  
 که تا خراب کنم نقش خود پرستیدن  
 برحمت سر زلف تو واقفم ورنی  
 کشش چو نبود از آن سو چه سود کوشیدن  
 ز خط یار بیاموز مهر با رخ خوب  
 که کرد عارض خوبان خوشست کردیدن  
 عنان بهیکده خواهیم تافت زین مجلس  
 که وعظ بی عملان واجبست نشیندن  
 مبهوس جز لب معشوق و جام می حافظ  
 که دست زبده فروشان خطاست بوسیدن

## 19.

Bin's, der durch verliebtes Treiben  
Ruhm erlangte in der Stadt;

Bin's, der durch den Blick auf Böses  
Nie sein Aug' besudelt hat.

Treu bin ich, ertrage Tadel,  
Und bin wohlgemuth dabei:

Denn nach meiner Satzung heisset  
Menschen quälen — Ketzerei.

Zu dem alten Wirth sprach ich:  
„Wie gelangt zum Heile man?“

Und, den Becher fordernd, sprach er:  
„Wenn man weislich schweigen kann.“

Weshalb wandle ich beschauend  
Auf der Erde Blumenland?

Deiner Wange Rosen pflücken  
Will ich mit des Auges Hand.

Weinverehrend malt' auf Wasser  
Desshalb nur mein Bild ich hin,

Weil das Bild der Selbstverehrung  
Ich zu tilgen Willens bin.<sup>1</sup>

Auf das Mitleid deiner Locke  
Baue ich mit Zuversicht:

Wenn nicht sie mich angezogen,  
Nützt mir alles Streben nicht.

Liebe zu der Schönen Wangen  
Lerne von des Freundes Flaum,

Denn gar herrlich ist's zu kreisen  
Rings um Schöner Wangensaum.

Hin zur Schenke will die Zügel  
Lenken ich aus diesem Kreis:

Pflicht ist's, nicht auf den zu hören  
Der da nicht zu handeln weiss.

Küsse nur des Liebling's Lippe  
Und den Weinpocal, Hafis!

Denn der Gleissner Hand zu küssen  
Wäre Sünde ganz gewiss.

۲۰

میفکن بر صف زندان نظری بهتر ازین  
 بر در میکرده مییکن کدزی بهتر ازین  
 در حق من لبست این لطف که میفرماید  
 سخت خوبست ولیکن قدری بهتر ازین  
 آنکه فکرش که از کار جهان بکشد  
 که درین نکته بفرا نظری بهتر ازین  
 دل بدان رود کرامی چه کنم که ندانم  
 مادر دهر نزاید پسری بهتر ازین  
 ناصحم گفت که جز غم چه هنر دارد عشق  
 کفتم ای خواجه عاقل هنری بهتر ازین  
 من که گویم که قدح کیر و لب ساقی بوس  
 بشنو ای جان که نکوید دگری بهتر ازین  
 کلک حافظا شکرین میوه نباتیست بچین  
 که درین باغ نه بینی ثمری بهتر ازین



## 20.

Einen besser'n Blick als diesen  
Schleud're auf der Zecher Chor.

Und mit besser'm Schritt als diesem  
Geh' vorbei am Schenkenthor!

Was an Huld mir deine Lippe  
Freundlich bietet, ist gewiss

Ganz vortrefflich; doch ein wenig  
Bess'res wünscht' ich noch als dies.

Jenem, dessen Scharfsinn löset  
Das verworrene Geschick,

Sage du: „In diesem Punkte  
„Wünscht' ich einen besser'n Blick.“

Wie? ich gäb' mich nicht vom Herzen  
Jenem theuren Knaben hin?

Nie gebiert ja Mutter Erde  
Einen besser'n Sohn als ihn.

Mein Ermahner sprach: „Nur Kummer  
„Trägt die Kunst der Liebe ein.“

Und ich sagte: „Weiser Lehrer!  
„Welche Kunst kann besser sein?“

Sag' ich: „Nimm das Glas und drücke  
„Küsse auf des Schenken Mund“

O dann höre mich, o Seele!  
Bess'res thut dir Niemand kund!

Zuckerfrüchte trägt H a f i s e n s  
Schreibe-Rohr; d'rum pflücke sie:

Bess'res Obst erblickt dein Auge  
Wohl in diesem Garten nie!

میسوزم از فراق تو روی از جفا بگردان  
 بجزان بلای ما شد یارب بلا بگردان  
 مه جلاوه میخاید بر سبز خنک کردن  
 تا او بسر در آید بر رختن پا بگردان  
 یغای عقل و دین را بیرون خرام سرمست  
 بر سر کلاه بشکن در بر قبا بگردان  
 مرغول را بر ایشان یعنی بر غم سنبل  
 کرد چمن بخوری همچون صبا بگردان  
 ای نور چشم مستان در عین انتظارم  
 چنک حزن و جامی بنواز یا بگردان  
 دوران چو مینویسد بر عارضت خطی جوش  
 یارب نوشته بد از یار ما بگردان  
 حافظ ز خوب رویان بخت جز آن قدر نیست  
 کر نیستت رضایی حکم قضا بگردان

سر آمدن  
 fall coming

## 21.

Ich verbrenne, weil du mich verlassen;  
 Wende ab von Grausamkeit den Blick!  
 Trennung ward mein Missgeschick hienieden:  
 Wende ab, o Herr, das Missgeschick!  
 Auf dem grünen Gaul des Firmamentes  
 Glänzet hell der Mond in seinem Lauf;  
 Doch, damit er schnell zu Boden stürze,  
 Schwinge du dich auf dein Pferd hinauf! <sup>1</sup>  
 Tritt, um Glauben und Verstand zu plündern,  
 Aus dem Haus in holder Trunkenheit;  
 Setze schief dir auf das Haupt die Mütze.  
 Und verschiebe auf der Brust das Kleid!  
 Schüttle das gelockte Haar! ich meine:  
 Trotze selbst den Hyacinthen dreist,  
 Mit dem Rauchtass <sup>2</sup> kreisend um die Wiese  
 Wie um sie das Morgenlüftchen kreist.  
 Du o Licht der Augen der Berauschten!  
 Ich verschmachte in des Harrens Qual:  
 Streichle denn die Harfe, die betrübte,  
 Oder mache kreisen den Pocal!  
 Da der Zeitlauf auf die holde Wange  
 Eine schöne Schrift <sup>3</sup> geschrieben dir.  
 O so wende, Herr, der Bosheit Lettern <sup>4</sup>  
 Ab von Jenem, der so theuer mir!  
 Nur so viel, nicht mehr ist's, was die Schönen  
 Dir, Hafis, bestimmten als dein Loos;  
 Bist du aber nicht damit zufrieden.  
 Änd're denn was das Geschick beschloss.

کرشمه کن و بازار سحری بشکن  
 بغزه رونق ناموس سامی بشکن  
 بباد ده سر و دستار عالمی یعنی  
 کلاه گوشه بآیین دلبری بشکن  
 بزلف لوی که آیین سرکشی بگذار  
 بغزه کو که سپاه ستمگری بشکن  
 برون خرام و ببر کوی خوبی از به کس  
 سرای حور بده رونق پری بشکن  
 بآهوان نظر شیر آفتاب بگیر  
 بایروان دوتا قوس مشتری بشکن  
 چو عطرسای شود زلف سنبل از دم باد  
 تو قیمتش بر سر زلف عنبری بشکن  
 چو عنذلیب فصاحت فروشد ای حافظ  
 تو قدر او بسخن گفتن دری بشکن

## 22.

Brich mit Einem holden Blicke  
 Flugs den Markt der Zauberei, <sup>1</sup>  
 Schlage mit dem Wimpernwinke  
 Allen Ruhm Sāmīr's <sup>2</sup> entzwei!  
 Weih' den Winden Haupt und Turban  
 Einer ganzen Welt, das heisst:  
 Setz', wie Schöne thun, die Mütze  
 Unternehmend auf und dreist!  
 Sprich zu deinem Lockenhaare:  
 „Sträube dich nicht länger mehr!“  
 Sprich zu deinem Wimpernschwerte:  
 „Schlage das Tirannenheer!“  
 Komm heraus, und über alle  
 Trag' der Schönheit Ball <sup>3</sup> davon;  
 Nimm den Peris ihren Schimmer.  
 Gib den Huris ihren Lohn! <sup>4</sup>  
 Mit den Hirschen deiner Blicke  
 Bändige den Sonnenleu;  
 Brich dem Müschterī den Bogen  
 Mit der Doppelbrau' entzwei! <sup>5</sup>  
 Wenn das Haar der Hyacinthe  
 Duftet durch den Hauch der Luft,  
 So beraub' es allen Werthes  
 Durch des Haares Ambraduft!  
 Wenn, Hafis, der Sprosser prahlet,  
 Dass sein Lied so lieblich klang,  
 So besiege und beschäme  
 Ihn durch persischen Gesang!

مرغ دلم طایرست قدسی، عرش آشیان  
 از قفس تن ملول سیر شده از جهان  
 از سر این خاکدان چون پیرد مرغ جان  
 باز نشیمن کند بر در آن آستان  
 چون پیرد مرغ دل سدره بود جای او  
 تکیه که باز ما کنکره، عرش دان  
 سایه، دولت فند بر سر عالم می  
 کر بکشد مرغ ما بال و پری بر جهان  
 در دو جهانیش مکان نیست بجز فوق چرخ  
 جسم وی از معدنست جان وی از لا مکان  
 عالم علوی بود جلوه که مرغ ما  
 آبخوار او بود گلشن باغ جنان  
 تا دم وحدت زدی حافظ شوریده حال  
 خامه، توحید کش بر ورق انس و جان

## 23.

Es ist mein Herz ein heil'ger Vogel  
 Der nistet auf dem Himmelsthron;  
 Des Körpers Käfig macht ihm bange  
 Und satt ist er der Erde schon;  
 Und fliegt dereinst der Seelenvogel  
 Aus diesem Staubgefäß <sup>1</sup> empor.  
 So wählet er zum zweiten Male  
 Ein Plätzchen sich an jenem Thor:  
 Und fliegt empor der Herzensvogel.  
 So sitzt er auf dem Sidra <sup>2</sup> auf:  
 D'rum wisse, uns'res Falken Stelle  
 Ist nur des Himmelsthrones Knauf.  
 Der Schatten ist's des höchsten Glückes  
 Der auf das Haupt der Erde fällt.  
 Wenn unser Vogel seinen Fittich  
 Ausspreitet über diese Welt;  
 Er hat nur über'm Himmelsrade  
 In beiden Welten seinen Stand;  
 Sein Leib entstammt dem Geistersehachte,  
 Und seine Seele kennt kein Land.  
 Der Ort, wo unser Vogel glänzet,  
 Sind höh're Welten nur allein,  
 So wie ihm Kost und Trank nur bietet  
 Des Paradieses Rosenhain.  
 H a f i s, du Wirrer, du der immer  
 Von Einheit nur gesprochen hat,  
 Durchstreiche mit der Einheit Rohre  
 Der Menschen und der Geister Blatt! <sup>3</sup>

۲۴

یارب آن آهوی مشکین بختن باز رسان  
 و آن سهی سرو روان را بگمن باز رسان  
 بخت پشمرده مارا بنسیم بنواز  
 یعنی آن جان ز تن رفته بختن باز رسان  
 ماه و خورشید بمنزل پو بامر تو رسند  
 یار مهروی مرا نیز بمن باز رسان  
 دیدها در طلب لعل یلانی خون شد  
 یارب آن کوکب رخشان بيمين باز رسان  
 سخن انيست که ما بی تو نخواهیم حیات  
 بشنو ای پیکر خبر گیر سخن باز رسان  
 برو ای طائر میمون بمایون آثار  
 پیش عفا سخن زانغ و زغن باز رسان  
 آنکه بودی وطنش دیده حافظ یارب  
 بمردش ز غریبی وطن باز رسان

لعل یلانی



## 24.

Bring', o Herr, doch jenen Moschushirschen  
Wieder auf Chötēn's Gebiet,

Bringe jene wandelnde Zipresse  
Wieder auf das Wiesenrieth! <sup>1</sup>

Schmeichle sanft mit einem Abendlüftchen  
Meinem welkgeword'nen Glück,

Bringe — sag' ich — die entloh'ne Seele  
Wieder in den Leib zurück!

Mond und Sonne kommen an am Ziele  
Auf ein Machtgebot von dir!

Bringe meinen vollmondgleichen Liebbling  
Wieder gütig her zu mir!

Meine Augen, schon ganz blutig, suchen  
Den Rubin aus Jemen nur:

Bringe, Herr, den glänzendsten der Sterne  
Wieder heim auf Jemen's <sup>2</sup> Flur!

Ohne dich — dies Wort bleibt ausgesprochen —  
Wünsch' ich nicht zu leben mehr:

Bringe — hör' es, du o kund'ger Bote —  
Wieder eine Nachricht her!

Eile, sel'ger Vogel, dessen Spuren  
Deuten auf der Herrschaft Glück?

Bring' das Wort der Krähe und des Raben  
Wieder dem Äncā zurück!

Jenen, Herr, der in Hafisens Auge  
Seine stete Heimath fand, <sup>3</sup>

Bring' nach seinem Wunsche aus der Fremde  
Wieder in der Heimath Land!

در بدخشان لعل اگر از سنک می آید برون  
 آب رکنی چون شکر از تنک می آید برون  
 در درون شهر شیراز از در مهر خانه  
 دلبری رعای شوخ و شنگ می آید برون  
 از سرای قاضی و مفتی و شیخ و محاسب  
 بادهای بی غش و کلرنگ می آید برون  
 بر سر منبر بوقت وجد و زرقا، حال  
 از سر دستار واعظ بنک می آید برون  
 در درون باغها ز آواز مطرب صبح و شام  
 دای بابل با نوای چنک می آید برون  
 در چنین شهری بهر یار و اندوه فراق  
 حافظ از خانه چنین دلنک می آید برون

## 25.

Bēdāchschān ist's, wo aus Steinen  
 Der Rubin zum Vorschein kömmt,  
 Wie der Rokna, gleich dem Zucker,  
 Einem engen Sack entströmt,<sup>1</sup>  
 In Schīrās tritt allenthalben  
 Schelmisch, hold und wunderlieb  
 Aus dem Thore jedes Hauses  
 Ein gar schöner Herzensdieb.  
 Aus des Richters und des Mufti's,  
 Aus des Scheīch's und Vogtes Haus  
 Kommen unverfälschte Weine,  
 Rosenroth gefärbt, heraus.  
 Wenn Begeist'ung auf der Kanzel  
 Sich mit Gleissnerei verband,  
 Kömmt das Kräutchen Beng<sup>2</sup> zum Vorschein  
 An des Pred'gers Mützenrand.  
 In der Gärten inner'm Raume  
 Tönet durch des Sängers Sang  
 Früh und spät des Sprossers Klage  
 Zu der Harfe sanftem Klang;  
 Und, in einer Stadt wie diese,  
 Tritt Hafis aus seinem Haus,  
 Traurend ob des Freundes Trennung,  
 Ach, und herzbeengt, heraus!

## حرف آلاو

۱

ای قبنای پادشاهی راست بر بالای تو  
 زینت تاج و نکیین از کوهر والای تو  
 آفتاب فتح را هر دم طلوعی میدهد  
 از کلاه خسروی رخسار مه سیمای تو  
 کچه خورشید فلک چشم و چراغ عالمست  
 روشنائی بخش چشم اوست خاک پای تو  
 جاوه گاه طائر اقبال گردد هر کجا  
 سایه اندازد بمای چتر کردون سای تو  
 در رسوم شرع و حکمت با هزاران اختلاف  
 نکته هرگز نشد فوت از دل دانای تو  
 آب حیوانش ز منقار بلاغت میچکد  
 طوطی، خوش لجه یعنی کلک شکر خای تو  
 آنچه اسکندر طلب کرد و ندادش روزگار  
 جرعه بود از زلال جام جان افزای تو

تاج و نکیین

## Der Buchstabe Waw.

### 1.

Du, dessen hohem, schlankem Wuchse  
Gar trefflich passt das Kaiserkleid!

Die Hoheit deines Wesens ist es  
Die Schmuck dem Thron und Ring<sup>1</sup> verleiht.

Es lockt in jedem Augenblicke  
Dein vollmondgleiches Angesicht

Aus deiner königlichen Krone  
Des Sieges helles Sonnenlicht.

Heisst gleich das Sonnenlicht am Himmel  
Die Fackel und das Aug' der Welt,

Ist's doch der Staub nur deiner Füße  
Der strahlend ihr das Aug' erhellt.

Voll Glanz erscheint des Glückes Vogel  
An jedem Orte den zuvor

Der Huma deines Zelt's beschattet,  
Das bis zum Himmel reicht empor.

Es gibt, bei tausend Widersprüchen  
In Weisheit und Gesetz, kein Ding.

Und wär' es noch so fein gesponnen,  
Das deiner Einsicht je entging'.

Auch strömt aus dem beredten Schnabel  
Ein wahrer Lebensquell hervor

Dem Psittich mit der süßen Zunge,  
Ich meine: deinem Zuckerrohr.<sup>2</sup>

Wonach einst Alexander strebte,  
Und was das Loos ihm nicht gewährt,<sup>3</sup>

War Hefe nur aus deinem Glase,  
Dess' süsse Fluth das Leben mehrt.

عرض حاجت در حرم حضرت محتاج نیست  
 راز کس مخفی نماند ما فروغ رای تو  
 خسروا پیرانه سر حافظ جوانی میکنند  
 بر امید عفو جان بخش کنه بخشای تو

In deiner Hoheit heiligen Räumen  
Bedarfs der Bittgesuche nicht.

Da keines Sterblichen Geheimniss  
Sich birgt vor deiner Weisheit Licht.

O Fürst! Das alte Haupt Hafisens  
Erfüllt ein jugendlicher Geist,

Wenn du, beseelend und voll Milde,  
So wie er hoffet, ihm verzeih'st.

۲

ای خون‌های ناف، چین خاک راه تو  
 خورشید سایه‌پرور طرف کلاه تو  
 ز کس کرشمه میبرد از حد برون خرام  
 ای جان فدای شیوه، چشم سیاه تو  
 خونم بخور که هیچ ملک با چنین جمال  
 از دل نیایدش که نویسد کنایه تو  
 آرام خلق و خواب جهانرا سبب تویی  
 ز آن شد کنار دیده و دل تکیه گاه تو  
 با هر ستاره سر و کاریست هر شبم  
 از حسرت فروغ رخ همچو ماه تو  
 یاران همنشین هم از هم جدا شدند  
 ما نایم و آستانه دولت پناه تو  
 حافظ طمع به ز عنایت که عاقبت  
 آتش زند بخمن غم دود آه تو

عذر  
 بنام تو  
 گفتی  
 تو بش کرم



## 2.

Du, dem der Moschushirsch von China  
 Den Strassenstaub bezahlt mit Blut, <sup>1</sup>  
 Und unter dessen schiefer Mütze  
 Der Sonnenball <sup>2</sup> im Schatten ruht!  
 Zu arg ward der Nareisse Äugeln;  
 So komm denn huldvoll du herbei,  
 Du, dessen schwarzen Auges Blicke  
 Die Seele selbst geopfert sei!  
 Trink' immerhin mein Blut; kein Engel  
 Ist, bei dem Anblick solcher Huld,  
 Im Stand es über's Herz zu bringen,  
 Und aufzuzeichnen deine Schuld.  
 Durch dich erfreut das Volk der Ruhe,  
 Erfreut des Schlummers sich die Welt:  
 D'rum wurde auch in Herz und Auge  
 Ein Ruheplätzchen dir bestellt.  
 Ich mache mir gar viel zu schaffen  
 Mit jedem Stern in jeder Nacht,  
 Aus Sehnsucht dein Gesicht zu schauen,  
 Das einem Monde gleicht an Pracht.  
 Die Freunde, die beisammen weilten,  
 Sie trennten sammt und sonders sich:  
 Nur ich verblieb an deiner Schwelle,  
 Dem Zufluchtsort des Glück's für mich.  
 Hafis, nie mögest du verzweifeln  
 An Gottes Gnade, weil zuletzt  
 Der Seufzerrauch aus deinem Busen  
 Die Garben Gram's in Flammen setzt.

۳

ای آفتاب آینه دار جمال تو  
 مشک سیاه مجمره کردان خال تو  
 صحن سرای دیده بشستم ولی چه سود  
 کین کوش نیست در نور خیل خیال تو  
 این نقطه سیاه که آمد مدار نور  
 عکسست در حقیقه بینش ز خال تو  
 تا پیش بخت باز شوم تنیت کنان  
 کو مرده ز مقدم عید وصال تو  
 تا آسمان ز حلقه بگوشان ما شود  
 کو عشوه ز ابروی همچون هلال تو  
 در اوج ناز و نعمتی ای آفتاب حسن  
 یا رب مباد تا بقیامت زوال تو  
 در چین زلفش ای دل مسکین چه گونه  
 کاشفته گفت باد صبا شرح حال تو  
 مطبوعتر ز نقش تو صورت نبست باز  
 طغراؤ بس ابروی مشکین مثال تو

## 3.

Du dessen Reizen sich die Sonne  
 Als Spiegelhälterin verdingt,  
 Vor dessen Maal der schwarze Moschus  
 Das Rauchgefäss im Kreise schwingt!  
 Ich wusch den Hofraum meines Auges:  
 Doch hat's mir Nutzen wohl gewährt?  
 Des Heeres deiner Wahngelilde  
 Ist so ein Winkel ja nicht werth.<sup>1</sup>  
 Und jener schwarze Punkt im Auge,  
 Des Lichtes Ausfluss, ist wohl nur  
 Ein Widerschein von deinem Maale  
 In meines Sehvermögens Flur.  
 Um vor dem Schicksal zu erscheinen  
 Glückwünschend, wie ich's sonst wohl that,  
 Fehlt leider noch die frohe Kunde  
 Dass deiner Liebe Fest genah't;<sup>2</sup>  
 Und um den Himmel selbst als Selaven  
 Mit einem Ring im Ohr zu schau'n,  
 Fehlt leider noch das holde Winken  
 Von deinen neumondgleichen Brau'n.<sup>3</sup>  
 O Schönheitssonne! Du beherrschest  
 Der Anmuth und der Gnade Höh'n;  
 Herr, bis zum Auferstehungstage  
 Verspäte sich dein Untergeh'n!  
 Wie lebst du, armes Herz, gefangen  
 In Seinem krausen Lockenhaar?  
 Denn mir, mir stellte deine Lage  
 Der Ostwind gar verworren dar.  
 Ein hold'res Bild als deine Züge  
 Liess jener Künstler nie uns schau'n,  
 Der das Thügrä dir ausgetriggt  
 Der moschusgleichen Augenbrau'n.<sup>4</sup>

بر خاست بوی کل ز در آشتی در آی  
 ای نوبهار ما رخ فرخنده فال تو  
 در پیش خواجه عرض کدامین جفا کنم  
 شرح نیازمندی، خود یا ملال تو  
 حافظ درین کمند سرسرکشان بسیست  
 سودای کج میز که نباشد مجال تو

Schon heben sich der Rose Düfte:  
 So tritt denn freundlich bei mir ein.  
 Du dessen Wange, Glück verheissend,  
 Mein Frühling ist, mein Blumenhain!  
 Worüber soll ich Klage führen  
 Tret' ich vor den Gebieter hin?  
 Erklär' ich ihm die eig'ne Ohnmacht.  
 Wie, oder deinen harten Sinn?  
 Ha fi s, es war der Liebe Schlinge,  
 In die schon mancher Staarkopf ging:  
 Lass falschen Wahn dich nicht bethören:  
 Ist deine Kraft doch zu gering.

بجان پیر خرابات و حق نعمت او  
 که نیست در سر من جز هوای خدمت او  
 بهشت اگرچه نه جای کنایه کارانست  
 بیمار باد که مستظهرم برحمت او  
 چراغ صاعقه، آن سحاب روشن باد  
 که زد بخزمن ما آتش محبت او  
 بیمار باد که دوشم سرش عالم غیب  
 نوید داد که حامست فیض رحمت او  
 بر آستانه، میخانه کر سری بینی  
 مزین بپای که معلوم نیست نیت او  
 مکن بچشم حقارت نگاه در من مست  
 که نیست معصیت و زید بی مشیت او  
 نمیکند دل ما میل زید و توبه ولی  
 بنام خواجه بکوشیم و فرّ دولت او  
 دلا طمع مبر از لطف بی نهایت دوست  
 که میرسد همه را لطف بی نهایت او  
 مدام خرقه، حافظ بباده در کروست  
 مکر ز خاک خرابات بود فطرت او

## 4.

Bei des alten Wirthes Seele  
Und dem Dankgefühl für ihn!

And're Lust als ihm zu dienen  
Kam mir niemals in den Sinn.

Bringe — wohnt auch nie ein Sünder  
In des Paradieses Au'n —

Wein herbei! Auf Gottes Milde  
Will ich d'rum nicht minder bau'n.

Strahlen könne jener Wolke  
Blitzesfackel nie genug

Die das Feuer Seiner Liebe  
Hin auf meine Garbe trug!

Bringe Wein, denn frohe Kunde  
Hat ein Engel gestern Nacht

Mir von Gottes Allerbarmen  
Aus der Geisterwelt gebracht.

Kömmt an einer Schenke Schwelle  
Dir ein Schädel zu Gesicht,

Tritt ihn ja nicht mit den Füßen:  
Kennst ja seine Absicht nicht. <sup>1</sup>

Blick' mit der Verachtung Auge  
Nicht auf meine Trunkenheit,

Denn nicht ohne Gottes Willen  
Ist die Sünd' und Frömmigkeit.

Nicht zur Tugend noch zur Reue  
Neiget sich mein Herz; allein

Durch des Meisters Glück und Namen  
Tracht' ich ihnen mich zu weih'n.

Herz, verzweifle an des Freundes  
Unbegrenzter Gnade nie!

Diese unbegrenzte Gnade  
Über Alle waltet sie.

Weil das Mönchsgewand H a f i s e n s  
S t e t s verpfändet ist dem W e i n,  
Scheint es, nur aus Schenkenstaub  
Könne er gebildet sein.

۵

تاب بنفشه میدید طره مشکای تو  
 پرده غنچه میدرد خنده دلکشای تو  
 ای گل خوش نسیم من بابل خویشرا مسوز  
 کز سر صدق میکند شب به شب دعای تو  
 دولت عشق باین که چون از سر فخر و احتشام  
 گوشه تاج سلطنت میشکند کدای تو  
 من که ملول کشتی از نفس فرشتگان  
 قال و مقال عالمی میکشم از برای تو  
 عشق تو سرنوشت من خاک دلت بهشت من  
 مهر رخت سرشت من راحت من رضای تو  
 خرقه زبد و جام می کرچه نه در خور هم اند  
 این همه نقش میزنم از بهمت هوای تو  
 دلق کدای عشق را کنج بود در آستین  
 زود سلطنت رسد هر که بود کدای تو  
 شاهنشین چشم من تکیه که خیال تست  
 جای دعاست شاه من بی تو مباد جای تو



## 5.

Das Veilchen kräuselt sich aus Neid  
Schaut es dein Moschushaar;

Die Knospe, wenn du lachst, zerreisst  
Sich ihren Schleier gar.

Gib, duft'ge Rose, nicht der Gluth  
Mich, deinen Sprosser, preis,

Mich, der die Nacht, die ganze Nacht  
Für dich nur betet heiss! .

O sieh wie selig Liebe macht,  
Denn, stolz und ruhmbeglückt,

Ist es dein Bettler, der sich kühn  
Auf's Ohr die Krone drückt. <sup>1</sup>

Ich, den sonst schon ein Engelshauch  
In Ungeduld versetzt,

Ertrage dir zu Liebe gern  
Der Welt Gerede jetzt.

Dein Thürstaub ist mein Paradies.  
Die Liebe mein Geschick,

Dein Wangenlicht mein Element,  
Dein Beifall all' mein Glück.

Zwar passt der Tugend Kutte nicht  
Zu vollen Gläsern Wein's,

Allein, in Leidenschaft zu dir,  
Verschmelz' ich sie in Eins.

Des Liebesbettlers Kutte birgt  
Im Ärmel einen Schatz,

Und, wer dein Bettler ist, besteigt  
Im Nu den Herrscherplatz.

Der Wohnsitz deines Bildes ist  
Mein Augen-Schähnischin: <sup>2</sup>

Ein Betort ist es, o mein Schah;  
Nie fehle du darin!

شور شراب و سر عشق آن نفسم رود ز سر  
 کین سر پرهوس شود خاک در سرای تو  
 خوش چمنیست عارضت خاصه که در بهار حسن  
 حافظ خوش کلام شد مرغ سخن سرای تو

Mir schwinden Rausch und Liebeslust  
Nicht aus dem Haupt, bevor

Dies heisse Haupt als Staub nicht ruht  
An deines Hauses Thor.

Dein Antlitz ist ein Wiesenfeld.

Besonders wenn Hafis

Im Lenze deiner Schönheit dich,  
Als Sprosser, singend pries.

خط عذار یار که بگرفت ماه ازو  
 خوش حلقه ایست لیک بدر نیست راه ازو  
 ابروی دوست کوشه، محراب دولتست  
 آنجا مال چهره و حاجت بخواه ازو  
 ای جرعه نوش مجلس جم سینه پاک دار  
 گائینه ایست جام جهان بین که آه ازو  
 کردار اهل صومعه ام کرد می پرست  
 این دود بین که نامه، من شد سیاه ازو  
 شیطان غم هر آنچه تواند بگو بکن  
 من برده ام بباده فروشان پناه ازو  
 ساقی چراغ می بره آفتاب دار  
 کو بر فروز مشعله، صبحگاه ازو  
 آبی بروزنامه، اعمال ما فشان  
 بتوان مکر سترد حروف کناه ازو  
 آیا درین خیال که دارد کدای شهر  
 روزی بود که یاد کند پادشاه ازو  
 حافظ که ساز مجلس عشاق راست کرد  
 خالی مباد عرصه، این بزمکا ازو

## 6.

Der Flaum um meines Freundes Wange,  
Verfinsternd selbst des Mondes Licht,

Ist zwar ein schöner Hof zu nennen,  
Doch einen Ausweg beut er nicht.

Des Freundes Braue ragt als Nische  
Des Glücksaltares hoch empor:

An ihr nur reibe deine Wange  
Und ihr nur trage Bitten vor.

Bewahre dir, du Hefentrinker  
An Dschem's Gelag, den Busen rein:

Dem Wunderglase, diesem Spiegel  
Kann, ach, kein Ding verborgen sein,<sup>1</sup>

Dem Thun der Zellenmänner dank' ich's  
Dass ich ein Weinverehrer bin;

Betrachte diesen Rauch:<sup>2</sup> es schwärzte  
Mein Buch des Lebens sich durch ihn.

Nun treibe was er immer könne  
Der böse Feind, genannt: der Gram,  
Weil, Rettung suchend, meine Zuflucht  
Ich zu den Weinverkäufern nahm.

O Schenke, mit des Weines Lichte  
Beleuchte hell der Sonne Bahn,

Und sprich zu ihr: „An ihr nur zünde  
„Der Morgenstunde Fackel an!“

Begiess das Tagbuch meiner Thaten  
Mit Wasserfluthen; weil nur dann

Die Menge eingeschrieb'ner Sünden  
Vielleicht daraus verschwinden kann.

Ob wohl bei jenen Träumereien,  
In die der Bettler sich versenkt,

Ein Tag am Ende noch erscheine  
An dem der Kaiser sein gedenkt?

Hafis hat zu dem Fest Verliebter  
Die Instrumente aufgestellt.<sup>3</sup>

D'rum möge er auch niemals fehlen  
Auf dieses Lustgelages Feld!

گلبن عیش میدم ساقی کلهزار کو  
 باد بهار میوزد باده، خوشکوار کو  
 هر کل تو ز کلرخی یاد همی دهد ولی  
 کوش سخن شنو کجا دیده، اعتبار کو  
 مجلس بزم عیشرا غایب، مراد نیست  
 ای دم صبح خوش نفس ناف، زلف یار کو  
 حسن فروشی، کلم نیست تخیل ای صبا  
 دست زدم بخون دل بهر خدا نثار کو  
 شمع سحر ز خیرکی لاف ز عارض تو زد  
 خصم زبان دراز شد خنجر آبدار کو  
 گفت مکر ز لعل من بوسه نداری آرزو  
 مردم ازین بوس ولی قدرت و اختیار کو  
 حافظ اگرچه در سخن خازن کنج حکمتست  
 از غم روزگار دون طبع سخن گذار کو

## 7.

Der Rosenbaum der Wonne blühet:  
 Wo ist der Rosige, der Schenke?  
 Des Frühlings laue Lüfte wehen:  
 Wo ist der Wein, dies Kraftgetränke?  
 An eine Rosenwange mahnet  
 Zwar jedes Röschen auf den Auen:  
 Doch, wo sind Ohren dies zu hören,  
 Und wo sind Augen dies zu schauen?  
 Es mangelt dem Gelag der Wonne  
 Der Zibet der den Wunsch durchdüfte:  
 Wo ist des Freundes Moschuslocke?  
 O sagt es mir, Ihr Morgenlüfte!  
 Der Rose Prahlerei mit Schönheit  
 Soll mich in Zukunft nicht mehr drillen:  
 In's Herzensblut taucht' ich die Hände:  
 Wo ist das Bild,<sup>1</sup> um Gotteswillen!  
 Die Morgenkerze hat — verblendet —  
 Mit deiner Wange Reiz geprahlet:  
 Der Feind verlängerte die Zunge:  
 Wo ist der Dolch der glänzend strahlet?<sup>2</sup>  
 Er sprach: „Du scheinst kein Verlangen  
 „Nach meiner Lippe Kuss zu hegen.“  
 Mich hat die Lust darnach getödtet:  
 Wo ist die Wahl und das Vermögen?  
 Hafis steht in der Kunst des Wortes  
 Als Hüter bei dem Weisheitshorte:  
 Doch, durch die nied're Zeit gekränkert,  
 Wo fände wer noch Lust zum Worte?

مرا چشمیست خون افشان ز دست آن کان ابرو  
 جهان پر فتنه خواهد شد از آن چشم و از آن ابرو  
 غلام چشم آن ترکم که در خواب خوش مستی  
 بخارین کلشنش رویست و مرشکین سایبان ابرو  
 بلالی شد تنم زین غم که یا طغرای مشکینش  
 که باشد مه که بنماید ز طاق آسمان ابرو  
 تو کافر دل نمی بندی نقاب زلف و میترسم  
 که محرابم بگرداند خم آن دلستان ابرو  
 ردان گوشه گیر از جبینش طرفه کلزار است  
 که بر طرف چمن زارش همی گردد چمان ابرو  
 همیشه چشم مست را کان حسن در زه باد  
 که از شست تو تیر او کشد بر مه کان ابرو  
 رقیبان غافل و مارا از آن چشم و جبین مردم  
 هزاران کونه پیغامست و حاجب در میان ابرو  
 دگر حور و پیرا کس نکوید با چنان حسنی  
 که ایضا اینچنین چشمست و آرا اینچنان ابرو  
 اگرچه مرغ زیرک بود حافظ در هواداری  
 بتیر غمزه صیدش کرد چشم آن کان ابرو



## 8.

Das Auge blutet mir durch Jenen  
 Der einen Bogen hat zur Braue,  
 Und jene Brau' und jenes Auge,  
 Sie droh'n Gefahr dem Weltenbaue.

Das Auge lieb' ich jenes Türken:  
 Wenn Schlaf sich seinem Rausch gesellte.

Wird ihm zum Rosenbeet die Wange,  
 Die Braue ihm zum Moschuszelte.

Zum Neumond ward mein Leib aus Kummer  
 Dass sich der Himmelsmond getraue,  
 Sein duftendes Thügrä <sup>1</sup> nicht achtend,  
 Uns kühn zu zeigen seine Braue.

Du, Ketzerherz, willst dich nicht hüllen  
 In deine Locken, und ich zitt're,

Dass jene hochgewölbte Braue  
 Nicht meinen Hochaltar erschütt're. <sup>2</sup>

Sein Stirnblatt hat den frommen Klausnern  
 Ein zartes Rosenbeet geschienen,

An dessen Wiesenrand die Braue  
 Lustwandeln geht mit stolzen Mienen.

Den Schönheitsbogen halte immer  
 Dein trunk'nes Aug' straff angezogen:

Auf dass mit seinem Pfeil du treffest  
 Den Mond, der Brauen hat gleich Bogen.

Die Nebenbuhler merken nimmer,  
 Dass tausend Winke ich erschau

Von jener Stirn' und jenem Auge,  
 Durch die Vermittlerin, die Braue.

Wer wär' es, der bei solchen Reizen  
 Noch Huris oder Peris priese?

Denn haben jene solche Augen,  
 Und eine solche Braue diese?

Stets war Hafis ein flinker Vogel  
 Wenn er der Liebe Luft durchflogen:

Doch traf ihn jetzt ein Pfeil aus Augen,  
 Die Brauen haben, ähnlich Bogen.

ای پیکرِ راستان خبر یار ما بگو  
 احوال کل به بابل دستان سرا بگو  
 ما محرمان خاوت انسیم غم محوز  
 با یار آشنا سخن آشنا بگو  
 بر این فقیر نامه آن مختشم بخوان  
 با این کدا حکایت آن پادشا بگو  
 دلها ز دام طره چو بر خاک میفشاند  
 با این غریب ما چه گذشت از هوا بگو  
 کر ویکرت بدان در دولت گذر بود  
 بعد از ادای خدمت و عرض دعا بگو  
 در راه عشق فرق غنی و فقیر نیست  
 ای پادشاه حسن سخن با کدا بگو  
 هر کس که گفت خاک در دوست تویتناست  
 کو این سخن معاینه در چشم ما بگو  
 صوفی که منع ما ز خرابات میکند  
 کو در حضور پیر من این ماجرا بگو

## 9.

Sprich vom Freunde mir, o Bote,  
 Der nur wahre Kunde bringt;  
 Von der Rose sprich dem Sprosser  
 Der so schöne Lieder singt!  
 Sorge nicht; in das Geheimniss  
 Bin ich ja schon eingeweicht:  
 D'rum mit dem vertrauten Freunde  
 Sprich ein Wort der Traulichkeit!  
 Lies die Briefe jenes Reichen  
 Diesem armen Manne vor,  
 Und von jenem hohen Kaiser  
 Sprich zu dieses Bettlers Ohr!  
 Als Er aus dem Lockennetze  
 Herzen streute auf die Bahn,  
 Sprich wie's meinem armen Fremdling<sup>1</sup>  
 In der Luft ergangen dann?<sup>2</sup>  
 Führt an jenes Thor des Glückes  
 Wieder einst die Strasse dich,  
 So bezeig' erst deine Ehrfurcht,  
 Bringe Wünsche dar und sprich:  
 „Gleich sind Arme sieh und Reiche  
 „Wandelnd auf der Liebe Bahn:  
 „Sprich darum, o Schönheitskaiser,  
 „Immerhin den Bettler an.“  
 Jedem, der als Augenschminke  
 Seines Freundes Thürstaub preist,  
 Sage: „Sprich denn diese Worte  
 „Offen mir in's Aug' und dreist!“  
 Und dem Ssofi, der die Thore  
 Zu den Sehenken mir verschliesst,  
 Sage: „Sprich von solchen Dingen  
 „Wenn mein Wirth zugegen ist.“

آن می که در سهو دل صوفی بعشوه برد  
 کی در قرح کرشمه کند ساقیا بکو  
 بر هم چو میزد آن سر زلفین مشکبار  
 با ما سر چه داشت بیما ای صبا بکو  
 مرغ چمن ز ناله من دوش میگیرست  
 آخر تو واقفی که چه رفت ای صبا بکو  
 جان پرورست قصه ارباب معرفت  
 رمزی برو پرس و یشی بیما بکو  
 هر چند ما بدیم تو مارا بدان میکیر  
 شاهانه ماجرای کنه کدا بکو  
 حافظا کرت مجلس او راه میدهند  
 می نوش و ترک زرق ز بهر خدا بکو

Jener Wein, der in dem Krüge  
 Jetzt des Ssofi Herz bestrickt,  
 Schenke, sprich, wann kömmt die Stunde  
 Wo er durch die Gläser blickt?  
 Als Er in Verwirrung brachte  
 Jenes moschusduft'ge Haar,  
 Ostwind, sprich was mich betreffend  
 Damals Seine Absicht war? <sup>4</sup>  
 Gestern weinte, als ich klagte,  
 Auch der Vogel auf der Flur;  
 Ostwind, sprich was vorgefallen?  
 Endlich weist ja du es nur.  
 Die Erzählung weiser Männer  
 Ist es, die die Seele nährt:  
 Geh' und frag' und, wiederkehrend,  
 Sprich von dem was sie gelehrt.  
 Wäre ich auch noch so böse,  
 Schilt mich desshalb nicht zu hart:  
 Sprich von eines Bettlers Sünde  
 Nachsichtsvoll, nach Königsart!  
 Gibt, Hafis, man dir Erlaubniss  
 Ihm zu nah'n, so trinke Wein,  
 Und zum Trug sprich Gott zu Liebe:  
 „Nichts mehr haben wir gemein!“

۱۰.

مریع سبز فلک دیدم و داس مه نو  
 یادم از کشته، خویش آمد و هنگام درو  
 کفتم ای بخت، بخسیدی و خورشید دمید  
 گفت با این همه از سابقه نومید مشو  
 کر روی پاک و مجرد چو مسیحا بفلک  
 از چراغ تو بخورشید رسد صد پر تو  
 تکیه بر اختر شب دزد مکن کین عیار  
 تاج کاوس برد و کمر کینخسرو  
 آسمان کو مفروش این عظمت کاندز عشق  
 خرمن مه بجوی خوشه، پروین بدو جو  
 کوشوار زر و لعل ارچه کران دارد کوش  
 دور خوبی گذرانست نصیحت بشنو  
 چشم بد دور ز خال تو که در عرصه حسن  
 بیدقی راند که برد از مه و خورشید کرد  
 آتش زرق و ریا خرمن دین خواهد سوخت  
 حافظ این خرقة، پشیمینه بینداز و برو

مسیح  
 مسیح

شاعران

## 10.

Auf das grüne Saatenfeld des Himmels  
 Und des Neumond's Sichel fiel mein Blick,  
 Und ich dachte an die eig'nen Felder  
 Und die frohe Erntezeit zurück;  
 Und ich sprach: „O Glück, du liegst im Schlummer,  
 „Und doch strahlet schon der Sonne Licht!“  
 Und er sprach: „Trotz allem Vorgefall'nen  
 „Nähre Hoffnung und verzweifle nicht!“  
 Wenn du dich zum Himmel aufgeschwungen,  
 Dem Messias ähnlich, frei<sup>1</sup> und rein,  
 Dann verleiht dein Fackellicht der Sonne  
 Einen hundertfachen Strahlenschein.  
 Baue nicht zu sehr auf die Gestirne,  
 Diese nächt'gen Diebe, die geraubt  
 Keichösrēwens königlichen Gürtel,  
 Und die Krone von Kjāwūsens Haupt.  
 Nicht so stolz gebehrrde sich der Himmel,  
 Denn der Liebe sind für ihren Theil  
 Um ein Körnlein — lichte Mondesgarben,  
 Um zwei Körnlein — Plejasähren feil.  
 Zwar es lastet hindernd auf dem Ohre  
 Ein Gehäng von Gold und von Rubin:  
 Doch vergänglich ist die Zeit der Schönheit:  
 Rath ertheil' ich, und du höre ihn!  
 Deinem Maale nah' kein Bosheitsauge,  
 Denn, wo Schach um Schönheit wird gespielt,  
 Hat's den Stein so siegreich vorgeschoben,  
 Dass als Pfand es Sonn' und Mond erhielt.<sup>2</sup>  
 Der Verstellung und der Falschheit Feuer  
 Setzt des Glaubens Garbe bald in Brand:  
 Zieh' denn hin, Hafis, doch früher schleud're  
 Weit von dir dies woll'ne Mönchsgewand!

گفتنا برون شدی بتماشای ماه نو  
 از ماه ابروان منت شرم باد رو  
 عمریست تا دلت ز اسیران زلف ماست  
 غافل ز حفظ جانب یاران خود مشو  
 مغروش عطر عقل بهندوی زلف یار  
 کابجا هزار ناف، مشکین بنیم جو  
 تخم وفا و مهر درین کنه کشتزار  
 نکه شود حیوان که رسد موسم درو  
 ساقی بیمار باده که رمزی بگویمت  
 از سر اختر کهن و سیر ماه نو  
 شکل بلال هر سیر مه میدهند نشان  
 از افسر سیامک و ترک کلاه رو  
 حافظ جناب پیر معان مامن و فاست  
 درس حدیث عشق برو خوان و ز و شو



## 11.

„Aus dem Hause tratst du — sprach Er —

„Um den Neumond zu erspähen;

„Sollst vor meiner Brauen Monde

„Schämen dich und weiter gehen.

„Schon durch Lebensfrist gefangen.

„Weilt dein Herz in meinen Haaren:

„Lass es nicht an Sorge fehlen

„Deine Freunde gut zu wahren!“

Gib für's Inder-Haar des Freundes

Nicht des Geistes duft'ge Gaben:

Dort sind hundert Moschusnabel

Um ein halbes Korn zu haben!

Auf dem alten Feld der Erde

Wird der treuen Liebe Samen

Wohl erst dann zum Vorschein kommen,

Wenn der Ernte Tage kamen.

Sehenke, bringe Saft der Reben,

Denn ich will dir etwas sagen

Von des alten Stern's <sup>1</sup> Geheimniss,

Und des Neumond's Reisetagen.

„Am Beginne jeden Monats

„Lässt der neue Mond uns sehen

„Was mit Šiāmēk's Tiare

„Und der Krone Šew's geschehen.“ <sup>2</sup>

Eine sich're Burg der Treue

Ist, Hafis, des Wirthes Schwelle:

Geh' und lies der Liebe Kunden,

Er erklärt dir jede Stelle.

## حرف آله

۱

ای که با سلسله زلف دراز آمده،  
 فرصت باد که دیوانه نواز آمده،  
 ساعتی ناز مفرما و بکردان عادت  
 چون پرسیدن ارباب نیاز آمده،  
 پیش بالای تو نازم چه بصلح و چه بجحک،  
 که بر حال برآورده ناز آمده،  
 آب و آتش بهم آمیخته ز آن لب لعل  
 چشم بد دور که خوش شعبده باز آمده،  
 آفرین بر دل زم تو که از هر ثواب  
 کشته غزه خود را بنماز آمده،  
 زید من با تو چه سنجد که بیغای دلم  
 مست و آشفته بخاوتکه راز آمده،  
 گفت حافظ دگر خرق شراب آلودست  
 مکر از مذهب این طایفه باز آمده،

## Der Buchstabe H e.

### 1.

Du, der du kamst mit Ketten  
 Des Lockenhaar's, des langen!  
 Glück auf! du kamst um schmeichelnd  
 Den tollen Mann zu fangen.  
 Sei nur Ein Stündchen freundlich,  
 Und änd're deine Sitte:  
 Du kamst ja um zu fragen  
 Wer dürftig sei und bitte?  
 Im Frieden wie im Kriege  
 Will ich dir, Hoher, dienen:  
 Denn, kamst du, bist du immer  
 Holdselig nur erschienen.  
 Dein Mund eint Gluth und Wasser  
 Mit seltenem Geschieke:  
 Du kamst als wahrer Gaukler;  
 Entfernt Euch, böse Blicke!  
 Dein weiches Herz belob' ich:  
 Wohl nur der Andacht wegen  
 Kamst du für die zu beten  
 Die deinem Blick erlegen.  
 Was gilt dir meine Tugend?  
 Zum Herzensraub, o Jammer,  
 Kamst du, verwirrt und trunken,  
 In meine stille Kammer.  
 Er sprach: „Wein ist's, der wieder,  
 „Hafis, dein Kleid befleckte:  
 „Du kamst zurück — so scheint es —  
 „Vom Pfade dieser Secte.“

۲

از خون دل نوشتم نزدیک یار نامه  
انی را بُنت دهرًا من بجرک آلقیامه

علامت

دارم من از فراق در دیده صد علامت  
لیست دموع عینی بذا لنا آلعلامه

Juv. S. 1. 7

هرچند کازمودم از وی نبود سودم  
من جرب الجرب جلت به آلتندامه

پرسیدم از طبیبی احوال دوست گفتنا

فی قربها عذاب فی بعدها السلامه

باد صبا ز ما هم ناکه نقاب برداشت

کالتشمس فی الضحیٰ تعاع من الغمامه

گفتم ملامت آرد کرد کرد کوت کردم

و الله ما راینما جبا بلا ملامه

حافظ چو طالب آمد جای بجان شیرین

حتی یندوق منه کاساً من الکرامه

## 2.

Ich schrieb an meine Freundin  
Mit meines Herzens Blute:

„Mir ist wie am Gerichtstag,  
„Getrennt von dir, zu Muthe.

„Mein Aug' hat hundert Zeichen  
„Die Trennung zu bewähren:

„Das einz'ge Zeichen leider  
„Sind nicht die vielen Zähren;“

Und was ich auch versuchte,  
Es wollte nicht gelingen:

Versucht man schon Versuchtes,  
Wird es nur Reue bringen.<sup>1</sup>

Mit einem Arzt berieth ich  
Mich meiner Freundin wegen;

Er sprach: „Qual bringt die Nahe,  
„Doch die Entfernte — Segen.“

Jäh hob der Ost den Schleier  
Von meines Mondes Wangen:

Da schien die frühe Sonne  
Aus Wolken aufgegangen.

Ich sprach: „Man wird mich tadeln,  
„Wenn ich dein Dorf umschleiche.“

Bei Gott! wo ist die Liebe,  
Die Tadel nicht erreiche?

Gib was Hafis begehrte:  
Ein Glas. Bei'm süßen Leben!<sup>2</sup>

Es wird ihm die Genüsse  
Der Wunderschale geben.

۳

از من جدا مشو که تو ام نور دیده،  
 آرام جان و مؤنس قلب رمیده،  
 از چشم زخم خاق مبادت کنند از آنک  
 در دلبری بغایت خوبی رسیده،  
 از دامن تو دست ندارند عاشقان  
 پیرامن صبوری، ایشان دریده،  
 دل بد مدار بان که رسی هم بروز وصل  
 شبها چو زهر فرقت جانان چشیده،  
 منعم مکن ز عشق وی ای مفتی زمان  
 معذور دارمت که تو او را ندیده،  
 این سرزنش که کرد ترا دوست حافظا  
 بیش از کلیم خویش مکر پاکشیده،

## 3.

Verlasse du mich nimmer,  
 Bist ja mein Augenlicht,  
 Bist meiner Seele Ruhe,  
 Der Trost, der mir gebricht.  
 Kein böser Blick der Menschen  
 Verwunde jemals dich,  
 Denn auf die höchste Stufe  
 Schwang deine Schönheit sich.  
 Es geben die Verliebten  
 Dir deinen Saum nicht frei,  
 Denn ihnen riss'st das Hemde  
 Du der Geduld entzwei.  
 Nur Muth! der Tag wird kommen,  
 Wo der Genuss dir lacht,  
 Weil du das Gift der Trennung  
 Verkostet manche Nacht.  
 Verwehre Ihn zu lieben,  
 O Mufti, nimmer mir;  
 Doch mag ich dir verzeihen,  
 Denn nie erschien Er dir.  
 Hafis, wenn du im Freunde  
 Den Vorwurf hast geweckt,  
 War's, weil du aus der Decke  
 Zu weit den Fuss gestreckt.

ای از فروغ رویت روشن چراغ دیده  
 مانند چشم مستت چشم جهان ندیده  
 همچون تو نازنینی سر تا پنا لطافت  
 کیتی نشان ندیده ایزد نیافریده  
 بر قصد خون عشاق ابرو و چشم مستت  
 گاه این کمین کشاده گاه آن کان کشیده  
 تاکی کبوتر دل چون مرغ نیم بسمل  
 باشد ز تیر هجرت در خاک و خون طپیده  
 از سوز سینه هر دم دودم بسر بر آید  
 چون عود چند باشم در آتش آرمیده  
 کر ز آن که رام کردد بخت رمیده با من  
 هم ز آن دهن بر آرم کام دل رمیده  
 میلی اگر ندارد با عارض تو ابرو  
 پیوسته از چه باشد چون قد من خمیده  
 کر بر لبم نهی لب یابم حیات باقی  
 آن دم که جان شیرین باشد بلب رسیده



## 4.

Du, der durch der Wangen Schimmer  
Meines Auges Licht erhellt!

Ein beraushtes Aug', wie deines,  
Schaute nie das Aug' der Welt.

Einen Zarten der dir gliche,  
Schön vom Haupt zum Fusse, fand

Niemand noch auf dieser Erde,  
Nie noch schuf ihn Gottes Hand.

Blutdurst hat dein trunk'nes Auge  
Und die Braue übermannt:

Jenes lauert im Verstecke  
Während diese Bogen spannt.

Soll noch lang mein Herzenstäubchen,  
Wie ein wunder Vogel thut.

Von der Trennung Pfeil getroffen,  
Wälzen sich in Staub und Blut?

Immer steigt mir Rauch zum Kopfe  
Aus des Busens hellem Brand:

Halt' ich, gleich dem Aloëholze,  
Länger noch dem Feuer Stand?

Wenn mein Glück, das aufgeschreckte,  
Sich gehorsam mir bewährt.

Wird mir jener Mund bescheren  
Was mein scheues Herz begehrt.

Neigung fühlt für deine Wange  
Deine Braue ganz bestimmt:

Weshalb wäre sie sonst immer  
Meinem Wuchse gleich gekrümmt?

Leg'st du deine Lipp' an meine,  
Werd' ich wieder neu belebt,

Wenn mir schon die süsse Seele  
Auf der welken Lippe schwebt.

۱  
 ای نور فر  
 تانگی فرد کزاری چون زلف خود دلرا  
 سرشته و پیرشان ای نور هر دو دیده  
 در پای خار بهجان افتاده در کشاکش  
 وز کلشن و صالت هرگز کلی نچیده  
 مارا بضاعت اینست از در مذاقت افتد  
 درهای شعر حافظ بنویس در جریده  
 کر دست من نگیری با خوابه باز کویم  
 کز عاشقان مسکین دل برده بدیده

Lässt du wohl mein Herz noch länger,  
Ähnlich deinem eig'nen Haar,

Ganz verwirrt zu Boden fallen,  
Du mein helles Augenpaar?

An den Fuss des Trennungsdornes  
Sank es hin, sich sträubend; doch

In dem Rosenhain der Liebe  
Pflückt' es keine Rose noch.

Dieses hier ist meine Waare;  
Sollte sie genehm dir sein,

Trag' Hafisen's Perlenworte  
In dein Liederbüchlein ein!

Wenn du meine Hand nicht fassst  
Klag' dem Meister ich den Schmerz,

Dass du elenden Verliebten  
Durch das Auge stahl'st das Herz.

۵

خنک نسیم معنبر مشامه دخواه  
 که در هوای تو بر خاست بامداد بگاه  
 دلیل راه شو ای طائر نجسته لقا  
 که دیده آب شد از شوق خاک آن درگاه  
 بباد شخص نزارم که غرق خون دلست  
 ملالرا ز کنار شفق کنند نگاه  
 بعشق روی تو روزی که از جهان بروم  
 ز تربتم بدم سرخ کل بجای گیاه  
 منم که بی تو نفس بیزنم زهی نجات  
 مگر تو عفو کنی در نه چیست عذر گناه  
 ز دوستان تو آموخت در طریقه مهر  
 سپیده دم که هوا چاک زد شعار سیاه  
 مده بخاطر نازک ملالت از من زود  
 که حافظ تو خود این کحظه گفت بسم الله

## 5.

Selig ist das holde Lüftchen,  
 Das mit Ambra schwanger geht,  
 Und, von Lust nach dir getrieben,  
 Schon am frühesten Morgen weht.  
 Eile, o beglückter Vogel,  
 Als mein Führer mir voran,  
 Denn mein Auge schmolz aus Sehnsucht  
 Jenem Thürstaub bald zu nah'n.  
 Meiner Harmgestalt gedenkend.  
 Die da schwimmt im Herzensblut,  
 Blickt man auf zum neuen Monde  
 Dort am Rand der Abendgluth.  
 Kömmt dereinst mit deiner Liebe  
 An sein Ziel mein Lebenslauf,  
 Spriesst, statt Gras, aus meinem Grabe  
 Eine rothe Rose auf.  
 Athm' ich noch, von dir geschieden?  
 O der Schmach! Doch du verzeih'st:  
 Denn was wäre sonst die Tugend,  
 Die man Schuldvergebung heisst?  
 Nur allein von deinen Freunden  
 Lernt die Luft was Liebe sei,  
 Denn sie reisst am weissen Morgen  
 Sich das schwarze Kleid entzwei. <sup>1</sup>  
 Ruf' in deinem zarten Sinne  
 Nicht so schnell den Unmuth wach,  
 Weil ja dein Hafis so eben  
 Erst: „Im Namen Gottes!“ sprach. <sup>2</sup>

۶

در سرای مغان رفته بود و آب زده  
 نشسته پیر و صلائی شیخ و شاب زده  
 سبواشان همه در بندکیش بسته کمر  
 دلی ز ترک کله چتر بر سحاب زده  
 فروغ جام و قنچ نور ماه پوشیده  
 عذار مغیچکان راه آفتاب زده

ز ناز و عربده، ساقیان شیرین کار  
 شکر شکسته سمن ریخته رباب زده  
 عروس بنخت در آن جمله با هزاران ناز  
 شسته و سیمه و بر زلف مشکناپ زده  
 گرفته ساغر عشرت فرشته، رحمت  
 نه جرعه بر رخ حور و پدی کلاب زده  
 سلام کردم و با من بروی خندان گفت  
 که ای خمارکش مفلح شراب زده  
 که این کند که تو کردی بضعف همت و رأی  
 ز کنج خانه شده خیمه ر خراب زده

## 6.

Der Wirthe Hausthor ward geschauert  
Und ward gewaschen rein;

Es sitzt der Greis davor und ladet  
So Alt als Jung hinein.

Zu seinem Dienst gegürtet, prangen  
Die Trinker aufgestellt;

Er aber, der der Kron' entsagte,  
Hat im Gewölk sein Zelt.<sup>1</sup>

Der Gläser Glanz und der Pocale  
Bedeckt des Mondes Licht,

Und selbst den Lauf der Sonne hemmet  
Der Knaben Angesicht;

Der holde Trotz der süßen Schenken  
Und ihre Zänkerei

Zerbricht den Zucker, knickt Jasmine  
Und schlägt die Laut' entzwei;<sup>2</sup>

Die Glück'sbraut, trotz der tausend Reize,  
Holt dort im Kämmerlein

Die Brauenschinke sich, und reibet  
In's Moschushaar sie ein;<sup>3</sup>

Ein holder Engel der Erbarmung  
Ergreift der Wonne Glas,

Und giesst auf Huris und auf Peris  
Der Hefe Rosennass.<sup>4</sup>

Ich grüsste ihn, da sprach er also  
Mit lächelndem Gesicht:

„Der du des Rausches Folgen fühltest,  
„Betrunk'ner, armer Wicht!

„Wer handelt je wie du gehandelt,  
„Dem Muth und Einsicht fehlt?

„Du floh'st des Hauses Schatz, und bauest  
„In Wüsten dir ein Zelt.

وصال دولت بیدار ترسمت ندهند  
 که خفته، تو در آغوش بخت خواب زده  
 فلک جیبه کش شاه نصرت آید نیست  
 ایما بین ملکش دست در رکاب زده  
 خرد که ملایم غیبت بهر کسب شرف  
 ز بام عرش صدش بوسه بر جناب زده  
 ایما بمیکده حافظ که بر تو عرض کنم  
 هزار صف ز دقایق مستجاب زده



„Die Gunst des wahren Glückes — fürcht' ich —  
 „Wird stets verwehrt dir sein,  
 „Denn, von dem eingeschlaff'nen Glücke  
 „Umarmet, schliefst du ein.“ —

Der Himmel selber lenkt den Zelter  
 Des Schah Nüssrêteddîn: <sup>5</sup>

Komm, sieh, es heben Engelshände  
 Zart in den Bügel ihn.

Sich selbst zu adeln, hat die Weisheit,  
 Der Nichts verborgen ist,

Vom Himmelsthore seine Schwelle  
 Schon hundertmal geküsst. —

Komm nun, Hafis, mit in die Schenke,  
 Dort zeig' ich ungestört

Dir tausend Reihen frommer Wünsche,  
 Die Gott gewiss erhört.

دوش رفتم بدر میکرده خواب آلوده  
 خرقة تر دامن و سجاده شراب آلوده  
 آمد افسوس کنان مغنچه، باده فروش  
 گفت بیدار شو ای رهرو خواب آلوده  
 شست و شویی بکن آنکه بخرابات حرام  
 تا نکرد ز تو این دیر خراب آلوده  
 بطهارت گذران منزل پیری و ممکن  
 خلعت شیب بتشریف شباب آلوده  
 بهوای لب شیرین دهنان چرخدکنی  
 جوهر روح بیماقت مذاب آلوده  
 آشنایان ره عشق درین بحر عمیق  
 غرقه گشتند و نکشتند آب آلوده  
 پاک و صافی شو و از چاه طبیعت بدر آی  
 که صفائی نهد آب تراب آلوده  
 کفتم ای جان جهان دفتر کل عیبی نیست  
 کر شود فصل بهار از می ناب آلوده  
 گفت حافظ لغز و نکته بیماران مفروش  
 آه ازین لطف بانواع عتاب آلوده

## 7.

Schlafbefleckt <sup>1</sup> naht' ich der Schenke  
 Gestern als die Sonne schwand;

Weinbefleckt war schon mein Teppich,  
 Und durchnässt mein Mönchsgewand.

Doch des Weinverkäufers Knabe  
 Trat, indem er schalt, heran,

Und dann sprach er: „O erwache,  
 „Schlafbefleckter Wandersmann!

„Erst nachdem du dich gewaschen,  
 „Schreite auf die Schenke zu,

„Denn die Trümmer dieses Klosters <sup>2</sup>  
 „Könntest sonst beflecken du.

„In des Greisenalters Wohnung  
 „Trachte nur nach Reinigkeit,

„Und mit Jugendlust beflecke  
 „Nicht des Alters Ehrenkleid!

„Wirst nach Lippen süßer Schönen  
 „Du noch fürder lüstern sein,

„Und das Kleinod „Geist“ beflecken  
 „Mit dem flüss'gen Onyxstein?“ <sup>3</sup>

Wer den Weg der Liebe kennet  
 Tauchte zwar in dieses Meer

Tief hinab, allein es wurde  
 Nie befleckt vom Wasser er.

Sei stets rein und klar, und steige  
 Aus dem Brunnen der Natur,

Denn das staubbefleckte Wasser  
 Es erregt ja Unlust nur. <sup>4</sup>

Und ich sprach: „O Weltenseele!  
 „Keine Schande dürft' es sein,

„Wär' im Lenz das Buch der Rose  
 „Auch befleckt von meinem Wein.“

Und Er sprach: „Hafis, mit Freunden  
 „Sprich nicht räthselhaft verdeckt!“

Wehe über jene Güte  
 Die vom Vorwurf wird befleckt!

دامن‌کشان همی‌رفت در شرب زرکشیده  
 صد ماهرو ز رشکش جیب قصب دریده  
 از تاب آتش می بر کرد عارضش خوی  
 چون قطره‌های شبنم بر برک کل چکیده  
 لفظی فصیح و شیرین قدی بلند و چاکر  
 روی لطیف و دلکش چشمی چه خوش کشیده  
 یاقوت جان فزایش از آب لطف زاده  
 شمشاد خوش خرامش در ناز پروریده  
 آن لعل دلکشش بین و آن خنده، پر آشوب  
 و آن رفتن خوشش بین و آن کام آرمیده  
 آن آهوی سیه‌چشم از دام ما برون شد  
 یاران چه چاره سازیم با این دل رمیده  
 زهار تا توانی اهل نظر میآزار  
 دنیا وفا ندارد ای نور هم دو دیده  
 تا کی کشم عتابت ز آن چشم دل‌فریبت  
 روزی کرشمه کن ای یار بر کزیده

## 8.

Er ging dahin mit langer Schleppe  
 Im dünnen, golddurchwirkten Kleid,  
 Und hundert Mondgesicht'ge rissen  
 Sich das Gewand entzwei aus Neid.  
 Das Feuer des genoss'nen Weines  
 Trieb Ihm den Schweiss in's Angesicht,  
 Und schöner prangt des Thaus Tropfen  
 Auf einem Rosenblatte nicht.  
 Beredt und süß ist Seine Sprache,  
 Gewandt Sein hoher Körperbau,  
 Sein Antlitz sanft und herzwinnend,  
 Und schelmisch ist Sein Blick und schlau.<sup>1</sup>  
 Entsprungen ist dem Anmuthwasser  
 Sein Onyx, der das Leben mehrt;  
 Sein Buchs<sup>2</sup> mit dem so holden Gange  
 Gar zart gepflegt und genährt.  
 Sich jenen Mund der, Herzen fesselnd,  
 Den Aufruhr weckt wenn hold er lacht:  
 Sich jenen Gang, so voll von Anstand,  
 Und jenen Schritt, voll von Bedacht!  
 Und jener Hirsch mit schwarzen Augen  
 Entwischte meinem Netze hier:  
 Wie rath' ich diesem scheuen Herzen,  
 O sagt es, theure Freunde, mir!  
 Sei wohl auf deiner Huth, und quäle,  
 So lang du kannst, Verliebte nicht,  
 Denn Treue wohnt ja nicht hienieden,  
 Du meiner beiden Augen Licht!  
 Soll ich noch lang den Vorwurf tragen,  
 Womit dein holdes Aug' mich quält?  
 O blick' nur Einmal freundlich wieder,  
 Du, den zum Freunde ich gewählt!

کر خاطر شریف رنجیده شد ز حافظ  
 باز آ که توبه کردیم از گفته و شنیده  
 بس شکرها که گویم از بندگی خواجه  
 کر اوقت بدستم آن میوه رسیده

Und hat Hafis dich je beleidigt,  
Und deinen edlen Sinn verletzt,  
So komm zurück, denn was ich hörte  
Und was ich sprach bereu' ich jetzt.  
Ich will dem Meister, dem ich diene,  
Gar reichlich zollen meinen Dank,  
Wenn jene Frucht mir, die gereifte,  
In die erhob'nen Hände sank.

سحرگاهان که مخمور شبانه  
 کر قتم باده با چنک و چغانه  
 نهادم عقل را ره توشه از می  
 بشهر مستیش کردم روانه  
 بخار می فروشم عشوه داد  
 که ایمن کستم از مکر زمانه  
 ز ساقی کان ابرو شنیدم  
 که ای تیر ملائرا نشانه  
 نه بندی ز آن میان طرفی کمروار  
 اگر خود را بیننی در میانه  
 برو این دام بر مرغ دگر نه  
 که عنقارا بلندست آشیانه  
 ندیم و مطرب و ساقی همه اوست  
 خیال آب و گل در ره بهانه  
 بده کشتی می تا خوش بر آئیم  
 ازین دریای ناپیدا کرانه



## 9.

Als, weinberauscht von vor'ger Nacht,  
Bei'm früh'sten Morgenstrahl

Ich nach dem Tamburine griff,  
Nach Harfe und Pocal,

Da gab ich dem Verstande Wein  
Als Reiseproviand,

Und nach die Stadt der Trunkenheit  
Hab' ich ihn abgesandt.

Der schöne Weinverkäufer sah  
Mich dann gar freundlich an,

So dass ich, vor des Schicksal's List  
Nun sicher, leben kann.

Vom Schenken mit den Bogenbrau'n  
Vernahm, was folgt, mein Ohr:

„O du, den sich des Tadels Pfeil  
„Zum Ziele auserkohr!

„Dir schlingt, gleich Gürteln, kein Gewinn  
„Um jene Mitte sich,

„Erblickest in der Mitte du  
„Nur stets dein eig'nes Ich. <sup>1</sup>

„Geh', halte Vögel and'rer Art  
„In diesem Netze fest:

„An gar zu hohe Stellen baut  
„Sich ein Äncä sein Nest.

„Vertrauter, Schenke, Liedermund,  
„Dies alles ist nur Er:

„Des Wassers und des Thones Bild  
„Sind Mittel, und nicht mehr.“ <sup>2</sup>

So gib mir denn des Weines Schiff: <sup>3</sup>  
Ich steu're wohlgemuth

Aus diesem Meer, das uferlos  
Vor meinem Blicke ruht!

که بندد طرف وصل از حسن شاهى  
 که با خود عشق بازو جاودانه  
 وجود ما معنائست حافظ  
 که تحقیقش فسونست و فانه

Wem frommt es wohl, wenn er um Gunst  
Bei jenem König freit,

Der mit sich selber Liebe spielt  
Von aller Ewigkeit? <sup>4</sup>

Hafis, ein dunkles Räthsel ist  
Die menschliche Natur,

Und wer es zu ergründen meint,  
Berichtet Märchen nur.

۱۰.

چراغ روی ترا کشته شمع پروانه  
 مرا ز خال تو با حال خویش پروانه  
 خرد که قید مجانبین عشق میفرمود  
 بپوی حلقه، زلف تو کشت دیوانه  
 برزده جان بصبها داد شمع در نفسی  
 ز شمع روی تو اش چون رساند پروانه  
 بپوی زلف تو کر جان بباد رفت چه شد  
 هزار جان لرای ندای جانانه  
 بر آتش رخ زیبای او بکای سپند  
 بغیر خال سیاهش که دید به دانه  
 من رمیده ز غیرت فتادم از پا دوش  
 نثار خویش چو دیدم بدست بیگانه  
 چه نقشها که بر انگیختیم و سود نداشت  
 فسون ما بر او کشته است فانه  
 مرا بدور لب دوست هست پیمانی  
 که بر زبان نبرم جز حدیث پیمانه  
 حدیث مدرسه و خانقه مکوی که باز  
 فتادم دسر حافظ هوای میخانه

## 10.

Um die Fackel deiner Wange  
 Kreist, ein Falter, selbst das Licht.

Und, dein Maal erblickend, kümmert  
 Mich die eig'ne Lage nicht.

Der Verstand, nach dessen Urtheil  
 Man Verliebte fesseln soll.

Ward vom Dufte jener Ringe  
 Deiner Locken selber toll.

Seine Seele gab dem Oste  
 Flugs als Botenlohn das Licht.

Als vom Lichte deiner Wange  
 Es durch ihn erhielt Bericht.

Müsste ich für deine Locke  
 Auch dem Wind' die Seele weih'n.

Sei's! Selbst tausend Edle mögen  
 Des Geliebten Opfer sein!

Hat auf Seiner Wangen Gluthen  
 Irgend wer ein Rautenkraut

Wirkungsreicher als das Körnchen  
 Seines schwarzen Maal's geschaut? <sup>1</sup>

Gestern konnt' ich, Eifersücht'ger,  
 Nimmer auf dem Fusse steh'n,

Als ich an der Hand des Fremden  
 Mein geliebtes Bild <sup>2</sup> geseh'n.

Was ersann ich nicht für Listen?  
 Fruchtlos war, was ich erdacht:

Er behandelte als eitel  
 Alle meine Zaubermacht.

Nun des Freundes Lippe blühet,  
 Band ich mich durch diesen Schwur:

Mährchen, die von Bechern handeln  
 Bring' ich auf die Zunge nur.

Lass von Schule und von Kloster  
 Die Erzählung unberührt,

Weil Hafis im Haupte wieder  
 Sehnsucht nach der Schenke spürt.

عیشم مدامست ز آن لعل دخواه  
کارم بکامست الحمد لله

ای بخت سرکش تنکش برکش  
که جام زرکش که لعل دخواه  
مارا بمستی افسانه کردند

پیران جاهل شیخان کمره

از قول زاهد کردیم توبه

و ز فعل عابد استغفر الله

جانا چه کویم شرح فراق

چشمی و صد نم جانی و صد آه

کافر مبیناد این غم که دیدست

از قامتت سرو از عارضت ماه

از صبر عاشق خوشتر نباشد

صبر از خدا خواه صبر از خدا خواه

دلق ملمع زار راهست

صوفی بیند از این رسم و این راه

## 11.

Jenem lieblichen Rubine  
 Dank' ich dauernden Genuss; <sup>1</sup>  
 Alles fügt sich meinem Wunsche:  
 Wesshalb Gott ich preisen muss.  
 Widerspenst'ges Glück, o drücke  
 Fest an deinen Busen ihn;  
 Herze bald den gold'nen Becher,  
 Bald den lieblichen Rubin!  
 Weil ich mich berauscht, so haben  
 Märchen sich von mir erzählt  
 Unerfahr'ne alte Männer,  
 Greise die den Weg verfehlt.  
 Ich bereue, dass ich jemals  
 Horchte auf der Frömmler Rath,  
 Und mich möge Gott bewahren  
 Vor so schnöder Diener That!  
 Seele, soll ich dir erklären,  
 Was da sei der Trennung Schmerz?  
 Hundert Thränen und Ein Auge,  
 Hundert Seufzer und Ein Herz.  
 Selbst wer Gott verläugnet, bleibe  
 Stets von einem Leid verschont  
 Wie dein Wuchs es der Zipresse  
 Und dein Antlitz schuf dem Mond!  
 Schön'res kann es nimmer geben  
 Als des Liebenden Geduld:  
 Ford're sie von Gottes Gnade,  
 Ford're sie von Gottes Huld!  
 Das geflickte Kleid der Mönche  
 Gleicht dem Christengürtel nur: <sup>2</sup>  
 Ssofi, meide diese Sitte,  
 Meide dieses Pfades Spur!

وقتی برویش خوش بود و قتم  
 از وصل جانان صد لوحش اند  
 رخ بر تمام از راه خدمت  
 سر بر ندارم از خاک درگاه  
 شوق رخت برد از یاد حافظ  
 ورد شبانه درس سحرگاه



Wie so froh die Tage schwanden  
Die mich einst mit Ihm vereint!  
Hundertmal sei Gott gepriesen,  
Bringt er mich zum Seelenfreund!  
Nie verwende ich das Antlitz  
Von der Bahn der Dienerpflcht,  
Und empor vom Pfortenstaube  
Hebe ich den Scheitel nicht.  
Weil Hafis nach deiner Wange  
Lüstern ward, so denket er  
Weder an die Nachtgebete  
Noch die Morgenandacht mehr.

۱۲

کر تیغ بارد در کوی آن ماه  
 کردن نهادیم الحکم لله  
 آئین تقوی ما نیز دانیم  
 لیکن چه چاره با بخت کمره  
 ما شیخ و واعظ کمتر شناسیم  
 یا جام باده یا قصه کوتاه  
 من رند و عاشق آنکاه توبه  
 استغفر الله استغفر الله  
 عکسی ز مهرت بر ما نیفتاد  
 آئینه رویا آه از دلت آه  
 الصبر مرّ و آل عمر فان  
 یا لیت شعری حتی من القاه  
 حافظ چه نالی کر وصل خوابی  
 خون بایت خورد درگاه و بیگاه

## 12.

Wenn im Gaue jenes Mondes  
 Es auch Schwerter sollte regnen,  
 Will den Nacken hin ich legen,  
 Und die Fügung Gottes segnen.  
 Ich auch kenne, so wie And're,  
 Wie man Gottesfurcht beweise:  
 Doch was frommt's bei einem Glücke  
 Das das Ziel verlor der Reise?  
 Prediger und Scheiße kommen  
 Mir fast niemals zu Gesichte:  
 Gib mir einen vollen Becher,  
 Oder kürze die Geschichte!  
 Ich, ein Zecher, ein Verliebter.  
 Sollte Reue offenbaren?  
 Gott soll mich davor beschützen,  
 Gott soll mich davor bewahren!  
 Nie noch sind auf mich gefallen  
 Deiner Sonne Gegenstrahlen:  
 Ach, du Spiegelwange schaff'st mir  
 Durch dein hartes Herz nur Qualen!  
 Die Geduld schmeckt gar so bitter,  
 Gar so schnell vergeht das Leben:  
 Wann — o könnt' ich es erfahren! —  
 Wird Er mir zurückgegeben?  
 Sprich, Hafis, warum du klagest?  
 Willst der Liebe du genießen,  
 Musst du auch zu allen Zeiten  
 Blut zu trinken dich entschliessen.

عیدست و موسم کل ساقی بیار باده  
 بنجام کل که دیده بی می طرح نهاده  
 زین زهد و پارسایی بکرفت خاطر من  
 ساقی بده شرابی تا دل شود کشاده  
 صوفی که دی نصیحت میکرد عاشقازا  
 امروز دیدمش مست تقوی بباد داده  
 این یک دو روز دیگر کلرا غنیمتی دان  
 کر عاشقی طرب جو باساقیان ساد  
 کل رفت ای حریفان غافل چرا نشینید  
 ب بانک رود چنگی بی یار و جام باده  
 در مجلس صبحی دانی چه خوش نمایه  
 عکس عذار ساقی در جام می فتماده  
 مطرب چو پرده سازد شاید اگر بخواند  
 از طرز شعر حافظ در بزم شاهزاده

## 13.

Festtag ist, und Rosen blühen:  
 Schenke, halte Wein bereit!  
 Sah man jemals leere Becher  
 Aufgestellt zur Rosenzeit?  
 Dieses Frömmeln und Enthalten  
 Greift bereits mein Inn'res an:  
 Schenke, gib mir Saft der Rebe!  
 Öffnen wird mein Herz sich dann.  
 Jener Ssofi, der noch gestern  
 Jeden warnte, der geliebt,  
 Ist's der, trunken, seine Tugend  
 Heut den Winden übergibt.  
 Freue dich der Rosenblüthe  
 Durch der kurzen Tage Frist;  
 Suche Lust bei glatten Schenken,  
 Wenn du ein Verliebter bist!  
 Brüder! Schon entschwand die Rose:  
 Warum weilt Ihr allzumal  
 Ohne Töne einer Harfe,  
 Ohne Freund und Weinpocal?  
 Weisst du was gar schön erscheint  
 Bei des Morgenweines Fest?  
 Wenn der Schenke seine Wange  
 Sich im Glase spiegeln läßt.  
 Greift der Sänger in die Saiten  
 In des Prinzen ' Gegenwart,  
 Soll dazu ein Lied er singen  
 Nach Hafisen's Liederart.

نصیب من چو خرابات کرده است آله  
 درین میانم بگو زایدا مرا چه کنایه  
 کسی که در ازلیش جام می نصیب افتاد  
 چرا بحشر کنند این کنایه از و درخواه  
 بگو بصوفی سالوس خرقه پوش دورو  
 که کرده دست درازی و آستین کوتاه  
 تو خرقه را ز برای ریا همی پوشی  
 که تا برق بری بندکان حق از راه  
 غلام همت زندان بی سرو بایم  
 که هر دو کون نیرزد به پیش شان یک گاه  
 مراد من ز خرابات چونکه شد حاصل  
 دلم ز مدرسه و خانقاه کشت سیاه  
 برو که ای در هر کجا مشو حافظ  
 مراد خویش نیامی مگر بشی الله

## 14.

Vorbestimmt zur Schenke  
Hat der Schöpfer mich:

Ob die Schuld mich treffe  
Frag' ich, Frömmler, dich.

Wer bestimmt zum Becher  
Ward vom Urbeginn,

Wirft am jüngsten Tage  
Man die Schuld auf ihn?

Sprich zum Heuchler-Ssofi  
In dem Mönchsgewand,

Dem im kurzen Ärmel  
Steckt die lange Hand: <sup>1</sup>

„Nur zur Täuschung zieh'st du  
„Mönchsgewänder an,

„Dass du Gottes Diener  
„Lockest von der Bahn.“

Echter Zecher Streben  
Hab' ich stets geehrt:

Ihnen sind kein Gräschen  
Beide Welten werth.

Weil mir nur in Sehenken  
Wunscherfüllung lacht,

Hat mir Schul' und Kloster  
Schwarz das Herz gemacht. <sup>2</sup>

Bettle nicht an jeder  
Bettlerthür, Hafis!

Nur durch Gott erreichst du  
Deinen Wunsch gewiss. <sup>3</sup>

۱۵

ناکهان پرده بر انداخته، یعنی چه  
 مست از خانه برون تاخته، یعنی چه  
 زلف در دست صبا کوش بهر زمان رقیب  
 اینچنین با همه در ساخته، یعنی چه  
 شاه خوبانی و منظور کدایان شده،  
 قدر این مرتبه نشاخته، یعنی چه  
 نه سر زلف خود اول تو بدستم دادی  
 بازم از پای در انداخته، یعنی چه  
 سخت سر دهان گفت و کمر سر میان  
 وز میان تیغ بمن آخته، یعنی چه  
 هر کس از مهره، مهر تو بنقشی مشغول  
 عاقبت با همه کج باخته، یعنی چه  
 حافظا در دل تنگت چو فرد آمد یار  
 خانه از غیر پرداخته، یعنی چه

سر (شده)



## 15.

Du hob'st den Schleier plötzlich von den Wangen;  
Doch was bedeutet das?

Und kamst, wie trunken, aus dem Haus gegangen,  
Doch was bedeutet das?

Dein Haar lag in des Morgenwindes Händen,  
Dem Neider horecht' dein Ohr:

So nährtest du in Allen das Verlangen;  
Doch was bedeutet das?

Du bist ein König in dem Reich der Schönen,  
Und Bettler seh'n auf dich:

Verkannt hast du, was du an Glück empfangen;  
Doch was bedeutet das?

Gabst du mir nicht die Spitzen deiner Haare  
Der Erste in die Hand?

Nun soll ich wieder dir zu Füßen bangen;  
Doch was bedeutet das?

Das Wort verrieth mir deines Mund's Geheimniss,  
Der Gürtel mir den Wuchs:

Du zog'st das Schwert, das du dir umgehangen;  
Doch was bedeutet das?

Mit deiner Liebe Würfeln trachtet Jeder  
Nach einem guten Wurf:

Du hast im Spiel sie Alle hintergangen;  
Doch was bedeutet das?

Als in dein enges Herz der Freund gezogen,  
Hafis, da leertest du

Von Fremden nicht das Haus in das sie drangen;  
Doch was bedeutet das?

وصال او ز عمر جاودان به  
 خداوندا مرا آن ده که آن به  
 بشمشیرم زد و باکس نکفتم  
 که راز دوست از دشمن نهان به  
 دلا دائم کدای کوی او باش  
 بحکم آن که دولت جاودان به  
 بخلدم دعوت ای زابد مغرما  
 که این سیمب ذقن ز آن بوستان به  
 بداغ بندگی مردن دیرین در  
 بجان او که از ملک جهان به  
 کلی کان پایمال سرود ما شد  
 بود خاکش ز خون ارغوان به  
 خدا را از طیب من پرسید  
 که آخر کی شود این ناتوان به  
 جوانا سر متاب از پند پیران  
 که رای پیر از بخت جوان به

## 16.

Ihm vereint zu sein ist besser  
 Als Unsterblichkeit erstreben;  
 Herr der Welten, wolle immer  
 Das was besser ist mir geben!  
 Zwar Er schlug mich mit dem Schwerte;  
 Doch kein Mensch soll es erfahren:  
 Besser ist's, des Freund's Geheimniss  
 Nicht dem Feind zu offenbaren.  
 Sei, o Herz, in Seinem Gaue  
 Stets ein Bettler und begehre!  
 Denn es heisst ja: „Besser ist es  
 „Dass ein Glück beständig währe!“  
 Fruchtlos würdest du, o Frömmler,  
 Mich im Paradies erwarten:  
 Ist der Apfel dieses Kinnes  
 Besser doch als jener Garten.  
 Mit der Knechtschaft Maal bezeichnet  
 Hier an diesem Thore sterben,  
 Ist — bei Seiner Seele! — besser  
 Als das Reich der Welt erwerben.  
 Eine Rose die mit Füßen  
 Mein Zipressenbaum getreten,  
 Ist, zu Staub verrieben, besser  
 Als das Blut von Ergwan-Beeten.  
 Wollt — ich bitt' um Gotteswillen —  
 Freundlich meinen Arzt befragen!  
 Wann denn endlich dieser Schwache  
 Besser werde, mög' er sagen.  
 Wende dich nicht ab, o Jüngling.  
 Räth dir eines Alten Zunge:  
 Denn es ist der Rath des Alten  
 Besser als das Glück, das junge. <sup>1</sup>

شبی میگفت چشم کس ندیدست  
 ز مروارید گوشم در جهان به  
 سخن اندر دبان دوست کوهر  
 و لیکن گفته، حافظ از آن به

Nachts einst sprach Er: „Hat doch sicher

„Nie ein Sterblicher geschauet

„Eine bess're Perl' als jene

„Die mir auf das Ohr gethauet.“

Worte aus dem Mund des Freundes

Gleichen zwar den Edelsteinen:

Aber was Hafis gesprochen

Muss als besser noch erscheinen.



**A N M E R K U N G E N**

ZUM

**ZWEITEN BANDE.**





## DER BUCHSTABE RE.

### 1.

**Ela eĩ thuthii giujai esrar.**

S. 2 — 5.

1) Unter dem Namen des Psittich's spricht der Dichter sich selbst oder sein Schreibrohr an.

2) Īskēndēr, d. i. Alexander, zog mit Chisr in's Land der Finsterniss, um das Lebenswasser aufzusuchen; doch nur seinem Begleiter gelang der Fund.

3) D. i. Ein Knabe so schön wie ein Götzenbild China's, des Vaterlandes der Schönheit in den Augen des Morgenländers.

4) Des bereits erwähnten Fürsten Ebu Ishak nämlich.

### 3.

**Jussufi güm geschte bas ajed be kienan gham mechor.**

S. 8 — 11.

1) Mughilan, wie es im Texte heisst, ist ein Dornenbaum, der in der Gegend von Maan, auf der Pilgerstrasse von Damascus nach Mekka angetroffen wird; der einzige Baum der in jener Gegend wächst, wesshalb ihm die Pilger, sobald sie ihn erblicken, grosse Ehrfurcht bezeigen.

### 4.

**Rui būnūma we wudschudi chodem es jad būbür.**

S. 12 u. 13.

1) D. i. Der Verliebten.

2) D. h. Brenne und glühe heisser, o Busen, als das Feuer in Persiens Feuertempeln.

3) Wangenwasser heisst bekanntlich so viel als Ehre, Ruhm. Der Sinn dieses Halbverses ist also: Tilge o Auge, durch die Fluth deiner Thränen den Ruhm des Wasserreichthums des Tigerstromes.

## 5.

**Eï ssaba nükheti es chaki rehi jar bübür.**

S. 14 — 17.

1) D. h. Ohne dass die Anderen es merken und sich darüber betrüben.

## 6.

**Eï ssaba nükheti es kiui fülani bemen ar.**

S. 18 u. 19.

1) D. h. Heimlich nach dem geliebten Gegenstande blickend bin ich stets im Streite mit mir selbst, ob ich dies Hinblicken auch wagen soll.

2) D. i. Jene die die Ansichten des Dichters verläugnen.

3) Wörtlich: Mein Herz trat (aus Eifersucht) aus der Hülle.

## 7.

**Ei churrem es furughi ruchet lalesari ömr.**

S. 20 u. 21.

1) Der Ocean heisst Muhith, wörtlich: Umkreis, was der Dichter hier bei seinem Gleichnisse mit dem Mittelpunct in Verbindung bringt.

2) Weil mein Leben bald zu enden droht.

3) D. i. Das schnell vorübergehende Leben.

## 8.

**Idest we achiri gül we jaran der intisar.**

S. 22 — 25.

1) D. h. Willst du Gewissheit haben, dass der Mond des Bairamfestes, bei dessen Eintritt Genüsse wieder erlaubt sind, erschienen sei, so blicke auf den Mond des Gesichtes des Königs, d. i. meines Geliebten.

2) D. h. Als der Fastenmonat Ramasan eintrat, war die Zeit der Rosen schon vorüber; doch eine Wirkung des moralischen Beistandes derjenigen

Bezechten, die die Faste gehalten hatten, war es, dass noch am Beiramsfeste Rosen blühten und dass daher noch beim Anblick derselben Wein getrunken werden konnte.

3) Das Frühstück, Sahur, ist dasjenige Mahl, das die Mohammedaner im Fastenmonde Ramasan, wo sie bekanntlich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sich von Speise und Trank enthalten müssen, unmittelbar vor Anbruch des Morgens einnehmen.

4) Gegenwärtiges Ghasel nämlich.

## 10.

**Rui bünüma we mera giu ki si dschan dil ber gir.**

S. 28 — 31.

1) Spiel mit dem Worte Ud, das Laute oder Aloë bedeutet.

2) D. h. Verstelle dich wie ich, der ich nur zum Scheine die Kutte frommer Mönche trage. Es könnte auch heissen: Beginne den heiligen Reigentanz der Derwische oder ziehe meine (des Freidenkers) Kutte an, d. i. schlage dich entweder zu einer oder der anderen Partei.

## 12.

**Schebi kadrest we thai schüd namei hedschr.**

S. 34 u. 35.

1) Die Nacht der Kraft heisst jene Nacht, in welcher der Koran vom Himmel niederstieg.

## 13.

**Nassihati kiünemet bischinew we behane megir.**

S. 36 — 39.

1) Das Wort das im Persischen Gesang bedeutet, nämlich Rud, heisst auch Knabe.

2) Chodscha Abdullah Wassaf, der Lobredner Sultan Abussaid des Dschingischaniden. Seine mit Versen untermengte, im Jahre 711 (1311) vollendete Geschichte der Nachkommen Dschingischan's gilt bei den Persern für das unübertroffene Muster rhetorischer Kunst.

3) Selmān Sawedschi, ein Zeitgenosse des Hafis und einer der grössten persischen Dichter, war Sänger am Hofe der Familie Oweis zu Bagdad, wie Hafis am Hofe der Mosaferiden zu Schiras; er starb 758 (1357).

4) Sāhīr Farjābi, einer der grössten panegyrischen Dichter Persiens, lebte als Hofdichter am Hofe des Atabegen Mosaffereddin Mohammed und seines Nachfolgers Kisil Arslan Ben Ildigis zu Nischabur. Gegen Ende seines Lebens zog er sich in die Einsamkeit zu Tebris zurück, wo er im Jahre 598 (1201) starb.

## 14.

**Dila tschendem birisi chun si dide scherm dar achir.**

S. 40 u. 41.

1) D. h. Lass dein Mosehushaar endlich frei flattern und auf deinen Wangen spielen.

## 15.

**Sakia majei schebab bijar.**

S. 42 — 45.

1) D. i. Wein der so hell und klar sei wie Wasser.

---

## DER BUCHSTABE SE.

### 1.

**Menem ki dide be didari dost kierdem bas.**

S. 48—51.

- 1) D. i. Ertrage seinen Kummer geduldig.
- 2) Anspielung auf die vom Gesetze vorgeschriebene Waschung vor dem Gebete, die unerlässlich ist, soll dieses giltig sein.
- 3) D. i. In dieser Welt.
- 4) D. i. In dieser Welt.
- 5) D. h. Der ghasnēwidische Fürst Mähmūd wollte mit der Schönheit seines Liebblings Ājas bloß ein unschuldiges Spiel treiben, denn er besaß die Schönheit des Glückes, d. i. der Königsmacht und Würde, die der Dichter hier über die körperlichen Reize setzt. Der ghasnewidische Fürst, der von ausnehmender Hässlichkeit war, mochte in der Schönheit seines Glückes — wie Hafis sich ausdrückt — Trost über die Hässlichkeit seiner Gesichtszüge gesucht und gefunden haben.
- 6) Nāhīd, die Lautenschlägerin und Sängerin des Himmels, der Planet Venus.

### 2.

**Hesar schükr ki didem bekiami chischet bas.**

S. 52 u. 53.

- 1) D. i. Wahrhafte Weltweise.
- 2) Des Verliebten.
- 3) Āssāf, der weise Wesir des weisen Königs Salomon.
- 4) Die Namen Īrāk, das alte Hyrcanien, und Hēdschās, das steinige Arabien, sind auch die Namen zweier berühmter Tonweisen.

### 3.

**Chosch an schebi ki der aji bessad girischme u nas.**

S. 54 u. 55.

- 1) Staub, hier für Kummer. Der Sinn ist: Der Kummer den ich fühle, wirkt selbst auf meine Feinde schmerzlich ein.

## 4.

**Berahi meikiede uschakrast der tek u tas.**

S. 56 u. 57.

- 1) D. i. Für jenen Schönen, der dem Monde am Himmelszelte gleicht.

## 6.

**Der a ki der dili chaste tüwan der ajed bas.**

S. 60 u. 61.

- 1) Der Kummer wird der Gesichtsfarbe der Neger, die Wange der Gesichtsfarbe der Griechen verglichen.

## 7.

**Ei serwi baghi hüsni ki chosch mirewi benas.**

S. 62 u. 63.

- 1) Wörtlich: Ändert sich mein Schrot und Korn nicht.  
 2) Anspielung auf das den Pilgern nach Mekka gebotene neunmalige Umkreisen der Kába.

## 8.

**Ber nejamed es temennai lebet kiamem henos.**

S. 64 u. 65.

- 1) D. h. Ich habe es in der Liebe zu dir noch nicht, wie Andere, zur Entselbstung gebracht.  
 2) Das Wort des Textes, das irrig bedeutet, nämlich es Chăťā, ist vom Dichter mit Vorsatz gewählt hier, wo Chăťēn erwähnt wird, das, so wie die Landschaft Chăťā für das Vaterland der Moschusrehe gilt.  
 3) D. h. Ich bin von aller Ewigkeit her bestimmt, von deinen Reizen berauscht zu werden.

## 9.

**Hali chunin dilan ki giujed bas.**

S. 66 u. 67.

- 1) D. h. Wer begehrt den Wein zurück, der jetzt, bei strengem Weinverbote, auf den Boden gegossen werden musste?

2) Sollte heissen: Gleich dem Diogenes. Der Commentator Sudi verfällt hier in den gleichen Irrthum des Dichters.

3) D. h. Verscheuche die Qual, d. i. den Rausch, den ihm der Weinpocal verursachte, nur wieder mit Blut, d. h. trinke wieder blutrothen Wein.

## 10.

**Chis we der kiasseï se abi tharabnak engis.**

S. 68 u. 69.

1) D. i. Den Wein. Dieses erste Distichon findet sich auf Hafisens Grabstein eingegraben.

2) Auch dieses Distichon ist auf dem Grabsteine Hafisens zu lesen.

3) D. h. Dieser Welt.

## 11.

**Dilem rubudeï Luliweschist schur engis.**

S. 70 u. 71.

1) Luli heissen schöne tatarische Knaben mit wollusttrunkenen Augen.

2) D. h. Den gefälligen Schönen.

3) D. h. Dankbar dafür, dass man dir vor Engeln den Preis der Schönheit zuerkannte, sollst du Wein auf Adam's Grab giessen, der den Mohammedanern für das Vorbild menschlicher Schönheit gilt.

## 12.

**Beja we keschtii ma der schaththi scherab endas.**

S. 72 u. 73.

1) Hafis parodirt hier den bekannten Spruch: Thue Gutes und wirf es in's Meer; weiss es der Fisch nicht, so weiss es der Herr.

2) D. h. Giesse den Wein in's Glas.

3) Anspielung auf die Sage von den Flammen, die die Engel auf die Dämonen vom Himmel schleuderten, als diese ihre Gespräche belauschen wollten.

## DER BUCHSTABE SIN.

### 1.

**Ei ssaba gier bögüseri ber sahili rudi Eres.**

S. 74 — 77.

1) Söl mā, der Name einer berühmten Liebenden, den Hafis hier seiner Geliebten beilegt.

2) Das Geläute der Glocken nämlich, die den Maulthieren und Kamehlen der Karawanen um den Hals gebunden werden.

3) D. i. Die schnell wie der Klang einer Zither meinem Gehöre entschwand.

### 2.

**Dschana türa ki güft ki achwali ma mepürs.**

S. 78 u. 79.

1) Dārā, der Perserkönig Darius.

2) Lieb' und Treue, Mihr u wefa, ist der Name eines oft bearbeiteten persischen Märchens.

### 3.

**Darem es süfi siahesch kele dschendan ki mepürs.**

S. 80 u. 81.

1) Der Ball des Himmels und der darauf folgende Schlägel sind ein vom sogenannten Maille-Spiel entlehntes Gleichniss; der Sinn ist: Mein Schlägel, d. i. meine innere Kraft, kann den Ball des Geschickes nicht bemeistern.

### 4.

**Derdi aschki keshide em ki mepürs.**

S. 82 u. 83.

1) D. h. Und dennoch habe ich, trotz deines Winkes zu schweigen, dich so stark in die Lippe gebissen, dass u. s. w.

---



## DER BUCHSTABE SCHIN.

### 1.

**Eger refki schefiki dürtüst peïman basch.**

S. 88 — 91.

- 1) Siehe die zweite Anmerkung zum ersten Ghasel aus dem Buchstaben Re.
- 2) D. i. Mich, den Geweihten.

### 2.

**Ëi heme schekli tü mathbu' we heme dschai tü chosch.**

S. 92 u. 93.

- 1) Ein krankes Auge heisst dem Orientalen so viel als ein schmach-
- tendes.

### 5.

**Bedewri lale kadeh gir we bi rija mibasch.**

S. 100 u. 101.

- 1) Die drei Frühlingsmonde.
- 2) D. i. Deine Bekümmernisse.
- 3) Simurgh, der fabelhafte auf dem Berge Kaf in Einsamkeit lebende Vogelgreis.

### 6.

**Baghban gier pentsch rusi ssobheti gül bajedesch.**

S. 102 u. 103.

- 1) D. h. Durch eine kurze Zeit, durch die wenigen Tage des Lebens.
- 2) Auf dem Pfade der Liebe nämlich.

**Choscha Sohiras we wa'si bimissalesch.**

S. 104 u. 105.

1) Rōknābād, ein Fluss bei Schīrās. Chiser, der Prophet, den die Sage noch immer unter den Lebenden wandeln lässt, ist, als Entdecker und Hüter des Lebensquells, der Beschützer der Flüsse und Bäche.

2) Dschāfērābād, eine Vorstadt von Schīrās, die viele Gärten und Landhäuser in sich schliesst.

3) Mössēllā, ein Spazierort bei Schīrās, in welchem Hafis begraben liegt.

4) So heisst der den Thron Gottes mit seinen Flügeln beschattende höchste Engel Gabriel.

**Dusch ba men giuft pūnhan kiardani tis husch.**

S. 110 u. 111.

1) D. h. In der Gesellschaft weiser Männer, in ihrem (mit Teppichen belegten) Versammlungssaale.

2) Der Ässaf des mächtigen Helden ist der Wesir des Königs Schēdschā', nämlich Kāwāmēddīn, Hafisens besonderer Gönner.

**Der ahdi padischahi chatabachschi giurm pusch.**

S. 112 u. 113.

1) Unter dem Kaiser ist Schah Schēdschā' gemeint. Dies Ghasel sang Hafis aus dem Stegreife, um Schah Schēdschā' zu versöhnen, der ihn beim Weintrinken und bei unerlaubter Liebe betreten hatte.

2) Unter Judentrunk ist der Wein zu verstehen. Der Commentator Sudi bemerkt, er heisse so, weil die Juden nie so viel davon trinken, dass sie berauscht werden.

3) D. h. Die Zunge in Bewegung setzen, wie die Kerze die Zunge der Flamme.

4) D. h. Hast du ja doch deinen Wunsch erreicht. Anspielung auf das bekannte Märchen vom Kerzenlichte und Falter.

5) D. h. Du Kaiser in thatsächlicher und in moralischer Bedeutung.

7) D. h. Lebe bis dein junges, d. i. dein glückliches Geschick, nämlich bis du, Glücklicher, einst vom Himmel sein blaues Gewand empfängst; d. h., wie Sudi

sagt, bis der Himmel zu Grunde geht und nur sein blaues Gewand übrig bleibt. in das du dich hüllen mögest. Der Himmel wird ein mit Lappen behängter genannt, weil dem Dichter die Sterne desselben als eben so viele seinem blauen Gewande aufgenähte Lappen erscheinen.

## 12.

**Sahar si hatifi ghaibem ressid müşchde bekiusch.**

S. 114 u. 115.

1) Den berauschten Imam, Vorsteher beim öffentlichen Gebete, der, um den Schein der Frömmigkeit zu wahren, den Teppich, auf welchem das Gebet verrichtet zu werden pflegt, auf die Achsel nahm.

## 13.

**Scherabi telch michoahem ki merd efkien büwed soresch.**

S. 116 u. 117.

1) Mërrīch, der Planet Mars, der mit Waffen in der Hand abgebildet wird.

2) Bëhrām, ein persischer König aus der Dynastie der Sassaniden und ein berühmter Jäger wie Nimrod.

3) Bëhrām, mit dem Beinamen Kiur, der wilde Esel, welcher in Persien für das Symbol der Kraft und Stärke gilt, hatte einst, wie das Schahname erzählt, einen solchen wilden Esel bis in eine Grotte verfolgt, worin man aber weder Letzteren noch ihn mehr fand. Hafis spielt hier mit dem Kiur, das Grab bedeutet, auf den Beinamen Bëhrām's an.

4) Anspielung auf die bekannte Sage von der Ameise, die, als alle Genien und Menschen dem Salomon Huldigungsgeschenke darbrachten, ihm mit der Gabe eines Strohhalmes nahte, die der mächtige Monarch anzunehmen nicht verschmäht.

5) Eine Sage lässt die Schlangen durch den Glanz der Smaragden erst geblendet werden, bevor es gelingen kann sie zu fangen.

## 14.

**Ssofi güli bitschin we murakka' bechar bachsch.**

S. 118 u. 119.

1) D. h. Tausche die Frömmigkeit um Wein ein.

2) Thäilīssān, der von der Kopfbedeckung der Mönche auf den Rücken herabfallende Streifen Musselins.

- 3) D. h. Fordere mein Blut nicht für den genossenen Wein, aus Rücksicht für das Kinngrübchen des Freundes.
- 4) D. h. Verzeihe mir alles Vorgefallene aus Rücksicht für den Geliebten, der einer am Bachesrand sich erhebenden Zipresse gleicht.
- 5) D. h. Empfehle mich der Huld und der Verzeihung Gottes.
- 6) D. i. Der oft erwähnte Wesir Kāwāmēddīn.

## 15.

**Kienari ab we pai bid we tha'bi schi'r we jari chosch.**

S. 120 u. 121.

- 1) Rautenkraut in's Feuer geworfen entkräftet, nach den Persern, die Wirkung des sogenannten Cattiv'occhio.
- 2) D. h. Vielleicht gewinne ich mir durch meine Gedichte irgend eine Schöne von den Schönen der Welt.

## 16.

**Medschmai chobi u lütfest isari tschu mehesch.**

S. 122 u. 123.

- 1) Kalb, das Wort des Textes, heisst sowohl Mitteltreffen als Herz.

## 17.

**Ma asmude im der in schehr bachtı chisch.**

S. 124 u. 125.

- 1) In Schīrās nämlich.

## 18.

**Hatifi es kiuschei meichane dusch.**

S. 126 u. 127.

- 1) Der Erzengel Gabriel, der himmlische Bote.

## 19.

**Ja rebb an new güli chandan ki süpürdi bemenesch.**

S. 128 u. 129.

- 1) Grundvers, Beitül-ghasel, wörtlich: zweistängiges Zelt des Ghasels, heissen die zwei ersten Verse eines Ghasels, auf welche die folgenden gereimt werden.

## 20.

**Tschu ber schikest ssaba sülfi anber efschanesch.**

S. 130 u. 131.

- 1) D. i. Derjenigen, deren Herz die Liebe gebrochen hatte.
- 2) Anspielung auf die Trauer Jakob's über seinen von den Brüdern in den Brunnen gestürzten Sohn Joseph.
- 3) D. i. Dem Wesire Kāwāmēddīn.

## 21.

**Men charabem si ghami jari charabati chisch.**

S. 132 u. 133.

- 1) D. h. Löst er seine Locken.
- 2) D. i. Dem Munde.

## 22.

**Tschu dschami la'li tū nuschem küdscha bemaned husch.**

S. 134 u. 135.

- 1) Der Sākā, d. i. der Wasserträger, begiesst, statt mit Wasser, mit Thränen die Gasse vor der Schenke, aus Lust nach deiner Lippe.
  - 2) D. i. Die von Liebe Berauschten.
-

## DER BUCHSTABE SSAD.

### 1.

**Nist kiesra es kiemendi seri sülfi tü chalass.**

S. 136 u. 137.

- 1) Rüstēm, der berühmte Held aus Firdussi's Schahname.
- 2) Der Dichter nennt die Brauen Pfortner, die da gleichsam das Haus des Auges bewachen.
- 3) D. h. Wäkkās selbst, der berühmteste Bogenschütze seiner Zeit und ein Jünger und Gefährte des Propheten, würde den Pfeilen weichen müssen, die der Pfortner deiner Brauen entsendet. Die Brauen stehen hier für Augen.

### 2.

**Es rakibet dilem nejafı chalass.**

S. 138 u. 139.

- 1) Issa, d. i. Jesus, hatte nach den Mohammedanern die Wundergabe Todte zu beleben.
  - 2) Die beiden Planeten Venus und Jupiter.
  - 3) Die 112. Sure des Korans, die die Aufschrift: Die Treue oder Aufrichtigkeit führt. Hafis liest im Gesichte seines Freundes den Lobpreis Gottes und die Treue dieses Freundes.
-

## DER BUCHSTABE SAD.

### 1.

**Hüsñ u dschemali tü dschiñan dschümle girift thul u a'rs.**

S. 140 u. 141.

- 1) Nach der orientalischen Sphärologie gibt es neun Himmel, in deren viertem die Sonne.
- 2) Die Orientalen fabeln von sieben Erden, deren je eine unter der anderen.
- 3) Gelingen heisst im Persischen wörtlich: die Hand geben.

### 2.

**Bija ki mischünüvem bui dschan es an a'ris.**

S. 142 u. 143.

- 1) Der aus dem Nabel des in China einheimischen Moschusrehes gezogene Moschus.
  - 2) D. h. Der Morgenthau ist der Schweiss, der der Sonne aus Neid über dein liebes Antlitz herausgetrieben ward.
  - 3) Eben so ist der Neumond, aus Eifersucht auf jene Wange, schwächlich geblieben.
-

## DER BUCHSTABE THI.

**Girdi isari jari men ta bünüwischd dewr chatth.**

S. 144 u. 145.

1) D. h. Der Himmelsmond hält den Flaum um des Freundes Mondes-  
wangen für den Hof, der ihn selbst zuweilen zu umgeben pflegt.

---

## DER BUCHSTABE AIN.

3.

**Bamdadan ki si chalwetkichi kiachi ibda'.**

S. 152 u. 153.

1) Die Sonne nämlich.

2) Die Sonne.

4.

**Der wefai aschki tü meschhuri chubanem tschu schem'.**

S. 154 — 157.

1) Freibrief heisst im Persischen Perwane; so heisst auch der  
Nachtfalter, der seine Flügel an der angezündeten Kerze verbrennt.

---



## DER BUCHSTABE GHAIN.

**Sahar bebui gülistan hemi schüdem der bagh.**

S. 158 u. 159.

1) So heisst die in Persien häufig gezogene, dunkelrothe, vielblättrige und wohlriechende Rose.

2) Die knospende Anemone wird der Flasche, die erschlossene dem Glase verglichen.

3) D. h. Ich gab dir den Rath zu geniessen; thust du es nicht, so bin ich nicht dafür verantwortlich.

---

## DER BUCHSTABE FE.

**Thali eger meded dihed damenesch awerem bekief.**

S. 160 — 163.

1) D. h. Deine Stirne entrunzelte sich mir niemals.

2) D. h. Wird sich seine Braue jemals zu mir neigen?

3) Schweige, La takul, kann auch heissen: Spiele nicht die erlaubte Tonweise kul.

4) Naksch heisst die freieste und ausgelassenste, daher verbotene Tonweise.

5) D. h. nach dem Commentator Sudi, er möge noch verthierter werden als er ohnehin ist.

6) Der Vogt Nödschöf's ist Ali, der Schwiegersohn des Propheten, so genannt, weil er, zu Nödschöf bei Kufa begraben, noch immer das moralische Richteramt über seine Anhänger übt.

---

## DER BUCHSTABE KAF.

**Makami emn we meï bighisch we refiki schefik.**

S. 164—167.

- 1) D. h. Im Grübchen deines Kinnes.
  - 2) D. i. Deine Lende so fein und zart wie ein Haar.
- 

## DER BUCHSTABE KIEF.

1.

**Eï dili rischi mera ber lebi tü hakki nemek.**

S. 174 u. 175.

1) D. h. Da deine Lippe mein Herz verwundete, so hat dieses das heilige Recht des Salzes (sales et lepores) auf dieselbe, um dadurch geheilt zu werden; ein Recht, so heilig wie das des Salzes, das zwei Freunde zusammen genossen.

2) D. i. Den Mund.

3) D. h. Damit man mit Gewissheit wisse, du habest einen Mund, woran man, wegen seiner Kleinheit, hätte zweifeln können.

4) D. i. Das Himmelsrad, das Firmament.

2.

**Eger scherab chori dschura' feschan ber chak.**

S. 176 u. 177.

1) D. i. Gott.

2) Der Welt nämlich; wörtlich: Aus diesem sechsseitigen Kloster, wo hier die Welt unter dem Bilde eines Würfels gedacht wird.

---

## DER BUCHSTABE LAM.

### 1.

**Eger bekiui tū basched mera medschali wussul.**

S. 180 — 183.

1) D. i. Locken.

2) D. i. Die mit Alkohol geschminkten Augen.

### 2.

**Beahdi gül schüdem es tewbei scherab hadschil.**

S. 184 — 187.

1) Der Ausdruck: vor dieser Schwelle, kann auch heissen: von dieser Seite, in diesem Anbetrachte.

2) Das gifterfüllte Lachen des Bechers ist das Überschäumen seines Inhaltes.

3) Ein lobender Vergleich, den man im Abendlande für ziemlich zweideutig hielte.

### 3.

**Ei ruchet tschun chuld we laalet Selsebil.**

S. 188 u. 189.

1) Sēlsēbīl, der Name eines Quells im Paradiese.

2) Gott hatte das Feuer, in welches Nimrod Abraham, der Chalil-üllah, d. i. Freund Gottes heisst, werfen liess, für ihn in eine kühle Rosenlaube verwandelt.

### 4.

**Rehrewanra aschk bes basched delil.**

S. 190 — 193.

1) Chālīl, d. i. Abraham. S. die zweite Anmerkung zum vorstehenden Ghasel.

2) D. h. Wolle dich der Liebe nicht erwehren oder entsage aller Tugend. — Nil, das Blau und der Nilstrom heisst, ist zugleich der Name der gebrannten Raute, die man, zur Abwendung des sogenannten Cattiv occhio, den Kindern in die Ohr läpplein einreibt und die blau färbt.

## 5.

**Chosch chaber badi eï nessimi schimal.**

S. 194 — 197.

1) Diese Stelle ist dem Eingange der berühmten arabischen, unter dem Namen Bürdē bekannten Kasside nachgebildet. — Su Sēlēm, wörtlich: mit dornigten Mimosen begabt, ist der Name eines Ortes zwischen Mekka und Medina. Hafis spielt hier mit der Ähnlichkeit der Worte Sū Sēlēm und Sēl mā, eines bereits wiederholt erwähnten weiblichen Namens, den arabische Dichter häufig den von ihnen besungenen Schönen beilegen.

2) D. i. Die Traumbilder.

3) Kjemāl, das Vollendung heisst, ist auch der eigene Name eines dem Stamme Huseil entsprossenen Arabers, von dem die Sage behauptet, dass er, dem Basiliske gleich, die Menschen durch seinen Blick tödtete.

## 6.

**Ei burde dilemra tü eï bedin schekl u schemail.**

S. 198 u. 199.

1) Ein gefärbter Sinn heisst so viel als ein geistreiches Wort, und ist zugleich eine Anspielung auf die rothe Lippe.

2) Der nämlich verschwindet, wenn mit der Sonne der Tag erscheint.

## 7.

**Besihri tscheschmi tü eï lo'beti chudscheste chissal.**

S. 200 u. 201.

1) Wörtlich: Du Wunder von kaiserlicher, d. i. glücklicher Vorbedeutung (Fal). Fal heisst die Befragung der Zukunft, indem mit einem Griffel, Zahnstocher oder dergleichen in irgend ein Buch, gewöhnlich in den Koran hineingestochen und der Inhalt der getroffenen Stelle gleichsam als Antwort des Schicksales hingenommen wird. Die Verse des Korans heissen aber Wunder, Ajjet, gleichsam geschriebene Wunder, und der Sinn dieser Stelle wird noch deutlicher, wenn man weiss dass Chhatt sowohl Flaum als Schrift bedeute, und dass der junge Flaum häufig einer feinen Schrift verglichen wird.

2) D. i. Der blutigen Thräne.

3) D. i. Dem Zahne den dein Mund, das Schmuckkästchen der Rede, weist.

## 8.

**Darai dschihan nusreti din Chosrewi kiamil.**

S. 202 u. 203.

1) König Jähjā, aus der Familie der Musafferiden, führte den Beinamen: Hilfe des Glaubens.

2) D. h. Von aller Ewigkeit her war es bestimmt, dass ein schwarzer Tropfen deines Schreibrohrs auf das Gesicht des Mondes falle, d. i. dass sich das Talent deiner Schreibkunst bis zum Himmel erhebe; und daher blieb kein Zweifel über die wahre Ursache der Flecken im Monde übrig. Eine andere Erklärungsweise wäre folgende nicht minder läppische: Von aller Ewigkeit her war es bestimmt, dass du ein reizendes schwarzes Maal auf deinem Mondgesichte haben solltest, gleichsam als einen Tropfen Tinte der aus deinem Schreibrohr fiel, und der jeden Zweifel über die Vollkommenheit deiner Schönheit löste.

3) Der glückbetheilte Inder ist das dunkle Wangenmaal, der schwarze Tropfen. — Die Sonne würde ihrem Glanze das Glück vorgezogen haben, der aus dem Schreibrohr des Monarchen gefallene Tropfen Tinte zu sein.

## 9.

**Schememtü ruhe wedadi we schimtü barke wissali.**

S. 204 u. 205.

1) D. h. Die durch meine Thränen rothgefärbten sieben Häutehen des Auges benützte ich, um die Werkstatt der Wahngebilde (der Phantasie), nämlich das Auge, damit auszuschmücken, wie man bei festlichen Gelegenheiten die Häuser mit Teppichen und Stoffen schmückt. Der Sinn ist: Komm, denn ich weine blutige Thränen, wenn ich dich nicht sehe, und diese blutigen Thränen sollen dir einen festlichen Empfang bereiten.

2) Deines Mundes nämlich, der so klein ist, dass er ein Wahnbild, ein Nichts scheint.

## 10.

**Her nükteî ki güftem der wassfi an schemail**

S. 206 u. 207.

1) Der Wollkrämpler ist der berühmte als Christ verdächtige und zu Anfang des vierten Jahrhunderts der Hedschira unter dem Chalifate Muktadir billah als Irrlehrer zum Tode verurtheilte Mänsür, seines Gewerbes ein

Wollekrämpler. Im Augenblicke seiner Hinrichtung zu Bagdad soll er noch folgende Verse gesungen haben, die über seine Hinneigung zum Christenthume keinem Zweifel Raum liessen:

Der mich zu seinem Feste ladet,  
Thut mir kein Unrecht an,  
Ich trinke aus dem Leidenkeleche,  
Wie Er es selbst gethan;  
Und wie den Gast der Herr im Haus,  
So zeichnet Er dadurch mich aus.

2) Der Schafiite, d. i. der Gottesgelehrte nach der orthodoxen Lehre des Imams Schafii, würde Euch natürlich sagen, dass der Wollekrämpler mit vollem Rechte hingerichtet wurde.

3) D. i. Zu den Augen.

## DER BUCHSTABE MIM.

### 1.

**Eger berchised es destem ki ba dildar binischinem.**

S. 208—211.

1) D. i. Für mein Leben.

2) Der Dichtkunst nämlich.

3) Mănî, der Stifter der Secte der Manichäer, der die Göttlichkeit seiner Sendung durch Werke der der Dichtkunst verwandten Malerkunst begründete, die er in seinem heiligen, Erscheng genannten Gemäldebuche sammelte.

4) Dschelal ül-hakk wed-din, d. i. Ruhm des Rechtes und des Glaubens, ist der Name eines Wesirs (Ässâf's) und Gönners unseres Dichters.

### 2.

**Bügüsar ta bescharii meîchane bügüserim.**

S. 212 u. 213.

1) Das Schicksal bestimmte mich nämlich schon am ersten Schöpfungstage, d. i. von allem Urbeginn, zur Liebe und zum Weingenuss.

2) Die Perser sagen: Gram trinken, statt: sich grämen.

3) Anspielung auf den bekannten religiösen Tanz der Derwische, die vorzugsweise zu den Ssofis gehören. Dieser Tanz besteht in einem fortschreitenden Drehen um sich selbst, und beginnt mit Emporhebung der Hände. — Da

das Wort desti, eine Hand, auch einen Krug bedeutet, so kann diese Stelle auch heissen: Ich hebe den Krug empor, d. i. ich trinke, wenn die Ssofis tanzen.

## 3.

**E lem jeni lilahbabi en jeterahhimu.**

S. 214 u. 215.

1) Wörtlich: Und was mich betrifft, so ist mir die Lust des Monates Rebi (welches Wort auch der erwärmende Frühling heisst) ein Monat Moharrem (welch letzteres Wort auch der Verbietende bedeutet). Letzt-erwähnten Monat nannten die alten Araber desshalb den Verbietenden, weil in demselbem das Beutemachen verboten war. — Dies ganze Ghasel ist ausnahmsweise in arabischer Sprache geschrieben.

## 6.

**Barha güfte em we bari diger migiüjem.**

S. 222 u. 223.

1) Dies bezieht sich auf die Art der Orientalen, den Papagei sprechen zu lehren: man täuscht ihn nämlich dadurch, dass man, nachdem man ihn einem Spiegel gegenüber gestellt, sich hinter dem Spiegel in einem Vorhange verbirgt, und, so verborgen, die Worte hersagt, die man dem Papagei lehren will. Dieser hält nämlich sein Bild im Spiegel für einen anderen Papagei, und glaubt dieser spreche die Worte des hinter dem Spiegel Verborgenen, wodurch er ihn nachzuahmen und die hergesagten Worte zu sprechen veranlasst wird.

## 7.

**Bemüschgiani sieh kieri hesaran rachne der dinem.**

S. 224 u. 225.

1) Fër hād, der treue Geliebte Schîrî'n's. das süß bedeutet.

## 8.

**Beghair es anki beschüd din u danisch es destem.**

S. 226 u. 227.

1) Dass das Wort des Originals: Hawa, Lust, auch Luft heisse, ist schon wiederholt bemerkt worden.

2) D. h. So verschwende nicht unnütze Worte.

## 9.

**Bas ai sakia ki hawachoahi hidmetem.**

S. 228 — 231.

1) D. i. Des Unglückes.

2) D. h. Ich strengte alle Kräfte meines Verstandes, meiner Sinne an, um deinen Brauenbogen zu erblicken. Wie der Schütze, wenn er seinen Bogen aufs Äusserste spannt, den Pfeil bis zu seinem Ohre bringt, eben so brachte ich den Pfeil meines Blickes bis zum Ohre des Verstandes, nämlich so weit es sich der Verstand denken kann.

## 10.

**Büschra is-es selamet hallet bi si selem.**

S. 232 — 235.

1) Der bereits erwähnte König Schědschā', in den Krieg gegen die treubruchigen Turkomanen gezogen, schlug deren Oberhaupt, und kehrte siegreich nach Schirās zurück. Hafis besingt zu Anfang dieses Ghasels dies glückliche Ereigniss. Unter Su Sělēm, d. i. einem mit dornigen Mimosen besetzten Orte, ist hier Schirās zu verstehen.

2) Das besiegte Oberhaupt der Turkomanen starb nämlich in dem Augenblicke, als Schědschā' in seine Residenz zurückkehrte. — Die von Hafis in diesem Distichon gebrauchten Worte: Naksch besten, sich gestalten, Bas geseht, Zurückkehr, Perde, Zelt oder Vorhang, und Aheng, Unternehmen, haben sämmtlich auf Musik bezügliche Nebenbedeutungen.

3) Der Widersacher, der Turkomanenhäuptling.

4) D. i. Die Welt.

## 11.

**Bi tü eī serwi rewan ba gül u gülschen tshi kiünem.**

S. 236 u. 237.

1) Um den Tadel daran abprallen zu lassen; unter dem Spiegel ist hier ein Stahlspiegel gemeint.

2) D. h. Der die Trinker zum Trinken bestimmt.

3) Eine Anspielung auf ein in Firdussi's Sehahname enthaltenes Abenteuer des Helden Rüstem, der den Beinamen Těhěmtěn, d. i. der Tapfere, führte. Dieser befreite nämlich seinen Neffen, den Prinzen Bischen, Sohn Kiw's, aus einem Brunnen, in welchen ihn der Türkenkönig Efrasiab hatte werfen lassen, weil er sich mit dessen Tochter Menidsche-Banu heimlich vermählt hatte.

4) Moses ging einst mit seinem Weibe zur Nachtzeit durch das Thal Eiměn, und als er sich in der Finsterniss nicht zu rathen noch zu helfen



wusste, erschien ihm plötzlich ein Licht vom Berge Sinai (Sina), dem er sich näherte, und wo er von Gott den Befehl erhielt, sein Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft zu befreien.

## 13.

**Tü hemtschü ssubhi we men schemi chalweti saharem.**

S. 240 u. 241.

- 1) D. h. Einen so grossen und tiefen Eindruck auf mich gemacht.
- 2) D. h. Blicktest mich nicht an, wendetest dich ab von mir.
- 3) Wörtlich: Ich bin ein Slave meines Augensterne.

## 14.

**Ta sajei mübareket üftad ber serem.**

S. 242 u. 243.

1) Dies Ghasel und das folgende sang Hafis, als König Mänssür's Sohn ihn zu sich in die Provinz berief, und unser Dichter sich weigerte, diesem Rufe zu folgen.

## 15.

**Dschewsa sahar nihad hamail beraberem.**

S. 244 — 249.

1) Orion (Dschěwsā, d. i. die Nüsse, Constellation des Thierkreises) wird auf arabischen Himmelsgloben mit einem Wehrgehänge über der Schulter, Gürtel, Köcher, Schwert und Krone abgebildet; er ist der mächtige Hüter der goldenen Nüsse, wie es im Ogusname heist. — Der König, dem er hier huldigt, ist Schah Mänssür.

2) Kjēmāl Īsmāīl aus Isfahan, der 635 (1237) von Mogolen ermordete berühmte persische Dichter.

3) Diese zwei letzten Zeilen sind Worte des eben genannten Dichters Kjēmāl Īsmāīl.

4) Der Urvertrag, Ahdi elest, ist der Vertrag, den Gott mit den ersten Menschen schloss, indem er sie fragte: Bin ich nicht euer Herr? (Elestu birrebikūm), worauf sie mit: Ja (Beli) antworteten, und also sich verbindlich machten, Gott als ihren Herrn anzuerkennen.

5) Was wir Land- oder Heerstrasse nennen, nennen die Perser Königsbahn.

6) Mänssür, Sohn Mohammed's, der Fürst aus der Familie der Musafferiden, d. i. der Siegenden; worauf hier Hafis durch das gleichbedeutende Wort Ghasi Sieger, anspielt.

7) Die Plejas erscheint dem Dichter als ein vom Himmel gedichteter Vers auf den König. Dass Perlen den orientalischen Dichtern gleichbedeutend mit Versen seien, ist bekannt.

8) D. h. Dass ich mich von der Welt zurückziehe und gleichsam nach dem Berge Kaf fliegen will, wo Šimūrgh, auch Āncā genannt, haust, der wunderbare, fabelhafte Vogelgreis, der, der Welt entfremdet, in philosophischer Einsamkeit auf den Höhen des gedachten Berges nur sich und der Ruhe lebt.

9) D. h. Dass meine Stimme wieder auf dem Giebel des königlichen Palastes erklinget, und daher von der ganzen Welt, ja sogar im Himmel vom Erzengel Gabriel vernommen wird, der der Pfau des Himmelsthrones heisst.

10) Der Sohn des Löwen ist der Sohn des gedachten Königs Mānssūr, Sohn Mōhāmmēd's. — Hafis ward von ihm dringendst zu sich geladen, doch weigerte er sich, dessen Einladung in die Provinz und alle Ehren die er ihm erweisen wollte anzunehmen, es vorziehend, beim Vater zu bleiben, den er einen Löwenhelden nennt; Ghasanfer hat nämlich die doppelte Bedeutung von Löwe und Held.

11) Wörtlich: Den Markt zu erhitzten, nämlich den für mich gebotenen Preis noch zu steigern.

## 16.

**Tschira ne der peī asmi diari chod baschem.**

S. 250 u. 251.

1) Dies Ghasel dichtete Hafis zu Jesd, von wo er sich nach seiner Vaterstadt Schīrās zurücksehte.

2) D. i. Vor meinem Geliebten.

3) Nämlich wieder lieben und zechen.

## 17.

**Ssalah es ma tschi midschuji ki mestanra ssala güftim.**

S. 252 u. 253.

1) D. h. Als deine Augen ihre Herrschermacht übten.

2) D. h. Ich hatte gar keinen Vortheil durch die Frömmigkeit.

3) Dass ich es nämlich gewagt, dich mit dem Buchse zu vergleichen, da du ihn doch bei Weitem übertriffst. — Der Buchs ist im Oriente nicht das verküppelte Gewächs, das wir bei uns mit diesem Namen belegen, sondern ein schlanker, hochragender Baum, dem daher häufig der Wuchs der Schönen verglichen wird.

4) Weil ich nämlich von China, dem Vaterlande der Moschusrehe und der Wohlgerüche, mit dem weit wohlduftenderen Haare des Geliebten zu sprechen

oder es damit zu vergleichen mich erkühnte. — Sich irren, Chātā giüften, ist ein vom Dichter hier mit Vorsatz gewählter Ausdruck, weil Chātā auch die Landschaft Chataja bedeutet, die gleichfalls das Vaterland der Moschusrehe ist, so wie Tschin, China, auch Haarkrause bedeutet.

## 18.

**Tschil sal reft we bisch ki in laf misenem.**

S. 254 u. 255.

- 1) Ein reiner Saum heisst so viel als ein tugendhafter Wandel.
- 2) Die Blätter der Lilie werden von den Dichtern eben so vielen Zungen verglichen.
- 3) D. i. Heimlich.
- 4) Tūrānshāh, der Wesir des Ilchaniden Hāssān Schah und dessen Sohnes Ūwēis. Er war selbst ein Ilchanide und den Königen nahe verwandt.
- 5) D. h. Dass ich zu seinem Selaven wurde. — Das Bild ist von der auf dem Selavenmarkte stattfindenden Versteigerung der ausgetretenen Selaven hergenommen, deren Abzeichen ein Halsring oder ein Ring im Ohre ist.

## 19.

**Hascha ki men bemewsimi gül terki mei kiünem.**

S. 256 u. 257.

- 1) Dass nämlich das Erdenglück auch diesen drei grossen altpersischen Monarchen nicht treu geblieben. — Keĵ ist abgekürzt von Kēĵkōbād.
- 2) D. h. Weil es von aller Ewigkeit her meine Bestimmung ist, Wein zu trinken.

## 20.

**Hidschabi tschehreĵ dschan mischewed ghubari tenem.**

S. 258 u. 259.

- 1) Rīšwān, der Hüter des Paradieses.
- 2) Wie die Kaufleute Stoffe und Zeuge an Bretter befestigen, damit sie nicht zerknittert werden.
- 3) Im Texte: Nafe, d. i. Nabel; pars pro toto. Der Nabel des choten'schen Rehes gibt den besten Moschus, der nichts als geronnenes im Nabel jenes Thieres enthaltenes Blut ist, das nur mit grossen Schmerzen abgesondert wird.
- 4) Unter dem goldenen Stickwerk sind die von der Kerze ab rinnenden Tropfen, und unter dem Hemde die Wachsbekleidung des Dochtes zu verstehen.

## 21.

**Gier dest dihed chaki kiefi pai nikiarem.**

S. 260 — 263.

1) D. h. Werde ich so glücklich sein, dass der Fussstaub meines Geliebten mich berühre, dann werde ich ihn bis aufs Kleinste meinem Auge einprägen. — Chatti ghubari, d. i. die Staubschrift, heisst die kleinste Schriftart, so fein wie Staub (ghubar).

2) Da das Wort Perwane, Befehl, auch Falter bedeutet, so bringt es der Dichter hier mit der Kerze, der mythischen Geliebten des Falters, in Verbindung.

3) Doppelsinn; nämlich: Wo mein Mund Ihn, der mir theuer wie die eigne Seele, küsst; oder: wo mir die Seele auf den Mund tritt, ihn küsst, d. i. wo ich (aus Lust Ihn zu küssen) sterbe.

## 22.

**Halia masslahati wakt der an mibinem.**

S. 264 u. 265.

1) Worunter hier das Weinglas verstanden wird.

2) D. i. Mit Kummer.

3) D. i. Mein Herz.

4) D. h. Der Hüter der Stadt, denn Hafis heisst ein Hüter, ein Bewahrer. Der Sinn ist: Sei ich nun ein Trunkenbold oder ein die Stadt vor Unsittlichkeit bewahrender, tudendhafter Mann.

## 23.

**Chis ta chirkai Ssofi becharabat bürim.**

S. 266 — 269.

1) D. h. Bei der Tugend des Zechens bedürfen wir des Ruhmes der Wunder nicht.

2) Das sichere Thal, Wadii ejmen, heisst jenes Thal, wo Moses das Prophetenkleid und seine Wunderruthe fand und Gott der Herr ihm erschien. Hier wird darunter der Wohnort des Geliebten verstanden. Jenen Bund, meint der Dichter, den ich mit dir in deinem Wohnorte geschlossen, werde ich treu in Erfüllung bringen, wenn du, wie Moses: „Zeige dich!“ zu mir sprichst, d. i. mich zu dir bescheidest. Eine Anspielung auf eine Koransstelle, wo es heisst, dass Moses zu Gott gesagt: „Zeige dich mir!“

3) D. h. Gib deine Ehre nicht jedem Niedrigen Preis, würdige dich nicht herab.

## 24.

**Chis ta es deri meichane kiüschadi thalebim.**

S. 270 u. 271.

1) D. h. Wenn wir uns je darüber beklagen.

2) D. h. Nur mit einer Tinte, schwarz und glänzend wie die Augensterne, die im Persischen die Männchen des Auges heissen, vermag man dein Maal auf das Zeichnerbrett des Blickes zu malen, nämlich: nur helle Augensterne sind würdig oder im Stande, dein Maal (das diesem Augensterne gleicht) zu betrachten.

3) D. h. Weil nur derjenige froh und glücklich sein kann, der sich aus Liebe zu dir grämt.

## 25.

**Chajali rui tü tschün bügüsered begülscheni tscheschm.**

S. 272 u. 273.

1) D. i. Klare u. blutige Thränen.

2) D. h. So komme die Schuld meines vergossenen Blutes auf das Auge.

3) Erwartend, dass mir der Wind Nachricht von deinem baldigen Erscheinen zuwehe.

## 26.

**Churrem an rus ki sin mensili wiran birewem.**

S. 274 u. 275.

1) Unter Alexander's Kerker ist hier die Stad Isfahan, wohin Hafis aus unbekannter Veranlassung gereist war, und unter dem Reiche Salomon's Schîräs verstanden.

2) Wie das Schreibrohr, das ein wundes Herz hat, weil es erst angeschnitten werden muss um gebraucht zu werden, und dessen Thränen die Tropfen der Tinte sind.

## 27.

**Der charabati mughan nuri chuda mibinem.**

S. 276 — 279.

1) Der betende Moslim muss das Gesicht nach Mekka, und zwar nach dem Orte kehren, wo das heilige Haus der Ka'aba steht. Dieser Gesichtspunct heisst Kibla, und ist in allen Moscheen bemerkt.

2) Der Pilgerkönig ist der Anführer der alljährig nach Mekka ziehenden Pilgerkarawane.

3) D. i. Die Ka'aba zu Mekka, den von seiner viereckigen Form so genannten Tempel.

4) D. h. Ich athmete durch den Morgenwind (der mir die Lockendüfte des Geliebten zuwehte) süßere Gerüche ein, als deren China und Chötën, das Vaterland des Moschusrehes, bieten kann.

5) Weil nämlich dies Lockenhaar gar zu lang ist.

6) D. h. Ich irre mich. Irrthum heisst Chätä, welches zugleich auch der Name der Landschaft ist, die für die Heimath der Wohlgerüche gilt. — Dieser Satz enthält also einen zweifachen Sinn, nämlich: Ich irre mich (wenn ich glaube, Moschusdüfte von des Geliebten Haar zu lösen, da ich dasselbe wegen seiner Länge nicht erreichen kann); und: Ich werde gleichsam die ferne Landschaft Chätä (in den duftigen Locken des Geliebten) gewahr.

7) D. i. Hinterm Vorhange der Gedanken. — Die hier vorkommenden Worte: Rah, Weg, Naksch, Bild, und Perde, Vorhang, sind sämmtlich auch Namen musikalischer Tonweisen.

## 28.

**Dostan wakti gül an bih ki beischret kiuschim.**

S. 280 u. 281.

1) Den Teppich nämlich, worauf die Mohammedaner ihr Gebet zu verrichten pflegen.

2) Der Himmel, d. i. das Schicksal, wird hier einem Orgelbauer oder Orgelspieler — denn das Wort des Textes, Erghan unsas, heisst Beides — verglichen, der, durch die verführerischen Melodien, die er aufspielt, verdiente Leute bethört oder übertäuscht.

3) Wie die Orgel selbst thut.

## 29.

**Dei scheb beseili eschk rehi choab misedem.**

S. 282 u. 283.

1) D. h. Dein Bild stellte sich meinem nassen Auge dar. Da der Ausdruck: Ein Bild auf Wasser malen, im Persischen auch etwas Wunderbares vollbringen heisst, so kann dieser Vers auch bedeuten: Ich schaute, deines Flaums gedenkend, die Wunderreize desselben.

2) Eine Anspielung auf die schwarze Decke des Grabmales des Propheten, die man aus Andacht auf die Altäre zu hängen pflegt.

3) D. i. Der Augenbrauen, die häufig den Altarnischen in Moscheen verglichen werden. Solche Nischen, die nach Mekka gerichtet sind und worin der Koran liegt, vertreten ungefähr die Stelle unserer Hochaltäre.

**Dusch sewdaï ruchesch giüftem si ser birun kiunem.**

S. 284 u. 285.

- 1) D. i. Mein Geliebter.
- 2) Wahrheit, Rasti, heisst auch Geradheit, und wird hier auspielend auf die gerade, aufrechtstrebende Zipresse gebraucht.
- 3) Durch den Schwall meiner häufigen Thränen nämlich.

**Dide derja kiunem we ssabr bessahra fikienem.**

S. 286 u. 287.

- 1) D. h. Ich seufze so tief und so reuig auf, dass dadurch Adam's und Eva's Sünde getilgt und gesühnt wird.
- 2) D. h. Dass ich, Orion's Köcher unbrauchbar machend, ihn hindere seine Pfeile auf mich und Andere abzusenden. — Das Sternbild Orion, auch Dschëwsä, die Zwillinge genannt, wird als ein bedrängender Mann mit Gürtel, Köcher, Wehrgehäng, Schwert und Krone vorgestellt.
- 3) D. i. Den Himmel.

**Dusch bimarii tscheschmi tü bübürd es destem.**

S. 288 u. 289.

- 1) D. h. Das Schmachten deines Auges.
- 2) D. i. Der Lippenflaum, den Hafis hier der nachenähnlichen Form eines Trinkgefässes vergleicht, dessen sich die Derwische bedienen.
- 3) D. h. Mich bessere.

**Derdem es jar est we derman nis hem.**

S. 290 — 293.

- 1) D. i. Mein Augenster, der dem Muttermaale des Geliebten gleicht.
- 2) Nämlich dem persischen Reichswesire.

## 34.

**Der nihanchaneï ischret ssanemi chosch darem.**

S. 294 u. 295.

1) Die Perser schreiben dem glühenden Hufeisen die Zauberkraft zu, glühende Liebe zu bewirken, indem man, nebst einigen syrischen Zaubersprüchen, den Namen der mit Liebe zu bezaubernden Person auf das Hufeisen verzeichnet und dieses ins glühende Feuer hält. — Durch das Hufeisen wird hier auf die Locke, so wie durch das Feuer auf die Wange angespielt.

2) Durch die Wirkung der Gluthen meiner Seufzer nämlich, die, wie das Gebet, in den Frühstunden am wirksamsten sind.

## 35.

**Didar schüd mujesser we buse u kienar hem.**

S. 296 — 299.

1) Die Sterne verschwinden desshalb des Morgens, weil der Himmel sie auf ihn herab streut.

2) D. h. Durch deinen Rechtsinn, deine Gerechtigkeit machst du dich auf Erden und im Himmel beliebt, oder machst du Erde und Himmel dir unterthänig.

## 36.

**Rusgiari schüd ki der meichane chidmet mikiünem.**

S. 300 — 303.

1) Der treue Geist ist einer der vielen Beinamen des Engels Gabriel.

## 37.

**Si desti kiutehi chod siri barem.**

S. 304 u. 305.

1) D. h. Meine Armuth, mein Unvermögen.

2) Eine dem Sinne und fast auch den Worten nach ganz gleiche Stelle aus Sa'adi's Rosengarten heisst:

Wie zolle ich des schuld'gen Dankes Pflicht,

Dass mir's an Kraft zur Menschenqual gebricht?

3) S. die zweite Anmerkung zum ersten Ghasel aus dem Buchstaben Elif.



**Der charabati mughan gier giüser üfted basem.**

S. 306 u. 307.

1) D. i. An der Schenke.

2) Wörtlich: Es wäre ein Quell des Fehlers, ein wahrer Fehler, ein grosses Unrecht, das ich beginge. — Der Dichter gebraucht hier die beiden Worte Ain und Kussur, die Quell und Fehler heissen, da er so eben von Huris gesprochen, die Ain oder In, d. i. schwarzäugig sind, und in Kussur, d. i. Köschken wohnen.

**Sülf ber bad medih ta nedihi ber badem.**

S. 308 u. 309.

1) D. h. Dann beachte ich die schlanken Freiheitsbäume, die Zipressen, nimmer.

**Gier dest ressed der seri sülfeini tü basem.**

S. 312 u. 313.

1) D. h. Durch das Glück, deine schlägelförmige Locke zu berühren, bringe ich so manchen Nebenbuhler in Verzweiflung, schlage sie wie der Schlägel den Ballen.

2) D. h. Befehl, o Geliebter, dass ich von den Leiden der Liebe ausruhen möge, d. h. gewähre mir deine Liebe, damit ich wieder ruhig werde. — Dass Perwane, Befehl, Handschreiben, Diplom und zugleich den in das Kerzenlicht verliebten Falter bedeute, ist bereits bemerkt worden.

3) Die Flasche lacht auf, d. i. sie macht ein lautes Gegurgel, wenn ihre Seele, der Wein, ausgegossen wird, d. i. wenn sie gleichsam ihren Geist aufgibt.

4) D. h. Die in dich Verliebten.

5) D. h. Stelle ich mir im Tempel deine Augenbrauen als Altar, und in der Schenke als (bogenförmige) Zither oder Geige vor, die im Persischen kieman-tsche, d. i. kleiner Bogen heisst, wodurch der Dichter auf die Augenbrauen des Geliebten anspielt.

6) D. h. Ich werde löblich auf dem Wege der Liebe enden, wenn die Liebe zu meinem Freunde mich um meinen Kopf bringt. — Das Wort Mäh-müd, löblich oder gelobt, ist zugleich der Name des berühmten Schah Mähmüd, des Ghasnewiden, dessen Liebling der Slave Äjäs gewesen.

**Saleha peirewii meshebi rindan kierdem.**

S. 314—317.

1) Fět w ā heisst die Entscheidung des Mufti, obersten Priesters des Islams.

2) D. h. Ich ging nicht auf's Gerathewohl nach der stillen Wohnung des Geliebten, sondern Liebe und Verstand führten mich hin. — Āncā, d. i. die Langhalsige, ist der fabelhafte Vogel, der in den unwirthbaren Gegenden des Berges Kaf lebt, und der Vogel des weisen Königes Salomon ist der Wiedhopf, der diesem Monarchen bei seinem Liebeshandel mit der Königin von Saba als kluger Bote diente.

3) Wie der greise Patriarch Jakob, nach vielfach ausgestandener Trauer, seinen geliebten Sohn Joseph wieder erhielt, gleichsam zum Lohne der bewiesenen Geduld, so erhielt auch ich meinen dem Joseph am Schönheit gleichenden Geliebten wieder.

4) Die Sammlung des Gemüthes heisst so viel als: Ruhe, Glück.

5) Das Wort Diwan hat zwei Bedeutungen; es heisst nämlich eine Liedersammlung und eine Rathversammlung, so dass der Ausdruck: ein Herr des Diwans sowohl einen Dichter, der eine Sammlung von Liedern schrieb, als einen Vorsteher einer Rathversammlung bedeuten kann; daher es ungewiss bleibt, ob Hafis darunter irgend einen Dichter meint, den er sich zum Vorbilde genommen, oder seinen Gönner, den Grosswesir, Vorsteher der Rathversammlung.

6) Hafis heisst derjenige, der den ganzen Koran auswendig weiss. — Dieses Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

**Serem chosch ést we bebanki bülend migiujem.**

S. 318 u. 319.

1) D. i. Der Sehnsucht nach dem geliebten Gegenstande.

2) Die Augenbrauen werden dem geschweiften Schlägel verglichen, der den Ball auffängt.

**Ssofi bija ki chirkai salus ber kieschim.**

S. 320 u. 321.

1) Die Knaben des Paradieses nämlich, die die Bewohner desselben in ihren himmlischen Sälen zu bedienen bestimmt sind.

2) D. h. Wenn uns des Geliebten Braue winkt (die einem Schlägel gleicht), so wollen wir uns so glücklich fühlen, dass wir den Himmelsball mit einem goldenen Schlägel zu schlagen im Stande wären, wie es gleichsam der Neumond thut (der ebenfalls dem mit einem krummen Häkchen versehenen Schlägel gleicht).

45.

**Ömrist ta men der thaleb her rus kiami misenem.**

S. 322 u. 323.

- 1) D. h. Bitte einen Edlen um seine Fürsprache bei dem Geliebten.
- 2) Als Lockvogel, um nämlich den Geliebten (der auch ein flatterhaftes Vöglein ist) anzulocken.
- 3) D. h. Die Geschichte meiner Liebe wird fröhliche Farben annehmen.
- 4) Ėwrēnk und Gūltschēhrē, d. i. Thron und Rosengesicht, sind wie Liebe und Treue (Mihr und Wēfā), Namen berühmter Liebespaare in persischen Romanen.

46.

**Rusi idest we men imrus der an tedbirem.**

S. 324 u. 325.

- 1) D. h. Ich will alle frommen Werke, die ich während des Fastenmondes, oder wörtlich: während der dreissig Tage (desselben) geübt, nun wieder hinopfern, da der Festtag erschien, d. i. das dem Fastenmonde Ramasan folgende Bairamsfest.

47.

**Aschkbasi we dschūwani we scherabi lālfam.**

S. 326 u. 327.

- 1) D. i. Des Himmels oder Paradieses.
- 2) Unter Rubin und Onyx ist die Lippe des Geliebten verstanden.

48.

**Ma pischi chakipai tū ssad ru nihade im.**

S. 328 — 331.

- 1) D. i. Ich bürdete meinem schwachen Herzen nicht die Last der Begierde nach Erdengütern auf, an denen mir so wenig lag, dass ich sie nur gleichsam mit einem einzigen Haare befestigte.

2) D. h. Nieht durch Gewalt errichtete ich den Thron der Liebe.

3) Bekanntlich nimmt das Beiramsfest erst dann seinen Anfang, wenn eigens dazu von der Obrigkeit bestellte Personen vor Gericht bezeugen, dass sie den Neumond, der auf den Fastenmonat Ramasan folgt, am Himmel erblickt. — Die Brauen des Geliebten sind hier der Neumond, nach dem verlangend das Auge des Dichters späht.

4) Dieses Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

## 50.

**Ghami semane ki hitschesch gieran nemi binem.**

S. 334 u. 335.

1) D. h. Ich sehe, dass ich selbst ausser mir (oder, wie man in der niedern Sprechart sagt: ganz weg) bin; wie sollte ich die haarfeine Lende des Geliebten sehen können?

2) Weil die Thränen nämlich die zwei Spiegel meiner Augen trübend, mir des Geliebten Gesicht nicht deutlich sehen lassen.

3) Schiff, Sefine, heisst auch eine Sammlung von Gedichten.

## 51.

**Fasch migiujem we es güftei chod dilschadem.**

S. 336 u. 337.

1) Augenmännchen heisst im Persischen der Augenstern.

2) D. h. An den von aller Welt geliebten.

3) D. h. Nur die der schlanken Form des Buchstabens Ėlif gleichende Gestalt des Freundes ist mir im Herzen verzeichnet.

## 52.

**Fetwaï piri mughan darem we kawlist kadim.**

S. 338 — 341.

1) Die Nichtgleichgesinnten sind hier der Dichter und der Falschheit deckende Mantel.

2) Die Netze des bösen Feindes nämlich.

3) Satan heisst darum der Steinbeworfene, weil ihn die Engel auf Gottes Geheiss mit Steinen aus dem Paradiese trieben.

**Giertsche ma bendekiani padischehim.**

S. 342 — 345.

1) D. h. Im Reiche des Gebetes, das vorzugsweise in den Morgenstunden Erhörung findet.

2) D. h. Obwohl ich einen Schatz des Wissens in mir berge und kein Geld habe, bin ich doch hochgeehrt wie Dschëmschid's Wunderglas, und demüthig dabei wie Strassenstaub.

3) D. h. Ich bekenne den einigen Gott und bin doch sehr sündhaft dabei.

4) Erwiedere ich ihm nämlich die holden Blicke, wie es ein Spiegel thut.

5) Bei'm bereits erwähnten Könige Mänssür, dessen Glück nie schlummert.

6) D. h. Ich habe nur Eine Farbe an mir, wie der rothe Leu und die schwarze Schlange, was so viel heisst, als: ich bin lauter, wahr, nicht buntfärbig wie Gleissner.

7) Hafis bittet in diesen Zeilen den König Mänssür, ihm zur Eintreibung des ihm von seinen Gläubigern Schuldigen zu verhelfen, oder vielleicht die Dichter, die ein Plagiat an ihm begingen zum Geständnisse desselben zu vermögen.

**Anki pamali dschefa kierd tschu chaki rahem.**

S. 346 u. 347.

1) Tūrānschāh, der Grosswesir und Verwandte Schah Mänssür's des Musafferiden.

**Giertschi es ateschi dil tschun chumi mei der dschuschem.**

S. 348 u. 349.

1) Wie das mit der Spunde verschlossene (rothen) Wein enthaltende Fass.

2) D. i. Mich zum Slaven macht? Der Ring im Ohre ist das Zeichen des Slavenstandes. — Der Götzen Inder-Locken sind die dunkelbraunen Locken der Schönen.

3) Zwei Weizenkörner waren es, um deren Genusses willen Vater Adam das Paradies verscherzte. Hafis will es um Ein Korn, nämlich um das Maal des Geliebten verscherzen.

4) So heisst eine der vielen Tonweisen.

56.

**Gier men es sersenischi muddian endischem.**

S. 350 u. 351.

1) Wörtlich: Ich bin der Hafis, d. i. Bewahrer meines eigenen Geheimnisses.

57.

**Gier es in mensili ghurbet bessui chane rewem.**

S. 352 u. 353.

1) Dies Ghasel schrieb Hafis in Jesd, wo er vom Könige ein Geschenk zu erhalten gehofft hatte, aber nicht erhielt.

2) D. i. Meine Geliebten.

58.

**Giertschi üftad si sülfesch girihi der kiarem.**

S. 354 u. 355.

1) Was aber auch heissen kann: „Ach, mir ist nicht erlaubt hinter diesen Vorhang (wo der geliebte Sänger weilt) zu gehen“, denn Perde, Tonweise, heisst auch Vorhang.

59.

**Men dostdari rui chosch we mui dilkieschem.**

S. 356 — 359.

1) D. i. Vom Urvertrag, Ahdi elest. Siehe die vierte Anmerkung zum fünfzehnten Ghasel aus dem Buchstaben Mim.

2) Dieses Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

60.

**Ma berarim schebi dest duaji bikiünim.**

S. 360 u. 361.

1) D. h. Lass mich seufzend fichen, meine Lüste zu besiegen.

2) Wörtlich: Mein Herz trat aus dem Vorhange, was auch, da Perde Vorhang und Tonweise bedeutet, heissen kann: Mein Herz trat aus der Tonweise, d. i. spielte nicht die (rechte) Tonweise, ist verstimmt.

**Merhaba thairi ferruch peî ferschunde pejam.**

S. 364 u. 365.

1) Siehe die zweite Anmerkung zum fünfzigsten Ghazel aus dem Buchstaben Te.

2) D. h. Weil die Locke des Geliebten, die einem Christengürtel (Sonnar) gleicht, dadurch von mir gleichsam zu begehren scheint, dass ich keine (mohammedanische) Mönchskutte mehr anziehe, so will ich es auch nimmer thun.

3) Sidra, der Name eines paradiesischen Baumes.

4) Der Dichter vergleicht die Brauen des Geliebten mit dem Winkel oder der Nische eines Altars, und thut wie die beredten Männer, zu denen er gehört, d. i. wie die Prediger, die ihre Predigten in der Nische des Altares halten.

**Ma bighamani mest dil es dest dade im.**

S. 366 u. 367.

1) D. h. Du fragtest, o Leser, was der Reichthum an Farben und Bildern in meinen Gedichten zu bedeuten habe? Doch du beurtheilst sie falsch und liesest nicht den wahren Sinn heraus, wenn du nicht glaubst dass mein Herz demungeachtet ein ganz reines, unbemaltes Brett sei.

**Mesen ber dil si newki ghamse tirem.**

S. 368 — 371.

1) Reiche sind nach dem Islam verbunden, den Armen den Zehent ihres Einkommens zu überlassen.

2) Nach dem Glauben des Islams stehen jedem Menschen ein oder zwei unsichtbare Engel zur Seite, die seine guten und bösen Handlungen aufschreiben. — Wenn also der mir zur Seite stehende Schreiberengel — sagt Ilafis — das geringste mich Betreffende aufzeichnet, so müsse er immer meine Liebe zum Weine und zum Sänger in Rechnung bringen.

3) D. i. Beim jüngsten Gerichte.

66.

**Ma dersi sahar der seri chumchane nihadim.**

S. 374 u. 375.

- 1) D. h. Das Morgengebet.
- 2) Seitdem wir nämlich das wüste Haus dieser Erde betraten.
- 3) Um sie nämlich zu küssen.

67.

**Chajali rui tü ber kiarkiahi dide kieschidem.**

S. 376—379.

- 1) D. i. Dein Mund.
- 2) D. i. Deine Lippe, die (rothen) Wein zu verkaufen scheint, so roth und einladend ist wie Wein.

68.

**Ma bedin der ne pei hischmet u dschah amede im.**

S. 380 u. 381.

- 1) Der treue Geist ist der Erzengel Gabriel.
- 2) D. h. Denn ich folge dieser Karawane der Gleissner mit dem Feuerbrande meiner heissen Seufzer, um sie zu verbrennen.

69.

**Ma negiujim bed we meil benahakk nekiünim.**

S. 382 u. 383.

- 1) D. h. Wir verschwärzen Niemanden und sind keine Heuchler. — Blau ist das Gewand der Ssofis, die durch diese Farbe auf die Erhebung ihrer Seele zum Himmel anspielen wollen und die Hafs als Heuchler anfeindet.

70.

**Mera ahdist ba dschanan ki ta dschan der beden darem.**

S. 384—387.

- 1) Wie die Landschaft Chötēn, ist auch Pschīgīl in Turkistan als Vaterland schöner Mädchen und Knaben berühmt.



2) D. h. Ganze Heere Schöner an Schönheit zu besiegen.

3) Dem Siegel Salomon's, dem der Name Gottes eingegraben war. Kraft dessen er über Genien und Menschen herrschte und bei dessen Anblick der böse Feind Ahriman erzitterte, wird hier die Lippe des Geliebten verglichen.

4) Ėmīnēddīn Hāssān, ein Gönner Hafisens, war Nischandschi, d. i. Staatssecretär für den Namenszug des Sultans Uweīs.

## 71.

**Men ki baschem ki ber an chathiri a'thir giuserem.**

S. 388 u. 389.

1) D. h. Mich gütig behandeln.

2) Die Perser sagen Leid oder Gram trinken, statt: erdulden.

3) Nämlich der König der, ihrer Perlenfischerei wegen berühmten, am Eingange des persischen Meerbusens gelegenen Insel Hormus, von welchem Monarchen Hafis in einem früheren Ghasel aus dem Buchstaben Dal sagte, dass er ihn nie gesehen und ihm doch hundert Gnaden erwiesen habe, während der König von Jesd ihn kannte. von ihm besungen wurde und ihm nichts gab.

## 72.

**Mera mi bini we her dem siadet mikiüni derdem.**

S. 390 u. 391.

1) Bei dem hellen Glanze nämlich, den deine Locke verbreitet.

2) Bi ma, ohne mich, ohne uns, kann aber auch heissen: ohne Wasser, eine Wortspielerei, in der sich der Dichter hier um so besser gefiel, als bei Erwähnung der grünen Felder, der rothen Thräne und der gelben Wange ihm auch die zwar nicht ausgesprochene, aber doch darunter gemeinte weisse Farbe des Wassers nicht fehlen zu dürfen schien.

## 73.

**Men ne an rindem ki terki schahid u saghar kiünem.**

S. 392 — 397.

1) Nach den Orientalen ist es die hochgestirnte, d. i. die erhabene Sonne, deren Einfluss, die Steine in den Schachten färbend, sie zu Rubinen, Saphiren u. s. w. macht.

2) Um aus diesen Himmelsquellen nämlich Wasser zur Dämpfung der Feuerqual zu holen.

3) D. h. Wollte ich von einem Monarchen oder einem Reichen nur das Geringste annehmen.

4) D. h. Es ist ganz begreiflich, dass ich, als Slave des Königs Mänssür, mehr Kraft und Macht besitze als selbst die Sonne.

5) Dieses Distichon ist eine Variante des vorhergehenden. — Das: Zu dir flücht' ich, sind die ersten Worte eines Stossgebetes zu Gott, um sich vor Versuchungen zu bewahren.

## 75.

**Nemasi schami ghariban tschu girje aghasem.**

S. 400 u. 401.

1) D. h. Beim Gebete, das die in der Fremde Lebenden Abends verrichten, wo sich ihrer eine noch grössere Sehnsucht nach der Heimath als zu anderen Stunden bemächtigt.

2) D. h. Ich weine so stark, dass der Strom meiner Thränen, alle Wege überschwemmend, künftig die Sitte des Reisens unmöglich macht.

3) Die in meinem Auge wohnende Thräne ist nämlich der Hausfreund, der mich verrathen hat.

## 76.

**Her tschend pir u chaste dil u natüwan schüdem.**

S. 402 — 405.

1) Der Heerweg heisst im Persischen der Königsweg.

## 77.

**In tschi schurest ki der dewri kamer mibinem.**

S. 406 u. 407.

1) D. h. Welche Verwirrung der Welt ist's, die ich am Himmel lese? — Dies Ghasel dichtete Hafis bei Gelegenheit des Einbruches Timur's in Persien.

---

## DER BUCHSTABE NUN.

### 1.

**Efseri sulthani gül peida schüd es tharafi tschemen.**

S. 408 — 411.

1) Dies Ghasel dichtete Hafis, als Schirās wieder in den Besitz Schah Mänssūr's zurückkehrte, den die Turkomanen daraus vertrieben hatten. Unter dem Fürsten der Rosen ist Schah Mänssūr, und unter den Zipressen und Jasminen sind die Grossen des Reiches verstanden.

2) D. h. Bedeute dem Siegel Dschem's, welches ein und dasselbe ist mit dem bereits erwähnten Siegel Salomon's, wie freudig die Wirkung sei, die es am Ende hervorgebracht, dass nämlich Schah Mänssūr, der geistige Besitzer jenes Siegels, die Turkomanen durch dasselbe wieder aus Schirās vertrieben, wie Salomon einst Ahriman, den Herrn der Diwe, d. i. Dämonen, vertrieben, der sich dieses Siegels (auf welchem der Name Gottes eingegraben war) und mittelst desselben der Herrschaft bemächtigt hatte.

3) Eine Anspielung auf die folgende Stelle aus dem Hadissi Scherif, d. i. der mündlichen Überlieferung des Propheten: Es weht die Luft des Erbarmers von Jemen her, d. h. von Arabien, dem Vaterlande Mohammed's, geht die wahre Religion aus. Da Schah Mänssūr ein sehr gelehrter Theologe war, so sieht Hafis in seinem Hause den Ort, von dem jene Luft des Erbarmers ausgeht.

4) Königsbuch, Schahname, heisst hier so viel als Geschichtsbuch. Pësčēnk's Sohn ist der in Firdusi's Schahname so gerühmte König Efrasiab aus der Dynastie der Pischdadier und Fürst der jenseits des Oxus gelegenen Länder; er besiegte den Perserkönig Menutscheher und entriss ihm sein Reich. — Hafis eifert hier den König Mänssūr zu ähnlichen Thaten an.

5) D. h. Der Himmel, das Schicksal selbst ist dir unterthänig. — Schlägelsschimmel, Chinki tschewkiani, heisst jenes Pferd, dessen man sich bei dem bekannten Spiele mit Schlägel und Ball, einer Art Maillespiel, bedient, und wozu nur Pferde aus Ägypten, Syrien und Bagdad vorzugsweise tauglich befunden werden. Der Himmel (das Schicksal) wird hier einem solchen Schlägelsschimmel verglichen, weil er die Menschen, wie der Schlägel den Ball, zu verfolgen und zu schlagen pflegt.

6) Der Glanz des Schwerts wird hier einem Wasser verglichen (an dessen Ufer der König den Baum des Rechtes pflanzen soll).

7) İrēdsch, der Name einer Steppe zwischen Schirās und Lar.

8) Ein aus der mündlichen Überlieferung des Propheten gezogener, zum Sprüchwort gewordener arabischer Satz.

## 3.

**Bala bülendi ischwegeri nakschbasi men.**

S. 414 — 417.

- 1) D. h. Das mir Bilder vorspiegelt, mich täuscht.
- 2) D. h. Meine Thränen verursachen mir glühenden Schmerz.
- 3) D. h. Meine Phantasie stellt mir jetzt dein schönes Bild vor die nassen Augen und ich vollbringe dadurch ein eitles Thun, wie wenn man ein Bild auf Wasser malte.

## 6.

**Behar u gül tharab engis giescht we tewbe schikien.**

S. 422 u. 423.

- 1) D. i. Aus ihrer Kehle.
- 2) Unter Rose und Jasmin ist hier die Wange des Geliebten verstanden. Die Hyacinthe wird bekanntlich dem Haare oder dieses ihr verglichen.

## 7.

**Tschu gül her dem bebujet dschame ber ten.**

S. 424 u. 425.

- 1) Nicht auf dieselbe Weise, nämlich wie du es mit deinem Haare thust, das dir bis an die Füße hinabreicht.

## 11.

**Dani ki tschist dewleti didari jar diden.**

S. 432 u. 433.

- 1) D. i. Die Welt. — Im Texte heisst es: Dieses Haus mit zwei Wegen, d. i. zwei Thoren, einem Eingangs- und einem Ausgangsthore.

## 12.

**Si der der a we schebistani ma münnewwer kiün.**

S. 434 — 437.

- 1) D. i. Die Augenbrauen und die Augen des Lieblinges.
- 2) D. i. Die schlanken Bäume und die lieblichen Blumen.
- 3) Ein orientalischer Gebrauch will, dass bei Überreichung irgend einer Sache an einen Hochgestellten, man zuerst einen Kuss auf diese Sache drücke.

Thue so — sagt Hafis — mit den Trunkenen, und du wirst durch diese Zart-  
heit (durch welches Wort aber zugleich auf die Lippe des Geliebten ange-  
spielt wird) auch etwas sehr Verständiges gethan haben.

4) D. h. Mache mich durch deinen Blick, der im Stande ist die heuchleri-  
schen Ssofis zu tödten, d. h. sie sterblich in dich verliebt zu machen, zum  
armen, demüthigen Cälëndër, der weder Kopfbund noch Kutte trägt.

## 13.

**Scherabi lál kiesch we rui meh dschebinan bin.**

S. 438 u. 439.

1) Unter Jenen werden die gleissnerischen Ssofis verstanden.

2) Die Träger kurzer Ärmel sind eben jene gleissnerischen  
Ssofis, deren Hand zu allerhand bösen Handlungen lang ausgestreckt ist.

3) D. i. Das Herz.

## 14.

**Nüklei dükiesch bügiüjem chali an mehru bebin.**

S. 440 u. 441.

1) Das schlaue Spiel, das sich des Geliebten Inderbraunes, dunkles Haar  
mit dem Ostwinde erlaubt.

## 15.

**Schahi schimschad kaddan, Chosrewi schirin dihenan.**

S. 442 u. 443.

1) D. i. Mein Geliebter, der selbst die Schönsten in sich verliebt macht. —  
Reihendurchbrecher, Ssaf schikjen an, heissen die Schönen, die gleich-  
sam ganzen Reihen ihrer Anbeter Niederlagen bereiten, und das vom Dichter  
gebrauchte Wort kalb heisst nicht nur Herz, sondern auch das Mittel-  
treffen, das Centrum einer Heeresreihe.

2) D. i. Die rothen Tulpen.

## 16.

**Gülberkra si sünbüli müşchkin nikab kiün.**

S. 444 u. 445.

1) D. i. Bedecke das Rosenblatt deiner Wange mit den Moschushyacinthen  
deiner Locken und mache die Welt (aus Sehnsucht dich zu schauen) zur  
Wüstenei.

- 2) D. i. Das Weltgebäude, das so vergänglich ist wie ein Weinbläschen.
- 3) Damit du nämlich auch mich tödest.

## 18.

**Fatihai tschu amedi ber seri chaste bechuan.**

S. 448 u. 449.

1) Fātīhā, die erste Sure des Koran's, die man für Kranke oder Verstorbene betet. — Dies Ghasel dichtete Hafis auf seinem Krankenlager, wo ihn der in dem 25. Ghasel aus dem Buchstaben Dal erwähnte Schēfeh Mähmūd Āthār besuchte.

2) D. h. Ich befinde mich eben so im Feuer der Leiden, wie dein Maal auf deinen feurigen, rothen Wangen.

3) D. i. Jener Freund, der mir sonst die Weinflasche zum Trunke gereicht hatte, warum trägt er jetzt alle Augenblicke meine Urinflasche zum Arzte hin? Ist meine Krankheit so gefährlich, das er so ängstlich besorgt thut? — So mehr als prosaisch dies klingen mag, so ist doch nicht zu läugnen, dass unter der zweiten Flasche die Urinflasche gemeint sei; den mit dem Geiste und den Sitten des Orients Vertrauten wird eine ähnliche Stelle, selbst bei einem Dichter wie Hafis, weniger befremden.

- 4) D. i. Meine Gedichte.

## 19.

**Menem ki schohreī schehrem beaschk wersiden.**

S. 450 u. 451.

1) D. h. Ich suchte nur desshalb mich im Weine untergehen zu machen, weil ich mich alles Eigendünkels ent schlagen will.

## 21.

**Misusem es firaket rui es dschefa begierdan.**

S. 454 u. 455.

1) D. h. Schwinge du dich auf dein Pferd, damit der Mond, dieser Reiter des Himmelsgaules, von dir in seinem Glanze besiegt zu Boden stürze, oder, wie es noch heissen kann: damit er (seinen Ritt) beende. (vom Schauplatz abtrete).

- 2) Dem duftenden Haare nämlich.

- 3) Die Haarschrift des Flaumes nämlich.

- 4) D. i. Die Buchstaben, aus denen böse Zauberformeln bestehen.

**Girischmei kiün we basari Sahiri bischikien.**

S. 456 u. 457.

1) D. h. Setze durch den Zauber eines einzigen deiner Blicke alle anderen Zauberkünste ausser Gang, entwerthe sie.

2) Sāmīr, der bereits erwähnte berühmte Zauberer zur Zeit des Pharao in Ägypten.

3) D. i. Den Preis.

4) D. i. Ihre Strafe, nämlich den ihnen dafür gebührenden Lohn, dass sie sich vermessen dir an Reizen gleichen zu wollen.

5) D. i. Besiege Jupiter, den Planeten (Mūschterī), der einen Bogen haltend abgebildet wird, welcher der Macht deiner reizenden Doppelbraue weichen muss.

**Mürghi dilem thairist kudsi i arsch aschian.**

S. 458 u. 459.

1) D. i. Aus dieser Erde.

2) Sidra, der Paradiesesbaum.

3) D. h. O du verwirrter Hafis, der du immer die Alleinslehre gepredigt hast (nach welcher der Anbetende mit dem Angebeteten durch die höheren Mysterien der Liebe Gottes in Eins verschmilzt), lass den Gedanken an Menschen und Geister fahren, die dieser Verschmelzung mit Gott zuwider läuft. — Hafisens Commentator, Sudi, meint, dieses Ghasel sei apokryph, obwohl es sich in den meisten handschriftlichen Ausgaben unseres Dichters vorfinde.

**Ja rebb an ahui mūschkin bechoten bas ressan.**

S. 460 u. 461.

1) Hafis dichtete dies Ghasel bei Gelegenheit der Abreise seines Freundes, den er einen Moschushirschen, eine wandelnde Zipresse, eine entflohene Seele, einen Vollmond, einen Rubin aus Jemen, einen Stern und zuletzt, den Herrschaft und Glück bringenden Vogel (Huma) ansprechend, einen Āncā (oder Šīmūrgh) nennt; sich selbst einer Krähe und einem Raben vergleichend.

2) Unter Jemen ist hier Schīrās gemeint.

3) D. h. Jenen Geliebten, der meinen Augen stets vorschwebt.

### Der Bedachschan lál eger es senk miajed birun.

S. 462 u. 463.

1) Bēdāchschān in Chorassan ist der sogenannten Ballassrubine wegen berühmt, die in den dortigen Gebirgen und Felsen gefunden werden; sie heissen Bēdāchschī, was von italienischen Reisenden in Balascio oder Balasso verstümmelt wurde, woher das französische rubis balais; der ergiebigste Fundort derselben ist der Ort Tenk, unweit Bēdāchschān. Tenk heisst aber auch nicht nur die enge Schlucht, in welcher der Fluss Rokna (abgekürzt von dem bereits wiederholt vorgekommene Rōknābād) entspringt, sondern auch ein enger Sack, ein Ballen, in welchem der Zucker verführt zu werden pflegt. Daher lässt es der Dichter unentschieden ob er sagen wollte das süsse Wasser des Rokna entspringe der Schlucht Tenk oder einem Zuckersacke oder Ballen.

2) Benk, auf arabisch Hāschīsch, das bekannte berauschende Kraut, das in der Geschichte der Assassinen eine so grosse Rolle spielt.

---

## DER BUCHSTABE WAW.

### 1.

Ei kabai padischahi rast ber balai tü.

S. 464—467.

1) Dem Ringe, als Symbol der Herrschaft nämlich. — Dies Ghasel sang Hafis bei Gelegenheit der zweiten Thronbesteigung des von den Turkomanen vertriebenen Königs Mānssūr.

2) Deinem Schreibrohr nämlich.

3) Nämlich den Trank der Unsterblichkeit.



## 2.

**Ei chunbehai nafei tschin chaki rahi tü.**

S. 468 u. 469.

1) Weil er deinen Strassenstaub wohlduftender findet als den mit Blutverlust aus seiner Blase abgesonderten Moschus.

2) D. i. Dein glänzendes Angesicht.

## 3.

**Ei aiftab ajinedari dschemali tü.**

S. 470 — 473.

1) D. h. Ich weinte, doch umsonst; denn ich fühlte, der Winkel des Hofraumes meines Auges sei es nicht werth, das Heer der Bilder in sich aufzunehmen, die ich mir von dir vor die Blicke bringe.

2) D. h. Damit ich mir zu meinem eigenen Schicksale Glück wünsche, wie man sich gegenseitig am Bairamsfeste beglückwünscht, fehlt leider noch der Umstand, dass das Fest deiner Liebe noch nicht angebrochen ist.

3) D. h. Und damit der Himmel selbst mein Slave werde (das Tragen des Ringes im Ohre ist das Zeichen der Leibeigenschaft), fehlt leider noch der beglückende Umstand des freundlichen Winkens deiner Brauen. Letzteres ist eine Anspielung auf das Erblicken des Neumonds (dem hier die Brauen verglichen werden) nach dem Fastenmonde Ramasan und den dadurch bedingten Beginn des Bairamfestes. Der Himmel mit dem Slavenringe im Ohr ist der mit dem Bairams-Neumonde prangende Himmel.

4) D. h. Gott schuf nie ein schöneres Geschöpf als dich. — Gott wird hier dem Thügräkiësch, d. i. dem Staatssecretär für den Namenszug des Monarchen, und die Augenbrauen werden diesem verschlungenen Namenszuge, Thügrā, verglichen, der obenan vor jeden kaiserlichen Befehl gesetzt wird; wobei noch zu bemerken, dass das Wort mathbu, hold, auch aufgedrückt, und das Wort missal, gleich, ähnlich, auch kaiserlicher Befehl bedeute.

## 4.

**Bedschani piri charabat we hakki niimeti o.**

S. 474 u. 475.

1) Ob er nämlich nicht Willens sei eine Trinkschale zu werden.

## 5.

**Tabi benefsche midihed thurrei müschkasai tü.**

S. 476 — 479.

1) Was aber auch heissen kann: Ist es dein Bettler, der die Ecke der Krone der Herrschaft zerbricht.

2) D. h. Ich habe dein Bild immer vor Augen. — Das Sehānšehīn ist ein Vorsprung, eine Art Erker an orientalischen Häusern angebracht, worin vorzugsweise die Frauen zu sitzen pflegen, um von drei Seiten auf die Vorübergehenden schauen zu können.

## 6.

**Chaththi isari jar ki bigirift mah es o.**

S. 480 u. 481.

1) D. h. Im Weine ist Wahrheit. — Der Spiegel wird mit dem Ach in Verbindung gebracht, weil ein Ach, ein Hauch, den Spiegel trübt.

2) Den Rauch nämlich, der aus dem verborgenen Feuer des gleissnerischen Thuns der Zellenmänner aufsteigt, d. i. ihre schwarzen Verläumdungen in Bezug auf mich.

3) Die Worte Üsehschak, die Verliebten, und Rast, Aufstellung, Bereitung, sind zugleich Namen musikalischer Tonweisen.

## 7.

**Gülbüni isch midemed sakii gülisar giu.**

S. 482 u. 483.

1) D. i. Der Geliebte.

2) Unter dem Feinde ist die Kerze, unter der Zunge der Docht und unter dem Dolehe die Lichtscheere zu verstehen.

## 8.

**Mera tscheschmist chun efschan si desti an kieman ebru.**

S. 484 u. 485.

1) Siehe die vierte Anmerkung zum dritten Ghasel aus dem Buchstaben Waw.

2) Dass ich nämlich nicht mehr am eigentlichen Altare, sondern am Altare deiner Brauen bete.

## 9.

**Ei peiki rastan chaberi jari ma bügen.**

S. 486 — 489.

1) D. i. Meinem Herzen.

2) Da Hawa nicht nur Luft, sondern auch Liebe, Leidenschaft bedeutet, so kann dieser Satz auch heißen: Wie es meinem Herzen durch die Liebe erging, was es nämlich litt, als es aus dem Lockennetze des Geliebten herabfiel.

3) Ob der Geliebte mich nämlich auch, gleich seinem Haare, verwirrt machen wollte?

## 10.

**Mesrai sebsi felek didem we dassi mehi new.**

S. 490 u. 491.

1) Messias (Mëssih) oder Jesus (Issa), den Mohammedanern ein Prophet, hat den Beinamen Mudscherred, d. i. der Freie, weil er sich von jeder irdischen Anhänglichkeit frei gehalten.

2) D. h. Dein Maal hat auf dem Schachbrette der Schönheit seinen Pion so weit vorgeschoben, dass er, als Sieger im Spiele, Mond und Sonne als Pfand, d. i. als Gewinn erhielt; d. h. der Glanz deines Maales besiegte, überstrahlte Mond und Sonne.

## 11.

**Giüfta birun schüdi betemaschai mahi new.**

S. 492 u. 493.

1) D. i. Des Mondes.

2) D. h. Wie vergänglich und wechselnd Alles hienieden sei. — Sîāmēk, Sohn des altpersischen Königs Kejurers aus der Dynastie der Pischdadier, der vor seinem Vater starb und daher seine Hoffnung auf die Krone nicht erfüllt sah. — Schew, ein ritterlicher Fürst aus vorbesagter Dynastie, nach Einigen ein Bruder des Helden Rüstēm. — Der Dichter bringt den Neumond mit der persischen Tiare in Verbindung, weil diese eine ihm ähnliche Form hatte.

---

## DER BUCHSTABE HE.

2.

**Es chuni dil nüwischtem nesdiki jar name.**

S. 496 u. 497.

1) Ein bekanntes arabisches Sprüchwort. Dies Ghasel ist halb persisch, halb arabisch, so dass abwechselnd die erste Hälfte eines jeden Distichons persisch, die zweite arabisch ist.

2) Schwöre ich es.

5.

**Chünük nessimi muanber schemamii dilchoah.**

S. 504 u. 505.

1) Der weisse Morgen heisst die Morgenröthe, die dem Aufgang der Sonne unmittelbar vorausgeht, im Gegensatze jener schwächeren Dämmerung, auf welche die eigentliche Morgenröthe folgt. — Der Sinn dieser Stelle ist also: Die Luft durchdringt im Momente der Morgenröthe (des weissen Morgens) das Schwarz der Nacht im Gefühle einer Liebe, die sie von deinen Anbetern lernte, die gleich ihr im Liebesschmerz sich die Kleider zerreißen.

2) D. h. Wecke deinen Unmuth gegen mich nicht so schnell, weil ich erst am Anfange meiner Beschwerden gegen dich bin. Mit dem Bismillah, d. i. im Namen Gottes, wird nämlich jede Unternehmung des frommen Mohammedaners begonnen.

6.

**Deri serai mughan ruste bud u ab sede.**

S. 506 — 509.

1) D. h. So hoch steht die moralische Würde des Wirthes, dass sein Haupt bis an die Wolken reicht, die ihn, statt der Krone, deren er nicht bedarf, überschatten.

2) D. h. Übertrifft den Zucker an Süsse, die Jasmine an Anmuth und die Laute an Wohlklang der Töne.

3) D. h. Das Glück selbst, reizend ohnedies wie eine Braut, reibt sich noch das Moschushaar ein, und bedient sich dazu der kostbaren Brauen-

schminke, um nur mit allen Erfordernissen der Schönheit geschmückt bei diesem Feste des alten Wirthes zu erscheinen.

4) Der Engel der Erbarmung ist der Schenke, der auf die Huris- und Perisgleichen Theilnehmer des Festes Hefe giesst, die dem Rosenwasser an Wohlgeruch gleicht. — Bekanntlich ist das Besprengen mit Rosenwasser eine morgenländische Ehrenbezeugung.

5) Der mystische Commentator Hafisens, Schemii, meint unter Schah Nüssrêddîn sei der Prophet zu verstehen; es ist aber der schon erwähnte Schah Jähjâ, mit dem Beinamen Nüssrêddîn, d. i. Hilfe des Glaubens.

## 7.

**Dusch reftem bederi meikiede choab alude.**

S. 510 u. 511.

1) D. h. Schlaftrunken.

2) Des Weinhauses nämlich. Eine Anspielung auf die in christlichen Klöstern Wein trinkenden Mönche.

3) D. h. Mit (rothem) Weine.

4) D. h. Entsage der gemeinen Menschennatur in dir, um dich zur göttlichen empor zu schwingen. — Das staubbefleckte Wasser ist der Thon, d. i. der Staub und das Wasser, aus denen der Mensch gebildet wurde. Hier ist darunter derjenige Mensch verstanden, der seine Triebe nicht läuterte.

## 8.

**Damen kieschan hemirest der scherbi ser kieschide.**

S. 512 — 515.

1) Der Ausdruck des Textes sagt wörtlich: Sein Auge ist (in die Länge) gezogen. Gezogene Augen heissen mehr als zur Hälfte geschlossene, wie sie die Tataren haben, bei denen die oberen und unteren Wimpern sich beinahe berühren, so dass man vom Auge nur einen länglichen weissen Streifen, mit der Pupille in der Mitte, sieht. Blicke aus solchen schelmisch-schmachenden, halbgeschlossenen Augen, bemerkt der Commentator Sudi, haben auch häufig die persischen Schönen.

2) D. i. Sein schlanker Wuchs.

## 9.

**Saharkiahan ki machmuri schebane.**

S. 516 — 519.

1) D. h. Es wird dir eben so wenig wie einem Gürtel frommen die Mitte (die Lende) des Geliebten zu umfassen, d. i. du wirst eben so wenig Genuss

wie ein Gürtel dabei haben, wenn du selbstsüchtig, nur immer dich selbst als die Mitte, d. i. den Mittelpunkt aller Dinge ansiehst.

2) D. h. Wasser und Thon, woraus der physische Mensch besteht, sind nur Mittel, diese verschiedenen Eigenschaften des Geliebten, als Vertrauter, Schenke und Sänger, zu erkennen und zu unterscheiden.

3) D. i. Der Becher.

4) Wem bräuchte es nämlich Nutzen sich um die Liebe eines Geliebten zu bewerben, der von jeher nur in sich selbst verliebt ist?

## 10.

**Tschiraghi rui tūra gieschte schem' perwane.**

S. 520 u. 521.

1) Die Perser pflegen Rautenkraut oder dessen Samenkörner in's Feuer zu werfen, und mit dem Rauche derselben Personen (gewöhnlich Kinder) zu durchräuchern, die sie vor dem bösen Blicke bewahren wollen. — Das Maal des Freundes auf seinem glühenden Gesichte ist das beste Samenkorn des Rautenkrautes zur Abwendung des *Cattiv' oecchio*, sagt der Dichter.

2) D. i. Meinen Geliebten.

## 11.

**Ischem müdamest san láli dilchoah.**

S. 522 — 525.

1) Da müdam, dauernd, auch der Wein heisst, der während der ganzen Dauer des Tages getrunken wird (im Gegensatze des Morgen- und Abendweines), so kann dieser Vers auch heissen: Mein Genuss ist Wein aus jenem lieblichen Rubine (der Lippe).

2) D. h. Scheinheilige Mönche in geflickter Kutte sind nicht mehr werth als Christen oder Juden (in den Augen der Mohammedaner). — Der Christengürtel, *Sonnar*, ist jener bereits erwähnte Gürtel, den die Christen und Juden vor Zeiten im Oriente trugen, um sich von den Islamiten zu unterscheiden.

## 13.

**Idest we mewsimi gül saki bijar bade.**

S. 528 u. 529.

1) Des Sohnes des öfters erwähnten Schah Mänssür's.

## 14.

**Nassibi men tschu charabat kierende est alah.**

S. 530 u. 531.

1) Die Gewänder der Ssofis haben kurze Ärmel, um dadurch anzudeuten, dass, so wie der Ärmel, auch ihre Hand sich nicht nach irdischen Gütern ausstrecken solle.

2) D. h. Mich missmuthig gemacht, verstimmt.

3) Wörtlich: Du erreichst deinen Wunsch nur durch ein: Etwas Gott zu Liebe (Sheïjen billah), was die gewöhnliche Formel ist, womit Bettler die Vorübergehenden ansprechen.

## 16.

**Wissali o si omri dschawidan bih.**

S. 534 — 537.

1) Ein junges Glück heisst so viel als ein glänzendes, ein lange währendes.

---





DER

DIWAN DES GROSSEN LYRISCHEN DICHTERS

H A F I S

IM PERSISCHEN ORIGINAL HERAUSGEGEBEN

INS DEUTSCHE METRISCH ÜBERSETZT

UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

VINCENZ RITTER V. ROSENZWEIG-SCHWANNAU.

قد بر مجموعہ کل مرغ سحر داند و بس  
که نہ ہر کو ورق خواند معانی دانست

Nur dem Sprosser ist verständlich  
Was das Buch der Rose spricht:  
Mancher liest in einem Blatte  
Und versteht den Inhalt nicht.

*Hafis* I. S. 169. 47. Ghazel aus dem Buchstaben *Te*, Vers 2.

BAND III.

---

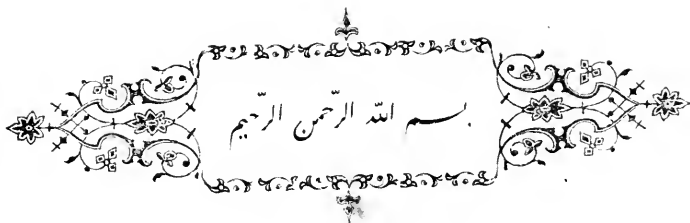
WIEN

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.







## حرف آلیا

۱

ای دل بگوی دوست گذاری نمیکنی  
 اسباب جمع داری و کاری نمیکنی  
 چون کلام در کف و کوئی نمیزنی  
 بازی چنین بدست و شکاری نمیکنی  
 این خون که موج میزند اندر جگر ترا  
 در کار رنگ روی نخاری نمیکنی  
 مشکین از آن نشد و م حلقه که چون صبا  
 بر خاک کوی دوست گذاری نمیکنی  
 ترسم کزین چمن نبری آستین کل  
 کز گلشنش تحمل خاری نمیکنی  
 ساغر لطیف و پر می و می افکنی بخاک  
 و اندیشه از بلای خماری نمیکنی

## Der Buchstabe J e.

### 1.

Herz, am Gaue deines Freundes  
 Wandelst nimmer du vorbei.  
 Hast was nöthig ist zum Glücke  
 Weisst doch nicht was handeln sei;  
 Hältst den Schlägel „Wunsch“ in Händen,  
 Schlägst damit den Ball doch nicht,  
 Thust mit einem solchen Falken  
 Auf die Lust der Jagd Verzicht!  
 Dieses Blut, das dir durchwoget  
 Deines Herzens Ocean,  
 Wendest du nicht zu der Färbung  
 Eines schönen Bildes an.<sup>1</sup>  
 Deiner Kehle Odem wurde  
 Nicht durchwürzt von Moschusduft,  
 Denn du geh'st am Gau des Freundes  
 Nicht vorbei, wie Morgenluft.  
 Heim von dieser Wiese — fürcht' ich —  
 Bringst du keinen Rosenstrauss,  
 Denn du hältst im Rosengarten  
 Nicht den Stich der Dorne aus.  
 Einem vollen Becher gleichst du:  
 Doch du wirfst zu Boden ihn,  
 Und des Rausches böse Folgen<sup>2</sup>  
 Kommen nicht dir in den Sinn.

در آستین جان تو صد نامه در جیب  
 آنرا فدای طره یاری نمیکنی  
 حافظ برو که بندگی بارگاه دوست  
 کر جمله میکنند تو باری نمیکنی

Es enthält dein Seelenärmel  
Hundertfält'gen Moschus' zwar.  
Doch du bringst ihn nicht der Loke  
Eines Freund's zum Opfer dar.  
Ziehe hin, Hafis; denn üben  
Alle auch des Dienstes Pflicht,  
An des Freundes hohem Throne  
Üb'st du sie der Einz'ge nicht.

ای دل آندم که خراب از می کلگون باشی  
 بی زر و کنج بصد حشمت قارون باشی  
 در مقامی که صدارت بفقیران بخشند  
 چشم دارم که بجاه از بهم افزون باشی  
 در ره منزل لیلی که خط باست در آن  
 شرط اول قدم آنست که مجنون باشی  
 نقطه عشق نمودم بتو بان سو ممکن  
 ورنه چون بنگری از دایره بیرون باشی  
 کاروان رفت و تو در خواب و بیدمان در پیش  
 کی روی ره ز که پرسی چه کنی چون باشی  
 ساغری نوش کن و جرعه بر افلاک افشان  
 چند چند از غم ایام جگرخون باشی  
 تاج شاهی طلبی جوهر ذاتی بنمای  
 ورنه خود از جوهر جمشید و فریدون باشی  
 حافظ از فقر ممکن ناله که کر شعر اینست  
 هیچ خوشدل نه پسندد که تو مخزون باشی



Herz, sobald du wüßt geworden  
 Durch den rosenfarben Wein,  
 Wirst du ohne Geld und Schätze  
 Hundertfach ein Chores ' sein.  
 Dort, wo man nur arme Leute  
 Für den Ehrensitz erkohr,  
 Rag'st an Würde — wie ich hoffe —  
 Über Alle du empor.  
 Auf dem Weg nach Leïla's Wohnung,  
 Der gefährlich sich erweist.  
 Ist des ersten Schritt's Bedingung,  
 Dass du ein Mëdschnün <sup>2</sup> nur sei'st.  
 Irre nicht; den Punkt der Liebe  
 Zeigt' ich dir, d'rum habe Acht.  
 Denn sonst wirst du, um dich blickend,  
 Aus dem Zirkelrund gebracht!  
 Weiter zog die Karavane, <sup>3</sup>  
 Und du schläfst wenn Wüsten nah'n ?  
 Wohin gehst du, wen befragst du  
 Um den Weg? Was fängst du an?  
 Leer' ein Gläschen Wein und schleud're  
 Seine Hefe himmelwärts: <sup>4</sup>  
 Soll im Grame des Geschickes  
 Länger bluten noch dein Herz?  
 Reizt dich eine Königskrone,  
 Zeig' die inn're Perle uns,  
 Mögst du aus Dschëmschîd's Geschlechte  
 Stammen oder Fëridün's. <sup>5</sup>  
 Klag', Hafis, nicht über Armuth,  
 Denn, sind diese Lieder dein,  
 Billigt es kein Frohgestimmter  
 Dass du traurig solltest sein.

احمد الله على معاملة السلطاني  
 احمد شيخ اويس حسن اليلخاني  
 خان ابن خان شهنشاه شهنشاه نژاد  
 آنکه میزبید اگر جان جهانش خوانی  
 دیده نا دیده باقبال نو ایمان آورد  
 مرجای بچنین لطف خدا ارزانی  
 ماه اگر بی تو بر آید بد و نیمش بزنند  
 دولت احمدی و معجزه سبحانی  
 جلوه بخت تو دل میبرد از شاه و کدا  
 چشم بد دور که یم جانی و یم جانانی  
 بر شکن کاکل ترکانه که در طالع تست  
 بخشش و کوشش خاقانی و جنکرخانی  
 کرچه دوریم بیاد تو قدح می نوشیم  
 بعد منزل نبود در سفر روحانی  
 از کل فارسیه غنچه عیشی نشکفت  
 جذا دجله بغداد و می ریحانی

## 3.

Lob sei Gott, weil meinem Herrscher  
Er Gerechtigkeit beschieden,

Ihm, Āhmēd Ōwēis, dem Scheiche,  
Sohn Hāssān's, des Ilchaniden! <sup>1</sup>

Chan ist er und Sohn der Chane, <sup>2</sup>  
Fürst aus fürstlichem Geschlechte;

Und die Seele dieser Erde  
Nennst du ihn mit vollem Rechte.

Blind vertraute jedes Auge  
Deinem glücklichen Geschieke: <sup>3</sup>

Sei gegrüsst du, den der Schöpfer  
Würdig hielt der Gnadenblicke!

Wagt der Mond es aufzugehen  
Ohne dich, wird er gespalten:

O Āhmēd's und o des Schöpfers  
Glück und wundervolles Walten! <sup>4</sup>

Bettler- und Monarchenherzen  
Raubet deines Glückes Schimmer,

Und der Bosheit Auge nahe  
Seel' und Seelenfreund, dir nimmer!

Kräusle nach der Türken Weise  
Dir das Haar; denn dir gegeben  
Ward die Grossmuth der Chākāne  
Und der Dschingischane Streben <sup>5</sup>

Auch entfernt, leer' ich den Becher  
Dir zum Wohle und zum Preise.

Denn es schwindet jede Ferne,  
Macht der Geist sich auf die Reise.

Nimmer hat auf Persiens Boden  
Mir die Knospe „Lust“ geblühet;

O wie schön ist Bagdad's Tigris,  
Und sein Wein der duftend glühet! <sup>6</sup>

سر عاشق که نه خاک در معشوق بود  
 کی خلاصش بود از محنت سرکردانی  
 ای نسیم سحری خاک در یار بیار  
 تا کند حافظ از دیده دل نورانی

Wer zum Thürstaub des Geliebten  
Nicht gemacht sein Haupt, aus Liebe,  
Konnt' er hoffen, dass vom Schwindel.  
Der in quält; verschont er bliebe?  
Bringe mir, o Morgenlüftchen,  
Staub von meines Freundes Schwelle,  
Dass durch ihn Hafis das Auge  
Seines Herzens sich erhelle!

ای پادشاه خوبان داد از غم تنهایی  
 دل بی تو بجان آمد و قسمت که باز آئی  
 مشتاقی و مبعوری دور از تو چنانم کرد  
 کز دست بخواهد شد پایاب شکیبائی  
 ای درد تو ام درمان بر پستر ناکامی  
 وی یاد توام مونس در گوشه تنهایی  
 در دایره قسمت ما نقطه پرکاریم  
 لطف آنچه تو اندیشی حکم آنچه تو فرمائی  
 فکر خود و رای خود در عالم رندی نیست  
 کفرست درین مذهب خودبینی و خودرایی  
 یا رب بکه شاید گفت این نکته که در عالم  
 رخساره بکس ننمود آن شاید هر جائی  
 دی شب کله زلفش با باد صبا کفتم  
 گفتا غلطی بکدر زین فکر سودائی  
 صد باد صبا اینجا با سلسله می رقصند  
 اینست حریف ای دل تا باد نه پیمائی

## 4.

Rette mich, o Fürst der Schönen,  
 Aus dem Gram der Einsamkeit!  
 Ohne dich bin ich verloren:  
 Kehre heim, schon ist es Zeit!  
 Hat doch Sehnsucht mich und Trennung,  
 Fern von dir, so übermannt,  
 Dass mir zur Geduld die Kräfte  
 Gleiten werden aus der Hand.  
 Der du auf dem Leiden pfühle  
 Mich durch deine <sup>1</sup> Schmerzen heilst,  
 Und in einsam stiller Ecke  
 In Erinn'ung bei mir weilst!  
 Nur das Pünktchen eines Zirkels  
 Bin ich in dem Schicksalskreis:  
 Was du sinnest ist mir Gnade,  
 Was du willst ist mir Geheiss.  
 Keinen Dünkel, keine Selbstsucht  
 Kennt man in der Zecher Welt,  
 Weil man Eigensinn und Dünkel  
 Dort für Ketzer glauben hält.  
 Herr, wem mache ich begreiflich  
 So Unfassliches wie dies:  
 Dass der üb'rall Gegenwärt'ge  
 Keinem noch die Wange wies?  
 Über Seine Locke klagt' ich  
 Gestern Nachts bei'm Ost; doch er  
 Sprach: „Du irr'st; in Zukunft denke  
 „An so Schwarzes nimmermehr!“  
 Hundert Morgenwinde führen  
 Hier in Ketten <sup>2</sup> Tänze auf:  
 Herz, es ist ja der Geliebte;  
 Folg' d'rum nicht des Windes Lauf! <sup>3</sup>

ساقی چمن کلرا بی روی تو رنگی نیست  
 شمشاد خرامان کن تا باغ بیماری  
 دامن کل این بستان شاداب نمی ماند  
 در یاب ضعیفانرا در وقت توانایی  
 زین دانه، مینا خونین جگر موی ده  
 تا حل کنم این مشکل در ساغر مینایی  
 حافظ شب بجران شد بوی خوش صبح آمد  
 شادیت مبارک باد ای عاشق شیدایی



Farblos ist die Rosenwiese,  
 Weilst du, Schenke, nicht auf ihr;  
 Setz' den Buchsbaum <sup>4</sup> in Bewegung.  
 Du, der Fluren schönste Zier!  
 Keine Rose dieses Gartens  
 Wahret stets den frischen Saft:  
 D'rum erbarme dich der Schwachen  
 In der Zeit der vollen Kraft!  
 Blüten macht der blaue Himmel <sup>5</sup>  
 Mir das Herz; d'rum bringe Wein!  
 Schnell gelöst im blauen Glase  
 Wird dies schwere Räthsel sein.  
 Nun der Trennung Nacht entschwunden,  
 Bricht, Hafis, der Morgen an:  
 Deine Wonne sei gesegnet.  
 Du verliebter, toller Mann!

۵

اتت رواج رند آجی و زاد غرای  
 من آلباغ عنی الی سعاد سلامی  
 پیام دوست شنیدن سعادتست و سلامت  
 فدای خاک در دوست باد جان کرای  
 بیا بشام غریبان و آب دیده ما بین  
 بان باده صافی در آگینه شامی  
 وان رغبت بخلمه و صرت ناقص ۴۷  
 فما تطیب نومی و ما استطاب منامی  
 اذا تغرد من ذی آلا راک طار خیر  
 فلا تغرد من روضها انیس حامی  
 بسی نماند که روز فراق یار سر آید  
 رانت من بضبات آجی قیام خیامی  
 خوشا دمی که در آئی و کویمت سلامت  
 قدمت خیر قدوم زلت خیر مقامی  
 امید هست که زودت بخت نیک بیغم  
 تو شاد گشته بفرماندهی و من بغلامی

## 5.

Der Aloëduft kommt näher;  
 Mein Sehnen wächst durch ihn:  
 Wer bringet zu Süaden<sup>1</sup>  
 Nun meine Grösse hin?  
 Von Freunden Kunde hören  
 Ist Heil, ist Seligkeit:  
 Die theure Seele werde  
 Der Freundin Staub geweiht!  
 Komm Abends zu den Fremden,  
 Und sieh der Thränen Nass  
 Gleich einem Weine glänzen  
 In einem Syrer-Glas<sup>2</sup>  
 Und sehnst' ich mich nach Eden,  
 Und gäb' dem Treubruch Raum.  
 Erquicke mich kein Schlummer,  
 Erfreue mich kein Traum!  
 Und singt des Glückes Vogel<sup>3</sup>  
 Im Dornenstrauche schon,  
 So schweig' in Ihrem Garten  
 Der Taube Klagetön.  
 Der Trennungstag der Freundin  
 Wird bald zu Ende geh'n:  
 Ich kann vom Waldeshügel  
 Die Zelte schon erspäh'n.  
 O Lust wenn, dich begrüßend,  
 Ich zu dir sagen kann:  
 „Du bist mit Glück gewandert,  
 „Und kamst mit Glück auch an!“  
 Ich hoffe dich in Baldem  
 Erfreut zu schauen hier;  
 Du, froh mir zu gebieten,  
 Und ich, zu dienen dir.

من ارچه بیچ ندارم سرزای صحبت شماهان  
 ز بهر کار توانم قبول کن بغلامی  
 بعدت منک و قد صرت ذاباً کهلال  
 اگرچه روی چو ماهیت ندیده ام بتامی  
 چو سلک در خوشبست نظم پاک تو حافظ  
 که گاه لطف سبق میبرد ز نظم نظامی

Nimm, bin ich gleich nicht würdig  
Den Königen zu nah'n.

Des frommen Werkes wegen  
Mich doch als Slaven an!

Ich ward, durch deine Trennung,  
Zum schwachen Neumondslicht,

Und sah doch, gleich dem Monde,  
Nie ganz dein Angesicht.

Hell glänzt, wie Perlenschnüre,  
Dein reines Lied, Hafis,

Und übertrifft an Anmuth  
Die Lieder Nisāmī's. <sup>4</sup>

ای دل کر از آن چاه زخندان بدر آئی  
 هر جا که روی زود پشیمان بدر آئی  
 شاید که بآبی فلکت دست نکیرد  
 کر تشنه لب از چشمه حیوان بدر آئی  
 هوش دار که کر و سوسه نفس کنی کوش  
 آدم صفت از روضه رضوان بدر آئی  
 جان میدهم از حسرت دیدار تو چون صبح  
 باشد که چو خورشید درخشان بدر آئی  
 چندان چو صبا بر تو کارم دم بهمت  
 کز غنچه چو گل حرم و خندان بدر آئی  
 در تیره شب بجز تو جانم بلب آمد  
 وقتست که همچون مه تابان بدر آئی  
 بر خاک درت بسته ام از دیده دوصد جوی  
 تا بو که تو چون سرو خرامان بدر آئی  
 در خانه غم چند نشینی و ملامت  
 وقتست که از دولت سلطان بدر آئی  
 حافظ مکن اندیشه که آن یوسف مهربی  
 باز آید و از کلبه احزان بدر آئی

## 6.

Kömmst aus jenes Kinnes Brunnen  
 Du dereinst heraus, o Herz,  
 Kömmst du, wo du hin auch gehst,  
 Nur heraus mit Reueschmerz.  
 Nicht mit Einem Tropfen Wassers  
 Labe dich des Himmels Hand,  
 Kömmst du mit noch durst'ger Lippe  
 Von des Lebensquelles Rand.  
 Sei auf deiner Hut, denn horch'st du  
 Auf der Sinne Schmeichelwort,  
 Kömmst du, wie einst Vater Adam,  
 Aus Rîswân's Gefilden fort.  
 Sterben will ich in der Sehnsucht  
 Dich zu schau'n, dem Morgen gleich,  
 Hoffend, dass hervor du kommest  
 Wie die Sonne strahlenreich.  
 Mit dem Athem des Bestrebens  
 Hauch' ich, gleich dem Ost, dich an,  
 Und, wie Rosen aus der Knospe,  
 Kömmst heraus du lächelnd dann.  
 Auf den Mund trat mir die Seele  
 In der finster'n Trennungsnacht:  
 Zeit ist's, dass hervor du kommest,  
 Gleich dem Mond, in lichter Pracht.  
 Wohl zweihundert Thränenbäche  
 Leitete ich an dein Thor,  
 Denn, als wandelnde Zipresse —  
 Hofft' ich — kämest du hervor.  
 Bis wie lang wirst du noch weilen  
 In des Gram's und Kummers Haus?  
 Zeit ist's, dass du, von des Herrschers  
 Glück begünstigt, komm'st heraus.  
 Sorge nicht, Hafis; dein Joseph  
 Kehret heim, schön wie der Mond,  
 Und du kömmst aus jenem Stübchen  
 Wo du trauernd hast gewohnt.<sup>1</sup>

آن غایب خط کر سوی ما نامه نوشتی  
 کردون ورق هستی، ما در نوشتی  
 هر چند که بهجران ثمر وصل بر آرد  
 دهقان جهان کاج که این تخم نکستی  
 کلمت که میرزاد زبان شکستنش  
 مهر از تو ندید ار نه جوابی نوشتی  
 معمار وجود از زودی نقش تو بر عشق  
 ذرات محبت کل آدم سرشتی  
 زاهد ممکن از نسیه حکایت که بنقدم  
 یاریست چو حوری و سرایی چو بهشتی  
 آمرزش نقدست کسی را که در اینجا  
 یاریست چو حوری و سرایی چو بهشتی  
 مغروش ببلع ارم و نخوت شداد  
 یک شیشه می و نوش لبی و لب کشتی  
 جهل من و علم تو فلکرا چه تفاوت  
 آنجا که بصر نیست چه خوبی و چه زشتی



## 7.

Schrieb mir jener Zibethflaum'ge  
 Nur ein Briefchen freundlich hold,  
 Hätte mir das Blatt des Lebens  
 Nicht der Himmel zugerollt. <sup>1</sup>  
 Hätte doch — obgleich die Trennung  
 Des Vereines Früchte beut —  
 Nie der Ackersmann der Welten <sup>2</sup>  
 Solchen Samen ausgestreut!  
 Deinem Schreibrohr — nimmer nütze  
 Sich sein Zuckerzünglein ab! —  
 Hast du Neigung nie bewiesen,  
 Weil es sonst mir Antwort gab.  
 Schuf nicht nach dem Bild der Liebe  
 Dich des Körpers Architekt,  
 Lügen liebende Atome  
 Nicht im Menschenthon versteckt.  
 Frömmler, du versprichst nur immer,  
 Doch ich habe ganz gewiss  
 In der Freundin eine Huri,  
 Und im Haus ein Paradies.  
 Der Erbarmung seines Schöpfers  
 Ist derjenige gewiss,  
 Dessen Freundin eine Huri,  
 Dessen Haus ein Paradies.  
 Gib nicht für Īrēm's Gefilde  
 Und den Hochmuth des Schēdād  
 Volle Flaschen, süsse Lippen,  
 Und die Lippe einer Saat. <sup>3</sup>  
 Meine Thorheit und dein Wissen  
 Scheint dem Himmel gleich an Werth:  
 Was ist dort wohl schön, was hässlich  
 Wo der Sehkraft man entbehrt?

تنها نه منم کعبه، دل بتکده کرده  
 در هر قدمی صومعه، هست و کنشتی  
 در مصطبه، عشق تنعم نتوان کرد  
 چون بالش زر نیست. بسازیم بجشتی  
 تا کی غم دنیای دنی ای دل دانا  
 حیفست ز خوبی که شود عاشق زشتی  
 آلودگی، خرّه خرابی، بهانست  
 کو راهروی اهل دلی پاک سرشتی  
 از دست چرا بهشت سر زلف تو حافظ  
 تقدیر چنین بود چه کردی که نهشتی

Nicht nur ich schuf zur Pagode  
Meines Herzens Ca'ba um;

Nein, auf jedem Schritt begegnet  
Kirche man und Heiligthum.

Auf der harten Bank der Liebe  
Ruht man wohl nicht sehr bequem:

Aber fehlt ein gold'nes Kissen,  
Sei ein Ziegel uns genehm.

Macht die nied're Welt noch lange,  
Kluges Herz, dich so betrübt?

Zu beklagen ist der Schöne  
Wenn den Hässlichen er liebt.

Das Beflecktsein einer Kutte  
Ist der Untergang der Welt:

Wo verweilt der weise Wand'rer  
Der sein Inn'res rein erhält?

Sprich warum die Hand Hafisens  
Deine Locke fahren liess?

Wenn's das Schicksal so beschlossen,  
Kount' er And'res thun als dies?

ای که مجذوری، عشاق روا میداری  
 عاشقانرا ز بر خویش جدا میداری  
 تشنه، بادیه را هم برلالی دریاب  
 بامیدی که درین ره بجدا میداری  
 دل ربودی و بجل کردمت ای جان لیکن  
 به ازیں دار نگاهش که مرا میداری  
 ساغر ما که حریفان دگر مینوشند  
 ما تحمل بکنیم ار تو روا میداری  
 ای مکس حضرت سیمرخ نه جولانکه تست  
 عرض خود میبری و زحمت ما میداری  
 تو بتقصیر خود افتادی ازیں در محروم  
 از که می نالی و فریاد چرا میداری  
 حافظ از پادشهان پایه بخدمت طلبند  
 کار ناکرده چه امید عطا میداری

## 8.

Du, der Liebende zu trennen  
 Nur gerecht und billig nennt,  
 Und der Jene die ihn lieben  
 Grausam von sich selber trennt!  
 Komm mit einem süßen Trunke  
 Her zum durst'gen Wüstensohn,  
 Wenn du auf dem Pfad der Liebe  
 Hoffnung nähr'st auf Gottes Lohn!  
 Dass du mir das Herz entwendet  
 Will ich, Seele, dir verzeih'n:  
 Aber lass es mit mehr Güte  
 Als mich selbst behandelt sein.  
 Fremde Trinkgenossen leeren  
 Den gefüllten Becher mir:  
 Doch ich will es gern ertragen,  
 Scheint es nur erst billig dir.  
 Mücke! Ein Šimūrgh schickt nimmer  
 Sich zum Tummelplatz für dich:  
 Du verlierst dabei die Ehre,  
 Und belästigst auch mich;  
 Wegen deiner eig'nen Mängel  
 Schloß man dieses Thor dir zu:  
 Über wen hast du zu klagen,  
 Und worüber jammerst du?  
 O Hafis, man spricht von Kaisern  
 Würden nur für Dienste an:  
 Doch was hoffest du auf Gnaden  
 Eh' du etwas noch gethan?

۹

ای که دایم بخویش مغروری  
 کر ترا عشق نیست معذوری  
 کرد دیوانگان عشق مکرر  
 که بعقل عقیده مشهوری  
 مستی عشق نیست در سر تو  
 رو که تو مست آب انگوری  
 روی زردست و آه درد آلود  
 عاشقانرا کواه رنجوری  
 نبود باغ خلدر را رونق  
 بی می راق و لب حوری  
 مهر آن ماه بایت ورزید  
 کرچه چون آفتاب مشهوری  
 بگذر از نام و نیک خود حافظ  
 ساغر می طلب که نخبوری

## 9.

Der du immer nur mit Hochmuth  
 Blickest auf dein eig'nes Ich,  
 Wenn du keine Liebe fühltest,  
 So entschuldiget man dich.  
 Drehe um verliebte Thoren  
 Dich im Kreise nicht herum,  
 Du, der durch Verstandesadel  
 Dir erwarbest hohen Ruhm!  
 Von der Trunkenheit der Liebe  
 Trägt dein Haupt wohl keine Spur:  
 Ziehe hin, denn trunken bist du  
 Von dem Wein der Beere nur!  
 Eine gelbgefärbte Wange  
 Und ein leiderfülltes Ach  
 Weisen, als bewährte Zeugen.  
 Der Verliebten Krankheit nach.  
 Ohne Glanz und Schimmer wäre  
 Selbst der ew'ge Gartenhain,  
 Fehlte ihm der Huris Lippe  
 Und der reingeklärte Wein.  
 Um die Liebe jenes Mondes  
 Dich zu mühen sei dir Pflicht.  
 Glichest du an Weltberühmtheit  
 Selbst dem hellen Sonnenlicht.  
 Über eig'ne Ehr' und Schande  
 Setze dich hinaus, Hafis;  
 Ford're einen Becher Weines,  
 Denn berauscht bist du gewiss.

۱۰

ای که در کوی خرابات مقامی داری  
 جم وقت خودی ار دست بجای داری  
 ای که با زلف و رخ یار گذاری شب و روز  
 فرصت باد که خوش صبحی و شامی داری  
 وی که با وصل دلارام کزیدی خلوت  
 بغنیمت شمر این محظه که کامی داری  
 ای صبا سوختگان بر سر ره منتظرند  
 کر از آن یار سفر کرده پیامی داری  
 کو بهنگام وفا کچه ثباتت نبود  
 میکانم شکر که بر جور دوا می داری  
 خال سر سبز تو خوش دانه، عیشت ولی  
 بر کنار چمنش ده که چه دای داری  
 بوی جان از لب خندان قرح می شنوم  
 بشنو ای خواجه اگر زانکه مشامی داری  
 نامی ار می طلبد از تو غریبی چه شود  
 تویی امروز درین شهر که نامی داری  
 بس دعای سحر ت حارس جان خواهد بود  
 تو که چون حافظ بخیز غلامی داری



## 10.

Der du in dem Gau der Schenke  
 Ein bestimmtes Plätzchen hast,  
 Bist der Dschem der eig'nen Zeiten <sup>1</sup>  
 Hast den Becher du erfasst.  
 Der du Tag und Nacht verbringest  
 Mit des Freundes Wang' und Haar,  
 Freue dich: schön ist dein Morgen  
 Und dein Abend schön fürwahr!  
 Du auch der bei'm Herzgeliebten  
 Dir erkohrst die Einsamkeit,  
 Nütze den Moment, den kurzen.  
 Der was du gewünscht, dir beut!  
 Ostwind, die Verbrannten <sup>2</sup> fragen,  
 Harrend an des Weges Rand,  
 Ob vom Freunde, dem verreis'ten,  
 Kunde ward durch dich gesandt?  
 Sag' ihm: „Wenn zur Zeit der Treue  
 „Du auch nimmer standhaft bliebst,  
 „Will ich dankbar doch erkennen  
 „Dass du treulich Härte übst.“ <sup>3</sup>  
 Ein gar schönes Korn der Wonne  
 Ist dein grünes Maal; allein  
 Was, ach, hast du denn für Netze  
 Dort an seinem Wiesenrain? <sup>4</sup>  
 Aus des Glases Lächelmunde  
 Weht ein Seelenduft mich an:  
 Saug' auch du ihn ein, o Meister,  
 Hast du ein Geruchsorgan.  
 Wenn ein Fremder einen Namen  
 Von dir wünscht, <sup>5</sup> wird's unrecht sein?  
 Hast in dieser Stadt doch heute  
 Einen Namen du allein.  
 Schützen wird es deine Seele  
 Betest viel am Morgen du:  
 Bringt ja auch Hafis, dein Slave,  
 Wachend seine Nächte zu.

ای که بر ماه از خط مشکین نقاب انداختی  
 لطف کردی سایه بر آفتاب انداختی  
 تا چه خواهد کرد با ما آب و رنگ عارضت  
 حالیا نیرنگ نقش خود بر آب انداختی  
 کوی خوبی بردی از خوبان عالم شاد باش  
 جام کیخسرد طلب کافرا سیاب انداختی  
 کنج عشق خود نهادی در دل دیران ما  
 سایه رحمت برین کنج خراب انداختی  
 هر کسی با شمع رخسارت بوجهی عشق باخت  
 زان میان پروانه را در اضطراب انداختی  
 طاعت من کرچه از مستی خرابم رد ممکن  
 کاذبین شغلم بامید ثواب انداختی  
 پرده از رخ بر فکندی یکنظر در جلوه گاه  
 وز چیا حور و پری را در حجاب انداختی  
 خواب بیداران بستی و آنکه از نقش خیال  
 تفتی بر شب روان خیل خواب انداختی

## 11.

Der du des Flaumes Moschusschleier  
 Warfst auf das holde Mondsgesicht!  
 Du übstest Gnade nur: denn Schatten  
 Warfst hin du auf der Sonne Licht.  
 Was wohl die Farbe und das Wasser  
 Auf deiner Wange noch mir thut,  
 Da nur erst Skizzen deines Bildes  
 Du hinwarfst auf die Wasserfluth? <sup>1</sup>  
 Glück auf! Du rangst den Ball der Schönheit  
 Den Schönen dieser Erde ab;  
 Lass Kējchösrēw's Pocal dir reichen:  
 Warfst nieder ja den Ēfrājāb. <sup>2</sup>  
 Du legtest in das Herz, das wüste,  
 Mir deiner eig'nen Liebe Schatz;  
 Hold warfst du der Erbarmung Schatten  
 Auf dieses Winkels öden Platz.  
 Mit deiner Wange Licht spielt Jeder  
 Ein Liebesspiel nach eig'nem Sinn,  
 D'rum warfst du nun den armen Falter  
 In ängstliche Verwirrung hin.  
 Gestatte mir dich anzubeten,  
 Bin ich auch wüst vom Rausche nun:  
 Du warfst mich ja in dieses Treiben,  
 In Hoffnung Löbliches zu thun.  
 Nur Einmal hobst in deiner Kammer  
 Den Schleier von der Wange du,  
 Und warfst die Hülle der Beschämung  
 Den Huris und den Peris zu.  
 Du stahlst den Wachenden den Schlummer  
 Und warfst, im irrigen Verdacht,  
 Die Schuld davon auf jene Heere,  
 Die wandernd schreiten durch die Nacht. <sup>3</sup>

از فریب زکس مخمور و لعل می پرست  
 حافظ خلوت شیرا در شراب انداختی  
 و از برای صید دل در کردنش زنجیر زلف  
 چون کمند خسرو مالک رقاب انداختی  
 نصرة الدین شاه یحیی ای که خصم ملکرا  
 از تف شمشیر چون آتش در آب انداختی  
 داور دارا شکوه ای آنکه تاج آفتاب  
 از سر تعظیم بر خاک جناب انداختی  
 باده نوش از جام عالم بین چو بر اورنگ جم  
 شاهد مقصود را از رخ نقاب انداختی  
 زینهار از آب شمشیرت که شیرازا از آن  
 تشنه لب کردی و کردار از آب انداختی

Durch die Nareisse, schlau und trunken,  
 Und den berauschenden Rubin,  
 Warfst du Hafis, den stillen Klausner,  
 Der Weineslust zum Raube hin,  
 Und warfst ihm um den Hals, als Kette,  
 Das Lockenhaar, zum Herzensfang,  
 Wie ein Monarch — ein Herr der Nacken —  
 Zu thun gewohnt ist mit dem Strang.<sup>1</sup>  
 O Schah Jähjä, des Glaubens Hilfe,<sup>5</sup>  
 Der du durch deines Schwertes Gluth,  
 Des Reiches Feinde, gleich dem Feuer,  
 Verlöschend warfst in eine Fluth;  
 O Fürst, so mächtig wie Darius,  
 Du, der der Sonne Kronenzier,  
 Auf dass sie sich erhöhet fühle,  
 Tief in den Staub warfst deiner Thür!  
 O trinke aus dem Wunderglase,  
 Denn du, auf Dschem's erhab'nem Thron,  
 Warfst ja dem Liebchen deiner Wünsche  
 Den Schleier vom Gesichte schon.  
 Man fürchte deines Schwertes Wasser,<sup>6</sup>  
 Da du dadurch des Durstes Gluth  
 In Löwen wecktest und die Helden  
 Hin warfest in des Wassers Fluth!<sup>7</sup>

ای در رخ تو پیدا انوار پادشاهی  
 در فکر تو پنهان صد حکمت الهی  
 کلک تو بارک الله بر ملک دین کشاده  
 ضد چشمه آب حیوان از قطره سیاهی  
 بر اهرمن فتابد انوار اسم اعظم  
 ملک آن تست و خاتم فرمای هر چه خواهی  
 در حشمت سلیمان هر کس که شک نماید  
 بر عقل و دانش او خند مرغ و ماهی  
 باز ابرو گاه کاهی بر سر نه کلاهی  
 مرغان قاف دانند آئین پادشاهی  
 تیغی که آسمانش از فیض خود دید آب  
 تنها جهان بگیرد بی منت سپاهی  
 کلک تو خوش نویسد در شان یار و اغیار  
 تعویذ جان فرائی افسون عمر کاهی  
 ای عنصر تو مخلوق از کیمیای عزت  
 وی دولت تو ایمن از صدمت تباهی

## 12.

O du, auf dessen Angesichte  
 Der Herrschaft Licht sich offenbart,  
 Und dessen Geist die Weisheit Gottes  
 Bezeugt auf hundertfache Art!  
 Dein Schreibrohr — möge Gott es segnen! —  
 Erschloss dem Glaubensreiche schnell,  
 Mit einem einz'gen schwarzen Punkte,  
 Verhundertfacht den Lebensquell.<sup>1</sup>  
 Auf einen Ahriman fällt nimmer  
 Des grössten Namens lichter Strahl;<sup>2</sup>  
 Dein ist die Herrschaft, dein das Siegel:  
 D'rum ord'ne an nach eig'ner Wahl!  
 Wer einen Zweifel wagt zu setzen  
 In Salomon's erhab'ne Macht,  
 Der wird vom Vogel wie vom Fische  
 Mit seiner Weisheit ausgelacht;  
 Und setzt von Zeit zu Zeit der Falke  
 Auf's Haupt sich eine Krone auch,  
 So weiss doch nur des Kafes Vogel,  
 Was Herrchersitte sei und Brauch.<sup>3</sup>  
 Ein Schwert das von des Himmels Segen  
 Das Wasser seines Stahl's erhält,  
 Setzt, ohne Hilfe eines Heeres,  
 Allein sich in Besitz der Welt.  
 Es schreibt dein Rohr mit schönen Lettern  
 — Auf Freund und Gegner nimmt's Bedacht —  
 Die Formel die das Leben mehret,  
 Den Zauberspruch, der's schwinden macht.<sup>4</sup>  
 Der du im Urstoff eine Schöpfung  
 Der Alchimie der Ehre bist,  
 Und dessen Glück vor allen Stürmen  
 Des Missgeschick's gesichert ist!

سر پرتوی ز تیغ برکان و معدن افتد  
 یاقوت سرخ رورا بخشد رنگ گاهی  
 عمریت پادشاه کز می تیسست جام  
 اینک ز بنده دعوی و ز محتسب کواهی  
 دامن دلت بخشد بر عجز شب نشینان  
 کر حال من پرسی از باد صبحگاهی  
 ساقی بیار آبی از چشمه خرابات  
 تا خرقتها بشویم از عجب خانقاهی  
 در دودمان آدم تا وضع سلطنت هست  
 مثل تو کس ندانست این علم را گاهی  
 جور از فلک نیاید با تو ملک صفاتی  
 ظلم از جهان برون شد تا تو جهان پناهی  
 جانی که برق عصیان بر آدم صفی زد  
 مارا چه گونه زبید دعوی بی کنای  
 حافظ چو پادشاهت که گاه میرد نام  
 رنجش ز بخت منما باز آ بعدرخواهی  
 یا ملجا آلبرایا یا واهب آلعطایا  
 عطفاً علی مقلّ حلت به آلدوای



Fällt nur ein Schimmer deines Schwertes  
Auf Schachte und auf Minen hin,

So färbt er mit des Strohes Farbe  
Den hochrothwangigen Rubin.<sup>5</sup>

Mein Glas ist leer von Wein. o Kaiser.  
Ist's durch ein Menschenleben schon!

Sieh, dies behaupte ich, der Diener,  
Und Zeuge ist der Vogt davon.

Ich weiss gewiss, dein Herz erbarmet  
Der armen Nachtdurchwacher sich,

Im Falle du um meine Lage  
Beim Morgenwind erkundigst dich.

Bring' hurtig Wasser uns, o Schenke,  
Doch soll's vom Weinhausquelle sein,

Auf dass vom eitlen Klosterstolze  
Wir uns die Kutten waschen rein.

Seitdem in der Familie Adam's  
Die Herrschaft ihr Beginnen fand,

Hat Keiner noch, wie du, hienieden  
Dies Wissen<sup>6</sup> nach Gebühr erkannt.

Dir thut der Himmel nichts zu Leide,  
Du bist den Engeln gleichgestellt;

Die Welt ist frei von Grausamkeiten,  
Seit du die Zuflucht bist der Welt.

Wenn schon der Blitzstrahl der Empörung  
Selbst Adam traf, war er gleich rein,<sup>7</sup>

Ziemt's uns so minder zu behaupten,  
Wir könnten frei von Sünden sein.

Hafis, mit Achtung spricht zu Zeiten  
Der Kaiser deinen Namen aus:

D'rum schmolle nicht mit dem Geschicke,  
Und kehre reuevoll nach Haus!

O Zufluchtsort der Unterthanen,  
O edler Gabenspender du,

Sei diesem armen Manne gnädig,  
Denn schon viel Unglück stiess ihm zu!

ای قصه، بهشت ز کویت حکایتی  
 شرح جمال حور ز رویت روایتی  
 انفاس عیسی از لب لعلت لطیفه،  
 و آب خضر ز نوش دهانت کنایاتی  
 هر پاره از دل من و از غصه قصه،  
 هر سطر از خصال تو و رحمت آیتی  
 کی عطرسای مجلس روحانیان شدی  
 کل را اگر نه بوی تو کردی رعایتی  
 در آرزوی خاک ره یار سوختیم  
 یاد آور ای صبا که نکردی حمایتی  
 در آتش ار خیال رخت دست میدهد  
 شاقی بیما که نیست ز دوزخ شکایتی  
 بوی دل کباب من آفاقرا گرفت  
 وین سوز اندرون بکند هم سرایتی  
 ای دل بهره دانش و عمرت ز دست رفت  
 صد مایه داشتی و نکردی کفایتی  
 دانی مراد حافظ ازین درد و غصه چیست  
 از تو کرشمه، و ز خسرو عنایتی

## 13.

Erzählt man von dem Paradiese.  
 Ist's die Geschichte deines Gau's,  
 Und schildert man der Huris Schönheit,  
 Spricht deiner Wange Reiz man aus.  
 Ein Scherz nur ist der Odem Issa's  
 Gen deine Lippe von Rubin,  
 Und Chiser's Lebenswasser deutet  
 Auf deines Mundes Süsse hin.  
 Ein jedes Theilchen meines Herzens  
 Erzählt vom Leid das ich erfuhr,  
 Und jede Zeile deiner Güte  
 Ist ein Erbarmungsverslein ' nur.  
 Durchwürzte wohl mit Wohlgerüchen  
 Den Sitzungssaal der Geisterschaar  
 Die Rose, wenn von deinem Dufte  
 Sie früher nicht durchdrungen war?  
 Aus Sehnsucht nach dem Strassenstaube  
 Des Freundes bin ich ganz verbrannt;  
 Erinn're dich, o Morgenlüftchen,  
 Dass keinen Schutz ich bei dir fand.  
 Erblicke ich im Feuerpfuhle  
 Als Traumgebild dein Angesicht.  
 Dann, Schenke, komm, dann reizt zur Klage  
 Die Hölle mich ganz sicher nicht.  
 Mein schon gebrat'nes Herz erfüllet  
 Mit seinem Duft den Horizont,  
 Und dieser Feuerbrand des Innern  
 Lässt nichts, was sich ihm naht, verschont.  
 O Herz, die Weisheit und das Leben  
 Entschwanden dir im Selbstbetrug;  
 Du hattest hundert Capitale,  
 Und hattest nimmer noch genug.  
 Ist dir bekannt, aus welchem Grunde  
 Hafis hier trauernd klage? — Ei,  
 Damit du freundlich auf ihn blickest,  
 Und der Monarch ihn gnädig sei.

این خرقه که من دارم در رهن شراب اولی  
 دین دفتر بی معنی غرق می ناب اولی  
 چون عمر تبه کردم چند آنکه نکه کردم  
 در کنج خراباتی افتاده خراب اولی  
 چون مصلحت اندیشی دوست ز درویشی  
 هم سینه پر آتش به هم دیده پر آب اولی  
 من حالت زاهد را با خلق نخواهم گفت  
 کین قصه اگر گویم با چنک و رباب اولی  
 تا بی سرو پا باشد اوضاع فلک زین دست  
 در سر هوس ساقی در دست شراب اولی  
 از هجو تو دلداری دل برنگنم آری  
 کر تاب کشم باری ز آن زلف بتاب اولی  
 چون پیر شدی حافظ از میکده بیرون آی  
 رندی و هوساکی در عهد شباب اولی

## 14.

Besser ist es diese Kutte  
 Zu verpfänden für den Wein,  
 Besser, in den Wein zu tauchen  
 Dieses Buch der Faselei'n. <sup>1</sup>  
 Weil das Leben ich vergeudet,  
 Denk' ich nach und finde nun,  
 Besser sei's im Schenkenwinkel  
 Trunken hingestreckt zu ruh'n.  
 Die Gedanken an Geschäfte  
 Liegen dem Dörwische fern:  
 Besser ist's, der Busen glühe  
 Und das Auge weine gern.  
 Von des Frömmers Stand und Lage  
 Sagt dem Volke nichts mein Mund;  
 Solche Dinge geb' ich besser  
 Harfen oder Zithern kund.  
 Handlungen des Schicksals pflegen  
 Ohne Kopf und Fuss <sup>2</sup> zu sein:  
 Besser Schenkenlieb' im Kopfe,  
 Oder in den Händen Wein.  
 Nie entreiss' ich einem Holden,  
 Ähnlich dir, mein Herz; fürwahr!  
 Glüh' ich, so geschieht dies besser  
 Nur für jenes krause Haar.  
 Weil, Hafis, du alt geworden,  
 Trolle aus der Schenke dich:  
 Trunkenheit und Lüste schicken  
 Besser für die Jugend sich.

ای که در کشتن ما بیچ مدارا نکنی  
 سود و سرمایہ بسوزی و محابا نکنی  
 درد مندان بلا زهر پلاهل دارند

قصد این قوم خطر باشد بان تا نکنی  
 رنج مارا که توان برد بیک کوشه، چشم  
 شرط انصاف نباشد که مداد نکنی  
 دیده، ما که بامید تو دریاست چرا  
 بتفرج کذری بر لب دریا نکنی

نقل مهر جور که از خلق کریمت کردند  
 قول صاحب غرضانست تو آنها نکنی  
 بر تو کر جلوه کند شاید ما ای زاید  
 از خدا جز می و معشوق تمنا نکنی

حافظا سجده، ابروی چو محرابش کن  
 که دعائی ز سر صدق جز آنجا نکنی

## 15.

O du der, mich ermordend.  
 Die Menschlichkeit nicht kennt,  
 Und sorglos sammt den Zinsen  
 Das Capital verbrennt! <sup>1</sup>  
 Ein Gift das tödtet führen  
 Die Leidenden bei sich:  
 Gefahr bringt's diesem Volke  
 Zu nah'n; ich warne dich.  
 Leicht macht von meiner Krankheit  
 Ein einz'ger Blick mich frei:  
 Doch schonungslos verweigerst  
 Du mir die Arzenei.  
 Mein Auge ward zum Meere  
 In Hoffnung dich zu seh'n:  
 Willst du am Meeresufer  
 Denn nicht vorüber geh'n?  
 Was man von deiner Härte,  
 Du Mildgesinnter, spricht,  
 Sind nur der Neider Worte:  
 Du üb'st dergleichen nicht.  
 O Frömmeler, zeigt mein Schöner  
 Sich dir im hellen Schein,  
 Begehrest du vom Schöpfer  
 Ein Liebchen nur und Wein.  
 Hafis, anbetend weile  
 Am Altar Seiner Brau'n:  
 Du betest ja sonst nirgends  
 Mit grösserem Vertrau'n.

ای بخیبر بکوش که صاحب خبر شوی  
 تا راهرو نباشی کی راهبر شوی  
 در مکتب حقایق پیش ادیب عشق  
 بان ای پسر بکوش که روزی پدر شوی  
 خواب و خورت ز مرتبه عشق دور کرد  
 آنکه رسی بعشق که بخیواب و خور شوی  
 کر نور عشق حق بدل و جانم آوند  
 والله کز آفتاب فلک خوبتر شوی  
 دست از مس وجود چو مردان ره بشوی  
 تا کیمیای عشق بیابانی و زر شوی  
 از پای تا سرت همه نور خدا شود  
 در راه ذوالجلال چو بی پادشاه شوی  
 یکدم غریق بحر خدا شو کان مهر  
 کز آب هفت بحر بیک موی تر شوی  
 وجه خدا اگر شودت منظر نظر  
 زین پس شکی نماند که صاحب نظر شوی



## 16.

Der du baar bist alles Wissens.  
 Strebe nach des Wissens Licht :  
 Bis du nicht die Bahn durchwandelt.  
 Taugest du zum Führer nicht.  
 In der Schule hehrer Wahrheit,  
 Wo die Liebe dich belehrt,  
 Strebe, Sohn, dich auszubilden,  
 Bis man dich als Vater ehrt.  
 Dich entfernte Schlaf und Nahrung  
 Von der Liebe Stufenbahn :  
 Doch nur ohne Kost und Schlummer  
 Kömst du bei der Liebe an.  
 Wenn das Licht der Gottesliebe  
 Dir in Herz und Seele fällt.  
 Dann, bei Gott! erscheinst du schöner  
 Als die Sonn' am Himmelszelt.  
 Von des Körpers Kupfer wasche,  
 Gleich den Wanderern, dich rein : <sup>1</sup>  
 Durch die Alchimie der Liebe  
 Wirst dann eitel Gold du sein;  
 Und vom Fusse bis zum Haupte  
 Wird dich Gottes Licht umfah'n,  
 Wenn du haupt- und fusslos wandelst  
 Auf des Ruhmbegabten Bahn. <sup>2</sup>  
 Tauch' in Gottes Meer ein Weilchen,  
 Und dann zweifle nicht daran,  
 Dass der sieben Meere <sup>3</sup> Wasser  
 Dir kein Härchen nüssen kann.  
 Wenn als Schauplatz deines Blickes  
 Gottes Antlitz sich dir weist,  
 Bleibt fortan kein Zweifel übrig.  
 Dass du Herr des Blickes <sup>4</sup> sei'st.

بنیاد هستی، تو چو زیر و زبر شود  
 در دل کان مدار که زیر و زبر شوی  
 کر در سرت هوای وصالست حافظا  
 بلیه که خاک در کیه اهل بصر شوی

Wird der Grundbau deines Lebens  
Auch dereinst in Trümmer geh'n,  
Soll dein Herz doch nimmer wähen,  
Gleiches werd' auch dir gescheh'n.  
Weilt die Hoffnung des Genusses  
Dir im Haupt, musst du zuvor,  
O Hafis, zum Staube werden  
An der Einsichtsvollen <sup>5</sup> Thor.

با مدعی مگوئید اسرار عشق و مستی  
 تا بخیبر بمیرد در درد خودپرستی  
 با ضعف و ناتوانی همچون نسیم خوش باش  
 بیاری اندرین ره خوشتر ز تن درستی  
 در گوشه سلامت مستور چون توان بود  
 تا ز کس تو گوید با ما رموز مستی  
 عاشق شو از نه روزی کار جهان سر آید  
 نا خوانده نقش مقصود از کارگاه هستی  
 در آستان جانان از آسمان میندیش  
 کز اوج سربلندی افتی بخاک پستی  
 خار از چه جان بکشد کل عذرا آن بخواهد  
 سهامست تلخی می در جنب ذوق مستی  
 صوفی پیاله پیمای حافظ قرا به پرداز  
 ای کوته آستینان تا کی دراز دسته

## 17.

Weiht den Gegner in die Liebe  
 Und die Trunkenheit nicht ein.  
 Dass er, sie nicht kennend, sterbe  
 In der Eigenliebe Pein.  
 Sei getrost, sank'st du auch kraftlos.  
 Wie ein Abendlüftchen, hin:  
 Denn auf dieser Bahn ist Krankheit  
 Der Gesundheit vorzuzieh'n.  
 Kann ich in des Heiles Ecke  
 Üben die Enthaltsamkeit,  
 Wenn mir deines Aug's Narcisse  
 Immer spricht von Trunkenheit?  
 Fühle Liebe! denn zu Ende  
 Wird dies ird'sche Treiben geh'n.  
 Eh' du in des Daseins Werkstatt  
 Der Erfüllung Bild geseh'n.  
 Auf des Seelenfreundes Schwelle  
 Denke an kein Himmelsglück:  
 Von der hohen Zinne fällst du  
 Sonst in nieder'n Staub zurück.  
 Sticht der Dorn, so fleht die Rose  
 Um Entschuldigung für ihn:  
 Leicht nimmt man den Wein, den bitter'n.  
 Für den Rausch, den süssen, hin.  
 Aus Pocalen trinkt der Ssofi  
 Und Hafis aus Flaschen Wein:  
 Männer mit den kurzen Ärmeln,  
 Zieht die langen Hände ein!

ای دل مباحش خالی یکدم ز عشق و مستی  
 آنکه برو که رستی از نیستی و هستی  
 کر خرقه پوش بینی مشغول کار خود باش  
 هر قبله که باشد بهتر ز خود پرستی  
 در مذهب طریقت حامی نشان کفرست  
 آری طریق رندی چالاکیست و چستی  
 تا عقل و فضل بینی بی معرفت نشینی  
 یک نکته ات بگویم خود را مبین که رستی  
 آن روز دیده بودم این قتها که برخاست  
 کز سرکشی زمانی با ما نمی نشستی  
 سلطان من خدا را زلفت شکست ما را  
 تا کی کند سیاهی چندین دراز دستی  
 در مجلس مغنم دوش آن صنم چه خوش گفت  
 با کافران چه کارت کر بت نمی پرستی  
 از راه دیده حافظ تا دیده زلف پستمت  
 با جمله سر بلندی شد پایمال پستی

## 18.

Sei, o Herz, auch nicht ein Weilchen  
 Leer von Lieb' und Trunkenheit;  
 Zieh' dann freudig hin, vom Leben  
 Bist du und vom Tod befreit!  
 Sah'st du einen Kuttenträger,  
 Wolle dann dir selbst misstrau'n.  
 Ist doch jeder Kibla besser  
 Als sich selbst Altäre bau'n!  
 Trägheit auf dem Ordenspfade  
 Deutet auf Ungläubigkeit:  
 Ja, gar flink und gar behende  
 Wandelt die Betrunkenheit.  
 Wähnst du dich gelehrt und weise,  
 Bist du jedes Wissens baar:  
 Selbstverläugnung — lass dir's sagen —  
 Macht dich frei für immerdar.  
 Was mich traf an Missgeschicken  
 Das erhob am Tage sich  
 Wo aus Starrsinn nicht ein Weilchen  
 Du gesetzt dich neben mich.  
 Mein Monarch! Bei Gott, in Trümmer  
 Schlag mich nur dein Lockenhaar;  
 Droht mir länger noch ein Neger  
 Mit so langer Hand Gefahr? <sup>1</sup>  
 Wie so schön sprach jener Götze  
 Abends in der Maghen <sup>2</sup> Kreis:  
 „Was bekümmern dich die Ketzler,  
 „Dich, der nichts von Götzen weiss?“  
 Seit Hafis das Niedersinken  
 Deiner Haare ward gewahr,  
 Trat ihn Niedrigkeit mit Füßen,  
 So erhöht sein Haupt auch war. <sup>3</sup>

بشنو این نکته که خود را ز غم آزاده کنی  
 خون خوری که طلب روزی، نهاده کنی  
 آخر الامر کل کوزه کران خواهی شد  
 حالیا فکر سب و کن که پر از باده کنی  
 کر از آن آدمیانی که بهشت دوست  
 عیش با آدمی چند پری زاده کنی  
 تکیه بر جای بزرگان نتوان زد بکزان  
 مگر اسباب بزرگی به آماده کنی  
 خاطرت کی رقم فیض پذیرد بهیهات  
 مگر از نقش پرانده ورق ساده کنی  
 اجرا باشدت ای خسرو شیرین دهنان  
 کر نگاهی سوی فرهاد دل افتاده کنی  
 کار خود کر بکرم باز گذاری حافظ  
 ای بس عیش که با بخت خداداده کنی  
 ای صبا بندگی، خواجه جلال آلدین کن  
 تا جهان پر سمن و سوسن آزاده کنی



## 19.

Horch auf diese kluge Lehre,  
 Willst du dich von Gram befrei'n:  
 „Blut verschlingst du, wenn du wünschest  
 „Was dir nicht bestimmt mag sein.  
 „In gemeine Töpfererde  
 „Wirst verwandelt du zuletzt:  
 „D'rum den Krug mit Wein zu füllen  
 „Sei dein stetes Sinnen jetzt.  
 „Bist ein Mensch du der sich sehnet  
 „Nach des Paradieses Flur,  
 „So vergnüge dich an Menschen,  
 „Die von Peris stammen, nur.  
 „Auf der Würden Platz zu sitzen  
 „Ist für dich Unmöglichkeit,  
 „Wenn du früher nicht die Mittel  
 „Dieser Würden hieltst bereit.  
 „Ist dein Inn'res schon empfänglich  
 „Für des Segens Schrift? O nein!  
 „Mache von zerstreuten Bildern  
 „Früher seine Blätter rein.“  
 O Chōsrēw süßlipp'ger Schönen,  
 Vielfach lohnt dich das Glück,  
 Wirfst du auf Fēr hād, den Armen,  
 Freundlich einen Blick zurück!  
 Überläß't du Gottes Gnade  
 All' dein Handeln, o Hafis,  
 Schafft das Loos, das gottverlieh'ne  
 Viele Wonne dir gewiss.  
 Bei Dschelālēddīn, dem Meister,  
 Tritt in Dienst, o Morgenluft,  
 Füllst die Welt dann mit Jasminen —  
 Und mit freier Lilien Duft.

۲۰

بصوت بلبل و قمری اگر ننوشتی می  
 علاج کی کفایت کآخردا، آگهی  
 چو کل نقاب بر افکند و مرغ زد بود  
 منه ز دست پیاله چه میکنی می می  
 چو هست آب حیات بدست تشنه میر  
 فلا تمت و من آلاء کل شیء حی  
 ذخیره، بنه از رنگ و بوی فصل بهار  
 که میرسد ز پی رهزنان بهمن و دی  
 زمانه بیچ نبخشد که باز نماند  
 مجو ز سفلہ مروت که شیء لاشی  
 شکوه سلطنت و حکم کی ثباتی داشت  
 ز تخت جم سخی مانده است و افسر کی  
 خزینہ داری، میراث خوارکان کفرست  
 بقول مطرب و ساقی بفتوی، دف و نی  
 نوشته اند بر ایوان جنت آلاءوی  
 که هر که عشوه، دینی خرید وای بوی

## 20.

Kannst du, wenn die Turteltaube girret  
 Und der Sprosser singt, vom Wein dich trennen,  
 Kann ich dich nur durch das Brennen heilen:  
 Ist der Mittel Letztes doch das Brennen.<sup>1</sup>

Lüftete die Rose ihren Schleier,  
 Liess der Vogel sein Hu Hu<sup>2</sup> ertönen,

O dann gib das Glas nicht aus den Händen:  
 Wesshalb willst du stets Heï Heï<sup>3</sup> nur stöhnen?

Fliesst der Lebensquell in deiner Nähe,  
 Sollst du dürstend mit dem Tod nicht ringen;

Nein, Unsterblichkeit sei dir beschieden:  
 Wasser gibt ja Leben allen Dingen.<sup>4</sup>

Von der Farbe und dem Duft des Frühlings  
 Mach' dir einen Vorrath zum Genusse,

Denn die Wegelag'rer Herbst und Winter  
 Folgen Beiden leider auf dem Fusse.

Das Geschick pflegt kein Geschenk zu machen  
 Das es nicht gar bald zurück begehrte:

Ford're Hochsinn nicht vom nied'ren Manne;  
 Ohne Werth ist das was er bescheerte.

Hat das Anseh'n, das die Macht verleihet,  
 Hat die Herrschaft je Bestand gefunden?

Von dem Throne Dschem's blieb nur der Name,  
 Und die Krone Keï's auch ist verschwunden.

Wer da Schätze sammelt für die Erben,  
 Der verfällt des Ketzerglaubens Fluche

Nach dem Wort des Sängers und des Schenken,  
 Nach der Pauke und der Flöte Spruche.

Auf dem Lustgebäu des Paradieses,  
 Wo die Frommen wohnen, steht geschrieben:

„Wehe Jedem der von Leidenschaften

„Ward zum Kaufe ird'scher Lust getrieben!“

سخا نماند سخن طی کنم شراب کجاست  
 به به بشادی، روح روان حاتم طی  
 بنحیل بوی خدا نشنود بیا حافظ  
 پیاله گیر و کرم ورز و آصفان علی

Es verschwand die Grossmuth; doch ich schweige;  
 Wo verweilst du mit dem Saft der Rebe?

Bring' ihn mir, auf dass ich Geist und Seele  
 Hatem Thai's durch ihn mit Lust belebe.<sup>5</sup>

Gottes Duft erquickt den Kargen nimmer;  
 Komm, Hafis, lass uns nun weiter gehen.

Nimm den Becher, übe edle Thaten,  
 Und für alles will ich Bürge stehen.

بغراغ دل زمانی نظری بگاه روی  
 به از آنکه تاج شاهى همه عمر و های و هوئی  
 بخدا که رشکم آید برخت ز چشم خویشم  
 که نظر دریغ باشد بچنان لطیف روی  
 دل من شد و ندانم که چه شد غریب مارا  
 که گذشت عمر و نامد خبری ز هیچ سوئی  
 نفسم باخر آمد نظرم ندید سیرت  
 بجز این نماند مارا هوسی و آرزویی  
 ممکن ای صبا مشوش سر زلف آن پری دوش  
 که هزار جان حافظا بفدای تار موئی

## 21.

Ein Weilchen auf ein Mondgesicht  
 Mit Seelenruhe blicken,  
 Ist besser als sich lebenslang  
 Mit Königskronen schmücken.  
 Ich eifre mit dem eig'nen Aug',  
 Bei Gott! ob deiner Wange,  
 Dass ja kein Blick dies Huldgesicht  
 Zu schau'n sich unterfange.  
 Mein Herz entwich, nicht weiss ich wo  
 Mein Fremdling <sup>1</sup> hingekommen:  
 Mein Leben <sup>2</sup> schwand, und nirgendher  
 Hab' Kunde ich vernommen.  
 Schon sterbe ich, und hab' an dir  
 Mich noch nicht satt gesehen;  
 Kein and'rer Wunsch erübrigt mir,  
 Nur ihn will ich erleben.  
 Zerstreu' nicht jener Peri Haar,  
 Du Ostwind! Tausend Leben  
 Will für ein Härchen nur von dir  
 Hafis zum Opfer geben.

بگرفت کار حسنت چون عشق من کالی  
خوش باش ز آنکه نبود این حسن را زوالی  
در و هم من نیاید کاندر تصور عقل

آید باینج معنی زین خوبتر جمالی  
آندم که با تو باشم یکساله هست روزی  
و آندم که بی تو باشم یک لحظه هست سالی  
شد حظ عمر حاصل کر زانکه با تو مارا  
هرگز بعمر روزی روزی شود وصالی

چون من خیال رویت جانا بخواب بینم  
کز خواب من نبیند چشمم بجز خیالی  
رحم آر بر دل من کز مهر روی خوبت  
شد شخص ناتوانم باریک چون بلالی  
حافظ ممکن شکایت کر وصل یار خواهی  
زین بیشتر بیاید بر بهجت احتمالی



## 22.

Unerreicht ist deine Schönheit.  
 So wie mein Gefühl für dich;  
 Freue dich: denn es vermindert  
 Nimmer diese Schönheit sich.  
 Mir erscheint es unbegreiflich,  
 Wie des Denkvermögens Kraft  
 Sich in irgend einer Weise  
 Schön'res als dies Schöne schafft.  
 Weile ich in deiner Nähe,  
 Wird ein Jahr zum Tage mir,  
 Und zum Jahr wird die Minute,  
 Weile ich getrennt von dir.  
 Was an Lust das Leben bietet  
 Ernte ich in Fülle ein,  
 Ist nur Einen Tag des Lebens  
 Mir vergönnt bei dir zu sein.  
 Wie, o Seele, soll ich schlafend  
 Dein so holdes Bild erspäh'n,  
 Wenn bisher mein Aug' vom Schläfe  
 Nichts nur als ein Bild geseh'n?  
 Hab' Erbarmen, denn aus Liebe  
 Für dein schönes Angesicht  
 Ward ich kraftberaubtes Wesen  
 Schmächtig wie des Neumond's Licht.  
 Klage nicht, Hafis; begehrt du  
 Mit dem Freund vereint zu sein,  
 Musst du noch in höh'rem Grade  
 Tragen der Entfernung Pein.

بلبل ز شاخ سرو بگلپانک پهلوی  
 میخواند دوش درس مقامات معنوی  
 یعنی بیا که آتش موسی نمود کل  
 تا از درخت نکته، توحید بشنوی  
 مرغان باغ قافیه سخند و بذله کوی  
 تا خواجه می خورد بغزلهای پهلوی  
 خوش وقت بوریای کدائی و خواب امن  
 کین عیش نیست در خور اورنگ خسروی  
 جمشید جز حکایت جام از جهان نبرد  
 زینهار دل مبنده بر اسباب دنیوی  
 دهقان سال خورده چه خوش گفت بایسر  
 کای نور چشم من بجز از کشته ندروی  
 چشمت بغزه خانه، مردم سیاه کرد  
 محمودیت مباد که خوش مست میروی  
 این قصه، عجب شنو از بخت و اثر کون  
 مارا بکشت یار بانفاس عیسوی  
 ساقی مکر وظیفه، حافظ زیاده داد  
 کاشفنه کشت طره، دستار مولوی

## 23.

Gestern Abends gab der Sprosser  
 — Pēhlēwī ' nur sprach sein Mund —  
 Hoch vom Zweige der Zipresse  
 Lehren hohen Sinnes kund:  
 „Komm, denn wie das Feuer Moses“  
 — Sprach er — „glüht die Rose auch;  
 „Merke dir was über Einheit  
 „Dich hier lehrt der Rosenstrauch.“<sup>2</sup>  
 In gereimten Tönen scherzen  
 Vögel in dem Gartenhain:  
 Bei altpersischen Ghaselen  
 Trinke denn der Meister Wein!  
 Es genießt auf grober Matte  
 Sichern Schlaf der Bettelmann:  
 So ein Glück trifft man nicht immer  
 Auf dem Fürstenthronen an.  
 Nur das Mährchen von dem Glase  
 Liess Dschēmschīd der Welt zurück;  
 Hüte dich dein Herz zu binden  
 An das eitle Erdenglück!  
 Treffend sprach zum Sohn der Bauer  
 Den gebeugt der Jahre Last:  
 „O mein Augenlicht! Du erntest  
 „Nur was du gesäet hast.“  
 Deines Auges Blicke haben  
 Schwarz gefärbt der Menschen Haus;<sup>3</sup>  
 Mög' der Hochmuthsrausch dir schwinden,  
 Denn noch triebst du ihn nicht aus.  
 Lass ein Wunder dir erzählen  
 Vom verkehrten Menschenloos:  
 „Jener Freund mit Issa's Hauche  
 „Gab mir, ach, den Todesstoss!“  
 Gab der Schenke denn Hafisen  
 Mehr als was gebührend war?  
 Denn dem Mēwlēwī-Turbane  
 Hängt verwirrt herab das Haar.<sup>4</sup>

ییا با ما مورز این کینه داری  
 که حق صحبت دیرینه داری  
 نصیحت کوش کن کین در بسی  
 از آن کوهر که در کجینه داری  
 بغزاد خار مفلان رس  
 خدا را کر می دوشینه داری  
 و لیکن کی نائی رخ برندان  
 تو کز خورشید و مه آئینه داری  
 بد رندان مگو ای شیخ و هوش دار  
 که با مهر خدائی کینه داری  
 نمی ترسی ز آه آتشینم  
 تو دانی خرقه پشمینه داری  
 ندیدم خوشتر از شعر تو حافظ  
 بغزائی که اندر سینه داری

## 24.

Komm und behandle nimmer  
 Mit solchem Grolle mich:  
 Es binden ja die Pflichten  
 Der alten Freundschaft dich!  
 Horch meinem guten Rathe,  
 Der eine Perle ist.  
 Weit schöner als die Gemme  
 Die du im Schatz verschliess'st.  
 Komm armen Trunkenbolden  
 Zu Hilfe, Gott zu Lieb',  
 Wenn dir noch Saft der Rebe  
 Von gestern Abends blieb!  
 Allein, wann zeig'st den Zechern  
 Du deiner Wange Spur,  
 O du, dem Mond und Sonne  
 Als Spiegel dienen nur?  
 Sprich nicht von Zechern übel,  
 Sei klug, o alter Mann:  
 Für gottgeliebte Leute  
 Empfändest Groll du dann.  
 Wie? fürchtest du dich nimmer  
 Vor meiner Seufzer Brand?  
 Du weisst ja doch, dich decket  
 Ein wollenes Gewand.<sup>1</sup>  
 Hafis, nie hört' ich Lieder  
 Wie deine schön und zart;  
 Dies schwöre ich beim Koran,  
 Den deine Brust bewahrt!<sup>2</sup>

چشم کرده ام ابروی ماه سیمایی  
 خیال سبز خطی نقش بسته ام جانی  
 امید هست که منشور عشق بازی، من  
 از آن گانچه، ابرو رسد بطغرائی  
 سرم ز دست شد و چشم از انتظار بسوخت  
 در آرزوی سر و چشم مجلس آرائی  
 مکتدرست دل آتش بخرقه خوابم زد  
 بیما بیما که کرامی کند تماشائی  
 در آن مقام که خوابان بغزه تیغ زنند  
 عجب مدار سری او فتاده در پائی  
 مرا که از رخ او ماه در شبستانست  
 کجا بود بفروغ ستاره پروائی  
 زام دل بکسی داده ام من درویش  
 که نیستش بکس از تاج و تخت پروائی  
 فراق و وصلی چه باشد رضای دوست طلب  
 که حیف باشد از و غیر او تمنائی

## 25.

Gezeichnet hab' ich in mein Auge  
 Die Brauen einer Mondgestalt,  
 Das Traumbild eines grünen Flaumes  
 Mit reichen Farben ausgemalt;  
 Und hoffen will ich, dass der Freibrief  
 Den meine Liebe ausgestellt,  
 Durch jenen kleinen Brauenbogen  
 Die Weihe des Thügrä erhält. <sup>1</sup>  
 Mein Haupt entrann der Hand; <sup>2</sup> mein Auge  
 Ist aus Erwartung brennend heiss,  
 Aus Lust nach Haupt und Auge dessen,  
 Der Schmuck verleiht dem Freundekreis.  
 Mein Herz ist tiefbetrübt, und Feuer  
 Will schleudern ich auf's Ordenskleid:  
 O komm, o komm es anzuschauen:  
 Ein Schauspiel ist's voll Herrlichkeit!  
 Dort wo die Schaar der holden Schönen  
 Ihr Wimpernschwert gezogen hält,  
 Dort darf es dich nicht Wunder nehmen  
 Wenn manches Haupt zu Füßen fällt.  
 Ich, dem in nächstlichstiller Kammer  
 Als Mond erscheint Sein Wangenlicht.  
 Ich küm'm're mich um die Gestirne  
 Und ihren hellen Schimmer nicht.  
 Ich Armer hab' des Herzens Zügel  
 Gelegt in eines Wesens Hand.  
 Das nie noch wegen Thron und Krone  
 Vor Jemand eine Scheu empfand.  
 Was ist Verein und was ist Trennung?  
 Streb' nach des Freund's zufried'nem Sinn,  
 Denn Schade wär' es zu begehren  
 Von Ihm noch Anderes als ihn.

بروز واقعہ تابوت ما ز سر و کنید

کہ میرویم بداغ بلند بالائی

در ز شوق بر آرند مایمان بنشمار

اگر سفینہ حافظ رسد بدریائی



Am Todestag lasst eine Bahre  
Mir machen aus Zipressenholz,  
Denn ich verscheid' am Brandmal dessen  
Der hoch empor sich hebt und stolz.  
Es holen sich die Fische Perlen  
Und streu'n aus Sehnsucht sie auf's Land,  
So oft das Liederschiff<sup>3</sup> Hafisens  
Erscheint an eines Meeres Strand.

بجان او که کرم دسترس بجان بودی  
 کمینہ پیشکش بندگانش آن بودی  
 اگر دلم نشدی پای نند طره او  
 کیم قرار درین تیره خاکدان بودی  
 در آمدی ز درم کاشکی چو لمعہ نور  
 کہ بر دو دیدہ من حکم او روان بودی  
 برخ چو مہر فلک بی نظیر آفاقست  
 بدل دریغ کہ یک ذرہ مہربان بودی  
 بخواب نیز نمی بینمش چہ جای وصال  
 چو این نبود و ندیدیم باری آن بودی  
 بہ بندگی قدس بسر و معترف کشتی  
 اگر چو سوسن آزاده اش زبان بودی  
 ز پردہ نالہ حافظ برون کی افتادی  
 اگر نہ ہندم مرغان صحخوان بودی

## 26.

Ich schwöre es bei Seiner Seele :  
 Hätt' ich die Seel' in meiner Macht,  
 Ich hätte als geringste Gabe  
 Sie Seinen Dienern dargebracht;  
 Und hielten Seiner Locken Bande  
 Den Herzensfuss mir nicht zurück,  
 In diesem dunkeln Staubgefässe '   
 Verweilt' ich keinen Augenblick.  
 O trät' Er doch zu meiner Pforte  
 Als Licht herein, erglänzend hell,  
 Und über meine beiden Augen  
 Ergösse sich sein Machtbefehl!  
 Sein Angesicht ist, wie die Sonne,  
 Mit nichts vergleichbar auf der Welt ;  
 Doch über's Herz muss, ach, ich klagen,  
 Das nicht ein Stäubchen Lieb' enthält.  
 Ich kann Ihn selbst im Schlaf nicht schauen :  
 Was sprech' ich vom Genusse hier ?  
 Erschiene, da mir dieser mangelt,  
 Doch mindestens nur jener mir!  
 Dass Seinem Wuchs sie huld'gen müssen  
 Geständen selbst Zipressen ein,  
 Wenn eine Zunge sie besässen.  
 Der freien Lilje gleich im Hain.  
 Wie träte je Hafisens Klage  
 Aus der Verborgenheit hervor,  
 Wenn er nicht mit den Vögeln sänge,  
 Die Morgens beten ihren Chor. <sup>2</sup>

چه بودی ار دل آن یار مهربان بودی  
 که حال ما نه چنین بودی ار چمنان بودی  
 کرم زمانه سرافراز داشتی و عزیز  
 سریر عزتم آن خاک آستان بودی  
 عیان شدی که بها چیست خاک پایشرا  
 اگر حیات کرا نایه جادودان بودی  
 بگفتی که چه ارزو نسیم طره دوست  
 کرم بهر سر مویی هزار جان بودی  
 برات خوشدلی ما چه کم شدی یا رب  
 کز نشان امان از بد زمان بودی  
 ز پرده کاش برون آمدی چو قطره اشک  
 که بر دو دیده ما حکم او روان بودی  
 اگر نه دایره عشق راه برستی  
 چو نقطه حافظ بیدل نه در میان بودی

## 27.

Was wär's, wenn jenes Freundes Herz  
Geneigt zur Liebe wär'?

Ich wär' in dieser Lage nicht.  
Wär' erst in jener er;

Und höbe des Geschickes Gunst  
Mich noch so hoch empor,

Wär' immer doch mein Ehrenthron  
Der Staub an jenem Thor;

Und wie geschätzt Sein Fusstaub sei  
Erschien' im hellsten Licht,

Gebräche es an Ewigkeit  
Dem theuren Leben nicht;<sup>1</sup>

Und was des Freundes Lockenduft  
Wohl gelte, sagt' ich klar,

Hätt' ich der Seelen Tausende  
An einem jeden Haar.

Herr! Wär' der Freibrief meines Glück's  
Wohl weniger geehrt,

Wär' mit dem Zeichen<sup>2</sup> er verseh'n  
Das jedem Unglück wehrt?

O trät' Er aus dem Vorhang<sup>3</sup> doch  
Hervor, gleich Thränen klar,

Und flösse dann Sein Machtbefehl  
Auf meiner Augen Paar!

Verschlösse nicht der Liebe Kreis  
Die Strasse zum Entflieh'n,

So stände nicht Hafis, entherzt,  
Als Mittelpunkt darin.

تو مکر بر لب آبی بهوس نشینی  
 در نه هر فتنه که بینی همه از خود بینی  
 بخدائی که تویی بنده، بکریده، او  
 که برین چاکر دیرینه کسی نکزینی  
 بعد ازین ما و کدائی که بسر منزل عشق  
 ره روانرا نبود چاره بجز مسکینی  
 ادب و شرم ترا خسرو مه دیان کرد  
 آفرین بر تو که شایسته، صد چندینی  
 کر امانت سلامت برم باکی نیست  
 بی دلی سهل بود کر نبود بی دینی  
 صبر بر جور رقیبت چه کنم کر کنم  
 عاشقارزا نبود چاره بجز مسکینی  
 سخنی بی غرض از بنده، تخلص بشو  
 ای که منظور بزرگان حقیقت بینی  
 نازنینی چو تو پاکیزه دل و پاک نهاد  
 بهتر آنست که با مردم بد نشینی

## 28.

Du sitzt wohl gefühllos nur  
 An eines Baches Rand:  
 Du hättest alle Bosheit sonst  
 Als eigen dir erkannt. <sup>1</sup>  
 Bei Gott! weil du ein Diener bist  
 Den er sich auserkocht,  
 So ziehe mir, dem alten Knecht,  
 Nicht and're Menschen vor!  
 In Zukunft will ich betteln geh'n,  
 Denn auf der Liebe Post  
 Gewährt ja stets die Demuth nur  
 Dem Wandersmanne Trost.  
 Zum Kaiser aller Schönen hat  
 Dich Zucht und Sitt' erklärt;  
 D'rum Heil dir, solcher Ehre bist  
 Du hundertfältig werth!  
 Rett' ich nur erst des Glaubens Pfand.  
 Sorg' ich mich weiter nicht:  
 Leicht lebt sich's ohne Herz, wenn nur  
 Der Glaube nicht gebricht.  
 Ich dulde — denn was kann ich sonst? —  
 Des Nebenbuhlers Pein:  
 Das Mittel der Verliebten ist  
 Die Demuth nur allein.  
 Hör' auf ein unbefang'nes Wort  
 Von deinem treuen Knecht.  
 O du, auf den die Grossen schau'n,  
 Die selber seh'n auf Reeh!  
 „Ein Wesen zarter Art, wie du,  
 „An Herz und Sitte rein,  
 „Thut besser, lässt es nimmer sich  
 „Mit bösen Menschen ein.“

حیفم آید که خرای بتماشای همین  
 که تو خوشتر ز کل و تازه تر از نسیرینی  
 عجب از لطف تو ای کل که نشینی با  
 ظاهرا مصلحت وقت در آن می بینی  
 شیشه بازی، سرشکم نکری از چپ و راست  
 کر بر این منظر بینش نفسی نشینی  
 سیل این اشک روان صبر دل حافظ برد  
 بلغ آفاق یا مقله عینی بینی  
 تو بدین نازکی و دلکشی ای شمع چکل  
 لایق بزمکه خواجه جلال آیدینی



Dass du auf Wiesen wandeln geh'st  
Kann ich bedauern nur:

Sind doch so schön und frisch wie du  
Die Blumen nicht der Flur.

Gar freundlich Rose, weilest du  
Beim Dorn; wie sonderbar!

Es stellt sich dies ganz sicherlich  
Als zeitgemäss dir dar.

Ach, meiner Thränen Flaschenspiel,  
Zeigt links und rechts sich dir,

Sitz'st auf dem Fenster des Gesicht's  
Du erst ein Weilchen hier.<sup>2</sup>

Der Thränenstrom riss die Geduld  
Hafisens fort mit sich;

Mir fehlt die Kraft, o Augenstern!  
Verlass du selbst denn mich!

Du Kerze aus Tschigils<sup>3</sup> Gefild,  
So hold und zarten Sinn's.

Bist werth zu leuchten bei dem Fest  
Chödschâ Dschälâleddîn's.<sup>4</sup>

خوش کرد یادری فلکت روز داوری  
 تا شکر چون کنی و چه شکرانه آوری  
 در کوی عشق شوکت شاهی نمیخند  
 اقرار بندگی کن و دعوای چاکری  
 آن کس که او فتاد و خدایش گرفت دست  
 کو بر تو باد تا غم افتادگان خوری  
 ساقی بمرذکانی، عیش از درم در آی  
 تا یکدم از دلم غم دنیا بدر بری  
 در شاهراه جاه و بزرگی خط بسیست  
 آن به کزین کریوه سبکبار بگذری  
 سلطان فکر لشکر و سودای کنج و تاج  
 درویش و امن خاطر و کنج قلندری  
 نیل مراد بر حسب فکر و همتست  
 از شاه نذر خیر و ز توفیق یادری  
 یک حرف صوفیانه بگویم اجازتست  
 ای نور دیده صلح به از جنگ و دادری  
 حافظ غبار فقر و قناعت ز رخ مثنوی  
 کین خاک بهتر از عمل کیمیایری

## 29.

Am Tage, wo um Recht du strittest,  
 Half dir der Himmel wunderbar: <sup>1</sup>  
 Wie wirst du nun dafür ihm danken?  
 Was bring'st du ihm zum Danke dar?  
 Im Gau der Liebe kauft man nimmer  
 Das was der Prunk der Fürsten heisst:  
 Erkenne, dass du Gottes Diener,  
 Gestehe dass sein Knecht du sei'st.  
 Sprich zu dem Manne der gefallen,  
 Und dem Gott selbst gereicht die Hand:  
 „Dir sei es Pflicht den Gram zu lindern  
 „Der die Gefall'nen übermannt.“  
 O Schenke, tritt mit froher Kunde  
 Der Lust, zu meiner Thür herein,  
 Um aus dem Herzen mir zu bannen  
 Ein Weilchen nur die Erdenpein!  
 Wer auf der Würden Strasse wandelt  
 Hat viel Gefahren zu besteh'n:  
 D'rum frommt es dir an solchen Hügeln  
 Nur leichtgeschürzt vorbei zu geh'n.  
 Auf Kriegerheere sinnt der Herrscher,  
 Und Schatz und Kron' ist sein Begehr;  
 Doch Seelenruh g'nügt dem Dërwîsche,  
 Im Winkel eines Kälëndër.  
 Nur nach dem Maass des Muth's und Strebens  
 Wird das was man gewünscht erreicht,  
 Und was ein König fromm gelobte,  
 Dazu verhilft die Gnade <sup>2</sup> leicht.  
 Ein weises Wort will ich dir sagen,  
 Gibst du Erlaubniss mir dazu:  
 „Weit besser ist als Krieg und Händel,  
 „O Augenlicht! die Friedensruh'.“  
 Den Staub zufried'ner Armuth wische,  
 Hafis, dir nimmer vom Gesicht,  
 Denn Besseres als diese Erde <sup>3</sup>  
 Erzeugt die Alchimie wohl nicht!

۳۰

دو یار زیرک و از بادیه کهن دو منی  
 فراغتی و کتانی و گوشه چمنی  
 من این مقام بدینی و آخرت ندیم  
 اگرچه در پیم افکنند هر دم انجمنی  
 هر آنکه کنج قناعت بکنج دنیا داد  
 فروخت یوسف مصری بکمترین ثمنی  
 بیا که فسحت این کارخانه کم نشود  
 بزهد همچو تویی یا بفسق همچو منی  
 بروز واقعه غم با شراب باید گفت  
 که اعتماد بکس نیست در چنین زمانی  
 بگوشه نشین خوش دل و تماش کن  
 که کس بیاد ندارد چنین عجب فتنی  
 نثار خویش بدست خان هی بینم  
 چنین شناخت فلک حق خدمت چو منی  
 بصبر کوش تو ای دل که حق را نکند  
 چنان عزیز نکیانی بدست اهرمنی

## 30.

Ein paar witzbegabte Freunde,  
 Ein paar Men<sup>1</sup> voll alten Wein's.  
 Ungestörte Musse, Bücher.  
 Und der Winkel eines Hain's;  
 Nicht um beider Welten Güter  
 Tauscht' ich einen solchen Ort,  
 Wenn auch schaarenweis die Menschen  
 Mich verhöhnten immerfort.  
 Wer den Winkel des Genügens  
 Hingab um den Schatz der Welt,  
 Der verkauft' Egyptens Joseph  
 Um ein gar geringes Geld.  
 Komm, denn es verengen nimmer  
 Dieser Werkstatt Räume sich,  
 Lebt ein Frömmel d'rin, dir ähnlich,  
 Lebt ein Sünder d'rin, wie ich.<sup>2</sup>  
 Naht der Tod, soll seinen Kummer  
 Man dem Weine anvertrau'n,  
 Ist ja doch in solchen Zeiten  
 Gar auf Niemand mehr zu bau'n.  
 Setze dich in eine Ecke  
 Ruhig hin, und blick' um dich:  
 Denn kein Sterblicher erinnert  
 Solcher selt'nen Bosheit sich:<sup>3</sup>  
 Seh' ich doch mein Bild<sup>4</sup> beständig  
 In gar nied'rer Menschen Hand:  
 Hat auf solche Art der Himmel  
 Meine Dienste anerkannt?  
 Doch Geduld nur sei dein Streben,  
 Herz, da Gott nicht wollen kann,  
 Dass ein solcher Ring den Finger  
 Schmücke eines Ahriman.

ز تند باد حوادث نمی توان دیدن  
 درین چمن که کلی بوده است یا سمنی  
 ازین سموم که بر طرف بوستان بگذشت  
 عجب که رنگ کلی ماند و بوی نسترنی  
 مزاج دهر تبه شد درین بلا حافظ  
 بجاست فکر حکیمی و رأی برهنی

Des Geschickes rauhe Winde  
Hindern jedes Aug' zu schau'n

Wo die Rosen und Jasmine  
Hingekommen dieser Au'n.

Doch, o Wunder, dass der Giftwind  
Der vorbei am Garten blies.

Dennoch Rosen ihre Farbe,  
Ihren Duft Narcissen liess. <sup>5</sup>

O Hafis, die Zeit erkrankte.  
Bei so unglücksvoller That:

Doch wo ist des Arztes Meinung.  
Oder des Brahmanen Rath?

۳۱

در همه دیر مغان نیست چو من شیدانی  
 خرقة جانی کرد باده و دفتر جانی  
 دل که آئینه شامیست غباری دارد  
 از خدا میطلبم صحبت روشن رانی  
 جویها بسته ام از دیده بدامن که مگر  
 در کنارم بنشانند سهی بالائی  
 کشتی باده بیاور که مرا بی رخ دوست  
 کشته هر گوشه چشم از غم دل دریانی  
 کرده ام توبه بدست صنم باده فروش  
 که دگر می تخورم بی رخ بزم آرائی  
 سر این نکته مگر شمع در آرد بزبان  
 ورنه پروانه ندارد سخن پروائی  
 سخن غیر مگو با من معشوقه پرست  
 کز وی و جام میم نیست بکس پروائی  
 ز کس از لاف زد از شیوه چشم تو مرغ  
 زود اهل نظر از پی نابینائی



## 31.

Wohl lebt in allen Maghentempeln <sup>1</sup>  
 Kein einz'ger toller Mann, gleich mir,  
 Denn für den Wein hab' ich verpfändet  
 Die Kutte dort, die Bücher hier.  
 Mein Herz — der Spiegel eines König's —  
 Ist wie mit dichtem Staub bestreut: <sup>2</sup>  
 Gott sende mir den Umgang dessen  
 Der heller Einsicht sich erfreut!  
 Es flossen meines Auges Bäche  
 Hinab auf meines Kleides Saum,  
 In Hoffnung, dass vielleicht man pflanze  
 An's Ufer einen hohen Baum. <sup>3</sup>  
 O bringe mir das Schiff des Weines: <sup>4</sup>  
 Wenn ich den Freund nicht schauen kann,  
 Wird jeder Winkel meines Auges  
 Aus Herzensgram zum Ocean.  
 Dem Götzen, der da Wein verkauftet,  
 Gelobt' ich es, ich sei bereit  
 Nie Wein zu trinken fern von Jenem  
 Der dem Gelage Schmuck verleiht.  
 Es gibt wohl nur der Kerze Zunge  
 Was Liebe sei gar sinnig kund:  
 Dem armen Falter schliesst dagegen  
 Die rücksichtsvolle Scheu den Mund.  
 Mit mir, der ich die Mädchen liebe,  
 Sprich ja von etwas And'rem nie,  
 Denn ich bekümm're mich um Niemand  
 Als um das Weinglas nur und sie.  
 Wenn die Narcisse prahlt, sie äugle  
 So hold wie du, so zürne nicht:  
 Denn einem Blinden folgt ja nimmer  
 Wer da besitzt sein Augenlicht.

این حدیثم چه خوش آمد که سحر که می‌کفت  
 بر در می‌کده با دف و نی ترسائی  
 کر مسلمانی از نیست که حافظ دارد  
 آه اگر از پی امروز بود فردائی

Wie lieblich tönten mir die Worte  
Die bei der Pauk' und Flöte Klang,  
Am Thore einer Schenke weilend,  
Ein Christ am frühen Morgen sang:  
„Nennt man des Muselmanes Glauben  
„Das was Hafis beständig übt,  
„Dann wehe, wenn es nach dem Heute  
„Ein Morgen der Vergeltung gibt!“

۳۲

دیدم بخواب دوش که ماهی بر آمدی  
 کز عکس روی او شب بجران سر آمدی  
 تعبیر چیست یار سفر کرده می رسد  
 ای کلج هر چه زودتر از در در آمدی  
 ذکرش بخیر ساقی، فرخنده فال من  
 کز در مدام با قرح و ساغر آمدی  
 خوش بودی از بخواب بدیدی دیار خویش  
 تا یاد صحبتش سوی ما رهبر آمدی  
 آن کو ترا بسنگ دلی کرد رهنمون  
 ای کاشکی که پاش بسنگی بر آمدی  
 فیض ازل بزور و زر از آمدی بدست  
 آب خضر نصیب، اسکندر آمدی  
 جانش نثار کردی آن دلنواز اگر  
 چون روح محض جلوه کنان در بر آمدی  
 آن عهد یاد باد که از بام و در مرا  
 دایم پیام یار و خط دلبر آمدی

## 32.

Ich sah im Traume gestern Abends  
 Wie sich ein Mond erhob in Pracht,  
 Der durch den Abglanz seiner Wange  
 Ein Ziel gesetzt der Trennungsnacht.  
 Wie deut' ich dies? Zurückgekommen  
 Muss der verreis'te Freund wohl sein;  
 O träte er — der Himmel geb' es —  
 Im Augenblick zur Thür herein!  
 Ich preise ihn, o du mein Schenke,  
 Der Frohes stets verkündet mir!  
 Denn mit Pocalen und mit Bechern  
 Trat immer er herein zur Thür.  
 Schön wäre es, erblickt' im Traume  
 Die heimathlichen Fluren er:  
 Erinn'ung an die Freundschaft führte  
 Ihn dann die Strasse zu mir her.  
 Doch wer dein Führer war und wollte,  
 Dein Herz sollt' hart wie Kiesel sein,  
 Der stosse sich bei jedem Schritte  
 Den Fuss an einen Kieselstein.  
 O liesse sich der ew'ge Segen  
 Durch Gold erwerben und durch Kraft,  
 Es hätte Chiser's Lebenswasser  
 Sich Alexander wohl verschafft.  
 Ich hätte jenem Herzensschmeichler  
 Die Seele hingestreut mit Lust,  
 Wenn er, verklärt gleich einem Geiste,  
 Gesunken wär' an meine Brust.  
 Nie werde ich der Zeit vergessen  
 Wo mir vom Dach und durch die Thür  
 Vom Freund und Liebling Brief und Kunde  
 War zugekommen für und für!

کی یافتی رقیب تو چندین مجال ظلم  
 مظلومی ار شبی بدر داور آمدی  
 خامان ره زفته چه دانند ذوق عشق  
 دریا دلی بجوی و دلبری سر آمدی  
 در دیکری بشیوه، حافظ زدی رقم  
 مقبول طبع شاه هنر پرور آمدی

Wo fände wohl der Nebenbuhler,  
Die Möglichkeit so hart zu sein,  
Trät' einmal Nachts ein Hartbedrängter  
Zu seines Richters Thür herein?

Der Rohe, der noch nie gewandert,  
Kennt nicht der Liebe Seligkeit:

Such' dir ein Herz, so weit wie Meere,  
Voll Starkmuth und Vollkommenheit.

Und hätt' ein Anderer gedichtet  
So zart und lieblich wie H a f i s,

Er war des Beifalls eines Königs,  
Der die Verdienste schätzt, gewiss.

۳۳

روزگار یست که مارا نکران میداری  
 بندکارا نه بوضع دکران میداری  
 کوشه چشم رضائی بمنّت باز نشد  
 اینچنین عزّت صاحب نظران میداری  
 نه کل از داغ غمت رست نه بلبل در باغ  
 همه را جامه دران نعره زنان میداری  
 ساعد آن به که بپوشی تو چو از بهر نثار  
 دست در خون دل پرهمزان میداری  
 پدر تجربه آخر توئی ای دل ز چه روی  
 طمع مهر و وفا زین پسران میداری  
 کیم سیم و زرت پاک بناید پرداخت  
 زین طمعها که تو از سیمبران میداری  
 دل و دین رفت ولی راست نیارم گفت  
 که من سوخته دلرا تو بر آن میداری  
 کرچه رندی و خرابی کنه ماست همه  
 عاشقی گفت که تو بنده بر آن میداری



## 33.

Mancher Tag ist schon verflossen  
 Seit ich fruchtlos dein geharrt:  
 Du behandelst deine Diener  
 Nicht nach aller Ander'n Art.  
 Deines Beifalls Augenwinkel  
 Hast du nie erschlossen mir:  
 Werden, die auf dich nur blicken,  
 Also hochgeschätzt von dir?  
 Keine Rose und kein Sprosser  
 Ist von deinem Maale frei:  
 Du zerreissest ihre Kleider  
 Und erregst ihr Wehgeschrei.  
 Deinen Arm, o birg ihn lieber,  
 Weil, so oft du Schminke <sup>1</sup> brauchst.  
 Du die Hände in das Herzblut  
 Der verdienten Leute tauchst.  
 Bist ja der Erfahrung Vater. <sup>2</sup>  
 O mein Herz: aus welchem Grund  
 Hoffest du von solchen Söhnen  
 Auf der Treu' und Liebe Bund? —  
 Deinen Gold- und Silberbeutel  
 Müsstest du erst leeren rein.  
 Hofftest du, dass Silberbrüst'ge  
 Dir gewogen könnten sein.  
 Herz und Glaube ging verloren;  
 Doch gesteh' ich nicht der Welt,  
 Du nur sei'st's der mich Entherzten  
 Stets in dieser Lage hält.  
 Zwar es heissen meine Sünden  
 Trunkenheit und wüster Sinn;  
 Doch behauptet ein Verliebter  
 Du erhieltest mich darin.

ای که در دلق ملبع طالبی ذوق حضور  
 چشم سرتی عجب از بخیبران میداری  
 ز کس باغ نظر چون تویی ای چشم و چراغ  
 سر چرا با من دخیسته کران میداری  
 تا صبا بر کل و بلبل ورق حسن تو خواند  
 همه را شیفته حال و نکران میداری  
 کوهر جام جم از کان جهانی درگست  
 تو تمنّا ز یکل کوزه کران میداری  
 مکذران روز سلامت بسلامت حافظ  
 چه توقع ز جهان گذران میداری

Der du bei geflickten Kутten <sup>3</sup>  
 Die Genüsse suchst der Ruh'!  
 Wie? Von Jenen die nichts wissen  
 Hoff'st auf ein Geheimniss du?  
 Bist des Blickesflur Narcisse  
 Du, o Aug' und Fackellicht!  
 Zeige mir, dem Herzenswunden,  
 Ein so schweres Haupt <sup>3</sup> doch nicht.  
 Seit der Ost vor Ros' und Sprosser  
 Deiner Schönheit Blätter las,  
 Bringst du Alle in Verwirrung.  
 Und ihr Harren kennt kein Mass.  
 Der Juwel in Dschem's Pocale  
 Stammt aus and'rer Welten Schacht,  
 Du hingegen forderst einen  
 Nur aus Töpferthon gemacht.  
 O Hafis, im Tadel schwinde  
 Nicht der Tag des Heiles dir:  
 Ist die Welt doch nur vergänglich:  
 Was erwartest du von ihr?

رفتم به باغ تا که بچینم سحر کلی  
 آمد بکوش تا کهم آواز بلبل  
 مسکین چو من به عشق کلی کشته مبتلا  
 و اندر چمن فکنده ز فریاد غمغلی  
 می‌کشتم اندر آن چمن باغ و مبدم  
 می‌کردم اندر آن کل و بلبل تا مملی  
 کل یار خار کشته و بلبل ترین عشق  
 این را تغیری نه و آرا تبدلی  
 چون کرد در دلم اثر آواز عنده لب  
 کشتم چنانکه بیچ نادم تملی  
 بس کل شکفته میشود این باغ را ولی  
 کس بی بلای خار نچیدست ازو کلی  
 حافظ مدار امید فرح زین مدار کون  
 دارد هزار عیب و ندارد تفضلی

## 34.

Morgens ging ich in den Garten  
 Eine Rose mir zu pflücken,  
 Als die Töne eines Sprossers  
 Plötzlich mir das Ohr durchzücken.  
 Liebesschmerz um eine Rose  
 Fühlet, so wie ich, der Arme,  
 Und erfüllt die ganze Wiese  
 Nun mit seinem lauten Harme.

Jenes Gartens grüne Wiesen  
 Hab' ich öfters schon durchschritten,  
 Überdenkend was der Sprosser  
 Für die Rose hat gelitten.

Hold dem Dorne ist die Rose,  
 Während sie die Sprosser lieben:

Diese wechseln nicht; auch jene  
 Ist sich immer gleich geblieben.

Als mein Herz ergriffen wurde  
 Von des Sprossers lauten Klagen,

Fehlten bald mir alle Kräfte  
 Es noch länger zu ertragen.

Freilich blüh'n gar viele Rosen  
 Hier in diesem Erdenhaine:

Doch, vom Dorne unverwundet,  
 Pflückte d'rin noch Keiner eine.

Hoffe nicht, Hafis, auf Freuden  
 Von dem wechselnden Hienieden

Dem, bei Tausenden von Mängeln,  
 Nicht Ein Vorzug ist beschieden.

۳۵

زین خوش رقم که بر کل رخسار میکشی  
 خط بر صحیفه، کل و کلزار میکشی  
 اشک حرم نشین نهانخانه، مرا  
 ز آن سوی هفت پرده، ببازار میکشی  
 کاهل روی چو باد صبارا، بپوی زلف  
 هر دم بقید و سلسله درکار میکشی  
 هر دم بپاد آن لب میگون و چشم مست  
 از خلوتم بخانه، خمار میکشی  
 گفتی سر تو بسته، فتراک ما سزد  
 سهلست اگر تو زحمت این بار میکشی  
 با چشم و ابروی تو چه تدبیر دل کنم  
 ده زین گان که بر من بیمار میکشی  
 باز آ که چشم بد ز رخت دور میکنم  
 ای تازه کل که دامن ازین خار میکشی  
 حافظ دگر چه میطلبی از نعیم دهر  
 می میچشی و طره، دلدار میکشی

## 35.

Durch den Strich, den auf die Rosenwange  
 Du dir ziehest zart und fein,  
 Zieh'st du einen Strich durch's Blatt der Rose.  
 So wie durch den Rosenhain.<sup>1</sup>  
 Meine Thräne, die verborgen weilet  
 In des Auges stillem Haus,  
 Zieh'st du nun durch siebenfache Schleier?<sup>2</sup>  
 Auf den off'nen Markt heraus.  
 Durch der Locken Duft zieh'st du den Trägen,  
 Einem Morgenlüftchen gleich.  
 Immer wie in Ketten und in Banden  
 In der Thätigkeit Bereich.  
 In Erinn'ung an's berauschte Auge  
 Und die Lippe roth wie Wein,  
 Zieh'st du immer aus der stillen Klausen  
 In die Schenke mich hinein.  
 „Festgebunden sei an deinen Riemen  
 „Stets mein Haupt!“ sprachst du zu mir.  
 Leicht ist dieses, ziehst du nur die Bürde  
 Dieser Mühe erst nach dir.  
 Ob vor deinem Aug' und deiner Braue  
 Ich mein Herz wohl retten kann?  
 O des Bogens den du zieh'st und spannest  
 Straff auf mich, den kranken Mann!  
 Kehre wieder! denn von deiner Wange  
 Wend' ich ab den bösen Blick,  
 Frische Rose! doch von mir, dem Dorne,  
 Zieh'st du ja den Saum zurück.  
 Was von allen Gütern dieser Erde  
 Forderst, o Hafis, du noch?  
 Wein verkostend, zieh'st du freundlich spielend  
 An des Holden Locke doch.

۳۶

ز دلبرم که رساند نوازشِ قلمی  
 بجاست پیک صبا که همی کند کرمی  
 نمیکنم کله؛ لیکن ابر رحمت و دوست  
 بکشتزار جگر تشنگان نداد نمی  
 قیاس کردم تدبیر عقل در ره عشق  
 چو شبنمست که بر بحر میکشد رقی  
 بیما که خرقه من کرچه وقف میکند هاست  
 ز مال وقف نینمی بنام من درمی  
 چرا بیک نی قندش نمیخزند آنکس  
 که کرد صد شکر افشانی از نی قلمی  
 دلم گرفت ز سالوس و طبل زیر کلیم  
 بیما که بر در میخانه بر کنم علمی  
 طیب راه نشین درد عشق نشناسد  
 بد بدست کن ای مرده دل مسیح دمی  
 حدیث چون و چرا درد سر دهد ای دل  
 پیماله گیر و بیما ز عمر خویش دمی



## 36.

Nun, wer bringt vom Herzensräuber  
 Mir ein Schmeichelbriefchen her?  
 Wo verweilt der Ost, der Bote?  
 Ist wohl so gefällig er?  
 Nimmer klag' ich; doch des Freundes  
 Wolke der Erbarmung hat  
 Keinen Tropfen noch gethauet  
 Auf der durst'gen Herzen Saat.  
 Des Verstandes Rath erwog ich  
 Auf dem Weg den Liebe nimmt.  
 Fand, dem Nachtthau sei er ähnlich  
 Der im Ocean verschwimmt.<sup>1</sup>  
 Komm, denn wenn auch stets, als Stiftung,  
 Meine Kutt' in Schenken ruht,  
 Lautet doch auf meinen Namen  
 Keine Drachme Stiftungsgut.  
 Wesshalb man kein Zuckerröhrchen<sup>2</sup>  
 Für den Kauf des Mannes beut,  
 Der aus seinem Schreibe-Rohre  
 Hundertfältig Zucker streut?  
 Gleissnerei und Falschheit<sup>3</sup> riefen  
 Ekel schon in mir hervor:  
 Komm, denn meine Fahne pflanz' ich  
 Offen auf der Schenke Thor.  
 Nimmer kennt der Arzt am Wege<sup>4</sup>  
 Was der Schmerz der Liebe sei.  
 Todtes Herz, geh', ruf' mir einen  
 Mit Messias' Hauch herbei!  
 Das Warum und Wie besprechen,  
 Herz, nur Kopfweh macht dir das:  
 Ruh' ein wenig aus vom Leben,  
 Doch erst greife nach dem Glas!

بیا که وقت شناسان دو کون بفروشند  
 بیک پیماله می صاف و صحبت صنی  
 دوام عیش و تنعم نه شیوه عشقست  
 اگر معاشرمان بنوش نیش غمی  
 سزای قدر تو شاها بدست حافظ نیست  
 جز از نیاز شبی و دعای صجدی

Komm, denn die die Zeit begreifen  
Tauschen beider Welten Hort

Um ein Glas voll reinen Weines  
Und um eines Götzen Wort.

Eine Dauer des Genusses  
Kennt die Liebe leider nicht:

Fühle — bist du Meinesgleichen —  
Wie des Grames Fliete sticht!

Nichts besitzt Hafis, o König,  
Was entspräche deiner Macht.

Als nur Wünsche früh am Morgen.  
Und Gebete in der Nacht.

ز کوی یار می آید نسیم باد نوروزی  
 ازین باد ار مدد خواهی چراغ دل بر افروزی  
 چو کل کر خرده، داری خدا را صرف عمرت کن  
 که قارون را غلطها داد سودای زر اندوزی  
 مبی دارم چو جان صافی و صوفی میکند عیبش  
 خدایا بیچ عاقل را مبادا بخت بد روزی  
 طریق کام جستن چیست ترک کام خود کردن  
 کلاه سروری آنست کز این ترک بر دوزی  
 ندانم نوحه، قمری بطرف جویبار از چیست  
 مگر او نیز همچون من غمی دارد شبانروزی  
 جدا شد یار شیرینت کنون تنها نشین ای شمع  
 که حکم آسمانست این اگر سازی و کر سوزی  
 سخن در پرده میکویم ز خود چون غنچه بیرون آی  
 که بیش از پانچ روزی نیست حکم میر نوروزی  
 بعب علم نتوان شد ز اسباب طرب محروم  
 بیا ساقی که جالرا مهیتر میرسد روزی

## 37.

Es sind des Frühlingswindes Hauche,  
 Die von des Freundes Gau'n weh'n:  
 Du wirst mit Hilfe dieses Windes  
 Die Herzensfackel lodern seh'n.  
 Hast du, wie Rosen, Gold,<sup>1</sup> so kaufe  
 Um Gotteswillen Freude dir!  
 Denn dass Kärün in's Unglück stürzte,  
 Kam von des Golderwerbens Gier.  
 Mein Wein ist lauter wie die Seele,  
 Mag auch der Ssofi auf ihn schmah'n;  
 Gott, mög' es einem weisen Manne  
 In keiner Lage schlimm ergeh'n!  
 Wie kann man seinen Wunsch erreichen?  
 Wenn man, was man gewünscht, entbehrt:  
 Die wahre Krone ist nur jene,  
 Die dies Entbehren dir beschert.  
 Ich weiss es nicht warum am Bache  
 Die Turteltaube klagen mag?  
 Auch sie vielleicht nährt einen Kummer,  
 Wie ich ihn nähere Nacht und Tag.  
 Dein süsser Freund, er ging von hinnen,  
 Bleib' nun allein, o Fackellicht!<sup>2</sup>  
 So lautet der Beschluss des Himmels,  
 Du mögst nun wollen oder nicht.  
 Verhüllt will ich ein Wort dir sagen:  
 „Tritt aus dir selbst, der Knospe gleich,  
 „Denn nur fünf kurze Tage herrschet  
 „Die Fürstin in des Frühlings Reich.“  
 Des Wissens Stolz beraube nimmer  
 Dich dessen was dir Freude macht:  
 Komm', Schenke: ist ja doch nur Dummen  
 Das grösste Glück stets zugedacht.<sup>3</sup>

بروی نوش و رندی ورز و ترک زرق کن ای دل  
 کزین بهتر عجب دارم طریقی که بیاموزی  
 بستان رو که از بابل رموز عشق گیری یاد  
 بجالس آ که از حافظ غزل گفتن بیاموزی

Geh' hin, genieße Wein und schwelge.  
O Herz, und meide Gleissnerei!

Ich staunte, wolltest du mich lehren  
Ein Mittel das noch besser sei.

Komm auf die Flur, und von dem Sprosser  
Vernimm wie zart die Liebe spricht;

Komm in den Saal und von Hafisen  
Nimm in der Dichtkunst Unterricht.

ز آن می عشق کزو پخته شود بهر خای  
 کرچه ماه رمضانست بیماور جای  
 روزها رفت که دست من مسکین نگرفت  
 ساق شمشاد قدی ساعد سیم اندامی  
 روزه هرچند که مهمان عزیزست ای دل  
 صحبتش موهبتی دان و شدن انعامی  
 مرغ زیرک بدر خانقه اکنون نبرد  
 که نهادست بهر مجلس وعظی دای  
 کله از زاهد بدخو نکتم رسم اینست  
 که چو صبحی بدم در پیش افتد شای  
 یار من چون بخرامد بتماشای چمن  
 برسانش ز من ای پیک صبا پیغمای  
 کو حریفی که شب و روز می صاف کشد  
 بود آیا که کند یاد ز درد آشای  
 حافظا کر نهد داد دلت آصف عهد  
 کام دشوار بدست آوری از خود گامی



## 38.

Reich' von jenem Wein der Liebe  
 — Jeden Rohen kocht er gahr —

Sind wir gleich im Fastenmonde,  
 Ein gefülltes Glas mir dar!

Tage schwanden seit ich Armer  
 Nicht berührte zärtlich warm

Eines Buchsgestalt'gen Wade  
 Eines Silberleib'gen Arm.

Es erscheint, o Herz, die Faste  
 Als ein Gast hochangeseh'n:

Ein Geschenk ist sein Verweilen,  
 Eine Huld sein Weitergeh'n.

Auf die Klosterpforte flieget  
 Wohl kein kluger Vogel jetzt,

Weil man ihm in jeder Predigt  
 Eine Falle hingesezt.

Wenn ein Frömmeler mich verfolgt,  
 Klag' ich nicht: es will der Brauch,

Dass, wenn erst der Morgen graute,  
 Ihm der Abend folge auch.

Setzt mein Freund um lustzuwandeln  
 Auf die Wiese hin den Fuss,

Bote Ostwind, o dann bringe  
 Du von mir ihm einen Gruss;

Sag' ihm: „Wird, wer Früh und Abends  
 „Stets nur reinen Wein genießt,

„Sich des Mannes wohl erinnern,  
 „Der nach Hefe durstig ist?

Wird, Hafis, dir vom Āssāfe  
 Deines Herzens Recht verwehrt,

Dann erreichst durch Eigenwillen  
 Du gar schwer was du begehrt.

سحر که رهروی در سر زمینی  
 هیکفت این معما با قرینی  
 که ای صوفی شراب آنکه شود صاف  
 که در شیشه بر آرد اربعینی  
 کر انکشت سلیمانی نباشد  
 چه خاصیت دهد نقش نکیینی  
 خدا ز آن خرقه بیزارست صد بار  
 که صد بت باشدش در آستینی  
 درووها تیره شد باشد که از غیب  
 چراغی بر کند خلوت نشینی  
 مروت کچه نامی بی نشانست  
 نیمازی عرضه کن بر نازنینی  
 ثوابت باشد ای دارای خرمن  
 اگر رحمی کنی بر خوش چینی  
 نمی بینم نشاط و عیش در کس  
 نه درمان دلی نه درد دینی

## 39.

Des Morgens sprach am Rain ein Wandersmann

In Räthselart den Nachbar also an:

„Es wird der Wein, o Ssofi, dann erst klar,

„Wenn vierzig Tag' er in der Flasche war.“

Im Finger Salomon's nur liegt die Kraft:

Dem Ringe selbst fehlt jede Eigenschaft.

Schon hundertmal hat Gottes Zorn geweckt

Ein Mönchsgewand das hundert Götzen deckt.

Die Herzen dunkeln: doch vielleicht erhellt

Ein Klausner sie durch Licht aus jener Welt.

Die Grossmuth ist ein Wort zwar ohne Sinn;

Doch zu dem Zarten flehe immerhin!

Dein Lohn, o Herr der Garbe, findet sich,

Erbarm'st du eines Ährenlesers dich.

Bei Niemand kann ich Lust und Freude schau'n,

Auch Tröstung nicht und gläubiges Vertrau'n.

نه همت را امید سربلندی  
 نه نقش عشق بر لوح جبینی  
 نه حافظرا حضور درس و خاوت  
 نه دانشمندرا علم آلیقینی  
 در میخانه بنما تا پرسم  
 مآل حال خویش از ریش یینی  
 اگرچه رسم خوابان تندخو نیست  
 چه باشد که بسازی با غمینی

Auf hohe Würden hofft der Muth nicht mehr,

Vom Bild der Liebe ist das Stirnblatt leer.

Hafisen fehlt die Ruh' bei'm Unterricht,

Und Sich'res weiss selbst der Gelehrte nicht.

Zeig' mir der Schenke Thür, um mein Geschick

Dort zu erforschen durch des Sehers Blick. <sup>1</sup>

Zwar sind die Schönen hartgesinnt; allein

Kannst du nicht mild mit dem Betrübten sein?

۴.

سلیمی مسند خلت باعراقی  
 اُلاقی من یواها ما اُلاقی  
 الا ای ساربان محمل دوست  
 الی رکیبانکم طال اشتیاقی  
 درونم خون شد از نادیدن دوست  
 الا تعساً لایام الخراقی  
 خرد در زنده رود انداز و می نوش  
 بکلبانک جوانان عراقی  
 بساز ای مطرب خوش خوان و خوش کوی  
 بشعر فارسی صوت عراقی  
 جوانی باز می آرد بیامدم  
 سماع چنک و دست افشان سانی  
 می باقی بده تا مست و خوشدل  
 بیاران بر فشانم عمر باقی  
 بیاساقی بده رطل کرامت  
 سقاک الله من کاس دباقی

## 40.

Seit sich Suleïma ' nach Īrāk begeben

Liess Lust nach ihr mich manches Leid erleben.

Der du die Sänfte meiner Freundin leitest,

Wie gern bestieg' das Thier ich, das du reitest!

Der Freundin fern, quillt Blut mir aus dem Herzen;

O Fluch den Tagen bitt'rer Trennungsschmerzen!

Lass' den Verstand im Sīndērūd <sup>2</sup> begraben,

Und trinke Wein bei'm Sang Īrāk'scher Knaben!

Du Sänger, dessen Lied und Wort wir preisen,

Sing' pers'sche Verse zu Īrāk'schen Weisen! <sup>3</sup>

Es heisst der Jugend wieder mich gedenken

Der Harfenton, der Tactschlag holder Schenken.

Reich' mir den Rest vom Wein; den Rest vom Leben

Will ich, berauscht und froh, den Freunden geben.

Komm, gib den schweren Becher mir, o Schenke,

Damit dich Gott aus voller Schale trinke!

دی با نیک خواهان متفق باش  
 غنیمت دان امور اتفاقی  
 ربیع العمر فی مرعی حاکم  
 حاکم الله یا عهد التلماقی  
 مضت فرض آلوصال و ما شعرنا  
 و اتی الآن فی عین العزاقی  
 عروس بس خوشی ای دختر رز  
 ولی که که سزاوار طلاق  
 مسیحای مجرّدا برآرد  
 که با خورشید سازد هم وثاقی  
 نهانی آلتیب من وصل العذاری  
 سوی تقبیل وجه و اعتناقی  
 دموعی بعدکم لا تحقرها  
 فکم بحر جمع من السواقی  
 وصال دوستان روزی، ما نیست  
 بکو حافظ غزلهای عراقی



Vereint mit Jenen die dir sind ergeben,

Erkenn' und nütze das vereinte Streben! <sup>4</sup>

Mir grünt des Lebens Lenz auf deinen Weiden:

Gott schütze dich, du Zeit der Liebesfreuden!

Nie nützte ich die Stunde der Genüsse,

Wofür ich nun im Quell der Trennung bösse.

Du Rebentochter bist zwar schön zu nennen,

Doch muss man sich von dir zuweilen trennen.

Messias nur mit seiner freien Seele

Verdient, dass er der Sonne sich vermähle. <sup>5</sup>

Der Jungfrau Gunst muss ich, der Greis, entsagen:

Umarmung nur und Küsse darf ich wagen.

Verschmäh' sie nimmer, die dir folgt, die Zähre:

Denn kleine Bäche bilden grosse Meere.

Von Freunden trennt das Los mich immer wieder:

So singe denn, Hafis, Irāk'sche Lieder!

سحر با باد می‌گفتم حدیث آرزومندی  
 خطاب آمد که واثق شو بالطاف خداوندی  
 قلم را آن زبان نبود که سر عشق گوید باز  
 درای حد تقریرست شرح آرزومندی  
 دل اندر زلف لیلی بند و کار از عقل مجنون کن  
 که عاشقرا زیان دارد مقالات خردمندی  
 الا ای یوسف مصری که کردت سلطنت مشغول  
 پدر را باز پرس آخر کجا شد مهر فرزندی  
 سحر غزه، فتنان دوا بخشی و درد انگیز  
 بچین زلف مشک افشان دلارای و دلبندی  
 جهان پیر رخسار ترحم در جلالت نیست  
 ز مهر او چه میجویی درو بهمت چه می بندی  
 درین بازار اگر سودیست با درویش خرسندست  
 خدایا منعمم کردن بدرویشی خرسندی  
 دعای صبح و آه شب کلید کنج مقصودست  
 بدین راه و روش میرود که با دلدار پیوندی

## 41.

Von meiner Sehnsucht gab ich Kunde  
 Dem Wind in früher Morgenzeit,  
 Und eine Stimme rief: „Vertraue  
 „Auf göttliche Barmherzigkeit!“  
 Der Liebe Räthsel auszusprechen  
 Vermag des Rohres Zunge nicht:  
 Des Ausdruck's Grenzen überschreitet  
 Was aus der Sehnsucht Blicken spricht.  
 Dein Herz an Leïla's Locke knüpfend,  
 Nimm dir ein Beispiel an Mëdschnün,  
 Da alle Worte des Verstandes  
 Dem Liebenden nur Abbruch thun.  
 O du mein Joseph aus Ägypten,  
 Beschäftigt nur mit Reich und Thron,  
 Den Vater frage wo die Grenze  
 Der Liebe sei zu seinem Sohn!  
 Durch deines Schelmenblickes Zauber  
 Heil'st und erweckest du den Schmerz;  
 Durch deines Moschushaares Ringe  
 Beglück'st und fesselst du das Herz.  
 Die Welt, die zweigesicht'ge Alte,  
 Empfand des Mitleids Regung nie:  
 Was forderst du von ihrer Liebe?  
 Was knüpf'st dein Streben du an sie?  
 Nur dem zufried'nen Armen blühet  
 Auf diesem Markte ein Gewinn:  
 Gott! wolle d'rum mir Reichthum geben  
 An Armuth und zufried'nem Sinn!  
 Ein Frühgebet, ein Abendseufzer  
 Schliesst aller Wünsche Schätze auf,  
 Und du verein'st dich dem Geliebten,  
 Verfolg'st du dieses Pfades Lauf.

بهائی چون تو عالی قدر حرص استخوان تالی  
 درین آن ساید دولت که بر ناهل افکندی  
 بخوبان دل مده حافظ بین آن بیوفائیهما  
 که با خوارزمیان کردند ترکان سمرقندی  
 بشعر حافظ شیراز رقصند و می غلطند  
 سیه چشمان کشمیری و ترکان سمرقندی

Wie lang noch nähr'st du, hoher Huma,  
Dich gierig mit der Äser Kost? <sup>1</sup>

Weh' über jenes Glückes Schatten,  
Den du auf Ünverdiente goss'st!

Hafis, gib nicht dein Herz den Schönen,  
Und sieh wie schändlich treulos war

Was an den Charesmiten übte  
Die samarkand'sche Türkenschaar. <sup>2</sup>

Tönt aus Schirās ein Lied Hafisens,  
So tanzt und wälzet sich sogar

Der schwarzbeaugte Kischmirite, <sup>3</sup>  
Die samarkand'sche Türkenschaar. <sup>4</sup>

ساقیا سایه ابرست و بهار و لب جوی  
 من نکویم چه کن ار اهل دلی خود تو بکوی  
 بوی یکرنگی ازین نقش نمی آید خیز  
 دلق آلوده، صوفی بی ناب بشوی  
 سفله طبعست جهان بر کرمش تکیه مکن  
 ای جهان دیده ثبات قدم از سفله مجوی  
 کوش بکشی که بلبل بفعان میکوید  
 خواجه تقصیر مغرما کل توفیق ببوی  
 دو نصیحت کثمت بشنو و صد کنج ببر  
 از در عیش در آ و به عیب مپوی  
 روی جانان طلبی آینه را قابل ساز  
 در نه هرگز کل و نسیرین نمد ز آهن و روی  
 پیشتر ز آنگه شوی خاک در میکدها  
 یلد و روزی بر سر پرده میخانه ببوی  
 شکر آترا که دگر بار رسیدی به بهار  
 بیخ نیکی نشان و کل توفیق ببوی  
 کفتی از حافظ ما بوی ریای آید  
 آفرین بر نفست باد که خوش بردی بوی

## 42.

Wolkenschatten<sup>1</sup> sind, o Schenke.  
Lenz und Bachesufer hier:

Was du thun sollst, sag' ich nimmer,  
Sag', Beherzter, <sup>2</sup> selbst es dir!

Auf! denn dies Gemälde duftet  
Nimmer nach Einfärbigkeit: <sup>3</sup>

Wasche denn in reinem Weine  
Das befleckte Ssokleid!

Niedrig ist die Welt: misstrau  
Dieser Gnadenspenderin;

Welterfahrner, von der nieder'n  
Ford're nicht beständ'gen Sinn!

Doeh erschliess' dein Ohr und höre  
Wenn der Sprosser klagend spricht:

„Rieche zu der Gnade Rose, <sup>4</sup>  
„Meister, und versäum' es nicht!“

Horch'st du meinem Doppelrathe,  
Nennst du hundert Schätze dein:

„Tritt herein zum Thor der Freude,  
„Schlag' der Schande Pfad nicht ein!“

Willst den Seelenfreund du schauen,  
Halte ihm den Spiegel vor, <sup>5</sup>

Denn es keimt Narciss' und Rose  
Nicht aus Stahl und Erz empor;\*

Und bevor an Weinhausthüren  
Du zu Staub geworden bist,

Weile hinter'm Schenkenvorhang  
Durch zwei kurzer Tage Frist;

Und, zum Danke dass du wieder,  
Athmetest des Frühlings Luft,

Pflanz' des Wohlthuns Baum, dich labend  
An der Gnadenrose Duft!

„Von Hafis“ — so sprachst du — „wehet  
„Stets ein Gleissnerduft uns an.“

Deine Sinne muss man loben:  
Fein ist dein Geruchsorgan!

سلام الله ما کر آلیمالی  
 و جادوت آلمانی و آلمانی  
 علی وادی الاراک و من علیها  
 و دارِ بالّوی فوق آلمالی  
 دعا کوی غریبان جهانم  
 و ادعو بالّواتر و آلتوالی  
 بهر منزل که روی آرد خدایا  
 نکه دارش بحفظ لایزالی  
 منال ای دل که در زنجیر زلفش  
 همه جمعیتست آشفته حالی  
 اموت صبابه یا لیت شعری  
 متی نطق البشیر عن آلوصلی  
 فنجبک راحتی فی کلّ حین  
 و ذکرک مؤنسی فی کلّ حالی  
 سویدای دل من تا قیامت  
 مباد از سوز و سودای تو خالی



## 43.

Gottes Heil, so lang die Nächte  
 Immer wiederkehren,  
 Und der Laute und der Zither <sup>1</sup>  
 Zweigespräche währen!  
 Ferner Heil dem Dornenthale, <sup>2</sup>  
 Ihm auch der's bewohnet,  
 Und dem fahnenreichen Zelte  
 Das auf Sande thronet!  
 Jedem Fremdlinge hienieden  
 Wünsch' ich Glück und Sogen:  
 Darum bet' ich unablässig,  
 Bete allerwegen.  
 Lass, o Gott, wohin auch immer  
 Er sich möge wenden,  
 Deinen Schutz ihm angedeihen,  
 Und ihn nimmer enden!  
 Ruhig, Herz! denn die die Ketten  
 Seiner Locken tragen,  
 Finden in der wirr'sten Lage  
 Ordnung und Behagen.  
 Ich erliege noch der Sehnsucht:  
 Hätt' ich doch nur Kunde,  
 Wann mir Nachricht vom Genusse  
 Wird aus Botenmunde?  
 Deine Lieb' ist meine Wonne,  
 Ist's an jedem Tage,  
 Und dein Nam' ist mein Gefährte,  
 Ist's in jeder Lage.  
 Bis zum Aufersteh'n der Todten  
 Sollen heisse Triebe,  
 Dir geweiht, mein Herz erfüllen.  
 Und die höchste Liebe.

کجا یابم وصال چون تو شاهی  
 من بد نام و رند لا الهی  
 ز خطت صد جمال دیگر افزود  
 که عمرت باد صد سال جلالی  
 بر آن نقاش قدرت آفرین باد  
 که کرد مه کشد خط هلالی  
 تو می باید که باشی در نه سهامست  
 زیان مایه جاهی و مالی  
 خدا داند که حافظرا غرض چیست  
 و علم الله حسبی من سؤالی

Find' ich irgendwo Genüsse,  
 Wie bei dir, o König?  
 Mir, dem Zeeher, dem Verrufnen,  
 Liegt am Ander'n wenig.  
 Weil dir hundert neue Reize  
 Hat dein Flaum gegeben,  
 Soll durch hundert Ruhmesjahre<sup>3</sup>  
 Währen auch dein Leben!  
 Jenem Maler, dem allmächt'gen,  
 Muss man Beifall zollen,  
 Der des Neumonds Strich gezogen  
 Um den Mond, den vollen.<sup>4</sup>  
 Wenn nur du dein Dasein frifest,  
 Kann die hohen Ehren  
 Und des Reichthums Capitale  
 Man gar leicht entbehren.  
 Weiss der Herr doch, was Hafisens  
 Absicht sei hienieden;  
 Kennt erst Gott, was ich verlange,  
 Bin ich schon zufrieden.

۴۴

سلامی چو بوی خوش آشنایی  
 بدان مردم دیده، روشنائی  
 درودی چو نور دل پارسایان  
 بدان شمع خلو تکمه پارسائی  
 نمی بینم از بیدمان هیچ بر جای  
 دلم خون شد از غصه ساقی کجائی  
 می صوفی افکن کجا می فروشد  
 که در تاهم از دست زهد ریائی  
 رفیقان چنان عهد صحبت شکستند  
 که کوئی نبودست خود آشنائی  
 ز کوی مغان رخ مگردان که آنجا  
 فروشد مفتاح مشکل کشائی  
 عروس جهان کرچه در حد حسنست  
 ز حد میبرد شیوه، بیوفائی  
 دل خسته، من کرش بهتی هست  
 نخواهد ز سنگین دلان مومیائی

## 44.

Grüsse, lieblich wie der Freundschaft Däfte,

Send' ich jenem hellen Augensteru;

Wünsche, leuchtend wie das Herz der Frommen,

Send' ich jenem Tugendlichte gern.

Keinen Freund erblick' ich mehr; es blutet

Mir das Herz; wo weilst du, Schenke? sprich:

Wo verkauft man Wein, der Ssofis meistert?

Denn in Gluth versetzt das Heucheln mich.

Die Gefährten, als ob niemals Freundschaft

Uns verbunden, brachen schnöd ihr Wort.

Wende dich nicht ab vom Schenkengaue:

Schlüssel gibt's, die Alles öffnen, dort.

Diese Welt ist zwar ein schönes Bräutchen,

Doch verletzt sie arg der Treue Pflicht,

Und mein wundes Herz, voll edlen Muthes,

Heischt von Felsenherzen Balsam nicht.

بیاموزمت کیمیای سعادت  
 ز هجرت بد جدائی جدائی  
 مرا که تو بگذاری ای نفس طامع  
 بسی پادشاهی کنم در کدائی  
 مکن حافظ از جور دوران شکایت  
 چه دانی تو ای بنده کار خدائی

Will des Glückes Alchimie dich lehren:

Lass, o lass mit Bösen dich nicht ein!

Gier'ge Seele! Lässt du mich gewähren,

Werd' ich Bettler bald ein Kaiser sein.

Klage nicht, Hafis, gib dich zur Ruhe:

Weiss der Knecht was der Gebieter thue?

سحرم با توف میخانه بدولت خواهی  
 گفت باز آی که دیرینه، این درکاهی  
 همچو جم جرمه، می کش که ز سر ملکوت  
 پرتو جام جهان بین دهدت آگاهی  
 بر در میکرده زندان قلندر باشند  
 که ستانند و دهند افسر شاهنشاهی  
 خشت زیر سر و بر تارک بفت اخترهای  
 دست قدرت نکر و منصب صاحب جاهی  
 سر ما و در میخانه که طرف بامش  
 بفلك بر شده دیوار بدین کوتاهی  
 با کدایان در میکرده ای سالک راه  
 بادب باش که از سر خدا آگاهی  
 اکر ساطنت فقر بختند ای دل  
 لمترین ملک تو از ماه بود تا ماهی  
 قطع این مرحله بی بهرهی خضر مکن  
 ظلماتست ترس از خط کمراهی



## 45.

Eine Stimme in der Schenke  
 Rief mir Morgens diese Worte  
 Freundlich zu: „O kehre wieder,  
 „Dien'st ja lang an dieser Pforte!  
 „Trinke Wein, wie Dschem; — vom Jenseits  
 „Wirst du, was es birgt, erfahren  
 „Aus dem Glase, dessen Strahlen  
 „Diese Welt dir offenbaren.“  
 Man erblickt am Schenkenthore  
 Trunk'ne Käländere weilen,  
 Sie, die Kronen von Monarchen  
 Nach Belieben dort vertheilen.  
 Unterm Haupte einen Ziegel,  
 Ruht ihr Fuss auf sieben Sternen! <sup>1</sup>  
 Schaue sie, willst du die Grösse  
 Und die Würde kennen lernen!  
 Von dem Thor der Schenken trennet  
 Sich mein Haupt nun nimmer wieder:  
 Denn ihr Dach stösst an den Himmel,  
 Ist ihr Wall auch noch so nieder.  
 Bettler an dem Schenkenthore  
 Musst du hoch in Ehren halten.  
 Wandersmann, wenn du begriffen  
 Gottes räthselhaftes Walten!  
 Macht man dich, o Herz, zum Herrscher  
 In der Armuth weiten Reichen,  
 Wird dein kleinstes Land vom Monde  
 Bis hinab zum Fische reichen. <sup>2</sup>  
 Unternimm die Reise nimmer,  
 Geht nicht Chiser dir zur Seite:  
 Finster ist die Bahn; ich fürchte,  
 Dass dein Fuss dich irre leite.

حافظ خام طبع شرمی ازین قصه بدار  
 عملت چیست که مزدش دو جهان میخوانی  
 تو در فقر ندانی زدن از دست مده  
 مسند خواجهکی و مجلس توران شاهی

Schäme dich, Hafis, der Worte,  
Du, in roher Gier befangen:  
Denn was that'st du, um zum Lohne  
Beide Welten zu verlangen?  
Kannst an's Armuthsthor nicht klopfen,  
Halte denn für alle Fälle  
Dich an Tūrāschāh's Gesellschaft  
Und an seine hohe Stelle.

سینه مالامال دردست ای دریغا مرهی  
 دل ز تنهایی بجان آمد خدایا مهدی  
 چشم آسایش که دارد از سپهر تیز رو  
 ساقیا جای بیماور تا بیاسایم دی  
 خیز تا خاطر بدان ترک سمرقندی دیم  
 کز نسیمش بوی جوی مولیان آید هی  
 زیرکی را کفتم این احوال بین خندید و گفت  
 صعب کاری بو العجب حالی پریشان عالمی  
 سوختم در چاه صبر از بهر آن شمع چکل  
 شاه ترکان غافست از حال ما کو رستمی  
 در طریق عشقبازی امن و آسایش بلاست  
 ریش باد آن دل که با درد تو خواهد مرهی  
 اهل کام و نازرا در کوی زندان راه نیست  
 رهروی باید جهانسوزی نه خامی بی غمی  
 آدمی در عالم خلکی نمی آید بدست  
 عالمی دیگر ببناید ساخت و ز نو آدمی  
 کریم حافظ چه سنجید پیش استغنائی عشق  
 کاندین طوفان نماید هفت دریا شبنمی

## 46.

Voll von Schmerz ist meine Brust:  
 Gebt, ach, was sie heile mir!  
 Einsamkeit entseelt mein Herz:  
 Wär', o Gott, ein Trauter hier!  
 Hoffst vom schnellen Himmelsrad'  
 Irgend wer der Ruhe Glück?  
 Schenke, bring' ein Glas; ich will  
 Ruhen einen Augenblick.  
 Auf! Dem Türken Sāmārkānd's  
 Weihe ich mein Herz fortan,  
 Denn es bringt sein sanfter Wind  
 Däfte mir vom Müllān.<sup>1</sup>  
 Einem Klugen sagt' ich einst:  
 „Sieh, so ist es hier bestellt!“  
 Lachend sprach er: „Schwierig ist's:  
 „Wirr und seltsam ist die Welt.“  
 Hab' im Brunnen der Geduld  
 Für das Licht Tschigil's gebrannt;  
 Doch der Schah der Türken schläft:  
 Ist denn kein Rüstēm zur Hand?<sup>2</sup>  
 Misslich auf der Liebe Pfad  
 Ist die Ruh' und Sicherheit:  
 Darum blute jedes Herz  
 Das zu heilen sucht dein Leid.  
 Kein Verwöhnter schlägt die Bahn  
 Zu dem Gau der Zecher ein:  
 Wer d'rauf wandelt muss verbrannt,  
 Darf nicht roh<sup>3</sup> und schmerzlos sein.  
 Trifft man auf der ird'schen Welt  
 Doch nicht Einen Menschen an!  
 Eine neue Welt thut Noth,  
 Und ein neuer Adam dann.  
 Stolze Liebe kümmert's nicht,  
 Weint Hafis auch noch so sehr:  
 Dieser Sündfluth,<sup>4</sup> ach, erscheint  
 Nur als Thau das Siebenmeer.<sup>5</sup>

۴۷

ساقی بیا که شد قرح لاله پر ز می  
 طامات تا بچند و خرافات تا بجی  
 بگذر ز کبر و ناز که دیدست روزگار  
 چمن قبای قیصر و طرف کلاه کی  
 هشیار شو که مرغ چمن مست کشت بان  
 بیدار شو که خواب عدم در پیست هی  
 خوش نازخانه میچمی ای شاخ نوبهار  
 کاشفتنگور مبادت از آسیب باد دی  
 بر مهر چرخ و شیوه، او اعتماد نیست  
 ای وای بر کسی که شد ایمن ز مکر وی  
 فردا شراب کوثر و حور از برای ماست  
 و امروز نیز ساقی، مهر و جام می  
 ماد صبا ز عهد صبی یاد میدید  
 جان دارویی که غم برد در ده ای صبی  
 حشمت مبین و سلطنت کل که کترد  
 قشاش باد هر درقشرا بزیر پی

## 47.

Schenke, komm! Das Glas der Tulpe  
 Ist bereits gefüllt mit Wein:  
 Bis wie lang noch Mönchsgebräuche,  
 Und bis wann noch Faselei'n?  
 Lass denn Stolz und Sprödsinn fahren:  
 Sah die Zeit doch oft zuvor  
 Wie ein Kaiser seinen Mantel,  
 Seine Kron' ein Fürst verlor.  
 Werde nüchtern, denn schon trunken  
 Ist der Vogel auf der Flur;¹  
 Werde wach, denn Todessehlummer  
 Ist bereits dir auf der Spur.  
 Wie du dich so reizend schaukelst,  
 Holder Zweig des Lenzes du!  
 Fügten doch des Winters Stürme  
 Nie ein Ungemach dir zu!  
 Auf des Himmels Liebesblicke  
 Darf man keine Hoffnung bau'n:  
 Zu beklagen sind die Menschen  
 Die dem Listigen vertrau'n.  
 Morgen werd' ich durch die Huris  
 Und den Wein Kjéwsēr's erfreut;  
 Durch den mondgesicht'gen Schenken  
 Und das volle Weinglas heut.  
 An der Kindheit Tage mahnet  
 Mich der laue Morgenwind;  
 Gib der Seele doch ein Mittel  
 Das den Gram verschleicht, o Kind!  
 Sich nicht auf den Prunk und Schimmer  
 Den zur Schau die Rose trägt:  
 Wird doch jedes ihrer Blätter  
 Von dem Winde weggefeht.

در ده بباد حاتم طی جام یک منی  
 تا نامه سیاه بخیلان کنیم طی  
 آن می که داد رنگ و لطافت بارغوان  
 بیرون فکند لطف مزاج از رخس بخوی  
 مسند بباغ بر که بخدمت چو بندکان  
 استاده است سرو و کمر بسته است نی  
 بشنو که مطربان چمن راست کرده اند  
 آهنگ چنک و بریط و آواز عود و نی  
 حافظ حدیث سحر فریب خوشت رسید  
 تا حد مصر و چین و باقصای روم و ری



Gib zu Hatem Thai's Erinn'ung  
 Einen schweren Becher her;  
 In der Geiz'gen schwarzem Buche  
 Blätt're ich dann nimmermehr.<sup>2</sup>  
 Jenen Wein, der Farb' und Anmuth  
 Mitgetheilt dem Ergwanstrauss,  
 Schwitzt die Anmuth seines Innern  
 Nun durch seine Wange aus.  
 Trag' das Kissen in den Garten,  
 Denn zum Dienste stellt sich an  
 Die Zipresse, und den Gürtel  
 Hat das Rohr schon angethan.<sup>3</sup>  
 Horch, die Sänger auf der Wiese  
 Stimmten zu der Liebe Sang  
 Harfe, Barbiton und Laute  
 Und der Flöte sanften Klang!  
 Schon gelangt, Hafis, die Kunde  
 Deiner holden Zauberei  
 Bis nach China und Egypten  
 Und bis weit nach Rum und Rai.<sup>4</sup>

شهرست پر ظریفان دز هر طرف نکاری  
 یاران صلاهی عشقت کر میکنید کاری  
 چشم جهان نبیند زین تازه تر جوانی  
 در دست کس نیفتد زین خوبر شکاری  
 جسمی که دیده باشد از روح آفریده  
 زین خاکیمان مبادا بر دامنش غباری  
 چون من شکسته را از پیش خود چه رانی  
 کم غایت توقع بوسیست یا کناری  
 می یغشست بشتاب وقتی خوشست دریاب  
 سالی دگر که دارد امید نو بهاری  
 در بوستان حریفان مانند لاله و گل  
 هر یک گرفته جای بر یاد روی یاری  
 چون این که کشایم دین راز چون نمایم  
 دردی و سخت دردی کاری و صعب کاری  
 هر تار موی حافظ در دست زلف شوخیست  
 مشکل بود نشستن در اینچنین دیاری

## 48.

Eine Stadt voll Zarter gibt es,  
 Üb'rall prangt daselbst ein Bild: <sup>1</sup>  
 Freunde, hört den Ruf der Liebe,  
 Seid zu handeln Ihr gewillt!  
 Einen Jüngling frisch wie diesen  
 Schaut wohl nie das Aug' der Welt,  
 Wie auch keine schön're Beute <sup>2</sup>  
 Je in Menschenhände fällt.  
 Sah man jemals einen Körper,  
 Der so ganz aus Geist bestand?  
 Hänge nie von Staubgebornen  
 Sich ein Staub an sein Gewand! <sup>3</sup>  
 Wesshalb weisest du so grausam  
 Mich Gebrochenen von dir?  
 Einen Kuss nur, ein Umarmen  
 Mehr erwart' ich nimmer mir.  
 Lauter ist der Wein, d'rum eile,  
 Schön die Zeit, d'rum freue dich!  
 Wer verlässt wohl auf den Frühling  
 In dem nächsten Jahre sich?  
 Gleich der Tulpe und der Rose  
 Halten Zecher in dem Hain,  
 Eingedenk der Freundeswange  
 Einen Becher voll von Wein.  
 Kann ich diesen Knoten lösen?  
 Mach' ich dieses Räthsel klar?  
 Ist es doch ein hartes Leiden  
 Und ein schweres Werk fürwahr!  
 Jedes Haar Hafisens fesselt  
 Eines Schelmes Lockenhand;  
 Misslich ist es d'rum geworden  
 Zu bewohnen solch ein Land.

۴۹

صبا تو نکبت آن زلف مشکبو داری  
 بیدار بمانی که بوی او داری  
 دلم که کوهر اسرار حسن و عشق دروست  
 توان بدست تو دادن کرش نکو داری  
 قبابی حسن فروشی ترا برآزد و بس  
 که همچو کل همه آئین رنگ و بو داری  
 دم از مالک خوبی چو آفتاب زدن  
 ترا رسد که غلامان ماهر داری  
 در آن شمایل مطبوع هیچ نتوان گفت  
 جز این قدر که رقیبان تندخو داری  
 نوای بلبلت ای کل کجا پسند افتد  
 که کوش هوش بمرغان هرزه کو داری  
 بجرعه تو سرم مست کشت نوشت باد  
 خود از کدام خست این که در سبزه داری  
 بسرکشی خود ای سرو جویبار مناز  
 که کر باو رسی از شرم سر فرو داری

## 49.

Düfte jener Moschuslocke  
 Hauch'st du aus, o Morgenluft:  
 Bleibe mir als Angebinde,  
 Denn du mahn'st an Seinen Duft.  
 Dies mein Herz, worin der Schönheit  
 Und der Liebe Perle ruht,  
 Könnte ich gar leicht dir schenken,  
 Wahrtest du es nur auch gut.  
 Das Gewand der stolzen Reize  
 Passt nur deinem Wuchs allein,  
 Denn die Eigenschaft der Rose:  
 Duft und Farbe, nennst du dein.  
 Anspruch machen wie die Sonne  
 Auf der Schönheit weites Reich  
 Kömmt dir zu, denn Diener hast du  
 An Gesicht dem Monde gleich.  
 Deine holden Eigenschaften  
 Trifft der einz'ge Vorwurf nur,  
 Dass du Wächter um dich duldest  
 Von gar trotziger Natur.  
 Rose, kannst du Lust empfinden  
 Bei des Sprossers Melodien,  
 Du, die plauderhaften Vögeln  
 Des Verstandes Ohr gelieh'n?  
 Mich berauschte deine Hefe;  
 Deinem Wohle einen Toast!  
 Doch aus welchem Krüge fliesset  
 Was du in der Kanne hast?  
 Trotze nicht auf deine Spröde,  
 Du Zipresse dort am Bach,  
 Denn in Seiner Nähe neigest  
 Du das Haupt bedeckt mit Schmach!

دعاش کردم و خندان بر زیر لب می‌گفت  
 که کیستی تو و با من چه گفت و کو داری  
 ز کنج صومعه حافظ مجوی جوهر عشق  
 قدم بردن نه اگر میل جست و جو داری

Als ich für Sein Wohl gebetet,  
Lacht' er schlau und sprach zu mir:

„Du, wer bist du und was hast du  
„Denn mit mir zu reden hier?“

Such', Hafis, der Liebe Perle  
In der Zelle Winkeln nicht:

Tritt heraus, wenn sie zu suchen  
Es an Lust dir nicht gebricht.

۵۰

طفیل هستی، عشقند آدمی و پری  
 ارادتی بنما تا سعادت بیبری  
 چو مستعد نظر نیستی وصال مجوی  
 که جام جم نکند سود وقت بی بصری  
 می صبح و شکر خواب صبحدم تا چند  
 بعذر نیم شبی کوش و کریم، سحری  
 بیما و سلطنت از ما بخر بایه، حسن  
 و زین معامله غافل مشو که حیف خوری  
 بکوش خواجه تو از عشق بی نصیب مباش  
 که بنده را نخرد کس بعیب بی مری  
 چو هر خبر که شنیدم دری بحیرت داشت  
 ازین سپس من و مستی و وضع بیخبری  
 تو خود چه لعبتی ای نازنین شعبده باز  
 نه در برابر چشمی نه غایب از نظری  
 هزار جان مقدس بسوخت زین غیرت  
 که هر صباح و مسامع مجلس دگری



## 50.

Dem gelad'nen Gast: der Liebe, folget  
Ungeladen Mensch und Perisohn;

Lass es nicht am eig'nen Willen fehlen,  
Und als Lohn trägst du das Glück davon.

Suche nicht die Wonne des Genusses,  
Wenn des Sehens Gabe dir gebricht: <sup>1</sup>

Denn der Becher den einst Dschem besessen,  
Nützt dir ja, bist du erblindet, nicht.

Wirst du lang noch Morgenwein genießen  
Und des Morgenschlammers Süßigkeit?

Flehe Mitternachts um Schuldvergebung  
Und um Thränen in der Morgenzeit!

Komm und kaufe alle meine Länder  
Um der Schönheit reiches Capital:

O versäume diesen Handel nimmer,  
Denn du fühltest sonst der Reue Qual.

Lass es dein Bestreben sein, o Meister,  
Theil zu haben an der Liebe Glück:

Denn es kauft ja Niemand einen Sklaven,  
Dem Talente mangeln und Geschick.

Alles was von Liebe ich erfahren,  
Führt hinaus auf der Verwund'rung Flur,

Darum will ich künftig mich berauschen  
Und als Unerfahr'ner handeln nur.

Welch' ein Püppchen bist du denn, o Zarter,  
Der durch Gaukeleien mich bestrickt?

Steh'st du doch dem Aug' nicht gegenüber  
Und bist dennoch nie dem Blick entrückt.

Tausende von frommen, heil'gen Seelen  
Sind bereits aus Eifersucht verbrannt,

Weil man jede Nacht und jeden Morgen  
Dich als Licht in ander'n Sälen fand.

دحای گوشه نشینان بلا بگرداند  
 چرا بگوشه چشمی با نمی نکری  
 ز من بحضرت آصف که می برد پیغام  
 که یاد گیر دو مصرع ز من بنظم دری  
 بیا که وضع جهانرا چنانکه من بینم  
 کر امتحان بکنی می خوری و غم نخوری  
 کلاه سروریت کج مباد بر سر حسن  
 که زیب بخت و سزاوار تخت و تاج زری  
 طریق عشق طریقی عجب خطرناکست  
 نعوذ بالله اگر ره با منی نبری  
 بیوی زلف و رخت می روند و می آیند  
 صبا بغالیه سالی و کل بجاده کری  
 بهمن همت حافظ امید هست که باز  
 اری اسام لیلای ایلمه آلمری

Durch Gebete frommer Winkelsitzer <sup>2</sup>  
 Wendet sonst man Unglück ab von sich:  
 Weshalb blickst du also freundlich nimmer  
 Mit dem Winkel nur des Aug's auf mich?  
 O wer ist es der in meinem Namen  
 Einen Gruss hin zum Ässäfe trägt?  
 Diesen Vers von mir in pers'scher Sprache  
 Halt' er im Gedächtniss eingeprägt:  
 „Komm, und hast du dieses ird'sche Treiben  
 „So erprobt, wie es mein Blick geschaut,  
 „Nun, so machst du nur mit Bechern Weines,  
 „Nicht mit Sorgenbechern dich vertraut.“  
 Auf dem anmuthsvollen Haupte sitze  
 Nimmer schief der Herrschaft Mütze dir, <sup>3</sup>  
 Denn des reichsten Glückes bist du würdig,  
 Und des Thron's und gold'ner Kronen Zier.  
 Jede Strasse die zur Liebe führet  
 Birgt Gefahren wunderbarer Art;  
 Vor dem Schmerze kein Asyl zu finden  
 Halte Gott in Gnaden dich bewahrt!  
 Sich nach deiner Lock' und Wange sehnend  
 Müssen rastlos hin und wieder zieh'n  
 Morgenwinde die nach Bisam duften,  
 Rosen die in holder Anmuth blüh'n.  
 Durch den Segen von Hafisens Muthe  
 Nähre ich die Hoffnung, abermal  
 Märchen meiner Leïla zu vernehmen  
 In der Nacht erhellt vom Mondesstrahl. <sup>4</sup>

ای با غم تو مارا پیوند لا یزالی  
 قد ضاع فی هواکم عمری و لا ابالی  
 عیش سکن کویت هر بی خبر چه داند  
 یا لیت لی مجالا فی ذلک آکحوالی  
 از آب دیده یارا شد رازم آشکارا  
 ارحم علی دموعی یا من علمت حالی  
 خوابان وفا ندارند ای جمع پاکبازان  
 لا ترقبوا وفا عن صاحب آبکمالی  
 ما تشنه لب گذشته بر آب زندگانی  
 یا ساقیا اغثنی من شربة الزلالی  
 من ترک دین و دنیا کردم ز آرزویت  
 جاوزت فی هواکم عن حب جاه و مالی  
 حافظا اگر بمیرد بر خاک آستانت  
 قد صار ذا حیات کانت بلا زوالی

## 51.

O du, mit dessen Grame mich  
 Vereint ein ew'ges Band!  
 Ich klage nicht, wenn fruchtlos auch  
 Um dich mein Leben schwand.<sup>1</sup>  
 Das Glück der Hunde deines Gau's  
 Begreift nicht wer's nicht kennt;  
 O wär' in jener Gegend doch  
 Zu wohnen mir vergönnt!  
 Mein nasses Auge gab, o Freund,  
 Dir mein Geheimniß Preis:  
 Erbarm' dich meiner Thränen, du  
 Der was mir mangelt weiss!  
 Kein Schöner kennt der Treue Pflicht:  
 Ihr mit dem reinen Sinn,  
 Erwartet Treue nicht von dem,  
 Dem Schönheit ward verlieh'n!  
 Vorbei am Lebensquelle ging  
 Mit durst'ger Lippe ich:  
 So labe denn, o Schenke, du  
 Mit süßem Wasser mich!  
 Verlassen hab' ich dir zu Lieb'  
 Den Glauben und die Welt,  
 Aus Leidenschaft für dich entsagt  
 Der Ruhmsucht und dem Geld;  
 Und wenn auf deiner Schwelle Staub  
 Hafis sein Leben schliesst,  
 So lebt ein neues Leben er  
 Das unvergänglich ist.

ای ز شرم عارضت کل کرده خوی  
 پر عرق پیش عقیقت جام می  
 ژاله بر لاله است یا بر کل کلاب  
 یا بر آتش آب یا بر روت خوی  
 می شد از چشم آن کان ابرو و دل  
 از پیش میفت و کم میکرد پی  
 امشب از زلفش نخواهم داشت دست  
 رو مؤذن بانک میزن کو که حی  
 چنک را در دست مطرب نه دی  
 کو رکش بخاش و بخروش ز پی  
 عود بر آتش نه و منقل بسوز  
 غم مدار از شدت سرمای دی  
 با تو زین پس کر فلک خواری کند  
 باز کو در حضرت دارای ری  
 خسرو آفاق بخش آن کز سخاش  
 نامه حاتم و نامش کشت طی

## 52.

O du, vor dessen holder Wange  
 Vom Nass der Scham die Rose träuft,  
 Und dessen Onix gegenüber  
 Von Schweiss das Weinglas überläuft! <sup>1</sup>  
 Ist es nicht Morgenthau auf Tulpen,  
 Auf Rosen Rosenwasser nicht?  
 Ist's Wasser nicht auf Feuer, oder  
 Ist's Schweiss auf deinem Angesicht?  
 Der Holde mit den Bogenbrauen  
 Entschwand dem Auge, und mein Herz,  
 Indem es seine Spur verfolgte,  
 Verlor die eig'ne Spur im Schmerz.  
 Ich trenne heute Nacht die Hände  
 Von seiner Locke nimmermehr;  
 Geh' Müëšîn, und ruf' die Worte:  
 „Der Alllebendige ist Er!“ <sup>2</sup>  
 Vertrau' die Harfe nur ein Weilehen  
 Der zarten Hand des Sängers an,  
 Dass er die Ader wund ihr reisse  
 Und seinen Sang beginne dann! <sup>3</sup>  
 Leg' Aloe auf des Feuers Flamme,  
 Thu' Gluth in den Mănkāl <sup>4</sup> hinein,  
 Und lass dann alle Sorge fahren,  
 Mag noch so kalt der Winter sein!  
 Gibst dich der ungerechte Himmel  
 In Zukunft der Verachtung Preis,  
 Magst bei'm Dărā du dich beklagen,  
 Dem Herrscher im Gebiete Rai's, <sup>5</sup>  
 Dem Fürsten, der die Welt verschenket,  
 Und Grossmuth übt in solchem Mass,  
 Dass man bereits Hătēm's Geschichte  
 Und seinen Namen d'rob vergass. <sup>6</sup>

آنکہ بہر جرعهٔ جانِ می دہد  
 جان او بہستان و جامی دہ بوی  
 جامِ می پیش آر و چون حافظِ مخور  
 غم کہ جم کی بود یا کاوس کی



Dem Mann, dem für ein Bischen Hefe  
Die Seele nicht zu theuer war,  
Dem raube denn auch du die Seele,  
Und reich' ihm einen Becher dar! '   
Nimm dir ein Glas, gefüllt mit Weine!  
H a f i s e n gleich, soll's im Genuss  
Dich nimmer stören, zu ergründen  
Wann Dschem gelebt und wann Kjāwūs?

بیمار باده و بازم رها ن ز مخموری  
 که هم بباده توان کرد دفع رنجوری  
 بهیچ وجه نتابد فروغ مجلس انس  
 مکر بروی نثار و شراب انگوری  
 بسحر غمزه، فتنان خویش غره مباحش  
 که آزمودم سودی نداشت مغروری  
 ادیب چند نصیحت کنی که عشق مبار  
 که بهیچ نیست ادب این سخن بدستوری  
 بعشق زنده بود جانِ مرد صاحب دل  
 اگر تو عشق نداری پرو که معذوری  
 بیک فریب بدام صلاح خویش از دست  
 دریغ ز آن همه زهد و صلاح و مستوری  
 رسید دولت وصل و گذشت محنت هجر  
 نهاد کشور دل باز رو بمعموری  
 بهر کسی نتوان گفت درد او حافظ  
 بدان کمو که کشیدست محنت دوری

## 53.

O bringe Wein, befreiend mich  
 Von seiner Folgen Qual!  
 Es heilet ja die Krankheit nur  
 Ein voller Weinpocal.  
 Kein Licht erhellt mit solchem Glanz  
 Den traulichen Verein  
 Wie eines Schönen Angesicht  
 Und wie der Traubenwein.  
 Sei nicht so stolz auf deines Blick's  
 Geheime Zauberkraft:  
 Hat doch Erfahrung mich gelehrt,  
 Dass Stolz nie Nutzen schafft.  
 Du Mann von Bildung, wardest du  
 Noch lang vor Liebe mich?  
 In solchen Worten — mit Verlaub —  
 Zeigt keine Bildung sich.  
 Die Seele des Beherzten lebt  
 Durch Liebe nur allein:  
 Zieh' hin, wenn du sie nie gefühlt!  
 Entschuldigt magst du sein.  
 Ich gab für einen einz'gen Blick  
 Dass eig'ne Heil schon hin;  
 Weh über Heil und Frömmigkeit  
 Und über Tugendsinn!  
 Schon nahte des Genusses Glück  
 Und Trennungsleid verschwand,  
 Und eine neue Blüthenzeit  
 Brach an im Herzensland.  
 Hafis, du kannst nicht Jedermann  
 Vertrau'n den Schmerz um Ihn:  
 Doch dem, der Trennungsleid empfand,  
 Vertrau' ihn immerhin.

ای باد نسیم یار داری  
 ز آن نفخه مشکباز داری  
 ز نهار ممکن درازدستی  
 با طره او چه کار داری  
 ای گل تو کجا و روی زیباش  
 او مشک و تو بار خار داری  
 ریحان تو کجا و خط سبزش  
 او تازه و تو غبار داری  
 ز کس تو کجا و چشم مستش  
 او سرخوش و تو خمار داری  
 ای سرو تو با قد بلندش  
 در باغ چه اعتبار داری  
 ای عقل تو با وجود عشقش  
 در دست چه اختیار داری  
 روزی برسی بوصل حافظ  
 کر طاقت انتظار داری

## 54.

Des Freundes Wohlgeruch  
 Verhauchst du, sanfte Luft:  
 Hauchst du wohl desshalb nur  
 So süßen Moschusduft?  
 Hab' Acht und strecke doch  
 Nicht immer aus die Hand!  
 Was hast du denn zu thun  
 Mit seinem Lockenband?  
 Was bist, o Rose, du  
 Vor seinem Angesicht?  
 Er ist an Moschus reich;  
 Du trägst den Dorn, der sticht;  
 Was bist du, Königskraut,  
 Vor seines Flaumes Grün?  
 Er blühet zart und frisch,  
 Du welkst im Staube hin.  
 Was bist, Narcisse, du  
 Vor seinem Augenpaar?  
 Es hat ein Räuschchen nur,  
 Doch du besäuf'st dich gar;  
 Und du, Cipressenbaum?  
 Wenn seinen schlanken Bau  
 Man dir entgegenstellt,  
 Wer schätzt dich in der Au?  
 Wo's seine Liebe gilt,  
 O klügelnder Verstand,  
 Bleibt da die freie Wahl  
 Dir ferner in der Hand?  
 Du kömmst an's Liebesziel  
 Einst sicher noch, Hafis,  
 Wenn dich nur Kraft und Muth  
 Beim Harren nicht verliesse.

بنید آمد رسوم بیوفائی  
 نماند از کس نشان آشنائی  
 برند از فاقه نبرد هر خنجر  
 کنون اهل هنر دست کدائی  
 کسی کو فاضلت امروز در دهر  
 نمی بیند ز غم یکدم ربائی  
 و لیکن جاهلست اندر تنعم  
 متاع او چو هست این دم بهائی  
 و کر شاعر بگوید شعر چون آب  
 که دل را ز آن فزاید روشنائی  
 بنفشندش جوی از بخل و امساک  
 اگر خود فی آئین باشد سنائی  
 خرد در گوش هوشم دی همگفت  
 پرو صبری بکن در بی نوائی  
 قناعتا بضاعت ساز و میسوز  
 درین درد و غم چون بی نوائی  
 بیا حافظ بجان این پند بشنو  
 که کر از پا در افتی با سر آئی

## 55.

Die Sitte ungefreu zu sein  
 Zeigt klar sich jedem Blick,  
 Und keine Spur von Freundschaft blieb  
 Bei Menschen mehr zurück.  
 Es hält der hochverdiente Mann  
 — Denn Armuth dränget ihn —  
 Jetzt jedem niederträcht'gen Wicht  
 Die Hände bettelnd hin;  
 Und Keiner, den ein Vorzug schmückt,  
 Sieht in der jetz'gen Zeit  
 Sich einen einz'gen Augenblick  
 Von Kummerniss befreit;  
 Allein der Thor lebt immerdar  
 Im Überfluss und Glück,  
 Und seine Waare ist gesucht  
 In diesem Augenblick;  
 Und wenn ein Dichter Lieder singt,  
 Klar wie ein Bach nur fließt,  
 So dass dadurch stets gröss'res Licht  
 Sich in das Herz ergiesst,  
 So reicht doch Sparsamkeit und Geiz  
 Kein Körnchen Lohn's ihm dar,  
 Gesetzt er wär' ein Dichter auch  
 Wie Sūnājī ' es war.  
 Es raunte in des Sinnes Ohr  
 Mir gestern der Verstand:  
 „Geh' hin und leide mit Geduld  
 „In deinem dürft'gen Stand;  
 „Und mache dir ein Capital  
 „Aus der Genügsamkeit,  
 „Und weil du leider dürftig bist,  
 „So trage denn dein Leid!“  
 Komm, horehe diesem Wort. Hafis,  
 Mit deiner Seele Ohr:  
 „Erst wenn dein Fuss gestrauchelt hat,  
 „Hebt sich dein Haupt empor.“

برو زاید بامیدی که داری  
 که دارم همچو تو امیدواری  
 بخز ساغر چه دارد لاله در دست  
 بیما ساقی بیاور آنچه داری  
 مرا در رشته دیوانگان کش  
 که مستی خوشترست از هوشیاری  
 پریز از من ای صوفی پریز  
 که کردم توبه از پریزکاری  
 بیما دل در خم کیسوی او بند  
 اگر خواهی خلاص و رستگاری  
 بدور کل خدا را توبه بشکن  
 که ۷۴ کل ندارد استواری  
 عزیزان نو بهار عمر بگذشت  
 چو از طرف چمن باد بهاری  
 بیما حافظ شراب لعل کن نوش  
 چرا عمرت بغفلت میگذاری



## 56.

Geh', o Frömmler, mit der Hoffnung  
Die da lebt in dir:

Eine Hoffnung, gleich der deinen,  
Lebt ja auch in mir.

Tulpenhände halten Becher,  
Halten sonst nichts mehr:

Komm, und bring' auch du, o Schenke,  
Was du hast mir her!

An die Schnur der Liebestollen  
Magst auch mich du reih'n,

Denn die Trunkenheit ist besser  
Als das Nüchternsein.

Hüte dich vor mir, o Ssofi,  
Hüte sorgsam dich!

Denn mich selber nicht zu hüten  
Das gelobte ich.

Komm, um fest das Herz zu knüpfen  
An sein Lockenhaar,

Wenn Befreiung und Errettung  
Dein Verlangen war.

Brich die Reu', um Gotteswillen,  
In der Rosenzeit,

Denn der Zeit der Rosen mangelt  
Die Beständigkeit!

Fortgezogen, theure Freunde,  
Ist des Lebens Mai:

Also ziehen Frühlingswinde  
An der Flur vorbei.

Komm, Hafis, um Wein zu trinken  
Roth wie ein Rubin!

Weshalb lässt du deine Tage  
Sorglos weiterzieh'n?

ترا که هر چه مرادست در جهان داری  
 چه غم ز حال ضعیفان ناتوان داری  
 بخواه جان و دل از بنده و روان بستان  
 که حکم بر سر آزادگان روان داری  
 میان نداری و دارم عجب که هر ساعت  
 میان مجمع خوابان کنی میان داری  
 بیاض روی ترا نیست نقش در خور از آنک  
 سوادی از خط مشکین بر ارغوان داری  
 بنوش می که سبک روحی ای ظریف مدام  
 علمی آنحضرت درین دم که سر کران داری  
 ممکن عتاب ازین بیش و جور بر دل من  
 بکن هر آنچه توانی که جای آن داری  
 باختیارت اگر صد هزار تیر جفاست  
 بقصد جان من خسته در گان داری  
 بخش جفای رقیبان مدام و خوش دل باش  
 که سهل باشد اگر یار مهربان داری.

## 57.

Du, der Alles schon besitzt,  
 Was man auf der Welt begehrt!  
 Grämt dich wohl der Menschen Lage  
 Deren Kraft sich aufgezehrt?  
 Heisch' vom Diener Herz und Seele,  
 Nimm sie beide schnell ihm ab,  
 Weil ja Gott selbst freien Häuptern  
 Zu gebieten Macht dir gab.  
 Du besitzt keine Mitte,  
 Desshalb wundert es mich sehr  
 Wie du denn die Mitte haltest  
 Mitten in der Schönen Heer? <sup>1</sup>  
 Keine Malerei entweihe  
 Je dein weisses Angesicht, <sup>2</sup>  
 Wo das Schwarz des Moschusflaumes  
 Ergawane zart durchbricht.  
 Trinke immer Wein, du Zarter,  
 Denn du bist ein leichter Geist,  
 Vollends in dem Augenblicke  
 Wo dein Haupt sich schwer erweist.  
 Tadle doch mein Herz nicht immer,  
 Quäl' es nicht, lass es in Ruh'!  
 Nein, behandl' es nach Belieben:  
 Hast ja doch das Recht dazu.  
 Deines Bogens Unglückspfeile,  
 Hunderttausend an der Zahl,  
 Auf mich wunden Mann zu schnellen  
 Steht in deiner freien Wahl.  
 Dulde stets mit frohem Muthe  
 Deiner Wächter Tirannei:  
 Alles wird dir leicht erscheinen  
 Liebt ein Freund dich heiss und treu.

بوصول دوست کت دست میرسد یکدم  
 برو که هم چه مرادست در جهان داری  
 چو ذکر لعل لبش میکنی و میشنوی  
 حدیث با شکرت آنچه در دهان داری  
 چو کل بدامن ازیں باغ میبری حافظ  
 چه غم ز ناله و فریاد باغبان داری

Ward dir der Genuss des Freundes  
Auch nur kurze Zeit gewährt,  
Geh', denn du besitzt Alles  
Was man auf der Welt begehrt.  
Thu'st du freundliche Erwähnung  
Seiner Lippe von Rubin,  
Hast du ein gar süßes Märchen  
Mitten in dem Munde d'rin.  
Trägst, H a f i s, aus diesem Garten  
Rosen du im Saum davon,  
Nun, was kümmert dich des Gärtners  
Wehgeschrei und Klage-ton?

چو سرو اگر بخزای دی بکارزاری  
 خورد ز غیرت روی تو هر کلی خاری  
 ز کفر زلف تو هر حلقه و آشوبی  
 ز سحر چشم تو هر گوشه و بیماری  
 مرو چو بخت من ای چشم مست یار بخواب  
 که در پیست ز هر سوی آه بیداری  
 نثار خاک رهت نقد جان من هر چند  
 که نیست نقد روارا بر تو مقداری  
 دلا همیشه مزین رای زلف دلبران  
 چو تیره رای شدی کی کشایت کاری  
 سرم برفت و زمانی بسر نشد این کار  
 دلم گرفت و نبودت غم گرفتاری  
 چو نقطه کفتمش اندر میان دایره آی  
 نخنده گفت که حافظ تو درچه پرکاری

## 58.

Lustwandelst du, gleich der Cipresse,  
 Ein Weilchen nur im Rosenhain,  
 So drückt, aus Neid auf deine Wange,  
 Sich jede Rose Dorne ein.  
 Ein jeder Ring ist in Verwirrung  
 Durch deiner Locke Ketzerei;<sup>1</sup>  
 In jedem Winkel weilt ein Kranker,  
 Durch deines Auges Zauberei.<sup>2</sup>  
 Entschlumm're, trunk'nes Aug' des Freundes,  
 Gleich meinem Glücke nicht; denn ach,  
 Es folget dir von jeder Seite  
 Der Seufzer eines Wachen nach.  
 Die Baarschaft meiner Seele werde  
 Auf deines Weges Staub gestreut,  
 Obwohl der Seele Baarschaft<sup>3</sup> nimmer  
 Sich eines Werth's bei dir erfreut.  
 Mein Herz, o denke nicht beständig  
 An holder Schönen Locken haar,  
 Denn bei so finsternen Gedanken  
 Stellt sich nichts Heiteres dir dar.  
 Mein Haupt verlor ich, und zu Ende  
 Ging diese Sache<sup>4</sup> nimmer doch:  
 Ergriffen ist mein Herz, doch kümmert  
 Dich der Ergriff'ne nimmer noch!  
 „Begib dich in des Kreises Mitte,  
 „Gleich einem Punct!“ rief ich Ihm zu;  
 Doch: „O Hafis, — sprach Er mit Lachen —  
 „In welchem Zirkel lebest du?“<sup>5</sup>

جان فدای تو که یم جانی و یم جانانی  
 سر فدای تو و کر نه من و سر کردانی  
 سرسری از سر کوی تو نیارم بر غاست  
 کار دشوار نکیرند بدین آسانی  
 خام را طاقت پروانه، پرسوخته نیست  
 نازکارا زسد شیوه، جان افشانی  
 بی تو آرام گرفتن بود از ناکامی  
 با تو کتاج نشستن بود از حیرانی  
 فاش کردند رقیبان تو سر دل من  
 چند پوشیده بماند سخن پنهانی  
 تا بماند تر و شاداب نهال قد تو  
 واجب آنست که بر چشم منش، نشانی  
 در خم زلف تو دیدم دل خود را روزی  
 کفتمش چونی و چون می زنی ای زندانی  
 گفت آری چه کنی کر نبری رشک بمن  
 هر کدارا نبود مرتبه، سلطانی  
 راستی حد تو حافظ نبود صحبت ما  
 بس اگر بر سر این کوی سگبانی



Sei dir die Seele geweiht, du Seele und Seelengeliebter,

Sei dir das Haupt auch geweiht, soll nicht mir schwindeln das Haupt.

Taumelnd, vermag ich es nicht von deinem Gause zu scheiden:

Schwierige Dinge gescheh'n nimmer so schnell und so leicht.

Rohe entbehren der Kraft des flügelversengenden Falters.

Zärtlingen kömmt es nicht zu, Opf'rer der Seele zu sein.

Ruhe bei Trennung von dir, kann immer aus Zwang nur entspringen;

Kühnes Verweilen bei dir, hat nur Verblendung zum Grund.

Was ich im Herzen verbarg ward von den Neidern verrathen:

Denn ein verborgenes Wort bleibt ja nicht lange geheim.

Willst du, es bleibe stets frisch und grüncnd der Zweig deines Wuchses,

Frommt es, du pflanzest ihn mir an das befeuchtende Aug'.

Als ich mein Herz einst erblickt im Ring deines lockigen Haares.

Sprach ich: „Gefang'ner, wie geht's, sage wie lebest du hier?“

Und es entgegnete: „Ja, wie solltest nicht du mich beneiden?“

Wird doch nicht fürstlicher Rang jeglichem Bettler zu Theil.“

Wahrlich, dir kömmt es nicht zu mit mir, o Hafis, zu verkehren:

Wächter der Hunde zu sein sei hier im Gau dir genug.

۶۰

چون در جهان خوبی امروز کامکاری  
 شاید که عاشقانرا کامی ز لب بر آری  
 با عاشقان بی دل تا چند ناز و عشوه  
 بر بیدلان مسکین تا کی جفا و خواری  
 تا چند همچو چشمه در عین ناتوانی  
 تا چند همچو زلفت در تاب و بیخواری  
 دردی که از تو دارم جوری که از تو بینم  
 کرشمه، بدانی دامن که رحمت آری  
 اسباب عاشقی را بسیار مایه باید  
 دلهای همچو آتش چشمان رودباری  
 در بحر مانده بودم باد صبا رسانید  
 از بوستان وصلت بوی امید واری  
 کچه بوی وصلت در حشر زنده کردم  
 سر بر نیارم از خاک از روی شرمساری  
 از باده، وصلت کر جرمه، بنوشم  
 تا زنده ام نورزم آئین پوشیاری

## 60.

Weil dir in der Welt der Schönheit  
 Alles heut' nach Wunsche geht,  
 Gib denn du auch durch die Lippe,  
 Das, warum die Liebe fleht.  
 Bis wie lang wirst du noch spröde  
 Gegen die Verliebten sein,  
 Und die armen Herzberaubten  
 Grausam der Verachtung weih'n?  
 Soll ich länger krank noch bleiben,  
 Ähnlich deinem Augenpaar?  
 Länger Kraft und Ruh' entbehren,  
 Ähnlich deinem Lockenhaar?  
 Welchen Schmerz du mir bereitest,  
 Wie du hart verführst mit mir,  
 Ahntest du es im Geringsten,  
 Ganz gewiss erbarmt' ich dir.  
 Grosse Capitale sammle  
 Wer zu lieben hat den Muth:  
 Herzen, brennend wie das Feuer,  
 Augen, strömend wie die Fluth.  
 Stets getrennt war ich geblieben: —  
 Sieh, da schickt die Morgenluft  
 Mir aus deiner Liebe Garten  
 Einer Hoffnung süssen Duft.  
 Wenn mich auch der Liebe Hoffnung  
 Neu belebt bei'm Weltgericht,  
 So erhebt sich, aus Beschämung,  
 Doch mein Haupt vom Boden nicht.  
 Hat vom Weine deiner Liebe  
 Nur ein Schlückchen mich erfreut,  
 Thue ich, so lang ich lebe,  
 Nicht was Nüchternheit gebeut.

ما بنده ایم و عاجز تو حاکمی و قادر  
 کر می کشی بزورم در می‌کشی بزاری  
 آخر ترحمی کن بر حال زار حافظ  
 تا چند ناامیدی تا چند خاکساری

Nur ein Knecht und schwach nur bin ich.  
Herr und mächtig nennt man dich:

Magst du nun mich an dich ziehen  
Oder schmähhch tödten mich!

Mitleid flösse dir Hafisen's  
Jammervolle Lage ein:

Soll er länger noch verzweifeln,  
Länger noch verachtet sein?

۶۱

ساقی اکرت هواست با می  
 جز باده میبار پیش ما می  
 سجاده و خرقه در خرابات  
 بفروش و بیمار جرعه می  
 کر زنده دلی شنو ز مستان  
 در گلشن جان ندای یا حی  
 با درد در آبسوی درمان  
 کونین نکر بعشق لاشی  
 اسرار دلست در ره عشق  
 آواز رباب و ناله نی  
 یک مفلس پاک در ره عشق  
 بهتر ز هزار حاتم طی  
 سلطان صفت آن بت پری رو  
 می آید و خالق شهر در پی  
 مردم نکران بروی خویش  
 وز شرم گرفته عارضش خوی  
 حافظ زغم تو چند نالد  
 آخر دل من شکسته تا کی

## 61.

Hast du für den Wein, o Schenke.  
 Eine Leidenschaft,  
 Ei, so bringe mir nichts weiter  
 Als nur Rebensaft,  
 Und verkaufe Kutt' und Teppich  
 In dem wüsten Haus, <sup>1</sup>  
 Und ein Bischen Hefe bringe  
 Mir dafür heraus!  
 Lebt's im Herzen dir, so höre  
 Wie der Trunk'nen Heer  
 In den Rosenhain der Seele  
 Ruft: O Lebender! <sup>2</sup>  
 Bringe Schmerzen, wenn du Heilung  
 Von dem Schmerz begehrt:  
 Sieh', wie klein ist vor der Liebe  
 Beider Welten Werth!  
 Ein Geheimniss, das dem Herzen  
 Liebe nur vertraut,  
 Ist der Flöte sanfte Klage  
 Und der Zither Laut.  
 An den Reinen, den Verarmten  
 Auf der Liebe Bahn  
 Reichen tausend Hatem Thaie <sup>3</sup>  
 Nimmermehr hinan.  
 Jener perigleiche Götze,  
 Wie ein Potentat  
 Schreitet er einher; gefolget  
 Von dem Volk der Stadt;  
 Auf sein schönes Antlitz blicket  
 Der Bewohner Schaar,  
 Und der Schweiss träuft dem Verschämten  
 Von dem Wangenpaar.  
 Hat Hafis noch lang zu klagen  
 Über deinen Schmerz,  
 Und bis wann soll ich noch tragen  
 Ein gebroch'nes Herz?

۶۲

خوشتر از کوی خرابات نباشد جایی  
 که به پیرانه سرم دست دهد مادی  
 آرزو میکنم از تو چه پنهان دارم  
 شیشه، باده و جای نزه و زیبایی  
 جای من دیر مغانست مروج وطنی  
 رای من رای بتانست مبارک رایی  
 چه کنی کوش که در دیر چو من شیدا نیست  
 نیست این جز سخن بوآلوس رعنائی  
 بادب باش که هر کس نتواند گفتن  
 سخن پیر مکر برهنی یا رایی  
 صنما غیر تو در خاطر ما کی کجند  
 که مرا نیست بغیر از تو بکس پروایی  
 رحم کن بر دل مجروح و خراب حافظ  
 ز آنکه هست از پی امروز یقین فردایی



## 62.

Schöner als der Gau der Schenke  
Ist fürwahr kein Ort:

Fände doch mein greiser Scheitel  
Ein Asyl einst dort!

Was mit Inbrunst ich verlange,  
— Weshalb bärg' ich's dir?

Ist ein Fläschchen Wein, ein Schöner,  
Und ein Lustrevier.

Meine Heimath ist der Schenke  
Frohes Vaterland,

Und mein Rai <sup>1</sup> ein Rai der Götzen:  
Hab' ich nicht Verstand? <sup>1</sup>

Was behauptest du, im Tempel <sup>2</sup>  
Sei kein Thor gleich mir?

Nur ein zweigesicht'ger Wüstling  
Äussert so sich hier.

Sei bescheiden, da nicht Jeder  
Altklug sprechen kann:

Nur ein Rai ist es im Stande  
Oder ein Brähmān. <sup>3</sup>

Du nur füllest mir, o Götze,  
Des Gemüthes Raum;

Du allein bist meine Sorge:  
And'rer acht' ich kaum.

Habe Mitleid mit dem wüsten,  
Leidenden H'a fis,

Denn es folgt ja ein Morgen  
Auf das Heut' gewiss.

۶۳

صحبت و ژاله میچکد از ابر منی  
 برک صبح ساز و بده جام یک منی  
 خون پیماله خور که حلاست خون او  
 در کار باده باش که کاریست کردنی  
 کر صخدم خار ترا درد سر دید  
 پیشانی، خار بمان به که بشکنی  
 ساقی بدست باش که غم در کمین ماست  
 مطرب نگاه دار همتین ره که میزنی  
 می ده که سر بکوش من آورد چنک و کفت  
 خوش بگذران و بشنو ازین پیر معنی  
 حافظ به بی نیازی، رندان که می بخور  
 تا بشنوی ز صوت معنی، هو آلعنی

## 63.

Morgen ist's und Thau fällt nieder  
 Aus der Wolke des Böhmē:  
 Bringe Morgenwein im Glase,  
 Das da hält ein volles Men! <sup>1</sup>  
 Labe dich am Blut des Bechers,  
 Denn gerecht ist ja sein Blut;  
 Habe nur mit Wein zu schaffen,  
 Weil diess löblich ist und gut.  
 Lässt der Rausch am frühen Morgen  
 Nicht dein Haupt von Schmerzen frei.  
 Schlage denn — das Beste ist es —  
 Diesem Rausch die Stirn entzwei! <sup>2</sup>  
 Schenke, sei zur Hand! Es lauert  
 Im Versteck der Gram mir auf;  
 Liedermund, lass jener Weise,  
 Die du eben spiel'st, den Lauf!  
 Gib mir Wein, denn in die Ohren  
 Raunte mir die Harfe leis:  
 „Freu' des Lebens dich, und horche  
 „Diesem tiefgekrümmten Greis!“  
 Um des Zecherstolzes willen  
 Trink', Hafis, nur immer Wein,  
 Dass des Sängers Ton dir sage:  
 „Wahrhaft reich ist Er <sup>3</sup> allein.“

عمر بگذشت به بجای صلی و بو آلودی  
 ای پسر جام میم ده که به پیری برسی  
 لمع البرق من الطور و آنست به  
 فلعلی لک آتِ شهابِ قبیسی  
 چه شکر باست درین شهر که قانع شده اند  
 شاهبازان طریقت به مقام مکسی  
 دوش در خیل غلامان درش میرفتم  
 گفت کای بیکس بیچاره تو باری چه کسی  
 تا چو مجمر نفسی دامن جانان گیریم  
 دل نهادیم بر آتش ز پی خوش نفسی  
 با دل خون شده چون نافه خوشش باید بود  
 هر که مشهور جهان گشت بهشکین نفسی  
 کاروان رفت و تو در جای کینهگاه بخواب  
 وه که بس بیخبر از غمعل چنبدین جرسی  
 بال بکشت و صفیر از شجر طوبی زن  
 حیف باشد چو تو مرغی که اسیر قفسی  
 چند پلوید بادی تو بهر سو حافظ  
 یسر الله طریقاً بک یا ملتمسی

## 64.

Zwecklos und in Leidenschaften  
 Ist die Lebenszeit entflohn;  
 Junge! reiche mir den Becher,  
 Und das Alter sei dein Lohn!  
 Es erglänzt ein Blitz auf Sina,  
 Strahlenklar erschien er mir,  
 Und mit einem Feuerbrande  
 Komme ich vielleicht zu dir.<sup>1</sup>  
 Wie enthält doch so viel Zucker  
 Diese Stadt in ihrem Schoos,  
 Wo des Pfades Königsfalken,<sup>2</sup>  
 Schon genügt der Mücke Loos.  
 Als ich gestern kam geschritten  
 Stolz in Seiner Diener Reih'n.  
 Sprach Er: „O verlass'ner Armer,  
 „Sage doch, wer magst du sein?“  
 Um des Lieblings Saum zu fassen,  
 Flüchtig wie's das Rauchfass thut,<sup>3</sup>  
 Legt' ich, dass es lieblich dufte,  
 Auch mein Herz mit auf die Gluth.  
 Fröhlich sei — träuft wie dem Hirsche  
 Blut ihm aus dem Nabel auch —<sup>4</sup>  
 Jeder der berühmt auf Erden,  
 Ward durch süssen Moschushauch.  
 Weiter zog die Karawane,  
 Und du schläfst im Hinterhalt?  
 Wehe dir, für den vergebens  
 Oft die Glocke schon geschallt!<sup>5</sup>  
 Singe mit gespanntem Flügel  
 Auf des Thuba Himmelsbaum:  
 Vögel deinesgleichen schliesse  
 Man in keines Käfigs Raum!  
 Rennt Hafis, nach dir verlangend,  
 Lange noch so hin und her?  
 Gott erleichtre ihm die Strasse  
 Hin zu dir, du mein Begehr!

کتبت قصه شوقی و مدمعی باکی  
 بیما که بی تو بجان آدم ز غمناکی  
 بس که گفته ام از شوق با دو دیده خویش  
 ایا منازل سلمی فاین سماکی  
 عجیب واقعه، و غریب حادثه ایست  
 انا اضطربتُ قتیلاً و قاتلی شکی  
 کرا رسد که کند عیب دامن پاکت  
 که همچو قطره که بر برک کل چکد پاکی  
 ز خاک پای تو داد آب روی لاله و کلی  
 چو کلک صنع رقم زد بر آبی و خاکی  
 صبا عبیرشان کشت ساقیا بر خیز  
 و بات شمت کرم مطیب آرزای  
 دع آلتکامل تغنم فقد جری مثل  
 که زاد راه روان چستیت و چالاکی  
 اثر نماند ز من بی شمایلت آری  
 اری مآثر محبای من محبایکی  
 ز وصف حسن تو حافظ چه کونه نطق زند  
 که چون صفات الهی درای ادراکی.

## 65.

Die Geschichte meiner Sehnsucht schrieb ich  
Unter Thränen auf:

Komm, denn Gram droht, fern von dir, zu enden  
Meinen Lebenslauf.

Mit dem eig'nen Augenpaare sprach ich  
Viel von Sehnsuchtspein;

Wo wird jetzt, Ihr Stätten meiner Selma, <sup>1</sup>  
Eure Selma sein?

Wunderbar ist, was sich zugetragen,  
Unerhört sogar:

Ich, das Opfer, schweige, und es klaget  
Wer mein Mörder war.

Wer vermöcht' es deinen Saum, den reinen,  
Einer Schmach zu zeih'n?

Ist der Tropfen auf dem Rosenblatte  
Nimmer doch so rein!

Um mit Glanz die Tulpe und die Rose  
Zu versch'n, erkor

Deinen Fussstaub, als auf Staub und Wasser  
Schrieb das Schöpfungsrohr. <sup>2</sup>

Morgenwinde hauchen Ambradüfte:  
D'rum, o Schenke, auf!

Bring' die reine dufterfüllte Traube  
Mir in schnellem Lauf!

Säume nicht den Augenblick zu nützen.  
Denn ein Sprüchwort lehrt:

Die Gewandtheit ist's, von der ein Wand'rer  
Auf dem Wege <sup>3</sup> zehrt. <sup>4</sup>

Ohne dich und deine Güte schwände  
Meine Spur. Für wahr,

Nur in deinem Angesichte seh' ich  
Meine Werke klar.

Ist Hafis zu schildern deine Schönheit  
Jemals wohl im Stand?

Fasst dich doch, wie Gottes Eigenschaften,  
Nimmer der Verstand.

که برد بنزد شاهان ز من کدا پیامی  
 که بگوی میغزوشان دو هزار جم بجای  
 شده ام خراب و بدنام و هنوز امید دارم  
 که بهمت عزیزان برسم به نیکنمای  
 تو که کیمیا فروشی نظری بقلب ما کن  
 که بضاعتی نداریم و فکنده ایم دای  
 ز راه میفکن ای شیخ بدانهای تسبیح  
 که چو مرغ زیرک افتند نفتند بیچ دای  
 بروید پارسایان که رفت پارسایی  
 می ناب در کشیدیم و نماند تنگ و نامی  
 عجب از وفای جانان که تفتدی نفرمود  
 نه بخامه، سلای نه بنامه، پیامی  
 سر خدمت تو دارم بخرم بلطف و مغفوش  
 که چو بنده کمتر افتند بمبارکی غلامی  
 بجای برم شکایت بکه کویم این حکایت  
 که ابدت حیات ما بود و نداشتی دوائی



## 66.

Wer trägt zu Königen die Kunde  
 Von mir, dem Bettler, hin und spricht:  
 „Im Gau der Wirthe gilt ein Becher  
 „Das, was zweitausend Dscheme nicht.“  
 Ein Wüstling ward ich, ward verrufen  
 Und dennoch hoff' ich immerdar  
 Zu gutem Rufe zu gelangen,  
 Begünstigt mich der Frommen Schaar.  
 Der du mit Alchymie dich brütest,  
 Wirf auf mein Herz nur Einen Blick!  
 Zwar hab ich keine Capitale,  
 Doch Netze werf' ich aus mit Glück.  
 Durch deines Rosenkranzes Körner,  
 O Scheich, verlocke nimmer mich:  
 Denn ist ein Vogel schlau und listig,  
 Fängt er in keinem Netze sich.  
 O geht, Ihr tugendhaften Männer!  
 Fort ist mein tugendhafter Sinn;  
 Ich habe lautern Wein genossen,  
 Und Ehr' und Name sind dahin!  
 Mich wundert des Geliebten Treue  
 Der nicht um Nachricht zu mir schickt,  
 Mir durch das Rohr nicht Grüße sendet,  
 Noch durch ein Schreiben mich beglückt.  
 Ich sehne mich nach deinem Dienste;  
 Kauf' gnädig mich, verkauf' mich nicht:  
 So einen segenreichen Slaven  
 Bekämost du ganz sicher nicht.  
 Wohin soll ich mich klagend wenden,  
 Wem mache ich den Umstand klar,  
 Dass deine Lippe zwar mein Leben,  
 Doch leider ohne Dauer war?<sup>2</sup>

اگر این شراب خامست و کر این حریف پخته  
 بهزار بار بهتر ز هزار پخته خامی  
 بکشی تیر مژگان و بریز خون حافظ  
 که چنین کشنده را نکند کس انتقامی

Ist dieser Zechfreund ein gekochter  
 Und ist ein roher dieser Wein,  
 Wird tausendmal ein Roher besser  
 Als Tausende Gekochter sein.<sup>3</sup>  
 Entsende kühn der Wimpern Pfeile,  
 Vergiess auch selbst Hafisen's Blut:  
 Hat doch an einem solchen Mörder  
 Kein Mensch zu rächen sich den Muth!

گفتند خلائق که تویی یوسف ثانی  
 چون نیک بدیم بحقیقت به از آئی  
 شیرین تر از آئی بشکر خنده که گویند  
 ای خسرو خوبان که تو شیرین زمانی  
 تشبیه دهانت نتوان کرد به غنچه  
 مهر کز نبود غنچه بدین تنک دهبانی  
 کر سرو بماند از قد و رفتار تو برجای  
 بخرام که از سرو گذشته بروانی  
 صد بار بگفتی که دهم زین دهننت کام  
 چون سوسن آزاده چرا جمله زبانی  
 گفتی بدیم کامت و جانت بستانم  
 ترسم ندی کلام و جانم بستانی  
 چشم تو خدنگ از سپید جان گذراند  
 بیمار که دیدست بدین سخت گانی  
 چون اشک بیندازیش از دیده مردم  
 آنرا که دمی از نظر خویش برانی  
 در راه تو حافظ چو قلم کرد ز سر پا  
 چون نامه چرا یکدمش از لطف نخوانی.

## 67.

Dass du ein zweiter Joseph seiest  
 Behaupteten die Lente dreist:  
 Bei'm Licht betrachtet aber fand ich,  
 Dass du bei Weitem schöner seist.  
 Du übertriffst ja durch dein Lächeln,  
 Das süsser ist als Seines, ihn,  
 Und glänzest, o Chōsrēw der Schönen.  
 Als des Jahrhunderts Schirīn!  
 Vergleichen lässt mit deinem Munde  
 Die Knospe sich wohl nimmermehr:  
 Es war ja nie ein Mund der Knospe  
 So eng und kleingeformt wie er.  
 Erstaunen fesselt die Cypresse  
 Bei deinem Wuchs und deinem Gang;  
 Bewege dich! denn wenn du gehest,  
 Läufst du ihr vollends ab den Rang.<sup>1</sup>  
 Durch diesen Mund mich zu beglücken,  
 Versprachst du hundert Male zwar:  
 Doch wesshalb, gleich der freien Lilie,  
 Bist du nur Zunge ganz und gar?<sup>2</sup>  
 Du sprachst: „Ich werde dich beglücken,  
 „Und auch die Seele rauben dir.“  
 Doch fürcht' ich, du beglück'st mich nimmer,  
 Und raubest nur die Seele mir,  
 Die scharfen Pfeile deines Auges  
 Durchbohren mir der Seele Schild:  
 Wer sah wohl jemals einen Kranken<sup>3</sup>  
 Der mit so straffem Bogen zielt?  
 Du schleuderst aus der Menschen Auge,<sup>4</sup>  
 Gleich einer Thräne, jenen Mann,  
 Den du, und wär's nur auf Momente,  
 Durch deine Blicke leg'st in Bann.  
 Es geht Hafis, gleich einem Rohre,  
 Auf seinem Haupte zu dir hin;  
 Sprich, willst du gütig nicht ein wenig,  
 Gleich einem Brief, durchlesen ihn?<sup>5</sup>

لبش میبوسم و در میکشم می  
 باب زندگانی برده ام پی  
 نه رازش میتوانم گفت باکس  
 نه کس را میتوانم دید با وی  
 لبش میبوسد و خون میخورد جام  
 رخس می بیند و کل میکند خوی  
 کل از خلوت بیباغ آورد مند  
 بساط زرد را چون غنچه کن طلی  
 بده جام می و از جم ممکن یاد  
 که می داند که جم کی بود و کی کی  
 بزن در چنک چنک ای ماه مطرب  
 رکش بخراش تا بخروشم از وی  
 چو چشمش مسترا غمخور مکنار  
 بیاد لعلش ای ساقی بده می  
 نجوید جان از آن قالب جدایی  
 که باشد خون جامش در رک و پی

## 68.

Ich küsse Seine Lippe  
 Und trinke fröhlich Wein,  
 Und schlug somit die Strasse  
 Zum Lebenswasser ein.  
 Wie mein Geheimniss laute  
 Kann Keinem ich vertrau'n,  
 Noch kann ich and're Menschen  
 An Seiner Seite schau'n.  
 Das Glas küsst Seine Lippe,  
 Und trinket Blut dafür;  
 Die Rose schaut Sein Antlitz,  
 Und Schweiss entträufet ihr.  
 Die Einsamkeit verlassend,  
 Thront sie im Garten nun:  
 Der Frömmelei entsage  
 Auch du, wie Knospen thun!  
 Vergiss auf Dschem, und reiche  
 Mir einen Becher Wein!  
 Wer kann es wohl ergründen  
 Wo Dschem und Kēj nur sei'n?  
 Nimm in die Hand die Harfe,  
 Mond aller Sänger du!  
 Und ritze ihr die Ader:  
 Ich stöhne dann dazu.  
 Berauscht, gleich Seinem Auge,  
 Soll kein Betrunk'ner sein;  
 D'rum, seines Mund's gedenkend,  
 Gib mir, o Schenke, Wein!<sup>1</sup>  
 Es will von jenem Leibe  
 Nicht trennen sich der Geist,  
 Weil ihm das Blut des Glases  
 In allen Adern kreist.

چو مرغ صبح میگوید که هو هو  
 منم از دست جام باده هی هی  
 زبانت در کش ای حافظ زمانی  
 زبان بی زبان بشنو از نی



Lässt erst der Morgenvogel  
Ertönen sein Hu, Hu, <sup>2</sup>

Hei, hei! dann leg' den Becher  
Nicht aus den Händen du.

Mach' dir, Hafis, das Schweigen  
Ein Weilchen nur zur Pflicht,

Und höre wie die Flöte  
Auch ohne Zunge spricht!

نغمه‌ور جام عشقم ساقی بده شرابی  
 پر کن قدح که بی می مجلس ندارد آبی  
 عشق رخ چو ماهش در پرده راست نماید  
 مطرب بزن نوایی ساقی بده شرابی  
 شد حلقه قامت من تا بعد ازین رقیبت  
 زین در دگر نراند مارا بهیچ بابی  
 در انتظار رویت ما و امیدواری  
 در عشوه وصال ما و خیال و خوابی  
 نغمه‌ور آن دو چشمم آخر کم از سوالی  
 بیمار آن دو لعلم آخر کم از جو ابی  
 حافظ چه می نهی تو دل در خیال خوبان  
 کی تشنه سیر گردد از لعل، شرابی

## 69.

Berauscht bin ich vom Glas der Liebe:  
 Darum, o Schenke, bringe Wein,  
 Und füll' das Glas, denn die Gesellschaft  
 Kann ohne Wein nicht glänzend <sup>1</sup> sein!  
 Die Liebe für sein Mondesantlitz  
 Sei von des Vorhangs Hülle frei <sup>2</sup>  
 Du Sänger, lass ein Lied ertönen,  
 Du Schenke, schaffe Wein herbei!  
 Zum Thorring ist mein Wuchs geworden,  
 Auf dass dein Wächter mich hiefür  
 Von diesem Thore fort nicht sende  
 An irgend eine and're Thür.  
 Erwart' ich dein Gesicht zu schauen,  
 Geb' ich nur leerer Hoffnung Raum,  
 Und will ich mich mit dir vereinen,  
 Täuscht mich ein Wahnbild nur, ein Traum.  
 Berauscht bin ich durch jene Augen  
 Doch fragst du jemals wohl nach mir?  
 Erkrankt bin ich durch jene Lippen;  
 Doch wird mir Antwort je von dir?  
 Hafis, wie magst dein Herz du setzen  
 An eines Schönen Wahngebild?  
 Hat je der Glanz des Wasserscheines  
 Den Durst des Durstigen gestillt?

نمی خواه و کل افشان کن از دهر چه میجوی  
 این گفت سحر که کل بلبل تو چه میگوی  
 مند بکلمستان بر تا شاید و ساقی را  
 لب گیری و رخ بوسی می نوشی و کل بویی  
 تا غنچه خندانست دولت بکه خواهد داد  
 ای شاخ کل رعنا از بهر که میروئی  
 شمشاد خرامان کن و آهنگ کلمستان کن  
 تا سرو بیاموزد از قد تو دجویی  
 امروز که بازاریت پر جوش خیدارست  
 در یاب و بنه زادی از مایه نیکویی  
 چون شمع نکورویی در رهگذر بادست  
 طرفی بهتری بر بند از مایه نیکویی  
 آن طره که هر جعدش صد ناله چین ارزد  
 خوش بودی اگر بودی بولیش ز خوش خویی  
 هر مرغ بدستانی در گلشن شاه آید  
 بلبل بنوا سازی حافظ مدعا گوئی

## 70.

„Ford're Wein und streue Blumen!  
 „Was begehrt'st vom Schicksal du?“

Also sagte früh die Rose:  
 Sprosser, was sagst du dazu?

Trage deinen Pfühl in's Freie,  
 Labe dort im Rosenhain,

Wang' und Mund des Schenken küssend,  
 Dich an Rosen und an Wein!

Deiner Knospe holdes Lächeln,  
 Wen beseligt es noch einst?

Sprich, für wen, o Zweig der Rose,  
 Du im Blüthenschmuck erscheinst?

Setze nach dem Rosenhaine  
 In Bewegung deinen Buchs:

Herzen zu erobern lehre  
 Die Cypresse dort dein Wuchs.

Heute, wo zu deinem Markte  
 Hin sich drängt ein Käuferschwall,

Sammle für die Reisezehrung  
 Dir ein Tugendcapital.

Schönheit hat das Loos der Kerze.  
 Ist dem Winde ausgesetzt:

Zieh' vom Capital der Schönheit  
 Vorthail für die Tugend jetzt.

Zwar ist jede jener Locken  
 Hundert Hirsche China's werth.

Doch es wäre schön auch, wäre  
 Ihr der Güte Duft bescheert.

Jeder Vogel kömmt mit Tönen  
 Zu des Königs Rosenbeet:

Mit Gesängen kömmt der Sprosser,  
 Und Hafis kömmt mit Gebet.

نو بهارست در آن کوش که خوشدل باشی  
 که بسی کل بدم باز و تو در کل باشی  
 چنک در پرده همین میدهدت پند ولی  
 وعظت آنگاه کند سود که قابل باشی  
 من نکویم که کنون با که نشین و چه بنوش  
 که تو دانی که اگر زیرک و عاقل باشی  
 در چمن هر ورقی دفتر حالی دگرست  
 حیف باشد که ز حال همه غافل باشی  
 کچه رایست پر از بیم ز ما تا بر دوست  
 رفتن آسان بود از واقف منزل باشی  
 نقد عمرت ببرد غصه دنیا بگذاف  
 که شب و روز درین قصه مشکل باشی  
 حافظا کرد از بخت بلانیت باشد  
 صید آن شاید مطبوع شمایل باشی

## 71.

Frühling ist's; ein Herz, ein frohes,  
Sei dein stetes Streben nun:

Viele Rosen werden blühen,  
Und du wirst im Rasen ruh'n.

Gleichen Rath ertheilt die Harfe  
Hinter'm Vorhang dir ' allein;

Nur wenn du empfänglich wärest,  
Würd' ein Rath dir nützlich sein.

Wem du nahen sollst, was trinken,  
Nichts erwähne ich davon:

Bist du klug nur und verständig,  
Weisst du es ja selber schon.

Bücher von verschied'nem Inhalt  
Sind die Blätter in der Au,

Und du wärest zu bedauern,  
Kenntest keines du genau.

Zwar ein Weg voll von Gefahren  
Führt von uns in Freundesland;

Doch gar leicht wird dir die Strasse,  
Sind die Posten dir bekannt.

Deines Lebens Baarschaft raubet  
Dir umsonst der Schmerz der Welt,

Wenn dich diese schwere Sorge  
Nacht und Tag beschäftigt hält.

Lässt, Hafis, das Glück, das hohe,  
Seine Gunst dir angedeih'n,

Wirst du eine frohe Beute  
Jenes holden Schönen sein.

نسیم صبح سعادت بدان نشان که تو دانی  
 گذر بکوی فلان کن در آن زمان که تو دانی  
 تو پیک خلوت رازی و دیده بر سر راهست  
 بردی نه بغمان چنان بران که تو دانی  
 بگو که جان ضعیفم ز دست رفت خدا را  
 ز لعل روح فزایت بخشش آن که تو دانی  
 من این حروف نوشتم چنانکه غیر ندانست  
 تو هم ز روی کرامت چنان بخوان که تو دانی  
 امید در کمر زرکشت چه کونه نبندم  
 دقیقه ایست بخارا در آن میان که تو دانی  
 خیال تیغ تو با ما حدیث تشنه و آبست  
 اسیر خویش گرفتی بکش چنان که تو دانی  
 یکمست ترکی و تازی درین معامله حافظ  
 حدیث عشق بیام کن بهر زبان که تو دانی



## 72.

Auf jenes dir bekannte Zeichen  
 Zieh', Ost des Glückes, mild und lau,  
 Zu jener dir bekannten Stunde,  
 Vorbei an dem bewussten Gau!  
 O Bote der geheimsten Dinge!  
 Mein Aug' ruht auf der Strasse Rand;  
 Ich kann nur bitten, nicht befehlen:  
 So brich denn auf, wie dir bekannt!  
 Sprich: „Meine kraftberaubte Seele.  
 „Bei Gott, musst' meiner Hand entflieh'n:  
 „So gib ihr denn das dir Bekannte  
 „Durch den beseelenden Rubin!“  
 Das Wörtchen, das ich so geschrieben.  
 Dass Keinem es verständlich ward,  
 Das wolle gnädig du entziffern  
 Auf jene dir bekannte Art!  
 Sollt' ich an deinem gold'nen Gürtel  
 Nicht knüpfen meiner Hoffnung Band?  
 Gar Feines liegt in jener Lende,  
 Und ist, o Bild, dir wohl bekannt.  
 Nicht mehr als ich nach deinem Schwerte.  
 Sehnt nach der Fluth der Durst'ge sich;  
 Gefangen nahmst du mich; nun tödte  
 Auf dir bekannte Weise mich!  
 H a f i s, Arabisch oder Türkisch  
 Ist eines und dasselbe hier;  
 In jeder dir bekannten Sprache  
 Erzähle denn von Liebe mir!

۷۳

نوش کن جام شراب یک منی  
 تا بدان بیخ غم از دل بر کنی  
 دل کشاده دار چون جام شراب  
 سر گرفته چند چون خم دنی  
 چون ز خم بچودی رطلی کشی  
 کم زنی از خویشتن لاف منی  
 سنگ سنان شو در قدم نی همچو آب  
 جمله رنک آمیزی و تر دامن  
 دل بی در بند تا مردانه وار  
 کردن سالوس و تقوی بشکنی  
 خیز و جهدی کن چو حافظ تا مگر  
 خویشترا در پای معشوق افکنی

## 73.

Leere einen Becher Weines  
 Der ein volles Men enthält,  
 Und du reissest mit der Wurzel  
 Aus dem Herzen was dich quält.  
 Dieses Herz, erhalt' es offen,  
 Gleich dem Becher voll mit Wein!  
 Wird dein Haupt noch lang verschlossen,  
 Ähnlich einem Krüge, sein?  
 Trinkest du nur erst ein Ritel<sup>1</sup>  
 Aus des Selbstvergessens Krug,  
 Prahl'st du sicherlich dann nimmer  
 Mit des Dünkels Selbstbetrug.  
 Lass dich treten, gleich den Steinen,  
 Doch Gewässern gleiche nie,  
 Denn sie tragen bunte Farben  
 Und am Saum durchnässt sind sie.<sup>2</sup>  
 Binde deines Herzens Fäden  
 An den Wein, und jedenfalls  
 Brich, als Mann, der falschen Tugend  
 Und der Gleissnerei den Hals.  
 Auf denn, und, Hafisen ähnlich,  
 Strebe nur nach dem Genuss,  
 In Ergebung hinzusinken  
 An des Vielgeliebten Fuss!

وقت را غنیمت دان آن قدر که بتوانی  
 حاصل از حیات ای جان این دست تا دانی  
 کام بخشی، کردون عمر در عوض دارد  
 جهد کن که از دولت داد عیش بستانی  
 پند عاشقان بشنو وز در طرب باز آی  
 کین همه نمی ارزد شغل عالم فانی  
 پیش زاید از رندی دم مزن که نتوان گفت  
 با طیب نامحرم حال درد پنهانی  
 باغبان چو من زینجا بگذرم حرامت باد  
 کر بجای من سروی غیر دوست نشانی  
 خم شکن نمی داند این قدر که صوفی را  
 جنس خانگی باشد همچو لعل رمانی  
 میروی و مرگانت خون خلق میریزد  
 تند میروی جانا ترسمت فرومانی  
 با دعای بخیزان ای شکردهان مستیز  
 در پناه یک اسمست خاتم سلیمانی

## 74.

Mache dir die Zeit zu Nutze  
 Nach dem Masse deiner Kraft,  
 Seele! Uns gehört vom Leben  
 Nur was der Moment errafft.  
 Mit dem Leben lässt der Himmel  
 Sich bezahlen was er gab:  
 Ford're sorglich stets dem Glücke  
 Den Tribut der Freuden ab.  
 Horch dem Rathe der Verliebten:  
 Tritt zum Freudenthor herein;  
 Alles Glück der eitlen Erde  
 Mag der Sorge werth nicht sein.  
 Schweige von der Lust des Zechers  
 Vor den Frömmlern; denn man spricht  
 Mit nicht eingeweihten Ärzten  
 Von geheimen Leiden nicht.  
 Pflanz', o Gärtner — ich verbiet es —  
 Scheide ich dereinst von hier,  
 Keine andere Cypresse  
 Als den Freund an's Grabmal mir!  
 Nimmer weiss der Krugzerbrecher,  
 Dass der Ssofi eine Art  
 Von Granatrubinen heimlich  
 In dem Hause aufbewahrt.<sup>1</sup>  
 Und du geh'st und deine Wimper  
 Taucht ins Blut der Menschen sich!  
 Allzu rasch geh'st du, o Seele,  
 Du ermüdest, fürchte ich.  
 Lass, o Zuckermund, die Frommen  
 Für dich beten bei der Nacht:  
 Salomons geweihtes Siegel  
 Schützt ja eines Namens Macht.<sup>2</sup>

دل ز ناوک چشمت کوش داشتم لیکن  
 ابروی کاندارت میبرد پیشانی  
 یوسف عزیزم رفت ای برادران رحمی  
 کز غمش عجب دیدم حال پیر کنعانی  
 زاید پیشانرا ذوق باده خواهد گشت  
 عاقلا ممکن کاری گاو د پیشانی  
 از درم در آروزی تا زخم ز شادی دست  
 روشنی بمن پیوست راستی بهمانی  
 جمع کن باحسانی حافظ پریشانرا  
 ای شکنج کیسویت مجمع پریشانی  
 کر تو فارغی از من ای نثار سنگین دل  
 حال خود بخوام گفت پیش آصف ثانی

Vor dem Pfeile deiner Augen  
 Hütete mein Herz sich zwar,  
 Doch der Schütze deiner Brauen  
 Droht durch Schlaueit <sup>4</sup> ihm Gefahr.  
 Fort ist mein Geliebter Joseph:  
 Euer Mitleid fleh' ich an,  
 Brüder! da ich tief bekümmert  
 Sah den Greis von Canaan.  
 Einem Frömmeler, der bereuet, <sup>4</sup>  
 Bringt die Weiniust sichern Tod:  
 Weiser, unterlass ein Handeln  
 Das dir mit der Reue droht!  
 Tritt herein zu meinem Thore,  
 Dass ich klatsche in die Hand,  
 Weil durch dich, mein Gast, in Wahrheit,  
 Sich ein Licht mit mir verband. <sup>5</sup>  
 Sollst Hafisen, den Zerstreuten,  
 Sammeln <sup>6</sup> durch ein holdes Wort:  
 Sind doch deine Lockenringe  
 Der Zerstreuten Sammelort.  
 Schönes Bild und Herz von Marmor,  
 Nimmst du meiner dich nicht an,  
 Sage ich Ässäf dem Zweiten, <sup>7</sup>  
 Was du mir schon angethan.

بخواه توام جانا و میدانم که میدانی  
 که بم نادیده می بینی و بم ننوشته میخوانی  
 ملک در سجده، آدم زمین بوس تو نیت کرد  
 که در حسن تو چیزی یافت بیش از طور انسانی  
 خم جعدت بنمایزد کنون مجموعه، دلهاست  
 از آن باد ایمنی باد که انگیزد پریشانی  
 امید از بخت میدارم که بشکایم کمر بندش  
 خدا را ای فلک با من که بکش از پریشانی  
 بپشتان زلف و صوفی را ببازی و برقص آور  
 که از هر رقع، دلکش هزاران بت بر افشانی  
 چراغ افروز چشم ما نسیم زلف خوبانست  
 مباد این جمع را یا رب غم از باد پریشانی  
 ملامتکو چه دریابد ز راز عاشق و معشوق  
 نبیند چشم نایننا خصوص اسرار پنهانی  
 ماول از برهان بودن طریق کاردانی نیست  
 بکش دشواری، منزل بیاد عهد آسانی



## 75.

Ich liebe innig dich, o Seele,  
Und weiss zugleich, dass du es weisst;

Denn Unsichtbares sieht dein Auge  
Und Ungeschrieb'nes liest dein Geist.

Der Engel, der vor Adam kniete,<sup>1</sup>  
Dir meinte er zu huld'gen nur,  
Denn deine Schönheit fand erhaben  
Er über menschliche Natur.

Im Ringe deiner Locke sammeln,  
Bei Gott! sich alle Herzen heut:

Mög'st immer du gesichert bleiben  
Vor jenem Winde, der zerstreut!<sup>2</sup>

Das Band des Gürtels Ihm zu lösen  
Erlaubt mir hoffentlich das Glück:

Um Gotteswillen, lös' die Knoten  
Dir von der Stirn, du mein Geschick!

Zerstreu' dein Haar, und führ' den Ssofi  
Zum Spiele und zum Tanz heran:

Aus jedem Lappen seiner Kutte  
Streu'st du ihm tausend Götzen dann.<sup>3</sup>

Der Lockenhauch der holden Schönen  
Erhellet mein Aug' wie Fackelschein:

Geschützt vor Winden des Zerstreuens,  
O Herr, sei dies Gesammeltsein!

Was kann der Tadler vom Geheimniss  
Des Paares, das sich liebt, versteh'n?

Kann doch das Auge eines Blinden  
Verborg'ne Dinge nimmer seh'n.

Sich grämen um die Weggefährten  
Steht mit Vernunft im Widerstreit:

Ertrag' des Postenlaufs Beschwerden  
Und denke an die leichte Zeit!

دروغ آن عجب شبگیری که چون باد سحر بگذشت  
 ندانی قدر وصل ای دل چو در بهمان فرومانی  
 خیال جنبر زلفش فریبت میدهد حافظ  
 نکر تا حلقه اقبال ناممکن نخبه‌بانی

Weh, einem Morgenlüftchen ähnlich  
Schwand das bei Nacht genoss'ne Glück!  
Herz, du erkennst den Werth der Liebe  
Erst in der Trennung Augenblick.  
Das Wahnbild Seines Lockenreifes,  
Hafis, umgarnet dich mit List:  
Hör' auf am Ringe eines Glückes  
Zu rütteln, das unmöglich ist.

هزار جبهه بگردم که یار من باشی  
 مراد بخشش دل بیغزار من باشی  
 دی بکابه، احزان عاشقان آئی  
 شبی انیس دل سوکوار من باشی  
 چراغ دیده شب زنده دار من کردی  
 انیس خاطر امیدوار من باشی  
 من این مراد بینم بخواب نیم شبی  
 بجای اشک روان در کنار من باشی  
 از آن عقیق که خونین دلم ز عشوه او  
 اگر کنم کلمه رازدار من باشی  
 چو خسروان ملاحمت ببندهکان نازند  
 تو در میان خداوندگار من باشی  
 شود غزاله خورشید صید لاغر من  
 کر آهوی چو تو یکدم شکار من باشی  
 سبب بوسه کز دو لبست کرده وظیفه من  
 اگر ادا نکنی قرض دار من باشی

## 76.

Ich gab mir tausendfache Mühe,  
 Dass endlich Freund du werdest mir.  
 Und eines Herzens Wunsch erfüllest  
 Dem Ruhe fremd ist, fern von dir;  
 Dass du ein Weilehen in der Hütte  
 Der traurenden Verliebten weil'st,  
 Und eine Nacht nur, als Gefährte,  
 Den Kummer meines Herzens theilst;  
 Dass du das Licht des Auges werdest,  
 Das jede Nacht in Qual durchwacht,  
 Und dem Gemüthe dich gesellest,  
 Wenn etwa ihm die Hoffnung lacht.  
 Werd ich die Wonne je genießen,  
 Des Nachts, und wär's im Traume blos,  
 Statt jenes Stromes meiner Thränen,  
 Dich zu erblicken mir im Schoss?  
 Wenn jemals über jenen Onix,  
 Der mir das Herz durch Neckerei'n  
 In Blut getaucht, ich mich beklage,  
 Dann — sollst du mein Vertrauter sein!  
 Da Herrscher in der Anmuth Reichen  
 Gar stolz auf ihre Diener thun,  
 So sei denn du in ihrer Mitte  
 Mein Herr und mein Gebieter nun!  
 Es scheint das Reh der Himmelssonne  
 Nur eine schlechte Beute mir,  
 Erjag' ich, auch nur für Momente,  
 Ein holdes Hirschlein, ähnlich dir.  
 Du sagtest mit zwei schönen Lippen  
 Mir feierlich drei Küsse zu,  
 Und wenn du mir sie nicht bezahlest,  
 So bist nunmehr mein Schuldner du.

در آن چمن که بتان دست عاشقان گیرند  
 کت ز دست بر آید نگار من باشی  
 من ارچه حافظ شهرم جوی نمی ارزم  
 مکر تو از کرم خویش یار من باشی

Auf jener Flur wo jeder Götze  
Dem Liebenden die Hände reicht,  
Sollst du nun mein Geliebter werden,  
Wenn anders es dich möglich dünkt.  
Hafis zwar bin ich, der Berühmte,  
Doch bin ich nicht ein Körnchen werth,  
Du hättest denn aus eig'ner Gnade  
Zu meinem Freunde dich erklärt.

یا مَبْسَمًا یحاکمی درجاً من آلآلای  
 یا رب چه درخور آمد گردت خط بلالی  
 حالی خیال وصلت خوش میدید فرسیم  
 تا خود چه نقش باز این صورت خیالی  
 دل رفت و دیده خون شد تن خست و جان زبون شد  
 فی العشق معجمات یاتین بالتوالی  
 دل خون شدم ز دستش وز یاد چشم مستش  
 اودیت بآرزایا ما للهوی و مالی  
 خوی تو کر نکردد هرگز دگر نکردد  
 عاشق درین جوانب عارف درین حوالی  
 یا را کما تبری عن موثقی و مادی  
 ان تلق اهل نجد کلم بحسب حالی  
 دلبر بعشق بازی خونم حلال دانست  
 فتوی عشق چو نیست ای زمره، موالی  
 العین ما تنامت شوقاً لاهل نجد  
 و القلب ذاب وجداً فی دائه العضالی



## 77.

Du, dessen Mund voll holden Lächelns  
 Ein Kästchen ist voll Perlenzier,  
 Der Neumondflaum, der dich umringet.  
 Herr, wie so reizend steht er dir!  
 Es täuscht mich jetzt auf schöne Weise  
 Der Wahn mit dir vereint zu sein:  
 In was für sonderbare Spiele  
 Lässt doch dies Wahngesicht sich ein!  
 Das Herz entfloß, das Auge blutet,  
 Der Leib ist wund, die Seele schwach:  
 Auf dem Gebiet der Liebe folgt  
 Ein Wunder stets dem andern nach.  
 Mein Herzblut floss durch Seiner Hände  
 Und seines trunk'nen Auges Kraft;  
 Viel Unglück hab' ich schon erlitten:  
 Ist das der Lohn der Leidenschaft?  
 Wenn dein Gemüth sich nicht noch ändert,  
 So wandert sicherlich fortan  
 Kein Liebender nach dieser Gegend.  
 Nach diesem Land kein kluger Mann.  
 Du machst, o Reiter, dich vom Führer  
 Und auch von meinem Bunde frei;  
 Kömmt dir ein Mann aus Nedschd<sup>1</sup> entgegen,  
 So sag' ihm, was mein Schicksal sei.  
 Mich, weil ich liebe, zu ermorden,  
 Stellt als erlaubt der Liebbling dar;  
 Wie lautet das Fëtwā der Liebe?  
 Erklär' es mir, du Richterschaar!  
 Ich sehne mich nach Nedschd's Bewohnern,  
 D'rum kennt mein Auge keinen Schlaf:  
 Der Kummer hat ein Herz geschmolzen  
 Das unheilbares Leiden traf.

مَدَّ ذَاتِ رَمْلِ كَانِ أَحْبَبَ فِيهَا  
 طَارَ الْعَقُولَ طَرّاً مِنْ نَظَرَةِ الْغَزَالِي  
 كَرِ عَاقِلِي وَ زِيرِكُ از چار چیرِ مَكْدَرِ  
 اَمِنْ وَ شَرَابِ بِي غَشِّ مَعْشُوقِ وَ جَايِ خَالِي  
 مِی دِهْ كِهْ كِرْچِهْ كَشْتَمِ نَامِهْ سِیَاهِ عَالَمِ  
 نُوْمِیدِ كِی تَوَانِ بُوْدِ از لُطْفِ لَایزالِ  
 سَاقِی بَیْمَارِ جَايِ وَزِ خَلُوتَمِ بَرُونِ كُنِ  
 تَا دَرِ بَرِ بَكْرَدَمِ قَلَّاشِ وَ لَا اَبَالِی  
 چُونِ نِیستِ نَقْشِ دُورَانِ بَرِ بَیجِ حَالِ ثَابِتِ  
 حَافِظِ مَكُنِ شَكَايَتِ تَا مِی خُورِیمِ حَالِی  
 صَافِیستِ جَاْمِ خَاطِرِ دُرِ دُورِ آصَفِ عَهْدِ  
 قَمَرِ فَاَسَقَنی رَحِیقَا اَصْفی مِنْ اَزْزَلَالِی  
 الْمَلِكُ قَدْ یَبَاهِی مِنْ وَجْدِهْ وَجْدِهْ  
 یَا رَبِّ كِهْ جَاوِدَانِ بَادِ اِینِ قَدَرِ وَ اِینِ مَعَالِی  
 مَسْنَدِ فُرُوزِ دَوْلَتِ كَانِ شَمَكُوهِ وَ بَیْیَتِ  
 بَرِ اَنْ مَلِكِ وَ مَلَّتِ بُوْنَصْرِ بُوْ اَلْمَعَالِی

In Gottes Schutze steht der Hügel, <sup>2</sup>  
 Bewohnt von dem geliebten Freund:  
 Gar schnell eilt der Verstand von hinnen,  
 Wenn sein Gazellenaug' erscheint.  
 Entsage ja vier Dingen nimmer,  
 Willst klug du heissen und gescheit:  
 Der! Sicherheit, geklärtem Weine,  
 Dem Liebbling und der Einsamkeit.  
 Bring' Wein! zwar bin ich schwarz bezeichnet  
 Vor aller Welt im Buch der Schuld,  
 Doch darf man nimmermehr verzweifeln  
 An eines ew'gen Gottes Huld.  
 Bring', Schenke, mir ein Glas und führe  
 Mich aus der Einsamkeit heraus:  
 Als Bettelmann und frei von Sorgen  
 Geh' ich sodann von Haus zu Haus.  
 Weil jedenfalls an fester Dauer  
 Dem Zeitenbilde es gebricht,  
 Hafis, so lass jetzt Wein uns trinken,  
 Und äuss're deine Klage nicht!  
 Zur Zeit des herrschenden Ässāfes <sup>3</sup>  
 Glänzt des Gemüthes Becher hell:  
 Auf! tränke uns mit Himmelsweine,  
 Der klarer sei als jeder Quell!  
 Das Reich ist stolz auf seine Liebe  
 Und seine edle Thätigkeit:  
 O Herr lass diese Macht und Grösse  
 Besteh'n in alle Ewigkeit!  
 Er ist der Glanz des Herrscherthrones,  
 Der Majestät und Würde Schacht,  
 Des Reiches und des Volkes Schimmer,  
 Des Sieges Vater <sup>4</sup> und der Macht.

۷۸

سَبَّحْتَ سَلَامِي بِصَدِّغِيهَا فُؤَادِي  
 و روحی کلّ یوم لی ینادی  
 خدایا بر من بیدل بخشای  
 و اوصلنی علی رَغمِ الاطادی  
 امن انکرتنی عن عشقِ سلمی  
 ترز اوّل رویکی لولو بوا دی  
 که همچو مت ببتون دل وایره  
 غریقِ آلِ عشق فی بحرِ الودادی  
 به پی ما چان غرامت بسپرِ مین  
 غرت یک دی روشنی ترزا دی  
 غم این دل بواتنت خورد ناچار  
 و غرنه و ابنی آنچمت نشا دی  
 نکارا در غم سودای عشقت  
 توکلنا علی ربّ آلِعبادی  
 دل حافظ شد اندر چین زلفت  
 بلایلِ مظلم و انت بادی

## 78.

An ihre beiden Locken  
 Band Selma mir das Herz,  
 Und meine Seele klaget  
 Mir täglich ihren Schmerz.  
 Gott, lass mir Herzberaubten  
 Erbarmen angedeih'n,  
 Und bald, trotz meiner Feinde,  
 Mit ihr vereint mich sein!  
 Du Lügner der du sagest,  
 Ich liebe Selma nicht,  
 Du blicktest einer Luli<sup>1</sup>  
 Wohl nie in's Angesicht!  
 Und wäre dir geworden  
 Ein Herz, das meinem glich',  
 In's Meer der Liebe tauchtest  
 Du sicher so wie ich.  
 Zu Füßen lege sühnend  
 Ich meine Seele dir,  
 Wenn, was nicht schicklich wäre,  
 Du je bemerkt an mir.  
 Den Kummer meines Herzens  
 Zu theilen sei dir Pflicht,  
 Denn, was dir möchte frommen,  
 Erblickest du sonst nicht.  
 O Bild, im düst'ren Grame  
 Der Leidenschaft für dich  
 Wandt' an den Herrn der Diener<sup>2</sup>  
 Ich voll Vertrauen mich.  
 In deiner Lockenkrause  
 Verlor Hafis die Spur:  
 Im Schatten dunkler Nächte  
 Ist Gott ein Führer nur.

نور خدا نایب آینه، مجردی  
 از در ما در آکر طالب عشق سردی  
 باده بده که دوزخ ار نام کنه ماه برد  
 آب زند بر آتشش معجزه، تجمدی  
 شعبده بازی، کنی هر دم و نیست این روا  
 قال رسول ربنا ما انا قُطّ من دوی  
 کر تو بدین جمال و فرسوی چمن کنی گذر  
 سوسن و سرو و کل بتو جمله شوند مقتدی  
 مرغ دل تو حافظا بسته، دام آرزوست  
 ای متعلق خجل دم مزین از مجردی

## 79.

Der Spiegel der Entäuss'ung zeigt  
 Das Strahlenlicht der Gottheit dir:  
 Ist ew'ge Liebe dein Verlangen,  
 Wohlan, so tritt herein zu mir!  
 Schaff' Wein herbei! Wenn auch die Hölle  
 Berühmt durch meine Sünden ist,  
 Übt Mōhāmmēd denn doch ein Wunder,  
 Das Wasser auf ihr Feuer giesst.  
 Du treibst nur immer Gaukelspiele;  
 Doch das geziert sich nimmermehr,  
 Denn der Gesandte Gottes sagte:  
 „Ich habe nie gespielt, o Herr!“  
 Wenn du in dieser Pracht und Schönheit  
 Vorüber wandelst an der Flur,  
 So folgen Lilien und Cypressen  
 Und alle Blumen deiner Spur.  
 Hafis, der Vogel deines Herzens  
 Fing sich im Netze der Begier:  
 Der du beschämt am Ird'schen hangest,  
 Sprich nimmer von Entäuss'ung mir!

## مقطعات

۱

دل منه بر دنیی و اسباب او  
 ز آن که از وی کس وفاداری ندید  
 کس عسل بی نیش ازین دکان نخورد  
 کس رطب بی خار ازین بستان نچید  
 هر بایامی چراغی بر فروخت  
 چون تمام افروخت بادش در دمید  
 بی تکلف هر که دل بر وی نهاد  
 چون بدیدی خصم خود می پرورید  
 شاه غازی خسرو کیتیستان  
 آن که از شمشیر او خون میچکید  
 که بیک حمله سپاهی میشکست  
 که بوی قلجگاهی می درید  
 سردار را بی سبب میکرد جس  
 کردار را بی کنه سر می برید



**Bruchstücke von Ghaselen , denen der Endreim fehlt  
(Mukathaät).**

1.

Auf die Welt und ihre Güter  
 Lege nicht zu grossen Werth,  
 Weil noch keinem Menschensohne  
 Ihre Treue sie bewährt;  
 Keiner ass in dieser Bude  
 Stachellosen Honigseim,  
 Keiner trug aus diesem Garten  
 Dornenlose Datteln heim;  
 Und wo immer eine Fackel  
 Im Begriff zu leuchten stand,  
 Ward vom Wind sie ausgeblasen,  
 Wenn sie vollends erst gebrannt.  
 Wer mit unbedachtem Sinne  
 Seine Neigung ihr gewährt,  
 Hat, wenn du's genau betrachttest,  
 Seinen eig'nen Feind ernährt.  
 Ein Monarch, der, welterobernd,  
 Sieg' auf Siege hat gehäuft,  
 Und von dessen Heldenschwerte  
 Häufig Menschenblut geträuft;  
 Der mit Eines Angriffs Sturme  
 Einen Reiterschwarm durchbrach,  
 Und mit Eines Wortes Spitze  
 Eines Heeres Herz durchstach;  
 Der die Oberhäupter alle  
 Grundlos in den Kerker stiess.  
 Und die Hälse ' ihrer Häupter  
 Schuldlos dann berauben liess;

از نیش پچه می افکند شیر  
 در بیابان نام او چون می شنید  
 عاقبت شیراز و تبریز و عراق  
 چون مسخر کرد و و قش در رسید  
 آنکه روشن بد جهان نیش از و  
 میل در چشم جهان نیش کشید

Er, durch den erschreckt, die Löwin  
Um die Frucht des Leibes kam,

Wenn sie in der weiten Wüste  
Seinen Namen nur vernahm,

Machte ganz Schirās und Tauris  
Und Irāk sich unterthan:

Doch, nachdem er sie erobert,  
Brach auch seine Stunde an:

Jener nämlich, der im Glanze  
Ihm die Welt erscheinen liess;<sup>2</sup>

War es, der mit einer Sonde  
Ihm das helle Aug' durchstiess.<sup>3</sup>

۲

ساقیا باده که اکسیر حیاتست بیمار  
 تا تن خاکی، من عین بقا کردانی  
 چشم بر دور قرح دارم و جان بر کف دست  
 بر خواجه که تا آن ندی نستانی  
 همچو کل در چمن از باد میفشان دامن  
 ز آن که در پای تو دارم سر جان افشانی  
 بر مثالی و مثالث بنواز ای مطرب  
 وصف آن ماه که در حسن ندارد ثانی

## 2.

Wein, dies Elixir des Lebens  
 Bringe mir, o Schenke, schnell,  
 Mach' aus meinem Erdenleibe  
 Einer ew'gen Dauer Quell!  
 Auf dem Glase ruht mein Auge,  
 Auf der Hand die Seele hier;  
 Doch du fängst sie nicht — beim Meister! —  
 Gabst du nicht erst jenes mir.  
 Schüttle nicht den Saum, gleich Rosen,  
 Die der Fluren Wind bestrich,  
 Denn an deinem Fuss die Seele  
 Abzuschütteln sehn' ich mich.  
 Sänger, preise auf zweisait'gem  
 Und dreisait'gem Instrument  
 Jenen Mond, dem gleich an Schönheit  
 Niemand einen Zweiten kennt.

۳

بکوش بهوش رهی منهی، ندا در داد  
 ز حضرت احدی لا اله الا الله  
 که ای عزیز کسی را که خواریست نصیب  
 حقیقت آن که نیابد بزور منصب و جاه  
 بآب زمزم و کوثر سفید نتوان کرد  
 کلیم بخت کسی را که بافتند سیاه

## 3.

Ins Verstandesohr rief einem Diener <sup>1</sup>  
 Eine Stimme, die zu warnen liebt,  
 Diese Worte des allein'gen Gottes,  
 Ausser welchem keinen Gott es gibt:  
 „Theurer! der, dem des Geschickes Wille  
 „Eine nied're Stellung hat bestimmt,  
 „Kömmst fürwahr zu Rang und Würden nimmer,  
 „Wenn er auch die Kraft zu Hilfe nimmt;  
 „Selbst Sěmsēm's <sup>2</sup> und selbst Kjěwsēr's Gewässer,  
 „Sie vermögen weiss zu waschen nie  
 „Irgend eine Decke des Geschickes,  
 „Ist gewebt aus schwarzen Fäden sie.“

دل مبنده ای مرد بخرد بر سخای عمرو و زید  
 کس نمی داند که کارش از کجا خواهد کشاد  
 رو توکل کن نمی دانی که نوک کلک من  
 نقش هر صورت که زد رنگ دگر بیرون فتاد  
 شاه هر موزم ندیده بی سخن صد لطف کرد  
 شاه یزدم دید و مدحش کردم و یحیی نداد  
 کار شاهان این چنین باشد تو ای حافظ مرغ  
 داور روزی رسان توفیق و نصرت شان دباد



## 4.

Weiser Mann, erwarte Grossmuth  
Nicht von Sejd noch von Āmrū: <sup>1</sup>

Keiner weiss von welcher Seite  
Ihm das Glück erscheint im Nu.

Geh' und hab' auf Gott Vertrauen,  
Was mein Pinsel hat gemalt

Zeigte sich — weisst du es nimmer? —  
In ganz ander'n Farben bald;

Ungelobt lohnt Hormus' König  
Mich, den Fremden, hundertfach;

Nichts gab mir, den ich besungen,  
Der mich kennt, Jesd's hoher Schah.

Dies, Ha fis, ist Königssitte:  
Sollst darob gekränkt nicht sein:

Gott, der Nahrungsspender, möge  
Ihnen Glück und Sieg verleih'n!

۵

روح القدس آن سروش فرخ  
 بر قبه، طارم زبرجد  
 می گفت سحرکمان که یا رب  
 در دولت و حشمت مخلص  
 بر میند خسروی بماناد  
 منصور و مظفر محمد

## 5.

Der heil'ge Geist, <sup>1</sup> des Segens Engel,

Der auf smaragd'nem Dome steht,

Sprach einst zur Morgenzeit: <sup>2</sup> „O Schöpfer!

„In ew'ger Macht und Majestät,

„Verbleibe auf dem Herrscherpfühle,

„Der Held, der Sieger, Mōhāmmēd!“ <sup>3</sup>

۶

بعهد سلطنت شاه شیخ ابو اسحق  
 پنج شخص عجب ملک فارس بود آباد  
 نخست پادشهی بهجو او ولایت بخش  
 که جان خویش پرورد و داد عیش بداد  
 در مرقی، اسلام شیخ مجدالدین  
 که قاضی، به از و آسمان ندارد یاد  
 در بقیه، ابدال شیخ امین الدین  
 که یمن همت او کارهای بسته کشاد  
 در شهنشه دانش عضد که در تصنیف  
 بنمای کار مواقف بنام شاه نهاد  
 در کریم چو حاجی قوام دریا دل  
 که نام نیک برد از جهان بخشش و داد  
 نظیر خویش نبکذاشتند و بکذاشتند  
 خدای عز و جل جمله را بیامرزاد

## 6.

Als Scheich Ebū Īshāk, der König,  
 Das Scepter führte in dem Land,  
 Da waren es fünf Wundermänner,  
 Durch welche Fars <sup>1</sup> in Blüthe stand:  
 Zuerst ein König wie er selber,  
 Der huldvoll Länder hat verschenkt,  
 Und der, die eig'ne Seele nährend, <sup>2</sup>  
 Der Freude Rechte nie gekränkt;  
 Der weise Lehrer dann des Islam's,  
 Müdschīddēdīn, der Scheich genannt,  
 Den, als den Besten aller Richter  
 Der Himmel selbst hat anerkannt;  
 Der letzte dann der heil'gen Männer,  
 Der fromme Scheich Ēmīnēddīn,  
 Der die verworr'nen Dinge löste  
 Durch seinen segnenreichen Sinn;  
 Dann Asd, der Schēhīnshāh <sup>3</sup> des Wissens,  
 Der, mit des Schreibens Kunst vertraut,  
 Auf seines König's hohen Namen  
 Der Ruheplätze Werk gebaut; <sup>4</sup>  
 Der Edle endlich mit dem Herzen  
 Reich wie das Meer, Hādschī Kāwām,  
 Der aus der Welt den guten Namen  
 Des Gabenspenders mit sich nahm.  
 Sie zogen Alle fort, und liessen  
 Nicht Einen hier, der ihnen glich;  
 Der Gott der Ehre und des Ruhmes  
 Erbarme ihrer Aller sich!

کدا اگر کمر پاک داشتی در اصل  
 بر آب نقطه شرمش مدار بایستی  
 در آفتاب نکردی فوس جام زرش  
 چرا تهی ز می خوشگوار بایستی  
 و کر سمرای چهارا سر خرابی نیست  
 بنمای او به ازین استوار بایستی  
 زمانه کر نه سر قلب داشتی کارش  
 بدست آصف صاحب عیار بایستی  
 چو روزگار جز این یک کریم بیش نداشت  
 بعمر مهمانی از روزگار بایستی

## 7.

Besäss' der Bettler eine reine Perle <sup>1</sup>  
 Vom Anbeginn.  
 Müsst' um das Pünctchen seines Schamgefühles  
 Ein Kreis sich zieh'n; <sup>2</sup>  
 Und spottete die Sonne nicht der Sterne,  
 Warum geschah's,  
 Dass leer von süssem Weine musste bleiben  
 Ihr gold'nes Glas? <sup>3</sup>  
 Und wollte nicht der hohe Bau der Welten  
 In Trümmer geh'n,  
 So musste er auf einem festern Grunde  
 Als diesem steh'n;  
 Und liebte nicht die Zeit in ihren Werken  
 Nur falschen Schein,  
 So musste sie Ässä in Händen halten,  
 Der Münzwardein;  
 Und da das Schicksal keinen Hochgesinntern  
 Als ihn geseh'n,  
 So musst' es eine läng're Lebensdauer  
 Ihm zugesteh'n.

۸

بسمع خواجه رسان ای ندیم وقت شناس  
 بخاوتی که درو اجنبی صبا باشد  
 لطیفه، بمیان آر و خوش بخندانش  
 بنمته، که دلش را در آن رضا باشد  
 پس انگاش ز کرم این قدر بلطف پرس  
 که کر وظیفه تقاضا کنم روا باشد



## 8.

Bringe vor das Ohr des Meisters,  
 Du, o zeitenkund'ger Freund,  
 In so einsam stillem Orte,  
 Dass der Ost dort fremd erscheint,  
 Einen holden Scherz zur Sprache,  
 Lächeln machend seinen Mund,  
 Doch mit Feinheit, dass im Herzen  
 Er dir Beifall gebe kund;  
 Und dann wolle nur die Frage  
 An ihn stellen, freundlich hold,  
 Ob es wohl geziemend wäre  
 Forderte ich einen Sold? <sup>1</sup>

۱

۹

تو نیک و بد خود ہم از خود پرس  
 چرا دیگری بایت محتسب  
 و من یتق الله یجعل له  
 و یرزقه من حیث لا یحتسب

## 9.

Um dein Gutes und dein Böses

Frage stets nur dich allein:

Weshalb sollte wohl als Richter

Dir ein And'rer nöthig sein?

Für den Mann, der Gott vertrauet.

Übernimmt die Sorge Er,

Und von wo er's nicht erwartet

Schafft Er ihm die Nahrung her.<sup>1</sup>

۱۰.

بر تو خوانم ز دفتر اخلاق  
 آیتی در وفا و در بخشش  
 هر که بخاشدت جگر بجفا  
 همچو کان کریم زر بخشش  
 کم مباش از درخت سایه فکن  
 هر که سنکت زند ثمر بخشش  
 از صدف یاد گیر نکته، حکم  
 هر که برد سرت کمر بخشش

## 10.

Aus dem Buche edler Sitten  
 Les' ich einen Vers dir vor,  
 Und die Treue und die Grossmuth  
 Sind der Stoff, den ich erkohr:  
 „Wer den Busen dir zerfleischt  
 „Mit erbarmungsloser Wuth,  
 „Den beschenke du mit Golde,  
 „Wie der reiche Schacht es thut;  
 „Lass den Baum, den schattenreichen,  
 „Ed'ler als dich selbst nicht sein,  
 „Und beschenke den mit Früchten  
 „Der nach dir geschnellt den Stein;  
 „Lerne endlich von der Muschel,  
 „Was die wahre Milde sei,  
 „Und beschenke den mit Perlen,  
 „Der das Haupt dir schlägt entzwei.“

۱۱

سرای و مدرسه و بحث علم و طاق و رواق  
 چه سود چون دل دانا و چشم بینا نیست  
 سرای قاضی، یزد ارچه منبع فضاست  
 خلاف نیست که علم نظر در آنجا نیست

## 11.

Nützen wohl Paläste, Dome, Kuppeln,  
Seuhlen und gelehrter Zwist,  
Wenn im Herzen nicht das Wissen wohnt,  
Und das Aug' erblindet ist?  
Der Palast, vom Richter Jesd's bewohnt,  
Ist ein Born der Weisheit zwar,  
Doch es fehlt darin des Blickes Kunde, '  
Und das ist nur allzuwahr.

۱۲

حدود خواجہ مارا بگو کہ بد مہند  
 و کر نہ دور زمان جز بدت جزا ندید  
 ممکن ستیز کہ ہرگز بعقل و فکر فضول  
 فلک زمام تصرف بدست ما ندید  
 بآن کہ در نظر جم جهان بیمارایند  
 برک جوہر جام جهان ما ندید  
 نعوذ باللہ اگر تیر ز آسمان بارد  
 کہ بار در حرم کبریای ما ندید  
 بحق نعمت حاجی قوام ما کر قدر  
 ز بہر مصلحت خود بدین رضا ندید



## 12.

Sprich zum Neider meines Meisters:

„Billige das Böse nicht,

„Weil dir sonst der Lauf der Zeiten

„Böses nur als Lohn verspricht.“

Sprich nicht streitend: „Ich besitze

„Überschwenglichen Verstand,

„Und doch gibt der Herrschaft Zügel

„Nie das Loos mir in die Hand.“

Ward die Welt auch reich geschmückt

Für die Blicke Dschem's; allein

Das Juwel des Wunderbechers .

Tauschte er um sie nicht ein.

Fielen Pfeile auch vom Himmel

— Gott bewahre uns davor! —

Die den Eingang mir verwehrten

In sein hochgeweihtes Thor,

Bei den Gnaden, die mir reichlich

Mein Hädschī Kāwām erwies!

Nie gestattete sein Hochsinn,

Selbst wenn es ihm nützte, dies.

۱۳

شاهامبشتری ز بهشتم رسیده است  
 رضوان سریر خورش و سلمبیل موی  
 خوش لفظ و پاک معنی و موزون و دلپذیر  
 صاحب جمال و نازک و بکر و لطیفه کوی  
 کفتم بدین سراچه ز بهر چه آمدی  
 کفتم ز بهر مجلس شاه فرشته خوی  
 اکنون ز صحبت من مفلس بجان رسید  
 نزدیک خویش خوانش و کام دلش بجوی

## 13.

Es kam vom Paradies, o König,  
 Ein Freudenbote bei mir an, <sup>1</sup>  
 Mit Locken gleich dem Sēlsēbīle, <sup>2</sup>  
 Wie Huris schön, stolz wie Rīswān,  
 Von holder Rede, reinen Sinnes,  
 Im schönsten Ebenmaass gebaut,  
 Zart, reizend, jungfräulich an Sitte,  
 Und mit dem Scherze auch vertraut.  
 Ich sprach zu ihm: „Aus welchem Grunde  
 „Hast du dich in dies Haus bemüht?  
 Er sprach: „Dem Könige zu Liebe  
 „Der Engeln gleichet an Gemüth.“  
 Nun ist er auf mich ungehalten,  
 Denn ich bin gar ein armer Mann:  
 Ruf' ihn denn du in deine Nähe,  
 Und frag' ihn, was er wollen kann?

۱۴

بدین ظلمت سرا تا کی بجوی دوست بنشینم  
 کهی انکشت در دندان کهی سر بر سر زانو  
 تنامی آتصبر مذ حلت باوی آلاسد سرخان  
 و طار آلعلقل اذ غنت بمعنی آلورق غرمان  
 بیای طایر فرخ بیماور مرده دولت  
 عسی الایام ان یرجعن قوما کالذی کانوا

## 14.

Soll ich noch lang dies finst're Haus ' bewohnen,  
 Der Hoffnung auf den Freund beraubt,  
 Bald mit dem Zahne an den Fingern kauend,  
 Und bald auf's Knie gestützt das Haupt?  
 Seit auf des Löwen Platz der Wolf erschienen, '   
 Hat die Geduld ihr End' erreicht;  
 Und seit der Rab' die Psittiche vertrieben,  
 Ward gar schon der Verstand verscheucht, '   
 So komm denn du, o Vogel froher Kunde,  
 Mit freud'ger Botschaft vom Geschick:  
 Es bringt vielleicht die Zeit ein Volk uns wieder,  
 Wie es gewesen ist, zurück. '

۱۵

ساقیا پیما نه پر کن زانگه صاحب مجلس  
 آرزو می بخشد و اسرار می دارد نگاه  
 جنت تقدست اینجا عیش و عشرت تازه کن  
 زانگه در جنت خدا بر بنده ننویسد گناه  
 ساز چنگ آهنگ عشرت صحن مجلس جای رقص  
 خال جان دانه دل زلف ساقی دام راه  
 دوستان دوستاند و حریفان با ادب  
 پیشکاران نیکنامند صف نشینان نیکخواه  
 دور ازین بهتر نکرد ساقیا عشرت کرین  
 حال ازین خوشتر نباشد حافظا سحر بخواه

## 15.

Schenke, fülle mir den Becher,  
 Weil der Wirth des Hauses, zart  
 Deinen Wunsch erfüllend, treulich  
 Die Geheimnisse bewahrt!  
 Dieser Ort hier ist ein Himmel.  
 Lass die Lust sich stets erneu'n!  
 Schreibt doch Gott im Paradiese  
 Keinen Knecht in's Schuldbuch ein.  
 Harfenklang stimmt zum Genusse,  
 Und ein Tanzort ist der Saal.  
 Und ein Netz des Schenken Locke,  
 Und ein Korn des Liebbling's Maal;  
 Freundlich sind die Freunde alle,  
 Und die Zecher artig fein;  
 Wüßte weilen an der Spitze  
 Und nur Gute in den Reih'n.  
 Besser wird es nie. o Schenke.  
 Freude sei d'rum deine Wahl;  
 Schöner fügt sich's nie. d'rum ford're,  
 O Hafis. den Weinpocal!

۱۶

پادشاه لشکر توفیق همراه تواند  
 خیز اگر بر عزم تسخیر جهان ره میکنی  
 با چنین اوج جلال از پیشگاه مسکنت  
 آگهی و خدمت دلهای آگه میکنی  
 با فریب رنگ این نیلی خم زنگار فام  
 کار بر وفق مراد صبغة الله میکنی  
 آن که ده با بفت و نیم آورد بس سودی نکرد  
 فرصت بادا که بفت و نیم با ده میکنی



## 16.

Der Himmelsnade Heer, o Kaiser,  
 Geleitet dich auf deiner Bahn,  
 Auf! Mache, wenn du es beschlossen,  
 Die ganze Welt dir unterthan.  
 Du bist's, der, bei so hohem Range,  
 Der Armuth Lage überwacht,  
 Und der dabei den wachen Herzen <sup>1</sup>  
 Zu dienen freundlich ist bedacht;  
 Und sucht auch diese blaue Kuppel <sup>2</sup>  
 Zu täuschen dich durch Trug und List,  
 Bleibt doch dein Thun so eingerichtet  
 Wie's Gottes heil'ger Wille ist.  
 Wer mit achthalb nur zehn gewonnen  
 Hat nicht sehr vorthailhaft verkehrt;  
 Nein, zehn mit achthalb zu gewinnen  
 Sei dir Gelegenheit gewährt! <sup>3</sup>

۱۷

ای معرّا اصل عالی جوهرت از حقد و حرص  
 وی مبرا ذات میمون اخترت از زرق و ریو  
 در بزرگی کی روا باشد که تشریفا ترا  
 از فرشته بازگیری و آنکه می بخشی بدیو

## 17.

Du, dessen hocherlauchter Adel  
Die Habsucht und den Groll verbannt,  
Und dessen hochbeglücktes Wesen  
Betrug und Falschheit nie gekannt!  
Wie ziemt es sich für deine Grösse.  
Dass du der Guaden edles Pfand  
Zurück begehrest von dem Engel.  
Es legend in des Diwes Hand?

حسن این نظم از بیان مستغنیست  
 با فروغ خور کسی جوید دلیل  
 آفرین بر کلک نقاشی که داد  
 بکر معنی را چنین حسن جمیل  
 عقل در حنش نمی یابد بدل  
 طبع در اطفش نمی بیند بدیل  
 معجزست این نظم یا سحر حلال  
 با تف آورد این سخن یا جبرئیل  
 کس نیارد گفت رمزی زین نمط  
 کس نداند سفت دری زین قبیل

## 18.

Keines Lobes ist bedürftig  
 Dieses herrliche Gedicht:  
 Sucht wohl Jemand einen Führer  
 Bei der Sonne hellem Licht?  
 Voller Beifall sei dem Pinsel  
 Eines Malers dargebracht,  
 Der die Jungfrau der Gedanken  
 Strahlen liess in solcher Pracht.  
 Nichts kann der Verstand ergründen.  
 Was da seiner Schönheit gleicht;  
 Nichts kann das Gemüth erschauen,  
 Was an seine Anmuth reicht.  
 Dies Gedicht, ist es ein Wunder,  
 Ist's erlaubte Zauberei?  
 Sang es eine Geisterstimme,  
 Bracht' es Gabriel herbei? <sup>1</sup>  
 Keiner noch hat ausgesprochen  
 Ein so sinnig zartes Wort.  
 Eine Perle, dieser ähnlich,  
 Ward von Keinem noch durchbohrt.

خسرو دادکرا بحرکفا شیردلا  
 ای جلال تو بانواع هنر ارزانی  
 همه آفاق گرفت و همه اطراف کشاد  
 صییت مسعودی و آوازه شه ساطانی  
 گفته باشد مکرت ملهم خیب احوالم  
 این که شد روز منیرم چو شب ظلمانی  
 در سه سال آنجه بیند و ختم از شاه و وزیر  
 همه برآود بیکدم فلک چو کانی  
 دوش در خواب چنان دید خیالم که سحر  
 گذر افتاد بر اصطبل شهم پنهانی  
 بسته در آخر اد استر من جو میخورد  
 تیره افشاند و بمن گفت مرا میدانی  
 هیچ تعبیر نمی دانمش این خواب که چیست  
 تو بفرمای که در فهم نداری ثانی

## 19.

Du, o Monarch, du, o Gerechter,  
 Du Meer an Huld, du Leu an Muth,  
 Du, dessen Ruhme jede Ehre  
 Gebührt als wohlverdientes Gut!  
 Den ganzen Erdkreis hat bezwungen  
 Und üb'rall hin den Sieg gebracht  
 Der Ruf der dich Beglückten ' preiset,  
 Und deine königliche Macht.  
 Es haben über meine Lage  
 Dich Geisterstimmen schon belehrt  
 Und dir gesagt, in Nacht und Dunkel  
 Sei meines Tages Licht verkehrt.  
 Was in drei Jahren ich erworben  
 Beim Könige und beim Vesir,  
 Das nahm in einem Augenblicke  
 Der Schlägelspieler „Himmel“<sup>2</sup> mir.  
 Ich habe gestern Nachts im Schlafe  
 Als Traumgebilde mich geseh'n  
 Des Morgens an des Königs Stalle  
 Ganz in geheim Vorübergeh'n;  
 Und, angebunden, Gerste essend,  
 Befand im Stall ein Maulthier sich:  
 Es rüttelte am Futtersacke  
 Und sprach zu mir: „Erkennst du mich?“  
 Da ich mich nicht im Stande fühle  
 Zu deuten dieses Traumgesicht,  
 So thu' denn du es, denn an Scharfsinn  
 Vergleicht sich dir ein Zweiter nicht.<sup>3</sup>

۲۰

قوت شاعره من سحر از فرط ملال  
 متنفر شده از بنده کیزان میرفت  
 نقش خوارزم و خیال لب جیحون می بست  
 با هزاران کله از ملک سلیمان میرفت  
 میشد انگس که جز او جان سخن کس نشناخت  
 من همی دیدم و از کالبدم جان میرفت  
 چون همی کفتمش ای مؤنس دیرینه من  
 سخت میکفت و دل آزرده و کریان میرفت  
 کفتم اکنون سخن خوش که بگوید با من  
 کآن شکر لجه خوشخوان سخندان میرفت  
 لایه بسیار نمودم که مرد سود نداشت  
 ز آنکه کار از نظر رحمت سلطان میرفت  
 پادشاه از سر لطف و کرم بازش خوان  
 چه کند سوخته کز غایت حرمان میرفت



## 20.

Meine Dichtkraft ist des Morgens,  
 Von Betrübniß übermannt  
 Und mit Abscheu auf mich blickend,  
 Schmählich mir davon gerannt.  
 Chōwārēsm und Oxusufer  
 Waren Bilder ihres Wahn's, <sup>1</sup>  
 Und sie floh mit tausend Klagen  
 Aus dem Reiche Sūleimān's. <sup>2</sup>  
 Fort ist sie, die, wie noch Niemand,  
 Hat des Wortes Geist erkannt,  
 Und ich sah's, indess dem Leibe  
 Schmerzlich sich mein Geist entwand;  
 Und als ich ihr nachgerufen:  
 „Meine alte Freundin du!“  
 Sprach sie hart, ward ungehalten,  
 Floh und weinte laut dazu.  
 Und ich sprach: „Wer führt nun wieder  
 „Freundlich ein Gespräch mit mir.  
 „Denn der süsse, der beredte  
 „Zuckermund entfloh von hier?“  
 Wie so oft hab' ich gebeten:  
 „Fliehe nicht!“ Es nützte nichts:  
 Sie erfreut sich ja vom Herrscher  
 Keines freundlichen Gesicht's.  
 Rufe sie zurück, o Kaiser,  
 Durch ein hulderfülltes Wort!  
 Was beginnt nun die Verbrannte? <sup>3</sup>  
 Trieb sie doch der Mangel fort.

فساد چرخ نبینند و نشوند ہی  
 که چشمها به کورست و گوشها به کر  
 بسا کسا که مه و مهر باشدش بالین  
 بعاقبت ز کل و خشت کردوش بستر  
 چه فایده ز زره با کشاد تیر قضا  
 چه منفعت ز سپر با انفاد حکم قدر  
 اگر ز آهن و پولاد سور و حصن کنی  
 حواله چون برسد زود اجل بگوید در  
 دری که بر تو کشایند در هوا مکشای  
 رمی که بر تو نمایند در هوس مپر  
 غبار چرخ بپیم و نهاد دور نگر  
 بساط حرص آورد و لباس آرز بدر

## 21.

Sie seh'n und hören nicht, wenn tückisch  
Das Rad ' sich gegen sie verschwor,

Denn jedes Auge ist erblindet,  
Und taub geworden jedes Ohr.

Gar Viele denen Mond und Sonne  
Ein reiches Kissen mochte sein, <sup>2</sup>

Ruh'n doch zuletzt auf einem Pfühle  
Geformt aus Thon und Ziegelstein.

Was kann ein Panzerhemde frommen,  
Schießt seinen Pfeil das Schicksal ab?

Was kann ein Schild für Nutzen bieten,  
Wenn das Geschick Befehle gab?

Und machtest du aus Stahl und Eisen  
Dir eine Mauer um dein Schloss,

So stürmt doch schnell, erscheint die Stunde,  
Der Tod auf deine Pforte los.

Die Pforte, die dir Gott eröffnet,  
Eröffne nicht der Leidenschaft;

Die Strasse, die dir Gott gewiesen  
Durchrenne nicht in wilder Kraft!

Sieh auf den vielen Staub des Rades, <sup>3</sup>  
Betrachte die Natur der Zeit,

Und, der Gelüste Teppich lüftend,  
Zerreisse der Begierde Kleid!

بمن پیام فرستاد دوستی دی روز  
 که ای نتیجه، کلکت سواد بینائی  
 پس از دو سال که بخت بخانه باز آورد  
 چرا ز خانه، خوابه بدر نمی آئی  
 جواب دادم و گفتم بدار معذورم  
 که این طریقه نه خود کامیست و خودرایی  
 وکیل قاضیم اندر کذر کمین کردست  
 بکف قبالة، دعوی چو مار شیدائی  
 که کر برون نهم از آستان خوابه قدم  
 بگیردم سوی زندان برد برسوئی  
 جناب خوابه حصار منست کر آبجا  
 کسی نفس زند از مردم تقاضائی  
 بعون قوت بازوی بندگان وزیر  
 بسلیش بشکافم دماغ سودائی  
 چه جای این که ز پیوند کاف و نون مارا  
 بجز ملازمتش نیست علت غائی  
 همیشه باد کشاده درش بکام و ز مهر  
 کمر بند کیش بسته چرخ مینائی

## 22.

Eine Botschaft, also lautend,  
Sandte gestern mir ein Freund :

„Du, aus dessen Rohr ein Tropfen  
„Mir das Schwarz des Auges scheint !<sup>1</sup>

„Da das Schicksal nach zwei Jahren  
„Wieder dich gebracht nach Haus,

„Warum kömmt du aus dem Hause  
„Deines Meisters nicht heraus ?-<sup>2</sup>

Ich entgegnete und sagte :

„Halte für entschuldigt mich :

„Nicht aus Eigensinn und Dünkel  
„Wandle diese Strasse ich :

„Heimlich ist auf meinem Wege  
„Stets ein Scherge aufgestellt,

„Der in Händen eine Klagschrift,  
„Einer Natter ähnlich, hält,

„So dass, wenn des Meisters Schwelle  
„Überschreiten will mein Fuss,

„Er mich packt und ich dann schmählich  
„In den Kerker wandern muss.

„Doch mir ist des Meisters Wohnung  
„Eine Burg, ein Zufluchtsort :

„Athmete nur irgend Jemand  
„Von des Richters Leuten dort,

„Steht der kräft'ge Arm der Diener  
„Des Vesir's mir hülfreich bei,

„Und mit Einem Schlage spalte  
„Ich den Schädel ihm entzwei.

„Doch, wie kann ich also sprechen,  
„Da durch Kief mit Nun vereint,

„Nur die Ehre ihm zu dienen  
„Als mein wahrer Grund erscheint ?<sup>3</sup>

„Offen sei sein Thor dem Glücke,  
„Und der Himmel von Azur

„Schmücke mit der Sonne Gürtel  
„Sich zu seinem Dienste nur!“

۲۳

کلقتند شعر من ز بنفشه شکر رباست  
 ز آن غیرت طبرزد و کعب الغزال شد  
 بادا دہانش تلخ کہ عیب نبات کرد  
 خاکش بسر کہ منکر آب زلال شد  
 ہر کس کہ کور زاد ز مادر بعمر خویش  
 کی مشتری، شاید صاحب جمال شد

## 23.

Meiner Dichtung Rosenkandel,  
 Der vom Veilchen Zucker stahl,  
 Neidet der vom Beil Zerhau'ne,  
 Neidet der Kjäbül-ghäsäl.<sup>1</sup>  
 Bitt'res schmecke, wer zu schmähen  
 Sich auf den Nēbāt<sup>2</sup> erlaubt;  
 Wer des Wassers Süsse läugnet,  
 Sammle Erde auf sein Haupt!  
 Jeder, dem das Licht der Augen  
 Von Geburt an schon gebricht,  
 Freit in seinem ganzen Leben  
 Um ein schönes Liebchen nicht.

۲۴

بگذشتن فرصت ای برادر  
 در کرم روی چو میغ باشد  
 در یاب که عمر بس عزیزست  
 کر فوت شود دریغ باشد



## 24.

Wie die Wolke schnell. o Bruder,

Flieheth die Gelegenheit:

Nütze sie für's theure Leben:

Der versäumten folgt das Leid.

۲۵

صبح جمعه ید و سادس ربیع نخست  
 که از دلم رخ آن ماه روی شد زائل  
 بسال بفسد و شصت و چهار از بهجت  
 چو آب کشت بمن حل حکایت مشکل  
 دریغ و درد و تأسف کجا دید سودی  
 کنون که عمر به بازیچه رفت بی حاصل

## 25.

Am Morgen eines Freitags war es,  
 Am sechsten des Rëbjül-ëwwël,  
 Dass meinem Herzen sich entzogen  
 Ein Antlitz, wie der Mond so hell;  
 Es war im Jahre siebenhundert  
 Und vier und sechzig seit der Flucht, <sup>1</sup>  
 Dass sich auf mir wie Wasser löste  
 Des Missgeschickes schwere Wucht.  
 Was kann wohl jetzt die Klage frommen,  
 Der Kummer und die Traurigkeit.  
 Da zwecklos und mit eitlem Spiele  
 Verflossen ist die Lebenszeit? <sup>2</sup>

۲۶

آن میوه، ۷ شتی کآمد دستت ای جان  
 در دل چرا نکشتی از کف چرا ۷ شتی  
 تاریخ این حکایت کر از تو باز پرسند  
 سر جمله اش فرو خوان از میوه، ۷ شتی

## 26.

Jene Frucht des Paradieses,  
Die du, Seele, hielt'st in Händen.

Hast du nicht in's Herz gepflanzt.  
Hast du lassen dir entwenden,

Wenn dich Jemand fragen sollte  
Wann sich zugetragen dieses,

Magst du ihm das Räthsel lösen.

Sprechend: Frucht des Paradieses.'

۲۷

برادر خواجہ عادل طاب مشواہ  
 پس از پنجاه و نہ سال از حیاتش  
 بسوی روضہ رضوان روان شد  
 خدا راضی ز افعال و صفاتش  
 خلیل عادل پیوستہ بر توان  
 وز آنجا فہم کن سال وفاتش

## 27.

Chālīl, der Bruder — mög' er ruh'n in Frieden!

Hat sich, nach neun und fünfzigjähr'gem Leben,

Hin nach der Gartenflur Rīswān's begeben;

Gott sei mit dem, was er gewirkt, zufrieden!

Chālīl Ā'dīl sollst immerdar du flehen,

Und d'raus die Jahrszahl seines Tod's erschen. <sup>1</sup>

۲۸

رحمن لایموت چو ابن پادشاهرا  
 دید آنچنان کزو عمل آنخیر لایموت  
 جانش قرین رحمت خود کرد تا شود  
 تاریخ این معامله رحمن لایموت



## 28.

Der unsterbliche Erbarmer,  
Als den Kaiser er gesehen

Solche edle Thaten üben,  
Die da nimmermehr vergehen.

Hat erbarmend dessen Seele  
Abberufen von der Erde,

Dass: Unsterblicher Erbarmer  
Dieses Todes Jahrzahl werde.<sup>1</sup>

۲۹

آصف دور زمان جان جهان تورانشاه  
 که درین مزرعه جز دانه، خیرات نکشت  
 ناف بفتد به و از ماه رجب کاف و الف  
 که بکاشن شد و این کلخن پر دود بهشت  
 آن که میباش سوی حق یمنی و حق کوئی بود  
 سال تاریخ وفاتش طلب از میل بهشت

## 29.

Es wandte der Ässāf des Zeitenkreises,  
 Er, Tūrānschāh, der Geist der Welt,  
 Der immerdar nur Körner edler Thaten  
 Gesä't auf dieses Erdenfeld

(Als vom Rēdschēb man ein und zwanzig Tage  
 Und Eine Woche halb gezählt)

Von diesem raucherfüllten Aschenherde  
 Sich hin nach einem Rosenfeld.

Er, der nur stets für Wahrheit Neigung fühlte.  
 Und immerdar nur Wahrheit sprach,

Er weiset dir die Jahrszahl seines Todes  
 In „Paradieses-Neigung“ nach. <sup>1</sup>

۳۰

بهاء الحق و آلهین طاب مشواه  
 امام سنت و شیخ جماعت  
 چه میرفت از جهان این بیت میخواند  
 بر اهل فضل و ارباب براعت  
 بطاعت قرب ایزدی توان یافت  
 قدم در نه کرت هست استطاعت  
 بدین دستور تاریخ و فائش  
 برون آر از حروف قرب طاعت

## 30.

Als sich Běhā'ül-hākkud-dīn  
 (Gott lass in Frieden ruhen ihn,  
 Ihn, der Īmām der gläub'gen Schaar  
 Und Vorstand der Gemeinde war!)  
 Von dieser Erde schwang empor,  
 Las diesen Doppelvers er vor  
 Den Männern, die die Tugend schmückt,  
 Und deren Wissen uns beglückt:  
 „Durch wahre Andacht schwinget man  
 „Zu Gottes Nähe sich hinan:  
 „So hebe denn den Fuss auch du,  
 „Gebricht die Kraft dir nicht dazu.“  
 Auf diese Weise zeigt das Jahr,  
 In welchem er verschieden war,  
 Sich deutlich in den Lettern hier  
 Der Worte: Näh' und Andacht, dir. '

۳۱

مجد دین سرور سلطان قضاات اسماعیل  
 که زوی کلک زبان آورش از شرع نطق  
 ناف بسته بد و از ماه رجب پنج و سه روز  
 که برون رفت ازین خانه بی وضع و نسق  
 کنف رحمت حق منزل وی دان و آنکه  
 سال تاریخ وفاتش طلب از رحمت حق

## 31.

Ismâil, der Ruhm des Glaubens,  
 Und der Fürst der Richterschaar,

Dessen Rohr ein Redekünstler  
 In der Rechtsgelehrtheit war,

Ging am mitter'n Tag der Woche.  
 Des Rëdschëb's am achten Tag,

Fort aus diesem Haus wo, nimmer  
 Zucht und Ordnung herrschen mag.

Wiss' es, einen Wohnplatz nahm er  
 Bei'm Erbarmen Gottes sich;

Das Erbarmen Gottes frage  
 Um das Jahr wo er verblich. <sup>1</sup>

۳۲

اعظم قوام دولت و دین آنکه بر درش  
از بهر خاکبوس نمودی فلک سجود  
با آن جلال و آن عظمت زیر خاک شد  
در نصف ماه ذی القعدة از عرصه وجود  
تا کس امید جود ندارد دگر ز کس  
آمد حروف سال و فاش امید جود



## 32.

Des Reich's und Glaubens grösster Pfeiler,  
Derjenige, vor dessen Zelt

Der Himmel, ihm den Staub zu küssen,  
Anbetend hin zu Boden fällt,

Stieg, trotz des Glanzes und der Grösse,  
Die hier im Leben ihn umgab,

In unterirdische Gemächer,  
Im halben Sīlkīdē, hinab.

Dass Niemand mehr in Zukunft möge  
Auf Grossmuth seine Hoffnung bau'n,  
Ist in dem Worte: „Grossmuthhoffnung“  
Die Jahrszahl seines Tod's zu schau'n. <sup>1</sup>

۳۳

ایام بهارست و گل و لاله و نسیرین  
 از خاک بر آیند تو در خاک چرایی  
 چون ابر بهاران بروم زار بکریم  
 بر خاک تو چندان که تو از خاک بر آئی

## 33.

Der Lenz ist da: es blüht Narcisse. Tulp' und Rose:

Warum verweilst nur du noch in der Erde Schoose?

Der Frühlingswolke gleich, will ich so lange weinen

Bis aus der Erde Schoos du wieder wirst erscheinen. <sup>1</sup>

۳۴

آن کیست تا بحضرت سلطان ادا کند  
 کز جور دور کشت شترکها پدید  
 رندی نشسته بر سر سجاده، قضا  
 چیزی دگر بمرتبه، سروری رسید  
 آن رند گفت چشم و چراغ جهان منم  
 و آن چیز گفت نطفه، دارایم و فرید  
 ای آصف زمانه ز بهر خدا بگو  
 با خسروی که دولت او باد بر مزید  
 شایا روا مدار که مفعول من اراد  
 کردد بر درکار تو فعال ما یرید

## 34.

Wer ist es, der der Majestät  
 Des Sultan's es verkünde,  
 Dass durch der Zeiten Grausamkeit  
 Sich Tugend paart mit Sünde? <sup>1</sup>  
 Des Richters Ehrentepich hat  
 Ein Säufer eingenommen,  
 Und zu der Herrschaft Würde ist  
 Ein Lotterbub' gekommen.  
 Der Säufer sprach: „Ich bin das Aug',  
 „Ich bin der Menschheit Flamme.“  
 Der Lotterbub: „Ich, ein Juwel,  
 „Bin aus Darius' Stamme.“  
 D'rum sprich um Gotteswillen doch,  
 O du Assäf der Zeiten,  
 Zum Fürsten (es verbreite sich  
 Sein Glück nach allen Seiten!):  
 „O König, dulde nimmermehr  
 „In deiner Herrschaft Tagen,  
 „Dass Jener thue, was er will,  
 „Der Jeden hat getragen!“

۳۵

ز آن جبهه خضرا نور کز روی سبک بهضمی  
 هر کو بخورد یک جو بر سیخ زند سیمرخ  
 ز آن لقمه که صوفی را در معرفت اندازد  
 یک ذره و صد مستی یک دانه و صد سیمرخ

## 35.

Sollst von jenem grünen Korne <sup>1</sup> essen,  
Denn gar leicht verdau'st du dann gewiss:  
Wer davon nur einen Gran genossen,  
Steckt wohl dreissig Vögel an den Spiess. <sup>2</sup>  
Ein Atom, ein Quentchen jenes Bissens,  
Das den Ssofi führt in's Weisheitsreich,  
Schafft dir hundertfach des Rausches Wonne,  
Macht dich hundertfach Simurghen gleich.

۳۶

سال و فال و حال و مال و اصل و نسل و تخت و بخت  
 بادت اندر شهریاری بر قرار و بر دوام  
 سال خرم فال نیکو حال سالم مال پر  
 اصل ثابت نسل باقی تخت عالی بخت رام



## 37.

Jahr, Vorbedeutung, Reichsschatz und Gesundheit,  
Stamm und Geschlecht, Glück und des Thrones Ehren,

Sie mögen in den Tagen deiner Herrschaft  
Sich unverändert dir und treu bewähren!

Froh sei das Jahr, stets gut die Vorbedeutung,  
Der Reichsschatz voll, fest die Gesundheit immer;

Stark sei der Stamm und das Geschlecht sei ewig,  
Das Glück gehorsam und der Thron voll Schimmer!'

۳۷

سرور اهل علم شمع جمع انجمن  
 صاحب صاحبقران حاجی قوام آیدین حسن  
 بهفصد و پنجاه و چار از بهرت خیر البشر  
 مهرا جوزا مکان و مابرا خوشه وطن  
 سادس ماه ربیع الآخر اندر نیمروز  
 روز آیینہ بحکم کردگار ذو آلمنن  
 مرغ روحش کو بهای آسمان قدس بود  
 شد سوی باغ بهشت از دام این دار آلمنن

## 37.

Der höchste Vorstand aller Rechtsgelehrten,  
 Der die Versammlung wie ein Licht erhellt,  
 Hädschī Kāwāmēddīn Hāssān mit Namen,  
 Ein Freund des unbesiegten Herrn der Welt,  
 Hat, nach der Flucht des Besten der Geschöpfe,  
 Im Jahre siebenhundert fünfzig vier <sup>1</sup>

(In's Zwillingszeichen trat bereits die Sonne  
 Und bei der Jungfrau nahm der Mond Quartier)

Am sechsten Tag des letzten Frühlingsmonat's  
 (Des Tages Lauf war eben halb vollbracht)

An einem Freitag, auf Befehl des Schöpfers,  
 Der über uns mit seiner Gnade wacht,

Den Vogel seines Geistes, jenen Huma,  
 Dess' Vaterland der heil'ge Himmel ist,

In's Paradies geschwungen aus den Netzen,  
 Die dieses Haus der Leiden in sich schliesst.

۳۸

کو فرصتی که خدمت پیر معان کنم  
 وز پند پیر دولت خود را جوان کنم  
 من سالها مجاور میخانه بوده ام  
 باقی، عمر خدمت آن آستان کنم  
 دی شیشه دید با من و شکست محسوب  
 من بعد ازین بریز مرقع نهان کنم

## 38.

Wo ist wohl die Gelegenheit  
 Bei'm Wirth mich zu verdingen,  
 Und durch den Rath des greisen Manu's  
 Mein Glück mir zu verjüngen?  
 In Schenken hab' ich manches Jahr  
 Mich schon umhergetrieben:  
 D'rum weih' ich ihnen was mir noch  
 Vom Leben ist geblieben.  
 Die Flasche, die der Vogt bei mir  
 Jüngst sah, hat er zerschlagen:  
 So will ich denn den Wein versteckt  
 Nun unter'm Kleide tragen.

۳۹

حکیم فکر من از عقل دوش کرد سوال  
 که ای یکنه، الطاف خالق رحمان  
 کدام جوهر نظمست در جهان که ازو  
 شکست قیمت بازار لؤلؤ عمان  
 جواب داد که بشو ز من ولی مشو  
 که این قصیده فلان گفت و این غزل بهمان  
 سر آمد فضلائی زمانه دانی کیست  
 ز روی صدق و یقین نه ز راه کذب و گمان  
 شهنش فضلا پادشاه ملک سخن  
 جمال ملت و دین خواجه جهان سلمان

## 39.

Es wandte meine weise Denkkraft gestern  
Mit dieser Frage sich an den Verstand:

„O du, begünstigt wie hienieden Keiner  
„Von des barmherz'gen Schöpfers Gnadenhand!

„Welch' eine Art von Perle ist die Dichtkunst,  
„Die gar so hoch geschätzt wird in der Welt,

„Dass selbst die Perle dort aus Omman's Meere,  
„Mit ihr verglichen, keinen Werth behält?“

Und er entgegnete: „Mich sollst du hören;  
„Doch nimmer hören, wenn ein Andrer spricht:

„„Dies Zweckgedicht hat ein N. N. gesungen,  
„„Und ein N. N. sang jenes Klinggedicht.““

„Denn, weisst du wohl, wer unter den Gelehrten  
„Für alle Zeiten stehe obenan

„Durch laut're Wahrheit nur und nur durch Treue  
„Und nicht durch Lügen und durch eitlen Wahn?

„Der König ist's der Könige der Weisen,  
„Der Kaiser, herrschend in des Wortes Land.

„Die hohe Zier des Volkes und des Glaubens,  
„Sēlmān, der Lehrer einer Welt genannt.“

۴۰

دریغا خلعت روز جوانی  
 کرش بودی طراز جادوانی  
 دریغا حسرنا دوا کزین جوی  
 بخوابد رفت آب زندگانی  
 هی باید برید از خویش و پیوند  
 چنین رقتست حکم آسمانی  
 و کلّ اخ مفارقة اخوه  
 لعم ابیک الا العزقدانی



## 40.

Weh, wäre doch der Jugend Ehrenkleid

Verbrämet mit dem Saum der Ewigkeit!

O Weh', o Leid, o Schmerz, dass diesem Fluss

Das Lebenswasser so entrinnen muss!

Man reisst sich selbst von Nahverwandten los,

Weil es des Himmels Wille so beschloss;

Selbst Brüder scheiden. Traun, vereint zu sein,

Beschieden ist's den Färkädän ' allein.

۴۱

ای باد صبا اگر توانی  
 از راه وفا و مهربانی  
 از من خبر بیمارم  
 کآن سوخته، تو در نهانی  
 می مرد وز اشتیاق میکفت  
 کای بی تو حرام زندگانی

## 41.

Vermagst du es, o Morgenwind,

So trag' auf treuer Liebe Wegen

Dem Freund ein holdes Wort von mir,

Der heimlich sich verzehrt, entgegen.

Und der, in Sehnsucht sterbend, spricht

„Dein Fernsein überleb' ich nicht.“

۴۲

به علم است آدمی انسان مطلق  
 چه علمش نیست شد حیوان مطلق  
 عمل بی علم باشد جهل مطلق  
 به جهل ای جان نشاید یافتن حق

## 42.

Nur durch das Wissen wird der Mensch zum Menschen :

Fehlt Wissen ihm, gleicht er dem Thiere nur;

Und Thorheit ist das Handeln ohne Wissen.

Und Thorheit findet nie der Wahrheit Spur.

## رباعیات

۱

من حاصل عمر خود ندارم جز غم  
 در عشق ز نیک و بد ندارم جز غم  
 یک بدم دمساز ندارم نفسی  
 یک مؤنس نامزد ندارم جز غم

**Vierzeilige Gedichte (Rubaijat).**

## 1.

Ich ernte nichts als steten Gram im Leben,

Kann in der Liebe nichts als Gram erstreben;

Mir ist kein Freund, der Gleiches mit mir fühlte.

Und kein Gespiele als der Gram gegeben.

۲

مردی ز کتنده، در خیبر پرس  
 و اسرار کرم ز خواجه، قنبر پرس  
 کرتش، فیض، صدق، حافظ  
 سر چشمه، آن ز ساقی، کوثر پرس



## 2.

Frag' um die Tapferkeit den Helden von Chäibēr. <sup>1</sup>

Frag' um den Edelmuth der Grabesstätte Herrn. <sup>2</sup>

Und labtest du, Hafis, an Gottes Huld dich gern.

So frag' um ihren Quell den Schenken am Kjěwsēr.

۳

کر همچو من افتاده، این دام شوی  
 ای بس که خراب باده و جام شوی  
 ما مست و خراب و رند عالم سوزیم  
 با ما منشین و کره بدنام شوی

## 3.

Fallst du, wie ich, in dieses Netz hinein,

Wirst du bald wüst durch Becher und durch Wein ;

Ich setz' im Rausch die ganze Welt in Brand ;

D'rum meide mich, willst du verpönt nicht sein.

۴

در سنبلس آویختم از روی نیاز  
 گفتم من سودازده را چاره بساز  
 گفتا که لبم بگیر و زلفم بگذار  
 در عیش خوش آویز نه در عمر دراز

## 4.

Ich hielt mich flehend fest an Seinen Sünbülhaaren

Und bat Ihn, Hilfe doch mir Trauernden zu geben.

Er sprach: „Nimm meinen Mund, lass meine Locken fahren.

Halt' an die Freude dich, und nicht an's lange Leben.“

۵

چون غنچه کل قراچه پرداز شود  
 ز کس به وای می قرح ساز شود  
 فارغ دل آنکسی که مانند حباب  
 بم با سر می خانه بر انداز شود

## 5.

Da Rosenknospen nun den duft'gen Kelch entfalten  
Und, in der Lust nach Wein, Narcissen Becher halten,  
Lebt ruhig Jener nur, der, wenn's nach Wein ihn lüstet,  
So wie das Bläschen thut, das eig'ne Haus verwüstet.

۶

ز آن باده دیرینه دیقان پرورد  
 در ده که طراز عم نو خواهم کرد  
 مستم کن و بی خبر ز احوال جهان  
 تا سر جهان بگویمت ای سره مرد



## 6.

Gib mir jenen Wein, den alten,  
Der dem Landmann Kraft verleiht.

Denn ich will mit neuem Saume  
Zieren mir des Lebens Kleid.

Mach' mich trunken und entfremde  
Mich der Welt, auf dass ich dann

Dieser Welt verborg'ne Dinge  
Dir berichte, edler Mann!

۷

ای آن که نهند مه و ماه از تمکین  
 بر خاک جناب تو شب و روز جبین  
 با دست و زبان و دل تنگم منشان  
 بر آتش انتظار و فارغ منشین

## 7.

O du, in dessen Staub, voll Ehrfurcht. Mond und Sonne

Bei Nacht so wie bei Tag die Stirn zu legen pflegt!

Lass mich beenzt an Hand, an Zung' und Herz nicht schwächen

In der Erwartung Gluth, indess dich Nichts bewegt.

۸

با دوست نشین و باده، جام طلب  
 بوس از لب آن سرو گل اندام طلب  
 مجروح پیو راحت براحمت طالبند  
 کز از سر نیش این حجام طلب

## 8.

Verweile bei dem Freunde und begehre  
Des Weinpocals Genuss:

Von jener rosigen Zipresse Lippen  
Begehre einen Kuss!

Begehrt der wunde Mann, dass heilend schwinde  
Der Wunde letzte Spur,

Begehre er's von der bewährten Flöte.  
Des Wundarztsöhnes ' nur.

۹

تا حکم قضای آسمانی باشد  
 کار تو قیث کامانی باشد  
 جایی که ز دست تقمّون می نوشی  
 سرمایہ عیش جادوانی باشد

## 9.

So lang die himmlischen Geschieke walten,

Soll sich dein Thun dir stets nach Wunsch gestalten!

Der Becher, den dir Tüktämün<sup>1</sup> erdenzet.

Soll eine Summe ew'ger Lust enthalten!

۱۰.

نی دولت دینی بستم می ارزد  
 نی لذت هستی بلم می ارزد  
 نی هفت هزار سال شادی جهان  
 این محنت هفت روزه غم می ارزد



## 10.

Nicht werth der Unbill ist das Glück der Erde,

Des Lebens Lust nicht werth der vielen Plagen,

Und ein Genuss von sieben tausend Jahren

Des Leid's nicht werth von sieben Kummertagen.

۱۱

امشب ز غمت میان خون خواهم خفت  
 و ز بستر عافیت برون خواهم خفت  
 باور نکنی خیال خود را بفروست  
 تا در نکرد که بی تو چون خواهم خفت

## 11.

Ich schlafe heute Nacht in Blut, aus Gram um dich,

Fern von dem weichen Pfuhl des Heiles schlafe ich;

Doch schicke — glaub'st du's nicht — dein Traumgebild zu mir,

Und wie ich ohne dich geschlafen, sag' es dir.

۱۲

در آرزوی بوس و کنارت مردم  
 در حسرت لعل آبدارت مردم  
 قصه چه کنم دراز کوتاه کنم  
 باز آی که باز ز انتظارت مردم

## 12.

Sieh', ich sterbe vor Verlangen nach Umarmung und nach Kuss,

Sieh', ich sterbe vor Begierde nach des saft'gen Mund's Genuss;

Doch was spreche ich noch länger? Kurz und bündig will ich sein:

Komm zurück, denn sieh', ich sterbe schon durch der Erwartung Pein!

۱۳

جانا چو شبی با تو بروز آوردم  
 کربی تو دی بر آورم نامردم  
 از مرگ نترسم پس ازین کاب حیات  
 از چشمه نوش آبدارت خوردم

## 13.

O Seele! da ich eine Nacht  
Bis hin zum Tag mit dir verbracht.  
Bin ich kein Mann, verbringe ich  
Nunmehr ein Weilchen ohne dich.  
Der Furcht des Todes bin ich los  
Für alle Zeit, denn ich genoss  
Des Lebens Wasser, das so hell  
Entströmet deinem süßen Quell.

۱۴

تا کی بود این جور و جفا کردن تو  
 بیخوده دل خلیق آزدن تو  
 تیغیست بدست اهل دل خون آلود  
 کر بر تو رسد خون تو در کردن تو



## 14.

Wirst du noch lange Zeit so hart und grausam sein,

Und Herzen, ohne Grund, so herben Qualen weih'n?

Ein blutgetränktes Schwert besitzt der Mann von Muth,

Und selber bist du Schuld, bespritzt dich dein Blut.

۱۵

لب باز مکیر یک زمان از لب جام  
 تا بر داری کام جهان از لب جام  
 در جام جهان چو تلخ و شیرین به مست  
 این از لب یار خواه و آن از لب جام

## 15.

Von des Glases Lippe ziehe deine Lippe nie zurück.

Dass dir durch des Glases Lippe werde jedes Erdenglück.

Bitt'res ist vermengt mit Süßem in dem Glase der Natur:

Jenes beut des Glases Lippe, ' dies des Freundes Lippe nur.

۱۶

گفتی که ترا شوم مدار اندیش  
 دل خوش کن و بر صبر کار اندیش  
 کو صبر و چه دل کآنچه دلش میخوانی  
 یک قطره، خونسست و هزار اندیش

## 16.

Du sprachst: „Dein will ich werden,  
„Steh' d'rum in Sorgen nicht.

„Und freue dich; nur mache  
„Dir die Geduld zur Pflicht.“

Geduld und Herz, was sind sie?  
Das, was du nennst ein Herz,

Ist nur Ein Tropfen Blutes  
Und tausendfacher Schmerz.

۱۷

عشق رخ یار بر من زار مکیر  
 بر خسته دلاں خرده بیکبار مکیر  
 صوفی چو تو رسم رهوان میدانی  
 بر مردم رند نکته بسیار مکیر

## 17.

Ob der Liebe zu dem Freunde  
Tadle mich Betrübten nicht;  
Geh' mit Männern kranken Herzens  
Nicht so kleinlich in's Gericht.  
Weil du Kunde hast, o Ssofi,  
Von der Wand'rer <sup>1</sup> Handlungsart,  
So beschuldige die Zecher  
Nicht so grausam und so hart.

۱۸

نی قصه، آن شمع چکل بتوان گفت  
 نی حال دل سوخته دل بتوان گفت  
 غم در دل تنگ من از آنست که نیست  
 یک دوست که با وی غم دل بتوان گفت



## 18.

Wie erzähl' ich die Geschichte  
Jener Kerze von Tschigil ?<sup>1</sup>

Wie erzähl' ich, welcher Kummer  
Mein verbranntes Herz befiel ?

Wenn der Gram mein Herz beenget,  
Ist's, weil keinen Freund ich fand,

Dem von meines Herzens Grame  
Ich zu sprechen war im Stand.

۱۹

خوابان جهان صید توان کرد بزر  
 خوش خوش بر ایشان بتوان خورد بزر  
 ترکس که کلهدار جهانست بپیم  
 گو نیز چه کونه سر در آورد بزر

## 19.

Die Schönen dieser Welt kann man mit Gold erhaschen

Und kann gar schön mit Gold von ihren Früchten naschen :

Sieh' die Narcisse an, die eine Krone schmücket,

Wie sie ihr stolzes Haupt des Goldes wegen bücket.

۲۰

ماهی که قدش بسرو میماند راست  
 آیند بدست و روی خود می آراست  
 دستارچه، پیشکش کردم گفت  
 و صلم طلبی زهی خیالی که تراست

## 20.

Ein voller Mond, der an Gestalt  
 Gerade der Zypresse glich,  
 Hielt einen Spiegel in der Hand  
 Und schmückte hold das Antlitz sich.  
 Ich brachte zum Geschenke ihm  
 Ein kleines Tuch: da sagt' er mir:  
 „Es lebt, wenn du nach mir verlangst.  
 „Fürwahr ein schöner Wahn in dir!“

۲۱

قام بهشت و دوزخ آن عقده‌کشای  
 مارا نکندارد که در آئیم ز پای  
 تا کی رود این کربانی بنمای  
 سر پنجه دشمن افکن ای شیر حدای

## 21.

Der Paradies und Hölle theilet,  
Der Knotenlöser, Gott.

Lässt meine Füße nimmer straucheln  
Und wehret meiner Noth.

Soll dieses Treiben frecher Wölfe  
Noch länger forthbesteh'n?

Lass, Löwe Gottes, <sup>1</sup> mich die Klauen,  
Die sieggewohnten, sehn!

۲۲

جز نقش تو در نظر نیاید مارا  
 جز کوی تو ربمکدر نیاید مارا  
 خواب ارچه خوش آید همرا در عهدت  
 حقا که بچشم در نیاید مارا



## 22.

Es tritt in's Auge mir nur stets dein Conterfei.

Ich komme immer nur an deinem Gau vorbei:

Der Schlaf schmeckt Allen süß zu deiner Zeit: allein

Nur in mein Auge kömmt er wahrlich nie hinein. <sup>1</sup>

۲۳

چشمه که فسون و رنگ میبارد ازو  
 زنهار که تیغ جنک میبارد ازو  
 بس زود ماول کشتی از همنفسان  
 آه از دل تو که سنگ میبارد ازو

## 23.

Dein Auge, das Ränke nur regnet und List,

Es regnet auch Schwerter. Gewarnt lasst Euch sein!

Die treuen Genossen missfielen dir schnell:

O über ein Herz, das so hart ist wie Stein!

۲۴

بر دوست که دم زد از وفا دشمن شد  
 بر پاکروی که بود تروامن شد  
 کویند شب آبتن غیبت عجب  
 چون مرد ندید از که آبتن شد

## 24.

Feind wurde jeder Freund der erst die Treue pries.

Bedeckt hat seinen Saum wer erst ein Reiner hiess:

Die Nacht ist schwanger — heisst's —: doch, o der Wunderthat!

Wer schwängerte sie denn, da ihr kein Mann genah?

۲۵

ای باد حدیث من نهانش میگو  
 سوز دل من بصد زبانش میگو  
 میگو نه بدان سان که ملالتش که د  
 میگو سخنی و در میانش میگو

## 25.

Mach', o Wind, was mir begegnet, heimlich Ihm bekannt.

Künde Ihm mit hundert Zungen meines Herzens Brand:

Aber sprich auf eine Weise, dass nicht zürne Er:

Sprich ein Wörtchen, aber sprich es wie von ungefähr.

۲۶

گفتم که لبّت گفت لبم آب حیات  
 گفتم وینت گفت زبّی حبّ نبات  
 گفتم سخن تو گفت حافظ گفتنا  
 شادی، همه لطیفه کویمان صلوات



## 26.

Ich sprach: „Was ist die Lippe?“ Er sprach: „Ein Lebensborn.“

„Dein Mund, was ist er?“ sprach ich. Er sprach: „Ein Zuckerkorn.“

Ich sprach: „Das was du sagtest sagt eben auch Hafis.“

Er sprach: „Die schönen Geister begegnen sich gewiss.“

۲۷

ما یم که رخس روشنی، خور بکرفت  
 کرد خط او دامن کوثر بکرفت  
 دلها به در چاه زخندان انداخت  
 و آنگاه سر چاه بغیر بکرفت

## 27.

Mein Mond, vor dessen Wange das Sonnenlicht sich trübt,

Und dessen Staub des Flaumes rings den Kjěwsěr umgibt.<sup>1</sup>

Warf in des Kinnes Brunnen<sup>2</sup> die Herzen insgesamt

Und hat das Haupt des Brunnens mit Ambra<sup>3</sup> dann verrammt.

۲۸

چون جامه ز تن بر کشد آن مشکین خال  
 ماهی که نظیر خود ندارد بحال  
 در سینه دلش ز نازکی بتوان دید  
 مانده سنگ خاره در آب زلال

## 28.

Zieht jener Holde mit dem Moschusmaale  
Das Kleid vom Leibe sich,

Er, jener Mond, mit dem noch nie an Reizen  
Man Andere verglich,

Kann man das Herz in seiner Brust erblicken  
— So zart ist er gebaut —

Wie man im Grunde eines klaren Wassers  
Die Kieselsteine schaut. '

۲۹

سیلاب گرفت کرد ویرانه، عمر  
 و آغاز پُری نهاد پیمان، عمر  
 بشمار شو ای خواجه که خوش خوش بکشد  
 حال زمانه رحمت از خانه، عمر

## 29.

Schon naht der Lebenswüste ein Strom, der mächtig schwillt.

Bald ist des Lebens Becher bis an den Rand gefüllt:

Sei auf der Hut, o Meister, denn aus des Lebens Haus

Schafft des Geschickes Träger schon das Gepäck hinaus.

۳۰

از چرخ بهر کونه هی دار امید  
 و ز گردش روزگار میلرز چو بید  
 کفتی که پس از سیاه رنگی نبود  
 پس موی سیاه من چرا کشت سپید



## 30.

Stets hoffen sollst du auf das Schicksal zwar,

Doch, Weiden gleich, vor seinem Wechsel beben.

Du sprachst: „Nach Schwarz kann's keine Farbe geben;“

Doch wesshalb wurde weiss mein schwarzes Haar?

۳۱

چشم تو که سحر بابلیست استادش  
یا رب که فسونهما مرود از یادش  
و آن کوش که حلقه کرد در کوش جمال  
آویزه ز درّ نظم حافظ بادش

## 31.

Dein Aug', das in die Schule giug bei Babel's zauberischem Treiben,

Es mög', o Herr, stets eingedenk der trügerischen Künste bleiben!

Und jenes Ohr, das einen Ring der Schönheit in das Ohr gehangen, <sup>1</sup>

Soll mit dem reichen Perlenschmuck hafisischer Gedichte prangen! <sup>2</sup>

۳۲

بامی بکنار جوی میباید بود  
 وز غصّه کناره جوی میباید بود  
 این مدت عمّ ما چو کلّ ده روزست  
 خندان لب و تازه روی میباید بود

## 32.

Es frommt am Rande eines Baches zu weilen stets bei'm Wein.

Es frommt am fernsten Rand zu weilen der Trauer und der Pein;

Zehn kurze Tage, wie die Rose, währt uns're Lebenszeit:

D'rum frommt's der Lippe stets zu lächeln, dem Antlitz frisch zu sein.

۳۳

ای شرمنده غنچه، مستور از تو  
 حیران و نجل زرکس مغرور از تو  
 کل با تو برابری کجا یارو کرد  
 کو نور ز مه دارد و مه نور از تو

## 33.

Du, vor dem die keusche Knospe sich erröthend neigt.

Und die trunkene Narcisse Scham und Staunen zeigt!

Kann mit dir doch selbst die Rose sich vergleichen nicht.

Denn sie borget von dem Monde, er von dir das Licht.

۳۴

اول یوفای وصالم در داد  
 چون مست شدم جام جفا بر سر داد  
 با آب دو دیده و دل پر آتش  
 خاک ره او شدم بنیادم در داد



## 34.

Erst reicht' Er mir den Wein der Liebe mit Treue dar, wie ich geglaubt:

Da ward ich trunken, und Er schnellte das Glas der Unbill mir an's Haupt.

Mit Wasser in den beiden Augen, und einer Brust, wie Feuer heiss,

Ward ich zu Seines Weges Erde; doch gab er dann der Luft mich Preis.

۳۵

با مردم نیک به نمی باید بود  
 در بادیه دیو و دد نمی باید بود  
 مفتون معاش خود نمی باید شد  
 مغرور بفضل خود نمی باید بود

## 35.

An guten Menschen sollst du niemals böse handeln,

Sollst nicht als Diw und Thier stets durch die Wüste wandeln,

Sollst allzu gierig nicht nach deiner Nahrung streben,

Und sollst bei eignem Werth dich nicht zu stolz erheben.

۳۶

ای سایه، سبلمت سمن پرورده  
 یاقوت لبمت در عدن پرورده  
 همچون لب خود مدام جان می پرور  
 ز آن راج که روحیست مدن پرورده

## 36.

Du, in dessen Sünbül-Schatten Nahrung findet der Jasmin! <sup>1</sup>

Nahrung gibt den Perlen Eden's <sup>2</sup> deine Lippe von Rubin.

Wie der Lippe, sei der Seele Nahrung stets von dir beschert,

Durch des Weines Geist, dem Nahrung in der Tonne wird gewährt.

۳۷

هر روز دلم بر زیر باری دگرست  
 در دیده من ز بجز خاری دگرست  
 من جهد می کنم قضا می گوید  
 بیرون ز کفایت تو کاری دگرست

## 37.

Täglich sinkt mir eine Bürde and'rer Art auf's Herz,

Schafft ein and'rer Dorn der Trennung meinem Auge Schmerz ;

Ich bemühe mich beständig, doch das Schicksal spricht:

„And'res gibt es noch, zu welchem dir die Kraft gebricht.“

۳۸

چون باده ز غم چه بلایت پوشیدن  
 بالشکر غم نمی توان کوشیدن  
 سبزست لبست ساغر ازو دور مدار  
 می بر لب سبزه خوش بود نوشیدن



## 38.

Was frommt es dir aus Gram zu gähren, gleich dem Wein?

Des Grames Kriegesheer wird nie bezwungen sein.

Es grünt die Lippe dir, halt' ihr das Glas nicht fern;

Man trinkt am Wiesenrand den Saft der Rebe gern.

۳۹

ایام شبابست شراب اولیتر  
 هر غمزه، مست خراب اولیتر  
 عالم همه سر بسر خرابست و ییاب  
 در جای خراب هم خراب اولیتر

## 39.

Noch währt die Zeit der Jugend, das Beste ist nun Wein:

Das Beste für Betrübte ist: wüst und trunken sein.

Die Welt ist wüst vom Scheitel bis an der Füße Rand:

Das Wüstsein ist das Beste in einem wüsten Land.

۴۰

باز آی که جانم بحالت نکرانست  
 باز آی که دل در غم بهجرت بفرغانست  
 باز آی که بی روی تو ای یار عزیز  
 سیلاب ز چشم من سرکشته روانست

## 40.

Komm' zurück, denn meine Seele hofft auf deiner Schönheit Strahl;

Komm' zurück, denn immer stöhnet dieses Herz in Trennungsqual:

Komm' zurück, weil, o mein Theurer, fern von deinem Angesicht

Mir Verwirrten aus dem Auge eine Fluth von Wasser bricht.

۴۱

بر کیر شراب طرب انگیز و بیا  
 پنهان ز رقیب سفله مستیز و بیا  
 مشو سخن خصم که بنشین و مو  
 بشو ز من ای نثار که بر خیز و بیا

## 41.

Greife nach dem Glas, das Freuden ist geweiht, und komm;

Unerblickt vom Wächter, meide jeden Streit, und komm!

Horch dem Feind nicht, der dich heisset bleiben und nicht geh'n;

Horch nur mir, der: Auf! dir sage, sei bereit und komm!

۴۲

بهجرت که بجان من درویش آمد  
 کوئی نمکی بر جگر ریش آمد  
 ترسیدی من کز تو شوم روزی دور  
 دیدی که همان روز بدم پیش آمد



## 42.

Als ich Armer in der Seele fühlte deiner Trennung Schmerz,

War's als ob man Salz mir streute auf das wundgeschlag'ne Herz;

Ich besorgte, eines Tages würden wir geschieden sein,

Und du sahst's, am selben Tage stellte sich das Unglück ein.

۴۳

شیرین دینان ۴۶۴ پیامان نبرد  
 صاحب نظران ز عاشقی جان نبرد  
 معشوقه چو بر مراد و رای تو بود  
 نام تو میان عشقبازان نبرد

## 43.

Nie hält ein süßer Mund was er versprochen hat,

Verliebter Seelen thun auf Liebe nie Verzicht.

Fügt die Geliebte sich ganz deinem Wunsch und Rath,

Nennt unter Liebenden man deinen Namen nicht. <sup>1</sup>

۴۴

زلفین تو پیچ و خم و تاب از چه گرفت  
و آن چشم خمارین تو خواب از چه گرفت  
چون پیچ کسی برک کلی بر تو نزد  
سر تا قدمت بوی کلاب از چه گرفت

## 11.

Wesswegen ist dein Haar voll Locken und voll Glanz?

Wesswegen senkt in Schlaf dein trunk'nes Auge sich?

Es warf ja doch kein Mensch ein Rosenblatt auf dich:

Wesswegen riech'st du denn nach Rosenwasser ganz?

۴۵

راه طالب تو خار غمها دارد  
 کو رابروی که این قدمها دارد  
 دانی که که روشناس عشقست آن کو  
 بر چهرهٔ جان چراغ دمها دارد

## 45.

Mit Dornen Grames ist der Weg zu dir besät:

Wo lebt ein Wandersmann, der diese Wege geht?

Weisst du, wen man berührt durch wahre Liebe nennt?

Den, dem der Hauche <sup>1</sup> Licht im Seelenantlitz brennt.

۴۶

بر دار دل از مادر دهر ای فرزند  
 با نصف اخیر شوهرش در پیوند  
 بی قلب ندانی اینچنین شخصی را  
 چون حافظ اگر شوی برویش خرسند



## 46.

Entziehe deine Neigung, o Sohn, der Mutter „Welt“

Und sieh', was ihrem Gatten zuletzt sie angethan!

Doch ohne Herz ' begreifst du keinen solchen Mann,

Wenn dir, so wie Hafisen, ihr Angesicht gefällt.

۴۷

من با کمر تو در میان کردم دست  
 پنداشتمش که در میان چیزی هست  
 پنداست کز آن میان چه بر بست که  
 تا من ز کمر چه طرف بر خواهم بست

## 47.

Als deinen Gürtel meine Hand umfassen,

Wähnt' ich, er müsse sich um Etwas <sup>1</sup> schlingen;

Doch, da dem Gürtel nichts genützt die Lende.

Wie kann denn mir der Gürtel Vorthail bringen?

•

۴۸

مقبول دل خواص مشہور عوام  
 خوش لہجہ و موزون حرکت بدر تمام  
 در خط، شیراز بنامست و نشان  
 رود آور حاجی حافظ احمد نام

## 48.

Den edlen Herzen werth, dem Volke wohl bekannt,

Beredt, gemess'ner Art, dem Vollmondglanz verwandt,

Ist, der im Land Schīrās in hohem Rufe steht,

Und holde Lieder singt, Hădschī Hăfīs Ähmēd.

۴۹

آواز پر مرغ طرب می‌شوم  
 یا نفخه کلزار ارب می‌شوم  
 یا باد حدیثی از لبش می‌گوید  
 القصه روایتی عجب می‌شوم

49.

Hör' ich des Wonnevogels Flügelschläge?

Schiekt Düfte mir der Wünsche Rosenflur?

Wie, oder spricht der Wind von Seiner Lippe?

Kurz, ich vernehme Wunderbares nur.

۵۰.

با شاید شوخ و شنگ و با مطرب و نی  
 کنجی و فراغتی و یک شیشه می  
 چون کرم شود ز باده مارا رک و پی  
 منت نبرم بیک جو از حاتم طی



## 50.

Ein Liebechen heissen Blut's, ein Sänger, eine Flöte,

Ein Fläschchen Wein, ein Ort, der still und ruhig sei! —

Und, glüht mir dann der Wein durch Adern und durch Nerven,

Begehre ich kein Korn von einem Hatem Tai.

۵۱

در بحر تو من ز شمع افزون کریم  
 دایم چو صراحی اشک کلکون کریم  
 چون ساغر باده ام که از دل تنگی  
 چون ناله چنگ بشنوم خون کریم

## 51.

Stärker wein' ich als die Kerze. bin ich nicht mit dir vereint,

Weine rosenfarbe Thränen, wie sie nur die Flasche weint;

Einem Glase Weines gleich' ich, denn mein Herz, das enge, thut

— Höre ich die Harfe klagen — wie das Glas: es weinet Blut.

۵۲

عییست عظیم بر کشیدن خود را  
 و ز جمله، خلق بر کزیدن خود را  
 از مردمک دیده بنباید آموخت  
 دیدن همه کس را و ندیدن خود را

## 52.

Gar schmällich handelt, wer sich selbst erhebt,

Und nach dem Vorrang vor den Andern strebt:

Nimm bei dem Augensterne Unterricht:

Auf Alle blickt er, auf sich selber nicht.

۵۳

جانم بفدای آن که او اهل بود  
 سر در قدمش اگر نهی سهل بود  
 نواهی که بدانی یقین دوزخ را  
 دوزخ یقین صحبت ناهل بود

## 53.

Dem Rechtlichen will ich die Seele weih'n;

Gern wirst das Haupt du ihm zu Füßen legen:

Doch weisst du, was da mag die Hölle sein?

Die Hölle ist: Mit Schurken Umgang pflegen. <sup>1</sup>

۵۴

سر تا سر آفاق بهادون سودن  
 نه طاق فکر: بخون دل اندودن  
 صد سال دگر اسیر زندان بودن  
 به ز آن که دمی بیدم نادان بودن



## 54.

Die ganze Welt im Mörser klein zerreiben,

Mit Herzensblut auf die neun Himmel schreiben,

Und hundert Jahr' im Kerker sein, ist leichter

Als Einen Augenblick bei Thoren bleiben.<sup>1</sup>

۵۵

تا کار بکام دل مجروح بود  
 تا ملک تنم بی ملک روح بود  
 امید من آنست ز درگاه خدا  
 کابواب سعادت بهد مفتوح بود

## 55.

Wenn einst mein wundes Herz erreicht, wonach es strebet,

Und in des Körpers Reich kein König „Geist“ mehr lebet,

Will ich mit Zuversicht an Gottes Throne hoffen,

Es stehe jedes Thor der Seligkeit mir offen.

•

۵۶

ای دوست دل از جفای دشمن در کش  
 با روی نکو شراب روشن در کش  
 با اهل هنر کوی کریبان بکشای  
 وز ناهلان تمام دامن در کش

## 56.

Behandle, Freund, nicht grausam deinen Feind;

Trink' lauter'n Wein und sei vergnügt dabei;

Den Rechtlichen gib deinen Kragen Preis,

Doch von den Schurken mach' den Saum dir frei.

۵۷

ای کاج که بخت سازگاری کردی  
 یا دور زمانه ماز یاری کردی  
 از دست جوانیم چو بربود عمان  
 پیری چو رکاب پایداری کردی

## 57.

O dass des Schicksals Gunst sich freundlich zu mir neigte

Und mir der Zeiten Lauf von Neuem Freundschaft zeigte!

Da meiner Jugend Hand entrissen er die Zügel,

Mach' er das Alter mir fusshältig gleich dem Bügel!

۵۸

عمری ز پی مراد ضایع دارم  
 وز دور فلک چسبیت که نافع دارم  
 با هم که بگفتم که ترا دوست شدم  
 شد دشمن من وه که چه طالع دارم



## 58.

In eitlen Wünschen nur vergeude ich das Leben,

Was hat des Himmels Lauf mir Nützliches gegeben?

Und wen ich immer noch um Freundschaft hab' beschworen,

Der wurde mir zum Feind. O wär ich nie geboren!

۵۹

یاران جو ہم دست در آغوش کنید  
 این گردش چرخا فراموش کنید  
 چون دور بمن رسد نمانم بر جای  
 بر یاد من آن دور بقا نوش کنید

## 59.

Wenn Ihr, o Freunde, zärtlich Euch umschlinget,

O, so vergesst des Himmelsrades Schwung;

Und kömmt die Reih' an mich, und ich muss scheiden,

So trinkt den Rest, mir zur Erinnerung!

۶.

امروز درین زمانه عهد شکن  
 کو دوست که عاقبت نکردد دشمن  
 تنهایی را از آن گرفتم دامن  
 تا دوست نبیندم بکام دشمن

## 60.

Wo lebt in dieser Zeit, die jede Treue bricht,

Ein Freund, der uns zuletzt zum Feinde würde nicht?

Ich lebe immerdar geschieden von der Welt,

Sonst sähe mich der Freund wie es dem Feind gefällt. <sup>1</sup>

۶۱

ای دوست بکام دشمنانم کردی  
 بودم چو بهار چون خزانم کردی  
 در کیش تو من راست بودم همچو تبر  
 قربان شوممت چرا کانم کردی

## 61.

Wie mich nur die Feinde wünschen, wurde ich, o Freund, durch dich,

Wurde, ach, durch dich zum Herbste, der ich einem Frühling glich;

Weilte stets in deinem Köcher, ' schnurgerade wie ein Pfeil:

Weshalb machtest du, o Theurer, nun zu einem Bogen mich?

۶۲

از عاجزی و سلیمی و مسکینی  
 وز کبر و بزرگواری و خودبینی  
 بر آتش اگر نشانیم بنشینم  
 بر اسب اگر نشانت نشینم



## 62.

Ich bin ein schwacher Mann, bin sanft und unterthänig,

Indess nur Grösse, Stolz und Dünkel aus dir spricht;

Setz'st du auf's Feuer mich, werd ich d'rin sitzen bleiben.

Doch setz' ich dich auf's Pferd, bleibst du d'rauf sitzen nicht.

۶۳

خافل منشین ای یار از تیزی، آه  
 کاتش رست ز آتش انگیزی، آه  
 تا در سه کوی خود پنداری سهل  
 شبگردی، کریه و سحر خیزی، آه

## 63.

Vor der Wirkung eines Seufzers sei, o Freund, auf deiner Huth,  
Denn von eines Seufzers Gluthen fällt auf dich auch eine Gluth;  
Lass in deinem eig'nen Gaue es nicht sorglos ausser Acht,  
Wenn bei Nacht die Thräne fliesset und der Seufzer früh erwacht.

۶۴

بر دل غم روزگار تاکی داری  
 بگذار جهان و هر چه در وی داری  
 یاری و شهبازی طلب و پای کُلی  
 در دست کنون که جرعه می داری

## 64.

Wirst du den Gram der Zeit noch lang im Herzen nähren? —

Verzichte auf die Welt und was du hast in ihr;

Ein Freund, ein Rosenbaum und Wein sei dein Begehren,

Jetzt wo des Weines Rest in Händen blinket dir.

۶۵

من جای غم تو در دل خویش کنم  
 درد تو دواى جگر ریش کنم  
 چندان که تو بر دلم جفا بيش کنی  
 من بر سر آنم که وفا بيش کنم

## 65.

Ich will in meinem Herzen treu den Gram um dich bewahren,  
Will deinen Schmerz in Arznei für's wunde Herz verkehren:  
Je mehr du mir das Herz betrübst durch grausames Verfahren,  
Um desto heisser wird mein Wunsch die Treue zu vermehren.

۶۶

کفتم که چه خالست بدین شیرینی  
 گفتا تو سلیم و ساده و مسکینی  
 در آینه، جمال ما خالی نیست  
 تو مردم چشم خود در آن می بینی



## 66.

Ich sprach: „Was für ein Maal, ein süßes, erblicke ich an dir?“

„Einfältig, schwach und blöde bist du“, entgegnete Er mir.

„Im Spiegel meiner holden Reize erblickt man Maale nicht:

„Den Stern nur deines Auges siehst du in meinem Angesicht.“

۶۷

اشکم چو رخ نثار من کلکون شد  
 و ز خون دلم خانه، چشتم خون شد  
 محبوب من از ناز چنین گفت مرا  
 کای یار عزیز حال چشمت چون شد

## 67.

Rosenfarb ward meine Thräne, wie des Lieblings Wangengluth,

Blutig meines Auges Höhle durch des wunden Herzens Blut;

Sich gar zärtlich stellend, sagte mein Geliebter da zu mir:

„Du, o Freund mir werth und theuer, was geschah am Auge dir?“

۶۸

در غربت اگر کسی بماند مایه  
 کر کوه بود از و نماند کاهی  
 بیچاره غریب اگرچه ساکن باشد  
 چون باد وطن کند بر ارد آهی

## 68.

Wer auch nur monatlang als Fremdling irrt umher,

Der wird zum Halme bald, und wenn ein Berg er wär':<sup>1</sup>

Und fand der Fremdling auch ein freundlich schirmend' Dach,

Denkt er an's Vaterland, entschlüpft ihm doch ein Ach!

٦٩

يا رب چو بر آرند، حاجات توئي  
 هم قاضی و کافي، مهات توئي  
 من سر دل خویش بتو کی کویم  
 چون عالم اسرار خفیات توئي

## 69.

Der du, o Herr, ein Helfer in den Nöthen

So wie ein Richter aller Streite bist!

Was könnte ich Geheimes dir vertrauen,

Da nichts Geheimes dir verborgen ist?

## فی المثنویات

۱

الا ای آهوی وحشی کجایی  
 مرا با تست بسیار آشنایی  
 دو تنهارو دو سرکردان دو بیکس  
 دو و دام و کمین از پیش و از پس  
 بیام تا حال یکدیگر بدانیم  
 مراد هم بچوئیم ار توانیم  
 که می بینم که این دشت مشوش  
 چراگاهی ندارد حرم و خوش  
 که خواهد شد بگوئید ای رفیقان  
 رفیق بیکسان یار غیربمان  
 مگر خضر مہارک پی در آید  
 زمین بتشش کاری بر آید  
 مگر وقت عطا پروردن آمد  
 که فالم لا تذرنی فردا آمد



## Zweizeilig gereimte Gedichte (Mesnewiat).

### 1.

O du, mein scheues Reh, wo weilest du nunmehr?

Bekannt bin ich mit dir ja schon seit lange her.

Zwei einsam wandernde Verlassene sind wir,

Und Netze drohen dort und wilde Thiere hier.

Komm, dass wir wechselweis uns klagen, was uns quält.

Und — sind wir es im Stand — uns geben, was uns fehlt;

Denn fruchtlos spähe ich in dieser Wüstenei

Nach einem Weideplatz, der schön und fröhlich sei.

Gefährten, sagt, wer schliesst sich dem Verlass'nen an.

Und wer wird freundlich thun mit einem armen Mann?

Dies könnte Chiser nur, der Segen mit sich bringt,

Und dessen hohem Muth ein jedes Werk gelingt.

Jetzt scheint die Zeit der Huld erschienen mir zu sein.

Denn Gott erhört den Spruch: „O lass mich nicht allein!“

بوقتی رهروی در سر زمینی  
 بلطفش گفت رنده نشینی  
 که ای سالک چه در انبان داری  
 بیما دای بنه کر دانه داری  
 جوابش داد و گفتا دانه دارم  
 ولی سیرخ میباید شکارم  
 بگفتا چون بدست آری نشانش  
 که از مای نشانست آشیانش  
 مده جام می و پای کل از دست  
 ولی غافل مباحث از دهر بدست  
 چو آن سر و سهی شد کاروانی  
 ز شاخ سر و میکن دیده بانی  
 برفت و طبع خوش باشم حزن کرد  
 برادر با برادر کی چنین کرد  
 چنان بی رحم زد تیغ جدایی  
 که کوئی خود نبودست آشنایی  
 شمار من چه وزن آرد بدین ساز  
 که خورشید غنی شد کیسه پرداز  
 لب سر چشمه و یک طرف جوی  
 نم اشکی و با خود گفت و کوئی

An einem Rasenrain sprach einen Wandersmann

Ein Strassenbettler einst gar freundlich also an:

„Was birgst du, Wanderer, in deinem Sacke hier?

„Komm, stelle Netze auf, hast Körner du bei dir.“

„Ich habe Körner zwar — entgegnet' er — allein

„Die Beute, die mir ziemt, kann ein Sümürgh nur sein.“

Er sprach: „Auf welche Art erhascht ihn deine Hand?

„Ist doch sein hohes Nest mir gänzlich unbekannt.“

D'rum halte dich an's Glas und Rosen, aber sei

Von Furcht vor dem Geschick, dem trunk'nen, niemals frei.

Wenn dein Cypressenbaum sich auf die Reise macht,

Sei vom Cypressenzweig von dir er überwacht!

Fort ist er, und betrübt macht' Er mich frohen Mann;

Ob zwischen Brüdern man so grausam handeln kann?

Er hat so mitleidlos der Trennung Schwert gezückt,

Als hätt' uns Beide nie die Freundschaft noch beglückt.

Hat da mein Opfergeld wohl irgend einen Werth,

Wo schon die Sonne selbst den Beutel hat geleert?

Nun frommt der Rand des Quell's, das Bächlein auf der Flur,

Nun frommt der Thränenthau und Selbstgespräch mir nur.

بیاد رفتگان و دوستداران

موافق کرد با ابر بهاران

چو نالان آیت آب روان پیش

مدد بخشش ز آب دیده خویش

نکرد آن بدم دیرین مدارا

مسلمانان مسلمانان خدا را

مرا بگذشت آب فرقت از سر

بدین حالم مدارا نیست در خور

مگر خضر مبارک پی تواند

که این تنها بدان تنها رساند

چرا با بخت خود چندین ستیزم

چرا از طالع خود می گیرم

هم اکنون راه کوی دوست گیرم

اگر میرم هم اندر راه میرم

غریبانی که حال من بینند

زمانی بر سر خاکم نشینند

غریبانرا غریبان یاد دارند

که ایشان یکدگر را یادکارند

خدایا چاره بیچارگانی

مرا و جز مرا چاره تو دانی

Wird die Erinnerung an ferne Freunde wach,  
 So ahme weinend stets die Frühlingswolke nach;  
 Und wenn ein Wasser rasch an dir vorüber läuft,  
 So schwell' mit Wasser es, das deinem Aug' entträuft.  
 Da jener alte Freund mir Unrecht angethan,  
 Ruf' ich, o Mōslīmīn, o Mōslīmīn, Euch an!  
 Schon reicht mir über's Haupt der Trennung Wasserschwall;  
 Nichts nützt die Güte mehr in einem solchen Fall.  
 Nur Chiser's Segen ist's, dem es vielleicht gelingt,  
 Dass den Verlass'nen er zu dem Verlass'nen bringt.  
 Was streit' ich immer denn mit meinem eig'nen Glück,  
 Und wesshalb flich' ich denn mein eigenes Geschick?  
 Die Reise tret' ich jetzt in's Dorf des Freundes an.  
 Und wenn ich sterben soll, sterb' ich auf jener Bahn.  
 Die Fremden, werden sie mit meinem Loos bekannt,  
 Verweilen länger wohl an meines Grabes Rand;  
 Der Fremden eingedenk sind Fremde sicherlich:  
 Sind sie doch wechselweis ein Angedenken sich.  
 O Gott, der Hilfe du dem Hilftentblössten leih'st!  
 Was mir und andern hilft, steht klar vor deinem Geist;

چنان کز شب بر آری روز روشن  
 ازین انده بر آری شادی، من  
 ز بهجانش بسی دارم شکایت  
 نمی کجند در اینجا این حکایت  
 تو کوهرین و از خر مهره بگذر  
 ز طرزی کان نکردد شیره بگذر  
 چو من مایه، کلک آرم، تحریر  
 تو از نون و قلم پرس تفسیر  
 رفیضان قدر یکدیگر بدانید  
 چو معلومست شرح از بر بخوانید  
 مقالات نصیحتکو همینست  
 که حکم انداز بهجان در کمینست  
 روانرا با خرد در هم سرشتیم  
 و ز آن تنخی که حاصل کشت کشتیم  
 فرجخشی درین ترکیب پیدااست  
 که مغز شعر و مغز جان و اجزاست  
 بیما وز نکبت این طیب امید  
 مشام جان معطر ساز جاوید  
 که این نامه ز چین جیب حورست  
 نه ز آن آهو که از مردم نفورست

Gleichwie aus finst'rer Nacht du schaff'st den lichten Tag,

Schaff'st du aus dieser Qual das, was mich freuen mag.

Dass Er von hinnen zog, erpresst viel Klagen mir:

Dies zu erzählen fehlt es mir am Raume hier.

Auf Perlen blicke nur, auf Glaskorallen nicht,

Und unterlasse stets was keinen Ruhm verspricht.

Wenn ich des Rohres Fisch auf das Papier gebracht,

So frage Fisch und Rohr und klar wird's dir gemacht. <sup>3</sup>

Gefährten! Euer Werth ist Euch bekannt nunmehr;

Klar ist der Commentar, so sagt ihn nun auch her!

Es sagt als Warnung dir der wohlberath'ne Mann:

„Im Hinterhalte weilt das Scheiden als Tyrann.“

Durchknetet habe ich die Seele mit Verstand,

Und hab' geerntet nur das, was daraus entstand;

Und diese Mischung bot mir w onnigen Gewinn:

Es ist ja Liedermark und Seelenmark darin.

Komm, und mit diesem Duft der Hoffnungseligkeit

Durchwüurz' die Seelē dir in alle Ewigkeit!

Der Huris Kleidung ist's, die diesen Duft verstreut,

Und nimmermehr das Reh, das sich vor Menschen scheut.

درین وادی بمانک سیل بشو  
 که صد من خون معصومان بیک جو  
 پر جبریل را اینجا بسوزند  
 بدان تا کودکان آتش فروزند  
 سخن گفتن کرا یاراست اینجا  
 تعالی الله چه استغناست اینجا  
 برو حافظ درین معرض مزین دم  
 سخن کوتاه کن و الله اعلم



In diesem Thale <sup>4</sup> — horch! — ruft laut des Stromes Fluth:

„Feil um ein einz'ges Korn ist viel unschuld'ges Blut.“

Den Fittig Gabriel's <sup>5</sup> setzt hier in Flammen man,

Und Kinder <sup>5</sup> zünden sich daran ein Feuer an.

Wer hätte wohl noch Muth zu sprechen hier ein Wort?

Wie überflüssig wär's, o Gott, an diesem Ort!

Zieh' hin, Hafis, und sprich davon nichts weiter mehr;

Brich ab; der Weiseste ist ja nur Gott der Herr.

## ساقی نامه

۲

بیما ساقی آن می که حال آورد  
کرامت فزاید کمال آورد

بمن ده که بس بیدل افتاده ام

و زین هر دو بیحاصل افتاده ام

بیما ساقی آن کیمیای فتوح

که با کنج قارون دهد عمر نوح

بده تا برویت کشایند باز

در کرامانی و عمر دراز

بیما ساقی آن آتش تابناک

که زردشت می جویش زیر خاک

بمن ده که در کیش زندان مست

چه آتش پرست و چه دنیا پرست

## Das Buch des Schenken (Sakiname).

### 2.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der die Begeist'ung nährt,  
 Und der, den Edelmuth vermehrend, Vollkommenheit gewährt:  
 Denn durch die Liebe ward gewaltsam des Herzens ich beraubt,  
 Und mir an diesen beiden Dingen kein Antheil mehr erlaubt.  
 Komm, gib mir jenen Goldstaub, Schenke, ihn, der, stets sieggewohnt,  
 Uns mit Cārūn's so reichen Schätzen und Noe's Alter lohnt;  
 Weil dann vor deinem Angesichte sich unverweilt erschliesst  
 Die Pforte der ersuchten Wünsche und langer Lebensfrist.  
 Komm, gib mir jenes Feuer, Schenke, das herrlich strahlt und glüht,  
 Und das im Erdenschoss zu suchen Sërdüsch ' sich einst gemüht:  
 Weil nach der Meinung trunk'ner Zecher nicht mehr noch minder gilt  
 Wer diese Welt und wer das Feuer für eine Gottheit hielt.

بیما ساقی آن می کزد جام جم  
 زند لاف بینائی اندر عدم  
 بمن ده که باشم بشائید جام  
 چو جم آکه از سر عالم مدام  
 بیما ساقی آن جام جم ده مرا  
 تعلل ممکن و مبدم ده مرا  
 که خوش گفت جمشید با تاج و کنج  
 که یک جو نیرزد سرای سپنج  
 بیما ساقی آن جام چون سلبیل  
 که دلرا بفردوس باشد دلیل  
 بمن ده که طنبور خوش گفت و نی  
 که یک جرعه می به ز دیلم کی  
 بیما ساقی آن بکر مستور مست  
 که اندر خرابات دارد نشست  
 بمن ده که بدنام خواهم شدن  
 خراب می و جام خواهم شدن  
 بیما ساقی آن آب ایدشه سوز  
 که کر شیر نوشد شود بیشه سوز  
 بده تا شوم بر فلک شیر گیر  
 بهم بر رنم دام این کرک میر

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, durch dessen lichten Strahl

In's Land des Nichts hineinzuublicken sich rühmte Dschem's Pocal,

Auf dass, durch des Pocal's Kräfte, gleich hoch mit Dschem gestellt,

Ich stets erfahre was das Weltall Geheimes in sich hält.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher der Dschem einst eigen war,

Und zög're nicht, und reiche hurtig mir den gefüllten dar!

Dschëmschîd, der Kron' und Schatz besessen, sprach's ja gar trefflich aus:

„Nicht eines Körnchens Werth besitzt dies dauerlose Haus.“<sup>2</sup>

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher, klar wie der Sëlsëbîl,

Auf dass dem Herzen er ein Führer sei zu des Himmels Ziel:

Denn herrlich tönte, was die Flöte und was die Zither sprach:

„An Werth steht einem Schlückchen Weines Kej's Königskrone nach.“

Komm, Schenke, gib mir die verhüllte, die trunk'ne Jungfrau<sup>3</sup> dort,

Die sich gewählt zum Aufenthalte der Schenke wüsten Ort!

Bin ich doch Willens meinen Namen der Schande nur zu weih'n,

Und wüst durch den Genuss des Weines und durch das Glas zu sein.

Komm, Schenke, gib mir jenes Wasser, das Sorgenbrand man nennt,

Durch das der Löwe, wenn er's trinket, die Wälder niederbrennt:

Auf dass ich löwenkühn erstürme des Himmels hohes Zelt,

Und alle Fallen niederreisse vom alten Wolf gestellt.<sup>4</sup>

بیاساقتی آن می که حور بهشت  
 عبیر ملائک درو می سرشت  
 بده تا بخوری بر آتش نهم  
 دماغ خرد تا ابد خوش کنم  
 بیاساقتی آن می که عکسش ز جام  
 به کیخسرو و جم فرستد پیام  
 بده تا بگویم باواز نی  
 که جمشید کی بود و کاوس کی  
 دم از سیر این دیر دیرینه زن  
 صلابی بشان پیشینه زن  
 بیاساقتی آن می که شاهی دهد  
 پیاکی، او دل کواهی دهد  
 بمن ده که سلطان دل بده ام  
 کنون دورم از وی که آلوده ام  
 میم ده مکر کردم از عیب پاک  
 شوم ایمن از فکرت هولناک  
 شرابم ده و روی دولت بیین  
 خرابم کن و کنج حکمت بیین  
 چه شد بلغ روحانیان مسکنم  
 در اینجا چرا تخته بند تنم

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der von der Hurischaar

Mit reinem Ambrastoff der Engel durchwürzt wird immerdar:

Auf dass ich, ihn auf's Feuer legend, durchräuchere die Luft,

Und des Verstandes Hirn durchdülte mit seinem ew'gen Duft.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, durch dessen Gegenstrahl

Dem Dschem und Kējchösrew ward Kunde gesendet vom Pocal:

Auf dass ich sage, wenn die Flöte ertönen lässt ihr Lied:

„Wo ist Kjāwūs wohl hingekommen, und wo verweilt Dschēmschid?“

Lass dieses alten Klosters<sup>3</sup> Schicksal Stoff deiner Rede sein,

Und lade die verblich'nen Herrscher durch einen Aufruf ein!

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der Königsmacht gewährt,

Und dessen Reinheit durch das Zeugniß des Herzens sich bewährt!

Als Herrscher hatte ich gethronet einst auf des Herzens Thron,

Doch jetzt, wo ich befleckt geworden, steh' ich gar fern davon.

Gib mir denn Wein, und von der Schande wasch' ich vielleicht mich rein,

Und kann vor schrecklichen Gedanken vielleicht gesichert sein.

Sieh wie von Glück mein Antlitz strahlet, hast du mir Wein gebracht;

Sieh wie ich Weisheits schätze finde, hast du mich wüst gemacht!

Gab man den Garten hehrer Geister zum Aufenthalte mir,

Warum denn ist, so wie an Pflöcke, mein Leib gebunden hier?

من آنم که چون جام کیرم دست  
 بینم در آن آینه هر چه هست  
 بستی در پارسایی زخم  
 دم خسروی در کدائی زخم  
 که حافظ چو مستانه سازد سرود  
 ز چرخش دید رود زهره درود  
 بیما ساقی از بیوفائی، عمر  
 برترس و ز می کن کدائی، عمر  
 که می عمر را می بیفزاید  
 دری هر دم از غیب بکشاید  
 بیما ساقی از می بنه مجلسی  
 که دنیا ندارد وفا با کسی  
 جاب میت داد ازین نکته یاد  
 که چون برد باد افسر کی قباد  
 بیما ساقی از می طلب کام دل  
 که بی می ندیم من آرام دل  
 که از وصل جان تن صبری کند  
 دل از می تواند که دوری کند  
 بیما ساقی این جام پر کن ز می  
 که کویم ترا حال کسری و کی



Bin Jener, der, wenn er den Becher in seine Hände schliesst,  
 In jenem Spiegel Alles schauet was in dem Weltall ist;  
 Und an der Priestertugend Pforte klopf' ich berauscht dann an,  
 Und prahlte laut mit Herrschergrösse, wenn gleich ein Bettelmann:  
 Denn, lässt Hafi s im trunk'nen Stande ertönen seinen Sang,  
 Grüsst ihn herab vom Himmelsrade Söhré mit Saitenklang.  
 Komm, Schenke, lerne weislich fürchten des Lebens Unbestand,  
 Und bettle um des Lebens Freuden bei'm vollen Becherrand!  
 Ist's ja der Wein doch der das Leben dir mehret für und für,  
 Und jeden Augenblick dir öffnet geheimer Zukunft Thür.  
 Komm, Schenke, ordne was sich ziemet zum Weingelage an:  
 Verletzt die Welt ja doch die Treue stets gegen Jedermann.  
 Dich mahnt gar sinnig jedes Bläschen das sich im Weine bläht,  
 Dass einst dem Kējköbād die Krone der Wind hinweggeweht.  
 Komm, Schenke, dir den Wunsch des Herzens vom Weine zu erfleh'n,  
 Denn nie noch hab' ich Herzensruhe, wo Wein gefehlt, geseh'n;  
 Nur wenn der Leib sich ohne Seele des Lebens könnt' erfreu'n,  
 Nur dann wär' auch das Herz im Stande zu schlagen ohne Wein.  
 Komm, Schenke, voll mit Wein zu füllen mir diesen Becher hier,  
 Denn von Monarchen und von Kaisern will ich erzählen dir.

بیما ساقی ایمن چه باشی ز دهر  
 بر آنست کت خون بیزد بقه  
 بیما ساقی از ما ممکن سرکشی  
 که از غاکی آخر نه از آتشی  
 قرح پر کن از می که می خوش بود  
 خصوصا که صافی و بی غش بود  
 بیما ساقی آن راج یکان نسیم  
 بمن ده که نه زر بماند نه سیم  
 بیما ساقی آن باده لعل صاف  
 بده تاکی از شید و تزویر و لاف  
 ز تسبیح و خرقة ملولم تمام  
 بمی رهن کن هر دورا و السلام  
 بیما ساقی از کنج دیر معان  
 مشو دور کاینجاست کنج روان  
 ورت کس بگوید مرد سوی دیر  
 جوابش چه کوئی بگو شب بخیر  
 بیما ساقی آن ارغوانی قرح  
 که دل زد طرب یابد و جان فرح  
 بمن ده که از غم خلاصم دید  
 نشان ره بزم خاصم دید

Komm, Schenke! Wie, du wähnest dich sicher vor des Geschickes Wuth?

Will's doch, von Rache angetrieben, vergiessen stets dein Blut.

Komm, Schenke, sei bei mir nicht immer so störriger Natur;

Denn endlich stammst du nicht vom Feuer, <sup>6</sup> stammst von der Erde nur,

Und fülle mir das Glas mit Weine: denn köstlich ist der Wein,

Zuvörderst wenn er ohne Zusatz, geläutert ist und rein.

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der nach Basljen riecht,

Denn unser Gold und unser Silber verbleibet uns ja nicht.

Komm, Schenke, gib von jenem Weine der rein ist wie Rubin!

Soll länger List und Trug noch herrschen und eitler Prahlersinn?

Mich ekeln Rosenkranz und Kutte in vollstem Masse an;

Verpfände Beide sie dem Weine, und Gott befohlen dann!

Komm, Schenke, aus des Klosters <sup>7</sup> Winkel entferne nimmer dich,

Denn einen reichen Schatz an Seelen <sup>8</sup> fasst dieser Ort in sich.

Sagt Jemand dir: „Geh' nicht in's Kloster, nimm dich davor in Acht!“

Was wirst du ihm zur Antwort geben? Antworte: „Gute Nacht!“

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher wie Erg'wanblüthen roth,

Der stets dem Herzen hohe Wonne und Lust der Seele bot:

Auf dass er mich von Allem trenne was Gram mir schaffen mag,

Und mir die Spur der Strasse zeige zum köstlichen Gelag!

بیما ساقی آن می که جان پرورست  
 دل خسته را همچو جان در خورست  
 بده کز جهان خیمه بیرون زخم  
 سراپرده بالای کردون زخم  
 بیما ساقی آن جام چون مهر و ماه  
 بده تا زخم بر فلک بارگاه  
 بیما ساقی از بادبای کهن  
 بجایم پیایی مرا مست کن  
 چو مستم کنی از می بی غشت  
 بمستی بگویم سرود خوش  
 بیما ساقی اکنون که شد چون بهشت  
 ز روی تو این بزم غنبر سرشت  
 خد ایچام لا تخش فیه ایچناج  
 که در باغ جنت بود می مباح  
 بیما ساقی از می ندارم کزیر  
 بیک جام باقی مرا دست گیر  
 که از دور کردون بجان آدم  
 روان سوی دیر مغان آدم  
 بیما ساقی آن باده، ذوقبخش  
 بده تا نشینیم بر پشت رخس

Komm, gib mir jenen Wein, o Schenke, der uns're Seelen nährt,

Und der, für die erkrankten Herzen, als Seele ' sich bewährt:

Auf dass ich mir ein Zelt errichte weit ausser dieser Welt,

Und mir ein Schattendach erbaue hoch über'm Sternenzelt.

Komm, Schenke, gib mir jenen Becher, der Mond und Sonne gleicht:

Auf dass ich einen Thron mir baue, der an den Himmel reicht!

Komm, Schenke, fülle meinen Becher mit einem alten Wein,

Und lass mich immerdar geniessen der Lust berauscht zu sein!

Berauscht'st du mich mit deinem Weine, der lauter ist und klar,

So bring' ich dir in meinem Rausche ein schönes Liedchen dar.

Komm, Schenke, und, in dieser Stunde wo deiner Wange Pracht

Das ambraduftende Gelage zum Paradiese macht,

Nimm den Pocal und fürchte nimmer dies möge sündhaft sein,

Denn in den himmlischen Gefilden gestattet man den Wein.

Komm, Schenke, denn für unvermeidlich hab' ich den Wein erkannt,

Und mit dem Weinrest eines Glases sei hilfreich mir zur Hand!

Es hat mich ja, bis in die Seele, des Himmels Lauf gekränkt,

D'rum hab' ich eilends meine Schritte zum Tempel <sup>10</sup> hingelenkt.

Komm, Schenke, gib von jenem Weine der stete Wonne beut:

Auf dass ich auf des Rachsches <sup>11</sup> Rücken mich schwinge hocheufreut,

تهنیت صفت رو بمیدان کنیم  
 بجام دل آهنگ جولان کنیم  
 بیما ساقی آن جام یاقوت و ش  
 که بر دل کشاید در وقت خوش  
 بده تا خرد را قلم در کشم  
 ز مستی بعالم علم در کشم  
 ز جام دمام دی دم زنیم  
 ز می آب بر آتش غم زنیم  
 که امروز با یکدگر می خوریم  
 چو فرصت نباشد دگر کی خوریم  
 که آمان که بزم طرب ساختند  
 بزم طرب یم برداشتند  
 ازین دمام که دید لایح معاک  
 برفتند و بردند حسرت بخاک  
 برین تخت پیروزه پیروز کیست  
 برین کلخ ده روزه بهروز کیست  
 دریغا جوانی که بر باد رفت  
 خنک آن که با دانش و داد رفت  
 بده ساقی آن می که تا دم زنیم  
 قدم بر سر هر دو عالم زنیم

Und auf den Kampfplatz mich begeben, wie Tühemtēn <sup>12</sup> gethan,  
 Und, nach dem Wunsche meines Herzens, mich tummle auf der Bahn.  
 Komm, Schenke, gib mir jenen Becher der roth wie Onyx ist,  
 Und der die Pforte froher Zeiten dem Herzen stets erschliesst:  
 Auf dass ich, wie mit Einem Zuge, durchstreiche den Verstand,  
 Und flattern lasse auf der Erde des Rausches Fahnenband;  
 Auf dass wir, nur vom Glase kosend, im flüchtigen Moment  
 Uns mit des Weines Wasser löschen den Gram der uns verbrennt:  
 Denn heute lasst uns Wein geniessen, wo froh wir uns vereint:  
 Wenn jetzt Gelegenheit nicht wäre, wer weiss wann sie erscheint?  
 Denn Jene, die einst angeordnet ein Festgelag der Lust.  
 Und durch das Lustgelag verscheuchten die Sorgen ihrer Brust.  
 Sie machten sich von dieser Falle, der Diwenhöhle, <sup>13</sup> los,  
 Und trugen ihre bange Sehnsucht tief in der Erde Schoss.  
 Wer hat von diesem Türkisthrone <sup>14</sup> der Wünsche Sieg erflieht?  
 Wer lebt beglückt in diesem Köschke, das nur zehn Tage steht? <sup>15</sup>  
 Weh, dass dem Winde gleich an Schnelle die Jugendzeit verging!  
 Beglückt, wer weise stets gehandelt und stets am Rechte hing!  
 Gib, Schenke, mir von jenem Weine, auf dass mir sei erlaubt,  
 Im schnellsten Nu den Fuss zu setzen auf beider Welten Haupt!

سبک باش و رطل کرانم بده  
 و کر فاش نتوان نهادم بده  
 کسی کو زدی کوس بر پشت پیل  
 زدنش بناکام کوس رحیل  
 تباشیر صبح از طبقهای نور  
 بکوش آیدم هر دم از لفظ حور  
 که ای خوش نوا مرغ شیرین نفس  
 بجنبان پر و بال بشکن قفس  
 بر ایوان شش طاق اخضر نشین  
 بمنزله جان نشیمن نشین  
 که فیروز روزی منوچهر چهر  
 شنیدی که در عهد بوزرجه  
 نوشتند بر جام نوشیروان  
 از آن پیش کز ما نیایی نشان  
 ز ما بشنو این پند و آموزگار  
 یکی نکته از کردش روزگار  
 که این منزل درد و جای غمست  
 درین دامنه شادمانی کمست  
 بدین شادمانیم کز درد و غم  
 نداریم غم کر نداریم هم



Sei fink und leicht, und gib mir freundlich ein Ritel voll und schwer,

Und kannst du es nicht offen geben, so gib es heimlich her!

Wer auf dem Elephantenrücken einst stolz die Pauke schlug,

Dem schlägt man unerwünscht die Pauke zum fernen Reisezug.<sup>16</sup>

Mein Ohr vernimmt am frühesten Morgen, aus Sphären hell und licht,

Wie unablässig eine Huri zu mir die Worte spricht:

„O Vogel, dem Natur so schöne, so süsse Töne gab,

„Lass dein Gefieder sich bewegen, und brich des Käfig's Stab,

„Und setze hin dich in den grünen sechsbogigen Palast,“

„Und setze hin dich, wo die Seele der Ruhe pflegt und Rast.“

Du hörtest ja, beglückter Schöner, dem Menutscheher<sup>18</sup> gleich,

Dass, zu der Zeit als Büsürdschmiher<sup>19</sup> verwaltete das Reich,

Dem Nüşchirwān<sup>20</sup> man eingegraben auf seines Bechers Rand:

„Bevor dir noch das letzte Zeichen von uns'rem Dasein schwand,

„Vernimm den Rath der dir ertheilet im Handeln Unterricht:

„Ein Wort ist's das vom Zeitenwechsel gar zart und sinnig spricht:

„Als Schmerzensort und Leidenstätte erweist sich diese Welt,

„Die rings von Fallen ist umgeben, und nichts von Lust enthält.““

Wir müssen dann schon glücklich heissen, wenn uns der Gram und Harn

Nicht mehr im Stande ist zu härmen, weil schwach wir sind und arm.

کدامست جام جم و جم کجاست  
 سلیمان کجا رفت و خاتم کجاست  
 که میدانند از فیلسوفان حی  
 که جمشید کی بود و کاؤس کی  
 چو سوی عدم کام برداشتند  
 درین بقعه جز نام نکذاشتند  
 چه بندی دل اندر سنجی سرای  
 که چون بگذری باز نائی بجای  
 درو بستن دل ز دیوانگیست  
 بدو آشنائی ز بیگانگیست  
 درین دایر شش در نیابی بکام  
 محل سرور و مقام مرام  
 بده ساقی آن آب آتش خواص  
 کز آن آب یابم ز آتش خلاص  
 که در آتشست این دل روشنم  
 همانا که آبی بر آتش زخم  
 بده ساقی آن آب یاقوت رنگ  
 که برد از رخ لعل و یاقوت رنگ  
 روان در ده آن عین آب روان  
 نه آب روان کافتماب روان

Wie Dschem's Pocal sei zu erkennen, wohin Dschem selber ging,

Wo Salomon wohl hingekommen, und wo sein Siegelring?

Kein Weiser irgend eines Stammes hat uns noch mitgetheilt

Den Ort wo sich Dschëmschîd befindet und wo Kjăwûs verweilt.

Als nach des Nichtseins öden Landen sie ihren Schritt gewandt,

Da liessen sie nichts als den Namen zurück in diesem Land.

Und an dies schwache <sup>21</sup> Weltgebäude knüpfst du des Herzens Glück?

Bist du an ihm vorbeigeschritten, kehrst nimmer du zurück.

Nur seine Thorheit hat bewiesen wer sich der Welt verband,

Und nur befremdlich hat gehandelt wer mit ihr that bekannt.

In diesem Hause mit sechs Thoren <sup>22</sup> trifft dein Verlangen kaum

Ein Plätzchen für's Gefühl der Freude und für die Wünsche Raum.

Komm, jenes feurgleiche Wasser bring', Schenke, mir herbei,

Auf dass ich mich durch jenes Wasser vom Feuer mache frei:

Denn dies mein Herz, so voll von Schimmer, weilt in des Feuers Gluth:

Ich lösche dann vielleicht dies Feuer durch jenes Wassers Fluth.

Gib, Schenke, mir von jenem Wasser das einem Onyx gleicht

Und das dem Onyx und Rubine das Roth der Wange bleicht;

Gib hurtig mir von jenem Wasser, entströmt dem Seelenquell!

Kein fließend' Wasser, eine Sonne ist's, die da wandert schnell.

برین سقف نه پایه، پنچ طاق  
 توان زد بیک جام می چار طاق  
 که بر بام نه قبه، بی ستون  
 توان شد کر از خود توان شد برون  
 تو کر عاقلی خیز و دیوانه شو  
 میرز آب خود خاک میخانه شو  
 مشو قید این دیر خاکی مباد  
 که ناکه دیر همچو خاکست بمباد  
 بده ساقی آن خسروانی قرح  
 که دل را بیغزاید و جان فرح  
 مراد از قرح باده، سردیست  
 و زین باده مقصود ما یخود یست  
 جوانی چو برق یمانی گذشت  
 چو باد صبا زندگانی گذشت  
 برو ترک این دار شش در بکوی  
 بیا دست ازین مار نه سر بشوی  
 سر و زر درین ره روان بر فشان  
 در از رهروانی روان بر فشان  
 روان شو روان سوی دار البقا  
 فنا وان همه شئی بغیر خدا

Auf dieses Dach, auf dem neun Stufen und Bogen fünf zu schau'n,  
 Lässt sich mit Einem Glase Weines ein hoher Söller bau'n: <sup>23</sup>  
 Denn auf dies Dach mit neun der Kuppeln, dies säulenlose Haus,  
 Kann man gar leicht empor sich schwingen, tritt man aus sich heraus.  
 Erheb' dich, bist du klug, und werde dem Unverstand zum Raub;  
 Verschütte nicht dein eig'nes Wasser, <sup>24</sup> und werde Schenkenstaub;  
 Lass dich nicht fesseln dieses Kloster, <sup>25</sup> das nur aus Raub besteht;  
 Es übergibt dich flugs dem Winde, der dich wie Staub verweht.  
 O Schenke, gib mir jenen Becher der, eines Kaisers werth,  
 Im Herzen so wie in der Seele die Wonne stets vermehrt!  
 Was unter'm Glase ich verstehe, ist ew'ger Liebe Wein,  
 Und was mit diesem Wein ich meine, ist das Entselbstetsein.  
 Es ging, gleich einem Blitz aus Jemen, die Jugendzeit vorbei,  
 Und, ähnlich einem Morgenlüftchen, entschwand des Lebens Mai.  
 Geh' hin, und meide dieser Erde sechsthoriges Gebäud',  
 Komm her, und fliehe diese Schlange die mit neun Köpfen dräut. <sup>26</sup>  
 Bring' hurtig Haupt und Gold zum Opfer auf dieser Liebesbahn,  
 Ja, opfre selbst die eig'ne Seele, bist du ein Wandersmann; <sup>27</sup>  
 Und wandle schnell und wandle eilig hin nach der Dauer Haus,  
 Erkennend, Alles sei vergänglich, nimmst du den Schöpfer aus!

بده ساقی آن کوهر روح بخش  
 دوی دل ریش مجروح بخش  
 که دوران چو جام از کف جم ربود  
 اگر عالمی باشدش ز آن چه سود  
 بده ساقی آن آب افسرده را  
 بمی زنده ساز این دل مرده را  
 که هر پاره خشتی که بر منظرست  
 سر کی قبادی و اسکندرست  
 بجز خون شاهان درین طشت نیست  
 بجز خاکِ خوبان درین دشت نیست  
 شنیدم که شوریده می پرست  
 بهیچانه میگفت جامی بدست  
 که کردون کردان که دون پرورست  
 از و شادتر هر که نادانترست  
 بده ساقی آن تلخ شیرین کوار  
 که شیرین بود باده از دست یار  
 که دارا که دارای آفاق بود  
 بداندکی در جهان طاق بود  
 بدست اجل این فلک در ربود  
 که پنداری هرگز در اینجا نبود

O Schenke, gib mir jene Gemme die Geist und Leben schenkt,

Und die Arz'nei ist für die Herzen die wund sind und gekränkt:

Denn, als den Händen Dschem's das Schicksal entrissen einst das Glas,

Was hatte es ihm da genützt, dass er die Welt besass?

O Schenke, gib mir jenes Wasser das ganz zu Eis gerann,<sup>28</sup>

Und fache in dem todtten Herzen, durch Wein, das Leben an:

Denn jeder Ziegel, der auf Dächern gefunden seinen Platz,

War eines Alexander's Schädel, und eines Kējköbäd's.

Was man in diesem Becken<sup>29</sup> schauet, Monarchenblut ist's nur,

Und nur der Staub verwes'ner Schönen deckt diese öde Flur.

Ich hörte, dass ein Weinverehrer, von Staunen übermannt,

Im Weinhaus also ausgerufen, den Becher in der Hand:

„Der Himmel, der sich rastlos drehet, und nur die Nieder'n nährt,

„Freut über Jenen sich am Meisten der dümmer sich bewährt.“

O Schenke, gib mir jenes Bitt're<sup>30</sup> das süß<sup>31</sup> verdaulich ist:

Denn süß ist Wein, den aus den Händen des Freundes man geniesst.

Darius selbst, der ein Beherrscher der ganzen Erde hiess;

Und auf der Welt in Herrschergrösse als einzig sich erwies,

Ihn schleppte, durch die Hand des Todes, der Himmel mit sich fort,

So dass du wähn'st er habe niemals gelebt in diesem Ort.

بیاساقی از من برو پیش شاه  
 بگو این سخن کای شه جم کلاه  
 دل بی نوایان مسکین بجوی  
 پس آن گاه جام جهانین بجوی  
 غم این چهارا کزو نیست نفع  
 بی میتوان کردن از خویش دفع  
 باقبال دارای دییم و تخت  
 بهین میوه، خسروانی درخت  
 خدیو زمین پادشاه زمان  
 مه برج دولت شه کامران  
 که تمکین اورنگ شاهی ازوست  
 تن آسمانی، مرغ و ماهی ازوست  
 فروغ دل و دیده، مقبلان  
 ولی نعمت جمله صاحب دلالان  
 جهاندار و دین پرور و دادگر  
 کزو تخت کی کشت با زیب و فر  
 چه گویم دهم شرح آثار او  
 که عقاست حیران در اطوار او  
 چو قدر وی از حد و صفت بیش  
 سر اندازم از عجز و تشویر پیش



Komm, Schenke, eile hin zum König, und sage ihm von mir:

„O König, den die Krone schmücket die Dschem getragen hier!

„Mach' dir das Herz der nahrunglosen Bedürftigen geneigt,

„Und dann erst fordere den Becher, der dir das Weltall zeigt!“

Den Kummer, den uns ohne Nutzen bereitet diese Welt,

Beseitigt man mit leichter Mühe, wenn man an Wein sich hält,

Jetzt, wo der Herr des Diademes und Thrones uns beglückt,

Die schönste, beste Frucht die jemals den Fürstenbaum geschmückt;

Er ist Gebieter dieser Erde, ist Kaiser dieser Zeit,

Ein Mond im Sternenhaus des Glückes, ein König, wunscherfreut;

Er ist es der dem Königsthronen hat Kraft und Macht verlieh'n,

Und Fisch und Vögel selbst geniessen des Wohlseins nur durch ihn;

Der Glanz der Herzen und der Augen der Glücklichen ist er,

Ist Allen, die ein Herz besitzen, ein gnadenreicher Herr,

Die Welt beherrscht er, nährt den Glauben und übt Gerechtigkeit,

Er, der dem Thron der Keijäniden den höchsten Schmuck verleiht.

Wie sprech' ich's aus, sein edles Walten, wie mach' ich es bekannt?

Staunt über seine hohen Thaten schon selber der Verstand.

Da seine Macht des Wortes Grenzen bei Weitem übersteigt,

So halte ich, aus Scham und Schwäche, das Haupt gar tief geneigt,

بر آرم باخلاص دست دعا  
 کنم روی در حضرت کبریا  
 که یا رب آلا و نعمای تو  
 باسرار اسمای حسای تو  
 بحق کلامت که آمد قدیم  
 بحق رسول و بخلاق عظیم  
 که شاه جهان باد فیروز بخت  
 باقبالش آراسته تاج و تمنت  
 زمین تا بود مظهر عدل و جور  
 فلک تا بود مرتع جدی و ثور  
 خدیو جهان شاه منصور باد  
 غبار غم از خاطرش دور باد  
 بحمد الله ای خسرو جم نکین  
 شجاعی بمیدان دنیا و دین  
 بمنصورت شد در آفاق نام  
 که منصور بودی بر اعدا مدام  
 فریدون شکوهی در ایوان بزم  
 آتشتن نبردی بمیدان رزم  
 فلک را که در صدف چون تو نیست  
 فریدون و جم را خلف چون تو نیست

Und zum herzinnigen Gebete erhebe ich die Hand,

Nachdem ich zu des Schöpfers Throne das Angesicht gewandt,

Und spreche: „Herr, bei allen Gnaden, die du mir je gewährt,

„Und beim Geheimniss deiner Namen, die man als heilig ehrt, <sup>32</sup>

„Und bei dem Rechte deines Wortes, das alt ist wie die Zeit, <sup>33</sup>

„Und bei dem Rechte des Propheten und seiner Herrlichkeit!

„Gib, dass der König dieser Erde durch Siege sei beglückt,

„Und dass sein Thron und seine Krone mit Glück sei ausgeschmückt,

„Und dass, so lang als Recht und Unrecht auf dieser Welt besteht,

„Und auf des Himmels Wiese weiden der Stier und Widder gelte,

„Die Welt als Machtgebieter schaue den hohen Schah Mānssūr,

„Und fern ihm vom Gemüthe bleibe des Kummers kleinste Spur!“

Heil dir, o Fürst, du der Dschem's Siegel in mächt'gen Händen hält!

Ein Held ja bist du auf dem Felde des Glaubens und der Welt;

Man nennt dich auf der ganzen Erde den Sieger, <sup>34</sup> und fürwahr,

Du hast die Schaaren deiner Feinde besieget immerdar;

Ein Fēridūn <sup>35</sup> bist du an Würde bei Festen im Palast,

Ein Tühčmtēn des Krieges bist du dort wo die Kampfwuth ras't;

Gleich dir, trifft in des Himmels Muschel nicht Eine Perle sich,

Nach Dschem und Fēridūn kam Keiner den man mit dir verglich:

نه تنها خراجت دهند از فرنگ  
 که مهر اج باجت فرستد ز زنگ  
 اگر ترک و هندست و کر روم و چین  
 جو جم جمله داری بیزر نکین  
 زحل کمترین هندویت در رواق  
 سپهرت غلامی مرضع انطاق  
 بمایست چترت بمایون اثر  
 که دارد بسیط زمین زیر پر  
 سکندر صفت روم تا چین تراست  
 کر او داشت آئینه آئین تراست  
 بجای سکندر بمان سالها  
 بدانا دلی کشف کن حالها  
 چو دریای وصف ندارد کنار  
 مدیحت کنم بر دعا اختصار  
 ز نظم نظامی که چرخ کهن  
 ندارد چو او بیچ زیبا سخن  
 بیمارم بتضمین سه بیت متین  
 که نزد خود به ز در زمین  
 از آن بیشتر کاوری در ضمیر  
 ولایت ستان باش و آفاقیر

Dir zahlt die Steuer der Besiegten nicht nur das Frankenland, <sup>36</sup>  
 Auch von der Neger Maharadscha <sup>37</sup> wird dir Tribut gesandt;  
 Der Türken, Inder, Griechen Lande und China's weites Reich  
 Beherrschest du mit deinem Ringe, Dschem, deinem Vorbild, gleich;  
 Saturn hält, als dein letzter Diener, in deinem Thronsaal Wacht,  
 Und, als dein Slave, prangt der Himmel in reicher Gürtelpracht;  
 Es ist dem Huma zu vergleichen dein kaiserliches Zelt,  
 Denn unter seinem breiten Flügel beschirmt's die ganze Welt;  
 Du herrsch'st von Rum <sup>38</sup> bis fern nach China, dem Alexander gleich,  
 Und, wenn der Spiegel sein gewesen, ist dein der Sitte Reich.  
 Verbleib' auf Alexander's Throne durch vieler Jahre Lauf,  
 Und kläre, durch des Herzens Weisheit, der Dinge Lage auf!  
 Zeigt nun am Meere deines Lobes sich keines Ufers Spur,  
 So will ich durch Gebet dich preisen, wenn auch in Kürze nur;  
 Aus Nisāmī's <sup>39</sup> gebund'ner Rede — es hat die greise Welt  
 Nicht Einen Dichter aufzuweisen der ihm die Wage hält —  
 Bring' zum Entgelte ich drei Verse von kräftig edler Art,  
 Die der Verstand mit gröss'rer Sorgfalt als Perlen aufbewahrt:  
 „Sei künftig, in noch reich'rem Maase als du es selbst gedacht,  
 „Ein Landerob'rer, unterwerfend das Weltall deiner Macht;

زمان تا زمان از سپهر بلند

بفتح دگر باش فیروزمند

از آن می که جان داروی بهوش داد

مرا شربت و شاه را نوش باد

Es leite dich der hohe Himmel bis in die fernste Zeit,

Durch immer neuerrung'ne Siege zu Glück und Herrlichkeit,

Und von dem Wein, durch den die Seele den Sinn gesunden macht,

Sei mir ein Trunk, und auf den König ein Lebehoch gebracht !

## مغنی نامه

۳

مغنی کجائی بکلبانک رود  
 بیاد آور آن خسروانی سرود  
 بمستان نوید سرودی فرست  
 بیماران رفته درودی فرست  
 مغنی نوای طرب ساز کن  
 بقول و غزل قصه آغاز کن  
 که بار غم بر زمین دوخت پای  
 بضرب اصولم بر آور ز جای  
 مغنی از آن پرده نقشی بیار  
 بپسین تا چه گفت از حرم پرده دار  
 چنان برکش آواز خنیاگری  
 که نماید چنکی برقص آوری  
 مغنی دف و چنگ را ساز ده  
 بیماران خوش نغمه آواز ده



## Das Buch des Sängers (Mughanniname).

### 3.

Wo verweil'st du, Sänger? Rufe in's Gedächtniss wieder,  
 Durch des Saitenspieles Klänge, königliche Lieder!  
 Sende den berauschten Männern Kunde von Gesängen,  
 Grüsse heimgegang'ne Freunde mit der Wünsche Klängen!  
 Stimm' ein Liedchen an, o Sänger, das uns Lust gewähre,  
 Mit Ghäsel und Kul<sup>1</sup> beginnend deine holde Mähre:  
 Denn die Last des Grames bannte fest mich an die Schwelle:  
 Hebe, durch des Taetes Schläge, mich von meiner Stelle!  
 Sänger, aus der Liebe Tonart lass ein Lied ertönen;<sup>2</sup>  
 Sieh dann was der Pförtner sage, der bewacht die Schönen.  
 Mache, dass der Laut des Sanges so empor sich schwinde,  
 Dass Nāhīd, das Harfenmädchen, er zum Tanze bringe.  
 Sänger, stimme deine Pauke und der Harfe Saiten,  
 Lass der theuren Freunde Lieder deinen Sang begleiten:

رهی زن که صوفی بحالت رود  
 وصالش بستی حوالت رود  
 مغنی بزن چنک در ارغنون  
 بر از دلم فکر دنیای دون  
 مکر خاطر م یابد آسایشی  
 چو نبود ز غم با وی آسایشی  
 مغنی بیما بامنّت چنک نیست  
 کفی بر دفی نه کرت چنک نیست  
 شنیدم که چون می رساند کزند  
 خروشیدن دف بود سودمند  
 مغنی کجائی که وقت کست  
 ز بابل چنهما پر از غلغلست  
 همان به که خونم بجوش آوری  
 دی چنک را در خروش آوری  
 مغنی بیما عود بر ساز کن  
 نوائین نوای نو آغاز کن  
 بیک نغمه درد مرا چاره ساز  
 دلم نیز چون خرقة صد پاره ساز  
 مغنی چه باشد که لطفی کنی  
 زنی بازم آتش بدل افکنی

Spiele Weisen, die den Ssofi auf zu Gott erheben,  
 Und die Wonne des Vereines dem Berauschten geben.  
 Sänger, unter deinen Händen lass die Orgel tönen,  
 Und die nieder'n Weltgedanken wird mein Herz verpönen;  
 Mein Gemüth wird dann wo möglich, seine Ruhe finden,  
 Wenn auf ihm des Grames Flecken nach und nach verschwinden.  
 Sänger, komm, wir wollen nimmer mit einander streiten:  
 Greife, hast du keine Pauke, in der Harfe Saiten!  
 Wenn der Wein — so hört' ich sagen — Schaden droht zu bringen,  
 Ist es nützlich, wenn man Pauken lärmend lässt erklingen.  
 Wo verweilst du jetzt, o Sänger, jetzt zur Zeit der Rosen,  
 Wo, den Hain mit Tönen füllend, alle Sprosser kosen?  
 Besser ist es, wenn in Wallung du das Blut mir bringest,  
 Und die Harfe für ein Weilchen laut zu rauschen zwingest.  
 Sänger, komm und stimme freundlich deine Laute wieder,  
 Und in neuer Weise singe nun auch neue Lieder;  
 Schaffe, durch ein einz'ges Liedchen, Tröstung mir im Leide,  
 Reiss' mein Herz in hundert Stücke, ähnlich meinem Kleide!  
 Was, o Sänger, wär's, wenn freundlich du dich mir erwiesest,  
 Und in's Herz mir, durch die Flöte, Feuergluthen bliesest;

برون آری از فکر خود یکدم

بهم بر زنی خانان غم

معنی کجائی نوایی بزن

با بی نوایان صلابی بزن

چو خوابد شدن عالم از ماتی

کدائی بسی به که شاهنشاهی

معنی بگو قول و بردار ساز

که بیچارگان را توئی چاره ساز

تو بنمای راه عراقم برود

که بنمایم از دیده من زنده رود

معنی بیا بشنو و کار بند

ز قول من این پند دانا پسند

چو غم لشکر آرد بیارای صفی

بچمک و ربابی و نای و دفی

معنی تو سر مرا محرمی

زمانی به فی زن دم بدمی

بمی دور کن از دلت کر غمبست

دی در نیی زن که عالم دمبست

معنی کجائی بزن بربطی

بیا ساقی از ماده پر کن بطی

Wenn aus meinen Grübeleien du hinaus mich trügest,  
 Und den Hausrath meines Grames mir in Trümmer schlägest?  
 Wo verweilst du denn, o Sänger? Lass ein Lied erklingen  
 Und zu uns, den Mittellosen, deinen Aufruf dringen:  
 Wenn wir einst von dieser Erde werden scheiden müssen,  
 Ist's viel besser, wenn wir Bettler als Monarchen hiessen.  
 Sing' die Weise Kul, o Sänger, lass den Ton sich heben,  
 Denn nur du kannst Hilfelosen wahre Hilfe geben.  
 Willst du mit dem Saitenschwinger nach Irāk mich leiten,  
 Lass ich einen Sīndērūd mir aus dem Auge gleiten.<sup>3</sup>  
 Komm, o Sänger, höre freundlich, dir zu eig'nem Frommen,  
 Dies mein Wort, das alle Weisen willig angenommen:  
 „Naht der Gram mit seinem Heere, lass in dichten Reihen  
 „Aufmarschiren Harfen, Lauten, Pauken und Schallmeien!“  
 Sänger, dem ich mein Geheimniss liebevoll vertraute,  
 Menge ein paar Freundschaftshauche in der Flöte Laute:  
 Treib' durch Wein dir aus dem Herzen Kummer und Beschwerde,  
 Und dann hauche in die Flöte: Hauch ja ist die Erde.  
 Wo verweilst du, Sänger? Greife in der Zither Saiten;  
 Sänger, komm, mit Wein zu füllen den Pocal, den weiten:

که با یم نشینیم و عیشی کنیم  
 دی خوش بر آریم و طیشی کنیم  
 معنی ز اشعار من یک غزل  
 باینک چنک آور اندر عمل  
 که تا وجد را کار سازی کنم

برقص آیم و خرقه بازی کنم  
 بمستی توان در اسرار سفت  
 که در یخودی راز نتوان نفست

معنی ملولم دوتائی بزن  
 بیکتائی، او سه تائی بزن  
 معنی ساز این نو آئین سرود  
 بگو با حریفان باواز رود

روان بزرگان ز خود شاد کن  
 ز پرویز و از باربد یاد کن  
 سر فتنه دارد دگر روزگار

من و مستی و فتنه، چشم یار  
 دین خون فشان عرصه، رستخیز  
 تو خون صراحی و ساغر بریز  
 همی بینم از دور کردون شکفت

نداغم کرا خاک خواهد گرفت

Dass wir bei einander sitzen, nur der Lust ergeben  
 Und, ein Weilchen froh verbringend, ohne Sorgen leben!  
 Sänger, nur Ein Lied, entnommen meinen Lustgesängen,  
 Wolle du zur That gestalten bei der Harfe Klängen:  
 Dass es mir als Strasse diene zum Begeist'rungsziele,  
 Dass ich mich zum Tanz erhebe und mein Kleid verspiele.  
 Leicht lässt die Geheimnissperle sich im Rausch durchbohren:  
 Kein Geheimniss kann man wahren, hat man sich verloren.  
 Sänger, traurig bin ich; schlage die zweisait'ge Leier,  
 Schlag' die dreifach überspannte zu des Ein'gen Feier!  
 Sänger, singe uns die Weise dieses Lied's, des neuen:  
 Durch des Instrumentes Stimme sprich mit den Getreuen,  
 Und erfreu' der grossen Männer abgeschied'ne Seelen;  
 Von Përwis <sup>1</sup> auch wolle freundlich und Bärbūd <sup>2</sup> erzählen!  
 Lust zu Schelmenstreichen zeigt sich wieder bei'm Geschieke:  
 Frommt doch Rausch und Schelmerei mir nur aus Freundes Blicke.  
 Sollst in diesem blutgetränkten Auferstehungsthale  
 Nur der Flaschen Blut vergiessen und der Weinpocale.  
 Staunen fasst mich, sch' ich rastlos sich den Himmel drehen,  
 Und ich weiss nicht wer nun wieder wird zu Grabe gehen?

فریب جهان قصه، روشنت  
 بمین تا چه زاید شب آستنت  
 بیا در جهان دل منه زینهار  
 کسی بر سر پل ندارد قرار  
 همان منزلست این جهان خراب  
 که دیدست ایوان افراسیاب  
 همان منزلست این بیابان دور  
 که کم شد در و لشکر سلم و تور  
 کجا رای پیران لشکر کشش  
 کجا شیده، ترک خنجر کشش  
 نه تنها شد ایوان و قصرش بباد  
 که کس دخمه اش هم ندارد بیاد  
 یکی را قلم زن کند روزگار  
 یکی را دبد تیغ در روز کار



Klar ist's, dass die Welt uns immer Täuschung nur gewähre,

Und die Nacht ist immer schwanger: — was sie wohl gebäre?

Komm; dein Herz entsage fürder weltlichen Genüssen:

Steht man doch am Rand der Brücke nie auf festen Füßen.

Diese Welt, die trümmervolle, ist dieselbe Baute,

Die die thürmenden Paläste Ēfrāsĵāb's<sup>6</sup> einst schaute,

Und bestehet aus denselben wüsten, fernen Landen,

Wo einst jene Kriegerschaaren Selm's und Tur's<sup>7</sup> verschwanden.

Doch wo weilt Pīrān,<sup>8</sup> der Feldherr mit dem scharfen Blicke?

Und wo weilt Schīdē, der Türke,<sup>9</sup> dass den Dolch er zücke?

Nicht nur ihre Vesten wurden schneller Winde Beute,

Ihrer Gräber selbst erinnert Niemand mehr sich heute.

Wenn aus Einem die Geschieke einen Schreiber machten,

Gaben sie das Schwert dem Ander'n an dem Tag der Schlachten.

۴

سگ بر آن آدمی شرف دارد  
 که دل دوستان بیمازارد  
 این سخن را حقیقتی باید  
 تا معانی بدل فرود آید  
 کآدمی با تو دست در مطعوم  
 سگ ز بیرون بر آستان محروم  
 حیف باشد که سگ وفا دارد  
 و آدمی دشمنی روا دارد

## 4.

Ein Hund ist höher als ein Mensch zu schätzen,

Der seiner Freunde Herzen kann verletzen.

Dies Wort verdient, dass man ihm Glauben schenke,

Auf dass sein Sinn sich in die Herzen senke.

Wenn du und And're sich gemüthlich nähren,

Muss an der Schwelle nur der Hund entbehren.

Treu ist, o Jammer! nur der Hund zu nennen,

Indess die Menschen nichts als Feindschaft kennen.

۵

ایا ریح الصبا قلبی کئیب  
 مشامی من بخورک یتطیب  
 کذاری کن سحر بر طرف کلزار  
 بسرو وکل ز ما پیغام بگذار  
 تو با رویش ز حسن ای کل مزن لاف  
 که زردوزی نداند بویا بانف  
 مناز ای سرو با بالاش از قد  
 که باقدش یقین می افتی از حد  
 بیما ساقی که ایام بهارست  
 برغم او که او پریمزکارست  
 شراب ارغوانی با غوانی  
 هی خور تا توانی می توانی  
 مده در کوش ره پند ادیبان  
 چه پند شان چه آواز خطیبان  
 همین میکویدت در باغ بلبل  
 که جام از کف منه در موسم گل

## 5.

Mein Herz ist voll von Trauer, o holde Morgenluft!

Durch dich ist mein Geruchsinn durchwürzt mit süßem Duft.

Sag', eil'st du früh vorüber an einer Rosenflur,

Der Rose und Cypresse von mir dies Wörtchen nur:

„Schweig' von der Schönheit, Rose, vor Seinem Angesicht:

„Nicht kann auf Goldstoff sticken, wer grobe Matten flicht;

„Und du, Cypresse, prahle nicht mit dem hohen Bau:

„Du trätst bei Seinem Wuchse die Grenze nicht genau.“

Komm, Schenke, denn erschienen ist nun die Frühlingszeit,

Zum Trotze dem, der immer nur übt Enthaltbarkeit,

Genieß' mit zarten Schönen den erg'wanfarben Wein,

So lang dir die Geschieke die Kraft dazu verleih'n;

Versperre Sittenrichtern zu deinem Ohr die Bahn;

Was ficht dich ein Ermahner, ein Kanzelredner an?

Sagt doch im Hain der Sprosser dir ohne Unterlass:

„Lass, wenn die Rosen blühen, nicht aus der Hand das Glas!“

غنیمت دان وصال کل غنیمت  
 بهی خوردن مصمم کن غنیمت  
 مشو غافل که فرصت میشود فوت  
 دادم وقت عشرت میشود فوت  
 ز حافظ کوش کن این پند یکدم  
 بهی زن جام می و الله اعلم

Erkenne was die Rose dir bietet an Genuss,

Und Wein zu trinken bleibe dein festester Entschluss !

Sei auf der Hut! Es schwindet schnell die Gelegenheit,

Und nach und nach entfliehet die kurze Wonnezeit :

D'rum folge dem, was rathend dir nun Hafis gebot,

Und leere Weinpocale! Allwissend ist nur Gott.

هر که آمد در جهان پر ز شور  
 عاقبت میبایدش رفتن بکور  
 در ره عقباست دنیا چون پلی  
 بی بقا جانی و ویران منزلی  
 دل منه بر این پل پر ترس و بیم  
 برک ره ساز و مشو اینجا مقیم  
 نزد اهل معنی این کاخ سنج  
 هست چون ویرانه، خالی ز کنج  
 راستی در حقیقت سفته اند  
 عارفان کین خانه را خان گفته اند  
 خان اقامت را نشاید در گذر  
 این جهان باکس نماند در گذر  
 دور باش از دوستی، مال و جاه  
 ز آنکه مالت مار و جاہت هست چاه  
 من گرفتم خود توئی بهرام کور  
 خواهی افتاد آخر اندر دام کور



## 6.

Wer in die Welt, die wirre, hat seinen Fuss gesetzt,

Hinab in eine Grube muss steigen er zuletzt.

Die Welt ist eine Brücke: in's Jenseits läuft sie aus,

Ein Ort des Unbestandes, ein ödes, wüstes Haus.

Misstrau' dieser Brücke voll Schrecken und voll Grau'n;

Bereite dich zur Reise, hier ist kein Haus zu bau'n.

Dies Köschk von kurzer Dauer<sup>1</sup> ist — wie der Weise spricht —

Ganz einer Wüste ähnlich, nur Schätze birgt es nicht.

Der Wahrheit Perle bohrten<sup>2</sup> die Männer von Verstand,

Die dieses Wohngebäude ein Gasthaus nur genannt.

Zieh' weiter, denn man siedelt sich nicht im Gasthaus an;

Zieh' weiter, denn man weilet nicht auf der Erdenbahn.

Verlange nicht nach Gelde und Würden dieser Welt:

Die Würde ist ein Brunnen und Schlangen gleicht das Geld.

Ich nehme an, du ständest so hoch wie Bährängjūr,<sup>3</sup>

So fällst du doch am Ende in's Netz der Grube nur.

کر نہ کوری کور می بین کفمت  
 یک زمان بی کار منشین کفمت  
 هیچ کس را نیست زین منزل کزیر  
 از کدا و شاه و از برنا و پیر  
 ای که بر ما بگذری دامن کشان  
 حافظ احمدي همی خواهد بخوان

Bist du kein Blinder — sagt' ich — sieh auf die Grube hin,

Und handle immer — sagt' ich — mit vorsichtsvollem Sinn!

Entgehen konnte Keiner noch diesem Aufenthalt, \*

War Bettler oder König, war jung er oder alt.

Der du vorbei einst wandelst an mir mit stolzem Sinn,

Hafis wünscht ein Gebetlein: so bete denn für ihn!

## قصاید

۱

شد عرصه زمین چو بساط ارم جوان  
 از پرتو سعادت شاه جهانستان  
 خاقان شرق و غرب که در شرق و غرب اوست  
 صاحبقران و خسرو شاه خدا یگان  
 خورشید ملک پرور و سلطان دادگر  
 دارای دادگستر و کسری کی نشان  
 سلطان نشان عرصه اقلیم سلطنت  
 بالا نشین مسند ایوان کن فکان  
 اعظم جلال دینی و دین آن که رفعتش  
 دارد همیشه توسن ایام زیر ران  
 دارای دهر شاه شجاع آفتاب ملک  
 خاقان کامکار و شهنشاه نوجوان  
 ماهی که شد بطلمعش افروخته زمین  
 شاهی که شد بآتش افراخته زمان

## Zweckgedichte (Kassaid).

### 1.

Jung, wie die Fluren Irem's ward wieder die Fläche der Erde  
 Durch die Strahlen des Glück's jenes erobernden Schah's.<sup>1</sup>  
 Herrscher<sup>2</sup> in Osten und Westen, erscheint er in Osten und Westen  
 Herrlich als Held, Chūs-rěwschäh<sup>3</sup> und als alleiniger Herr.  
 Eine ernährende Sonne, ein Sultan, Gerechtigkeit ühend,  
 Fördert er stets nur das Recht, herrschend als Keijscher Fürst.<sup>4</sup>  
 Könige setzt er ein im weiten Gebiete der Herrschaft,  
 Sitzt auf dem Throne des Saal's: „Werde und siehe es ward!“  
 Er, der der Glanz ist und Ruhm der ganzen Welt und des Glaubens,<sup>5</sup>  
 Der den Zelter der Zeit fest unter'm Schenkel behält;  
 Er, des Jahrhunderts Herr, Schědschā', die Sonne des Reiches,  
 Er, ein beglückter Chākān, er, ein so junger Monarch;  
 Er, ein Mond dessen Antlitz die ganze Erde beleuchtet,  
 Er, ein König, durch den hoch sich gehoben die Zeit.

سیرغ دیم را نبود قوت عروج  
 آنجا که باز یمت او سازد آشیان  
 حکمش روان چو باد باطراف بر و بحر  
 مهرش نهان چو روح در اعضای انس و جان  
 ای صورت تو ملک جمال و جمال ملک  
 وی طلعت تو جان جهان و جهان جان  
 تخت تو رشک مند جمشید و کیقباد  
 تاج تو غنیمت افسر دارا و اردوان  
 کر در خیال چرخ فتد همکس تیغ تو  
 از یکدگر جدا فتد اجزای توانمان  
 تو آفتاب ملکی و هر جا که میروی  
 چون سایه از قفای تو دولت بود دوان  
 ارکان نیروزد چو تو کوهر بپنجه قرن  
 کردند نیامورد چو تو اختر بصد قران  
 بی طلعت تو جان نکراید بکالبد  
 بی نعمت تو مغز نبندد در استخوان  
 هر دانشی که در دل دفتر نیامدست  
 دارد جواب خامه، تو بر سر زبان  
 دست ترا بابر که یارد شبیه کرد  
 چون قطره قطره این دبد و بدنه بدنه آن

Des Gedankens Simūrgh schwingt nimmer empor sich zum Neste,  
 Das der Falke gebaut seines hochstrebenden Sinn's.  
 Gleich dem Winde durchzieht sein Machtgebot Länder und Meere,  
 Während Liebe zu ihm Menschen und Diwe beseelt.  
 Du, o Schönheit des Reich's und Reich der Schönheit an Formen,  
 Du, o Seele der Welt, Welt du der Seele, durch Geist!  
 Dir beneiden den Thron Dschēschīd's und Kejkōbād's Throne.  
 Erdēwān, <sup>6</sup> Darius selbst neiden den Herrscherreif dir.  
 Spiegelt der Glanz deines Schwert's sich ab im Gedanken des Himmels,  
 Machen die Zwillinge sich einer vom anderen los. <sup>7</sup>  
 Eine Sonne des Reich's erscheinst du; — wohin du dich wendest  
 Folget in Eile das Glück, ähnlich dem Schatten, dir nach.  
 Keines Jahrhunderts Schacht barg eine Gemme dir ähnlich,  
 Hundert Jahrhunderte sah'n nie einen Stern der dir glich.  
 Deine Reize allein verbinden die Seele dem Körper,  
 Deine Gnade allein fesselt das Mark an's Gebein.  
 Über die Dinge die nicht im Herzen der Bücher sich finden,  
 Gibst, durch die Zunge des Robr's, immer du treffend Bescheid.  
 Deine spendende Hand, wer kann ihr die Wolke vergleichen?  
 Diese gibt tropfenweis nur das was du säckelweis gibst.

با پایه، جلال تو افلاک با مال  
 و ز بحر جود دست تو در دهر داستان  
 بر چرخ علم مهری و بر فرق عقل تاج  
 در چشم فضل نوری و در جسم ملک جان  
 علم از تو با کرامت و عقل از تو با فروغ  
 شمع از تو در حمایت و دین از تو در امان  
 ای خسرو منبع جناب و رفیع قدر  
 وی دادر حدیم مثال و عظیم شان  
 ای آفتاب ملک که در جنب بهمت  
 چون ذره، حقیر بود کنج شایگان  
 در جنب بحر جود تو از قطره کمترست  
 صد کنج شایگان که بنجشی برایگان  
 عصمت نهفته رخ برآورده ات مقیم  
 دولت نهاده رخت بقا زیر کندلان  
 کردون برای خیمه، خورشید فلکه ات  
 از کوه و ابر ساخته تائزیر و سایبان  
 وین طلسم منقش نه توی زرنگار  
 چتر بلند بر سر خرگاه خویش دان  
 بعد از کیان بملک سلیمان نیافت کس  
 این ساز و این خزینه و این لشکر کران



Dein so erhabener Ruhm tritt selbst die Himmel mit Füßen,  
 Märchen erzählt man vom Meer Deiner stets spendenden Hand.  
 Bist die Sonne des Wissens, die Kron' auf dem Haupt des Verstandes,  
 Bist des Weisheitsaug's Licht, Seele im Körper des Reich's:  
 Wissenschaft und Vernunft machst du nur schätzen und glänzen,  
 Der das Gesetz du beschirmst, der du den Glauben bewahrst:  
 Hoher, erhab'ner Monarch, gebietender mächtiger König,  
 Unvergleichlicher Herr, herrlich an Würde und gross,  
 Hehre Sonne des Reich's! Mit deiner Gnade verglichen  
 Wäre der Schatz Schājĕgjān <sup>8</sup> nur ein geringer Atom.  
 Mit dem Meer deiner Grossmuth verglichen, sind kleiner als Tropfen  
 Hunderte von Schājĕgjān, welche umsonst du verschenk'st.  
 Hinter dem Vorhang verweilt bei dir die verschleierte Keuschheit,  
 Und der Dauer Gepäck legt dir das Glück vor's Gezelt.  
 Für dein Zelt, dessen Knauf als Sonne erglänzt, schafft der Himmel  
 Berge und Wolken herbei dir nur zum Sitze und Dach.  
 Dieser neunfache Atlas, so bunt und mit Gold übersät, <sup>9</sup>  
 Ist nur ein höheres Zelt über das Deine gespannt.  
 Nach den Kejjiden besass noch Niemand in Salomon's Reiche <sup>10</sup>  
 Diesen Prunk, diesen Schatz, dieses gewaltige Heer.

بودی درون کلشن و از پر دلان تو  
 در بند بود غلغل و در زنک بد فغان  
 در دشت روم خیم زوی و غریو کوس  
 تا دشت بند رفت و بیامان سیستان  
 تا قصر زرد ساخته لرزه افتاد  
 در قصرهای قیصر و در خانهای خان  
 آن کیست تا بملک کند با تو همسری  
 از مصر تا بروم و ز چین تا بقیروان  
 سال دگر ز قیصرت آرند تاج سر  
 و ز چینت آورند بدر که خراج خان  
 تو شاکری ز خالق و خلق از تو شاکرند  
 تو شادمان بدولت و خلق از تو شادمان  
 اینک بطرف کلشن و بستان همی روی  
 با بندهکان سمند سعادت بزیر ران  
 ای ملهمی که از صف کروبیان قدس  
 فیضی رسد بخاطر پاکت زمان زمان  
 ای آشکار پیش دلت هر چه کردگار  
 دارد همی پیرده غیب اندرون نهان  
 داده فلک عنان ارادت بدست تو  
 یعنی که من کیم بمراد خودم بران

Deiner Tapferen Schaar ruft, während auf Rosen du wandelst,  
 Wimmern in Indien hervor, Heulen an Sanguibar's Strand;  
 Und dein Zelt stand in Rum, als schon der Schall deiner Pauke  
 Weit bis nach Indien drang und in die Wüste Sīstān's.  
 Seit den gelben Palast " du erbauest, ist Schrecken gefahren  
 In des Kaisers Palast und die Gemächer des Chan's <sup>12</sup>.  
 Lebt von Egypten bis Rum ein Herrscher mit dir zu vergleichen,  
 Oder von China's Gestad bis nach Cyrene's Gebiet?  
 Nächstes Jahr bringt man dir die Krone vom Haupte des Kaisers,  
 Und von China's Chan bringt man dir Steuern zum Thron.  
 Dankbar bist du dem Schöpfer und dir sind dankbar die Völker;  
 Dich erfreuet das Glück, und du erfreuest das Volk.  
 Durch die blumige Flur zieh'st du einher mit Gefolge,  
 Und dein Schenkel bezwingt kräftig den Zelter der Zeit.  
 Gotterleuchteter Fürst! Dir strömt von den Schaaren der Engel,  
 Von Moment zu Moment Segen in's reine Gemüth.  
 Deinem Herzen enthüllt sich das Geheimste der Dinge,  
 Die der Schöpfer der Welt hinter dem Vorhang verbirgt.  
 Deinen Händen vertraute der Himmel die Zügel des Willens.  
 Sprechend: „Wer bin ich vor dir? leite mich, wie's dir gefällt.

لر کوششیت افتد بر داده ام .تیر  
 و ز بخششیت باید زر داده ام بکان  
 خصمت بجاست در کف پای خودش فکن  
 یار تو کیست بر سر و چشم منش نشان  
 هم کام من بخدمت تو کشت منتظم  
 هم نام من بمدحت تو کشت جاودان

„Bist du in Kriege verwickelt, ich gebe dazu dir die Pfeile;

„Sind dir Geschenke genehm, geb' ich aus Schachten dir Gold.

„Wo verweilet dein Feind? Zermalme ihn unter den Füßen;

„Doch den zärtlichen Freund setze auf's Haupt mir und Aug'.“<sup>12</sup>

Wird doch immer mein Wunsch durch deinen Dienst nur geregelt.

Und verewigt mein Ruhm nur wenn ich würdig dich pries.

ز دلبری نتوان لاف زد باسانی  
 هزار نکته درین کار هست تا دانی  
 بجز شکر دهنی مایه است خوبی را  
 بخاتمی نتوان زد دم سلیمانی  
 هزار سلطنت دلبری بدان رسد  
 که در دلی بهر خویش را بکجانی  
 چه کردا که بر انگبختی ز هستی من  
 مباد خسته سمندت که تیز میرانی  
 بهم نشینی زندان سری فرود آور  
 که کجهاست درین بی سری و سامانی  
 بیمار باد، رنگین که صد حکایت خاص  
 بگویم و نکتم رخنه در مسلمانی  
 بخاک پای صبحی کنان که تا من مست  
 بگوی میکده استاده ام بدربانی  
 بیج زاید ظاهر پرست نکذ شتم  
 که زیر خرقه نه زمار داشت پنهانی

## 2.

Nicht so leicht, wie es scheint, ist's mit der Demuth zu prahlen,  
 Tausend Dinge erheischt, merke dir's wohl, dieses Thun:  
 Denn die Schönheit verlangt weit mehr als Lippen von Zucker:  
 Herschte doch Salomon nicht nur durch das Siegel allein.  
 Tausendfältige Macht der Demuth bewirkt doch immer,  
 Dass du durch Kunst in ein Herz siegreich dir Eingang verschaff'st.  
 Welche Wolken von Staub <sup>1</sup> erregtest du mir schon im Leben!  
 Nimmer ermüde dein Gaul, treib'st ja gar eilig ihn an!  
 Senke in Demuth das Haupt wenn bei den Zechern du weilest:  
 Solche Bescheidenheit birgt köstliche Schätze in sich.  
 Bringe den farbigen Wein! von Hundert ganz eigenen Dingen  
 Sprech' ich und richte doch nimmer den Islam zu Grund.  
 Bei dem Fussstaub der Männer die Morgenwein trinken! — Seitdem ich  
 In des Weinhauses Gau trunken die Wache versah,  
 Kam nicht Einmal ich noch an einem Gleissner vorüber,  
 Der nicht unter'm Gewand hätte den Gürtel versteckt. <sup>2</sup>

بنام طره، دل‌بند خویش خیری کن  
 که تا خدات نکه دارد از پریشانی  
 مکیر چشم عنایت ز حال حافظ باز  
 و کر نه حال بگویم باصف ثانی  
 وزیر شاه نشان خواجه، زمین و زمان  
 که خرمست بدو حال انسی و جانی  
 قوام دولت و دینی محمد بن علی  
 که می درخشدش از چهره فریزدانی  
 زهی حمیده خصالی که گاه فکر صواب  
 ترا رسد که کنی دعوی، جهان‌بانی  
 طراز دولت باقی ترا همی زبید  
 که همت نبرد نام عالم فانی  
 اگر نه کنج عطای تو دستگیر شود  
 همه سیط زمین رو نهند، اویرانی  
 تویی که صورت جسم ترا بی‌ولی نیست  
 ز جوهر ملکی در لباس انسانی  
 کدام پایه، تعظیم نصب باید کرد  
 که در ملک فکرت نه برتر از آنی  
 درون خاوت کروبیان عالم قدس  
 صیرر کلک تو باشد سماع روحانی



Bei dem reizenden Haar beschwör' ich dich : übe das Gute :

Denn vor Verwirrung bewahrt sicher der Schöpfer dich dann,

Wende das Auge der Huld nicht ab von der Lage Hafisens.

Denn dem zweiten Āssāf<sup>3</sup> mach' ich die Lage sonst kund;

Ihm, dem König-Vesir der Zeiten und Räume beherrschet,

Und der das Menschengeschlecht so wie die Dschinne beglückt;

Möhämēd Sohn Alī's, der Stütze des Reichs und des Glaubens,<sup>4</sup>

Ihm, dem ein göttlicher Glanz hell aus dem Angesicht strahlt.

Edler gepriesener Mann! bei deinem hohen Verstande

Hast du gegründetes Recht auf die Beherrschung der Welt.

Dir verbrämet, wie billig, das ewige Glück die Gewänder:

Hat doch vergänglichem Ruhm immer dein Streben verschmäht.

Böte der Schatz deiner Huld nicht freudig die Hände zur Rettung,

Würde das Weltall gar bald wieder in Wüsten verkehrt.

Frei von gröberem Stoffe ist deines Körpers Gebilde,

Denn, von Engeln erzeugt, trägst du der Menschen Gewand.

Welche schwindelnde Stufe des Ruhmes müsste man bauen,

Dass dein Gedanke nicht höher noch trüge als sie ?

In dem einsamen Haus der Cherubime des Himmels

Ist deines Schreibrohrs Geräusch geistige Reigenmusik.

ترا رسد شکر آویز خواجگی کز جود  
 دو آستین بکیرکان عالم افشانی  
 سوابق کرمات را چه کونه شرح کنم  
 تبارک الله از آن کارساز رحمانی  
 صواعق سخطت را بیجان چه کونه کنم  
 نعوذ بالله از آن فتنهای طوفانی  
 کنون که شاید کل شد بجمله گاه چمن  
 جز از نسیم صبا نیست بدم جانی  
 شقایق از پی سلطان کل بسازد باز  
 بدست باد صبا کلهای نعمانی  
 بدان رسید ز سعی نسیم باد بهار  
 که لاف میزند از لطف روح حیوانی  
 سحرکم چه خوش آمد که بلبلی کلبانک  
 بغنچه میزد و میکفت در سخنرانی  
 که تنک دل چه نشینی ز پرده بیرون آی  
 که در خست شرابی چو لعل رمانی  
 مکن که می نخوری بر جمال کل یک ماه  
 که باز ماه دگر میخوری پشیمانی  
 بشکر تهمت تکفیر کز میان بر خاست  
 بکوش کز کل و مل داد عیش بستانی

Dir gebühret mit Recht der Meisterschaft <sup>5</sup> Lob, denn in Grossmuth

Schüttelst die Ärmel du aus über die Edlen der Welt. <sup>6</sup>

Wie beschreibe ich wohl was lang schon an Gnaden du übest?

Segne dich Gott, denn du bist so allerbarmend wie er!

Wie verkünde ich wohl den zündenden Blitz deines Zornes?

Schütz' uns der gütige Gott vor so verheerender Fluth;

Jetzt wo in's Brautzelt der Flur die schöne Rose getreten,

Und noch der Ostwind allein ihr sich zum Freunde geweih't;

Wo Anemonen, zum Schutze der lieblichen Königin Rose,

Mit des Ostwindes Hand röthliche Zelte gebaut,

Ist es so weit schon gedieh'n, durch das emsige Lüftchen des Lenzes,

Dass mit der Gabe es prahlt Leben und Geist zu verleih'n.

O wie entzückte es mich als Morgens der zärtliche Sprosser,

Zu der Rose gewandt, also zu sprechen begann:

„Was beengt dir das Herz? O tritt heraus aus dem Schleier:

„Perlet im Krug doch ein Wein, roth wie jemen'scher Rubin.“

Trink'st einen Monat du nicht auf's Wohl der Schönheit der Rose,

Nun, so bereust du's gewiss, nahet der folgende Mond.

Dankbar dafür, dass man jetzt nicht fürchtet verketzert zu werden, <sup>7</sup>

Nimm dir von Rosen und Wein was dir an Wonne gebührt!

جفا نه شیوه دین پروران بود حاشا  
 همه کرامت و لطفست شرع یزدانی  
 رموز سرّ انا الحق چه داند آن غافل  
 که منجذب نشد از جذبه‌های سبحانی  
 درون پرده کل غنچه بین که میسازد  
 ز بهر دیده خصم تو لعل پیکانی  
 طربسرای وزیرست ساقیا مگذار  
 که غیر جام می آنجا کند کرانجانی  
 تو بودی ای دم صبح امید کز سر مهر  
 بر آمدی و سر آمد شبان ظلامانی  
 شنیده‌ام که ز من یاد میکنی که گاه  
 ولی بمجلس خاص خودم نمی خوانی  
 طلب نمیکنی از من سخن جفا نیست  
 و گرنه با تو چه بخشش در سخندانی  
 ز حافظان جهان کس چو بنده جمع نکرد  
 لطائف حکمی با نکات قرآنی  
 هزار سال بقا بخشش مدایح من  
 چنین متاع نفیسی بجو تو ارزانی  
 سخن دراز کشیدم ولی امیدم هست  
 که ذیل عفو برین ماجرا بپوشانی

Keine Grausamkeit übt ein Glaubensernährer. Bewahre!

Gnade und Huld nur allein fordert des Schöpfers Gesetz.

Das Geheimniss des Wort's „Ich bin die Wahrheit“<sup>8</sup> erkennt

Nimmer der Thor, den die Kraft Gottes nicht zu ihm erhob.

Sieh die Knospe verhüllt im Schleier der Rose; — sie schmiedet

Für das Aug' deines Feind's blutige Lanzen darin.

Dies ist das Haus des Vesir's; der Lust ist's gewidmet, o Schenke;

Hier beschwere den Geist nichts als ein Becher voll Wein!

Du, o Morgen der Hoffnung, du warst es der, rein nur aus Liebe,

Freundlich erschien; da verschwand plötzlich das Dunkel der Nacht.<sup>9</sup>

Zwar ich hörte, dass du zu Zeiten dich meiner erinnerst;

Doch berufest du mich nie in den engeren Kreis,

Frägst auch kein Wörtchen mir ab; dies ist wohl grausam zu nennen:

Denn wie zeigt' ich mich sonst als ein Beredter vor dir?

Von den Hafisen der Welt<sup>10</sup> trug Keiner mir ähnlich zusammen

Was an Freiheit und Geist Weisheit und Koran umfasst.

Es verleihet mein Lob dir hundertjähriges Leben:

Eines so köstlichen Gut's ist, wer dir gleicht, wohl werth. —

Lang spann die Rede ich aus; allein ich hoffe, du deckest

Mit dem Saume der Huld das was ich sprechend verbrach;

همیشه تا بهاران صبا، صفحه، باغ  
 هزار نقش بخارد ز خط ریگانی  
 به باغ ملک ز شاخ امل، بهر دراز  
 شکفته باد کل دولت آسانی

Und so lange im Frühling der Ost auf den Blättern des Gartens

Tausend Gebilde entwirft, zart wie Basiliconschrift, "

Soll dir im Garten des Reiches am Zweige der Hoffnung beständig,

Ohne dass du dich mühest, blühen die Rose des Glück's!

## مختص

در عشق تو ای صنم چنانم  
 کز هستی، خویش در گانم  
 هر چند که زار و ناتوانم  
 در دست دهد هزار جانم  
 در پای مبارکت فشانم  
 کو بخت که از سر نیازی  
 در حضرت چون تو دلوازی  
 معروض کنم نهفته رازی  
 بی‌هات که چون تو شایبازی  
 تشریف دهد باشیانم  
 هر چند ستمگری ترا خوست  
 کم کن تو بدی که آن نه نیکوست  
 کز زانکه دلت نه ز آهن و روست  
 آخر بسم کذر کن ای دوست  
 انکار که خاک آستانم



### Fünfzeilige Strophen (Muchammes.)

Ich liebe dich so sehr, o Götze,  
 Dass ich mein Sein in Zweifel setze;  
 Zwar bin ich elend nur und schwach;  
 Doch würd' ich, hätt' ich tausend Leben,  
 Sie alle dir zum Opfer geben.

Wird mir wohl je das Glück beschieden,  
 Dir meines Herzens Trost und Frieden,  
 Das was ich fühle zu vertrau'n?  
 O nie! ein Falke deinesgleichen  
 Sucht meinem Neste auszuweichen.

Wenn du auch sonst dich hart benommen,  
 Thu's jetzt doch nicht! es kann nicht frommen,  
 Und, ist von Eisen nicht dein Herz,  
 So tritt mir, Freund, auf's Haupt, und glaube  
 Du wandeltest auf Schwellenstaube

گفتم که چو کشتیم بزاری  
 زین پس ره مرحمت سپاری  
 بر دل رقم وفا نگاری  
 تو خود سر وصل مانداری  
 من طالع و بخت خویش دادم  
 ای بسته کمر ز دور و نزدیک

بر هیچ بخون ترک و تابجیک  
 کر خان محضست و تاریک  
 در مسکن اخاص المالیک  
 بر دیده روشت نشانم  
 من از تو بجز وفا نجویم  
 بیرون ز کل وفا نبودیم

الا ره بندگی نبودیم  
 اسرار تو پیش کس نکویم  
 و اوصاف تو پیش کس نخواهم  
 کیرم نه در وفا کشودیم

نه مهر بهر بر فرودیم  
 نبود هر آنچه می نمودیم  
 آخر نه من و تو یار بودیم  
 عهد تو شکست و من بمانم

Ich sprach: „Du tödtest ja mich Armen;

„Nun wirst du endlich dich erbarmen

„Und Treue zeichnen dir in's Herz?“

Nein, nie hast du nach mir begehret:

Ich weiss was mir mein Loos bescheret.

Du, der du streb'st im Uebermuth

Nach Türken- und nach Perserblute!

Scheint schlecht und finster dir mein Haus,

Mach' ich bei deinem treuesten Knechte

Dir einen Platz im Aug' zurechte.<sup>1</sup>

Nach deiner Treue nur verlang' ich,

Nur nach dem Röschen „Treue“ bang' ich,

Und wandle nur des Dienstes Bahn;

Will Keinem was ich fühle sagen,

Und Keinem dich zu schildern wagen.

Gesetzt, die Treu' hätt ich versehret,

Und Lieb' durch Liebe nicht vermehret,

Geschah doch nichts was ich gewünscht.

Sprich, waren wir nicht Freunde immer?

Du brachst den Bund; ich wankte nimmer.

کر سر ببری بتیغ تیزم  
 از کوی وفات بر نخیزم  
 در زانکه کنند ریزه ریزم  
 من مهره مهر تو نیزم  
 الا که بریزد استخوانم  
 آنها که نشان عشق جویند

جز راه مزار من نپویند  
 خاک من زار چون بپویند  
 کر نام تو بر سرم بگویند  
 فریاد بر آید از روانم  
 کر بگذردم ز پیش خیلی

هر یک بصفای از سهیلی  
 از تو نکند بغیر میلی  
 مجنونم اگر بهای لیلی  
 ملک عرب و عجم ستانم  
 کستم صنما در آرزویت  
 آشفته و تیره دل چو مویت  
 هر چند نمی رسم بگویت  
 شب یست که از فراق رویت  
 زاری بفک نمی رسانم

Und raubt dein Schwert mir auch das Leben,

Ich bleib' in Treue dir ergeben;

Und schlägt man auch in Stücke mich,

Stets wahr' ich die Koralle „Liebe“

Bis dass einst mein Gebein zerstücke.

Wer Sehnsucht fühlt nach Liebeszeichen,

Soll nicht von meinem Grabe weichen;

Und riecht er dort zu meinem Staub

Und wird er dich zu nennen wagen,

Ertönen meiner Seele Klagen.

Käm' ich zu einem Liebenheere,

Worin ein Stern ein Jedes wäre,

Neigt' ich doch stets mich nur zu dir:

Toll<sup>2</sup> wär' ich, tauscht' ich Leila's Bande

Für Persiens und Arabiens Lande.

Verwirrt wie deines Haares Netze,

Bin ich aus Lust nach dir, o Götze;

Zwar komm' ich nimmer in dein Dorf,

Doch, fern von dir, send' ich mein Flehen

Allnächtlich zu des Himmels Höhen.

ای وصل تو اصل شادمانی  
 مانی بنشاط جاویدانی  
 بر حافظ خود چه می فتانی  
 به حکم که بر سرم برانی  
 سهلست ز خوشتن مرا نم

Du aller Freuden Quell durch Liebe,  
Dass nichts die ew'ge Lust dir trübe!  
Soll mehr noch dulden dein Hafis?  
Doch leicht ist, was du auch beschlossest,  
Wenn du mich nur nicht von dir stossest.





A N M E R K U N G E N

ZUM

DRITTEN BANDE.



## DER BUCHSTABE JE.

### 1.

**Eï dil bekiui dost güsari nemikiuni.**

S. 2 — 5.

1) D. h. Du unterlässest es, das Angesicht des schönen Geliebten, als Beweis deiner Liebe, mit dem Blute zu färben, das aus dem Herzen in das Auge steigend, als Thräne herabfallen sollte.

2) Hierunter ist die Reue gemeint.

3) Unter dem Moschus werden hier edle Eigenschaften der Seele verstanden.

### 2.

**Eï dil an dem ki charab es mei gülgiun baschi.**

S. 6 u. 7.

1) Chores, nach den Orientalen, Cärün, der bereits genannte reiche Mann der Bibel, den die Erde sammt seinen unermesslichen Schätzen verschlang.

2) Mëdschnün heisst der Rasende, der Liebetolle, und ist der Beiname des Kais, des Geliebten der Leïla, deren Liebesgeschichte von morgenländischen Dichtern so häufig besungen ward.

3) D. h. Die Karawane der Lebenden zog in das Reich des Todes.

4) Wo dereinst dein Wohnort sein wird.

5) Fēridūn, ein persischer König aus der Dynastie der Pischdadier und Nachkomme Dschëmschīd's. Er ist dadurch berühmt, dass er den persischen Thronräuber Söhāk besiegte und gefangen nahm.

### 3.

**Ahmedullahe ala ma'daletis-sulthani.**

S. 8 — 11.

1) Ilchaniden heissen die Abkömmlinge Hulaguchan's.

2) Chan ist ein Ehrentitel turkomanischer Fürsten.

3) Zur Zeit, als du noch nicht zur Regierung gekommen warst, nämlich.

4) Eine Anspielung auf das vom Popheten Mōhāmmēd bewirkte Wunder der Spaltung des Mondes. — Unter Āhmēd ist hier der Prophet gemeint, der im Himmel Āhmēd, auf der Erde Mōhāmmēd und in der Hölle Māhmūd heisst.

5) D. h. Brüste dich, wie sich ein türkischer, ein tatarischer Fürst brüsten kann, denn, du bist so grossmüthig wie ein Chakan, was der Titel tatarischer Fürsten ist, und besitzest einen so hohen Geist wie Dschingischan.

6) Hafis sandte dies Ghaseel an König Āhmēd, Sohn des Öweīs nach Bagdad, wo dieser Fürst gewöhnlich den Winter zuzubringen pflegte, während der Dichter, fern von ihm, in Schīrās war und sich nach Bagdad zu seinem Herrn und Gönner sehnte.

## 4.

**Eī padischahi chuban dad es ghami tenhaji.**

S. 12—15.

1) D. h. (wie an so vielen ähnlichen Stellen) durch die Schmerzen, die ich um dich leide.

2) D. i. In den kettengleichen Haaren des Geliebten.

3) D. h. Handle nicht in den Wind hinein, überlege was du beginnen sollst.

4) D. i. Deine schlanke Gestalt.

## 5.

**Etet rewaihu rendil-hima we sade gherami.**

S. 16—19.

1) Suād, der arabische Name der Geliebte des Dichters. — Dies Ghaseel ist halb arabisch, halb persisch.

2) Die syrischen Gläser, namentlich jene, die in Halep zu Markte gebracht werden, sind berühmt im Oriente. — Das Auge wird hier einer solchen Flasche und die blutige Thräne dem (rothen) Weine verglichen.

3) Wenn die Araber auf ihrem Wege einen Vogel auf einem Strauche oder Baume erblicken, so pflegen sie ihn aufzuseuchen: nimmt er seinen Flug rechts, so heisst er ihnen ein Vogel des Glückes, der guten Vorbedeutung; das Gegentheil ist der Fall, wenn er links auffliegt.

4) Nīsāmī, einer der grössten romantisch-epischen Dichter Persiens, der unter der Regierung des Seldschukiiden Thōgrül Ben Ārslān im J. 576 (1180) starb.

## 6.

**Ei dil gier es an tschahi sanachdan beder aji.**

S. 20 u. 21.

1) Eine Anspielung auf den Patriarchen Jakob, der die Zeit der Abwesenheit seines geliebten und dem Morgenländer als das Ideal männlicher Schönheit geltenden Sohnes Joseph im einsamen Stübchen vertrauerte. — Der Dichter ist Jakob und der Geliebte Joseph.

## 7.

**An ghalie chatth gier sui ma name nüwischti.**

S. 22—25.

1) D. h. Dann hätte mich das Schicksal, durch die Trennung von ihm, nicht dem Tode preisgegeben.

2) D. i. Gott.

3) Der übermüthige König Schidād aus dem Riesenstamme Aad hatte, gleichsam um das Paradies zu verhöhnen, den herrlichen Garten Īrēm anlegen lassen, den aber Gott der Herr, zur Strafe seines Übermuths, vertilgte. — Die Lippe einer Saat ist ihre Umgrenzung, ihr Rand.

4) D. h. Die Scheinheiligkeit, die Gleissnerei der Ssofis.

## 10.

**Ei ki der kiui charabat makami dari.**

S. 30 u. 31.

1) D. h. Bist dein eigener Herr und König.

2) D. i. Die Verliebten.

3) Diese Stelle kann auch heissen: dass du ein Mittel gegen die Härte besitzest.

4) Die Locken sind diese Netze, die an der Wiese des Flaumes aufgestellt sind, an deren Raine das frische Maal sich befindet.

5) D. h. Wenn dich ein Fremder um den Namen irgend eines Mannes fragt.

## 11.

**Ei ki ber mah es chatthi mūschkin nikab endachti.**

S. 32—35.

1) D. h. Was werde ich von deiner schöngefärbten und wie Wasser glänzenden Wange noch alles zu ertragen haben, da du erst nur die Skizze

deiner Schönheit auf deinem gleich Wasser strahlenden Antlitze hingeworfen? D. i. was werde ich wohl alles zu leiden haben, wenn deine, jetzt nur noch keimenden Reize sich vollends entfalten?

2) Unter Kējchōsrēw's Becher ist das oft erwähnte, die Welt in nuce zeigende Glas Dschēmschīd's zu verstehen, dessen Besitz auch jenem altpersischen Könige zugeschrieben wird. — Wie Kējchōsrēw den Helden Efrāsiāb aus Persien vertrieb und besiegte, eben so besiegest du und unterwarfst dir alle Schönen dieser Erde.

3) D. i. Auf die Träume.

4) D. h. Wie die Monarchen thun, die wegen ihres Rechtes über Leben und Tod Malikūr-Rikab, d. i. Besitzer oder Herren der Nacken (ihrer Unterthanen) heissen, wenn sie einen Verbrecher erwürgen lassen wollen.

5) Schah Jāhjā, der bereits erwähnte König aus der Dynastie der Musafferiden, führte den Beinamen Nūssrētēd-dīn, d. i. Hilfe des Glaubens.

6) Das Wasser des Schwertes ist sein Glanz.

7) D. h. Durch dein wie Wasser glänzendes Schwert, wodurch sie gleichsam in das Wasser deines Schwertes stürzten.

## 12.

### Ei der ruchi tū peīdā enwari padischahi.

S. 36 — 39.

1) D. h. Ein einziger schwarzer Tropfen Dinte aus deinem Schreibrohre, nämlich irgend eine von dir unterfertigte Verordnung, wirkte in hundertfacher Weise belebend auf das Reich des Glaubens.

2) D. h. Die Macht die dem Siegel Salomon's, worauf der Name Gottes eingegraben war, inne wohnte, hat keine anhaltende Wirkung in den Händen Ahriman's, der ihn dem Salomon nur auf kurze Zeit hatte entwenden können. Eine Anspielung auf die Turkomanen, die den König für eine kurze Zeit vertrieben hatten.

3) D. h. Wenn auch der zum Fange abgerichtete Falke zuweilen zu diesem Behufe eine Mütze (Krone) aufsetzt, so kennt doch nur ein Šimūrgh, der in majestätischer Einsamkeit auf dem Berge Kaf thront, welche Eigenschaften eigentlich zu einem Herrscher gehören.

4) D. h. Aus deinem Schreibrohre fließen Verordnungen, die bald deine Getreuen beleben, bald deinen Feinden den Untergang bereiten. — Nachdem Hafis hier den Schah Jāhjā Nūssrētēd-dīn als einen Herrn der Feder gelobt, geht er in dessen Lob als eines Herrn des Schwertes über.

5) D. h. So macht der Schimmer deines Schwertes, das wie die Sonne auf die Edelsteine im Innern der Erde einwirkt, den rothen Rubin aus Furcht erbleichen.

6) Die Wissenschaft und die Kunst des Herrschers nämlich.

7) D. h. Wenn schon Adam, der den Beinamen Šsafi-ūllāh, d. i. der Reine Gottes führt, plötzlich der Sünde erlag.

**Eï kissai bihischt si kiujet hikiaje.**

S. 40 u. 41.

1) Erbarmungsverse (Ajati rahmet) werden jene Verse des Koran's genannt, in denen vorzugsweise Gottes Erbarmung gepriesen wird, und deren Hersagung von besonderer Wirkung ist. — Ajat, Vers, heisst aber auch Zeichen.

**In chirka ki men darem der rehin scherab ewla.**

S. 42 u. 43.

1) Unter dem Buche der Faseleien versteht der Dichter alle Bücher, alle Gelehrsamkeit.

2) D. i. Veränderlich, unbedacht.

**Eï ki der kiüschteni ma hitsch müdara nekiüni.**

S. 44 u. 45.

1) Nämlich: Das Capital der Liebe.

**Eï bichaber be kiusch ki ssahibi chaber schewi.**

S. 46 — 49.

1) D. h. Entsage aller Anhänglichkeit an die Welt, wie die Wanderer auf dem Pfade der Gottesliebe.

2) D. h., sagt der Commentator Su'di, wenn du dich wie eine Kugel auf der Bahn des ruhmbegabten Gottes fortrollst.

3) D. i. Alle Meere der Welt, deren, nach den Orientalen, sieben sind.

4) D. h. Wenn du immer Gott vor Augen hast, so ist es unbezweifelt, das du ein ihn wahrhaft Liebender seiest. — Herr des Blickes, Ssahibi nasar heisst, wie schon früher bemerkt wurde, ein Liebender, ein Verliebter.

5) D. h. Der wahrhaft Gott Liebenden. — Dies Ghasel gehört unter die wenigen des Dichters, deren Inhalt rein mystisch ist.

**Ei dil mebasch chali jek dem si aschk u mesti.**

S. 52 u. 53.

- 1) Der Neger mit der so langen Hand ist das Haar.
- 2) D. i. Der Wirth. Dieselben werden Maghen genannt, weil sie das Verbot des Weintrinkens nicht achten.
- 3) D. h. Seit Hafis sah, dass sein langes Haar sich so weit erniedrigte, dass es auf den Boden fiel (d. i. so lang ist, dass es bis auf den Boden herab reicht), legte er sein sonst so hohes, stolzes Haupt seinem niederwallenden Haare zu Füßen, das ihn gleichsam damit zu treten schien.

**Bischnew in nükte ki chodra si gham asade kiüni.**

S. 54 u. 55.

- 1) D. h. Verbreitest dann in der Welt die Kunde seiner edlen Eigenschaften. Die Lilie ist dem Orientalen das Sinnbild der Freiheit unter den Blumen, wie die Cypresse unter den Bäumen; deshalb heisst sie die freie. — Dschäläléd-dîn war Finanzminister und Kämmerling des Königs Mänssür. Als des letzteren Sohn die Statthalterschaft einer Provinz übernahm, begehrte er von seinem Vater, er möge ihm den Dschäläléd-dîn als Rathgeber und den Dichter Hafis als Lehrer begeben, was aber der König mit Entrüstung ablehnte und seinen Sohn frag, ob er denn schon bei seinen Lebzeiten König werden wolle, da er im Sinne habe, ihn zweier so ausgezeichneten Männer zu berauben.

**Bessawti bülbül u kumri eger nennschî meî.**

S. 56 — 59.

- 1) Ein arabisches, aus des Propheten mündlicher Überlieferung her genommenes Sprüchwort heisst: das letzte Mittel ist das Brennen, das Aetzen der Wunde, wenn sie durchaus nicht anders zu heilen ist.
- 2) D. h. Sein Loblied Gottes. Hu heisst Er vorzugsweise, d. i. Gott.
- 3) Heï, ein Ausruf der Trauer.
- 4) Ein auf den Fontainen im Oriente häufig als Aufschrift angebrachter arabischer Spruch. — Unter dem Wasser ist hier der Wein gemeint.
- 5) D. h. Damit ich auf das Wohl Hatem Thai's trinke. — Hatem Thai, der seiner Freigebigkeit wegen berühmte Araber aus dem Stamme Thai.



## 21.

**Befraghi dil semani nasari bemahruji.**

S. 60 u. 61.

- 1) D. i. Mein entwichenes Herz.
- 2) Unter Leben kann hier auch der Geliebte verstanden werden.

## 23.

**Bülbül si schachi serw begülbanki pehlewi.**

S. 64 u. 65.

1) Wörtlich: Er hielt sinnige Sitzungen (der Liebe). — Das Pēhlēwī, die Sprache, die ehemals im Süden von Medien gesprochen wurde wie das Send im Norden, war unter den parthischen Königen die Schriftsprache, musste aber dem Parsi weichen, als der Sitz des Reiches in die südlichen Provinzen verlegt wurde. — Hier ist es für gleichbedeutend mit altpersisch genommen.

2) Die Rose ist dem Sprosser der feurige Strauch, in welchem Gott der Herr dem Moses erschien und ihm sagte: „Enallahu, d. i. Ich bin (der alleinige Gott) dem Rosenstrauche verglichen.

3) D. h. Das Schwert deiner Blicke hat die Menschen in Trauer versenkt. — Hafis gebraucht hier mit Vorsatz Worte, die auch in Bezug auf das Auge eine Bedeutung haben: so heisst Merdüm nicht nur Mensch, sondern auch Augensterne; Chane nicht nur Haus, sondern auch Augenhöhle; und Siah, schwarz deutet eben so auf die Trauer als auf die schwarzen Augen des Geliebten.

4) D. h. Denn das Haar d. i. der vordere Theil seines Mēwlēwī-Kopfbundes, hängt ganz in Unordnung herab. Die Mēwlēwī sind die bekannten Derwische, deren Stifter der berühmte Dschälälēd-dīn Rumi gewesen.

## 24.

**Bija ba ma mewirs in kinedari.**

S. 66 u. 67.

1) D. h. Du weisst ja, dass du als Ssofi ein wollenes, folglich durch meinen Seufzerbrand leicht zu entzündendes Gewand trägst. Von diesem Gewande aus Wolle (Ssof) leitet man gewöhnlich den Namen der Ssofis ab, wenn dieser nicht vielleicht aus dem griechischen σσοφς stammt.

2) D. h. Den du auswendig weisst. — Alle jene, die den ganzen Koran auswendig wissen, führen, wie eben auch unser Dichter, den Beinamen Hafis, d. i. der (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrende.

25.

**Betscheschm kierde em ebrui mah simaji.**

S. 68 — 71.

1) D. h. Dass meine Liebe bestätigt, giltig, erhört werde. — Dem bereits früher erwähnten Thügrā, d. i. dem Monogramme des Herrschers, das über die Freibriefe, Diplome, Fermane u. dergl. gesetzt wird und diese Urkunden erst rechtskräftig macht, wird hier von dem Dichter nicht ganz unpassend der kleine Bogen der Braue des Geliebten verglichen, da erwähntes Thügrā aus geschweiften bogenförmigen Strichen besteht.

2) D. h. Ich kam von Sinnen.

3) D. i., wie bereits erwähnt, die Liedersammlung, der Diwan.

26.

**Bedschani o ki gierem destres bedschan budi.**

S. 72 u. 73.

1) D. i. Auf dieser Erde.

2) D. h. Hafis würde durch seine Klagelieder nie berühmt geworden sein, wenn er nicht so fromm wie die Vögel zur Morgenzeit sänge.

27.

**Tschi budi er dili an jar mihrban budi.**

S. 74 u. 75.

1) D. h. Ein ewiges Leben wäre nicht zu kostbar für des Freundes Fussstaub.

2) Das Zeichen, Nischān, ist gleichbedeutend mit dem in der 1. Anmerkung zum 25. Ghazel aus dem Buchstaben Je erklärten Thügrā.

3) D. i. Aus der Verborgenheit, Zurückgezogenheit. — Das Wort das Vorhang heisst, nämlich Perde, heisst auch das Häutchen des Auges, in Bezug auf die folgende Thräne gewählt.

28.

**Tu megier ber lebi abi behewes nenischini.**

S. 76 — 79.

1) Weil der Bach dir dein Bild zurückwirft.

2) D. h. Du wirst sehen, wie meine Thränen in der linken und rechten Flasche meines Auges perlend aufsteigen, wenn du mir erst ein Weilchen ins

Auge (das Fenster des Gesichts) geblickt. — Der Ausdruck: Setze dich auf das Fenster meines Gesichts, auf mein Auge, ist überdies im Persischen ein Ausdruck der Zärtlichkeit.

3) Tschigil, der Name einer Landschaft Turkistan's, gegen Indien gelegen und, wie Chätä und Chötēn, der Schönheit ihrer Mädchen und Knaben wegen berühmt.

4) Es scheint, dass Hafis durch dieses Ghasel einen seiner Lieblinge bei seinem Gönner, dem Finanzminister Chödschā Dschälālēd-dīn einführen wollte.

## 29.

**Chosch kierd jaweri feleket rusi daweri.**

S. 80 u. 81.

1) Dieses Ghasel dichtete Hafis zur Zeit, als König Mänssūr die Turkomanen aus seinem Lande vertrieben hatte.

2) Die Gnade Gottes nämlich.

3) D. i. Als dieser Staub zufried'ner Armuth.

## 30.

**Dü jari sirek we es badei kiochen dür meni.**

S. 82 — 85.

1) Men, ein Gefäß, das 600 Drachmen an Gewicht hält. Im Oriente werden die Flüssigkeiten gewogen.

2) D. h. Weder deine Frömmerei noch meine Sündhaftigkeit werden den Lauf der Welt ändern, irgendwie auf sie einwirken. Die Welt ist hier einer Werkstatt verglichen.

3) Dieses Ghasel ward zu einer Zeit gedichtet, wo die Turkomanen in Schīrās eingefallen waren und daselbst gräuliche Verwüstungen verübt hatten.

4) D. i. Den Gegenstand meiner Liebe; hier scheint Schīrās darunter gemeint.

5) Unter Rosen und Narcissen sind hier die Schönen von Schīrās verstanden.

6) Anspielung auf die berühmten Fabeln Bidpai's, worin ein Brahman und ein indischer König (Rai oder Reī) wechselweis sprechend angeführt werden, indem dasselbe Wort, was indischer König heisst, auch Rath bedeutet.

## 31.

**Der heme deiri mugan nist tschu men schüdaji.**

S. 86 — 89.

1) D. i. In allen Schenken. Dieselben werden so genannt, weil darin das Verbot des Weintrinkens nicht geachtet wird.

2) D. h. Mein Herz, das ein Spiegel ist, in welchen Gott, der allmächtige König sieht, ist von Sünden bedeckt, wie ein Spiegel, der von Staub bestreut ist.

3) D. h. Ich weinte viel in sehnichtsvoller Hoffnung, meinen schlanken Geliebten dadurch erscheinen zu sehen. Die Thränen werden Bächen, der Geliebte wird einem hohen Baume, d. i. einer Cypresse verglichen, wie deren gewöhnlich an das Ufer eines Baches gepflanzt werden. Da Kjenar, Ufer, aber auch Umarmung heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: In Hoffnung, dass man mir einen Hohen, Schlanken (den Geliebten) zu umarmen gebe.

4) D. i. Das nachenförmige Weingefäss.

## 33.

**Rusgiarist ki mara nigeran midari.**

S. 94 — 97.

1) Die dunkelrothe Schminke zur Färbung der Nägel, Nikiar oder gewöhnlich Henna genannt.

2) D. h. Sehr erfahren.

3) Bei den scheinheiligen Ssofis nämlich, die geflickte Kutten tragen.

4) D. h. So viel Stolz, Hochmuth.

## 35.

**Sin chosch rakam ki ber güli ruchear mikieschi.**

S. 100 u. 101.

1) D. h. Durch den schönen Strich des Flaumes auf deiner Rosenwange, durchstreichst du das Blatt der Rose und den Rosenhain, wie man eine nicht mehr zu gelten habende Schrift durchstreicht; machst nämlich Rosenblatt und Rosenhain ungiltig und werthlos, da du schöner bist als sie.

2) D. h. Durch die sieben Häutchen des Auges.

## 36.

**Si dilberemki ressaned nüwasischikalemi.**

S. 102 — 105.

1) Wörtlich: Unter Decken versteckte Trommeln.

2) D. h. Nicht die geringste Kleinigkeit.

3) Wörtlich: Unter Decken verborgene Trommeln, was ein figürlicher Ausdruck für Falschheit, verschmitzte Heuchelei ist.

4) D. i. Einer jener Ärzte die, wie, es im Alterthume und, wie der Commentator Su'di sagt, auch noch zur Zeit Bejazid's I. Sitte war, am Wege sitzend, den Vorübergehenden, die sie darum ansprechen, Rath ertheilen.

## 37.

**Si kiui jar miajed nessimi badi newrusi.**

S. 106 — 109.

- 1) Das Gold der Rose sind die gelben Fäden im Inneren derselben.
- 2) Der süsse Freund des Fackellichtes ist der Honig, der das Wachs zur Bereitung der Fackel enthält.
- 3) Eine Übersetzung des arabischen Sprüchwortes: Eldschahilu mersukun, d. h. Der Dumme ist der Betheiligte (am Glücke).

## 39.

**Sahar kieh rehrewi der seri semini.**

S. 112 — 115.

- 1) Dieses Ghasel scheint, dem düsteren Tone nach zu urtheilen, den Hafis darin walten lässt, zur Zeit irgend eines öffentlichen Unglücks, vielleicht der türkomanischen Invasion, gedichtet.

## 40.

**Suleïma münstü hallet bil-Iraki.**

S. 116 — 119.

- 1) Suleïma ist ein und derselbe Name mit Selma, der vom Dichter früher besungenen Geliebten; nur ist dieser Name hier in die Verkleinerungsform gesetzt. — Dieses Ghasel ist grossen Theils arabisch.
- 2) Sîndêrûd, ein Fluss bei Jspahan.
- 3) Die Īrāk'schen Tonweisen, deren Erfinder Scheïch Ibrahim aus Īrāk ist, drücken Klage und Trauer aus.
- 4) Viribus unitis.
- 5) Messias oder Jesus wird, wie bereits früher erwähnt wurde, deshalb der Freie genannt, weil er frei blieb von aller Anhänglichkeit an irdische Dinge. Die Sage erzählt, dass, als er in den Himmel fuhr, er von allen Dingen dieser Welt nichts als eine Nadel mit sich nahm, um seine alten Gewänder damit zu flicken; doch dies allein schon genügte, dass er nicht, wie Mohammed, bis zum Himmelsthron gelangt durfte, sondern im 4. Himmel, dessen Beherrscherin die Sonne ist, verweilen musste.
- 9) D. i. Taurige Lieder, wie sie der oben genannte Scheïch Ibrahim aus Īrāk verfasste.

**Sahar ba bad migiüftem hadissi arsumendi.**

S. 120 — 123.

1) Der schon erwähnte Huma, dessen Schatten für den Beschatteten eine Vorbedeutung des Glückes ist, dankt, der Sage nach, diese Eigenschaft vorzüglich dem Umstande, dass er es verschmäht, sich, wie gemeine Raubvögel, von Aesern oder Gebeinen zu nähren.

2) Eine Anspielung auf einen zu Hulagu's Zeit stattgehabten Vorfall. Die Fürsten von Samarcand und von Charesm bekriegten sich nämlich, als ersterer um Frieden bat. Er ward aber kaum zugestanden, als er treuloser Weise den sorglosen Fürsten von Charesm überfiel, ihn tödten liess und sein Land plünderte. — Bekanntlich ist Samarcand das Vaterland schöner Mädchen und Knaben.

3) Kīschmīr, die Provinz Kashmir an der indischen Grenze.

4) Dies Distichon ist eine Variante des vorhergehenden.

**Sakia sajei ebrest we behar we lebi dschui.**

S. 124 u. 125.

1) In der 24. Sitzung der berühmten Sitzungen Hariri's findet sich die Bemerkung, dass es angezeigt sei im Frühlinge Wein zu trinken, wenn der Himmel umwölkt ist.

2) D. h. Verständiger. Nach den Orientalen hat der Verstand seinen Sitz im Herzen. Wollte Gott, er hätte ihn überall darin!

3) D. h. Denn die Farben wechseln stets in dem Gemälde der Welt. Durch die Einfärbigkeit wird hier auch auf Scheīch Mēhmēd oder Māhmūd Atthar, genannt Jekrenk, d. i. der Einfärbige, angespielt. Siehe die 4. Anmerkung zum 24. Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

4) D. h. Erwirb dir die Gnade Gottes.

5) Den hellen Spiegel deines Herzens.

**Selam-üllah ma kierrel-lejali.**

S. 126 — 129.

1) Wörtlich: Der zweisaitigen und dreisaitigen Instrumente. — Auch dieses Ghasel ist zum Theil arabisch.

2) Das Dornenthal, Wadiul-erak, der eigene Name eines Thales, das mit dem dornigen Baume Erak gefüllt ist, aus dessen Ästen die Orientalen

eine Art Bürstchen zum Putzen der Zähne vorfertigen, das Miswak genannt wird. — In dieses Thal scheint der Freund des Dichters gereist zu sein, als er dieses Ghasel sang.

3) Das kann auch heissen: Durch hundert Dschelalische Jahre d. i. Jahre nach der Dschälälëddîn'schen Zeitrechnung, welche Jahre zu den längsten Sonnenjahren gehören.

4) D. i. Der den Flaum auf das Gesicht gemalt hat.

## 45.

**Saharem hatifi meichane bedewlet choahi.**

S. 134 — 137.

1) D. i. Auf der Plejas, dem Siebengestirn.

2) D. h. Wird das kleinste deiner Länder die ganze Welt in sich schliessen.

3) Da du die Armuth nicht zu ertragen im Stande bist — sagte Hafis zu sich selbst — so halte dich an Türanschäh, den Grossvesir des Königs Schëdschâ und an seine Vesirstelle, wörtlich: an den Polster der Meisterschaft (Chodschaki), worunter die Vesirschaft verstanden wird, wie denn die Vesire gewöhnlich Chodschâ, d. i. Meister genannt werden.

## 46.

**Sine malamali derdest eî dirigha merhemi.**

S. 138 u. 139.

1) Mülîân, einer der Namen des Flusses Oxus, heisst zugleich Räuber, Verheerer; so dass hier beide Bedeutungen mit dem Geliebten, dem samarcandischen Türken, in Beziehung gebracht werden.

2) Das Licht Tschîgîls ist der Geliebte. — Über den Schah der Türken, unter dem hier auch der Geliebte gemeint ist, und über Rüstëm siehe die 2. Anmerkung zum 11. Ghasel aus dem Buchstaben Mim.

3) Roh, hier im Sinne von unerfahren in der Liebe und in ihren Leiden.

4) D. i. Der stolzen Liebe, die die Thränen der Verliebten bis zur Höhe der Sün dfluth bringt.

5) D. h. Alle Meere der Welt, deren die Orientalen sieben zählen.

## 47.

**Saki bija ki schüd kadehi lale pür si meî.**

S. 140 — 143.

1) D. h. Ermanne dich zur Liebe und folge dem Beispiele des liebetrunkenen Sprossers.

2) D. h. Lass mich auf das Wohl des freigebigsten aller Menschen, nämlich Hatem Thais, einen vollen Becher leeren und dann werde ich keine Gesuche mehr an Geizige zu stellen haben.

3) Die Knoten des Rohres nennt der Dichter Gürtel.

4) Unter Rum wird das dem alten Rom unterworfen gewesene Griechenland verstanden, und Rai oder Reï ist der Name einer Stadt im persischen Īrāk, aus welcher der gelehrte Arzt Rhasi stammte.

## 48.

**Schehrist pūr sarifan we si her tharaf nikiari.**

S. 144 u. 145.

1) Diese Stadt ist Schīrās, und unter dem Bilde sind die Schönen verstanden.

2) In der Bulaker Ausgabe steht irrig Nikiari, ein Bild, statt Schikiari, eine Beute.

3) D. h. Möge nie ein Sterblicher ihn betrüben.

## 50.

**Thufeili hestii aschkend ademi u peri.**

S. 150 — 153.

1) D. h. Wenn du nicht wahrhaft verliebt bist. Dass Verliebte Sehende oder Besitzer des Blickes heissen, ist schon bemerkt worden.

2) D. i. Frommer Klausner.

3) D. h. Der Turban der Vesirwürde wanke nie auf deinem Haupte.

4) D. h. Mit meiner geliebten Leila in einer Mondnacht eine Unterredung zu haben.

## 51.

**Eï ba ghami tū mara peïwendi la jesali.**

S. 154 u. 155.

1) Die zweite Hälfte jedes Distichons dieses Ghasels ist immer arabisch.

## 52.

**Eï si schermi a'riset gül gharki chui.**

S. 156 — 159.

1) D. h. Das Rosenöl, das man aus der Rose presst, und der Schweiss, von dem das Weinglas überläuft, d. i. der Weingeist, der aus dem Weine



abgesondert, gleichsam gepresst wird, und der, so wie der Schweiss, Arak heisst, werden der Rose und dem Weinglase nur aus Scham vor deiner Wange und vor dem Onyx deiner Lippe ausgepresst.

2) Der Mũšīn, Gebetausrufer, ruft nach einer vorgeschriebenen Formel das fünfmalige Gebet von den Minarets der Moscheen aus; in dieser Formel ist auch das Wort Hai, Alllebendiger enthalten. — Der Dichter sagt hier: Ich beschäftige mich die ganze Nacht mit der Locke des Geliebten; geh' also, Gebetausrufer, und wecke durch deinen Ruf die noch Schlafenden; was mich betrifft, so bin ich ja ohnedies stets wach.

3) Das mit dann übersetzte Wort peī heisst auch Nerv, wesshalb es der Dichter mit Vorsatz gebraucht, da er eben der Ader erwähnte.

4) Mănkāl, das Glutbecken, das, in die Mitte des Zimmers gestellt, im Oriente die Stelle der Öfen vertritt.

5) Dārā, Darius, ist hier für König überhaupt genommen. Der Fürst von Rai oder Reī, im persischen Īrāk, war ein besonderer Gönner Hafisen's.

6) Siehe die 5. Anmerkung zum 20. Ghasel aus dem Buchstaben Je.

7) D. h. Gegen den Mann der so dankbar wäre, dass er für ein Bischen Hefe die du ihm gegeben, dir seine Seele opferte, benimm auch du dich so, dass er dir seine Seele gern als Beute überlasse (was der Ausdruck: raube ihm die Seele bedeutet) und gib ihm dann statt des Bischens Hefe einen Becher Wein um ihm auch deinerseits deine Dankbarkeit zu beweisen.

## 53.

**Bijar bade we basem rehan si machmuri.**

S. 160 u. 161.

1) Da Destur nebst Verlaub, Erlaubniss, auch Gesetzbuch heisst, so ist ein zweiter Sinn dieser Stelle: O Gebildeter, dies Wort steht in keinem Gesetzbuche.

## 55.

**Bedid amed russumi biwefaji.**

S. 164 u. 165.

1) Sūnājī, der älteste grosse mystische Dichter der Perser unter der Regierung Sultan Mahmud's des Ghasnewiden. Er starb 576 (1180) zu Ghasna.

## 57.

**Tūra ki her tschi müradest der dschihan dari.**

S. 168 — 171.

1) Eine Spielerei mit dem Worte Mejan, Mitte (des Leibes), die verständlich wird, wenn man weiss: 1. Dass die feine Taille dem Morgenländer eine so grosse Schönheit dünkt, dass gleichsam die Abwesenheit derselben zum höchsten Schönheitslobe wird, wie denn orientalische Dichter auch einen kleinen

Mund ein Nichts nennen; und 2. dass der Ausdruck: die Mitte halten so viel bedeute als: den Vorsitz haben, den Ehrenplatz einnehmen.

2) Man weiss, dass die morgenländischen Schönen sich das Gesicht mit allerhand Figuren, als Sterne, Blumen, Mond u. s. w. zu bemalen pflegen. — Das Wort Bejas, weiss, heisst im Persischen auch noch so viel als (weisses) Papier.

58.

### **Tschu serw eger bechirami demi begülsari.**

S. 172 u. 173.

1) D. h. Jeder geselliger Kreis, jede Versammlung wird durch dein schönes Haar in staunende Verwirrung gebracht. — Das Wort Halka, Ring, hat aber, nebst der gedachten Bedeutung von geselligem Kreis, noch jene von Loekenring und ist daher absichtlich gebraucht hier wo von der Locke die Rede ist. — Die Ketzerei der (schwarzen) Locke deutet auf die moralische Schwärze der Ketzler.

2) Der zweite Sinn dieser Stelle ist: In jedem deiner Augenwinkel weilt ein Kranker, d. i. dein schmachthafte Auge, das die Orientalen ein krankes nennen.

3) Der Seele Barschaft; nakdi rewan kann auch heissen: cursierende Barschaft.

4) D. i. Die Liebe.

5) D. h. Wie bist du doch so unstät und herumsehweifend wie ein Zirkel!

61.

### **Saki egeret hawast ba meî.**

S. 180 u. 181.

1) D. i. In der Sehenke.

2) D. i. O Gott! — Höre nämlich wie alle durch den Wein Belebten den lebendigen Gott anrufen.

4) Siehe die 5. Anmerkung zum 20. Ghazel aus dem Buchstaben Je.

62.

### **Choschter es kiui charabat nebasched dschaji.**

S. 182 u. 183.

1) Rai oder Radseha ist der Titel indischer Fürsten und dasselbe Wort heisst auch Verstand.

2) Wörtlich: Was trinkst du (für einen Wein, der dich sagen macht) dass im Tempel u. s. w. — Unter dem Tempel ist, wie schon erwähnt, die Schenke zu verstehen, worin von den Ungläubigen der Wein gleichsam angebetet wird.

3) Eine Anspielung auf das berühmte Königsbuch (Humajunname) oder die Fabeln des weisen Bidpai, worin abwechselnd ein Rai (indischer König) und ein Brahman (Bramin) sich allegorische Fabeln erzählen, die einen Schatz von Lebensweisheit enthalten.

## 63.

**Ssubhest we schale mitschekied es ebri behmen.**

S. 184 u. 185.

1) Bëhmēn ist der Genius, der dem mittleren der drei Wintermonate vorsteht. Der Commentator Su'di bemerkt hiezu, dass im December nicht Thau niederfallen könne, und dass Hafis wahrscheinlich die Schneeflocken den Thautropfen vergleichen wollte. — Men ist ein bereits erwähntes Mass.

2) D. h. Vertreibe die Schmerzen, das Unbehagen des Rausches wieder mit Wein.

3) Gott nämlich. — Hafis spielt hier mit den zwei Bedeutungen des Wurzelwortes Ghana, das singen und reich sein heisst. Ghani, der Reiche, ist eines der 99 Eigenschaftswörter Gottes, die der mohammedanische Rosenkranz enthält.

## 64.

**Ömr bügüsescht bebihassili we bulhewessi.**

S. 186 u. 187.

1) Eine Anspielung auf eine in der 20. Sure des Korans enthaltene Stelle, wo es heisst: „Als (Moses) das Feuer (auf dem Berge Sinai) sah, sagte er zu seiner Familie: „Wartet hier, denn ich sah das Feuer und ich will Euch davon einen Feuerbrand bringen (der die Nacht erhellen soll).“ — Unter dem Berge Sina (Sinai) versteht Hafis die Wohnung des Geliebten. — Dies Distichon ist arabisch.

2) D. i. Den auf dem Pfade der Liebe wandernden ausgezeichnetsten Männern.

3) Eine Anspielung auf die Sitte, sich die Kleider mit Wohlgerüchen durchdüften zu lassen.

4) Siehe die 2. Anmerkung zum 1. Ghasel aus dem Buchstaben Elif.

5) Das Zeichen zum Aufbruch der Karawane wird mit der Glocke gegeben.

## 65.

**Kietebtu kissete schewki we midma'i baki.**

S. 188 u. 189.

1) D. i. Ihre Augen, denen meine Selma immer vorschwebt, in denen sie gleichsam wohnt. — Dieses Ghasel ist theilweise arabisch.

2) D. h. Als Gott mit dem Schöpfungsrohre, d. i. mit der Feder seiner Allmacht, sein „Werde!“ niederschrieb und mittelst desselben den Menschen aus Staub und Wasser (Lehm) formte, nahm er deinen Fussstaub, um den Blumen der Flur dadurch Glanz zu verleihen.

3) Auf dem Wege der Liebe nämlich.

## 66.

**Ki bered be nesdi schahan si men kieda pejami.**

S. 190 — 193.

1) Das Wort Kalb, Herz, heisst auch verfälscht (von der Münze). Der Sinn ist also: Du, der du (durch allerhand schlaue Künste) Gold zu machen dich brütest, siehe einmal, wie falsch (schlau) auch ich bin; zwar habe ich kein Gold wie du, doch verstehe ich es nicht minder, die Leute in meinen Netzen zu fangen.

2) D. h. Ein Kuss von dir ist zwar mein Leben, doch leider eben so kurz wie dieses.

3) D. h. Will dieser Zechfreund für einen Gekochten, d. i. gebildeten, erfahrenen Mann gelten, so ist mir ein roher, d. i. ein noch nicht ganz ausgegohrener Wein lieber als tausend solche Gekochte.

## 67.

**Giüftend chalaik ki tüji Jussufi sani.**

S. 194 u. 195.

1) Da Rewan nicht nur gehend, sondern auch Seele heisst, so kann diese Stelle auch bedeuten: Du läufst ihr (der Cypresse) dadurch den Rang ab, dass du eine Seele hast (die ihr mangelt).

2) D. h. Weshalb bleibt es blos bei Worten?

3) Kranke Augen heissen schmachtende.

4) D. h. Du machst verächtlich, unberücksichtigt.

5) D. h. Aus Liebe zu dir ist Hafisen's Lage eine ganz verkehrte, umgewendete geworden, wie jene des Schreibrohres, das auf seinem oberen Theile, den Hafis das Haupt nennt, zum Schreiben benützt wird. Da also Hafis ein aus Liebe zu dir auf seinem Haupte wandelndes Schreibrohr geworden, so mögest du so gütig sein, das zu durchlesen, was dieses Rohr (in Bezug auf seine Liebe) geschrieben.

## 68.

**Lebesch mibussem we der mikieschem mei.**

S. 196 — 199.

1) Da, nach der Ansicht des Dichters, der Wein den Rausch vertreibt.

2) D. i. Sein Lob Gottes; denn Hu d. i. Jehowa, Er, heisst vorzugsweise Gott.

## 69.

**Machmuri dschami aschkem saki bidih scherabi.**

S. 200 u. 201.

1) Wörtlich: Wasserlos; da Ab, Wasser, im Persischen auch Glanz bedeutet.

2) D. h. Sei aller Welt bekannt. Wörtlich: Es ist nicht recht, dass die Liebe für Seine Mondeswange durch den Vorhang verhüllt sei. — Hafis gebraucht hier, wo er gleich darauf den Sänger anspricht, mit Vorsatz Worte, die auf Musik Bezug haben, wie: Perde, das Vorhang, aber auch Tonweise, und Rast, das recht und Stimmung des Instrumentes bedeutet.

## 71

**New beharest der an kiusch ki choschdil baschi.**

S. 204 u. 205.

1) D. h. Heimlich, gleichsam stumm; es kann aber auch heissen: in (ihrer) Tonweise, (ihrem) Gesange; da Perde, wie bereits erwähnt, Vorhang und Tonweise heisst.

## 72.

**Nessimi ssubhi saadet bedan nisan ki tü dani.**

S. 206 u. 207.

1) D. h. Hier, wo es sich darum handelt, die Gefühle der Liebe auszudrücken, hat keine der beiden Sprachen einen Vorzug vor der anderen.

## 73.

**Nusch kiün dschami scherabi jek meni.**

S. 208 u. 209.

1) Ritl, Ritel ein Mass von bald mehr, bald weniger Unzen, nach Verschiedenheit der Länder.

2) Ein nasser Saum heisst die Befleckung mit Sünden.

## 74.

**Waktra ghanimet dan an kadar ki bütüwani.**

S. 210 — 213.

1) Der Krugzerbrecher ist der Vogt, der die Übertretung des Weinverbotes durch Zerbrechung der Weinkrüge straft, und unter den Granatrubinen ist der Wein verstanden.

2) D. h. Lass die Frommen Nachts für dich beten, da das Gebet aus ihrem Munde (der den Namen Gottes nennt) dich eben so schützen wird, wie der auf dem Siegel Salomons eingegrabene göttliche Name dieses Siegel (und seinen Eigner) schützte, indem es ihm die verlorne Herrschaft über Genien und Menschen wieder verschaffte.

3) Das hier durch Schlaueit übersetzte Wort Pischani heisst überdies noch die Stirn, und ist vom Dichter bezugsweise auf die Brauen gewählt.

4) D. h. Der es bereuet, dem Wein entsagt zu haben.

5) D. h. Ich klatsche vor Freuden in die Hand, wenn du kömmst, weil mir durch dich, meinen Gast, ein Licht aufging, mein Gemach erhellt ward. Dabei ist auf die orientalische Sitte angespielt, dem Diener zu klatschen, statt wie bei uns zu klingeln, wenn der Herr seiner bedarf, und namentlich wenn er Abends Licht ins Gemach bringen soll. Freilich geht das Klatschen um Licht dem Lichte voraus; hier aber ist das Gegentheil der Fall.

6) Der Zerstreute heisst der Unglückliche, Trostlose; sammeln heisst beglücken, trösten.

7) D. i. Dem Grossvesir, der ein zweiter Ässäf an Weisheit ist.

## 75.

**Hawa choahi tü em dschana we midanem ki midani.**

S. 214—217.

1) Nach dem Koran befahl Gott den Engeln, dem ersten Menschen knieend zu huldigen.

2) Sich sammeln heisst so viel als: Glück, Trost finden, so wie zerstreuen, unglücklich, trostlos machen.

3) D. h. O Schicksal, sieh' mich desshalb nicht mit so knotiger, gerunzelter Stirn an, zürne nicht über mein gehofftes Glück! — Bei der doppelten Bedeutung aber des Wortes Pischani, nämlich Stirn und List, kann der Sinn dieser Stelle auch heissen: O Schicksal, löse die Knoten deiner List!

4) D. h. Schüttle dein Haar, lass es frei flattern und verleite den (gleissnerischen) Ssofi dadurch zum Spiele und Tanze; dann werden ihm aus jedem Lappen seiner Kutte die tausend Götzen seiner Gleissnerei herausfallen, d. i. seine Gleissnerei wird offen am Tage liegen.

5) Ein Vergleich, von dem Thorringe hergenommen, den man rüttelt, wenn man will, dass das geschlossene Thor geöffnet werde. — Der Sinn dieser Stelle ist: Du täuschest dich, wenn du auf das Glück hoff'st, den Lockenring des Geliebten zu berühren: dies ist ein Glück, das zu erreichen unmöglich ist.

**Ja mebsima juhaki dürdschen min elleali.**

S. 222 — 223.

1) Nedschd, ein Ort zwischen Bossra und Mecca, den die Bewohner Bossra's auf ihrer Pilgerreise nach Mecca berühren müssen. Hier aber ist darunter Schīrās verstanden. — Dies Ghasel ist theilweise arabisch.

2) Satu remlin, wie es im Texte heisst, ist der Name eines Sandhügels zwischen Nedschd und Medina, worunter aber hier der Name eines von dem Freunde des Dichters bewohnten Ortes bei Schīrās verstanden wird.

3) D. i. Des Vesirs Ebu Nassr, Schn des Ebu Maali.

4) Des Sieges Vater ist die Übersetzung des obgenannten Vesirs Ebu oder Bu Nassr.

**Sebet selma bessudghaiha fūwadi.**

S. 226 u. 227.

1) Siehe die 5. Anmerkung zum 8. Ghasel aus dem Buchstaben Elif. — Dieses Ghasel ist theils im schirasischen Dialekte geschrieben, wovon der Commentator Su'di jedes Wort erklärt, theils arabisch und theils persisch.

2) D. i. An Gott.

**Nuri chuda nūmajedet ainei mudscherredi.**

S. 228 u. 229.

1) Worte der mündlichen Überlieferung des Propheten, die, auf das in der mohammedanischen Religion verbotene Glücksspiel Bezug habend, hier auf das eitle menschliche Treiben überhaupt angewendet werden.

---

# BRUCHSTÜCKE VON GHASELEN, WELCHEN DER ENDREIM FEHLT (MUKATHAAT).

## 1.

**Dil menih ber dünja we esbabi o.**

S. 230 — 233.

- 1) Das kann auch heissen: Die Würdenträger.
- 2) D. i. Sein Sohn, durch den die Welt Glanz und Werth für ihn erhalten hatte.
- 3) Dem Könige Mänssür, Sohn Möhämmēd's des Musafferiden, waren von seinem eigenen Sohne die Augen ausgestochen worden.

## 3.

**Bekiuschi huschi rehi münhii neda der dad.**

S. 236 u. 237.

- 1) Einem Diener Gottes nämlich, d. i. einem Menschen.
- 2) Šēmsēm, der heilige Quell Mecca's.

## 4.

**Dil meband eĩ merdi bechired ber sachai Amru we Seĩd.**

S. 238 u. 239.

- 1) In dem Sinne wie wir die Namen Heinz und Kunz und die Lateiner jene von Cajus und Sempronius, gebrauchen die Orientalen die Eigennamen Sejd und Āmrū.

## 5.

**Ruhul kudus an suruschi ferruch.**

S. 240 u. 241.

- 1) D. i. Der Erzengel Gabriel.
- 2) Die Morgenzeit ist jene Tageszeit, in welcher die Gebete am schnellsten Erhörung finden.



3) D. i. König Māussūr, welches Wort Sieger bedeutet. Unter Mōhāmmēd ist Ibnī Mōhāmmēd d. i. Sohn Mōhāmmēd's zu verstehen, welches der Name des Vaters Schah Mānssūr's ist.

## 6.

**Beahdi salthaneti Schahi Scheich Ebu Ishak.**

S. 242 u. 243.

1) Fars, eine Provinz Persiens und zugleich der Name des eigentlichen Persiens.

2) D. h. Für seine eigenen Vergnügungen besorgt.

3) Schēhīnshāh, König der Könige.

4) D. h. Asd, der sein Werk: Mewakif fi ilmil kielam, d. i. Ruheplätze oder Stationen in der Methaphysik und Dogmatik, dem Könige Ėbū Ĩshāk widmete. — Dieses Werk des Richters Asd, dessen vollständiger Name Asdeddin Abdurrahman Ben Ahmed Ildsehi lautet und der 756 (1355) starb, ist ein classisches Grundwerk höherer Metaphysik, über welches seit Mehmed II. auf osmanischen Hochschulen gelesen wird.

## 7.

**Kieda eger giewheri pak dashti der assl.**

S. 244 u. 245.

1) D. i. Adel der Gesinnung.

2) D. h. So müsste das Ehrgefühl seiner Schande Grenzen setzen.

3) Es blieb nämlich leer zur Strafe, dass sie durch ihren Glanz der übrigen Gestirne spottete.

## 8.

**Bessemi Chodscha ressan eī nedimi wakt schinas.**

S. 246 u. 247.

1) Der Vesir Hādschī Kāwām hatte für Hafis eine Schule erbaut, und dieser frägt hier schüchtern um einen Gehalt an.

## 9.

**Tu niku bedi chod heme es chod büpürs.**

S. 248 u. 249.

1) Wörtliche Anführung des 2. und 3. Verses aus der 65. Sure des Korans.

## 11.

**Serai u medresse we bahsi ilm we thak u rewak.**

S. 252 u. 253.

- 1) D. h. Der richtige Blick, die richtige Beurtheilung.

## 13.

**Schaha mübschiri si bihischem resside est.**

S. 256 u. 257.

- 1) Nämlich die aus dem Paradiese meines Gemüthes entsendeten Gedichte.  
2) D. h. So verschlungen und glänzend wie der paradiesische Fluss Sēlsēbīl.

3) Nun war der Bote auf mich ungehalten (meine Dichterader stockte), weil ich ihm, bei meiner Armuth, keinen würdigen Botenlohn geben kann; so thue es denn du, o König, d. i. belohne mich für meine Gedichte.

## 14.

**Bedin sūlmetsera ta kieī bebui dost binischinem.**

S. 258 u. 259.

- 1) D. i. Diese Welt.  
2) D. h. Seit gemeine Leute die Plätze der Edlen einnehmen.  
3) Dieses arabische Distichon ist einem Bruchstücke des Dichters Tenachi entnommen.  
4) Dieser arabische Halbvers ist einer Stelle des Dichters Fend nachgebildet.

## 16.

**Padischaha leschkieri tewfik hemrahi tū end.**

S. 262 u. 263.

- 1) D. i. Den Frommen.  
2) D. i. Der Himmel, gleichbedeutend mit Schicksal.  
3) Diese Stelle spielt auf den gewöhnlichen Gewinn der damaligen Handelsspeculationen in Persien an; dieser Gewinn war zu jener Zeit, wie der Commentator Su'di bemerkt, für ein Capital von  $7\frac{1}{2}$  eine Summe von 10. Hafis ermuntert den König zu einem Zuge nach Indien, da dieser weit vortheilhaftere Handel dem Monarchen oder seinem Lande mit einem ausgelegten Capitale von 10 —  $7\frac{1}{2}$  einbringen könne.

**Hüsni in nasm es bejan mustagnist.**

S. 266 u. 267.

1) Es scheint, dass der türkische Dichter Nīsāmī Rūmī diesen Vers dem Hafis entwendet, wenn er irgendwo sagt: „Hat Gabriel, hat eine Geisterstimme dies Wunderlied dich, Nīsāmī, gelehrt? „Dies Bruchstück schrieb Hafis zum Lobe eines Gedichtes eines seiner Freunde.

**Chosrewa dadgiera bahrkiefä schir dila.**

S. 268 u. 269.

1) Dieses Bruchstück ist zum Lobe Sultan Mëssūd's gedichtet, dessen Name der Beglückte heisst.

2) D. h. Das Schicksal, das mit den Menschen spielt, wie derjenige, der den Schlägel hält mit dem Balle.

3) Hafisen war sein Maulthier gestohlen worden, das er nun im Traume im königlichen Stalle gesehen zu haben vorgibt.

**Kuwweti schairei men sahar es farthi melal.**

S. 270 u. 271.

1) D. h. Meine Dichtkraft bildete sich ein, ihr Glück in Chōwārēm und am Ufer des Oxus zu finden.

2) D. i. Aus dem Reiche des Herrschers von Schirās, der hier dem weisen Salomon (Sūlēymān) verglichen wird.

3) D. h. Die Arme, Unglückliche.

**Fessadi tscharch nebinend we neschinewend hemi.**

S. 272 u. 273.

1) Das Himmelsrad, der kreisende Himmel, d. i. das Schicksal.

2) D. h. Gar Viele, die sich bei Nacht und Tag nur weichlichen Genüssen ergeben, auf Kissen ruhend, so glänzend wie Mond und Sonne.

3) D. h. Betrachte die Unfälle, die das Schicksal den Menschen bereitet.

**Bemen pejam fristad dosti deī rus.**

S. 274 u. 275.

1) D. h. Du, aus dessen Schreibrohr das geringste Wörtchen mir so theuer ist wie der Augenstern.

2) Nachdem Hafis zwei Jahre fern von Schīrās gelebt hatte, kam er zurück und hielt sich da längere Zeit, völlig unsichtbar für seine Freunde, im Hause seines Gönners, des Vesirs Kāwāmēddīn Hāssān, auf. Seine Freunde mochten geglaubt haben, es geschehe dies aus Furcht vor seinen Gläubigern, während er seine Anhänglichkeit an den Vesir als die eigentliche Ursache angibt.

3) Die Verbindung der zwei Buchstaben Kief und Nun gibt das Wörtchen Kiün, d. i. das Schöpfungswort „Werde!“ in welchen das Loos aller Menschen enthalten ist. Der Sinn dieser Stelle ist also: Da, durch den Beschluss des ewigen Looses, des Schöpfungswortes: „Werde!“ ich zu der Ehre, dem gedachten Vesire zu dienen, bestimmt bin, so ist dieses, und nicht die Furcht vor den Leuten des Richters die wahre Ursache, warum ich das Haus meines Gönners nicht verlasse. — Hafis will hier auf eine feine Art den Vesir bestimmen, seine Schulden zu zahlen.

**Gülkandi schi'ri men si benefsche shekkier rubast.**

S. 276 u. 277.

1) Der vom Beil Zerhauene (Thabersed) heisst eine harte Gattung Zuckers, so genannt, weil er, um genossen zu werden, erst mit einem Beile zerhauen werden muss. — Kjǎ'bul-ghāsāl ist eine Art Zuckerkäse.

2) Nēbāt, eine Art sehr harten Kandels, der in Flaschen aufbewahrt wird, die erst zerschlagen werden müssen, will man ihn geniessen. Hafis versteht hier darunter seine Lieder.

**Ssabahi dschuma' bud we sadissi rebii nuchust.**

S. 280 u. 281.

1) D. i. Der Hedschira.

2) Durch diese letzten Zeilen spielt Hafis auf das noch so zarte Alter seines im Jahre 746 der Flucht des Propheten (1362) verstorbenen Söhnchens an, dessen Tode diese Zeilen gewidmet sind.

## 26.

**An meiwei bihishti kiamed bedestet ei dschan.**

S. 282 u. 283.

1) Dieses Chronogramm ist auf den Tod eines Ungenannten gedichtet. Da im Orientalischen die Buchstaben Zahlenwerth haben, so geben die Worte: Meiwei bihishti, d. i. Frucht des Paradieses, die Jahreszahl 779 (1377).

## 27.

**Bürader Chodscha A'dil thabe miswahu.**

S. 284 u. 285.

1) D. h. Du sollst die Worte Chälil Ä'dil immerdar im Gebete aussprechen, Worte, deren Buchstaben dir die Jahreszahl 775 (1373) als sein Todesjahr weisen.

## 28.

**Rahmani la jemut tschu in padischahra.**

S. 286 u. 287.

1) Die Worte: Rahmani la jemut, d. i. unsterblicher Erbarmer, geben die Jahreszahl 785 (1383).

## 29.

**Assafi dewri seman dschani dschiban Turanschah.**

S. 288 u. 289.

1) Die Worte: Meili bihischt, d. i. Paradieses-Neigung, geben die Jahreszahl 787 (1385), als in welchem Jahre Hafisen's Gönner, der Vesir Türensah, starb.

## 30.

**Behaul-hakkud-din thabe miswahu.**

S. 290 u. 291.

1) Die Worte: Kurb und Thaat, d. i. Nähe und Andacht, geben die Jahreszahl 782 (1380).

## 31.

**Medschdi din serweri küsat Ismail.**

S. 292 u. 293.

1) Die Worte: Rahmeti hakk, d. i. Erbarmen Gottes, enthalten die Jahreszahl 756 (1355).

## 32.

**A'sami kiwami dewlet u din an ki ber deresch.**

S. 294 u. 295.

1) Dies Chronogramm ist auf den Tod des bereits erwähnten ersten Kāwāmēddīn gedichtet, dessen Name Glaubenspfeiler bedeutet, und der vor Kāwāmēddīn Hassan Vesir gewesen. — Die Worte: Umisi dschud, d. i. Grossmuth hoffnung, geben die Jahreszahl 764 (1362).

## 33.

**Ejjami beharest we gül u lale u nesrin.**

S. 296 u. 297.

1) Diese Verse scheinen einem als Kind verstorbenen Sohne Hafisen's gewidmet.

## 34.

**An kist ta behasreti Sultan eda kiüned.**

S. 298 u. 299.

1) Das hier mit Tugend und Sünde übersetzte Wort Sehütürkiürbe heisst wörtlich Kameel-Katze und wird in dem Sinne von Gutem mit Schlechten vermischt gebraucht, anspielend auf die bekannte Anekdote von einem Manne, der sein Kameel zwar um einen Spottpreis zum Kaufe bot, dabei aber die Bedingniss machte, dass der Käufer desselben auch eine Katze mitkaufe, für die er weit mehr begehrte als eigentlich das Kameel werth war.

## 35.

**San habbeï chusra chor kis rui sebük hasmi.**

S. 300 u. 301.

1) D. i. Dem Kraute; womit der Alte vom Berge seine Jünger, die Assassinen, berauschte.

2) D. h. Bekömmt einen so guten Appetit, dass er im Stande wäre dreissig Vögel oder Hühner zu verzehren, oder aber Salomon's weisen Vogel und Rathgeber, dessen Name dreissig Vögel bedeutet, an den Spiess zu stecken. — Das Ganze ist ironisch gemeint und ist gegen die falschen Ssofis gerichtet.

36.

**Sal u fal we hal u mal we assl u nesl we tacht u bacht.**

S. 302 u. 303.

1) Ist ein an den König gerichteter Neujahrswunsch.

37.

**Serweri ehli amaim schemi dschemi endschumen.**

S. 304 u. 305.

1) D. i. Im Jahre 754 der Flucht (hedschira) Mohammed's, welcher das Beste der Geschöpfe heisst; nämlich 1353 der christlichen Zeitrechnung.

39.

**Hekimi fikri men es akl dusch kird sual.**

S. 308 u. 309.

1) Sēlmān Sāwēdschī, ein Zeitgenosse Hafisen's, und den Beinamen Chodschai Dsehihan, d. i. Lehrer der Welt führend, war einer der grössten und berühmtesten Dichter des achten Jahrhunderts der Hedschira. Wie Hafis am Hofe der Familie Musaffer zu Schīrās, so war Sēlmān Sänger am Hofe der Familie Oweīs zu Bagdad. Er starb 769 (1367).

40.

**Dirigha chila'ti rusi dschuwani.**

S. 310 u. 311.

1) Fārkādān, der Name zweier, wie Kastor und Pollux, unzertrennlicher Sterne nahe am Pole.

## VIERZEILIGE GEDICHTE (RUBAIJAT).

## 2.

**Merdi si künendei der chaiber pürs.**

S. 318 u. 319.

1) D. i. Den Schwiegersohn des Propheten, Ālī, den 4. Chalifen, der beim Schlosse Chäiber im steinigen Arabien einen Sieg über die dortigen Juden erfocht.

2) D. i. Ebenfalls den gedachten Ālī. — Diese Stelle gibt dadurch einen Doppelsinn, dass der Grabesstätte Herr auch ein Verstorbener heissen kann und daher auch bedeuten könnte, dass Edelmuth nur bei Verstorbenen zu finden sei.

## 8.

**Ba dost nischin we badei dscham thaleb.**

S. 330 u. 231.

1) Unter dem Namen Wundartzsohn war der junge Ömēr, ein Liebling Hafisen's, in Schīrās bekannt.

## 9.

**Ta hūkmi kasaï assumani basched.**

S. 332 u. 333.

1) Tūktāmūn. Schah Schēdschā's durch Schönheit, Gesangkunst und musikalische Talente berühmter Mundschenk.

## 15.

**Leb bas megir jek seman es lebi dscham.**

S. 344 u. 345.

1) Wie bereits erwähnt, führt bei orientalischen Dichtern der Wein den Beinamen des bitteren, herben.



## 17.

**Aschki ruchi jar ber men sar megir.**

S. 348 u. 349.

- 1) Nämlich die Wanderer auf dem Liebespfade.

## 18.

**Ni kissai an schemi tschigil bütüwan güft.**

S. 350 u. 351.

- 1) D. i. Jenes schönen Liebchens. — Tschigil, der Name einer durch die Schönheit ihrer Mädchen und Knaben berühmten tatarischen Landschaft, ist auch der Name eines dort befindlichen Tempels, den Mani, der berühmte Maler und Stifter der Secte der Manichäer, mit seinen Wundergemälden ausschmückte. Die jungen Diener jenes Tempels werden insgemein: Kerzen von Tschigil genannt.

## 21.

**Kassami bihischt u dusach an ukde kuschai.**

S. 356 u. 357.

- 1) Der Löwe Gottes ist der von der schiitischen Secte der Perser hochverehrte Schwiegersohn des Propheten, Älī.

## 22.

**Dschüs nakschi tü der nasar nejajed mara.**

S. 358 u. 359.

- 1) Der persische Ausdruck: Betscheshem der Nejameden, d. i. nicht ins Auge kommen, kann auch im figürlicher Sinne heissen: Nichts an etwas liegen; so dass diese Stelle einen doppelten Sinn enthält; der zweite wäre daher: Mir liegt wahrlich nichts daran zu schlafen (weil ich dadurch des Glücks entbehren müsste, dich zu schauen).

## 27.

**Mahem ki ruchesch ruschenii chur bigirift.**

S. 368 u. 369.

- 1) D. i. Dessen Flaum, fein wie Staub, den Himmelsquell (Kjěwsēr) seines Mundes umringt.

- 2) D. i. In das Kinngrübchen.  
 3) Unter dem Ambra ist der süsstduftende Kinnflaum verstanden.

28.

**Tshun dschame si ten ber kesched an müsckin chal.**

S. 370 u. 371.

- 1) Transparent Helena! Nature here shows art  
 That through thy bosom makes me see thy heart.  
*Shakespeare's Midsummer-Night's Dream.*

31.

**Tscheschmi tü ki sihri babilest ustadesch.**

S. 376 u. 377.

- 1) D. h. Jenes Ohr, das sich die Schönheit selbst zum Sklaven machte. —  
 Der Ring im Ohre ist das Abzeichen des Sklavenstandes.  
 2) D. h. Soll Hafisen's wie Perlen glänzend gereimte Dichterworte immerdar anhören.

36.

**Ei sajei sünbület semen perwerde.**

S. 386 u. 387.

- 1) D. h. Du, dessen jasmingleiches Angesicht im Schatten der Sünbül  
 (Hyacinthen) deiner Haare gedeiht.  
 2) D. i. den Zähnen.

43.

**Schirin dihenan ahd bepajan neberend.**

S. 400 u. 401.

- 1) Weil nur der unglücklich Liebende auf Berühmtheit in der Liebe  
 Anspruch hat.

45.

**Rahi thalebi tü chari ghamha dared.**

S. 404 u. 405.

- 1) Unter den Hauchen sind, nach dem Commentator Su'di, die  
 Segnungen, die moralische Hilfe jener Männer zu verstehen, die auf dem  
 Pfade wahrer Liebe gewandelt.

46.

**Ber dar dil es maderi dehr ei fersend.**

S. 406 u. 407.

1) D. h. Ohne Verstand, dessen Sitz nach den Orientalen das Herz ist.

47.

**Men ba kemeri tü der mejan kerdem dest.**

S. 408 u. 409.

1) Nämlich um deine Mitte, Lende, die aber so fein und dünn ist, dass sie gleichsam Nichts ist.

48.

**Makbuli dili chawass meschhuri awam.**

S. 410 u. 411.

1) Hadschi, d. i. Pilger, hiess unser Dichter, weil er die Pilgerreise nach Mecca gemacht; Hafis, d. i. Bewahrer, weil er den Koran auswendig wusste, ihn in seinem Gedächtnisse gleichsam bewahrte, und Ahmed, der Gelobteste, war sein eigentlicher Name.

54.

**Ser ta ser afak behaun suden.**

S. 422 u. 423.

1) Nach dem Commentator Su'di sind diese Verse der Gedichtsammlung des persischen Dichters Chösrēw von Dehli entnommen.

60.

**Inrus der in semanei ahd schiken.**

S. 434 u. 435.

1) Nämlich: unglücklich.

61.

**Ei dost bekiami duschmenanem kerdi.**

S. 436 u. 437.

1) Kann auch heissen: In deinem Glauben; ich folge stets deinem Glaubenspfade, deiner Religion.

**Eschkem tschu ruchi nikiar gülgun schüd.**

S. 448 u. 449.

1) Als Beweis, wie prosaisch Su'di seinen Dichter auffasst, mag dienen, dass er das Blut, das demselben aus dem Auge fliesst und um dessen Ursache ihn der Geliebte fragt, als wüsste er nicht, dass es um seinetwillen geschehe, so auslegt, als ob Hafis trübselig gewesen.

**Der ghurbet eger kessi bemaned mahi.**

S. 450 u. 451.

1) D. h. Der wird bald schwach, wenn er noch so stark gewesen.

## ZWEIZEILIG GEREIMTE GEDICHTE (MESNEWIAT).

## 1.

**Ela ei ahui wahschi küdschaji.**

S. 454 — 463.

1) Worte des 89. Verses der 21 Sure des Korans, mit welchen Zacharias Gott um Kinder anfleht.

2) Unter dem Sacke ist das Herz und unter den Körnern sind die Eigenschaften verstanden, durch die man die Menschen in seinem Netze fängt, d. i. sie sich geneigt macht.

3) D. h. Die Erklärung davon gibt dir des Koran's 68. Sure, die Nun d. i. der Fisch oder auch Kalem d. i. das Schreibrohr heisst. — Der Sinn dieser Stelle ist: Was ich schreibe, stimmt mit dem Koran überein.

4) Im Thale der Liebe nämlich.

5) Unter den Kindern meint der Dichter die Verliebten.

## DAS BUCH DES SCHENKEN (SAKINAME).

## 2.

Bija saki an mei ki hal awered.

S. 464 — 493.

- 1) Zoroaster.
- 2) Wörtlich: Das drei bis fünftägige Haus (der Welt).
- 3) D. i. Jenen im Glase gleichsam verhüllten, jungfräulich reinen und berauschenden Wein.
- 4) Unter den Fallen des alten Wolfes sind die Gefahren der Welt verstanden.
- 5) D. i. Der Welt.
- 6) Wie die Teufel, die Gott aus Feuer schuf.
- 7) Des Wirthsklosters nämlich, d. i. der Schenke.
- 8) Schatz an Seelen, Gendschi rewan kann auch heissen: wandernder flüchtiger Schatz, und ist als solcher der Name eines berühmten fabelhaften Schatzes der voradamitischen Salomone.
- 9) D. h. Als neu beseelend.
- 10) D. i. Zum Weinhause.
- 11) Rachschi, der Name des Pferdes, dessen sich der persische Held Rüstēm auf seinen Zügen bediente.
- 12) Tūhēmētē oder Tēhēmētē, d. i. der Starke, der Herrliche, ist der Beiname des eben erwähnten Helden Rüstēm.
- 13) D. i. Der Welt, dem Aufenthaltsorte diwengleicher, böser Menschen.
- 14) D. i. Vom Himmel.
- 15) D. i. Auf dieser Welt, die von so kurzer Dauer ist.
- 16) D. h. Selbst der mächtigste Monarch muss sterben. — Diese Stelle ist eine Anspielung auf die indischen, unter Paukengetöse auf Elefanten einherziehenden Fürsten. Die Pauke ist nicht nur das Symbol der Herrschaft im Oriente, sondern es wird auch durch sie den Karawanenzügen, so wie den Truppen im Kriege das Zeichen zum Aufbruche gegeben.
- 17) D. h. Schwinde dich empor zum Himmel. — Su'di bemerkt hier, dass es sieben statt sechs heissen müsse, da der Himmelspalast, nach der orientalischen Sphärologie, mit sieben (oder auch neun) ungeheuren Bogen oder Wölbungen überdeckt ist.
- 18) Menutscheher, ein Monarch aus der altpersischen Dynastie der Pischdadier und durch physische Schönheit ausgezeichnet.
- 19) Būsürdschmiher, d. i. die grosse Sonne, ist der Name des berühmten Vesirs des persischen Königes Nūschīrwān des Gerechten.
- 20) Nūschīrwān, Sohn Kōbād's, genannt der Gerechte, war derjenige persische Monarch aus der Dynastie der Sassaniden, zu dessen Regierungszeit der Prophet Mohammed geboren wurde.

21) Wörtlich: drei bis fünf Tage nur dauernde.

22) D. i. In dieser Welt, nämlich die, unter dem Bilde eines Würfels gedacht, sechs Seiten hat, die hier sechs Thore genannt werden, nämlich die sechs Beziehungen der Örtlichkeit: vorn, hinten, rechts, links, oben und unten.

23) D. h. Durch Wein begeistert, kann man sich über diese Erde empor-schwingen. — Nach der morgenländischen Sphärologie gibt es, wie gesagt, neun (oder auch sieben) Himmel, die die Erde überwölben, und die hier neun Stufen genannt werden, weil immer ein Himmel über dem anderen. Unter den fünf Bogen scheinen die fünf Planeten gemeint, die die Chaldäer ausschliessweise so benannten. — Das persische Wort das Söller, Altan, bedeutet, nämlich Tscharthak, heisst wörtlich: Viergewölbe, ein aus vier Pfeilern bestehendes Lusthaus, ein Belvedere, am Giebel des Hauses angebracht. Hafis bedient sich nicht ohne Absicht dieses Wortes, worin die Zahl vier vorkömmt, hier wo er der neun Stufen, fünf Bogen und Eines Glases Wein Erwähnung thut.

24) D. h. Bringe dich nicht selbst um deinen Ruhm, deine Ehre.

25) D. i. Diese Welt.

26) Unter dem sechsthorigen Gebäude ist die Erde (siehe die 22. Anmerkung) und unter der neunköpfigen Schlange der Himmel (siehe die 23. Anmerkung), d. i. das Schicksal verstanden, vor dessen Falschheit und List der Dichter warnt.

27) D. h. Ein Wanderer auf der Bahn der göttlichen Liebe.

28) D. i. Die krystallene Weinflasche.

29) D. i. Dem Meere.

30) D. i. Den Wein, den orientalische Dichter den bitteren nennen, weil er süß schmeckt; wie schwarze Sklaven häufig Perle oder Lilie heissen.

31) D. i. Leicht.

32) Nämlich: bei den 99 geheimnissvollen Eigenschaftsnamen Gottes, insgemein die schönen Namen genannt.

33) D. h. Bei dem unerschaffenen Koran, dem Worte Gottes.

34) Der Name des Königs Mänssūr heisst Sieger, wörtlich: Einer dem (von Gott) beigestanden wird.

35) Fērīdūn, der prachtliebende sechste persische König aus der Dynastie der Pischdadier.

36) Diese Stelle scheint einen Handelsverkehr Europa's mit Farsistan im vierzehnten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung vorauszusetzen.

37) Maharadscha, d. i. grosser König, ist eigentlich der Titel indischer Fürsten; hier wird damit der Fürst der Neger belegt.

38) Unter Rum (Romanien) werden die nach und nach von den Römern und Griechen und später von den Türken besessenen Länder verstanden.

39) Nīsāmī, einer der grössten persischen Dichter, Dschami's Vorbild, doch von ihm weit übertroffen. — Die von Hafis hier angeführten Verse sind aus Nīsāmī's Iskendername, d. i. dem Buche (der Geschichte) Alexander's.

## DAS BUCH DES SÄNGERS (MUGHANNINAME).

## 3.

## Mughanni küdschaji begülbanki rud.

S. 494 — 503.

1) Ghäsēl und Kul sind Namen zweier Tonweisen; Letztere eine ernste, gemessene.

2) Da Perde, Tonart, auch Vorhang, und Nakseh, Lied (aus der ausgelassensten Tonweise) auch Bild heisst, so kann der Sinn dieser Stelle auch sein: Lass aus dem Vorhange d. i. aus der Verborgenheit, ein Bild d. i. ein Liebchen erscheinen.

3) D. h. Willst du die rührende, melancholische Tonweise, die irak'sche genannt, anstimmen, so werde ich einen Strom von Thränen vergiessen. — Sīndērūd d. i. der lebende Fluss, ist der Name des die Stadt Ispahan im persischen Īrāk bespülenden Flusses.

4) Pēr wīs, insgemein Chōsrēw genannt, der berühmte persische König aus der Dynastie der Sassaniden, dessen Liebe für Schīrīn der Gegenstand so vieler persischer und türkischer Gedichte ist.

5) Bārbūd, der Kammermusiker des gedachten Pēr wīs und, der Sage nach, Erfinder des nach ihm genannten Barbiton's.

6) Ēfrās jāb, der mächtige Fürst von Turan (Turkistan) und Erbfeind Iran's (Persiens).

7) Von den drei Söhnen Fērīdūn's: Īrēdsch, Selīm und Tur bestieg Īrēdsch, als der älteste, den Thron seines Vaters, wurde aber bald darauf von seinen Brüdern ermordet. Īrēdsch's Enkel, Menutscheher, rächte seinen Vater, indem er seine Grossoheime Selīm und Tur im blutigen Kampfe besiegte und tödtete.

8) Pīr ān, ein berühmter Feldherr Ēfrās jāb's.

9) Shīdē, ein vierter Sohn Ēfrās jāb's; er wird der Türke genannt, weil sein Vater aus Turkistan stammte.

## 6.

## Her ki amed der dschihani pūr si schur.

S. 510 — 513.

1) D. i. Diese vergängliche Welt.

2) D. h. Die Wahrheit sprachen.

3) Bēhrām gūr, Sohn Jesdidscherd's, ein mächtiger persischer König, der die Hofsprache Deri einführte. Die letzte Silbe Gūr bedeutet auch Grube; sie bedeutet noch: wilder Esel, Lastthier und ward als Symbol

der Stärke dem Namen des besagten Monarchen beigelegt. Siehe die 3. Anmerkung zum 13. Ghazel aus dem Buchstaben Schin.

4) Der Grube des Grabes nämlich.

## ZWECKGEDICHTE (KASSAÏD).

### 1.

**Schüd arssai semin tschu bissati Irem dschüwan.**

S. 514 — 523.

1) Des König's Schëdschä' nämlich, zu dessen Lobe dies Gedicht verfasst ist.

2) Das Wort des Textes ist Chäkän, welches eigentlich der Titel tatarischer Herrscher ist.

3) Chösrëwschäh, ein aus den Worten Chösrëw und Schah zusammengesetztes Wort, die beide König bedeuten.

4) Kei bezeichnet einen König aus der persischen Dynastie der Keijaniden.

5) Ruhm des Glaubens, Dschëläleddin war der Ehrenname Schah Schëdschä's.

6) Erdëwän, ein mächtiger indischer König, dessen Freigelassener, Ārdschir Bābëgjān, der Stifter der persischen Dynastie der Sassaniden geworden.

7) D. h. Die Zwillinge am Himmel (die Constellation des Thierkreises) erschrecken, bei dem blossen Gedanken an dein Schwert, so sehr, dass sie, Rettung suchend, sich einer vom andern trennen.

8) Schājëgjān, der Name eines berühmten Schatzes des Königs Chösrëw Përwis; wörtlich bedeutet dieses Wort: königswürdig.

9) D. i. Der mit neunfachem Atlasstoff überspannte, mit dem Golde der Sonne und der Gestirne geschmückte Himmel, nämlich die bereits erwähnten neun Himmel der morgenländischen Sphärologie.

10) Unter Salomon's Reich wird hier Persien verstanden.

11) Den goldenen Palast, den Schah Schëdschä' im Garten Bihischt, d. i. Paradies, hatte aufführen lassen.

12) D. i. In den Palast des byzantinischen Kaisers und des Beherrschers von China.



13) Ein Ausdruck, der so viel bedeutet als: Ich will ihn als mein Theuerstes lieben.

## 2.

**Si dilberi netüwan laf sed beassani.**

S. 524 — 533.

1) D. h. Welchen häufigen Kummer.

2) D. h. Der nicht insofern ein Nichtmohammedaner gewesen wäre, als er sich den Weingenuss erlaubt hatte. Siehe über den Gürtel (Sönnär) die 2. Anmerkung zum 50. Ghasel aus dem Buchstaben Te.

3) D. i. Dem Vesire Kāwāmēddīn Mōhāmmēd Ben Ālī, der hier ein zweiter Āssāf d. i. ein eben so weiser Vesir wie Āssaf, der Vesir des weisen Königs Salomon, genannt wird, und zu dessen Lobe diese Kasside verfasst ist.

4) Der Ehrenname Mōhāmmēd Ben Ālī's war Kāwāmēddīn, welches Stütze des Glaubens heisst.

5) D. i. Der Vesirswürde; wie denn die Vesire in Persien insgemein Meister (Chodscha) hiessen.

6) Der Ausdruck: Den Ärmel über Jemanden ausschütteln, heisst so viel als ihn übertreffen, es ihm zuvor thun.

7) Weil zur Zeit des Königs Schēdschā der Weingenuss erlaubt war.

8) Worte des Märtyrers Husseīn Mānssūr Halladsch. Siehe die 1. Anmerkung zum 9. Ghasel aus dem Buchstaben Dal.

9) Dies bezieht sich auf die Rückkehr des Vesirs Kāwāmēddīn Mōhāmmēd Ben Ālī, nach glücklich gedämpften Unruhen in der Provinz.

10) Hafis werden alle jene genannt, die den ganzen Koran auswendig wissen; wörtlich heisst es: ein (den Koran im Gedächtnisse) Bewahrender.

11) Die Basiliconschrift, Rihani genannt, ist eine feine, mit Blumenschnörkeln verzierte Schriftart und heisst so, weil die Buchstaben wie Kräuter und Pflanzen in einander verschlungen sind; sie ist eufischen Ursprunges und wird auf Grabsteinen und Büchertiteln gebraucht.

## FÜNFZEILIGE STROPHEN (MUCHAMMES).

S. 534 — 541.

1) Der Ausdruck: Jemanden einen Platz im Auge zurecht machen oder ihn auf das Auge setzen, heisst so viel als: ihn werth halten wie das eigene Auge.

2) Toll, auf persisch Mědschnūn, ist der Beiname des von orientalischen Dichtern sammt seiner Geliebten Leila so häufig besungenen Kais.









LPer

H139dRo

Hāfiz of Shīrāz. Dīven  
Der Dīven. Hrsg. von V. von Rosenzweig-  
Schwennau.  
Bd. 223

689429

DATE

NAME OF BORROWER

N.F.G.C

**University of Toronto  
Library**

**DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET**

Acme Library Card Pocket  
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

